

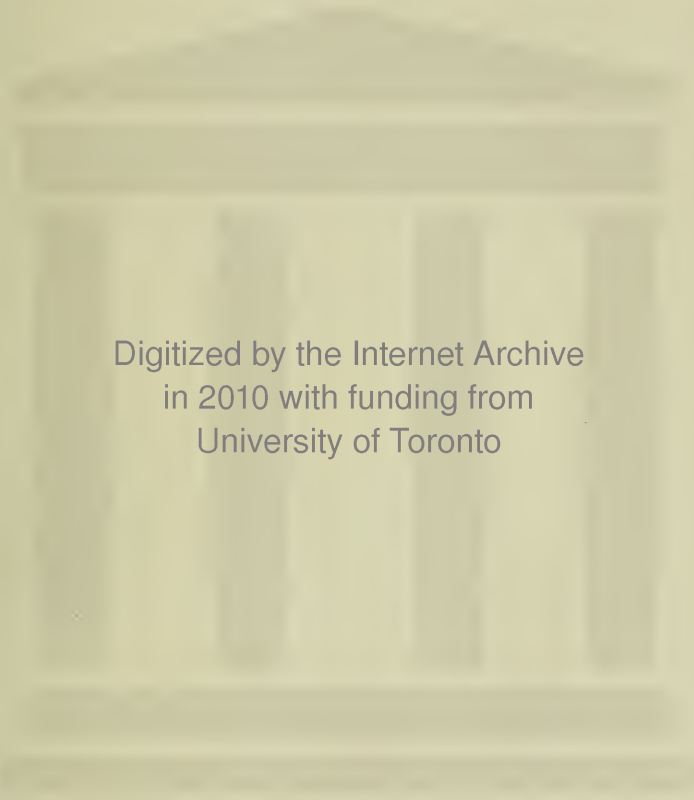


3 1761 06582695 0

HANDBOUND
AT THE



UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS



Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto



75 1p

1

Provenzalisches Liederbuch

8257

Lieder der Troubadours

mit einer Auswahl biographischer Zeugnisse,

Nachdichtungen und Singweisen.

Ein Nachdruck der 9. Aufl. des Provenzalischen Liederbuchs, das in der 1. Aufl. von Hermann v. Soden, Berlin 1884, herausgegeben wurde.
zusammengestellt

von

Erhard Lommatzsch

Privatdozent an der Universität Berlin

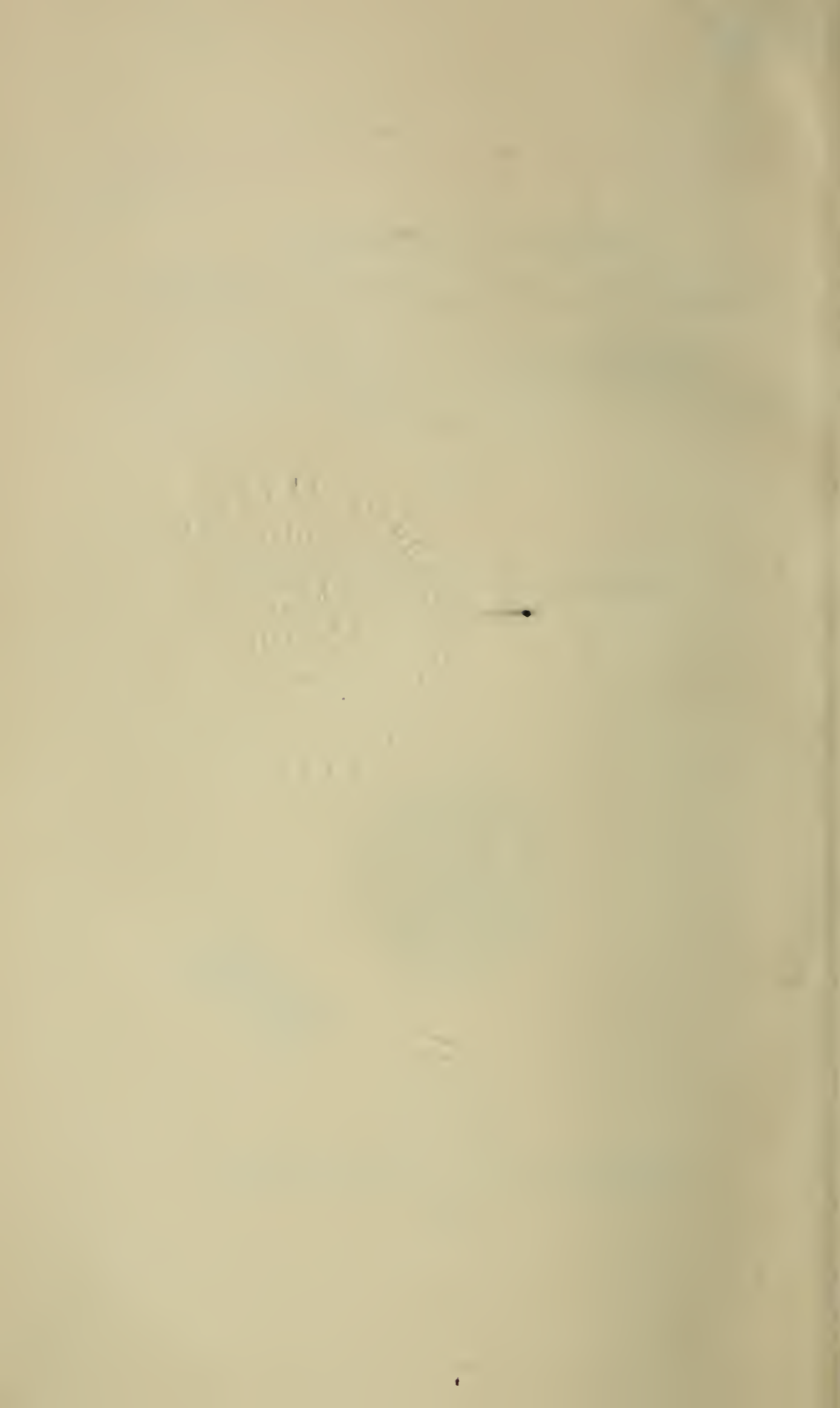


329551
29.7.36

Berlin

Weidmannsche Buchhandlung

1917



Vorwort.

Ab joi mou lo vers e·l comens . .

Bernart de Ventadorn.

Ein Jahrhundert ist vergangen, seit François-Juste-Marie Raynouard den ersten Band seines *Choix des poésies originales des troubadours* erscheinen ließ und sich damit für alle Zeiten den Ruhm eines Begründers der provenzalischen Philologie sicherte. Was der geniale deutsche Romantiker Friedrich Schlegel als erster geplant hatte, setzte der talentvolle und fleißige Südfranzose in die befreiende Tat um: er entriß das kostbare literarische Vermächtnis des Mittelalters unverdienter Vergessenheit, er erweckte die Poesie der Troubadours aus dem staubigen Schlummer der Handschriften zu neuem fröhlichen Leben, er schuf mit seiner Sammlung provenzalischer Lieder im Urtext ein Werk, das jeder künftigen Betätigung auf diesem bisher vernachlässigten, aber reiche ästhetische und wissenschaftliche Erträge verheißenden Gebiete eine solide Grundlage abzugeben versprach.

Freilich sah der ein wenig eitel veranlagte Verfasser des *Choix* einer weiteren Durchforschung des von ihm erschlossenen Arbeitsfeldes nur mit scheelen Augen zu. Der im Jahre 1824 in Paris weilende junge Friedrich Diez mußte erfahren, „daß Raynouard sein Werk wie die Muselmänner den Koran betrachte, als das, worin alles enthalten sei, und jede spätere verwandte Arbeit als eine *Ilias post Homerum*“. Er, Raynouard, erklärte, „in den Handschriften sei nichts mehr zu suchen, er habe mitgeteilt, was mitzuteilen sei, und seine Sache überhaupt so eingerichtet, daß nach ihm nichts mehr

anzufangen wäre“¹⁾. Aber Friedrich Diez, den einst kein Geringerer als Goethe auf das Studium des Provenzalischen hingewiesen hatte, ließ sich nicht beirren. Er erkannte, daß Raynouards Leistung wohl einen Anfang, aber keinen Abschluß darstellte, und daß noch viel Mühe aufzuwenden war, um alle sprachgeschichtlichen, literargeschichtlichen, kulturgeschichtlichen Fragen, die sich jetzt dem besonnenen Leser der provenzalischen Texte aufdrängten, zu lösen oder auch nur erste bescheidene Beiträge zu ihrer Lösung vorzubringen. So schrieb er seine Bücher über „Die Poesie der Troubadours“ (1826) und über „Leben und Werke der Troubadours“ (1829); sie haben bis heute ihren klassischen Charakter gewahrt.

Seitdem sind rüstige Arbeiter mit Fleiß am Werke gewesen und haben dem jungen Bau der provenzalischen Philologie ein stattliches Aussehen verliehen. Die Namen eines C. A. Friedrich Mahn und eines Karl Bartsch werden in den Hallen dieses Baues stets einen guten Klang behalten. Es trat Adolf Tobler auf den Plan, der zwar im Jahre 1867, als er mit einer „Einleitung in das Studium der provenzalischen Sprache und Literatur“ seine akademische Lehrtätigkeit an der Universität Bern eröffnen wollte, noch keine Hörer fand, dessen spätere Berliner Vorlesungen aber, die diesem Forschungsgebiet galten, allen Teilnehmern in unvergänglicher Erinnerung sind. Und mit den deutschen Forschern fanden sich französische und italienische Gelehrte zu friedlichem Wettstreit zusammen. Auch sie lockte die Liebe zur provenzalischen Wissenschaft, auch sie beseelte das Streben, immer tiefer und inniger in

¹⁾ Brief von Friedrich Diez an A. W. Schlegel vom 1. August 1824; mitgeteilt von Gertrud Richert in *Die Anfänge der romanischen Philologie und die deutsche Romantik*, Halle 1914, S. 59ff.

das Verständnis jener glänzenden Kultur des Minnesangs einzudringen. Wann wird die Stunde wiederkommen, da Deutsche und Romanen in freundschaftlichem Verein die lieblichen Gefilde der Provence durchqueren und mit gleichem Entzücken dem kunstvollen Sang des Troubadours lauschen?

Der Verfasser des vorliegenden „Liederbuchs“ glaubt keine unnütze Arbeit geleistet zu haben. An trefflichen philologischen Hilfsmitteln, dem Studierenden eine Übersicht über das gesamte altprovenzalische Schrifttum zu geben, fehlte es bisher nicht. Carl Appels durch meisterhafte Textkritik, durch vorbildliche Akribie ausgezeichnete „Provenzalische Chrestomathie“ verpflichtet den Leser immer von neuem zu aufrichtiger Dankbarkeit. Daneben schien es mir aber wünschenswert, allen Freunden der mittelalterlichen Literatur ein der streng wissenschaftlichen Grundlage nicht entbehrendes Büchlein von weniger gelehrtem Charakter an die Hand zu geben, das geeignet wäre, ihr freudiges Interesse am provenzalischen Minnesang und seiner Geschichte neu zu beleben. Eine Auswahl der schönsten und literargeschichtlich merkwürdigsten Troubadourlieder sollte sich hier darbieten. Durch den Mund der alten Biographen des 13. Jahrhunderts sollte der Leser vom Leben und Streben und Minnen der Sänger erfahren und in die kulturelle und gesellschaftliche Stimmung der Zeit sich einführen lassen. Die europäische Bedeutung jener frühesten persönlichen Liedkunst, deren Organ eine moderne Sprache war, das Fortleben der Troubadours in den Literaturen der Folgezeit sollte an passenden Beispielen veranschaulicht werden. Um aber dem modernen Leser die ursprüngliche künstlerische Eigenart der provenzalischen Lieder zu lebendigem Bewußtsein zu bringen, der Lieder, die ja nicht zu grammatischen Exerzitien bestimmt waren, sondern zu musi-

kalischem Vortrag inmitten einer glanzvollen, von regen Kunstinteressen erfüllten höfischen Gesellschaft, durfte auch eine kleine Sammlung der alten Melodien nicht fehlen, schien des weiteren eine Auslese von wertvollen poetischen Übertragungen oder Nachdichtungen von Nutzen zu sein. Zu jenen mag der Musikverständige greifen und sein Ohr an den schönen Weisen erfreuen, die moderne Interpretationskunst den vergilbten Blättern der Handschriften zu entlocken verstanden hat. Mit den deutschen Nachdichtungen mag sich zumal ein der provenzalischen Sprache Unkundiger befreunden, dem auch die den Texten beigefügten Anmerkungen volle Hilfe nicht gewähren können. Er mag hier Lust und Anregung empfangen, dem gewissenhaften Studium der Originale erst recht mit unverdrossenem Bemühen nachzugehen.

Gewiß sind diese Übertragungen nicht durchweg philologisch treu und verraten im einzelnen manch unrichtige Auffassung. Aber eine poetisch empfundene Nachdichtung, wie sie uns Friedrich Diez oder Paul Heyse bietet, vermag selbst bei geringerer Treue mehr zum Verständnis eines alten Liedes beizutragen als die textlich korrekteste Wiedergabe in Prosa. Der harmonische Wechsel der Formen, der Wohlklang der Reime, der Schwung der Rhythmen ist unentbehrlich, um jene künstlerische Stimmung zu wecken, aus der heraus die Lieder der provenzalischen Troubadours verstanden sein wollen. Sind doch diese feinen Gebilde von Künstlern geschaffen, denen die poetische und musikalische Formgebung weit mehr bedeutete als der Reichtum oder die Originalität des gedanklichen Gehalts.

Derartige Erwägungen haben den Verfasser beim Zusammenstellen des vorliegenden „Liederbuchs“ geleitet und dessen Gliederung in vier Teile ergeben.

Im ersten Teil sollte ein Einblick in den Reich-

tum und die Mannigfaltigkeit der Troubadourlyrik von den uns überlieferten Anfängen an bis zu ihrem Verklingen im 13. Jahrhundert vermittelt werden. Die besten Sänger, ob fürstlichen Geblüts, ob ritterlicher Abkunft, ob kleinbürgerlicher Familie, sollten hervortreten, die vorzüglichsten Liedgattungen zur Geltung kommen. Das Zarte, Sinnige, Liebliche sollte neben dem leidenschaftlich Bewegten, Strengen, Herben stehen. Bernarts von Ventadorn wonnevoller Sang, Guilhems von Cabestanh süße Weise sollte ertönen, Marcabrus pathetisches Kreuzlied, Bertrans von Born kriegerisch klirrende Poesie daneben nicht fehlen. Die leichte, graziöse Dichtart eines Peire Vidal sollte das ernste, gediegene Können eines Guiraut de Bornelh oder die schwere, verschlossene Kunst eines Arnaut Daniel ablösen. Dem sonderbaren Heiligen mit der Fiedel, dem Mönch von Montaudon, durfte die Sorge für ein ausgelassenes Scherzlied füglich überlassen bleiben.

Für die Auswahl der einzelnen Lieder waren ästhetische und literargeschichtliche Gesichtspunkte maßgebend. Auch hat sich die Rücksichtnahme auf das Vorhandensein reizvoller Nachdichtungen oder Singweisen geltend gemacht. Marcabrus Pastorela, Guirauts von Bornelh Tagelied, Arnaut Daniels Sestina, Gaucelm Faidits Klage durften schon um der Melodien willen nicht vernachlässigt werden, wenngleich diese und andere berühmte Stücke in kaum einem der bisherigen Lesebücher fehlten. Ludwig Uhlands, Heinrich Heines, Giosuè Carduccis Dichtungen lenkten den Blick auf die Lieder Jaufre Rudels (14; 15). Das eigenartige Poem des limousinischen Felibres Joseph Roux veranlaßte die Wahl des 51. Liedes, in welchem Bertran de Born sich zur Gefangennahme des Richard Löwenherz äußert. Die Erzählung des *Novellino* wies auf

VIII

Richarts von Berbezilh *Atressi cum l'orifans* (87). Um den eigentümlichen Zusammenhang darzutun, der des öfteren zwischen Lied und Lebensnachricht (*Razo*) besteht, ist der seiner angebotenen „Loba“ geltende Sang des Peire Vidal aufgenommen (68). Von den uns überkommenen provenzalischen Biographien erhielten auch weiterhin die Stücke den Vorzug, die besonders geeignet schienen, die historische Unzuverlässigkeit, die anekdotenhafte Art oder die novellistische Färbung dieser frühesten romanischen Versuche literargeschichtlicher Darstellung zu beleuchten. Daß übrigens die von Arnaut Daniel berichtete Anekdote (57) in ganz anderer Umgebung bei unserm Fritz Reuter wiederkehrt („*Worum Rudolph so'ne schöne Predigt un Gottlieb gor keine hollen kann*“ [*Ut mine Stromtid* II 17]), scheint den Provenzalisten bisher entgangen zu sein.

Die provenzalischen Liedertexte sind fast durchweg den neuesten kritischen Ausgaben entnommen. Die literarischen Nachweise (S. 457 ff.) bezeichnen jedesmal an erster Stelle den Text, der für den vorliegenden Druck die Grundlage abgegeben hat, und vermerken des weiteren die Ausgaben, die bei seiner Wiedergabe gelegentliche Berücksichtigung erfahren haben. Eine kritiklose Herübernahme der Texte hat nicht stattgefunden. Zu eigener Auffassung bot nicht nur Marcabru oder Guiraut de Bornelh Anlaß; die den einzelnen Gedichten beige-fügten, mit Absicht reichlich bemessenen Anmerkungen mögen dafür zeugen. Wieviel Dank der Verfasser der textkritischen Arbeit früherer Herausgeber schuldet, ist er sich deutlich bewußt. Ohne ihr entsagungsvolles Bemühen wäre das „Liederbuch“ nicht so bald vollendet worden. (y habra del... ze...)

Die Aufnahme eines ausgedehnten gelehrten Variantenapparates verbot sich in seinem Rahmen von selbst. Nur die Rücksicht auf mitgeteilte poetische Übertra-

gungen verlangte bisweilen das Zulassen abweichender Lesarten. Wird das provenzalische Lied in der Form dargeboten, die ihm die moderne kritische Forschung gegeben hat, so zeigen die auf ältere Textausgaben gegründeten Übersetzungen von Friedrich Diez oder Paul Heyse mitunter abweichende Gestalt. Zu ihrem richtigen Verständnis ist in solchem Falle in den Anmerkungen des provenzalischen Liedes das Nötige vermerkt, einer veränderten Vers- oder Strophenfolge bei den Übertragungen selbst durch Hinweise Rechnung getragen.

Der zweite Teil bringt die berühmten Stücke aus Dantes *Commedia* und Petrarcas *Trionfo d'Amore* sowie einige Kapitel aus dem *Proemio* des Marqués de Santillana. Es mochte nicht unpassend sein, zu zeigen, in welcher Weise der provenzalische Minnesang sich in den Rahmen der ältesten Literaturgeschichte der Romania einfügt. Nicht zufällig erscheint bei dem kenntnisreichen Marqués der Provenzale Arnaut Daniel wieder neben dem Bolognesen Guido Guinizelli, wie bei Dante. Guilhem de Berguedan, Auzias March, Mossen Jordi de Sant Jordi und seine *canción de opósitos*, König Denis von Portugal finden hier neben vielen anderen Erwähnung; sie werden uns im dritten Teil des „Liederbuchs“ von neuem begegnen.

Unschwer hätte der zweite Teil eine noch reichere Ausstattung erfahren können, wäre nicht hier wie allenthalben ein Maßhalten von nöten gewesen. Dante und Petrarca, deren träumendes Dichterauge die Gestalten der großen provenzalischen Troubadours schaute, haben noch lange nachdem in Italien und in Katalonien merkwürdige Nachahmer gefunden. Der unbekannte Verfasser der *Leandreïde* glaubt in seinem Poem den „weniger berühmten Arnaut“, Arnaut de Mareuil, an einen hervorragenden Platz stellen zu sollen. Fra

Rocabertis *Comedia de la gloria d'Amor* erneuert das Gedächtnis an Jaufre Rudel, an Guilhem de Cabestanh und Raimbaut de Vaqueiras und läßt Bernart de Ventadorn dem liebenden Spiel des Sonnenstrahls und der Lerche in schwermütigem Sinnen zuschauen. Über diese katalanischen Poesien wie über das spätere Fortleben der Troubadours soll einmal an besonderer Stelle gehandelt werden. Hier wird auch ähnlichen Erinnerungen der neuprovenzalischen Felibres in weiteren Zusammenhängen nachzuspüren sein. Die schönen den Troubadours und ihrer Kunst gewidmeten Strophen aus Frederi Mistral's Epos *Calendau* sollten aber auch schon den Lesern des „Provenzalischen Liederbuchs“ nicht vorenthalten bleiben und haben ihren Platz unter den literarischen Nachweisen (S. 486ff.) eingenommen.

Der dritte Teil umfaßt die poetischen Übertragungen und Dichtungen verschiedener Art, die sämtlich in irgendwelcher Beziehung zu Liedern der Troubadours stehen. Die ihnen beigefügten Zahlen stimmen mit denen des ersten Teils überein [5. 5.* (5.*)].

Von den Übersetzern provenzalischer Lieder wird allezeit Friedrich Diez als der vorzüglichste zu gelten haben, da er philologische Treue, künstlerische Nachempfindung, poetische Technik am ehesten harmonisch miteinander zu vereinigen wußte. Der Leser seiner Übertragungen wird an die schönen Worte erinnert, die der junge Gelehrte schon im Jahre 1819 über die Nachbildung fremder Geisteswerke niederschrieb: „Es ist dies eine heilige Arbeit: wie der Dichter will der Übersetzer berufen sein; auch sein Geist muß empfangen und hervorbilden. Genau bestimmt ist seine Aufgabe: das durch die Sprache des Dichters Gegebene so weit nachbildend wiederzugeben, als es die eigne Sprache verstattet: aber auch durchaus so weit; denn darin liegt

eben alles. Eine zarte Hülle schmiegt sich die Sprache um den dichtenden Genius: der leiseste Zug, der feinste Umriß, die unmerklichste Falte des schönen Gewandes bezeichnet die Äußerung des innen wirkenden Geistes; reine Lebenskraft treibt gleicherweise beseelend in allen Zweigen und Sprossen, und benutzt jeden Raum zu ihrer vollsten Entfaltung. Wer uns daher ein treues Abbild von des Dichters geistiger Gestalt zu liefern in sein Heiligtum eintritt, der fasse das Sonnenbild mit scharfem Adlerauge . . .“¹⁾ Der kundige Leser wird vielleicht auch jener scharfsinnigen Betrachtungen gedenken, die in späteren Jahren der Schweizer Schüler von Friedrich Diez, Adolf Tobler, der Kunst des Übersetzens provenzalischer Lieder gewidmet hat²⁾. An Toblers Urteil, das auch den Schöpfungen Paul Heyses und Kannegießers gilt, ist hier um so eher zu erinnern, als die formvollendeten Nachbildungen einzelner Strophen, die seine Studie über den Minnesänger Gaucelm Faidit zieren, in unserm „Liederbuch“ keine Aufnahme gefunden haben.

Zweck der mitgeteilten Nachdichtungen ist es, zu zeigen, wie mannigfache künstlerische Anregungen die Literaturen der Nachbarvölker von der Poesie der provenzalischen Sänger empfangen haben. Der Provenzalist soll gelockt werden, seine Blicke über die Grenzen der Provincia und der Romania hinaus schweifen zu lassen, der Freund des Mittelalters, sich auch mit den neuzeitlichen Nachklängen der Troubadourichtung vertraut zu machen. Im Interesse einer vergleichenden Literaturbetrachtung schien es mir lohnend, einem Minnelied der provenzalischen Frühzeit etwa ein Frauenlob des königlichen portugiesischen Sängers oder eine zarte

¹⁾ *Friedrich Diez' kleinere Werke und Rezensionen* hsg. von H. Breymann, München 1883, S. 27.

²⁾ *Vermischte Beiträge* V, Leipzig 1912, S. 152 ff.

loda di donna Dantes an die Seite zu stellen; zu der Romanze des Marcabru, dem *Descort* des Raimbaut de Vaqueiras, der Klage des Bertolome Zorzi, wie es schon der alte Galvani getan, französische und italienische Parallelen beizubringen; oder mit Hilfe einzelner erlesener Beispiele die Geschichte des romanischen Rätselliedes zu skizzieren. Neben Peire Vidals altem Sang von der Schönheit der provenzalischen Heimat mochte der Lobpreis der Provence im Munde eines modernen Felibres sich nicht übel ausnehmen. Marcabrus anmutige *vilana* hat schon früher einmal die Nachbarschaft von Goethes „Schöner Müllerin“ wohl vertragen. Das literarische Schicksal von Jaufre Rudels Liebe „zu fernem Lande“, die Geschichte der „Herzmäre“ ließ sich durch passende Stücke in Kürze andeuten.

Natürlich galt es auch hier eine Auswahl zu treffen, und nicht jede gehaltvolle Nachdichtung konnte berücksichtigt werden. Kenner werden den durch Petrarca inspirierten *Escondit* des Lorenz Mallol oder die *Ennuis* des Jordi de Sant Jordi ungern missen. Dieser und anderer Stücke ist wenigstens in den literarischen Nachweisen und im Register Erwähnung getan.

Noch hätte es nahegelegen, im besonderen die nordfranzösischen Vertreter verwandter Liedgattungen (*Chanson*, *Pastourelle*, *Jeu-parti*, *Chanson de croisade* u. a.) in regelmäßiger Folge den provenzalischen Dichtungen gegenüberzustellen. Es durfte hierauf um so leichter verzichtet werden, als dem „Provenzalischen Liederbuch“ ein ähnlich gearteter zweiter Band folgen soll, welcher der altfranzösischen Lyrik gewidmet ist. Ein dritter Band „Mittelfranzösische Lyrik“ wird später die Reihe beschließen.

Im vierten Teil des „Liederbuchs“ ist eine Anzahl handschriftlich überlieferter Singweisen in moderner

Notenschrift zusammengestellt. Noch ist Jean Becks großartiger Plan, sämtliche Troubadourmelodien in einem Monumentalwerke zu vereinigen, nicht verwirklicht. Und vielleicht mit Recht. Denn es stimmt nachdenklich, zu sehen, wie die Ansichten der Musikgelehrten hinsichtlich der Deutung der alten Zeichen noch immer auseinanderstreben. Die vorliegende anspruchslose Auswahl läßt die einzelnen Interpreten, des öfteren bei ein und derselben Liedweise, nacheinander zu Worte kommen, von Charles Burney und A. W. Ambros an, die allein historisches Interesse beanspruchen, bis zu Antonio Restori und Hugo Riemann, zum Pierre Aubry von 1904 und 1909 und zu Jean Beck. Der unbefangene moderne Freund der Musik wähle nach seinem Gefallen!

Die literarischen Nachweise waren zunächst noch umfänglicher geplant. Da aber die von berufener Seite versprochene „Bibliographie der Troubadours“ noch immer schmerzlich entbehrt wird, so mag auch das hier gebotene Verzeichnis nicht unwillkommen sein. «*Quar mais amaria seis deniers en mon punh que mil soltz al cel,*» sagt schon Raimbaut d'Aurenga¹⁾.

Ich schließe mit Worten des Dankes. Herr Prof.

¹⁾ Dem Anfänger sei zur Einführung in die Lyrik der Troubadours empfohlen: J. Anglade, *Les Troubadours*, Paris 1908. — H. J. Chaytor, *The Troubadours*, Cambridge 1912. — Fr. Diez, *Die Poesie der Troubadours*², Leipzig 1883. — Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882. — A. Restori, *Letteratura provenzale*, Milano 1891 (*Manuali Hoepli*). — H. Suchier und A. Birch-Hirschfeld, *Geschichte der französischen Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart*², Leipzig 1913, I, S. 57 ff. — J. Vising, *Den provensalska Trubadurdiktningen*, Göteborg 1904. — Eine treffliche Einleitung in die provenzalische Sprache bietet O. Schultz-Goras *Altprovenzalisches Elementarbuch*³, Heidelberg 1915. Das beste Handwörterbuch ist E. Levys *Petit Dictionnaire provençal-français*, Heidelberg 1909.

Adolf Kolsen und Herr Prof. Heinrich Morf haben mir während der Abfassung des Buchs wertvolle Winke erteilt, Herr Prof. Alois Brandl und Herr Dr. Kurt Lewent freundliche Auskünfte gewährt. Frau Helen'e Wittkowsky in Charlottenburg hat gütigst den Abdruck einiger Übersetzungen ihres verstorbenen Gatten erlaubt, der Cottasche Verlag sich in entgegenkommender Weise mit der Wiedergabe mehrerer Stücke aus E. Geibels und P. Heyses „Spanischem Liederbuch“ einverstanden erklärt. Mein Dank gilt auch dem bewährten Weidmannschen Verlag und der trefflichen Leipziger Druckerei, deren Fürsorge das Erscheinen dieses Buchs, das inmitten ernster Zeiten ein Buch der Freude sein will, ermöglicht hat.

Berlin, im März 1917.

Erhard Lommatzsch.

Inhalt.

Lieder der Troubadours.

	Seite
Guilhem, comte de Peitieu (1071—1127).	
1. <i>Biographie</i>	3
2. Companho, faray un vers tot covinen	3
3. Farai un vers de dreyt nien	4
4. Farai chansoneta nueva	6
5. Mout jauzens me prenc en amar	7
6. Ab la dolchor del temps novel	9
Cercamon (um 1137—1152).	
7. Per fin' amor m'esjauzira	10
Marcabru (um 1135—1150).	
8. <i>Biographie</i>	12
9. Dirai vos senes doptansa	12
10. Pax in nomine Domini	15
11. A la fontana del vergier	18
12. L'autrier jost' una sebissa	19
Jaufre Rudel (vor 1147).	
13. <i>Biographie</i>	22
14. Quan lo rius de la fontana	23
15. Lanquan li jorn son lonc en may	24
Bernart de Ventadorn (um 1150 — nach 1170).	
16. <i>Biographie</i>	26
17. Era'm cosselhatz, senhor	27
18. Be m'an perdut lai enves Ventadorn	30
19. Chantars no pot gaire valer	31
20. Lo rossinhols s'esbaudeya	33
21. Non es meravella s'eu chan	36
22. Pel doutz chan que'l rossinhols fai	38
23. Can la frej' aura venta	39
24. Can l'erba fresch' e'lh folha par	41

XVI

Seite

25. Tant ai mo cor ple de joya	44
26. Can vei la lauzeta mover	46
Peire und Bernart de Ventadorn.	
27. Amics Bernartz de Ventadorn	49
Raimbaut d'Aurenga (reg. 1150—1173).	
28. Escotatz, mas no sai que s'es	51
La Comtessa de Dia (um 1160).	
29. A cantar m'er de so qu'eu no volria	53
Peire d'Alvernhe (um 1150—1180).	
30. <i>Biographie</i>	54
31. Dejosta·ls breus jorns e·ls lones sers	55
32. Rossinhol, el seu repaire	57
33. Chantarai d'aquestz trobadors	61
Anonym.	
34. En un vergier sutz fuella d'albespi	65
Linhaure und Guiraut de Bornelh.	
35. Era·m platz, Giraut de Bornelh	66
Guiraut de Bornelh (um 1165—1200).	
36. <i>Biographie</i>	68
37. Er' ai gran joi que·m remembra l'amor	69
38. Aquest terminis clars e gens	70
39. Un sonet fatz malvatz e bo	73
40. L'altrer, lo primer jorn d'aost	75
41. Reis glorios, verais lums e clartatz	78
42. Per solatz revelhar	79
43. Cardalhac, per un sirventes	82
Bertran de Born (vor 1180—1196).	
44. <i>Biographie</i>	85
45. Lo coms m'a mandat e mogut	86
46. Rassa, tan creis e monta e poia (<i>mit Razo</i>). .	88
47. Ieu m'escondisc, donna, que mal no mier . .	91
48. Ges de disnar no fora oimais matis (<i>mit Razo</i>)	93
49. D'un sirventes no·m chal far lonhor guanda (<i>mit Razo</i>)	95

XVII

	Seite
50. Si tuit li dol e·lh plor e·lh marrimen . . .	97
51. Be·m platz quar tregua ni fis (<i>mit Razo</i>) . .	98
Bertran de Born (?).	
52. Be·m platz lo gais temps de pascor	101
Guilhem de Berguedan (um 1170 — um 1195).	
53. <i>Biographie</i>	103
54. Chansoneta leu e plana	104
Aimeric de Pegulhan und Guilhem de Berguedan.	
55. De Berguedan, d'estas doas razos	105
Arnaut de Mareuil (um 1180).	
56. Bel m'es quan lo vens m'alena	107
Arnaut Daniel (um 1180—1200).	
57. <i>Biographie (und Razo)</i>	108
58. En cest sonet coind' e leri	109
59. Lo ferm voler qu'el cor m'intra	111
Folquet de Marseilla (um 1180—1195).	
60. <i>Biographie</i>	113
61. En chantan m'aven a membrar	113
62. Si cum cel q'es tan greuiatz	116
Peire Vidal (um 1180 — um 1205).	
63. <i>Biographie (und Razos)</i>	118
64. Drogoman senher, s'agues bon destrier . . .	122
65. Ab l'alén tir vas me l'aire	124
66. Pos tornatz sui en Proensa	125
67. Mout m'es bon e bel	128
68. De cantar m'era laissatz	131
Pons de Capduelh (um 1189).	
69. Ar nos sia capdels e garentia	133
Peirol (1180—1220).	
70. Quant Amors trobet partit	135
Lo Monge de Montaudon (um 1180—1200).	
71. <i>Biographie</i>	138
72. Pois Peire d'Alvernh' a chantat	139
73. Autra vetz fui a parlamen	143
74. Fort m'enoia, s'o auzes dire	145

XVIII

Seite

Gaucelm Faidit (um 1180 — um 1215).

75. *Biographie (und Razos)* 148

76. Lo rossinholet salvatge 153

77. Fortz chauza es que tot lo major dan . . . 155

Guilhem de Cabestanh (um 1190—1212).

78. *Biographie* 158

79. Lo jorn qu'ie·us vi, dompna, primeiramen . 159

80. Lo dous cossire 161

Raimbaut de Vaqueiras (um 1190—1207).

81. *Biographie (und Razos)* 164

82. Domna, tant vos ai pregada 166

83. Eras quan vey verdeyar 170

84. Kalenda maya (*mit Razo*) 172

85. Truan, mala guerra 175

Uc de la Mataplana und Raimon de Miraval
(um 1206).

86. D'un sirventes m'es pres talens (*mit Razo*) . 181

Grans mestiers m'es razonamens 185

Richart de Berbezilh (um 1210).

87. Atressi cum l'orifans (*mit Razo*) 187

Savaric de Mauleon, Gaucelm Faidit und Uc de
la Bacalaria (um 1215).

88. Gaucelm, tres jocs enamoratz (*mit Razo*) . . 192

Peire Cardenal (um 1210 — um 1230).

89. *Biographie* 196

90. Tartarassa ni voutor 197

91. Un sirventes novel vuellh comensar 198

Aimeric de Pegulhan (um 1195 — nach 1245).

92. *Biographie* 200

93. En aquel temps que'l reis moric n'Amfos. . 202

Pistoleta (um 1220).

94. Ar agues eu mil marcs de fin argen. . . . 203

Guilhem Figueira (1215 — um 1250).

95. D'un sirventes far en est son que m'agenssa . 205

Sordel (um 1225—1270).

96. *Biographie* 211

97. Planher vuellh en Blacatz en aquest leugier so 211

Guiraut de Salignac und Peironet.

98. D'una razon, Peironet, ai coratge 213

Bertolome Zorzi (um 1268).

99. Si'l monz fondes a maravilha gran 215

Guiraut Riquier (1254—1292).

100. Ad un fin aman fon datz 219

Die Troubadours in Dantes Commedia (um 1310). Die Troubadours in Petrarcas Trionfo d'Amore (um 1360). Aus dem Proemio des Marqués de Santillana (1449).

Die Troubadours in Dantes Commedia.

1. Bertran de Born 223

2. Sordel 224

3. Arnaut Daniel 231

4. Folquet de Marseilla 232

Die Troubadours in Petrarcas Trionfo d'Amore.

Triumphus Cupidinis III 236

Aus dem Proemio des Marqués de Santillana.

Proemio é Carta qu'el Marqués de Santillana envió
al Condestable de Portugal con las obras suyas . 238

Nachdichtungen und Verwandtes.

Guilhem, comte de Peitieu.

5.* Gar fröhlich wandt' ich meinen Sinn (*P. Heyse*) 245

(5.*) Quer' eu em maneira de proença (*Denis v.
Portugal*) 246

(5.*) Tanto gentile e tanto onesta pare (*Dante*) . 247

Marcabru.

- 11.* Im Garten an der Quelle Rand (*Fr. Diez*) . 248
 (11.*) Jherusalem, grant damage me fais (*G. d'Épinal?*) 249
 (11.*) Già mai non mi comfortto (*R. d'Aquino*) . 250
 12.* Jüngst begeg'n' ich bei der Linde (*K. L. Kanne-
 giesser*) 252
 (12.*) Wohin? wohin? Schöne Müllerin (*J. W. Goethe*) 255

Jaufre Rudel.

- (13.*) De Jaufred Rudel (*J. de Nostredame*) . . . 257
 (13.*) In den Talen der Provence (*L. Uhland*) . . 260
 (13.*) In dem Schlosse Blay erblickt man (*H. Heine*) 263
 (13.*) Bei den Wassern Babels saßen (*H. Heine*) . 265
 (13.*) Dal Libano trema e rosseggia (*G. Carducci*) 272
 15.* Im Maien, wenn die Tage lang (*P. Heyse*) . 275

Bernart de Ventadorn.

- 17.* Ratet, Herr, mir diesmal nur (*Fr. Diez*) . . 277
 20.* Wenn die Nachtigall im Garten (*Fr. Diez*) . 279
 21.* Es ist kein Wunder, wenn mit mir (*Fr. Diez*) 280
 22.* So lieblich singt die Nachtigall (*P. Heyse*) . 282
 23.* Die Lüfte lind sich schwangen (*P. Heyse*) . 284
 24.* Wenn Laub und Gras sprießt überall (*P. Heyse*) 286
 25.* Liebeswonne will mir gar (*Fr. Diez*) . . . 288
 26.* Seh' ich die Lerche, die mit Lust (*Fr. Diez*) 289

Peire und Bernart de Ventadorn.

- 27.* Mein Freund Bernart von Ventadour (*P. Heyse*) 290
 (27.*) Par Dieu, Sire de Champagne et de Brie (*Ph.
 de Nanteuil und Thibaut IV. de Champagne*) 292

La Comtessa de Dia.

- 29.* Ob ich nicht will, ich muß es dennoch singen
 (*H. Spanuth*) 294

Peire d'Alvernhe.

- 32.* Zu der Kammer meiner Lieben (*P. Heyse*) . 295

Anonym.

- 34.* In einem Garten, unterm Weißdornzelt
 (*Fr. Diez*) 299

(34.*)	Leave go my hands, let me catch breath and see (<i>A. Ch. Swinburne</i>)	300
Guiraut de Bornelh.		
37.*	Nun juble, treues Herz, in frohem Schlag (<i>C. Wittkowsky</i>)	302
38.*	Du Zeit des Lichts, der Blütenpracht (<i>C. Witt- kowsky</i>)	304
(39.*)	Pace non trovo, e non ho da far guerra (<i>Fr. Petrarca</i>)	305
(39.*)	Tots jorns aprench e desaprench ensemps (<i>Jordi de Sant Jordi</i>)	306
(39.*)	Je meurs de seuf au près de la fontaine (<i>Fr. Villon</i>)	307
40.*	Durch die Provence in schwüler Sonnenglut (<i>C. Wittkowsky</i>)	309
41.*	Glorreicher König, Licht und Glanz der Welt (<i>Fr. Diez</i>)	311
(41.*)	Gaite de la tor (<i>Anonym</i>)	312
Bertran de Born.		
(44.*)	Droben auf dem schroffen Steine (<i>L. Uhland</i>)	314
(44.*)	Ein edler Stolz in allen Zügen (<i>H. Heine</i>) .	316
45.*	Es ließ der Graf mich dringend flehn (<i>P. Heyse</i>)	317
46.*	Rassa, so wächst in aller Munde (<i>P. Heyse</i>)	319
47.*	Så hör mig, sköna, det ej sanning är (<i>J. Vising</i>)	321
(47.*)	S'i' 'l dissi mai, ch' i' venga in odio a quella (<i>Fr. Petrarca</i>)	322
50.*	Wenn alle Tränen, Klagen, Kummernis (<i>P. Heyse</i>)	324
(51.*)	Me plai de metre ensems (<i>J. Roux</i>) . . .	326
Bertran de Born (?).		
52.*	Mich freut des süßen Lenzes Flor (<i>Fr. Diez</i>)	329
Guilhem de Berguedan.		
(53.*)	Qui conta bellissima novella di Guiglelmo di Berghedam di Proenza (<i>Le cento novelle antiche</i>)	330

Aimeric de Pegulhan und Guilhem de Berguedan.

- 55.* Von Berguedan, aus diesen Fragen zwein
(*K. Bartsch*) 331

Arnaut de Mareuil.

- 56.* Schön ist's, wenn sich Lüfte regen (*H. Suchier*) 333

Arnaut Daniel.

- (58.*) Beato in sogno, e di languir contento (*Fr. Petrarca*) 334

- (58.*) Lo temps es tal que tot animal brut (*Auzias March*) 335

- 59.* Sehnsucht, die ins Herz mir eingeht (*Fr. Diez*) 336

- (59.*) Al poco giorno, ed al gran cerchio d'ombra
(*Dante*) 337

- (59.*) Amor, tu vedi ben, che questa donna (*Dante*) 338

Folquet de Marseilla.

- (60.*) Wie kam es, daß der frohe Troubadour
(*N. Lenau [Die Albigenser]*) 340

- (61.*) Si darf mich des zihen niet (*Fr. von Husen*) 351

- (61.*) Mit sange wände ich mine sorge krenken
(*R. von Fenis*) 353

- 62.* Wie wenn Krankheit uns das Herz (*Fr. Diez*) 354

Peire Vidal.

- 65.* Aus der Luft saug' ich Erquickten (*Fr. Diez*) 356

- (65.*) Dei blànqueis Aup à la mar bluro (*J. B. Gaut*) 357

- (66.*) Nun ist niht mère min gedinge (*R. v. Fenis*) 360

Pons de Capdualh.

- 69.* Nunmehr sei unser Hort und Zuversicht
(*Fr. Diez*) 361

Peirol.

- 70.* Als die Liebe meine Brust (*Fr. Diez*) . . . 363

- (70.*) Quant Amors vit que je li aloignoie (*Thibaut IV. de Champagne*) 365

Lo Monge de Montaudon.

- 73.* Durch gutes Glück hatt' ich einmal (*P. Heyse*) 366

- (74.*) Fra l'altre cose non lievi a portare (*B. Bonichi*) 367

Gaucelm Faidit.

- 77.* Now Fate has filled the measure of my woes
(Ch. Burney) 368
- 77.* Hart ist's für mich, daß ich den größten Schlag
(Fr. Diez) 370

Guilhem de Cabestanh.

- (78.*) Messer Guiglielmo Rossiglione dà a mangiare
 alla moglie sua il cuore di messer Guiglielmo
 Guardastagno ucciso da lui et amato da lei
(G. Boccaccio [Il Decamerone IV, 9]) . . . 372
- (78.*) Hélas! qui pourra jamais croire *(Le Duc de
 La Vallière)* 376
- (78.*) Wie der Kastellan von Coucy *(L. Uhland)* . 381
- (78.*) Guillaume Tournemine à la barbe vieillie
(P. Sébillot) 385
- (78.*) Ich hab gewacht ein winter lange nacht
(Anonym) 387
- (78.*) Hertug Frydenborg taler til liden Kirstin
(Dänisches Volkslied) 389
- 79.* Als ich zuerst, o Herrin, Euch erblickt
(Fr. Hüffer) 391
- 80.* In süßem Sinnen *(P. Heyse)* 392

Raimbaut de Vaqueiras.

- (83.*) Quant voi lo douz tens repairier *(Colin Muset)* 395
- (83.*) Ai fals ris! per qua traitz avetz *(Dante)* . . 398

Richart de Berbevilh.

- (87.*) D'una novella ch'avenne in Proenza, alla corte
 del Po' *(Le cento novelle antiche)* 399

Savaric de Mauleon, Gaucelm Faidit und Uc
de la Bacalaria.

- 88.* Gaucelm, drei Liebesspiele, seht *(Fr. Diez)* . 403
- (88.*) Io righuardo chostui chol viso lieto *(Anonym)* 407

Peire Cardenal.

- 91.* Ich dicht' hiermit ein neues Rügelied *(Fr. Diez)* 407

Pistoleta.

- 94.* Hätt' ich doch tausend Mark fein Silbergeld
(*Fr. Diez*) 409

- (99.*) Et je souhaide tous tamps avril et mai (*Anonym*) 410

Bertolome Zorzi.

- (99.*) Da poi che la natura ha fine posto (*Cino da Pistoia*) 412

Guiraut Riquier.

- 100.* Einem Freund voll Zärtlichkeit (*Fr. Diez*) . 413

Singweisen.

Marcabru.

- 9.* Dirai vos senes doptansa (*P. Aubry*) . . . 417

- 9.* Dirai vos senes doptansa (*H. Riemann*) . . 417

- 10.* Pax in nomine domini (*A. Restori*) . . . 418

- 10.* Pax in nomine domini (*P. Aubry*) . . . 419

- 10.* Pax in nomine domini (*H. Riemann*) . . . 420

- 12.* L'autrier jost' una sebissa (*A. Restori*) . . . 421

- 12.* L'autrier jost' una sebissa (*P. Aubry 1904*) . 422

- 12.* L'autrier jost' una sebissa (*P. Aubry 1909*) . 422

Jaufre Rudel.

- 15.* Lanquan li jorn son lonc en may (*A. Restori*) 423

- 15.* Lanquan li jorn son lonc en may (*J. Beck*) . 424

Bernart de Ventadorn.

- 18.* Be m'an perdut lai enves Ventadorn (*A. Restori*) 425

- 18.* Be m'an perdut lai enves Ventadorn (*H. Riemann*) 426

- 18.* Be m'an perdut lai enves Ventadorn (*J. Beck*) 427

- 26.* Can vei la lauzeta mover (*A. Restori*) . . . 428

La Comtessa de Dia.

- 29.* A chantar m'er de so qu'eu no volria (*A. Restori*) 429

Peire d'Alvernhe.

- 31.* Dejosta'ls breus jorns e'ls loncs sers
(*A. Restori*) 430

Guiraut de Bornelh.

41.* Reis glorios, verais lums e clartatz (*A. Restori*) 43141.* Reis glorios, verais lums e clartatz (*E. Bohn*) 43241.* Reis glorios, verais lums e clartatz (*P. Aubry*) 433

Arnaut Daniel.

59.* Lo ferm voler qu'el cor m'intra (*A. Restori*) 43359.* Lo ferm voler qu'el cor m'intra (*J. Beck*). . 434

Peire Vidal.

66.* Pos tornatz sui en Proensa (*A. Restori*) . . 435

Peirol.

70.* Quant Amors trobet partit (*A. Restori*) . . 436

Lo Monge de Montaudon.

74.* Fort m'enoia, s'o auzes dire (*J. Beck*) . . . 437

Gaucelm Faidit.

77.* Now Fate has fill'd the measure of my woes
(*Ch. Burney*) 43877.* Fortz chauza es que tot lo major dan (*A. W.*
Ambros) 44177.* Fort chose est que tot le maur dam (*A. Restori*) 44277.* Fortz chauza es que tot lo major dan (*H. Rie-*
mann) 44477.* Fort chauza es que tot lo major dan (*J. Beck*) 445

Raimbaut de Vaqueiras.

84.* Kalenda maya (*A. Restori*) 44784.* Kalenda maya (*P. Aubry 1904*) 44984.* Kalenda maya (*H. Riemann*) 45084.* Kalenda maya (*P. Aubry 1909*) 451

Peire Cardenal.

91.* Un sirventes novel vuelh comensar (*J. Beck*) 453

Literarische Nachweise 455

(Aus Frederi Mistral's *Calendau* . . . 486)

Register 507

Lieder der Troubadours

Guilhem, comte de Peitieu.

(1071—1127)

1.

Lo coms de Peitieu si fo uns dels majors cortes del mon,
e dels majors trichadors¹ de dompnas; e bons cavalliers d'armas,
e lars de dompneiar². E saup ben trobar e cantar; et anet³
lone temps per lo mon per enganar las domnas. Et ac un
5 fill que ac per moiller la duquessa de Normandia, donc ac
una filla que fo moiller del rei Enric d'Englaterra, maire
del rei jove, e d'en Richart, e del comte Jaufre de Bretaingna.

¹ Betrüger ² im Frauendienst ³ ging

2.

I Companho, faray un vers tot covinen:
Et aura · i mais de foudatz no · y a de sen,
Et er totz mesclatz d'amor e de joy e de joven.

II E tenguatx lo per vilan qui no l'enten
5 O dins son cor voluntiers qui non l'apren;
Greu partir si fa d'amor qui la trob' a son talen.

III Dos cavalhs ai a ma selha ben e gen¹;
Bon son e adreg² per armas e valen;
Mas no · ls puese amdos tener, que³ l'us l'autre non cossen⁴.

IV Si · ls pogues adomesjar⁵ a mon talen,
Ja no volgra alhors mudar mon guarnimen⁶,
Que miels for' encavalguatz⁷ de nuill autr' ome viven.

V Läuuns⁸ fo dels montanhiers lo plus corren;
Mas aitan fer' estranhez⁹ ha longuamen,
15 Et es tan fers e salvatges que del bailar¹⁰ si defen.

- VI L'autre fo noyritz sa jus, part¹¹ Cofolen,
Et anc no · n vis¹² bellazor, mon escien;
Aquest non er ja camjatz ni per aur ni per argen.
- VII Qu'ie · l doney a son senhor polin payssen¹³;
20 Pero¹⁴ si · m retinc ieu tan de covenen¹⁵
Que s'el lo teni' un an qu'ieu lo tengues mais de cen.
- VIII Cavallier, datz mi cosselh d'un pessamen¹⁶;
Anc mais no fuy issarratz¹⁷ de cauzimen¹⁸:
Res non sai¹⁹ ab qual mi tengua de n'Agnès o de n'Arsen.
- IX De Gimel ai lo castel e · l mandamen²⁰,
E per Niol fauc ergueill²¹ a tota' gen,
C'ambedui me son jurat e plevit²² per sagramen.

¹ trefflich ² geschickt ³ denn ⁴ duldet ⁵ zählen ⁶ Ausstattung
⁷ beritten ⁸ das eine ⁹ Scheu ¹⁰ striegeln ¹¹ jenseit ¹² nie habt ihr
gesehn ¹³ als weidendes Füllen ¹⁴ indessen ¹⁵ Vertrag ¹⁶ Zweifel ¹⁷ in
Verlegenheit ¹⁸ Wahl ¹⁹ keineswegs weiss ich ²⁰ Gebiet ²¹ ich zeige mich
stolz ²² verpflichtet

3.

- I Farai un vers de dreyt¹ nien:
Non er de mi ni d'autra gen,
Non er d'amor ni de joven,
Ni de ren au²,
- 5 Qu'enans fo trobatz en durmen
Sobre cheveu.
- II No sai en qual hora · m fuy natz:
No suy alegres ni iratz³,
No suy estrayns ni sui privatx,
10 Ni no · n puesc au,
Qu'enaissi⁴ fuy de nueitz fadatz⁵,
Sobr' un pueg au⁶.
- III No sai quora⁷ · m suy endurmitz
Ni quora · m velh, s'om no m'o ditz.

- 15 Per pauc no m'es lo cor partitz
 D'un dol corau⁸;
 E no m'o pretz⁹ una soritz,
 Per sanh Marsau¹⁰!
- IV
 20 Malautz¹¹ suy e cre mi murir,
 E ren no · n sai mas quan n'aug¹² dir;
 Metge¹³ querrai al mieu albir¹⁴,
 E no sai cau¹⁵;
 Bos metges er, si · m pot guerir,
 Mas non, si amau¹⁶.
- V
 Amigu' ai ieu, no sai qui s'es,
 Qu'anc non¹⁷ la vi, si m'ajut fes¹⁸;
 Ni · m fes¹⁹ que · m plassa ni que · m pes²⁰,
 Ni no m'en cau²¹,
 Qu'anc non ac²² Norman ni Frances
 30 Dins mon ostau²³.
- VI
 Anc non la vi et am la fort,
 Anc no n'aic²⁴ dreyt ni no · m fes tort;
 Quan non la vey, be m'en deport²⁵,
 No · m pretz un jau²⁶,
 35 Qu'ie · n sai gensor²⁷ e bellazor,
 E que mais vau.
- VII
 Fag ai lo vers, no say de cuy;
 E trametrarai lo a selhuy
 Que lo · m trametra per autruy
 40 Lay ves²⁸ Anjau,
 Que · m tramezes del sieu estuy²⁹
 La contraclau³⁰.

¹ rein ² anderem ³ betrübt ⁴ so ⁵ gefeit ⁶ auf einem hohen Berg
⁷ wann ⁸ tödlichem Schmerz ⁹ ich achte wert ¹⁰ Sankt Martial ¹¹ krank
¹² ich höre ¹³ einen Arzt ¹⁴ Gefallen ¹⁵ welchen ¹⁶ wenn ich zu Schaden
komme (?) ¹⁷ nie ¹⁸ Glaube ¹⁹ sie hat getan ²⁰ mich bedrücken könnte
²¹ liegt daran ²² es hat gegeben ²³ Haus ²⁴ ich habe gehabt ²⁵ ich ent-
rate ²⁶ Hahn ²⁷ eine hübschere ²⁸ gen ²⁹ Etui ³⁰ Nachschlüssel

4.

- I Farai chansoneta nueva
 Ans que¹ vent² ni gel ni plueva;
 Ma dona m'assai' e·m prueva³,
 Quossi⁴ de qual guiza l'am;
 5 E ja per plag⁵ que m'en mueva
 No·m solvera de son liam⁶.
- II Qu'ans⁷ mi rent a lieys⁸ e·m liure⁹,
 Qu'en sa carta¹⁰·m pot escriure.
 E no m'en tengatz per yure
 10 S'ieu ma bona dompna am,
 Quar senes¹¹ lieys non puese viure,
 Tant ai pres¹² de s'amor gran fam¹³.
- III Que plus es blanca qu'evori,
 Per qu'ieu outra non azori¹³.
 15 Si'm breu non ai ajutori,
 Cum¹⁴ ma bona dompna m'am,
 Morrai, pel cap¹⁵ sanh Gregori,
 Si no·m bayz'en cambr' o sotz ram.
- IV Qual pro¹⁶·y auresz, dompna conja¹⁷,
 20 Si vostr' amors mi deslonja?
 Par¹⁸ que·us vulhatz metre monja¹⁹.
 E sapchatz, quar tan vos am,
 Tem²⁰ que la dolors me ponja²¹,
 Si no·m faitz dreg dels tortz qu'ie·us clam²².
- V Qual pro¹⁶·y auresz, s'ieu m'enclostre²³
 E no·m retenetz per vostre?
 Totz lo joys del mon²⁴ es nostre,
 Dompna, s'amduy nos amam.
 Lay al mieu amic Daurostre
 30 Dic e man²⁵ que chan e no bram²⁶.

VI Per aquesta fri²⁷ e tremble,
 Quar de tan bon' amor l'am;
 Qu'anc no cug²⁸ que ·n nasques semble²⁹
 En semblan³⁰ del gran linh³¹ n'Adam.

¹ bevor ² es stürme ³ erprobt ⁴ wie ⁵ Streit ⁶ Band ⁷ vielmehr
⁸ ihr ⁹ ich liefere mich aus ¹⁰ Urkunde ¹¹ ohne ¹² ich leide — Hunger
¹³ anbete ¹⁴ wie ¹⁵ bei dem Haupt ¹⁶ Vorteil ¹⁷ hübsch ¹⁸ es scheint
¹⁹ Nonne ²⁰ ich fürchte ²¹ steche ²² klage ²³ mich im Kloster ein-
 schließe ²⁴ Welt ²⁵ ich entbiete ²⁶ schreie ²⁷ ich zittre (vor Verlangen)
²⁸ ich glaube ²⁹ eine ähnliche ³⁰ Aussehen ³¹ Geschlecht

5.

I Mout jauzens me prenc¹ en amar
 Un joy don² plus mi vuelh aizir²,
 E pus³ en joy vuelh revertir⁴,
 Ben dey, si puesc, al mielhs anar⁵,
 5 Quar mielhs onra·m⁶, estiers cujar⁷,
 Qu'om puesca vezzer ni auzir.

II Ieu, so sabetz, no·m dey gabar⁸
 Ni de grans laus no·m say formir⁹,
 Mas si anc¹⁰ nulhs joys poc florir,
 10 Aquest deu sobre totz granar¹¹
 E part¹² los autres esmerar¹³,
 Si cum sol¹⁴ brus¹⁵ jorns esclarzir.

III Anc mais no poc hom faissonar¹⁶
 Co's¹⁷, en voler ni en dezir
 15 Ni en pensar ni en cossir¹⁸;
 Aitals joys no pot par¹⁹ trobar,
 E qui be·l volria lauzar,
 D'un an no·y poiri' avenir.

IV Tutz joys li deu humiliar²⁰,
 20 Et tota ricors²¹ obezir
 Midons²², per son belh aculhir²³
 E per son belh plazent esguar²⁴;

E deu hom mais cent ans durar
Qui · l joy de s'amor pot sazir²⁵.

V Per son joy pot malautz²⁶ sanar²⁷,
E per sa ira sas²⁸ morir
E savis hom enfolezir²⁹
E belhs hom sa beutat mudar
E · l plus cortés vilaneiar³⁰
30 E totz vilas encortezir.

VI Pus³ hom gensor³¹ no · n pot trobar
Ni huelhs vezer ni boca dir,
A mos ops³² la vuelh retenir,
Per lo cor dedins refrescar,
35 E per la carn renovellar,
Que no puesca envellezir³³.

VII Si · m vol midons²² s'amor donar,
Pres³⁴ suy del penr' e del grazir³⁵
E del celar e del blandir³⁶
40 E de sos plazers dir e far
E de son pretz tener en car
E de son laus³⁷ enavantir.

VIII Ren³⁸ per autruy non l'aus mandar³⁹,
Tal paor ay qu'ades s'azir⁴⁰,
45 Ni ieu mezeys⁴¹, tan tem falhir,
No l'aus m'amor fort assemblar⁴²,
Mas elha · m deu mo mielhs triar⁴³,
Pus³ sap qu'ab lieys⁴⁴ ai a guerir.

¹ ich unternehme ² der ... mich hingeben ³ da ⁴ zurückkehren ⁵ den besten Weg gehn ⁶ sie ehrt mich ⁷ ohne Dünkel (?) (andere unsichere Lesart: mielhs or m'a mestier cujar) ⁸ pflege nicht zu prahlen ⁹ mich abzugeben ¹⁰ wenn je ¹¹ Frucht bringen ¹² über — hinaus ¹³ erglänzen ¹⁴ pflegt ¹⁵ dunkel ¹⁶ sich vorstellen ¹⁷ wie sie ist (diese Freude) ¹⁸ Nachdenken ¹⁹ ihresgleichen ²⁰ sich demütigen ²¹ Adel ²² meiner Herrin ²³ Empfang ²⁴ Blick ²⁵ in Besitz nehmen ²⁶ Kranker ²⁷ gesunden ²⁸ Gesunder ²⁹ Narr werden ³⁰ bäurisch werden ³¹ eine Lieblichere ³² für mich ³³ altern ³⁴ bereit ³⁵ Danken ³⁶ Schmeicheln ³⁷ Lob ³⁸ irgend etwas ³⁹ ich wage zu entbieten ⁴⁰ sogleich sich erzürne ⁴¹ selbst ⁴² zeigen ⁴³ erwählen ⁴⁴ durch sie

6.

- I Ab¹ la dolchor del temps novel
 Foillo li bosc, e li aucel
 Chanton chascus en lor lati²
 Segon lo vers del novel chan;
- 5 Adonc esta ben c'om s'aisi³
 D'acho don hom a plus talan⁴.
- II De lai⁵ don plus m'es bon e bel
 Non vei mesager ni sagel⁶,
 Per que mos cors⁷ non dorm ni ri⁸,
 10 Ni no m'aus⁹ traire adenan
 Tro que¹⁰ sacha ben de la fi¹¹
 S'el' es aissi¹² com eu deman.
- III La nostr' amor vai enaissi¹²
 Com la branca de l'albespi¹³
 15 Qu'esta sobre l'arbre en treman¹⁴,
 La nuoit, a la ploia ez al gel¹⁵,
 Tro¹⁰ l'endeman, que'l sols¹⁶ s'espan
 Per las fueillas verz e'l ramel.
- IV Enquer¹⁷ me menbra¹⁸ d'un mati
 20 Que nos fezem de guerra fi¹¹,
 E que m donet un don tan gran,
 Sa drudari'¹⁹ e son anel:
 Enquer¹⁷ me lais²⁰ Dieus viure tan
 C'aia mas manz²¹ soz so mantel!
- V Qu'eu non ai soing d'estraing lati²
 Que m parta²² de mon Bon-Vezi²³,
 Qu'eu sai de paraulas com van
 Ab¹ un breu sermon que s'espel²⁴,
 Que tal se van²⁵ d'amor gaban²⁵,
 30 Nos n'avem la pessa e'l coutel²⁶.

¹ mit ² Sprache, Rede ³ sich hingebe ⁴ Lust ⁵ dort ⁶ Siegelbrief ⁷ Herz
⁸ lacht ⁹ ich wage ¹⁰ bis ¹¹ Ausgang, Ende ¹² so ¹³ Weißdorn ¹⁴ zitternd
¹⁵ Frost ¹⁶ Sonne ¹⁷ noch ¹⁸ ich erinnere mich ¹⁹ Liebe ²⁰ lasse ²¹ Hände
²² trenne ²³ Guter Nachbar (Versteckname) ²⁴ sich verbreitet (?) ²⁵ prahlen
²⁶ das Stück und das Messer (d. i. alles was wir brauchen)

Cercamon.

(um 1137—1152)

7.

- I Per fin' amor m'esjauzira
 Tant quant fai chaut ni s'esfrezis¹;
 Toz tems serai vas lei aclis²,
 Mas non puosc saber enquera³
- 5 Si poirai ab⁴ joi remaner
 E · m voldra per seu retener
 Cella cui mos cors⁵ dezira.
- II Seignors e dompnas guerpira⁶,
 S'a lei plagues⁷ qu'eu li servis;
 10 E qui · m diria m'en partis,
 Faria · m morir des era⁸,
 Qu'en outra non ai mon esper
 Nuoit ni jorn ni matin ni ser,
 Ni d'als⁹ mos cors⁵ no consira⁹.
- III Ges¹⁰ tant leu no¹⁰ l'enquesira¹¹,
 S'eu sabes cant greu s'afranquis¹².
 Anc res¹³ no fo, no s'umelis
 Vas amor, mas ill¹⁴ n'es fera;
 E domna non pot ren valer
 20 Per riquesa ni per poder,
 Se jois d'amor no l'aspira¹⁵.
- IV Ja de sos pes¹⁶ no · m partira,
 Si · l plagues⁷ ni m'o consentis,
 E sivals¹⁷ d'aitant m'enrequis¹⁸
 25 Que disses que ma domna era,
 E del plus fos¹⁹ al seu plazer,
 De la menzonja o del ver,
 C' ab⁴ sol son dig m'enrequira.

- V Entre joi remaing et ira²⁰
 30 Ades²¹ quant de leis mi partis;
 Qu'anc pois no la vi qu'ela·m dis
 Que, si l'ames, ill¹⁴ m'amera.
 Al re⁹ no sai del seu voler;
 Mas ben pot ma domna saber
 35 Qu'eu morrai, si ganre·m tira²².
- VI Genser²³ domn' el mon²⁴ no·s mira,
 Bell' e blancha plus c'us hermis,
 Plus fresca que rosa ne lis;
 Ren als⁹ no m'en desespera.
 40 Dieus, si poirai l'ora veder
 Qu'eu puosca pres de lei jazer?
 Eu non, quar vas²⁵ mi no·s vira.
- VII Toz mos talenz²⁶ m'ademplira
 Ma domna, sol d'un bais m'aizis²⁷,
 45 Qu'en guerreiera mos vezis²⁸
 E fora larcs e donera²⁹,
 E·m fera grazir³⁰ e temer
 E mos enemies bas chader
 E tengra·l meu e·l garnira³¹.
- VIII E pot ben ma domna saber
 Que ja nulz hom de mon poder
 De meillor cor⁵ no·ill servira.
- IX E si·m fezes tant de plazer
 Que·m laisses pres de si jaser,
 55 Ja d'aquest mal non morira.

1 es ist kalt 2 ihr ergeben 3 noch 4 mit 5 Herz 6 ich würde verlassen
 7 gefiele 8 auf der Stelle 9 denkt an nichts anderes 10 keineswegs
 11 ich würde sie (um ihre Liebe) gebeten haben 12 sich frei macht 13 Wesen
 14 sie 15 belebt 16 Füße 17 wenigstens 18 möchte sie mich bereichern
 19 möchte es sein 20 Traurigkeit 21 sogleich 22 lange mich hinhält
 23 artigere 24 Welt 25 zu 26 Wünsche 27 wenn sie mir nur einen Kuß
 schenkte 28 Nachbarn 29 ich würde schenken 30 lieben 31 ich würde es
 ausstatten

Marcabru.

(um 1135—1150)

8.

Marcabrunsi si fo gitatz a la porta d'un ric home, ni anc
no¹ n saup hom qui's fo ni don². E n'Aldrics del Vilar fetz
lo noirir³. Apres estet tant ab un trobador que avia nom
Cercamon, qu'el comenset a trobar; et adoncx el avia nom
5 Panperdut, mas d'aqui enan⁴ ac nom Marcabrun. Et en aquel
temps non appellava hom «canson», mas tot quant hom can-
tava eron «vers». E fo mout cridatz⁵ et auzitz pel mont, e
doptatz⁶ per sa lenga; car el fo tant maldizens que a la fin
lo desfeiron⁷ li castellan de Guiana, de cui avia dich mout
10 gran mal. —

Marcabrunsi si fo de Gascoingna, fils d'una paubra femna
que ac nom Marcabruna, si com el dis en son chantar:

Marcabrunsi, lo fills na Bruna,
Fo engendratz en tal luna
15 Qu'el saup d'amor cum degruna⁸;

— Escoutatz! —

Que anc no¹ n'amet neguna,

Ni d'autra no fo amatz.

Trobaire fo dels premiers c'om se recort⁹. De caitivetz¹⁰
20 vers e de caitivetz¹⁰ sirventes fez; e dis mal de las femnas
e d'amor.

¹ nie ² woher ³ aufziehn ⁴ von da an ⁵ in Ruf ⁶ gefürchtet
⁷ töteten ⁸ zerbröckelt ⁹ deren man sich erinnert ¹⁰ elende

9.

I Dirai vos senes doptansa¹
D'aquest vers la comensansa;
Li mot fan de ver² semblansa;

— Escoutatz! —

5 Qui ves³ proeza balansa⁴
Semblansa fai de malvatz⁵.

- II Jovens⁶ fraing e falh e brisa,
Et Amors es d'aital guisa
Que, pois al saut s'es emprisa⁷
- 10 — Escoutatz! —
Chascus en pren sa devisa⁸,
Ja pois no'n sera cuitatz⁹.
- III Amors vai com la belluia¹⁰
Que coa¹¹·l fuec en la suia¹²,
15 Art lo fust¹³ e la festuia¹⁴,
— Escoutatz! —
E non sap vas³ qual part fuia
Selh qui del fuec es gastatz.
- IV Dirai vos d'Amor com sinha¹⁵;
20 De sai guarda, de lai guinha¹⁶,
Sai baiza, de lai rechinha¹⁷,
— Escoutatz! —
Plus sera dreicha que linha¹⁸
Quan ieu serai sos privatz¹⁹.
- V Amors soli' esser drecha,
Mas er'²⁰ es torta e brecha²¹
Et a coillida tal decha²²,
— Escoutatz! —
30 Lai on non pot mordre, lecha²³
Plus aspramens no fai chatz.
- VI Anc²⁴ puous Amors non²⁴ fo vera
Pos²⁵ triet²⁶ del mel²⁷ la cera,
Anz²⁸ sap si pelar la pera²⁹,
— Escoutatz! —
35 Doussa·us er'³⁰ com chans de lera³¹,
Si sol³² la coa·l troncatz.

VII Ab diables pren barata³³
 Qui fals' Amor acoata¹¹;
 No · il cal³⁴ c'otra verga · l bata;
 40 — Escoutatz! —
 Plus non sent que selh qui · s grata
 Tro que³⁵ s'es vius escorjatz³⁶.

VIII Amors es mout de mal avi³⁷;
 Mil homes a mortz³⁸ ses glavi³⁹,
 45 Dieus non fetz tant fort gramavi⁴⁰
 — Escoutatz! —
 Que tot nesci del plus savi
 Non fassa, si · l ten al latz⁴¹.

IX Amors a uzatge d'ega⁴²,
 50 Que⁴³ tot jorn vol⁴³ c'om la sega⁴⁴
 E ditz que no · l dara trega⁴⁵,
 — Escoutatz! —
 Mas que pueg⁴⁶ de leg'en lega⁴⁷,
 Siatz dejus⁴⁸ o disnatz.

X Cujatz⁴⁹ vos qu'ieu non conosca
 D'Amor s'es orba⁵⁰ o losca⁵¹?
 Sos digz aplan' et entosca⁵²,
 — Escoutatz! —
 60 Plus suau ponh⁵³ qu'una mosca,
 Mas plus greu n'es hom' sanat.

XI Qui per sen⁵⁴ de femna renha⁵⁵,
 Dreitz es que mals li n'avenha,
 Si cum la letra · ns ensenha;
 — Escoutatz! —
 65 Mal'aventura · us en venha,
 Si tuich no vos en gardatz!

XII

Marcabrus, fills Marcabruna,
Fo engenratz en tal luna
Qu'el sap d'Amor cum degruna⁵⁶,

70 — Escoutatz! —

Quez anc no²⁴ n'amet neguna,
Ni d'autra non fo amatz.

¹ ohne Zögern ² Wahrheit ³ nach — hin, gegen ⁴ schwankt ⁵ eines
Schlechten ⁶ Jugend ⁷ nachdem sie zum Sprunge angesetzt, Anlauf ge-
nommen hat (?) ⁸ Devise (?) ⁹ ledig ¹⁰ Funke ¹¹ brütet ¹² Ruß ¹³ Stamm,
Holz ¹⁴ Strohalm ¹⁵ macht Zeichen ¹⁶ schielt ¹⁷ schneidet ein Gesicht
¹⁸ steifer als Holz (?) ¹⁹ Vertrauter ²⁰ jetzt ²¹ schartig ²² hat eine solche
schlimme Gewohnheit angenommen ²³ leckt ²⁴ nie ²⁵ seitdem ²⁶ schied
²⁷ Honig ²⁸ vielmehr ²⁹ sie weiß so die Birne zu schälen, zu putzen (d. h.
das Unangenehme angenehm erscheinen zu lassen, die Pille zu versüßen (?)
³⁰ wird euch sein ³¹ Name eines Singvogels (?) ³² wenn nur ³³ geht einen
Handel ein ³⁴ ihm liegt daran, er hat es nötig ³⁵ bis ³⁶ lebendig ge-
schunden, wund gekratzt ³⁷ Ahnherr ³⁸ getötet ³⁹ ohne Schwert ⁴⁰ Weisen
⁴¹ Schlinge ⁴² Stute ⁴³ denn — will sie (die Liebe) ⁴⁴ folge ⁴⁵ Ruhe
⁴⁶ sondern daß er aufsteige ⁴⁷ Meile ⁴⁸ nüchtern ⁴⁹ glaubt ⁵⁰ blind
⁵¹ einäugig ⁵² glättet ⁵³ sticht ⁵⁴ Sinn ⁵⁵ verfährt ⁵⁶ zerbröckelt

10.

I *Pax in nomine Domini!*
Fetz Marcabrus lo vers e·l so¹.

Auiatz que di,

Cum nos a fait per sa doussor
5 Lo seingnori² celestiaus
Probet³ de nos un lavador⁴,
C'anc⁵ fors⁶ outra mar no⁵·n fon taus,
En de lai enves⁷ Josaphas;
E d'aquest de sai vos conort⁸.

II Lavar de ser⁹ e de mati
Nos deuriam, segon razo:

Ie·us o afi¹⁰.

Chascus a del lavar legor¹¹;
Domentre qu'el es sas¹² e saus,
15 Deuria anar¹³ al lavador⁴,
Que·ns es verais medicinaus¹⁴;
Que¹⁵ s'abans anam¹³ a la mort,
D'aut desus aurem alberc bas.

- III Mas escarsedatz¹⁶ e no-fes
 20 Part¹⁷ joven¹⁸ de son compaigno.
 Ai! cals dols¹⁹ es
 Que tuich volon²⁰ lai li plusor,
 Don lo gazaings²¹ es enfernaus!
 S'anz non correm al lavador⁴
 25 C'aïam la boca ni·ls huoills claus,
 Non i a un d'orguouill tant gras
 C'al morir non trob contrafort²².
- IV Que¹⁵·l seigner que sap tot quant es,
 E sap tot quant er e c'anc fo,
 30 Nos i promes
 Honor e²³ nom d'emperador.
 E·il beutatz sera, sabetz caus²⁴
 De cels qu'iran al lavador⁴?
 Plus que l'estela gauzignaus²⁵;
 35 Ab sol que vengem²⁶ Dieu del tort
 Que·ill fan sai, e lai vas⁷ Domas²⁷.
- V Probet³ del lignatge Caï,
 Del primeiran home fello,
 A tans aissi²⁸
 40 C'us²⁸ a Dieu non²⁸ porta honor;
 Veïrem qui l'er amics coraus;
 C'ab la vertut del lavador⁴
 Nos sera Jhesus comunaus²⁹;
 E tornem los garssos³⁰ atras³¹
 45 Qu'en agur crezon³² et en sort!
- VI E·il luxurios corna-vi³³,
 Coita-disnar³⁴, bufa-tizo³⁵,
 Crup-en-cami³⁶
 Remanran inz el folpidor³⁷.
 50 Dieus vol los arditz e·ls suaus

Asaiar a son lavador¹,
 E cil gaitaran³⁸ los ostaüs³⁹
 E trobaran fort contrafort²²;
 So per qu'ieu a lor anta⁴⁰ · ls chas⁴¹.

VII En Espaigna e sai lo marques⁴²
 E cill del temple Salamo
 Sofron lo pes⁴³
 E · l fais⁴⁴ de l'orguoiß paganor⁴⁵,
 Per que jovens¹⁸ cuoiß avol⁴⁶ laus.
 60 E · l critz⁴⁷ per aquest lavador⁴
 Versa sobre · ls plus rics captaüs⁴⁸,
 Fraitz, faillitz, de proeza las,
 Que non amon joi ni deport.

VIII Desnaturat son li Frances,
 65 Si de l'afar Dieu dizon no
 Qu'ie · us ai comes⁴⁹.
 Antiocha, pretz e valor
 Sai plora⁵⁰ Guiana e Peitaus.
 Dieus, seigner, al tieu lavador⁴
 70 L'arma⁵¹ del comte⁵² met en paus⁵³;
 E sai gart Peitieux e Niort
 Lo seigner qui ressors del vas⁵⁴.

¹ Weise ² Herr ³ nahe ⁴ Stätte zum Waschen ⁵ nie ⁶ außer ⁷ dort,
 nach (dem Tal Josaphat) hin ⁸ ich ermahne (tröste?) ⁹ Abend ¹⁰ ver-
 sichere ¹¹ Gelegenheit ¹² gesund ¹³ gehn ¹⁴ Heilmittel ¹⁵ denn
¹⁶ Knauserei ¹⁷ trennt ¹⁸ Jugend ¹⁹ Schmerz ²⁰ fliegen ²¹ Gewinn
²² starken (stärkeren) Widersacher ²³ in ²⁴ welcher Art ²⁵ Morgenstern
²⁶ wofern wir nur rächen ²⁷ Damaskus ²⁸ es gibt sovieler hier, von denen
 nicht einer ²⁹ gemein ³⁰ Burschen ³¹ zurück ³² glauben an Wahr-
 sagung ³³ Tute-Wein ³⁴ Dräng-zum-Essen ³⁵ Blase-Brand ³⁶ Hock-am-
 Weg ³⁷ Stätte der Zerstörung, Verderbnis ³⁸ werden hüten ³⁹ Wohnungen
⁴⁰ Schande ⁴¹ jage, treibe ⁴² Raimon Berengar IV. von Barcelona ⁴³ Last
⁴⁴ Bürde ⁴⁵ heidnisch ⁴⁶ schlecht ⁴⁷ Geschrei ⁴⁸ Herren ⁴⁹ anvertraut,
 anempfohlen ⁵⁰ beweint ⁵¹ Seele ⁵² Wilhelm VIII. von Poitou ⁵³ Frieden
⁵⁴ Grab

11.

- I A la fontana del vergier,
 On l'erb' es vertz josta·l gravier¹,
 A l'ombra d'un fust domesgier²,
 En aiziment³ de blancas flors
 5 E de novelh chant costumier⁴,
 Trobey sola, ses⁵ companhier,
 Selha que no vol mon solatz⁶.
- II So fon⁷ donzelh' ab son cors belh,
 Filha d'un senhor de castelh;
 10 E quant ieu cugey⁸ que l'auzelh
 Li fessen joy e la verdors,
 E pel⁹ dous termini¹⁰ novelh,
 E quez¹¹ entendes mon favelh¹²,
 Tost li fon⁷ sos afars camjatz.
- III Dels huelhs ploret josta la fon¹³
 E del cor sospiret preon¹⁴.
 «Jhesus», dis elha, «reys del mon,
 Per vos mi creys¹⁵ ma grans dolors,
 Quar vostra anta¹⁶ mi cofon¹⁷,
 20 Quar li mellor de tot est mon
 Vos van servir, mas a vos platz.
- IV Ab vos s'en vai lo meus amicx,
 Lo belhs e·l gens¹⁸ e·l pros e·l ricx;
 Sai m'en reman lo grans destricx¹⁹,
 25 Lo deziriers²⁰ soven e·l plors.
 Ay, mala fos²¹ reys Lozoicx!
 Que fai los mans²² e los prezicx²³
 Per que·l dols²⁴ m'es en cor intratz.»
- V Quant ieu l'auzi desconortar²⁵,
 30 Ves²⁶ lieys vengui josta·l riu²⁷ clar.

«Belha», fi·m ieu, «per trop plorar
 Afolha²⁸ cara²⁹ e colors;
 E no vos qual³⁰ dezesperar,
 Que selh qui fai lo bosc fulhar,
 35 Vos pot donar de joy assatz.»

VI «Senher», dis elha, «ben o crey³¹
 Que Deus aya de mi mercey
 En l'autre segle, per jassej³²,
 Quon³³ assatz d'autres peccadors;
 40 Mas say³⁴ mi tolh aquelha rey³⁵
 Don joys mi crec³⁶; mas pauc mi tey³⁷,
 Que trop s'es de mi alonhatz³⁸.»

¹ Kies ² häuslich ³ in Besitz, Schmuck ⁴ gewohnt ⁵ ohne ⁶ Scherzen
⁷ war ⁸ wähnte ⁹ um — willen ¹⁰ Jahreszeit ¹¹ daß ¹² Rede ¹³ Quelle
¹⁴ tief ¹⁵ erwächst ¹⁶ Schmach ¹⁷ vernichtet ¹⁸ artig, fein ¹⁹ Leid,
 Schaden ²⁰ Sehnsucht ²¹ verwünscht sei ²² Aufgebot ²³ Predigt ²⁴ Schmerz
²⁵ klagen, jammern ²⁶ zu ²⁷ Bach ²⁸ verdirbt ²⁹ Antlitz ³⁰ ihr braucht
 nicht ³¹ ich glaube ³² für immer, ewig ³³ wie ³⁴ hier ³⁵ Sache, Wesen
³⁶ erwuchs ³⁷ wenig hält sie (die Freude) mich (noch) fest, hat mich in
 Besitz ³⁸ sie (die Freude) hat sich von mir entfernt

12.

I L'autrier jost' una sebissa¹
 Trobei pastora mestissa²,
 De joi e de sen massissa³,
 Si cum filha de vilana;
 5 Cap' e gonel' e pelissa
 Vest⁴ e camiza treslissa⁵,
 Sotlars⁶ e caussas⁷ de lana.

II Ves⁸ lieis vinc per la planissa⁹:
 «Toza¹⁰», fi·m ieu, «res faitissa¹¹,
 10 Dol ai gran del freg¹² que·us fissa¹³.»
 «Senher», so·m dis la vilana,
 «Merce Dieu e ma noirissa¹⁴,
 Pauc m'o pretz si·l vens m'erissa¹⁵,
 Qu'alegreta sui e sana.»

- III «Toza¹⁰», fi · m ieu, «cauza¹⁶ pia,
 Destoutz¹⁷ me sui de la via
 Per far a vos companhia;
 Quar aitals toza¹⁰ vilana
 No deu ses¹⁸ plazen paria¹⁹
 20 Pasturgar tanta bestia
 En aital terra soldana²⁰.»
- IV «Don», fetz ela, «qui que · m sia²¹,
 Ben conosc sen e folia;
 La vostra parelharia¹⁹,
 25 Senher», so · m dis la vilana,
 «Lai on se tanh²² si s'estia²³,
 Que ,tals la cui'²⁴ en bailia
 Tener, no n'a mas l'ufana²⁵.»
- V «Toza¹⁰ de gentil afaire,
 30 Cavaliers fon vostre paire
 Que · us engenret en la maire,
 Car fon corteza vilana.
 Con plus vos gart²⁶, m'etz belaire²⁷,
 E per vostre joi m'esclaire²⁸,
 35 Si · m fossetz un pauc humana.»
- VI «Don, tot mon linh²⁹ e mon aire³⁰
 Vei revertir e retraire
 Al vezoig³¹ et a l'araire,
 Senher», so · m dis la vilana;
 40 «Mas tals se fai cavalgaire
 C'atrestal³² deuria faire
 Los seis jorns de la setmana.»
- VII «Toza»¹⁰, fi · m ieu, «gentils fada³³
 Vos adastret³⁴, quan fos nada,
 45 D'una beutat esmerada³⁵

Sobre tot' altra vilana;
 E seria · us ben doblada,
 Si · m vezia una vegada³⁶
 Sobira³⁷ e vos sotrana³⁸.»

- VIII «Senher, tan m'avetz lauzada,
 'Tota · n seri' enveiada³⁹.
 Pus⁴⁰ en pretz m'avetz levada,
 Senher», so · m dis la vilana,
 «Per so n'auretz per soudada⁴¹
 55 Al partir: ,bada⁴², fols, bada⁴²!
 E la muz'⁴³ a meliana⁴⁴.»
- IX «Toza¹⁰, estranh⁴⁵ cor e salvatge
 Adomesg'⁴⁶ om per uzatge.
 Ben conosc al trespassatge⁴⁷
 60 Qu'ab aital toza¹⁰ vilana
 Pot hom far ric companhatge
 Ab amistat de coratge,
 Quan l'us l'autre non engana⁴⁸.»
- X «Don, hom cochatz⁴⁹ de folatge
 65 Jur' e pliu⁵⁰ e promet gatge;
 Si⁵¹ · m fariatz homenatge⁵²,
 Senher», so · m dis la vilana;
 «Mas ieu per un pauc d'intratge⁵³
 No vuelh ges⁵⁴ mon piuzelatge
 70 Camjar per nom de putana.»
- XI «Toza¹⁰, ,tota creatura
 Revertis a sa natura'.
 Parelhar parelhadura⁵⁵
 Devem ieu e vos, vilana,
 75 A l'abric⁵⁶ lonc la pastura⁵⁷,
 Que mielhs n'estaretz segura
 Per far la cauza doussana⁵⁸.»

- XII «Don, oc; mas segon drechura
Cerca fols la folatura⁵⁹,
80 Cortes cortez' aventura,
E·l vilas ab la vilana';
,En tal loc fai⁶⁰ sens fraitura⁶⁰
On hom non garda mezura',
So ditz la gens anciana.»
- XIII «Belha, de vostra figura
Non vi altra plus tafura⁶¹
Ni de son cor plus trefana⁶².»
- XIV «Don, lo chavecs⁶³ vos ahura⁶⁴,
Que ,tals bada⁴² en la penchura⁶⁵,
90 Qu'autre n'espera la mana⁶⁶.»

¹ Hecke ² von unedler, niedriger Herkunft ³ ganz voll ⁴ sie hat an
⁵ aus Drillich ⁶ Schuhe ⁷ Strümpfe ⁸ zu ⁹ Ebene ¹⁰ Mädchen ¹¹ schön
¹² Kälte ¹³ sticht ¹⁴ Amme ¹⁵ zaust ¹⁶ Ding, Wesen ¹⁷ abgelenkt ¹⁸ ohne
¹⁹ Gesellschaft ²⁰ einsam ²¹ wer auch immer ich sei ²² gehört hin, ziemt
²³ sich ²⁴ stehe, bleibe ²⁵ glaubt ²⁶ nur den leeren Schein ²⁷ blicke an
²⁸ schöner ²⁹ ich erheitere mich ³⁰ Geschlecht ³¹ Familie ³² Hippe
³³ dasselbe ³⁴ Fee ³⁵ begabte ³⁶ lauter ³⁷ Mal ³⁸ oben ³⁹ unten ⁴⁰ beneidet
(Var. Que tota'n sui enoiada) ⁴¹ da ⁴² Lohn ⁴³ gaffe ⁴⁴ vergebliches Warten
⁴⁵ spröde ⁴⁶ zähmt ⁴⁷ Vorbeigehn ⁴⁸ be-
⁴⁹ trägt ⁵⁰ getrieben ⁵¹ verbürgt ⁵² so ⁵³ Huldigung ⁵⁴ Eintrittsgebühr
⁵⁵ keineswegs ⁵⁶ ein Paar bilden ⁵⁷ geschützter Ort ⁵⁸ neben der Weide
⁵⁹ süß ⁶⁰ Torheit ⁶¹ mangelt ⁶² spitzbübisch ⁶³ falsch (Var. En tota gen
crestiana) ⁶⁴ Kauz (Eule) ⁶⁵ prophezeit ⁶⁶ Malerei ⁶⁷ Manna (?)

Jaufre Rudel.

(vor 1147)

13.

Jaufres Rudels de Blaia si fo mout gentils om, princes
de Blaia; et enamoret se de la comtessa de Tripol, ses¹ vezer,
per lo ben qu'el n'auzi dire als pelegrins que venguen
d'Antiocha; e fetz de lleis mains vers ab bons sons² ab
5 paubres³ motz. E per voluntat de lleis vezer el se crozet⁴
e mes se en mar; e pres⁵ lo malautia en la nau⁶ e fo condug

a Tripol en un alberc per mort. E fo fait a saber a la com-
tessa, et ella venc ad el, al sieu leit⁷, e pres lo entre sos
bratz; et el saup qu'ella era la comtessa, si recobret l'auzir
10 e'l flairar⁸; e lauzet Dieu e'l grazi⁹ que l'avía la vida sos-
tenguda tro qu'¹⁰ el l'agues vista. Et enaissi el mori entre
sos braz, et ella lo fez a gran honor sepellir en la maion
del Temple. E pois en aquel dia ella se rendet morga¹¹ per
la dolor qu'ella ac de la mort de lui.

¹ ohne ² Weisen ³ schlicht (?) ⁴ er nahm das Kreuz ⁵ ergriff, befiehl
⁶ Schiff ⁷ Bett ⁸ Geruchsinn ⁹ dankte ¹⁰ bis ¹¹ Nonne

14.

- I Quan lo rius¹ de la fontana
S'esclarzis², si cum far sol³,
E par⁴ la flors aiglentina⁵,
E ·l rossinholetz el ram
5 Volf⁶ e refranh⁷ ez aplanas⁸
Son dous chantar et afina,
Dreitz es qu'ieu lo mieu refranha⁷.
- II Amors de terra lonhdana,
Per vos totz lo cors⁹ mi dol;
10 E no ·n puese trobar mezina¹⁰
Si non al vostre reclam¹¹
Ab atraich¹² d'amor doussana¹³
Dinz vergier o sotz cortina
Ab dezirada companha.
- III Pus¹⁴ totz jorns m'en falh aizina¹⁵.
No ·m meravilh s'ieu n'aflam¹⁶,
Quar anc genser¹⁷ crestiana
Non fo, ni Dieus non la vol¹⁸,
Juzeva¹⁹ ni Sarrazina;
20 Ben es selh pagutz²⁰ de mana²¹
Qui ren²² de s'amor guazanha²³!

IV De dezir mos cors⁹ no fina
 Vas²⁴ selha ren qu'ieu pus²⁵ am;
 E cre²⁶ que volers m'enguana²⁷,
 25 Si cobezeza²⁸ la·m tol;
 Que pus²⁵ es ponhens qu'espina
 La dolors que ab joi sana²⁹,
 Don ja non vuelh qu'om m'en planha.

V Senes³⁰ breu³¹ de parguamina
 30 Tramet lo vers que chantam
 En plana lengua romana,
 A n'Ugo Bru³² per Filhol³³;
 Bo·m sap³⁴ quar gens peitavina,
 De Beiriu³⁵ e de Guiana
 35 S'escgau³⁶ per lui e Bretanha.

¹ Wasserlauf ² klärt sich ³ pflegt ⁴ erscheint ⁵ die Blüte der wilden
 Rose ⁶ wendet (wiederholt) ⁷ bricht (moduliert) ⁸ glättet, mildert, dämpft
⁹ Herz ¹⁰ Arznei ¹¹ Lockruf, Lockspeise ¹² Lockung, Reiz ¹³ süß ¹⁴ da
¹⁵ Gelegenheit ¹⁶ entbrenne, verzehre mich ¹⁷ edlere, schönere ¹⁸ will
¹⁹ Jüdin ²⁰ gespeist ²¹ Manna ²² etwas ²³ gewinnt ²⁴ nach — hin
²⁵ mehr (am meisten) ²⁶ ich glaube ²⁷ betrügt ²⁸ Begierde ²⁹ heilt
³⁰ ohne ³¹ Brief ³² wahrsch. Hugo VII., Le Brun, von Lusignan ³³ Name
 des Spielmanns ³⁴ wohl gefällt es mir, daß ³⁵ Berry ³⁶ erfreut sich

15.

I Lanquan¹ li jorn son lonc en may,
 M'es belhs² dous chans d'auzelhs de lonh,
 E quan mi suy partitz de lay,
 Remembra·m d'un' amor de lonh.
 5 Vau³ de talan⁴ embroncx⁵ e clis⁶,
 Si que chans ni flors d'albespis
 No·m platz plus que l'yverns gelatz.
 II Be tenc lo senhor per veray⁷
 Per qu'ieu veirai⁸ l'amor de lonh;
 10 Mas per un ben que m'en eschay⁹
 N'ai dos¹⁰ mals, quar tant m'es de lonh.

Ai! car me fos¹¹ lai pelegris,
 Si que mos fustz¹² e mos tapis¹³
 Fos pels sieus belhs huelhs remiratz!

III Be·m parra¹⁴ joys, quan li querray,
 Per amor Dieu, l'alberc de lonh,
 E, s'a lieys platz, alberguarai
 Pres de lieys, si be¹⁵·m suy de lonh;
 Adoncs parra¹⁴·l parlamens fis¹⁶,
 20 Quan drutz¹⁷ lonhdas¹⁸ er tan vezis
 Qu'ab bels digz jauzira¹⁹ solatz²⁰.

IV Iratz²¹ e gauzens m'en partray,
 S'ieu ja²² vey sest' amor de lonh;
 Mas non sai quoras²³ la veyrai,
 25 Car trop son nostras terras lonh;
 Assatz hi a pas²⁴ e camis,
 E per aisso no·n suy devis²⁵ ...
 Mas tot sia cum a Dieu²⁶ platz!

V Ja mais d'amor no·m jauziray¹⁹,
 30 Si no·m jau¹⁹ d'est' amor de lonh,
 Que gensor²⁷ ni melhor no·n sai
 Ves²⁸ nulha part, ni pres ni lonh;
 Tant es sos pretz verais⁷ e fis
 Que lay el reng²⁹ dels Sarrazis
 35 Fos hieu per lieys chaitius³⁰ clamatz!

VI Dieus que fetz tot quant ve³¹ ni vai
 E formet sest' amor de lonh,
 Mi don³² poder, que cor³³ be n'ai,
 Qu'ieu vey a sest' amor de lonh,
 40 Verayamen⁷, en luecs aizis³⁴,
 Si que la cambra e·l jardis
 Mi resembles tos temps palatz.

VII Ver ditz qui m'apella lechay³⁵
 Ni deziron³⁶ d'amor de lonh,
 45 Car nulhs autres joys tan no · m play
 Cum jauzimens³⁷ d'amor de lonh.
 Mas so qu'ieu vuelh m'es tant ahis³⁸!
 Qu'enaissi · m fadet³⁹ mos pairis⁴⁰
 Qu'ieu ames e no fos amatz.

VIII Mas so q'ieu vuoill m'es tant ahis³⁸!
 Totz sia mauditz lo pairis⁴⁰
 Qe · m fadet³⁹ q'ieu non fos amatz!

¹ wann ² lieb ³ ich gehe ⁴ Sinn ⁵ gesenkten Hauptes, bekümmert
⁶ gebeugt ⁷ wahrhaft, wahrhaftig ⁸ ich werde sehn ⁹ fällt zu ¹⁰ zwei
¹¹ wäre ich doch ¹² Stab ¹³ Mantel, Gewand (?) ¹⁴ wird erscheinen
¹⁵ wenngleich ¹⁶ das feine Plaudern ¹⁷ Freund, Liebhaber ¹⁸ fern ¹⁹ ge-
 nießen, sich freuen (an) ²⁰ Unterhaltung ²¹ traurig ²² Hds. no ²³ wann
²⁴ Wege ²⁵ ich bin kein Seher (ich kann's nicht wissen) ²⁶ Var. lieys
²⁷ edlere, schönere ²⁸ nach — hin ²⁹ Reich ³⁰ gefangen, elend ³¹ kommt
³² gebe ³³ Lust, Verlangen ³⁴ passend, geeignet, bequem ³⁵ lüstern
³⁶ begierig ³⁷ Genuß ³⁸ gehässig, abgeneigt, widrig ³⁹ mit einem solchen
 Schicksal begabte mich ⁴⁰ Pate = Schutzgeist

Bernart de Ventadorn.

(um 1150 — nach 1170)

16.

Bernartz de Ventedorn si fo de Limozin, del castel de
 Ventedorn. Hom fo de paubra generation, fills d'un sirven
 qu'era forniers¹, q'escaudava² lo forn per cozer³ lo pan del
 castel de Ventedorn. E venc⁴ bels hom et adreitz, e saup
 5 ben trobar e cantar, et era cortes et enseignatz. E'l vescoms
 de Ventedorn, lo sieus seigner, s'abellic⁵ mout de lui e de
 son trobar e de son chantar, e fetz li grand' onor. E'l ves-
 coms de Ventedorn si avia moiller bella e gaia e joven e
 gentil; et abellic se⁵ d'en Bernart e de las soas chanssos, et
 10 enamoret se de lui et el de lieis, si q'el fetz sos vers e sas
 chanssos d'ella, de l'amor q'el avia ad ella, e de la valor de
 la dompna. Mout duret lonc temps lor amors anz qe⁶ l ves-

coms, maritz de la dompna, ni las gens s'en aperceubessen.
 E qan lo vescoms s'en fo aperceubutz, en estraigriet⁷ en
 15 Bernart de si, e pois fetz la moiller serrar⁸ e gardar. Adoncs
 fetz la dompna dar comjat a'n Bernat, e fetz li dir qe'is
 partis e'is loignes⁹ d'aquella encontrada¹⁰. Et el s'en partic
 et anet s'en¹¹ a la duçessa de Normandia, q'era joves e de
 gran valor, e s'entendia mout en pretz et en honor et els
 20 benditz¹² de sa lauzor¹³. E plazion li fort li vers e las
 chanssos d'en Bernart, don¹⁴ ella lo receup e l'onret e l'acuillic
 e'l fetz mout grans plazers. Lonc temps estet en la cort de
 la duçessa, et enamoret se d'ella, e la dompna s'enamoret
 de lui, don¹⁴ en Bernartz en fetz maintas bonas chanssos.
 25 Mas lo reis Enrics d'Englaterra la pres per moiller, e la trais
 de Normandia e menet la'n en Englaterra; e'n Bernartz remas
 adoncs de sai tristz e dolens. E partic se de Normandia e
 venc s'en al bon comte Raimon de Toloza, et estet ab lui en
 sa cort entro qe¹⁵·l coms mori. E qan lo coms fo mortz, en
 30 Bernartz abandonet lo mon¹⁶ e'l trobar e'l chantar e'l solatz¹⁷
del segle¹⁶, e pois se rendet a l'orden¹⁸ de Dalon, e lai el fenic¹⁹.
 E tot so q'ieu vos ai dich de lui, si me comtet²⁰ e'm dis lo
 vescoms n'Ebles de Ventedorn, que fo fills de la vescomtessa
 q'en Bernartz amet tant²¹.

¹ Ofenheizer ² heizte ³ backen ⁴ wurde ⁵ fand Wohlgefallen ⁶ bevor
⁷ entfremdete, entfernte ⁸ einschließen ⁹ sollte sich entfernen ¹⁰ Gegend
¹¹ begab sich ¹² die schönen Ausdrucksweisen ¹³ Lob ¹⁴ weshalb ¹⁵ bis
¹⁶ Welt ¹⁷ Freude, Kurzweil ¹⁸ Mönchsorden ¹⁹ endete, starb ²⁰ erzählte
²¹ Var. des letzten Satzes: Et ieu, n'Ucs de Saint Circ, de lui so qu'ieu
 ai escrit, si me contet lo vescoms n'Ebles que fo fils della vescomtessa
 qu'en Bernartz amet.

17.

I Era¹·m cosselhatz, senhor²,
 Vos, c'avetz saber e sen:
 Una domna·m det s'amor,
 C'ai amada lonjamen;
 5 Mas eras¹ sai de vertat
 Qu'ilh³ a autr' amic privat,
 Ni anc⁴ de nul companho
 Companha⁵ tan greus no⁴·m fo.

- II D'una re sui en error⁶
 10 E n'estau⁷ en pensamen:
 Que m'alonje ma dolor,
 S'eu aquest plaih⁸ li cossen⁹.
 E s'aissi¹⁰ · l dic mon pessat¹¹,
 Vei mo damnatge doblat.
 15 Cal que · n fassa o cal que no,
 Re no posc far de mo pro¹².
- III E s'eu l'am a dezonor,
 Esquerns¹³ er a tota gen;
 E tenran m'en li pluzor
 20 Per cornut e per sofren¹⁴.
 E s'aissi¹⁰ pert s'amistat¹⁵,
 Be · m tenh per dezeretat
 D'amor, e ja Deus no · m do¹⁶
 Mais faire vers ni chanso.
- IV Pois¹⁷ voutz¹⁸ sui en la folor,
 Be serai fols, s'eu no pren
 D'aquestz dos¹⁹ mals lo menor;
 Que mais val, mon essien²⁰,
 Qu'eu ay' en leis²¹ la meitat
 30 Que · l tot perda per foldat²²,
 Car anc⁴ a nul drut²³ felo²⁴
 D'amor no⁴ vi²⁵ far son pro¹².
- V Pois¹⁷ vol autre amador
 Ma domn', eu no lo · lh defen;
 35 E lais m'en²⁶ mais per paor
 Que per autre chاوزimen²⁷;
 E s'anc²⁸ om dec²⁹ aver grat
 De nul servizi forsats³⁰,
 Be dei aver guizerdo³¹
 40 Eu, que tan gran tort perdo³².

VI
 Li seu belh olh traïdor
 Que m'esgardavon tan gen³³,
 S'atressi gardon³⁴ alhor,
 Mout i fan gran falhimen;
 45 Mas d'aitan m'an mout onrat
 Que, s'eron mil ajostat³⁵,
 Plus gardon lai on eu so³⁶,
 C'a totz aicels de viro³⁷.

VII
 50 De l'aiga que dels olhs plor
 Escriu salut mais de cen³⁸,
 Que tramet a la gensor³⁹
 Et a la plus avinen.
 Manhtas vetz⁴⁰ m'es pois membrat
 De so que m fetz al comjat:
 55 Qu'e lh vi²⁵ cobrir sa faisso⁴¹,
 C'anc no⁴ m poc dir oc ni no.

VIII
 Domna, a prezen⁴² amat
 Autrui, e me a celat,
 Si qu'eu n'aya tot lo pro¹²
 60 Et el la bela razo⁴³.

IX
 Garsio⁴⁴, ara¹ m chantat
 Ma çanso, e la m portat
 A mo Messager qu'i fo⁴⁵,
 Qu' e lh quer⁴⁶ cosselh qu'el me do¹⁶.

¹ jetzt, nun ² Ihr Herren ³ sie ⁴ nie, nimmer ⁵ Gesellschaft ⁶ Un-
 ruhe ⁷ stehe, bin ⁸ Handel ⁹ gestatte ¹⁰ also, unter solchen Umständen
¹¹ Meinung (Var. son pessat, son peccat) ¹² Vorteil ¹³ Spott ¹⁴ (allzu)
 geduldig, Schwächling ¹⁵ Var. E s'aissi ll dic mon pensat ¹⁶ gebe ¹⁷ da
¹⁸ gedreht, verstrickt ¹⁹ zwei ²⁰ meines Wissens ²¹ ihr ²² Torheit
²³ Liebender (Var. dur) ²⁴ treubruchig ²⁵ ich sah ²⁶ lasse davon ab,
 unterlasse es ²⁷ Rücksicht ²⁸ je ²⁹ mußte ³⁰ gezwungen ³¹ Lohn
³² verzeihe ³³ sanft, lieb ³⁴ wenn sie ebenso schauen (Var. Aras¹ esguardon)
³⁵ versammelt ³⁶ bin ³⁷ ringsum ³⁸ hundert ³⁹ der Schönsten ⁴⁰ Male
⁴¹ Antlitz ⁴² öffentlich ⁴³ Rede ⁴⁴ Name des Spielmanns ⁴⁵ der dort (bei
 der Geliebten) war ⁴⁶ ich bitte ihn um

18.

- I Be m'an perdut lai enves¹ Ventadorn
 Tuih² mei amic, pois ma domna no m'ama;
 Et es be dreihz que ja mais lai no torn,
 C'ades estai vas³ me sauvatj' e grama⁴.
- 5 Ve·us⁵ per que·m fai semblan⁶ irat⁷ e morn:
 Car⁸ en s'amor me deleih e·m sojorn⁹!
 Ni de ren als¹⁰ no·s rancura¹¹ ni·s clama¹².
- II Aissi co¹³·l peis¹⁴ qui s'eslaiss' el cadorn¹⁵
 E no·n sap mot¹⁶ tro que¹⁷ s'es pres en l'ama¹⁸,
 10 M'eslaissei eu vas³ trop amar un jorn,
 C'anc no·m gardei tro¹⁷ fui en mei¹⁹ la flama
 Que m'art plus fort, no·m feira focs de forn;
 E ges²⁰ per so no²⁰:m posc partir un dorn²¹;
 Aissi·m te pres²² s'amors e m'aliama²³.
- III No·m meravilh si s'amors me te pres²²,
 Que genser²⁴ cors no crei qu'el mon²⁵ se mire:
 Bels e blancs es, e frescs e gais e les²⁶
 E totz aitals com eu volh e dezire.
 No posc dir mal de leis, que non i es;
 20 Qu' e·l n'agra dih de joi²⁷, s'eu li saubes;
 Mas no li sai, per so m'en lais de dire.
- IV Totz tems volrai sa onor e sos bes
 E·lh serai om²⁸ et amics e servire,
 E l'amarai, be li plass' o be·lh pes²⁹,
 25 C'om no pot cor destrenher ses³⁰ aucire.
 No sai domna, volgues o no volgues,
 Si·m volia³¹, c'amar no la pogues.
 Mas totas res pot om en mal escrire³².
- V A las autras sui sai eschazegutz³³;
 30 La cals se vol, me pot vas³ se atraire,

- Per tal cove³⁴ que no·m sia vendutz
 L'onors ni·l bes que m'a en cor a faire;
 Qu' enoyos es preyars, pos³⁵ er perduetz;
 Per me·us o dic, que mals m'en es vengutz,
 35 Car trait m'a la bela de mal aire³⁶.
- VI En Proensa tramet jois e salut
 E mais de bes c'om no lor sap retraire³⁷;
 E fatz esfortz³⁸, miracles e vertutz³⁹,
 Car eu lor man⁴⁰ de so don non ai gaire,
 40 Qu'eu non ai joi mas tan can m'en adutz⁴¹
 Mos Bels Vezers⁴² e'n Fachura⁴², mos drutz⁴³,
 E'n Alvernhatz⁴², lo senher de Belcaire.
- VII Mos Bels Vezers⁴², per vos fai Deus vertutz³⁹
 Tals c'om no·us ve⁴⁴ que no si' ereubutz⁴⁵
 45 Dels bels plazers que sabetz dir e faire.

¹ gen ² alle ³ zu, gegen (denn stets ist sie gegen mich) ⁴ finster
⁵ Seht! ⁶ Miene ⁷ zornig ⁸ weil ⁹ ich ergötze und erquicke mich
¹⁰ anderes ¹¹ sie beschwert sich ¹² sie führt Klage ¹³ so wie ¹⁴ Fisch
¹⁵ stürzt sich auf den Köder ¹⁶ versieht sich dessen nicht ¹⁷ bis ¹⁸ Angel-
haken ¹⁹ inmitten ²⁰ gar nicht ²¹ Handbreit ²² hält gefaßt, gefangen
²³ bindet, fesselt ²⁴ edlerer, schönerer ²⁵ Welt ²⁶ glatt ²⁷ denn ich
hätte es gern von ihr gesagt ²⁸ Lehnsmann ²⁹ oder mag es ihr leid sein
³⁰ ohne ³¹ wenn ich es wollte ³² als Übel auslegen ³³ zugefallen, ver-
fallen ³⁴ Übereinkunft, Bedingung ³⁵ wenn ³⁶ Art ³⁷ erzählen ³⁸ Helden-
taten ³⁹ Wunder ⁴⁰ entbiete, sende ⁴¹ führt zu ⁴² Versteckname ⁴³ ver-
trauter Freund ⁴⁴ sieht ⁴⁵ hingerissen, entzückt

19.

- I Chantars no¹ pot gaire¹ valer,
 Si d'ins dal cor no mou² lo chans;
 Ni chans no pot dal cor mover²,
 Si no·i es fin' amors coraus³.
- 5 Per so es mos chantars chabaus⁴
 Qu'en joi d'amor ai et enten⁵
 La boch' e·ls olhs e·l cor e·l sen.
- II Ja Deus no·m don⁶ aquel poder⁷
 Que d'amor no·m prenda talans⁸.

10 Si ja re no · n sabi' aver⁹,
 Mas chascun jorn m'en vengues maus,
 Tetz tems n'aurai bo cor¹⁰ sivaus¹¹;
 E n'ai mout mais de jauzimen¹²,
 Car n'ai bo cor¹⁰ e m'i aten¹³.

III Amor blasmen per no-saber
 Fola gens; mas leis no n'es dans¹⁴,
 C'amors no¹⁵ · n pot ges¹⁵ dechazer¹⁶,
 Si non es amors comunaus¹⁷.
 Aisso non es amors, aitaus
 20 No n'a mas¹⁸ lo nom e · l parven¹⁹,
 Que re non ama, si no pren.

IV S'eu en volgues dire lo ver,
 Eu sai be de cui mou² l'enjans²⁰:
 D'aquelas c'amon per aver
 25 E son merchadandas²¹ venaus.
 Messongers en fos²² eu e faus!
 Vertat en dic vilanamen;
 E peza me²³ car eu no · n men²⁴.

V En agradar²⁵ et en voler
 30 Es l'amors de dos fis amans.
 Nula res no · i pot pro tener²⁶,
 Si · lh voluntatz non es egaus.
 E cel es be fols naturaus²⁷
 Que de so que vol la repren²⁸
 35 E · lh lauza so que no · lh es gen²⁹.

VI Mout ai be mes³⁰ mo bon esper,
 Cant cela · m mostra bels semblans³¹
 Qu'eu plus³² dezir e volh vezer,
 Francha, doussa, fin' e leiaus,
 40 En cui lo reis seria saus³³.

Bel' e conhd'³⁴, ab cors covinen,
M'a faih ric ome de nien.

VII Re mais no n'am ni sai temer;
Ni ja res no ·m seri' afans³⁵,
45 Sol midons vengues³⁶ a plazer;
C'aizel jorns me sembla nadaus³⁷
C'ab sos bels olhs espiritaus³⁸
M'escarda; mas so fai tan len³⁹
C'us sols dias⁴⁰ me dura cen.

VIII Lo vers es fis e natura⁴¹
E bos celui⁴² qui be l'enten;
E melher es, qui ·l joi aten.

IX Bernartz de Ventadorn l'enten
E ·l di e ·l fai e ·l joi n'aten.

¹ nicht viel, wenig ² geht aus ³ Herzens- ⁴ überlegen, vorzüglich ⁵ habe
gerichtet und richte (auf) ⁶ gebe ⁷ Können, Kraft ⁸ Verlangen ⁹ wenn
ich auch gar nichts von ihr zu haben, zu erhalten wüßte ¹⁰ einen edlen
Mut, edle Herzensstimmung ¹¹ wenigstens ¹² Freude ¹³ befeißige mich
dessen ¹⁴ ihr ist nicht Schaden davon ¹⁵ gar nicht, nicht im geringsten
¹⁶ zu Fall kommen, in Verfall geraten ¹⁷ gemein, gewöhnlich ¹⁸ hat nur
¹⁹ Anschein ²⁰ Trug ²¹ Händlerinnen ²² wäre ich doch ²³ es bedrückt
mich, tut mir leid, daß ²⁴ lüge ²⁵ gütig aufnehmen, gewähren ²⁶ nützen
²⁷ ein richtiger Narr ²⁸ tadelt ²⁹ ihr anempfiehlt (von ihr verlangt), was
ihr nicht ansteht ³⁰ habe gestellt, gesetzt (meine Hoffnung) ³¹ Miene
³² am meisten ³³ heil ³⁴ anmutig, lieblich ³⁵ Mühsal ³⁶ wofern es nur
meiner Fraue käme ³⁷ Weihnachten ³⁸ lebensvoll, geistsprühend ³⁹ lässig,
zögernd ⁴⁰ Tag ⁴¹ wohlbeschaffen ⁴² demjenigen

20.

I Lo rossinhols s'esbaudeya¹
Josta² la flor el verjan³,
E pren m'en tan grans enveya⁴
Qu'eu no posc mudar, no chan;
5 Mas no sai de que ni de cui,
Car eu non am me ni autrui,
E fatz esfortz⁵ car sai faire
Bo vers, pois⁶ no sui amaire.

- II Mais⁷ a d'Amor qui domneya⁸
 10 Ab orgolh et ab enjan⁹ -
 Que cel que tot jorn merceya¹⁰
 Ni · s vai trop umilian;
 C'a penas¹¹ vol Amors celui
 Qu'es francs e fis¹², si com eu sui.
 15 So m'a tout¹³ tot mon affaire
 C'anc no fui faus ni trichaire¹⁴.
- III C'aissi com lo rams si pleya
 Lai o · l vens lo vai menan,
 Era¹⁵ vas lei¹⁶ que · m guerreya
 20 Aclis¹⁶ per far so coman.
 Per aisso m'afol¹⁷ e · m destrui,
 Don¹⁸ a mal linhatge redui¹⁸;
 C'ams¹⁹ los olhs li don²⁰ a traire,
 S'autre tort me pot retraire²¹.
- IV Soven me rept²² e · m plaideya²³
 E · m vai ochaisos²⁴ troban,
 E can ilh²⁵ en re feuneya²⁶,
 Vas me versa tot lo dan²⁷.
 Gen²⁸ joga de me e · s desdai,
 30 Que d'eus²⁹ lo seu tort me conclui³⁰.
 Mas ben es vertatz que laire³¹
 Cuida³², tuih sion sei fraire.
- V Om no la ve³³ que no creya
 Sos bels olhs e so semblan³⁴,
 35 E no cre qu'ilh²⁵ aver deya
 Felo cor ni mal talan³⁵;
 Mas l'aiga³⁶ que soau s'adui³⁷
 Es peyer que cela que brui.
 Enjan⁹ fai qui de bon aire³⁸
 40 Sembla e non o es gaire.

VI De tot loc on ilh esteya³⁹
 Me destolh e·m vau lonhan,
 E per so que no la vey
 Pas li⁴⁰ mos olhs claus denan⁴⁰.
 45 Car cel sec Amors que·s n'esdúi⁴¹
 E cel l'enchaussa qu'ela fui⁴².
 Ben ai en cor d'el⁴³ estraire⁴³
 Tro que vas midons repaire⁴⁴.

VII Ja non er, si tot me greya⁴⁵,
 50 Qu'enquer fin e plaih no·lh man⁴⁶;
 Que greu m'es c'aissi·m recreya⁴⁷
 Ni perda tan lonc afan⁴⁸.
 A sos ops⁴⁹ me gart e m'estúi⁵⁰,
 E si non em⁵¹ amic amdui,
 55 D'autr' amor no m'es veyaire⁵²
 Que ja mais mos cors⁵³ s'esclaire.

VIII Enaissi fos pres⁵⁴ com eu sui
 Mos Alvernhatz⁵⁵, e forām dui⁵⁶,
 Que plus no·s pogues estraire⁴³
 60 D'en Bel-Verzer⁵⁵ de Belcaire.

IX Tristan⁵⁵, si⁵⁷ no·us es veyaire⁵²,
 Mais vos am que no solh⁵⁸ faire.

¹ ergötzt sich ² neben ³ Zweig ⁴ Begierde, Lust ⁵ verrichte eine Wundertat, indem ⁶ da ⁷ mehr ⁸ einer Frau dient ⁹ Trug ¹⁰ um Gnade bittet ¹¹ schwerlich, kaum ¹² tren ¹³ weggenommen ¹⁴ Betrüger ¹⁵ Var. Sui ieu (Fatz ieu... Per far totz jorns) ¹⁶ zu ihr hin... geneigt ¹⁷ richtet zugrunde ¹⁸ wodurch sie .. sich zurückführt ¹⁹ beide ²⁰ ich gebe ²¹ vorwerfen ²² tadelt, schilt ²³ fängt Streit an ²⁴ Vorwände, Vorwürfe ²⁵ sie ²⁶ verfährt treulos, vergeht sich ²⁷ Schaden ²⁸ artig, nett ²⁹ selbst ³⁰ spricht schuldig ³¹ Dieb ³² wähnt ³³ sieht ³⁴ Miene, Aussehn (Var. L'adreg cors ni·l bel semblan) ³⁵ Neigung, Sinn ³⁶ Wasser ³⁷ daherfließt ³⁸ Art ³⁹ wo sie sich befinde ⁴⁰ gehe an ihr vorüber ⁴¹ dem folgt Liebe, der sich ihr entzieht (Var. Cel sec amor que no·is n'esdúi) ⁴² der verfolgt sie, den sie flieht ⁴³ sie herausziehn, sie zu entfernen (d. h. mich von ihr zu entfernen, mich ihr zu entziehn) ⁴⁴ bis sie² zu meiner Fraue zurückkehre (einkehre) ⁴⁵ wenn es mir auch schwerfällt ⁴⁶ daß ich ihr nicht noch Frieden und Vergleich entbiete ⁴⁷ Verzicht leiste ⁴⁸ Mühsal ⁴⁹ für sie ⁵⁰ verwahre mich, bewahre mich auf ⁵¹ wir sind ⁵² es scheint mir nicht ⁵³ Herz ⁵⁴ wäre doch erfaßt, ergriffen ⁵⁵ Versteckname ⁵⁶ wir wären zwei ⁵⁷ wenn auch ⁵⁸ ich pflegte

21.

- I Non es meravelha s'eu chan
 Melhs de nul autre chantador,
 Que plus me tra¹·l cors vas² amor
 E melhs sui faihz a³ so coman.
- 5 Cor e cors e saber e sen
 E fors' e poder i ai mes⁴;
 Si·m tira vas² amor lo fres⁵
 Que vas² outra part no m'aten⁶.
- II Ben es mortz qui d'amor no sen⁷
 10 Al cor cal-que⁸ dousa sabor;
 E que val⁹ viure ses¹⁰ valor
 Mas¹¹ per enoi¹² far a la gen?
 Ja Domnedeus no m'azir¹³ tan
 Qu'eu ja pois viva jorn ni mes¹⁴,
 15 Pois que d'anoi¹² serai mespres¹⁵
 Ni d'amor non aurai talan¹⁶.
- III Per bona fe e ses¹⁰ enjan¹⁷
 Am la plus bel' e la melhor.
 Del cor sospir e dels olhs plor,
 20 Car tan¹⁸ l'am eu, per que i ai dan¹⁹.
 Eu que·n pose²⁰ mais, s'Amors me pren
 E las charcers en que m'a mes⁴
 No pot claus²¹ obrir mas¹¹ merces,
 E de merce no·i trop²² nien?
- IV Aquest' amors me fer²³ tan gen²⁴
 Al cor d'una dousa sabor:
 Cen²⁵ vetz mor²⁶ lo jorn de dolor
 E reuiu de joi autras cen²⁵.
 Ben es mos mals²⁷ de bel semblan,
 30 Que mais val⁹ mos mals qu'autre bes²⁸;
 E pois²⁹ mos mals aitan bos m'es,
 Bos er lo bes²⁸ apres l'afan²⁷.

- V Ai Deus! car se fosson trian³⁰
 D'entre ·ls faus li fin amador,
 35 E ·lh lauzenger³¹ e ·lh trichador³²
 Portesson corns el fron denan!
 Tot l'aur del mon³³ e tot l'argen
 I volgr' aver dat, s'eu l'agues,
 Sol que³⁴ ma domna conogues
 40 Aissi com eu l'am finamen.
 VI Cant eu la vei, be m'es parven³⁵
 Als olhs, al vis, a la color,
 Car aissi tremble de paor
 Com fa la folha contra ·l ven³⁶.
 45 Non ai de sen per un efan³⁷,
 Aissi sui d'amor entrepres³⁸;
 E d'ome qu'es aissi conques³⁹
 Pot domn' aver almorna⁴⁰ grau.
 VII Bona domna, re no ·us deman
 50 Mas¹¹ que ·m prendatz per servidor,
 Qu'e ·us servirai com bo senhor,
 Cossi que del gazardo m'an⁴¹.
 Ve ·us⁴² m'al vostre comandamen,
 Francs⁴³ cors⁴⁴ umils, gais e cortes!
 55 Ors ni leos non⁴⁵ etz vos ges⁴⁵
 Que m'aucizatz, s'a vos me ren⁴⁶.
 VIII A mo Cortes⁴⁷, lai on ilh es,
 Tramet lo vers, e ja no ·lh pes⁴⁸
 Car n'ai estat⁴⁹ tan lonjamen⁵⁰.

¹ zieht ² zu — hin ³ zu, für ⁴ (ein)gesetzt ⁵ Zügel ⁶ hinstrebe
⁷ empfindet ⁸ irgendwelchen ⁹ gilt, taugt ¹⁰ ohne ¹¹ außer ¹² Verdruß
¹³ hasse ¹⁴ Monat ¹⁵ schuldig, getadelt (*Var.* repres) ¹⁶ Neigung, Lust
¹⁷ Trug ¹⁸ *Var.* trop ¹⁹ Schaden ²⁰ kann, vermag ich ²¹ Schlüssel
²² finde ²³ trifft ²⁴ schön, fein ²⁵ hundert ²⁶ ich sterbe ²⁷ Leid,
 Weh ²⁸ Gut, Glück ²⁹ da ³⁰ wären doch kenntlich ³¹ Verleumder, Lügner
³² Betrüger ³³ Welt ³⁴ wofern nur ³⁵ sichtbar, anzusehn ³⁶ Wind ³⁷ Kind
³⁸ ergriffen, befangen ³⁹ bezwungen ⁴⁰ Erbarmen, Mitleid ⁴¹ wie auch
 immer hinsichtlich des Lohnes es mir ergehe ⁴² Seht mich hier ⁴³ *Var.* Bel
 (Franch)... gentil (humil), gai ⁴⁴ Wesen ⁴⁵ nicht, keineswegs ⁴⁶ mich
 ergebe ⁴⁷ Versteckname ⁴⁸ nicht möge es ihr leid sein, daß ⁴⁹ bin von
 ihr fern gewesen ⁵⁰ lange Zeit

22.

- I Pel¹ doutz chan que ·l rossinhols fai,
 La noih can me sui adormitz,
 Revelh de joi totz esbaitz²,
 D'amor pensius e cossirans³;
 5 C'aisso es mos melhers mesters,
 Que tostem ai joi volunters,
 Et ab joi comensa mos chans.
- II Qui sabia⁴ lo joi qu'eu ai,
 Que⁵ jois fos vezutz ni auzitz,
 10 Totz autre jois fora petit
 Vas⁶ qu'eu tenc, que ·l meus jois es grans.
 Tals se fai conhdes⁷ e parlers
 Que ·n cuid⁸ esser rics e sobrrers⁹
 De fin' amor, qu'eu n'ai dos tans¹⁰.
- III Can eu remire¹¹ so cors gai
 Com es be faihz a totz chautitz¹²,
 Sa cortezi' e sos bels ditz,
 Ja mos lauzars no m'er avans¹³;
 C'obs m'i auri¹⁴ us ans enters,
 20 Si ·n voli' esser vertaders¹⁵,
 Tan es cortez' e ben estans.
- IV Cil que cuidon⁸ qu'eu sia sai¹⁶,
 No¹⁷ sabon ges¹⁷ com l'esperitz
 Es de leis privatz et aizitz¹⁸,
 25 Si tot¹⁹ lo cors s'en es lonhans.
 Sapchatz, lo melher messatgers
 C'ai de leis, es mos cossirers³
 Que ·m recorda sos bels semblans²⁰.
- V Domna, vostre sui e serai,
 30 Del vostre servizi garnitz²¹.
 Vostr' om²² sui juratz e plevitz²³,
 E vostre m'era des abans²⁴.

- E vos etz lo meus jois primers,
 E si seretz vos lo derrers²⁵,
 35 Tan com la vida m'er durans.
- VI No sai coras²⁶ mais vos veirai;
 Mas vau m'en²⁷ iratz²⁸ e maritz²⁸.
 Per vos me sui del rei partitz,
 E prec vos que no ·m sia dans²⁹,
 40 Qu'e·us³⁰ serai en cort prezenter³¹
 Entre domnas e chavalers,
 Francs e doutz e umilians.
- VII Huguet³², mos cortes messatgers,
 Chantatz ma chanso volonters
 45 A la reina dels Normans.

¹ durch den ² verduzt, verwirrt ³ sinnend ⁴ wer (= wenn man) kennen würde ⁵ in Voraussetzung daß ⁶ gegenüber derjenigen ⁷ so mancher macht sich lieblich, spreizt sich ⁸ wähnt ⁹ überlegen ¹⁰ zweimal soviel ¹¹ *Var.* Soven li remir ¹² für jede Wahl; jeder Wahl, allen Wünschen gemäß (?) (*Var.* e gent chautitz [und fein erlesen] De cortezi' e de) ¹³ Vorteil [*Var.* E si de plus mi pren talans, Obs) ¹⁴ denn nötig wäre mir ¹⁵ wahrhaftig ¹⁶ hier ¹⁷ nicht ¹⁸ nahe ¹⁹ wenn auch ²⁰ Gesichtszüge ²¹ bereit zu ²² Lehnsmann ²³ verpflichtet ²⁴ von Zeiten her ²⁵ letzte ²⁶ wann ²⁷ ich gehe davon (*Var.* Pus m'en vau) ²⁸ bekümmert, traurig ²⁹ Schaden ³⁰ *Var.* Qu'ieu ³¹ dienstbereit ³² *Var.* Ugonet, cortes

23.

- I Can la frej' aura¹ venta
 Deves² vostre³ pais,
 Vejaire m'es⁴ qu'eu senta
 Un ven⁵ de paradis
 5 Per amor de la genta⁶
 Vas cui eu sui aclis⁷,
 On ai meza⁸ m'ententa
 E mo coratg'⁹ assis,
 Car de totas partis¹⁰
 10 Per leis, tan m'atalenta¹¹.
- II Sol lo be que ·m presenta
 Sos bels olhs e ·l francs¹² vis,

- Que¹³ ja plus no ·m cossenta¹⁴,
 Me deu¹⁵ aver conquis.
 15 No sai per que ·us en menta,
 Car de re¹⁶ no ·n sui fis¹⁷;
 Mas greu¹⁸ m'es¹⁹ que ·m repenta,
 Qued una vetz²⁰ me dis
 Que pros²¹ om s'afortis
 20 E malvatz s'espaventa.
 III De domnas m'es veyaire⁴
 Que gran falhimen fan
 Per so car²² no son gaire
 Amat li fin aman.
 25 Eu no ·n dei²³ ges retraire²⁴
 Mas²⁵ so qu'elas volran,
 Mas greu¹⁸ m'es c'us trichaire²⁶
 A d'amor ab enjan²⁷
 O plus o atretan²⁸
 30 Com cel qu'es fis amaire.
 IV Domna, que cujatz²⁹ faire
 De me que vos am tan,
 C'aissi ·m vezetz³⁰ mal traire³¹
 E morir de talan?
 35 Ai! francha de bon aire,
 Fezetz m'un bel semblan³²
 Tal don mos cors³³ s'esclaire!
 Que mout trac³¹ gran afan³⁴,
 E no ·i dei²³ aver dan³⁵,
 40 Car no m'en posc estraire.
 V Si no fos gens vilana
 E lauzenger savai³⁶,
 Eu agr'³⁷ amor certana;
 Mas so en reire ·m trai³⁸.
 45 De solatz³⁹ m'es umana

Can locs es ni s'eschai⁴⁰,
 Per qu'eu sai⁴¹ c'a sotzmana⁴²
 N'aurai encara mai⁴³,
 C' ,astrucs⁴⁴ sojorn' e jai⁴⁵
 E malastrucs s'afana³⁴.

50

VI

Cel sui que no soana⁴⁶
 Lo be que Deus li⁴⁷ fai,
 Qu'en aquella setmana
 Can eu parti de lai,
 Me dis en razo⁴⁸ plana
 Que mos chantars li plai.

55

Tot' arma⁴⁹ crestiana
 Volgra, agues tal jai⁵⁰
 Com eu agui et ai
 Car⁵¹ sol d'aitan se vana⁵².

60

VII

Si d'aisso m'essertana⁵³,
 D'autra vetz²⁰ la n creirai;
 O si que no, ja mai
 No creirai crestiana.

¹ die kalte Luft (*Var.* douss' aura) ² von — her ³ *Var.* nostre ⁴ es scheint mir ⁵ Wind, Wehen ⁶ der Schönen ⁷ geneigt, ergeben ⁸ *Var.* En cui ai mes ⁹ Herz, Sinn ¹⁰ ich scheide ¹¹ gefällt ¹² *Var.* clars ¹³ wofern, wenn auch ¹⁴ zugestehe ¹⁵ muß (*Var.* Cre dieu) ¹⁶ irgend etwas ¹⁷ gewiß, sicher ¹⁸ schwer ¹⁹ *Var.* er ²⁰ Mal ²¹ tüchtig ²² insofern als ²³ soll, darf ²⁴ sagen, erzählen ²⁵ außer ²⁶ Betrüger ²⁷ mit Trug ²⁸ ebensoviel ²⁹ was denkt ihr ³⁰ *Var.* Per que m faitz tan ³¹ leiden, erdulden ³² Miene ³³ Herz ³⁴ Qual, Not ³⁵ Schaden ³⁶ schlechte Verleumder ³⁷ hätte ³⁸ zieht mich rückwärts (*Var.* Mas no m'en recreirai) ³⁹ Freundlichkeit, Huld ⁴⁰ es paßt, schickt sich ⁴¹ *Var.* cre ⁴² heimlich ⁴³ noch mehr ⁴⁴ unter einem Glücksstern geboren ⁴⁵ verweilt und liegt ⁴⁶ mißachtet, verschmäht ⁴⁷ *Var.* me ⁴⁸ Rede ⁴⁹ Seele ⁵⁰ Freude ⁵¹ darüber, daß ⁵² *Var.* Tota gen crestiana Que es desotz lo rai Volgr' ages tan de iay Com ieu, ses fencha vana (ohne eitle Verstellung) ⁵³ verge-wissert

24.

I Can l'erba fresch' e ·lh folha par¹
 E la flors boton' el verjan²,
 E ·l rossinhols autet³ e clar
 Leva sa votz⁴ e mou⁵ so chan,

- 5 Joi ai de lui, e joi ai de la flor
 E joi de me e de midons⁶ major;
 Daus⁷ totas partz sui de joi claus e sens⁸,
 Mas sel⁹ es jois que totz autres jois vens¹⁰.
- II Ai las! com mor de cossirar¹¹!
 10 Que manhtas vetz¹² en cossir¹¹ tan,
 Lairo¹³ m'en poirian portar,
 Que re no sabia que · s fan¹⁴.
 Per Deu, Amors! be · m trobas vensedor¹⁵
 Ab paucs d'amics e ses autre senhor¹⁶.
 15 Car¹⁷ una vetz¹² tan midons⁶ no destrens¹⁸
 Abans qu'eu fos del dezirer estens¹⁹?
- III Meravilh me com posc durar²⁰
 Que no · lh demostre mo talan²¹.
 Can eu vei midons⁶ ni l'esgar²²,
 20 Li seu bel olh tan be l'estan,
 Pèr pauc me tenh car²³ eu vas²⁴ leis no cor;
 Si feira²⁵ eu, si no fos per paor,
 C'anc no vi, cors melhs talhatz ni depens²⁶
 Ad ops d'amar²⁷ sia tan greus ni lens²⁸.
- IV Tan am midons⁶ e la tenh char,
 E tan la dopt'²⁹ e la reblan³⁰
 C'anc de me no · lh auzei³¹ parlar,
 Ni re no · lh quer³² ni re no · lh man³³.
 Pero ilh sap³⁴ mo mal e ma dolor,
 30 E can li plai, mi fai³⁵ ben et onor,
 E can li plai, eu m'en sofert ab mens³⁶,
 Per so c'a leis no n'avenha³⁷ blastens³⁸.
- V S'eu saubes la gen enchantar³⁹,
 Mei enemig foran efan⁴⁰,
 35 Que ja us no saubra triar⁴¹
 Ni dir re que · ns tornes a dan⁴².

Adoncs sai eu que vira⁴³ la gensor⁴⁴
 E sos bels olhs e sa frescha color,
 E baizera·lh la bocha en totz sens⁴⁵,
 Si que d'un mes⁴⁶ i paregra lo sens⁴⁷.

40
 VI Be la volgra⁴⁸ sola trobar,
 Que dormis, o·n fezes semblan,
 Per qu' e·lh embles⁴⁹ un doutz baizar,
 Pus⁵⁰ no valh tan⁵¹ qu'eu lo·lh deman.
 45 Per Deu, domna, pauc esplecham⁵² d'amor!
 Vai s'en lo tems, e perdem lo melhor!
 Parlar degram⁵³ ab cubertz entresens⁵⁴,
 E, pus⁵⁰ no·ns val arditz⁵⁵, valgues nos gens⁵⁶!

VII Be deuri' om domna blasmar,
 50 Can trop vai⁵⁷ son amic tarzan⁵⁷,
 Que lonja paraula d'amar
 Es grans enois e par⁵⁸ d'enjan⁵⁹,
 C'amar pot om e far semblan alhor,
 E gen⁶⁰ mentir lai on non a autor⁶¹.
 55 Bona domna, ab sol c'⁶² amar mi dens⁶³,
 Ja per mentir eu no serai atens⁶⁴.

VIII Messatger, vai, e no m'en prezes⁶⁵ mens⁶⁶,
 S'eu de l'anar vas²⁴ midons⁶ sui temens.

¹ erscheint ² Zweig ³ laut ⁴ Stimme ⁵ erhebt ⁶ meine Herrin (Fraue)
⁷ von — her ⁸ umgürtet ⁹ Var. ilh ¹⁰ besiegt ¹¹ Sehnen, Sinnen (des Liebenden) ¹² Mal ¹³ Diebe ¹⁴ was sie tun ¹⁵ besiegt ¹⁶ Var. e ses (ohne) ajudador ¹⁷ warum ¹⁸ umstrickst, bedrängst (Var. no·m destreinbz) ¹⁹ erloschen ²⁰ ertragen ²¹ Verlangen ²² sie anschau (Var. vas midons vir l'esgar [ver m. nuill esgar]) ²³ daß ²⁴ zu — hin ²⁵ ich täte ²⁶ gemalt ²⁷ für das Lieben ²⁸ langsam ²⁹ fürchte ³⁰ diene, huldige ³¹ ich wagte ³² begehre ³³ lasse sagen, entbiete (Var. ni no·lh deman) ³⁴ jedoch weiß sie (Var. Pero ben sap) ³⁵ erweist ³⁶ ich gedulde, bescheide mich mit Wenigerem (Var. hien sai esser sufreinhs) ³⁷ Var. paresca ³⁸ Tadel ³⁹ verzaubern ⁴⁰ Kinder ⁴¹ erkennen ⁴² Schaden ⁴³ Var. Adoncs vir'ieu (würde ich sehen) per lezer ⁴⁴ die Schönste ⁴⁵ nach allen Richtungen ⁴⁶ Monat ⁴⁷ Zeichen ⁴⁸ ich würde wollen ⁴⁹ ich ihr stehlen könnte ⁵⁰ da ⁵¹ Var. tant no·m val ⁵² wir verrichten ⁵³ wir sollten ⁵⁴ Zeichen ⁵⁵ Kühnheit ⁵⁶ List ⁵⁷ hält ⁵⁸ scheint ⁵⁹ Trug ⁶⁰ schön ⁶¹ Zeuge ⁶² wofern nur ⁶³ geruhst ⁶⁴ erreicht ⁶⁵ schätzen

25.

I Tant ai mo cor ple de joya,
 Tot me desnatura.
 Flor blancha, vermelh' e groya¹
 Me par² la frejura³,
 5 C'ab lo ven et ab la ploya
 Me creis⁴ l'aventura⁵,
 Per que mos pretz⁶ mont' e poya⁷
 E mos chans⁸ melhura.
 Tan ai al cor d'amor,
 10 De joi e de doussor,
 Per que ·l gels⁹ me sembla flor
 E la neus¹⁰ verdura.

II Anar¹¹ pose ses¹² vestidura,
 Nutz en ma chamiza,
 15 Car fin' amors m'asegura
 De la freja biza¹³.
 Mas¹⁴ es fols qui ·s desmezura
 E no ·s te de guiza¹⁵;
 Per qu'eu ai pres de me cura
 20 Deis c'agui enquiza¹⁶
 La plus bela d'amor,
 Don aten tan¹⁷ d'onor,
 Car en loc de sa ricor
 No volh aver Piza¹⁸.

III De s'amistat me reciza¹⁹,
 Mas be n'ai fiansa²⁰,
 Que²¹ sivals²² eu n'ai conquiza
 La bela semblansa²³;
 Et ai ne a ma deviza²⁴
 30 Tan de benanansa²⁵
 Que ja ·l jorn que l'aurai viza,
 Non aurai pezansa²⁶.

- Mo cor ai pres²⁷ d'Amor,
 Que²¹ l'esperitz lai cor²⁸,
 35 Mas lo cors es sai, alhor,
 Lonh de leis²⁹, en Fransa.
- IV Eu n'ai la bon' esperansa,
 Mas petit m'aonda³⁰,
 C'²¹ atressi³¹ · m ten en balansa
 40 Com la naus³² en l'onda.
 Del mal pes³³ que · m desenansa³⁴
 No sai on m'esconda³⁵.
 Tota noih me vir' e · m lansa
 Desobre l'esponda³⁶:
 45 Plus trac pena d'amor
 De Tristan l'amador
 Que · n sofri manhta dolor³⁷
 Per Izeut la blonda.
- V Ai Deus! car no sui³⁸ ironda³⁹,
 50 Que voles per l'aire
 E vengues de noih prionda⁴⁰
 Lai dins so repaire⁴¹?
 Bona domna jauzionda⁴²,
 Mor se⁴³ · l vostr' amaire!
 55 Paor ai que · l cors me fonda,
 S'aissi · m dura⁴⁴ gaire⁴⁵.
 Domna, per vostr' amor
 Jonh⁴⁶ las mas et ador.
 Gens cors⁴⁷ ab frescha color,
 60 Gran mal me faitz traire³⁷.
- VI Qu'el mon non a⁴⁸ nul afaire
 Don eu tan cossire⁴⁹,
 Can de leis au⁵⁰ re retraire⁵¹,
 Que mo cor no · i vire

65 E mo semblan⁵² no·m n'esclaire,
 Que que·m n'auiatz dire,
 Si c'ades⁵³ vos er veiaire⁵⁴
 C'ai talan⁵⁵ de rire.
 Tan l'am de bon' amor
 70 Que manhtas vetz⁵⁶ en plor
 Per o que melhor sabor
 M'en an li sospire.

VII Messatgers, vai e cor,
 E di·m a la gensor⁵⁷
 75 La pena e la dolor
 Que·n trac³⁷, e·l martire.

¹ gelb ² scheint ³ Kälte ⁴ wächst ⁵ Glück ⁶ *Var.* chans ⁷ erhebt
 sich ⁸ *Var.* pretz ⁹ Frost ¹⁰ Schnee ¹¹ gehn ¹² ohne ¹³ kalter (Nord)-
 wind ¹⁴ *Var.* Et ¹⁵ nicht sich hält in rechter Weise ¹⁶ seitdem ich gebeten
 habe ¹⁷ *Var.* gran honor ¹⁸ *Var.* Frisa ¹⁹ schneide sie mich ab ²⁰ Ver-
 trauen ²¹ denn ²² wenigstens ²³ Anschein ²⁴ Wille, Wunsch ²⁵ Wohl-
 ergehn ²⁶ Beschwerde, Kummer ²⁷ nahe ²⁸ läuft ²⁹ *Var.* lui ³⁰ hilft
³¹ ebenso ³² Schiff ³³ Denken (*Var.* maltrach [Leid]) ³⁴ bringt zurück,
 schädigt ³⁵ wo ich mich verberge ³⁶ Bettrand ³⁷ *Var.* Tant trac (erdulde
 ich)... C'a Tristan... Non avenc tant de dolor ³⁸ *Var.* car sembles; car
 me fos ³⁹ Schwalbe ⁴⁰ tief ⁴¹ Wohnung ⁴² freudevoll ⁴³ stirbt ⁴⁴ währt
⁴⁵ noch lange, noch eine Weile (*Var.* Vostre fis amaire A paor que·l cors
 li fonda, S'aissi·l dura gaire) ⁴⁶ ich falte ⁴⁷ schöner Leib ⁴⁸ denn in der
 Welt gibt es nicht ⁴⁹ grüble, denke mit Sorgen ⁵⁰ ich höre ⁵¹ erzählen
⁵² Miene ⁵³ immer ⁵⁴ es wird scheinen ⁵⁵ Neigung, Lust ⁵⁶ Male
⁵⁷ der Schönsten

26.

I Can vei la lauzeta mover
 De joi sas¹ alas contra·l rai²,
 Que³ s'oblid' e·s lascia chazer
 Per la doussor c'al cor li vai,
 5 Ai! tan grans⁴ enveya⁵ m'en ve⁶
 De cui qu'eu vey a jauzion⁷,
 Meravilhas ai car desse⁸
 Lo cor de dezirer no·m fon⁹.
 II Ai, las! tan¹⁰ cuidava¹¹ saber
 10 D'amor, e tan¹⁰ petit en sai!

Car eu d'amar no · m posc tener
 Celeis don¹² ja pro¹³ non aurai.
 Tout¹⁴ m'a mo cor, e tout¹⁴ m'a me,
 E se mezeis¹⁵ e tot lo mon¹⁶;
 15 E can se · m tolç¹⁷, no · m laisset re
 Mas¹⁸ dezirer e cor volon¹⁹.

III Anc non agui²⁰ de me poder
 Ni no fui meus de l'or'²¹ en sai
 Que · m laisset en sos olhs vezer
 20 En un miralh²² que mout me plai.
 Miralhs²², pus²³ me mirei en te,
 M'an mort li sospir de preon²⁴,
 C'aissi · m perdei com perdet se
 Lo bels Narcisus en la fon²⁵.

IV De las domnas me dezesper;
 Ja mais en lor no · m fiarai;
 C'aissi com las solh chaptener²⁶,
 Enaissi las deschaptendrai²⁷.
 Pois²⁸ vei c'una pro²⁹ no m'en te²⁹
 30 Vas leis³⁰ que · m destrui e · m cofon³¹,
 Totas las dopt'³² e las mescre³³,
 Car be sai c'atretals³⁴ se son.

V D'aisso · s fa be femna parer³⁵
 Ma domna, per qu'e · lh o retrai³⁶,
 35 Car no vol so c'om deu³⁷ voler,
 E so c'om li deveda³⁸, fai.
 Chazutz sui en mala merce,
 Et ai be faih co · l fols en pon³⁹;
 E no sai per que m'esdeve⁴⁰,
 40 Mas¹⁸ car trop puyei contra mon⁴¹.

VI Merces es perduda, per ver,
 Et eu non o saubi⁴² anc mai²⁰,

- Car cilh⁴³ qui plus en degr'⁴⁴ aver,
 No⁴⁵ n'a ges⁴⁵, et on la querrai?
 45 A! can mal sembla, qui la ve⁴⁶,
 Qued aquest chaitiu⁴⁷ deziron⁴⁸
 Que ja ses⁴⁹ leis non aura be,
 Laisse morir, que no l'aon⁵⁰!
- VII Pus²⁸ ab midons⁵¹ no · m pot valer
 50 Precs ni merces ni · l dreihz qu'eu ai,
 Ni a leis no ven a plazer
 Qu'eu l'am, ja mais no · lh o dirai.
 Aissi · m part de leis e · m recre⁵²;
 Mort m'a, e per mort li respon,
 55 E vau m'en⁵³, pus²⁸ ilh no · m rete,
 Chaitius⁴⁷, en issilh, no sai on.
- VIII Tristans⁵⁴, ges⁴⁵ no n'auretz de me,
 Qu'eu m'en vau⁵³, chaitius⁴⁷, no sai on.
 De cantar me gic⁵⁵ e · m recre⁵²,
 60 E de joi e d'amor m'escon⁵⁶.

¹ Var. las ² Sonnenstrahl ³ Var. Pois ⁴ Var. Ai, las! cals ⁵ Neid
⁶ kommt (an) ⁷ fröhlich ⁸ sogleich ⁹ schmilzt, vergeht ¹⁰ Var. quant
¹¹ ich wähnte ¹² diejenige, von der ¹³ Nutzen, Vorteil ¹⁴ genommen
¹⁵ selbst ¹⁶ Welt ¹⁷ nahm ¹⁸ außer ¹⁹ verlangend, sehrend ²⁰ nicht
(nimmer) habe ich gehabt ²¹ Stunde ²² Spiegel ²³ seitdem ²⁴ tief
²⁵ Quelle ²⁶ wie ich sie zu stützen, ihnen beizustehn pflegte (Var. man-
tener) ²⁷ fallen lassen (Var. desmantenrai) ²⁸ da ²⁹ nützt ³⁰ ihr gegen-
über ³¹ richtet zugrunde ³² ich fürchte ³³ mißtraue (Var. Totas las
autras en mescre) ³⁴ ebenso beschaffen ³⁵ als Weib erscheinen ³⁶ vor-
werfe, vorhalte ³⁷ soll ³⁸ verbietet ³⁹ Brücke ⁴⁰ weshalb es mir geschieht
⁴¹ ich stieg aufwärts ⁴² habe gewußt ⁴³ die ⁴⁴ sollte ⁴⁵ nicht ⁴⁶ sieht
⁴⁷ elend ⁴⁸ verlangend, sehnsuchtsvoll ⁴⁹ ohne ⁵⁰ helfe ⁵¹ meine Herrin
⁵² sage mich los, lasse ab ⁵³ ich gehe fort ⁵⁴ Versteckname ⁵⁵ ich höre
auf ⁵⁶ verberge mich

L'Amor. p. 1
Peire und Bernart de Ventadorn.

27.

- I «Amics Bernartz de Ventadorn,
Com vos¹ podetz de chant sofrir¹,
Can aissi auzetz² esbaudir³
Lo rossinholet noih e jorn?
- 5 Auyatz lo joi que demena!
Tota noih chanta sotz la flor.
Melhs s'enten que vos en amor.»
- II «Peire, lo dormir e·l sojorn⁴
Am mais que·l rossinhol auvir²;
10 Ni ja tan no·m sabriatz dir
Que mais en la folia torn.
Deu lau⁵, fors⁶ sui de chadena,
E vos e tuih⁷ l'autr' amador
Etz remazut en la folor.»
- III «Bernartz, greu⁸ er pros⁹ ni cortes
Qui ab amor no·s sap tener;
Ni ja tan no·us fara doler
Que mais no valha c'autre bes¹⁰,
Car, si fai mal, pois abena¹¹.
20 Greu⁸ a om gran be¹⁰ ses¹² dolor;
Mas ades¹³ vens¹⁴ lo jois lo plor.»
- IV «Peire, si fos dos ans o tres
Lo segles¹⁵ faihz al meu plazer¹⁶,
De domnas vos dic eu lo ver¹⁷:
25 Non¹⁸ foran mais preyadas ges¹⁸,
Ans¹⁹ sostengran²⁰ tan greu pena
Qu'elas nos feiran²¹ tan d'onor
C' ans¹⁹ nos preyan que nos lor.»

- V «Bernartz, so non es d'avinen²²
 30 Que domnas preyon; ans¹⁹ cove²³
 C'om las prec e lor clam merce;
 Et es plus fols, mon escien,
 Que cel qui semn' en l'arena,
 Qui las blasma ni lor valor;
 35 E mou²⁴ de mal ensenhador²⁵.»
- VI «Peire, mout ai lo cor dolen,
 Can d'una faussa me sove²⁶
 Que m'a mort, e no sai per que,
 Mas car²⁷ l'amava finamen.
 40 Faih ai lonja carantena²⁸,
 E sai, si la fezes lonhor,
 Ades¹³ la trobara²⁹ peior.»
- VII «Bernartz, foudatz³⁰ vos amena,
 Car³¹ aissi vos partetz d'amor,
 45 Per cui a om pretz e valor.»
- VIII «Peire, qui ama, desena³²,
 Car las trichairitz³³ entre lor
 An tout³⁴ joi e pretz e valor.»

¹ euch enthalten ² ihr hört ³ fröhlich sein, sich erfreuen ⁴ das Feiern, Ruhe ⁵ ich lobe ⁶ heraus ⁷ alle ⁸ schwer, schwerlich ⁹ tüchtig ¹⁰ Gutes, Gut ¹¹ erweist Gutes, tut Genüge ¹² ohne ¹³ alsbald, immer ¹⁴ besiegt ¹⁵ Welt ¹⁶ Hdss. Peire, si fos al mieu plazer Lo segles faihz dos ans o tres ¹⁷ die Wahrheit ¹⁸ nicht, mit nichten (*Var.* Non foron [würden sein] per nos pregadas ges) ¹⁹ eher, vielmehr ²⁰ würden erdulden ²¹ (an)täten ²² schicklich ²³ es geziemt sich ²⁴ geht aus, kommt her ²⁵ Lehrer ²⁶ ich erinnere mich ²⁷ außer daß, außer weil (*Var.* Quar eu) ²⁸ Fastenzeit ²⁹ ich würde finden ³⁰ Torheit ³¹ da ³² verliert den Verstand, ist von Sinnen ³³ Betrügerinnen ³⁴ haben weggenommen

Raimbaut d'Aurenga.

(reg. 1150—1173)

28.

I Escotatz, mas no sai que s'es,
 Senhor, so que vuelh comensar;
 Vers¹, estribotz¹ ni sirventes¹
 Non es, ni nom² no·l sai trobar,
 5 Ni ges³ no sai co⁴·l me fezes,
 S'aital no·l podi' acabar⁵,

que hom mais no vis⁶ fach aital per home ni per femna en
 est segle⁷, ni en l'autre qu'es passatz.

II Si tot⁸ m'o tenetz a foles⁹,
 10 Per tan no·m poiria deixar
 Que ieu mon talan¹⁰ non disses;
 No m'en poiria hom castiar¹¹;
 Tot quant er no pretz un pogues¹²
 Mas so qu'ades¹³ vei et esguar.

15 E dir-vos-ai per que: quar s'ieu vos o avia mogut¹⁴ e
 no·us o trazia a cap¹⁵, tenriatz m'en per folh; quar mais
 amaria seis deniers en mon punh¹⁶ que mil soltz¹⁷ al cel¹⁸.

III Ja no·m tema¹⁹ ren far que·m pes²⁰
 Mos amicx, aquo²¹·l vuelh pregar,
 20 S'als ops²² no·m vol valer²³ manes²⁴,
 Pus²⁵ m'o profer²⁶ ab lonc tarzar²⁷.
 Pus leu²⁸ que selh que m'a conques
 No·m pot nulh autre gualiar²⁹.

Tot aisso dic per una dona que·m fai languir ab belhas
 25 paraulas et ab loncx respiegz³⁰, no sai per que. Pot mi'bon
 esser, senhor?

- IV Que ben a passat quatre mes³¹,
 Oc³², e mais de mil ans, so·m par³³,
 Que m'a autreiat³⁴ e promes
 30 Que ·m dara so que m'es pus car.
 Domna, pus²⁵ mon cor tenetz pres,
 Adoussatz mi ab dous l'amar³⁵.

Dieus, ajuda, *in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti!*
 Dieus, aisso que sera?

- V Qu'ieu sui per vos guais d'ira ples³⁶,
 Iratz jauzens mi faitz³⁷ trobar;
 E sui m'en partitz de tals tres
 Qu'el mon³⁸ non a, mas vos, lur par³⁹;
 E sui folhs chantaire cortes
 40 Tan qu'om m'en apela joglar⁴⁰.

Domna, far ne podetz a vostra guiza, quo⁴ fetz n'Aima de
 l'espatria⁴¹, que l'estuget⁴² lai on li plac.

- VI Er⁴³ fenisc mon non-sai-que-s'es,
 Qu' aissi l'ai volgut bateiar⁴⁴;
 45 Pus²⁵ mais d'aital non³ auzi ges³,
 Be·l dey enaissi apellar;
 E diga·l, quan l'aura apres,
 Qui que s'en vuelha azautar⁴⁵;

e si hom li demanda qui l'a fach, pot dire que cel que sap
 50 ben far tota fazenda⁴⁶, quan se vol⁴⁷.

1 Name einer Liedgattung 2 Name 3 gar nicht 4 wie 5 ausführen,
 vollenden 6 würde sehen (können) 7 Zeit 8 wenn auch 9 Narrheit
 10 was ich will 11 (durch Tadel) davon abbringen 12 Heller (geringe
 Münze aus Le Puy) 13 alsbald, immer 14 begonnen 15 führte zu Ende
 16 Faust, Hand 17 Sous 18 Himmel 19 fürchte 20 beschwere 21 das 22 in
 der Not 23 helfen 24 sofort 25 da 26 darbietet 27 Zögern 28 leichter
 29 betrügen 30 Aufschub 31 Monat 32 ja 33 scheint 34 hat zugestanden
 35 das Bittere 36 fröhlich voller Traurigkeit 37 ihr macht 38 Welt 39 ihres-
 gleichen 40 Spielmann 41 Schulter (dunkle Anspielung) 42 schloß ein
 43 jetzt 44 taufen 45 Geschmack, Gefallen finden 46 Geschäft 47 *Var.* Vai,
 ses-nom, e qui·t demanda qui t'a fag, digas li d'en Rambaut que sap ben
 far una balla (Bailen, Pack) de foudat (Narrheit) quan si vol

La Comtessa de Dia.

(um 1160)

29.

- I A chantar m'er¹ de so qu'eu no volria,
 Tant me rancur² de lui cui sui amia,
 Car eu l'am mais que nuilla ren que sia:
 Vas³ lui no·m val merces ni cortezia
- 5 Ni ma beltatz ni mos pretz ni mos sens,
 C'atressi⁴·m sui enganad'⁵ e trahia⁶
 Com degr'⁷ esser, s'eu fos dezavinens⁸.
- II D'aisso·m conort⁹ car anc¹⁰ non fi faillensa,
 Amics, vas³ vos per nuilla captenensa¹¹,
 10 Ans¹² vos am mais non fetz Seguis Valensa¹³,
 E platz mi mout que eu d'amar vos vensa¹⁴,
 Lo meus amics, car etz lo plus valens;
 Mi faitz¹⁵ orgoïl en digz et en parvensa¹⁶,
 E si etz francs vas³ totas autras gens.
- III Meraveïll me cum vostre cors s'orgoïlla,
 Amics, vas³ me, per qu'ai rason que·m doïlla¹⁷;
 Non es ges¹⁸ dreitz c'autr' amors vos mi toïlla¹⁹
 Per nuilla ren que·us diga ni·us acoïlla²⁰;
 E membre vos²¹ cals fo·l comensamens
- 20 De nostr' amor! ja Dompnedeus non voïlla
 Qu'en ma colpa sia·l departimens.
- IV Proeza²² grans qu'el vostre cors s'aizina²³
 E lo rics pretz qu'avetz m'en ataina²⁴,
 C'una non sai, loindana ni vezina,
- 25 Si vol amar, vas³ vos no si' aclina²⁵;
 Mas vos, amics, etz ben tant conoissens
 Que ben devetz conoïsser la plus fina²⁶;
 E membre vos²¹ de nostres covinens²⁷.

V Valer²⁸ mi deu²⁹ mos pretz e mos paratges³⁰
 30 E ma beutatz e plus mos fins²⁶ coratges³¹,
 Per qu'eu vos man³² lai on es vostr' estatges³³
 Esta chanson que me sia messatges.
 E voill saber, lo meus bels amics gens³⁴,
 Per que vos m'etz tant fers ni tant salvatges;
 35 No sai si s'es orgoills ni mals talens³⁵.

VI Mas aitan plus voill li digas, messatges,
 Qu'en trop d'orgoill ant gran dan³⁶ maintas gens.

¹ ich werde singen müssen ² ich beklage, gräme mich ³ gegen(über)
⁴ ebenso ⁵ betrogen ⁶ verraten ⁷ sollte, mußte ⁸ mißfallend, mißliebig
⁹ ich tröste mich ¹⁰ nie ¹¹ Benehmen ¹² vielmehr ¹³ Anspielung auf
 eine uns unbekannte Liebesgeschichte von Seguin und Valensa ¹⁴ besiege
¹⁵ ihr macht (erzeigt) ¹⁶ Erscheinung, Miene ¹⁷ mich betrübe ¹⁸ gar
 nicht ¹⁹ entwende ²⁰ erlaube ²¹ erinnert euch ²² Trefflichkeit ²³ wohnt
²⁴ beunruhigt, ängstigt ²⁵ geneigt ²⁶ treu ²⁷ Verträge ²⁸ helfen ²⁹ muß
³⁰ adelige Abkunft ³¹ Sinn ³² sende ³³ Aufenthaltsort ³⁴ hold ³⁵ Wille
³⁶ Schaden

Peire d'Alvernhe.

(um 1150—1180)

30.

Peire d'Alvernhe si fo de l'evesquat de Clarmon. Savis¹
 om fo e ben letratz, e fo filhs d'un borges. Bels e avinens²
 fo de la persona, e trobet³ ben e cantet ben. E fo lo primiers
 bons trobaire que fo outra mon⁴, et aquel que fetz los melhors
 5 sons⁵ de vers que anc fosson faich, e'l vers que ditz:

Dejosta⁶ ls breus jorns e'ls loncs sers⁷.

Canson no fetz neguna, que non era adoncs negus chantars
 apellatz cansos, mas vers; mas puous en Guirautz de Bornelh
 fetz la primieira canson que anc fos feita. Mout fo onratz
 10 e grasitz⁸ per totz los valens barons que adoncs eran e per
 todas las valens dompnas. Et era tengutz per lo melhor tro-
 bador del mon tro que⁹ venc Guirautz de Bornelh. Mout
 se lauzava en sos chantars e blasmava los autres trobadors,
 si qu'el dis de si¹⁰:

- 15 Peire d'Alvernhe a tal votz¹¹
 Que canta desobr' e desotz,
 E sei so⁵ son dous e plazen;
 E pois es maestre de totz,
 Ab qu'¹² un pauc esclarzis¹² sos motz,
 20 Qu'a penas nulls om los enten.

Longamen estet e visquet¹³ el mon con la bona gen, segon
 que·m dis lo Dalfins d'Alvernhe¹⁴ que nasquet en son temps,
 e puois el fetz penedensa e mori.

¹ klug ² anmutig ³ erfand (dichtete, komponierte) ⁴ Berg (Pyrenäen)
⁵ Singweisen ⁶ während ⁷ Abende ⁸ gern gesehen, freudig aufgenommen
⁹ bis ¹⁰ sich ¹¹ Stimme ¹² wofern — er klar machte ¹³ lebte ¹⁴ Robert I.
 (reg. 1169—1234)

31.

- I Dejosta¹·ls breus jorns e·ls loncs sers²,
 Quan la blanc' aura brunezis³,
 Vuelh que branc⁴ e bruelh⁵ mos sabers
 D'un nou⁶ joi que·m fruch'⁷ e·m floris;
 5 Car del doutz fuelh vei clarzir⁸ los garrics⁹,
 Per que·s retrai entre las neuš¹⁰ e·ls freis¹¹
 Lo rossinhols e·l tortz¹² e·l gais¹³ e·l pics.
- II Contr' aisso¹⁴ m'agrada·l parers¹⁵
 D'amor lonhdan', e devezis¹⁶
 10 Quar pauc val levars ni jazers
 A lui ses lieis¹⁷ cui es aclis¹⁸;
 Qu'amors vol gaug¹⁹ e guerpis²⁰ los enics²¹,
 E qui s'esjau²² a l'ora qu'es destreis²³,
 Be·m par²⁴ qu'a dreit li vol esser amics.
- III Ieu vei e crei e sai qu'es vers
 Qu'amors engraiss' e magrezis²⁵
 L'un ab trichar²⁶, l'autr' ab plazers,
 E l'un ab plor e l'autr' ab ris²⁷;
 Lo cals que·s vol n'es manens²⁸ o mendics²⁹,

20 Per qu'ieu n'am mais so qu'en ai, qu'esser reis
Assatz non-re³⁰ d'Escotz³¹ ni de Galics³².

IV Ges³³ ieu no³³ sai los capteners³⁴,
Mas sofre³⁵, qu'una m'a conquis
Don reviu³⁶ jois e nais valers,
25 Tals que denant li·m trassalhis;
Quar³⁷ no m'enquier³⁸ de dir, m'en ven destrics³⁹,
Tan tem que·l mielhs lais e prenda·l sordeis⁴⁰;
On plus n'ai cor⁴¹, mi pens: car non t'en gics⁴²?

V A! car si fos⁴³ dels mieus volers
30 Lo sieus rics coratges⁴⁴ devis⁴⁵,
Des que⁴⁶ ma dompna·m tol⁴⁷ poders
De so de qu'ieu plus l'ai requis⁴⁸!
Mas no·il sai dir lausengas⁴⁹ ni prezics⁵⁰,
Mas melhor cor l'ai trop que non pareis⁵¹;
35 S'ella no·l sap, morrai m'en totz antics.

VI Tant m'es doutz e fis⁵² sos vezers⁵³
Pel joi que·m n'es al cor assis,
E sobre tot lo bons espers
Qu'ieu n'ai, per que m'en enriquis⁵⁴,
40 Qu'anc tant no fui mais coartz ni mendics²⁹,
Ab qu'⁵⁵ ieu la vis alques⁵⁶, aqui mezeis⁵⁷
No·m saubes far de gran paubretat rics²⁸.

VII So es gaugz¹⁹ e jois e plazers
Que a moutas gens abelhis⁵⁸,
45 E sos pretz mont' a grans poders
E sos jois sobresenhoris⁵⁹;
Qu'ensenhamens⁶⁰ e beutatz l'es abrics⁶¹,
Dompneis d'amor⁶² qu'en lieis s'espan e creis⁶³,
Plens de doussor, vertz e blancs cum es nics¹⁰;

- VIII Per qu'ieu mi pens: ja no t'en desrazics⁶⁴,
 Quan mi conquis, en luec ont ilh m'ateis⁶⁵,
 Plus, que se · m des⁶⁶ Fransa lo reis Loics.
- IX En aquest vers sapchan vilan, Audrics,
 Que D'Alvernhe manda qu'om ses¹⁷ dompneis⁶²
- 55 No val ren plus que bels malvatz espics⁶⁷.

1 während 2 Abende 3 wird dunkel 4 sprosse 5 sprieße 6 neu
 7 trägt Früchte 8 licht werden 9 (Eichen)wälder 10 Schnee 11 Kälte
 12 Drossel 13 Häher 14 demgegenüber 15 das Erscheinen 16 ich erkläre,
 daß 17 ohne sie 18 zugetan 19 Freude 20 verläßt 21 verdrossen 22 sich
 freut 23 bedrängt 24 scheint 25 macht mager 26 Betrügen 27 Lachen
 28 reich 29 bettelarm 30 in keiner Weise (irgendwie); auch nicht (?)
 31 Schotten 32 Walliser 33 gar nicht 34 Benehmen 35 ich halte aus
 36 wieder auflebt 37 weil, daß 38 bittet, auffordert 39 Verlegenheit, Pein
 40 das Schlechtere 41 Lust 42 warum lässest du nicht davon ab 43 wäre
 doch 44 Sinn 45 erratend 46 da 47 (weg)nimmt 48 habe sie angegangen
 49 Schmeichelei 50 Predigt 51 kommt zur Erscheinung 52 fein 53 Anblick
 54 mich bereichere 55 wofern 56 etwas, ein wenig 57 auf der Stelle 58 gefällt
 59 hat die Oberherrschaft 60 Bildung 61 Schutz 62 Minnedienst 63 wächst
 64 nicht mögest du dich von ihr losreißen 65 mich erreichte (*Var.* mi seys;
 meßeis, *l.* me seis *oder* m'aseis [mich setzte, stellte]?) 66 hätte gegeben
 67 Ähre

32.

a)

- I «Rossinhol, el seu repaire¹
 M'iras ma domna vezer,
 E digas li · l meu afaire
 Et ilh² diga · t del seu ver³,
- 5 E man⁴ sai
 Com l'estai⁵;
 Mas de mi · l sovenha,
 Que ges⁶ lai
 Per nul plai⁷
- 10 Ab si no⁶ · t retenha,
- II Qu'ades⁸ no · m tornes^x retraire⁹
 So 'star e son captener¹⁰,
 Qu'ieu non ai paren ni fraire
 Don tant o vuelha saber.»

15 Ar¹¹ s'en vai
 L'auzels gai
 Dreit vas on ilh² renha¹²,
 Ab essai¹³,
 Ses¹⁴ esglai¹⁵,
 20 Tro qu'¹⁶ en trob l'ensenha.

III Quan l'auzeletz de bon aire
 Vi sa beutat aparer,
 Dous cant comenset a braire¹⁷,
 Si com sol¹⁸ far contra · l ser¹⁹.
 25 Pois se tai,
 Que non brai¹⁷,
 Mas de lei s'engenha²⁰
 Co²¹ · l retrai⁹
 Ses¹⁴ pantai²²
 30 So qu' ilh² auzir denha²³.

IV «Cel que · us es fizels amaire,
 Volc²⁴ qu'eu en vostre poder²⁵
 Vengues sai esser cantaire,
 Per so que · us fos a plazer.
 35 E sabrai,
 Quan veirai,
 Per qu'er l'entresenha²⁶;
 Que · il dirai,
 Si ren²⁷ sai,
 40 Per qu'el lai s'en fenha²⁸.

V E si · l port per que · s n'esclaire²⁹,
 Gran gaug³⁰ en devetz aver,
 Qu'anc om no nasquet de maire,
 Tan de be · us posca voler.
 45 Ie · m n'irai
 E · m mourai

Ab joi, on que³¹·m venha; —
 No farai,
 Quar non ai
 50 Dig³² qual plag³³ en preha.

VI D'aisso·m farai plaideiaire³⁴:
 Qui 'n amor a son esper,
 No·s deuria tardar gaire,
 Tan com l'amors n'a lezer³⁵;
 55 Que tost cai³⁶
 Blancs en bai³⁷,
 Com flors sobre lenha³⁸;
 E val mai
 Qui·ls fagz fai
 60 Ans qu'als³⁹ la·n destrenha⁴⁰.»

b)

I Ben a tengut dreg viatge
 L'auzels lai on e·l tramis,
 Et il² envia⁴¹·m messatge
 Segon que de mi formis⁴²
 5 «Molt mi platz,
 So sapchatz,
 Vostra parladura;
 Et auiatz
 Que·il digatz
 10 So don mi pren cura⁴³.

II Fort mi pot esser salvatge⁴⁴
 Quar s'es lonhatz mos amis,
 Qu'anc joi de negun linhatge⁴⁵
 No vi que tan m'abelis⁴⁶;
 15 Trop viatz⁴⁷
 Fo·l comjatz;

Mas si · m fos segura,
 Mais bontatz
 N'agr'⁴⁸ assatz,
 20 Per que n'ai rancura⁴⁹.

III Que tan l'am de bon coratge
 Qu'ades⁸, si entredormis⁵⁰,
 Ab lui ai en guidonatge⁵¹
 Joc e joi e gaug³⁰ e ris.
 25 E · l solatz⁵²
 Qu'ai em patz⁵³
 No sap creatura,
 Tan quan jatz
 E⁵⁴ mos bratz,
 30 Tro que¹⁶ · s trasfigura⁵⁵.

IV Tostemps mi fo d'agradatge,
 Pos⁵⁶ lo vi et ans que · l vis,
 E ges⁶ de plus ric linhatge⁴⁵
 No⁶ vuelh autr' aver conquis.
 35 Mos cuidatz⁵⁷
 Es bos fatz;
 No · m pot far tortura
 Vens ni glatz
 Ni estatatz⁵⁸
 40 Ni cautz ni freidura.

V Bon' amors a un uzatge
 Co²¹ · l bos aurs⁵⁹, quan ben es fis,
 Que s'esmera⁶⁰ de bontatge,
 Qui⁶¹ ab bontat li servis.
 45 E crezatz
 Qu'amistatz
 Cascun jorn melhura.

Melhuratz

Et amatz

50 Es cui jois s'aura⁶².

VI Dous auzels, vas son estatge¹
 M'iretz, quan venra ·l matis,
 E digatz l'en dreg lengatge
 De qual guiza l'obedis.»

55 Abrivatz⁶³
 N'es tornatz,

Trop per gran mesura,
 Doctrinatz,
 Emparlatz⁶⁴

60 De bon' aventura.

¹ Wohnung ² sie ³ Wahrheit ⁴ sie melde ⁵ wie es ihr geht ⁶ ja
¹¹ nicht ⁷ unter keiner Bedingung ⁸ sogleich ⁹ berichten ¹⁰ ihr Treiben
¹¹ jetzt, nun ¹² weilt ¹³ Unternehmungslust ¹⁴ ohne ¹⁵ Furcht ¹⁶ bis
¹⁷ singen ¹⁸ pflegt ¹⁹ Abend ²⁰ überlegt sich ²¹ wie ²² Verwirrung
²³ geruht ²⁴ wollte ²⁵ Besitztum ²⁶ Zeichen ²⁷ etwas ²⁸ sich verstelle,
 sich (heimlich) bemühe (?) ²⁹ sich erheitere ³⁰ Freude ³¹ wohin auch
 immer ³² gesagt ³³ Beschluß ³⁴ Anwalt ³⁵ Möglichkeit, Muße ³⁶ fällt
³⁷ blond, braun ³⁸ Holz (Zweig) ³⁹ anderes ⁴⁰ bedränge, zwingt ⁴¹ schickt
⁴² was er — ausrichtet ⁴³ was mir am Herzen liegt ⁴⁴ unlieb ⁴⁵ Her-
 kunft, Art ⁴⁶ hätte mir gefallen ⁴⁷ schnell ⁴⁸ hätte gehabt ⁴⁹ Kummer
⁵⁰ bin halb im Schlafe ⁵¹ Geleit, Gesellschaft ⁵² Kurzweil ⁵³ in Frieden,
 im Stillen ⁵⁴ in ⁵⁵ verwandelt sich ⁵⁶ seitdem ⁵⁷ Sinn ⁵⁸ Sommer
⁵⁹ Gold ⁶⁰ läutert sich ⁶¹ wer (= wenn man) ⁶² wird verheißen ⁶³ schnell
⁶⁴ beredt

33.

I Chantarai d'aquestz trobadors
 Que chantan de manhtas colors¹,
 E ·l pieier² cuida³ dir mout gen⁴;
 Mas a chantar lor er⁵ alhors,
 5 Qu'entremetre⁶ n'aug⁷ ·C· pastors,
 Qu'us no sap que ·s monta o ·s dissen⁸.

II D'aisso mer mal⁹ Peire Rogiers
 Per que n'er encolpatz premiers,
 Quar chanta d'amor a prezen¹⁰:

- 10 E valgra¹¹ li mais us sautiers¹²
 En la gleir'¹³ oz¹⁴ us candeliers
 Portar ab gran candel' arden.
- III E·l segonz: Guirautz de Bornelh,
 Que sembl'¹⁵ odre¹⁶ sec al solelh
 15 Ab son cantar magre¹⁷ dolen¹⁸,
 Qu'es cans de vielha porta-selh¹⁹;
 E si·s vezia en espelh²⁰,
 No·s prezaria un aguilen²¹.
- IV E·l ters: Bernartz de Ventadorn,
 20 Qu'es menres²² de Bornel un dorn²³;
 En son paire ac²⁴ bon sirven
 Per trair' ab arc manal²⁵ d'alborn²⁶,
 E sa maire calfava²⁷·l forn
 Et amassava l'issermen²⁸.
- V E·l quartz: de Briva·l Lemozis,
 Us joglars qu'es pus querentis²⁹
 Que sia tro qu'³⁰ en Benaven;
 E semblaria³¹ us pelegris
 Malautes, quan canta·l mesquis,
 30 Qu'a pauc pietatz no m'en pren.
- VI E'n Guillems de Ribas lo quins,
 Qu'es malvatz defors e dedins,
 E ditz totz sos vers raucamen³²,
 Per que es avols³³ sos retins³⁴,
 35 Qu'atrestan³⁵ se·n faria us pins³⁶;
 E l'uelh semblan³¹ de vout³⁷ d'argen.
- VII E·l seizes³⁸: Grimoartz Gausmars,
 Qu'es cavayers e vai³⁹ joglars;
 E fai o mal qui loi cossen⁴⁰

40 Ni·l dona vestirs⁴¹ vertz ni vars⁴²,
 Que tals er adobatz⁴³ sem pars⁴⁴,
 Qu'enjoglarit s'en seran cen⁴⁵.

VIII E Peire Bremon se baisset⁴⁶,
 Pus que·l coms de Tolosa·l det
 45 Qu'anc no soanet⁴⁷ d'avinen⁴⁸;
 Per que fon⁴⁹ cortes qui·l raubet⁵⁰,
 E fe⁵¹ o mal quar no·l talhet
 Aquo que om porta penden.

IX E l'oches: Bernartz de Sayssac,
 50 Que anc un bon mestier non ac
 Mas⁵² d'anar⁵³ menutz dos⁵⁴ queren⁵⁵;
 Et anc pueis no·l prezei un brac⁵⁶
 Pus⁵⁷ a'n Bertran de Cardalhac
 Ques⁵⁵ un vielh mantelh suzolen⁵⁸.

X E·l noves es en Raimbautz⁵⁹,
 Que·s fai de son trobar trop bauz⁶⁰;
 Mas ieu lo torne a nien,
 Qu'el non es alegres ni cautz⁶¹;
 Per so pretz aitan los pipautz⁶²
 60 Que van⁵³ las almornas queren⁵⁵.

XI E'n Ebles de Sagna⁶³·l dezes,
 A cui anc d'amor non venc bes⁶⁴,
 Si tot⁶⁵ se canta de coiden⁶⁶;
 Us vilanetz enflatz plages⁶⁷,
 65 Que dizon que per dos poges⁶⁸
 Lai se loga⁶⁹ e sai se ven⁷⁰.

XII E Ponzes: Guossalbo⁷¹ Roitz,
 Que·s fai de son trobar formitz⁷²,
 Per qu'en cavallairia·s fen⁷³;

- 70 Et anc per lui non fo feritz
Bos colps, tant ben no fon⁴⁹ garnitz,
Si dones no⁷⁴ l trobet en fugen.
- XIII E l dozes es us vielhs Lombartz,
Que clama sos vezis coartz,
75 Et elh eis⁷⁵ sent de l'espaven⁷⁶;
Pero⁷⁷ us sonetz fai galhartz
Ab motz marabotz⁷⁸ e bastartz;
E lui apel' om Cossezen⁷⁹.
- XIV Peire d'Alvernhe a tal votz⁸⁰
80 Que canta desobre e desotz
E sei so⁸¹ son dous e plazen⁸²;
Pero maiestres es de totz,
Ab qu'⁸³ un pauc esclarzis sos motz,
Qu'a penas nulhs om los enten.
- XV Lo vers fo faitz als enflabotz⁸⁴
A Puoich-vert⁸⁵ tot jogan rizen.

¹ Farbe, Art ² der schlechteste ³ wähnt ⁴ hübsch, anmutig ⁵ sie werden singen müssen ⁶ sich damit abgeben ⁷ ich höre ⁸ herabsteigt (von der Melodie) ⁹ verdient Übel, läßt Schuld auf sich ¹⁰ öffentlich ¹¹ wäre förderlich ¹² Psalter ¹³ Kirche ¹⁴ oder ¹⁵ gleicht ¹⁶ Schlauch ¹⁷ mager ¹⁸ kläglich ¹⁹ Eimerträgerin ²⁰ Spiegel ²¹ Hagebutte ²² kleiner ²³ Handbreit ²⁴ es hatte, gab ²⁵ Handbogen ²⁶ Alpenebenholz ²⁷ heizte ²⁸ Reisig ²⁹ bettelhaft ³⁰ bis ³¹ würde (könnte) scheinen ³² rauh ³³ schlecht ³⁴ Getön, Gesinge ³⁵ ebensoviel ³⁶ Fink (*Var.* chins) ³⁷ Heiligenbild ³⁸ der sechste ³⁹ geht als ⁴⁰ wer es ihm gestattet ⁴¹ Kleider ⁴² buntfarbig ⁴³ ausgestattet ⁴⁴ ohnegleichen (?) ⁴⁵ daß hundert sich darob zu Joglars gemacht haben werden ⁴⁶ erniedrigte sich (*Hds.* E Peire Bermon; *Var.* Ab Peire de Monzo so set) ⁴⁷ verschmähte, wies zurück ⁴⁸ in angemessener Weise ⁴⁹ ist gewesen ⁵⁰ beraubte ⁵¹ tat ⁵² außer ⁵³ gehn ⁵⁴ Gaben ⁵⁵ heischen ⁵⁶ Schlamm, Dreck ⁵⁷ seitdem ⁵⁸ schweißig, schmierig ⁵⁹ Raimbaut d'Aurenga ⁶⁰ stolz ⁶¹ warm (?) ⁶² fahrender Musikant, Bläser (?) ⁶³ Eble de Saignes (= Eble d'Uisel?) ⁶⁴ Gutes ⁶⁵ wenn- gleich ⁶⁶ Zahnweh (?) ⁶⁷ Händelsucher ⁶⁸ kleine Münze aus Le Puy ⁶⁹ sich vermietet ⁷⁰ sich verkauft ⁷¹ *Var.* Gonzalgo ⁷² vollendet, groß; versorgt (?) ⁷³ sich verstellt; sich verlegt auf, sich bemüht (?) ⁷⁴ wenn nicht etwa ⁷⁵ selbst ⁷⁶ Schrecken ⁷⁷ indessen ⁷⁸ marabotisch (d. i. weder christlich noch jüdisch noch mohammedanisch, hier = weder provenzalisch noch italienisch) ⁷⁹ ironischer Beiname „der Manierliche, Anmutige“ ⁸⁰ Stimme ⁸¹ Weisen ⁸² *Hdss.* Que canta cum granolh' (Frosch) em potz Brunnen), E lauza's mout a tota gen ⁸³ wofern ⁸⁴ Schlauchaufbläser (Dudelsack- pfeifer; Schlemmer?) ⁸⁵ Puivert

Anonym.

34.

- I En un vergier sutz fuella d'albespi¹
 Tenc la dompna son amic costa² si,
 Tro³ la gayta⁴ crida que l'alba vi.
 Oy Dieus, oy Dieus, de l'alba! tan tost ve.
- II «Plagues⁵ a Dieu, ja la nueitz non falhis⁶
 Ni ·l mieus amicx lonc de mi no ·s partis
 Ni la gayta⁴ jorn ni alba no vis⁷!
 Oy Dieus, oy Dieus, de l'alba! tan tost ve.
- III Bels dous amicx, baizem nos yeu e vos
 10 Aval els pratz, on chanto ·ls auzellos⁸,
 Tot o fassam en despieg⁹ del gilos¹⁰.
 Oy Dieus, oy Dieus, de l'alba! tan tost ve.
- IV Bels dous amicx, fassam un joc novel
 Yns el jardi, on chanton li auzel,
 15 Tro la gaita⁴ toque¹¹ son caramelh¹².
 Oy Dieus, oy Dieus, de l'alba! tan tost ve.
- V Per la doss'aura qu'es venguda de lay,
 Del mieu amic belh e cortes e gay,
 Del sieu alen¹³ ai begut¹⁴ un dous ray¹⁵.»
 20 Oy Dieus, oy Dieus, de l'alba! tan tost ve.
- VI La dompna es agradans e plazens,
 Per sa beutat la gardon mantas¹⁶ gens,
 Et a son cor¹⁷ en amar leyalmens.
 Oy Dieus, oy Dieus, de l'alba! tan tost ve.

¹ Weißdorn ² neben ³ bis ⁴ Wache, Wächter ⁵ gefiele es ⁶ schwinde
⁷ sähe ⁸ Vöglein ⁹ Mißachtung, Trotz ¹⁰ eifersüchtig ¹¹ spiele ¹² Schalmel
¹³ Atem ¹⁴ getrunken ¹⁵ Strahl ¹⁶ manche ¹⁷ hat ihr Herz (Lust)

Linhaure¹ und Guiraut de Bornelh.

35.

- I «Era² · m platz, Giraut de Bornelh,
 Que sapcha per c'anatz blasman³
 Trobar clus⁴ ni per cal semblan⁵.
 Aisso · m diguatz
- 5 Si⁶ tan preztatz
 So que vas⁷ totz es comunal;
 Car adonc tuch⁸ seran egal.»
- II «Senher Linhaure, no · m corelh⁹,
 Si quecs¹⁰ se trob' a so talan¹¹;
 10 Mas me eis¹² volh jutjar d'aitan
 Qu'es mais amatz
 Chans e preztatz,
 Qui¹³ · l fai levet¹⁴ e venansal¹⁵,
 E vos no m'o tornetz a mal.»
- III «Giraut, no volh qu'en tal trepelh¹⁶
 Torn mos trobars quez om am¹⁷ tan
 L'avol¹⁸ co¹⁹ · l bon e · l pauc co¹⁹ · l gran.
 Ja per los fatz²⁰
 Non er lauzatz,
- 20 Car no conoisson, ni lor chal²¹,
 So que plus char²² es ni mais val.»
- IV «Linhaure, si per aisso velh²³
 Ni mo sojorn²⁴ torn en afan²⁵,
 Sembla que · m dopte²⁶ de mazan²⁷.
 25 A que trobatz,
 Si no vos platz
 C'ades²⁸ o sapchon tal e cal²⁹?
 Que chans no port' altre chaptal³⁰.»

V
30 «Giraut, sol que³¹·l melhs aparelh³²
E digu' ades²⁸ e tragu' enan³³,
Me no chal²¹, si tan no s'espan³⁴;
C'anc grans viltatz
No fo denhtatz³⁵;
Per so prez'om mais aur que sal³⁶;
35 E de chan es tot atretal³⁷.»

VI
Es fis amans contrarian³⁸;
E per o si·m val mais d'afan²⁵
Mos sos levatz³⁹,
40 C'us enraumatx⁴⁰
Lo·m deissazec⁴¹ e·l digua mal,
Que no·l deig a home sesal⁴².»

VII
«Giraut, per cel⁴³ ni per solelh
Ni per la clardat que resplan,
45 No sai de que·ns anem parlan⁴⁴
Ni don fui natz;
Si sui torbatx⁴⁵,
Tan pres⁴⁶ d'un fi joi natural;
Can d'als⁴⁷ consir⁴⁸, no m'es coral⁴⁹.»

VIII
«Linhaure, si·m vira·l vermelh
De l'escut⁵⁰ cela cui reblan⁵¹,
Que volh dir: «A Deu me coman.»
Cals fols pensatz
Oltracudatz⁵²
55 Me trais⁵³ doptansa⁵⁴ desleial?
No·m sove⁵⁵ com me fetz comtal⁵⁶?»

IX
«Giraut, greu⁵⁷ m'es, per Sanh Marsal
Car vos n'anatz⁵⁸ de sai nadal⁵⁹.»

X «Linhaure, que vas⁷ cort reial
60 M'en vauc⁵⁸ ades²⁸ rich' e chabal⁶⁰.»

¹ = Raimbaut d'Aurenga (?) ² jetzt ³ ihr tadelt ⁴ verschlossenes, dunkles Dichten ⁵ Anschein ⁶ ob ⁷ zu — hin, für ⁸ alle ⁹ ich beklage mich nicht ¹⁰ jeder ¹¹ Neigung ¹² selbst ¹³ wer (= wenn man). ¹⁴ leicht ¹⁵ gewöhnlich ¹⁶ Verwirrung ¹⁷ daß man liebe ¹⁸ das Schlechte ¹⁹ wie ²⁰ die Toren ²¹ es liegt ihnen daran ²² wertvoll ²³ ich wache ²⁴ Kurzweil, Vergnügen ²⁵ Mühsal ²⁶ ich fürchte mich ²⁷ (Beifalls)Lärm ²⁸ alsbald, immer ²⁹ diese und jene ³⁰ Kapital, Gewinn ³¹ wenn nur ³² ich be-reite ³³ fördere ³⁴ sich verbreitet ³⁵ Kostbarkeit, Leckerbissen ³⁶ Salz ³⁷ ebenso ³⁸ widerstrebend, widersprechend (?) ³⁹ mein erhobener Sang ⁴⁰ heiser ⁴¹ verrenke ihn mir ⁴² denn ich schulde ihn niemandem als zinsbar (*Var.* A cui no'l deia hom sensal; A cui hom non deya sensal) ⁴³ Himmel ⁴⁴ wir sprechen ⁴⁵ verwirrt ⁴⁶ ergriffen ⁴⁷ anderes ⁴⁸ ich denke ⁴⁹ so ist es mir nicht von Herzen ⁵⁰ so wendet mir das Rote (die Vorderseite) des Schildes (feindlich) zu ⁵¹ ich huldige, diene ⁵² vermessen ⁵³ hat mir entlockt ⁵⁴ Zweifel ⁵⁵ erinnere ich mich nicht ⁵⁶ gräfllich ⁵⁷ schwer ⁵⁸ ihr geht fort ⁵⁹ Weihnachten ⁶⁰ trefflich

Guiraut de Bornelh.

(um 1165—1200)

36.

Girautz de Borneill si fo de Lemozi, de l'encontrada¹
d'Esidueill², d'un ric castel del vescomte de Lemoges. E fo
hom de bas afar, mas savis³ hom de letras e de sen natural.
E fo meiller trobare que negus d'aquels qu'eron estat denan
5 ni foron apres lui; per que fo appellatz maestre dels tro-
badors, et es ancar⁴ per totz aquels que ben entendon subtils
ditz ni ben pauzatz⁵ d'amor e de sen. Fort fo honratz per
los valens homes e per los entendens, e per las dompnas
qu'entendian los sieus maestrals ditz de las soas cansos. E la
10 soa vida si era aitals que tot l'ivern estava a 'scola et aprendia,
e tota la estat anava⁶ per cortz e menava ab se dos cantadors
que cantavan las soas cansos. Non volc⁷ mais moiller; e tot
so qu'el gazaingnava⁸ dava a sos paubres parens et a la
gleisa⁹ de la vila on el nasquet; la qual gleisa⁹ avia nom
15 et a encaras⁴ Saint Gervasi.

¹ Gegend ² Excideuil ³ klug ⁴ noch ⁵ gesetzt ⁶ er ging ⁷ er wollte
⁸ verdiente ⁹ Kirche

37.

- I Er'¹ ai gran joi que ·m remembra² l'amor
 Que ·m te³ mo cor salf en sa fezeltat;
 Que l'altre⁴ vinc en un verger, de flor
 Tot gen⁵ cobert, ab chan d'auzels mesclat⁶,
 5 E can estav' en aquels bels jardis,
 Lai m'aparec la bela flors de lis
 E pres⁷ mos olhs e sazi⁸ mo coratge,
 Si quez⁹ anc pois remembransa ni sen¹⁰
 Non aic¹¹ mas can¹² de leis en cui m'enten¹³.
- II Ilh es cela per cui eu chan e plor,
 Tan mes¹⁴ en me fi talan¹⁵ esmerat¹⁶.
 Sovén sospir e soplei¹⁷ et azor¹⁸
 Vas¹⁹ lai on²⁰ vi resplandir sa beltat.
 Flors de domnas cui aclin e grazis²¹,
 15 Es aicela que tan gen⁵ m'a conquis,
 Dolz' e bona, umils, de gran paratge²²,
 En fachs gentils, ab solatz²³ avinen²⁴,
 Agradiva²⁵ vas¹⁹ me a²⁶ tota gen.
- III Be²⁷ fora rics, s'auzes²⁸ dir sa lauzor,
 20 C'a tota gen vengra l'auzirs en grat;
 Mas paor ai que fals lauzenjador²⁹
 Fel et esquiu³⁰, sobredezmaturat³¹,
 M'entendesson et — a³² ·i trops d'ennemis
 A cui no platz — c'om se fassa devis³³.
 25 Mas can veirai ome de so linhatge,
 Baizar l'ai³⁴ tan, tro³⁵ la bocha m'i fen³⁶;
 Tan d'amor port al seu bel cors jauzen.
- IV Ja no lassetz per me ni per Amor,
 Fals lauzenger²⁹ complit de malvestat,
 30 E demandatz, cui ni cals es³⁷ ni or²⁰,
 S'es lonh o pres, c'aisso ·us ai ben emblat³⁷.

C'ans³⁵ fos eu mortz qu'en aital mot falhis,
 C'amic non ai, be²⁷ d'aisso no trais;
 Car om non es, non aia per uzatge
 35 Un fol vezi³⁹ que·l vai⁴⁰ mal enqueren⁴⁰,
 Per c'us no·s fiz⁴¹ en filh ni en paren⁴².

V Era¹ diran de me escharnidor⁴³:
 «A! enfantils com te³ sos olhs en fat⁴⁴
 E s'achambra⁴⁵ d'orgolh e de ricor⁴⁶!»
 40 Qu'eu no consir⁴⁷, s'er' en un gran merchat,
 Mas can¹² de leis on²⁰ mo cor s'es assis,
 E tenh los olhs viratz vas¹⁹ cel pais
 On²⁰ ilh estai, e parl en mo coratge
 Ades⁴⁸ de leis on mo fi cor s'aten¹³;
 45 Que non ama qui non o fai parven⁴⁹.

¹ jetzt ² bringt in Erinnerung ³ hält ⁴ neulich ⁵ lieblich ⁶ gemischt (vieltimmig) ⁷ nahm gefangen ⁸ ergriff ⁹ daß ¹⁰ Sinn ¹¹ ich hatte ¹² außer ¹³ richte mein Sehnen ¹⁴ sie legte ¹⁵ Neigung ¹⁶ lauter ¹⁷ neige mich ¹⁸ bete an ¹⁹ nach — hin, zu ²⁰ wo ²¹ ich preise ²² Geschlecht, Adel ²³ Unterhaltung, Fröhlichkeit ²⁴ anmutig ²⁵ lebenswürdig ²⁶ bei, vor ²⁷ wohl (wäre ich) ²⁸ wenn ich wagte ²⁹ Verleumder ³⁰ feindselig: widerwärtig ³¹ allzu maßlos, vermessen ³² es gibt ³³ Späher ³⁴ ich werde ihn küssen ³⁵ bis ³⁶ zerspringt ³⁷ entzogen, verborgen ³⁸ eher ³⁹ Nachbar ⁴⁰ sucht ⁴¹ verlasse sich, vertraue ⁴² Vater ⁴³ Spötter ⁴⁴ nach Art eines Narren ⁴⁵ wendet, schließt sich ab ⁴⁶ Dünkel ⁴⁷ ich denke ⁴⁸ immerzu ⁴⁹ sichtbar

38.

I Aquest terminis¹ clars e gens²
 Qu'es tan deziratz e volgut³,
 Deu esser ab joi receubutz,
 E chascus en sia jauzens
 5 Car ven⁴ estat⁵
 Ab sas clartatz.
 A cui no platz
 Jois ni solatz⁶,
 Non es amatz
 10 Ni amaire.

- II A me melhura⁷ mos talens⁸
 Pel joi car issem⁹ a la lutz;
 Que totz lo deportz⁶ e·l desdutz¹⁰
 Conve¹¹ qu'esta sazo¹ comens.
- 15 Pos¹² vei los pratz
 E·ls bois folhatz,
 Eu volh sapchatz,
 Per amistatz
 Sui envezatz¹³
- 20 E chanteire.
- III Mo cor es plus gais e salhens¹⁴,
 Car m'es us messatgers vengutz
 Que·m retrai¹⁵ d'un' amor salut,
 Don me ve⁴ jois e jauzimens.
- 25 Si·m sui estat
 Lonc tems iratz¹⁶,
 Dezacordatz,
 D'amor sebratz¹⁷,
 Er¹⁸ posc assatz
- 30 De joi faire.
- IV Molt es grans la proez'¹⁹ e·l sens
 Qu'el'a; tan bos sabers adutz²⁰
 C'anc no fo per leis mentagutz²¹
 Orgolhs ni no·lh passet las dens;
- 35 C' umilitatz
 Don es chargatz
 Sos cors prezat,
 La ten en patz
 E·lh ditz: Parlatz
- 40 E — no gaire²²!
- V Sobre totz bos ensenhamens,
 Aitan fort es sos pretz cregutz²³,

Es lo seus²⁴ per melhor tengutz
 Ni ja no l'en er fachs contens²⁵;

45 Ans a poiatz
 Los aussors gratz²⁶
 C'als plus senatz²⁷
 Es, so sapchatz,
 Greus²⁸ la meitatz
 50 A retraire¹⁵.

VI Tan es rich' e pros²⁹ e valens
 Cela de cui eu sui rendutz,
 Per qu'eu no dei esser crezutz³⁰
 C' amors me des³¹ tans d'ardimens³²,
 55 Que sui forsatz.
 De leis privat³³,
 Vos diriatz
 So, s'ab leis jatz,
 Qu'i for' onratz
 60 L'empeaire.

VII Domna, mos pens³⁴ e mos entens
 E totz mos respechs³⁵ e mos cutz³⁴
 Es en vostra merce chazutz³⁶;
 E prenda·us de me chاوزimens³⁷,
 65 Qu'eu·m sui d'un latz³⁸
 Pel col lassatz³⁹
 A vos donatz
 Et autreiatz⁴⁰,
 Car tan erat^z
 70 De bon aire.

VIII Domna, volhatz
 Que mos pensatz
 Sia vertatz

75 E, s'a vos platz
Ma volontatz,
Me n'esclaire⁴¹!

IX Domna, si · us platz,
Merce n'aiatz
80 E no · m fassatz
Lonc mal traire!

¹ Jahreszeit ² lieblich ³ begehrt ⁴ daß kommt ⁵ Sommer ⁶ Kurzweil
⁷ bessert sich ⁸ Sinn, Stimmung ⁹ daß wir herauskommen ¹⁰ Unterhaltung,
Freude ¹¹ es ziemt sich ¹² wenn, da ¹³ fröhlich ¹⁴ hüpfend ¹⁵ berichtet
¹⁶ betrübt ¹⁷ getrennt ¹⁸ jetzt ¹⁹ Trefflichkeit ²⁰ führt herbei, bringt
mit sich ²¹ gedacht ²² nicht (zu) viel ²³ gewachsen ²⁴ die ihrige (Bildung)
²⁵ Streit ²⁶ vielmehr hat sie die höchsten Stufen erstiegen ²⁷ verständig
²⁸ schwierig ²⁹ trefflich ³⁰ geglaubt ³¹ gäbe, hätte gegeben
³² Kühnheit ³³ vertraut ³⁴ Denken ³⁵ Hoffnung, Erwartung ³⁶ (anheim) gefallen
³⁷ Erbarmen ³⁸ Schlinge ³⁹ geschnürt ⁴⁰ überantwortet ⁴¹ daß ich mich darob erfreue

39.

I Un sonet fatz malvatz e bo,
E re no sai de cal razo¹
Ni de cui ni com ni per que,
Ni re no sai don me sove²,
5 E farai lo, pos³ no · l sai far,
E chan⁴ lo qui no · l sap chantar.

II Mal ai c'anc om plus sas⁵ no fo,
E tenh malvatz ome per pro⁶,
E don⁷ assatz, can non ai re,
10 E volh mal celui⁸ que · m vol be;
Tan sui fis amics ses⁹ amar
C'ancse¹⁰ · m pert qui · m vol gazarhar¹¹.

III Ab celui vau¹² que no · m somo¹³,
E quer¹⁴ li, can non a que · m do¹⁵.
15 Per benestar¹⁶ sui ab Jaufre¹⁷,
C'aissi sai far so que · m conve¹⁸
Qu'eu · m leu¹⁹, can me degra²⁰ colgar,
E chan d'aco don dei plorar.

- IV De torn²¹ me vai e de viro²¹
 20 Foldatz²², que mais sai de Cato.
 Devas²³ la coa²⁴ · lh vir lo fre²⁵;
 S'altre plus folhs no m'en rete²⁶;
 C'aital sen²⁷ me fi ensinar
 Al prim, qu'era²⁸ · m fai foleiar²⁹.
- V Drutz³⁰ ai estat una sazo
 Senes⁹ engan³¹ ab traizo.
 Ab orgolh ai clamat merce
 A l'altrui obs³² si com per me,
 Qu'estra mo grat³³ cut³⁴ achabar³⁵,
 30 E quer so que no volh trobar³⁶.
- VI Domna sai, ja no volh que · m so³⁷,
 Ni, si · m fai mal, que lo · m perdo³⁸.
 Si · m volia colgar ab se,
 A pauc no vos jur per ma fe
 35 Que pro³⁹ m'en faria preiar;
 Mas no · n deu om trop soanar⁴⁰.
- VII Si · m fezes ben, en gazardo⁴¹
 Eu sai be trobar ochaizo
 Per que · l servizis s'i recre⁴².
 40 Mas so d'aquels derrers⁴³ s'emple⁴⁴,
 Per malvestat cudan³⁴ levar¹⁹
 E mais valer per sordeiar⁴⁵.
- VIII No sai de que m'ai fach chanso
 Ni com, s'altre no m'o despo⁴⁶;
 45 Qu'aitals foudatz-sabers⁴⁷ m'ave⁴⁸,
 Re no conosc que m'aperte⁴⁹.
 Cela m'a fach oltracudar⁵⁰
 Que no · m vol amic apelar.
- IX Eu cut³⁴ chautidamen⁵¹ parlar
 50 E dic so que · m fai agachar⁵².

X Ela·m pot en mo sen²⁷ tornar,
 Si·m denhava⁵³ tener en car.

¹ Gegenstand ² woran ich mich erinnere ³ da ⁴ singe ⁵ gesünder
⁶ trefflich ⁷ ich gebe ⁸ demjenigen, der ⁹ ohne ¹⁰ immer ¹¹ gewinnen
¹² ich gehe ¹³ auffordert ¹⁴ ich bitte, verlange ¹⁵ was er mir gebe
¹⁶ Anstand ¹⁷ Gottfried ¹⁸ ziemt ¹⁹ ich erhebe mich ²⁰ ich sollte
²¹ ringsherum ²² Torheit ²³ nach — hin ²⁴ Schwanz ²⁵ ich wende den Zügel
²⁶ hält zurück ²⁷ Verstand ²⁸ jetzt ²⁹ Torheit begehen ³⁰ Liebhaber
³¹ Trug ³² Nutzen ³³ gegen mein Gefallen ³⁴ ich glaube ³⁵ ans Ziel
 kommen, Erfolg haben ³⁶ *Var.* que no·m volh donar ³⁷ mich anrede
³⁸ es mir schenke (davon ablasse) ³⁹ viel, sehr ⁴⁰ zurückweisen, verschmähen
⁴¹ zum Lohn ⁴² hört auf, wird abgebrochen ⁴³ Letzten (Schlechtesten)
⁴⁴ erfülle, vollziehe sich ⁴⁵ schlechter werden ⁴⁶ erklärt ⁴⁷ närrisches
 Wissen (*Var.* Que tan fol a saber) ⁴⁸ kommt mir an ⁴⁹ gehört, zukommt
⁵⁰ den Verstand verlieren ⁵¹ klug ⁵² bewachen, beobachten ⁵³ wenn sie
 geruhte

40.

I L'altrer¹, lo primer jorn d'aost,
 Vinc en Proensa part Alest²
 E chavalchav' ab semblan mest³,
 Qu'ira⁴·m tenia sobrer⁴,
 5 Can auzi d'una bergera
 Lo chan jost' un plaissaditz⁵;
 E car⁶ fo suaus⁷ lo critz
 Don retenti la ribera⁸,
 Volsi·m lai totz esbaitz⁹
 10 On¹⁰ amassava falguera¹¹.
 II E si tot¹² s'avia pel brost¹³
 Estrecha¹⁴·lh gonela¹⁵ que vest,
 Ans que li demandes: «Don¹⁶ est?»,
 Ela·m tenc a l'estribera¹⁷.
 15 Pois me dis: «Per cal dressera¹⁸
 Venguetz ni don¹⁶ etz issitz?
 Ja·m sembla siatz marritz¹⁹.
 No m'aiatz per trop parlara²⁰,
 Que, car⁶ etz sols escharitz²¹,
 20 Ai be drech que vos enquera²².»
 III «Toza²³, be·us dirai, can que cost²⁴,
 Pos²⁵ tan gen²⁶ m'en avetz enquist²²,
 Cals aventura·m mena trist:

De bon'ami' ai nescera²⁷
 25 Que fos fin' e vertadera;
 Qu'era²⁸ me sui departitz
 D'una fals' abetairitz²⁹
 Que ·m fa chamjar ma charrera³⁰;
 E fora ·m chabdels³¹ e guitz³²,
 30 Si no fos tan volatera³³.»

IV «Senher frances, ja, qui que s'ajost³⁴
 Ab rich'³⁵ amor, non er, per Crist,
 Si tot¹² s'a pron³⁶ auzit ni vist,
 Ses clam³⁷; c'una chavalera³⁸
 35 Vol be³⁹ c'om en fachs li mera⁴⁰
 Sos bes e ·l mals si' oblitz.
 C'⁴¹ ades⁴² no ·n siatz garnitz⁴³;
 Tornara ·us d'altra manera;
 Qu'estas altras chamjairitz⁴⁴
 40 Segon⁴⁵ tost altra charrera³⁰.»

V «Toza²³, Deus volha qu'el' angost⁴⁶
 Del mal que tanta pena ·m bast⁴⁷,
 E perda ·l dormir e ·l depast⁴⁸;
 Mas vos ab la tencha⁴⁹ nera
 45 No crezatz qu'eu plus vos quera⁵⁰.
 Per so car⁵¹ gen²⁶ m'acolhitz,
 Vos serai frances e chاوزitz⁵²,
 Car conve⁵³ qu'e ·us en refera
 Merces⁵⁴ car⁵¹ no ·us en fugitz;
 50 C'a lonh⁵⁵ m'avizetz⁵⁶ primera.»

VI «Senher, be³⁹ m'agr' obs⁵⁷ drutz⁵⁸ que ·m s'ost⁵⁹
 Del fach, qu'enquer'⁶⁰ a loc⁶¹ no ·n tast⁶²,
 Que ·l cors ai pauc⁶³ e de sen⁶⁴ chast,
 Si be¹² ·us me fatz prentera⁶⁵,
 55 Pos²⁵ cut⁶⁶ segon ma paubrer⁶⁷
 Que ·m sia datz bos maritz.
 Mas car⁶ tan pauc m'enqueritz⁶⁸,

Farai d'aitan que leugera⁶⁹
 C'ab fis sacramens plevitz⁷⁰
 Auretz m'amistat entera.»

60

VII «Toza²³, be³⁹ · n fora garitz⁷¹,
 Mas tan es ferma · lh razitz⁷²
 Que mou⁷³ d'eslais⁷⁴ part² Lobera⁷⁵;
 Que · l mals, pos²⁵ s'es endormitz,
 65 Ai paor que peitz⁷⁶ me fera.»

VIII «Senher, ges non⁷⁷ etz arditz,
 Car⁵¹ del mal que · us es fugitz
 Temetz que pois vos enquera⁷⁸.
 Mas pos²⁵ tan m'etz abelitz⁷⁹,
 70 Sojornem en est' ombrera⁸⁰.»

IX «Toza²³, n' Escharonh'⁸¹ es guitz³²
 De pretz que · m det⁸², companhera⁸³
 Cortez' e fin' amairitz⁸⁴,
 Per que · l mals me fug a tera⁸⁵.»

X «Senher, un pauc etz falhitz,
 Qu'era²⁸ d'altra companhera⁸³
 Parletz que fossetz aizitz⁸⁶,
 Si tot¹² s'es plus ufanera⁸⁷.»

1 neulich 2 über Alais hinaus 3 mit betrübter Miene 4 sehr großer
 Kummer 5 Hecke, Gehege 6 weil 7 lieblich 8 Ufer 9 erstaunt 10 wo
 11 Farnkraut 12 weniggleich 13 junge Zweige 14 zusammengeschürzt 15 Rock
 16 woher 17 Steigbügel(riemen) 18 Richtung, Weg 19 bekümmert 20 schwatz-
 haft 21 ganz allein 22 ich frage 23 Mädchen 24 es koste 25 nachdem, da
 26 artig 27 Mangel 28 jetzt 29 Betrügerin 30 Weg 31 Leiter(in) 32 Führer(in)
 33 flatterhaft 34 sich verbinde 35 vornehm 36 genug 37 ohne Beschwerde,
 Klage 38 vornehme, adlige Dame 39 wohl 40 in Taten ihr vergelte 41 an-
 genommen, daß 42 sogleich 43 bereit 44 unstet, wandelbar 45 folgen
 46 empfinde Beklemmung 47 schafft 48 Appetit 49 Hautfarbe 50 bitte,
 verlange 51 daß 52 höflich 53 es ziemt sich 54 Dank abstatte 55 in der
 Ferne 56 ihr erblicktet mich 57 täte mir not 58 ein Liebhaber 59 sich
 fern halte, enthalte 60 noch 61 auf der Stelle; bei Gelegenheit (?) 62 koste,
 probiere 63 gering (jung) 64 Sinn 65 geneigt, zugänglich 66 ich glaube
 67 Armut 68 ihr habt verlangt 69 als leichtfertige 70 versichert 71 geheilt
 72 Wurzel 73 ich breche auf 74 eiligst 75 La Louvière 76 (noch) schlimmer
 77 gar nicht 78 aufsuche, heimsuche 79 ihr habt mir gefallen 80 schattiger
 Ort 81 Frau Escharonha 82 sie gab 83 Gefährtin 84 Liebende 85 gänz-
 lich 86 versehen mit, im Besitz von 87 prunkliebend

41.

- I «Reis glorios, verais lums e clartatz,
 Deus poderos, senher, si a vos platz,
 Al meu companh siatz fizels ajuda¹,
 Qu'eu no lo vi, pos² la nochs fo venguda;
 5 Et ades³ sera l'alba.»
- II «Bel companho, si dormetz o velhatz⁴?
 No dormatz plus, suau⁵ vos ressidatz⁶,
 Qu'en orien vei l'estela creguda⁷
 C'amena ·l jorn, qu'eu l'ai be conoguda;
 10 Et ades sera l'alba.»
- III «Bel companho, en chantan vos apel;
 No dormatz plus, qu'eu auch⁸ cantar l'auzel
 Que vai queren⁹ lo jorn per lo boschatge;
 Et ai paor que ·l gilos¹⁰ vos assatge¹¹;
 15 Et ades sera l'alba.»
- IV «Bel companho, issetz¹² al fenestrel
 E regardatz las estelas¹³ del cel;
 Conoisseretz si ·us sui fizels messatge.
 Si non o faitz, vostres n'er lo damnatge;
 20 Et ades sera l'alba.»
- V «Bel companho, pos² me parti de vos,
 Eu no ·m dormi ni ·m moc¹⁴ de genolhos¹⁵,
 Ans¹⁶ preiei¹⁷ Deu, lo filh Santa Maria,
 Que ·us me rendes per leial companhia;
 25 Et ades sera l'alba.»
- VI «Bel companho, la foras¹⁸ als peiros¹⁹
 Me preiavatz¹⁷ qu'eu no fos dormilhos²⁰,

Enans¹⁶ velhes⁴ tota noch tro²¹ al dia²²;
 Era²³ no · us platz mos chans ni ma paria²⁴;
 30 Et ades sera l'alba.»

VII «Bel dous companh, tan sui en ric sojorn²⁵
 Qu'eu no volgra²⁶ mais fos alba ni jorn,
 Car la gensor²⁷ que anc nasques de maire,
 Tenc et abras, per qu'eu non prezi²⁸ gaire
 35 Lo fol gilos¹⁰ ni l'alba.» »

¹ Hilfe, Helfer ² seitdem ³ sogleich ⁴ wacht ihr ⁵ sacht ⁶ ermuntert
 euch, erwacht ⁷ aufgestiegen ⁸ ich höre ⁹ sucht ¹⁰ der Eifersüchtige
¹¹ versuche; überfalle (?) ¹² kommt heraus ¹³ Var. ensenhas ¹⁴ ich rührte
 mich ¹⁵ knieende Stellung ¹⁶ vielmehr ¹⁷ ich bat ¹⁸ draußen ¹⁹ Frei-
 treppe, Terrasse ²⁰ schläfrig ²¹ bis ²² Tag ²³ jetzt ²⁴ Gesellschaft
²⁵ Lust ²⁶ möchte ²⁷ die Schönste ²⁸ (be)achte

42.

I Per solatz¹ revelhar
 Que s'es trop endormitz,
 E per pretz qu'es faiditz²,
 Acolhir e tornar³,
 5 Me cuidei⁴ trebalhar⁵;
 Mas er⁶ m'en sui gequitz⁷.
 Per so m'en sui falhitz
 Car⁸ non es d'achabar⁹;
 C'on plus¹⁰ m'en ve ¹¹ voluntatz e talans¹²,
 10 Plus creis¹³ de lai lo destorbers¹⁴ e · l dans¹⁵.
 II Greu es de sofertar;
 A vos o dic c'auzitz
 Com era jois grazitz¹⁶
 E tuch li benestar¹⁷.
 15 Oimais¹⁸ podetz jurar
 Qu'egas de fust no vitz
 Ni vilas velhs, fronitz,
 Esters grat chavalgar¹⁹.
 Lachs²⁰ es l'afars e fers²¹ e malestans,
 20 Don om pert Deu e rema²² malanans²³.

- III Vos vitz torneis mandar
 E segre²⁴ · ls gen²⁵ garnitz,
 E pois dels melhs feritz
 Una sazo²⁶ parlar;
 25 Er'⁶ es pretz de raubar²⁷
 E d'enbranchar²⁸ berbitz.
 Chavalers si' aunitz²⁹
 Que · s met en domneiar³⁰,
 Pos que tocha³¹ dels mas³² molts belans³³,
 30 Ni que rauba²⁷ gleizas³⁴ ni viandans!
- IV E vitz per cortz anar³⁵
 De joglaretz formitz³⁶,
 Gen²⁵ chaussatz e vestitz,
 Sol per domnas lauzar;
 35 Er'⁶ no n'auzem³⁷ parlar,
 Tan es lor pretz delitz³⁸.
 Don³⁹ es lo tortz issitz
 D'elas malrazonar⁴⁰?
 Digatz de cals: d'elas o dels amans?
 40 Eu dic de totz, que · l pretz n'a trach⁴¹ l'engans⁴².
- V On⁴³ son gandit⁴⁴ jogar
 Que vitz gen²⁵ acolhitz?
 C'a tal a mester⁴⁵ guitz⁴⁶
 Que solia guidar;
 45 E 'mpero, ses reptar⁴⁷,
 Vai er'⁶ tals escharitz⁴⁸,
 Pos⁴⁹ fo bos pretz falhitz,
 Que solia · n menar
 De companhos, e no sai dire cans,
 50 Gen²⁵ en arnes⁵⁰ e bels e benestans.

VI Qu'eu eis⁵¹ que solh⁵² sonar⁵³
 Totz pros⁵⁴, om eissernitz⁵⁵,
 Estauc⁵⁶ tan esbaitz⁵⁷
 Que no · m sai conselhar;
 55 Qu'en loc de solassar¹
 Auch³⁷ er'⁶ en cortz los critz⁵⁸,
 C'aitan leu⁵⁹ s'er grazitz¹⁶
 De l'auca de Bretmar
 Lo comtes⁶⁰ entre lor com us bos chans
 60 Dels rics⁶¹ afars e dels tems e dels ans.

VII Mas a cor afranchar
 Que s'es trop enduritz,
 No deu om los oblitz⁶²
 Ni · ls velhs fachs remembrar;
 65 Que mal es a deixar⁶³
 Afars, pos⁴⁹ es plevitz⁶⁴,
 E · l mal don sui garitz⁶⁵,
 No · m chal⁶⁶ ja mezinar.
 Mas so c'om ve⁶⁷, volv' e vir⁶⁸ e balans⁶⁹
 70 E prend' e lais e forse⁷⁰ d'ams los pans⁷¹.

VIII D'aitan me pose vanar
 C'anc mos ostals⁷² petitz
 No fo d'els envazitz,
 Qu'e · l vei per totz doptar⁷³;
 75 Ni no · m fetz mas⁷⁴ onrar
 Lo volpils⁷⁵ ni l'arditz,
 Don⁷⁶ Mos-Senher chاوزitz⁷⁷
 Se deuria pensar
 Que no⁷⁸ l'es ges⁷⁸ pretz ni laus ni bobans⁷⁹
 80 Qu'eu, que · m laus⁸⁰ d'els, sia de lui clamans⁸¹.

IX Era⁶ no m'ais⁸². Per que? No m'o demans;
Car planchs⁸³ sera, s'aissi rema²², mos chans.

X So di⁸⁴ · l Dalfis⁸⁵ que conois los bos chans.

¹ Kurzweil, Freude ² verbannt ³ zurückführen ⁴ ich gedachte, nahm mir vor ⁵ mich (be)mühen ⁶ jetzt ⁷ habe damit aufgehört, habe es aufgegeben ⁸ weil ⁹ vollbringen, durchführen ¹⁰ je mehr ¹¹ (an)kommt ¹² Neigung ¹³ wächst ¹⁴ Verwirrung ¹⁵ Schaden ¹⁶ gern gesehen ¹⁷ alle artigen Sitten ¹⁸ nunmehr, jetzt (*Var.* Mais no) ¹⁹ daß ihr Stuten aus Holz (Folterrosse) und alte, gebrochene (hinfallige?) Bauern wider Gefallen (darauf) reiten nicht gesehen habt ²⁰ häßlich ²¹ roh, grausam ²² bleibt zurück; endigt ²³ unglücklich ²⁴ folgen ²⁵ hübsch, stattlich, artig ²⁶ Zeit ²⁷ stehlen, berauben ²⁸ in Zweige schlagen, mit Zweigen binden (zum Fortschaffen)? (*Var.* de brancar, desbrancar, dembracar) ²⁹ mit Schande bedeckt ³⁰ Minnedienst ³¹ rührt an ³² Hände ³³ blökende Hammel ³⁴ Kirchen ³⁵ gehn ³⁶ junge, flinke Spielleute ³⁷ wir hören ³⁸ vernichtet ³⁹ von wo ⁴⁰ schmähen ⁴¹ hat genommen, entzogen ⁴² Trug ⁴³ wo, wohin ⁴⁴ entflohen ⁴⁵ tut not ⁴⁶ Führer ⁴⁷ ohne Tadel ⁴⁸ vereinsamt, allein ⁴⁹ seitdem, nachdem, da ⁵⁰ Kleid, Ausstattung ⁵¹ selbst ⁵² pflegte ⁵³ im Liede feiern ⁵⁴ trefflich ⁵⁵ als ein erlesener, ausgezeichneter, bevorzugter Mann ⁵⁶ stehe, bin ⁵⁷ erstaunt, bestürzt ⁵⁸ Geschrei ⁵⁹ leicht ⁶⁰ die Erzählung von der Gans des Bretmar (*Hdss.* Bertmar, Bremar) [uns unbekannter Schwank] ⁶¹ edel ⁶² vergessen ⁶³ lassen, aufgeben ⁶⁴ verbürgt, eingerichtet, festgesetzt ⁶⁵ geheilt ⁶⁶ mir liegt daran, ich brauche ⁶⁷ sieht ⁶⁸ (man) drehe ⁶⁹ (man) wäge ⁷⁰ (man) zwänge, presse ⁷¹ von beiden Seiten ⁷² Haus ⁷³ fürchten, scheuen ⁷⁴ außer ⁷⁵ der Feige ⁷⁶ weshalb ⁷⁷ mein ausgezeichneter Gebieter (Versteckname) ⁷⁸ keineswegs ⁷⁹ Ruhm ⁸⁰ bin zufrieden ⁸¹ ich beklage mich ⁸² ich gräme mich nicht, klage nicht ⁸³ Klage ⁸⁴ sagt ⁸⁵ der Delphin von Auvergne, Robert I. (1169–1234)

43.

I Cardalhac, per un sirventes
M'es dich qu'en venretz soldaders¹;
Mas enans que · us obra² · l porters³,
Volh que m'ofratz de lonh merces,
5 C'un petit vos flaira l'ales⁴
E car⁵ vos faitz trop prenters⁶;
Per qu'es melhs c'un pauc de deners⁷
Om vos envi⁸, c'om plus pres vos atenda;
C'afans⁹ es grans, qui no · s vir¹⁰ o no · s benda.

II No sai, mas ara¹¹ ai apres¹²
Cals se fo ja vostre mesters;
Auch¹³ dir que fotz¹⁴ arbalesters,

C'anc no · us plagron¹⁵ colp demanes¹⁶.

Mas pero si¹⁷ fotz empres¹⁸,

15 Ja¹⁹ fossetz lonh entre · ls derrers;

E cui creis²⁰ aitals encombrers²¹,

Li val trop melhs que · l pe²² o · l ponh²³ lor tenda,

Que · lh fass' om peitz²⁴ ni l'esglaie²⁵ ni · l penda.

III Era¹¹ · us faitz galhartz e cortes,

20 Cais c'²⁶ aissi · us fotz de chavalers,

E comtatz²⁷ novas²⁸ volonters

E · us faitz privatz et entremes²⁹.

Mas de nom vos es fort be pres³⁰,

Que no foratz bos pelicers³¹

25 Ni viure no pogratz³² esters³³,

C'adrechs³⁴ non etz en neguna fazenda,

Mas³⁵ paucs perchatz³⁶ vos valh' un' avol renda³⁷.

IV Altre conselh no³⁸ · us der'³⁹ eu ges³⁸,

Que no foratz bos escuders,

30 Ni no · us seguir' altrui destrers⁴⁰,

S'al croc⁴¹ no s'afermes lo fres⁴²;

E car⁵ voletz tan bos conres⁴³

E car⁵ etz glotz⁴⁴ e lechaders⁴⁵,

No cre que · us recolha mosters

35 Ni ja vos do⁴⁶ charitat ni prevenda,

Car mal etz fachs per escriure legenda.

V Eras¹¹ oimais⁴⁷, pos⁴⁸ aissi es

Que no foratz bos fazenders⁴⁹,

Albergatz, can poiretz, primers,

40 Ans que l'ostals sia trop ples⁵⁰;

Car be sai c'aitan avols res⁵¹,

Can lo mena sos chaitivers⁵²,

Pensa com sia matiners⁵³.

- 45 Passatz⁵⁴ enans c'om un pauc de merenda⁵⁵,
C'om per engan⁵⁶ lo col vos per-estenda⁵⁷.
- VI Per so no³⁸ volh ges³⁸ que m'ades⁵⁸ *en des...*
Ni·m si' a taula⁵⁹ parsoners⁶⁰,
C'ades⁶¹ seria seus sabrers⁶²
Can i auri' un dels detz⁶³ mes;
50 E cel que fai coma per ces⁶⁴
Totz sos afars mancs senestrers⁶⁵ —
Ni no veiria⁶⁶ volonters
Com vai treschan⁶⁷ — da·l dos⁶⁸ a la garena⁶⁹
Que·l ven a far manta lach' oferenda⁷⁰.
- VII Oimais⁴⁷, depos qu'⁴⁸ enaissi es
C'apelatz etz joglars laners⁷¹,
Gardatz que no fassatz paners⁷²
Als ostes⁷³ ni re que lor pes⁷⁴;
Car pro⁷⁵ auretz lo jorn conques
60 Que·us meisser⁷⁶ altrui botelhers⁷⁷,
E siatz lor, lauzi⁷⁸, maners⁷⁹
E volhatz mais pauc be c'om no vos venda,
Que perchassar⁸⁰ rics dos⁸¹ ni rich' esmenda⁸².
- VIII Sapchatz qu'e·us dera³⁹, si pogues,
65 Que·lh coch⁸³ es grans e l'obs⁸⁴ sobrers⁸⁵.
Per so crezetz mos chastiers⁸⁶,
C'a mans altres n'es vengutz bes⁸⁷;
E si anatz⁸⁸ lai vas Rodes
Ni passatz entre·ls montanhers⁸⁹,
70 Lachs frechs⁹⁰ no·us tenha ni tempers⁹¹
Quez al Dalfi⁹² no siatz la kalenda⁹³,
E no·us chalra⁹⁴ preiar qu'el vos entenda.
- IX Mo Be-Conve⁹⁵ preiatz qu'el vos entenda
E pens⁹⁶ ades⁶¹ com mais don⁴⁶ e despenda.

X E·ls rics malvatz preiatz que Deus dissenda⁹⁷,
 Qu'ilh non amon pretz ni do⁸¹ ni kalenda⁹³.

¹ als ein Besoldeter; als einer, der Sold zu verdienen wünscht ² öffne
³ Pfortner ⁴ Atem ⁵ weil ⁶ zudringlich ⁷ Geld ⁸ schicke ⁹ Pein
¹⁰ wendet sich ab ¹¹ jetzt ¹² habe erfahren ¹³ ich höre ¹⁴ ihr seid ge-
 wesen ¹⁵ gefielen ¹⁶ auf der Stelle (im Nahkampf) ¹⁷ aber dennoch
¹⁸ ergriffen ¹⁹ obwohl ²⁰ (er)wächst ²¹ Mißgeschick ²² Fuß ²³ Faust
²⁴ Schlimmeres ²⁵ ersteche ²⁶ als ob ²⁷ ihr erzählt ²⁸ Geschichten
²⁹ dienstfertig ³⁰ aber hinsichtlich des Namens (Cardalhac! [,Wollkratzer“?])
 ist es euch sehr gut ergangen ³¹ Kürschner ³² ihr würdet können ³³ anders
³⁴ geschickt ³⁵ außer daß, als daß ³⁶ Erwerb, Verdienst ³⁷ elendes Ein-
 kommen ³⁸ nicht ³⁹ ich würde (könnte) geben ⁴⁰ Roß ⁴¹ Haken (Sattel-
 haken?) ⁴² Zügel ⁴³ Ausstattung ⁴⁴ Vielfraß ⁴⁵ Leckermaul ⁴⁶ gebe
⁴⁷ nunmehr ⁴⁸ nachdem, da ⁴⁹ (Kloster)-Verwalter ⁵⁰ voll ⁵¹ solch ein
 Taugenichts ⁵² Misere ⁵³ Frühaufsteher ⁵⁴ begnügt euch, duldet ⁵⁵ Vesper-
 brot ⁵⁶ Trug ⁵⁷ ausbreite; ausrecke ⁵⁸ anrühre ⁵⁹ Tisch ⁶⁰ Teihaber
⁶¹ sogleich, immer ⁶² wäre die Brühe sein ⁶³ Finger ⁶⁴ gleichsam zins-
 mäßig d. i. pflichtmäßig, regelmäßig ⁶⁵ als verstümelter Linkser, Links-
 händiger (*Hass*. mans, manz, mas) ⁶⁶ ich würde sehen ⁶⁷ wie er tanzt
⁶⁸ ? ⁶⁹ ? ⁷⁰ manch schlimme Gabe ⁷¹ gemeiner Spielmann ⁷² daß ihr
 nicht betrügt ⁷³ Wirt ⁷⁴ leid sei ⁷⁵ genug, viel ⁷⁶ einschenken ⁷⁷ Keller-
 meister ⁷⁸ ich empfehle ⁷⁹ zahm ⁸⁰ zu erlangen suchen ⁸¹ Gaben
⁸² Entgelt ⁸³ Bedrängnis ⁸⁴ Bedürfnis, Not ⁸⁵ sehr groß ⁸⁶ Weisungen
⁸⁷ Gutes ⁸⁸ wenn ihr geht ⁸⁹ Bergbewohner ⁹⁰ schlimme Kälte ⁹¹ Un-
 wetter ⁹² der Delphin von Auvergne, Robert I. (1169–1234) ⁹³ erster
 Tag des Monats (an dem Feste gefeiert werden) ⁹⁴ ihr werdet nicht
 brauchen ⁹⁵ Versteckname ⁹⁶ er denke daran ⁹⁷ erniedrige

Bertran de Born.

(vor 1180—1196)

44.

Bertrans de Born si fo de Lemozi, vescoms¹ d'Autafort,
 que i avia prop de² mil homes. Et avia fraires e cujava³.ls
 deseretar, si no fos lo reis d'Englaterra. Mout fo bos trobare
 de sirventes et anc no fetz chanzos fors doas. E·l reis d'Arago
 5 donet per molhers las chanzos d'en Guiraut de Bornelh a sos
 sirventes. Et aquel que chantava per el avia nom Papiel. Et
 era azautz⁴ hom e cortes. E clamava «Rassa» lo comte de
 Bretanha, e lo rei d'Englaterra «Oc e No», e·l rei jove, so
 filh, «Marinier». Et avia aital usatge qu'ades⁵ fazia mesclar
 10 guerra⁶ entre·ls baros. E fetz mesclar⁷ lo paire e·l filh
 d'Englaterra tan entro⁸.l joves reis fo mortz d'un quairel⁹
 en un chastel d'en Bertran de Born. E'n Bertrans de Born
 si·s vanava¹⁰ qu'el cujava³ tan valer que ja no cujava³ que

totz sos sens l'agues mestier¹¹. E puois lo reis lo pres, e quan
 15 l'ac pres, el li dis: «Bertrans, aura·us encara¹² mestier¹¹ totz
 vostre sens?» Et el respos qu'el avia tot so sen¹³ perdut
 quan lo reis joves morit. Adoncs si ploret lo reis de so filh,
 e perdonet li e·l vestit e·lh det terras et honors. E visquet¹⁴
 longamen el segle, e puois rendet si a l'orde de Cistel¹⁵. Et
 20 aqui trobaretz de sos sirventes.

¹ Vizgraf ² nahe an ³ glaubte, gedachte ⁴ geschickt ⁵ immer ⁶ Krieg
 beginnen ⁷ sich entzweien ⁸ so lange bis ⁹ Bolzen ¹⁰ rühmte sich
¹¹ sei ihm nötig ¹² noch ¹³ Verstand ¹⁴ er lebte ¹⁵ Zisterzienserorden

45.

I Lo coms¹ m'a mandat e mogut²
 Per n'Aramon Luc d'Esparro³
 Qu'ieu fassa per lui tal chanzo
 On⁴ sian trenchat mil escut,
 5 Elm et ausberc et alcoto⁵,
 E perponh⁶ falsat⁷ e romput.
 II Et er ops⁸ que sia atendum⁹,
 Puois¹⁰ comtar mi fai sa razo¹¹,
 E que ges¹² no diga de no,
 10 Depuois que¹⁰ m'o a convengut¹³;
 Que blastimaran¹⁴ m'en Guasco,
 Quan¹⁵ de lor mi tenh per tengut¹⁶.
 III A Tolosa, part¹⁷ Montagut,
 Fermara·l coms son gonfano¹⁸
 15 Al prat comtal¹⁹ josta·l peiro²⁰,
 E quan aura son trap²¹ tendut,
 E nos lor trairem²² de viro²³,
 Tan que tres nochs i jairem nut²⁴.
 IV E seran i ab²⁵ nos vengut
 20 Las poestatz²⁶ e li baro
 E li plus²⁷ honrat companho
 Del mon e li plus mentaugut²⁸;
 Que²⁹ per aver, que²⁹ per somo³⁰,
 Que²⁹ per prec³¹ i seran vengut³².

- V E desse que³³ serem vengut,
 Mesclar s'a³⁴ l torneis pel chambo³⁵,
 E ·lh Catala e ·lh d'Arago
 Tombaran soven e menut³⁶,
 Que ja no ·ls sostenran arzo³⁷;
 30 Tan grans colps los ferrem nos drut³⁸.
- VI E no pot esser remasut³⁹,
 Contra cel⁴⁰ no volen tronzo⁴¹,
 E que samit⁴² e cisclato⁴³
 E cendat⁴⁴ no ·i sian romput,
 35 Cordas, tendas⁴⁵, bechas⁴⁶, paisso⁴⁷
 E trap²¹ e pavilho tendut.
- VII Lo reis qu'a Tarasco perdut⁴⁸
 E ·l senher de Mon Albeo⁴⁹,
 Rotgiers⁵⁰ e ·l filhs Bernart Otho⁵¹
 40 E lo ·coms Peire⁵² lor n'ajut
 E ·l coms de Fois⁵³ ab²⁵ Bernardo⁵⁴
 E'n Sanso⁵⁵, frair del rei vencut.
- VIII De lai pensen⁵⁶ de guarnizo,
 Que de sai lor er atendut⁹.
- IX Totz temps vuolh que li aut⁵⁷ baro
 Sian entre lor irascut.

¹ Graf Raimund V. von Toulouse (1148–1194) ² aufgefördert ³ Herr Ramon Luc von Esparron (*Var.* Uc) ⁴ wodurch ⁵ Panzerhemd, Waffenrock ⁶ Wamms ⁷ zerrissen ⁸ es wird nötig sein ⁹ entsprochen, Bescheid getau ¹⁰ nachdem, da ¹¹ Grund, Meinung, (Streit)sache ¹² nicht ¹³ vereinbart, übertragen (*Var.* E qu'enans de la roazo O aia ·l coms aperceubut) ¹⁴ würden tadeln ¹⁵ *Var.* Que ¹⁶ gebunden, verpflichtet ¹⁷ jenseit ¹⁸ Banner ¹⁹ gräflich ²⁰ Steintreppe, Terrasse ²¹ Lagerhütte ²² wir werden zu ihnen ziehn (*Var.* nos alogerem) ²³ ringsum ²⁴ wir werden ohne Obdach lagern ²⁵ mit ²⁶ Machthaber ²⁷ *Var.* tug li ²⁸ gefeiert (*Var.* elegut) ²⁹ teils – teils – teils ³⁰ Aufruf ³¹ Bitten (*Var.* pretz) ³² *Var.* mogut ³³ sobald als ³⁴ wird sich mengen (wird anheben) ³⁵ Feld ³⁶ dicht, zahlreich ³⁷ Sattelbogen (*Var.* Que non lur tenran pro arzo) ³⁸ dicht ³⁹ unterbleiben ⁴⁰ Himmel ⁴¹ Splitter ⁴² Samtstoff ⁴³ Seidenstoff ⁴⁴ Zindelstoff, Taffet ⁴⁵ Zeltbahn ⁴⁶ Haken ⁴⁷ Pfähle ⁴⁸ Alfons II. von Aragon (1162–1196) ⁴⁹ *Var.* arbezo (Montarbezo) ⁵⁰ Roger II., Vizgraf von Beziers ⁵¹ Bernard Atho VI., Vizgraf von Nîmes (*Var.* bernatado) ⁵² Peter von Lara, Erbe der Vizgräfin von Narbonne ⁵³ Roger Bernard I., Graf von Foix ⁵⁴ Bernard IV. von Comminges (Gascogne) ⁵⁵ Sancho, Bruder des Königs Alfons II. ⁵⁶ sie mögen denken ⁵⁷ hoch

46.

Bertrans de Born si s'apelava «Rassa» ab lo comte Jaufre de Bretanha qu'era fraire del rei jove e d'en Richart qu'era coms de Peitau. E'n Richartz e'n Jaufres si s'entendian¹ en la domna d'en Bertran de Born, na Maeut² de Montanhac, e'l reis n'Anfos³ d'Arago e'n Raimons, lo coms de Tolosa. Et ela los refudava totz per en Bertran de Born que avia pres per entendedor⁴ e per chastiador⁵. E per so que ilh remasessen⁶ dels prec⁷ d'ela, el volc mostrar al comte Jaufre quals era la domna en cui el s'entendia¹, e si la lauzet
 10 en tal manieira que par⁸ qu'el l'agues vista nuda e tenguda. E volc be qu'om saubes que na Maeuz² era la soa domna, aquela que refudava Peitau, so era en Richartz qu'era coms de Peitau, e'n Jaufre qu'era coms de Bretanha, e'l rei d'Arago qu'era senher de Saragosa, e'l comte Raimon qu'era
 15 senher de Tolosa, e per so dis en Bertrans:

Rassa, als rics es orgulhosa
 E fai gran sen⁹ a lei¹⁰ de tosa¹¹
 Que no vol Peitau ni Tolosa
 Ni Bretanha ni Saragosa,
 20 Anz¹² es de pretz tant enveiosa¹³
 Qu'als pros¹⁴ paubres es amorosa.

E d'aquesta razo¹⁵ que 'us ai dicha el fetz so sirventes e de blasmar los rics que re no donan e que mal acolhon e sonan¹⁶ e que senes¹⁷ tort ochaisonan¹⁸ e, qui lor quier¹⁹ merce, que
 25 no perdonan ni servizi no guizerdonan²⁰; et aquels que mais no parlan si no de volada²¹ d'austor²², ni mais d'amor ni d'armas non ausan²³ parlar entre lor. E volia que'l coms Richartz guerreies lo vescomte²⁴ de Lemotges e que'l vescoms²⁴ si defendes proosamen²⁵. — E d'aquestas razos¹⁵ si
 30 fetz lo sirventes que ditz: «Rassa, tan creis²⁶ e mont' e poia²⁷ Cela qu'es de totz enjans²⁸ voia²⁹.»

¹ richteten ihr Augenmerk auf, warben um ² Mathilde ³ Alfons ⁴ Liebhabe-
⁵ Ratgeber ⁶ ablassen ⁷ Bitte, Huldigung ⁸ es scheint ⁹ sie
 handelt sehr verständig ¹⁰ Art ¹¹ Mädchen ¹² vielmehr ¹³ begierig
¹⁴ trefflich, wacker ¹⁵ Gegenstand ¹⁶ anreden ¹⁷ ohne ¹⁸ anklagen
¹⁹ bittet um ²⁰ belohnen ²¹ Flug ²² Habicht ²³ sie wagen ²⁴ Vizgraf
²⁵ tapfer ²⁶ wächst ²⁷ erhebt sich ²⁸ Trug ²⁹ leer

I Rassa¹, tan creis² e monta e poia³
 Cela qu'es de totz enjans⁴ voia⁵,
 Sos pretz a las autras enoia⁶,
 Qu'una no i a que ren⁷ i noia⁸,
 5 Que l' vezers de sa beutat loia⁹
 Los pros¹⁰ a sos ops⁹, cui que coia¹¹;
 Que l'h plus conoissen e l'h melhor
 Mantenon ades¹² sa lauzor
 E la tenon per la genzor¹³,
 10 Qu'ilh¹⁴ sap far tan entieir' onor,
 No vol mas¹⁵ un sol pregador.

II Rassa, domn'ai qu'es frescha e fina,
 Coinda¹⁶ e gaia e mesquina¹⁷,
 Pel¹⁸ saur¹⁹ ab²⁰ color de robina²¹,
 15 Blancha pel cors com flors d'espina,
 Coude mol ab dura tetina,
 E sembla conil²² de l'esquina.
 A la fina frescha color,
 Al bo pretz et a la lauzor
 20 Lieu²³ podon triar²⁴ la melhor
 Cilh que si fan conoissedor²⁵
 De me ves²⁶ qual part ieu azor²⁷.

III Rassa, als rics es orgolhosa
 E fai gran sen²⁸ a lei²⁹ de tosa³⁰
 25 Que no vol Peitau ni Tolosa
 Ni Bretanha ni Saragosa,
 Anz es de pretz tan enveiosa³¹
 Qu'als pros¹⁰ paubres es amorosa.
 Puois³² m'a pres per chastiador³³,
 30 Prec li que tenha char³⁴ s'amor
 Et am mais un pro¹⁰ vasvassor

Qu'un comte o duc gualiator³⁵
 Que la tengues a desonor³⁶.

IV
 35 Rassa, rics hom que re no dona
 Ni acuolh ni met³⁷ ni no sona³⁸,
 E que senes³⁹ tort ochaisona⁴⁰
 E, qui merce·lh quier⁴¹, no perdona,
 M'enoia⁶, e tota persona
 Que servizi no guizerdona⁴²;
 40 E li ric home chassador⁴³
 M'enoian⁶ e·lh buzacador⁴⁴
 Gaban⁴⁵ de volada⁴⁶ d'austor⁴⁷,
 Ni ja mais d'armas ni d'amor
 No parlaran mot entre lor⁴⁸.

V
 Rassa, aisso·us prec que vos plassa:
 Rics hom que de guerra no·s lassa⁴⁹
 Ni no s'en recre⁵⁰ per menassa
 Tro qu'⁵¹ om si lais⁵² que mal⁵³ no·lh fassa,
 Val mais⁵⁴ que ribieira⁵⁵ ni chassa⁵⁶,
 50 Que bo pretz n'acuolh e n'abassa⁵⁷;
 Maurin ab²⁰ n'Aigar, so senhor,
 Te⁵⁸ hom per bo envazidor⁵⁹,
 E·l vescoms⁶⁰ defenda s'onor⁶¹,
 E·l coms⁶² deman la·lh per vigor,
 55 E veiam l'ades¹² al pascor⁶³.

VI
 Mariniers⁶⁴, vos avetz honor,
 E nos avem chamjat senhor
 Bo guerrier per torneiador,
 E prec a'n Golfier de la Tor⁶⁵,
 60 Mos chantars no·lh fassa paor.

VII

Papiols⁶⁶, mon chantar recor⁶⁷En la cort mo mal Bel-Senhor⁶⁸.

¹ Versteckname, cf. Biogr. ² wächst ³ erhebt sich ⁴ Trug ⁵ leer
⁶ ist ärgerlich ⁷ etwas (irgendwie) ⁸ schade ⁹ gewinnt ihr ¹⁰ die Treff-
 lichen ¹¹ ärgere ¹² sogleich, immer ¹³ die Edelste ¹⁴ sie ¹⁵ außer
¹⁶ anmutig ¹⁷ jung, zart ¹⁸ Haar ¹⁹ goldblond ²⁰ mit ²¹ Rubin
²² Kaninchen ²³ leicht ²⁴ herausfinden, erkennen ²⁵ die in Erfahrung
 bringen (wollen) ²⁶ nach — hin ²⁷ ich bete an, huldige (*Var.* v. 18–22:
 Sai ab un sol entendedor, Per que m'a sos lauzars sabor. Et am mais *usw.*
 v. 31–33) ²⁸ sie handelt sehr verständig ²⁹ Art ³⁰ Mädchen ³¹ begierig
³² da ³³ Ratgeber ³⁴ teuer, wert ³⁵ betrügerisch ³⁶ *Var.* v. 31–33:
 Que ges tuit siei corteiador No's fassan de lieis fenhedor, Mas retenha
 un sol amador. — *Zwischen str. III und IV interpol. str.:* Rassa,
 la genser¹³ qu'anc fos nada E la melher del mon m'agrada, Tals qu'anc
 de mala re nomnada Ni d'enjan⁴ non fo apellada. E pesa·m quar la·us ai
 nomnada, Qu'era la vos ai ensenhada. A la fina *usw.* v. 18–22 — ³⁷ macht
 Ausgaben ³⁸ redet an ³⁹ ohne ⁴⁰ klagt an ⁴¹ bittet ⁴² belohnt ⁴³ jagd-
 liebend ⁴⁴ mit Bussarden jagend ⁴⁵ prahlend (*Var.* parlan) ⁴⁶ Flug
⁴⁷ Habicht ⁴⁸ *Var.* E ja mais hom de viro lor No parle d'armas ni d'amor
⁴⁹ wird müde (*Var.* Que flacs es qí de guerra·s lassa Ni qui) ⁵⁰ läßt davon ab
⁵¹ bis ⁵² davon abstehe ⁵³ *Var.* tort ⁵⁴ *Var.* Mais val; Mais am ⁵⁵ Flußjagd
⁵⁶ Waldjagd ⁵⁷ erwirbt (*Var.* Que ríex hom m'acuelh ni m'abrassa) ⁵⁸ hält
⁵⁹ Angreifer, Störenfried (*Var.* Mauris... Pren guerra ab pretz valedor)
⁶⁰ Vizgraf Ademar V. von Limoges (*Var.* E·l coms a cor d'envidor [d'es-
 vazidor]) ⁶¹ Lehn ⁶² Richard Löwenherz (*Var.* E·l vescoms de defendedor)
⁶³ Frühling (*Var.* E veiam los lai a. p.) ⁶⁴ Versteckname, cf. Biogr.
⁶⁵ Golfier de las Tors, Lehnsherr des Bertran de Born ⁶⁶ Name des Spiel-
 manns, cf. Biogr. ⁶⁷ bringe ⁶⁸ Versteckname einer Dame (Maet)

47.

- I Ieu m'escondisc¹, domna, que mal no mier²
 De so que·us an de me dich lauzengier³;
 Per merce·us prec qu'om no puoscha mesclar⁴
 Lo vostre cors fi, leial, vertadier,
 5 Humil e franc, cortes e plazentier,
 Ab me, domna, per menzonjas comtar.
- II Al primier get⁵ perd'ieu mon esparvier,
 Que·l m'aucian el ponh⁶ falco lanier⁷
 E porten l'en, qu'ieu·l lor veia plumar,
 10 S'ieu non am mais de vos lo consirier⁸
 Que de nul' outra aver lo desirier,
 Que·m do⁹ s'amor ni·m retenha al colgar¹⁰.

III Autr' escondich¹¹ vos farai plus sobrier¹²,
 E no mi puosc orar plus d'encombrier¹³:
 15 S'ieu anc falhi ves¹⁴ vos neis¹⁵ del pensar,
 Quan serem sol en chambra o dintz vergier,
 Falha·m poders debes¹⁴ mon companhier¹⁶
 De tal guisa que no·m puoscha ajudar.

IV S'ieu per jogar m'asset¹⁷ pres del taulier¹⁸,
 20 Ja no·i puoscha baratar¹⁹ un denier
 Ni ab taula²⁰ presa no puoscha entrar²¹,
 Anz²² get ades²³ lo reirazar²⁴ derier,
 S'ieu outra domna deman ni enquier²⁵
 Mas²⁶ vos, cui am e desir e tenh char²⁷.

V Senher sia ieu de chastel parzonier²⁸
 Et en la tor siam quatre parier²⁹,
 E ja l'us l'autre no·ns poscham amar,
 Anz²² m'aian ops³⁰ totz temps arbalestier,
 Metg'³¹ e sirven e guachas³² e portier,
 30 S'ieu anc aic cor³³ d'autra domna amar.

VI Ma domna·m lais³⁴ per autre chavalier
 E puous, no sai a que, m'aia mestier³⁰;
 E falha·m vens, quan serai sobre mar;
 En cort de rei mi batan li portier;
 35 Et en cocha³⁵ fassa·l fugir primier,
 Si no mentit cel que·us anet³⁶ comtar.

VII Domna, s'ieu ai mon auster anedier³⁷
 Bel e mudat³⁸, be prenden e maisnier³⁹,
 Que tot auzel puoscha apoderar⁴⁰,
 40 Cinh'⁴¹ e grua et aigro⁴² blanc e nier⁴³,
 Volrai lo donc mal mudat³⁸, galinier⁴⁴,
 Gras, debaten⁴⁵, que no puoscha volar?

VIII Fals, enveios, fementit⁴⁶ lauzengier³,
 Puois⁴⁷ ab midons⁴⁸ m'avetz mes destorbier⁴⁹,
 45 Be lauzera⁵⁰ que m laissassetz estar.

1 spreche mich frei 2 ich verdiene nicht Übel, bin nicht schuldig 3 Verleumder 4 entzwein 5 Wurf 6 Faust 7 gemein 8 Sehnsucht 9 mir schenke 10 zum Schlafengehn 11 Unschuldsbeteuerung 12 groß, stark 13 Ungemach 14 nach — hin 15 auch nur 16 Gefährtin 17 mich setze 18 Spielbrett 19 erlisten, gewinnen 20 Brettstein 21 eindringen (in das Spiel des Partners, ins Ziel) 22 vielmehr 23 sogleich, immer 24 Rückwurf, Unglückswurf 25 bitte (um Liebe) 26 außer, als 27 wert 28 einen Teil besitzend oder in geteiltem Besitz befindlich 29 Teilhaber 30 möchten mir nötig sein 31 Ärzte 32 Wachen 33 wenn ich je Lust hatte 34 verlasse 35 Bedrängnis, Gefecht 36 ging 37 Entenhabicht 38 gemausert 39 zahm 40 überwältigen 41 Schwan 42 Reiher 43 schwarz 44 Hühner jagend 45 zappelig 46 treulos 47 nachdem, da 48 mit meiner Frau 49 Verdruß, Zwist 50 ich möchte raten

48.

Bertrans de Born si era anatz¹ vezet una seror del rei Richart, que fo maire de l'emperador Ot, la quals avia nom ma domna Eleina, que fo molher del duc de Sansonha. Bela domna era e mout cortesa et ensenhada² e fazia gran honor
 5 en son acolhimen³ et en son gen⁴ parlar. E'n Richartz qu'era adoncs coms de Peitau, si l'assis⁵ lonc⁶ sa seror, e si'lh comandet qu'ela'lh disses e'lh fezes plazer e gran honor; et ela, per la gran voluntat qu'ela avia de pretz e d'onor, e per so qu'ela sabia⁷ qu'en Bertrans era tan fort
 10 prezatx hom e valens e qu'el la podia fort enanzar⁸, si'lh fetz tan d'onor qu'el s'en tenc fort per pagatz et enamoret si fort de lieis, si qu'el la comenzet lauzar e grazir⁹. — En aquela sazo¹⁰ qu'el l'avia vista, el era ab¹¹ lo comte Richart en una host¹² el temps d'invern, et en aquela host¹³ avia
 15 gran desaise¹³. E quan venc un dia¹⁴ d'una domenga¹⁵, era be mieis¹⁶ dia¹⁴ passatz, que non avian manjat ni begut¹⁷. E la fams lo destrenhia mout, et adoncs fetz aquest sirventes que dis: «Ges¹⁸ de disnar no¹⁸ fora oimais¹⁹ matis²⁰.»

1 war gegangen 2 unterrichtet 3 Empfang 4 artig 5 ließ sitzen 6 neben 7 wußte 8 fördern 9 preisen 10 Zeit 11 mit 12 Heerlager 13 Verlegenheit, Mangel 14 Tag 15 Sonntag 16 halb 17 getrunken 18 nicht 19 nunmehr 20 Morgen, früh

- I Ges¹ de disnar no¹ fora oimais² matis³,
 Qui agues pres bo hostau⁴,
 E fos dedintz la charns e·l pas⁵ e·l vis⁶,
 E·l fuocs fos clars com de fau⁷.
- 5 Lo plus rics jorns es huoi⁸ de la setmana,
 E degra⁹ m'estar soau¹⁰,
 Qu'aitan volgra¹¹ volgues mon pro¹² na Lana¹³
 Com lo senher de Peitau¹⁴.
- II Per salutar¹⁵ torn¹⁵ entre·ls Lemozis
 10 Celas que an pretz chabau¹⁶.
 Mos Bels-Senher¹⁷ e mos Bels-Cembelis¹⁷
 Quieiran¹⁸ oimais² qui las lau¹⁹,
 Qu'ieu ai trobat del mon la plus certana²⁰
 E la genzor²¹ qu'om mentau²²;
- 15 Per que s'amors m'es tan quotidiana²³
 Qu'a las autras mi fai brau²⁴.
- III Gens²¹, joves cors, francs e verais e fis,
 D'aut²⁵ paratge²⁶ e de reiau,
 Per vos serai estranhs de mon pais
 20 E·m mudarai²⁷ part²⁸ Anjau.
 E quar²⁹ etz tan sobr' autras sobeirana³⁰,
 Vostra valors n'es plus au²⁵,
 Qu'onrada n'er la corona romana,
 Si·l vostre chaps³¹ s'i enclau³².
- IV Ab³³ doutz esguar que·m fetz et ab³³ clar vis³⁴
 Mi fetz Amors son esclau³⁵,
 E mos senher¹⁴ m'ac pres de lieis assis³⁶
 Sobr' un feutre³⁷ emperiau,
 E la paraula fo doussa et humana
 30 E·lh dich cortes e soau¹⁰,
 E de solatz³⁸ mi semblet Catalana
 E d'acohir³⁹ de Fanjau⁴⁰.
- V Al gen⁴¹ parlar que·m fetz et al bel ris⁴²
 Quan vi las dens de cristau,

35 E·l cors graile⁴³, delgat⁴⁴ e fresc e lis⁴⁵,
 Trop ben estan en bliau⁴⁶,
 E la colors fo frescha e rosana⁴⁷,
 Retenc mon cor dintz sa clau⁴⁸;
 Mais aic de joi que qui·m des⁴⁹ Corrozana⁵⁰,
 40 Quar a son grat m'en esjau⁵¹.

VI De totas es na Maier¹⁷ sobeirana³⁰
 De quan mars e terra clau⁵².

¹ nicht ² nunmehr ³ Morgen, früh ⁴ Herberge ⁵ Brot ⁶ Wein
⁷ Buchenholz ⁸ heute ⁹ ich sollte ¹⁰ sanft, ruhig ¹¹ ich möchte ¹² Nutzen
¹³ Frau Helena (= Herzogin Mathilde) ¹⁴ Richard Löwenherz ¹⁵ ich kehre
 zurück ¹⁶ hervorragend, überlegen ¹⁷ Versteckname ¹⁸ mögen suchen ¹⁹ wer
 sie preise ²⁰ vollkommen ²¹ die Schönste ²² nennt, rühmt ²³ vertraut
²⁴ hart ²⁵ hoch ²⁶ Abkunft, Geschlecht ²⁷ werde fortgehn ²⁸ über —
 hinaus, jenseit ²⁹ weil ³⁰ erhaben ³¹ Haupt ³² sich einschließt ³³ mit
³⁴ Antlitz ³⁵ Sklave ³⁶ hat mich — sitzen lassen ³⁷ Polster ³⁸ (liebens-
 würdige) Unterhaltung ³⁹ gastliche Aufnahme ⁴⁰ Fanjaux (Languedoc)
⁴¹ artig ⁴² Lachen ⁴³ schlank ⁴⁴ fein, zart ⁴⁵ glatt, weich ⁴⁶ Ober-
 gewand ⁴⁷ rosig ⁴⁸ Schlüssel; Gefängnis, Gewalt ⁴⁹ gäbe, hätte gegeben
⁵⁰ persische Provinz Korasan ⁵¹ ich erfreue mich ⁵² einschließt

49.

En la sazo¹ que·l reis joves ac facha la patz ab so fraire
 Richart e l'ac fenida la demanda² que·lh fazia de la terra,
 si com fo la voluntatz del rei Henric, lor paire; e·l paire li
 dava certa liurazo³ de deniers per vianda⁴ e per so que
 5 besonhs l'era; e neguna terra no tenia ni possezia, ni negus
 hom a lui no venia per mantenemen⁵ ni per socors de guerra:
 en Bertrans de Born e tuit li autre baro que l'avian mantengut
 contra'n Richart foron mout dolen. E·l reis joves si s'en
 anet⁶ en Lombardia torneiar e solazar⁷ e laisset totz aquestz
 10 baros en la guerra ab en Richart. E'n Richartz assetja⁸ bords
 e chastels e pres terras e derocha⁹ et ars¹⁰ et abrasa¹¹. E·l
 reis joves si torneiava e dormia e solazava⁷. Don¹² en Bertrans
 si fetz aquest sirventes que comenza: «D'un sirventes no·m
 chal¹³ far lonhor guanda¹⁴.»

¹ Zeit ² hat den Anspruch aufgegeben ³ Lieferung ⁴ Lebensunterhalt
⁵ Unterstützung ⁶ ging fort ⁷ Kurzweil treiben ⁸ belagert ⁹ stürzt um,
 zerstört ¹⁰ verbrannte ¹¹ setzt in Flammen ¹² weshalb ¹³ es liegt mir
 nicht daran ¹⁴ Ausflucht

- I D'un sirventes no ·m chal¹ far lonhor guanda²,
 Tal talan³ ai que ·l diga e que l'espanda⁴,
 Quar n'ai razo⁵ tan novela e tan granda
 Del jove rei qu'a fenit⁶ sa demanda⁷
 5 So frair Richart, puois⁸ sos pairs⁹ lo comanda;
 Tan es forzatz¹⁰!
 Puois⁸ n'Aenrics terra no te¹¹ ni manda¹²,
 Sia reis dels malvatz¹³!
- II Que malvatz¹³ fai quar aissi viu¹⁴ a randa¹⁵
 10 De liurazo¹⁶ a comte¹⁷ et a guaranda¹⁸.
 Reis coronatz que d'autrui pren liuranda¹⁶,
 Mal sembla¹⁹ Arnaut, lo marques de Bellanda²⁰,
 Ni ·l pro²¹ Guilhelm que conquis Tor Mirmanda²²;
 Tan fo prezatz!
 15 Puois⁸ en Peitau lor men²³ e los truanda²⁴,
 No ·i er mais tan amatz.
- III Ja per dormir non er de Coberlanda²⁵
 Reis dels Engles ni conquerra Yrlanda
 Ni tenra Anjau ni Monsaurel²⁶ ni Canda²⁷
 20 Ni de Peitau non aura la miranda²⁸
 Ni ducs clamatz de la terra normanda
 Ni coms palatz²⁹
 Sai de Bordel ni dels Guascos part³⁰ Landa³¹
 Senher ni de Basatz³².
- IV Conselh vuolh dar el so³³ de n'Alamanda³⁴
 Lai a'n Richart, si tot³⁵ no lo ·m demanda:
 Ja per so frair mais sos homes no blanda³⁶.
 Nonca³⁷ ·s fai el, anz assatja³⁸ e ·ls aranda³⁹,
 Tol⁴⁰ lor chastels e derocha⁴¹ et abranda⁴²
 30 Deves totz latz⁴³;
 E ·l reis⁴⁴ tornei lai ab cels de Garlanda⁴⁵
 E l'autre, sos conhatz⁴⁶.

V Lo coms Jaufres⁴⁷ cui es Bresilianda,
Volgra fos primiers natz,

VI Quar es cortes, e fos en sa comanda
Reiesmes⁴⁸ e duchatz.

¹ es liegt mir nicht daran ² Ausflucht ³ Lust ⁴ verbreite ⁵ Gegenstand
⁶ hat aufgegeben ⁷ Anspruch ⁸ da ⁹ Vater ¹⁰ gezwungen; unselbständig
¹¹ hält ¹² beherrscht ¹³ Lump, Memme ¹⁴ lebt ¹⁵ vollständig ¹⁶ Liefere-
¹⁷ rung ¹⁸ Rechnung ¹⁹ Maß ²⁰ ist ähnlich ²¹ Arnaut de Beaulande, Sohn
des Garin de Montglane ²² wacker ²³ Feste bei Orange ²⁴ lügt ²⁵ lumpig
behandelt (?) ²⁶ Cumberland ²⁷ Montsoreau an der Loire (Anjou) ²⁸ Candes
an der Loire ²⁹ Wartturm ³⁰ Pfalzgraf ³¹ über — hinaus ³² Les Landes
³³ Bazas (Gascogne) ³⁴ Singweise ³⁵ Frau Alamanda (Tenzonc des Guiraut
de Bornelh) ³⁶ wenngleich ³⁷ behandle freundlich, willfahre ³⁸ keines-
wegs ³⁹ belagert ⁴⁰ schwächt, bringt ins Verderben ⁴¹ nimmt ⁴² stürzt
um, zerstört ⁴³ setzt in Flammen ⁴⁴ nach allen Seiten hin ⁴⁵ der junge
König Heinrich ⁴⁶ Die von Garlande d. i. die Franzosen ⁴⁷ sein Schwager
(Philippe-Auguste) ⁴⁸ Gottfried von der Bretagne ⁴⁹ Königreich

50.

I Si tuit li dol¹ e ·lh plor e ·lh marrimen²
E las dolors e ·lh dan³ e ·lh chaitivier⁴
Que om anc auzis en est segle dolen,
Fossen ensems⁵, sembleran tot leugier
5 Contra la mort del jove rei engles,
Don⁶ rema⁷ pretz e jovens doloros
E ·l mons⁸ obscurs e teintz⁹ e tenebros,
Sems¹⁰ de tot joi, ples¹¹ de tristor e d'ira¹².

II Dolen e trist e ple¹¹ de marrimen²
10 Son remasut⁷ li cortes soudadier¹³
E ·lh trobador e ·lh joglar¹⁴ avinen¹⁵,
Trop an agut en Mort mortal guerrier;
Que tout¹⁶ lor a lo jove rei engles
Ves¹⁷ cui eran li plus larc¹⁸ cobeitos¹⁹;
15 Ja non er mais, ni no crezatz que fos,
Ves¹⁷ aquest dan³ el segle plors ni ira¹².

III Estouta²⁰ Mortz, plena¹¹ de marrimen²,
Vanar²¹ ti potz que ·l melhor chavalier
As tout¹⁶ al mon⁸ qu'anc fos de nula gen,

- 20 Quar non es res qu'a pretz aia mestier²²,
 Que tot no fos el jove rei engles;
 E fora mielhs, s'a Dieu plagues razos²³,
 Que visques²⁴ el que maint autre enoios
 Qu'anc no feiron als pros²⁵ mas²⁶ dol¹ et ira¹².
- IV D'aquest segle flac²⁷, ple¹¹ de marrimen²,
 S'amors s'en vai, son joi tenh menzongier,
 Que re no'i a que no torn en cozen²⁸,
 Totz jorns yeuzis²⁹ e val mens³⁰ huoi³¹ que hier;
 Chascus si mir el jove rei engles
- 30 Qu'era del mon⁸ lo plus valens dels pros²⁵;
 Ar'³² es anatz³³ sos gens³⁴ cors amoros,
 Don⁶ es dolors e desconortz et ira¹².
- V Celui que plac³⁵ pel nostre marrimen²
 Venir el mon⁸ nos traire d'encombrier³⁶
- 35 E receup mort a nostre salvamen,
 Com a senhor humil e drechurier³⁷
 Clamem merce, qu'al jove rei engles
 Perdo³⁸, si·lh platz, si com es vers perdos³⁹,
 E·l fassa estar ab honratz companhos
- 40 Lai on anc dol¹ non ac⁴⁰ ni aura ira¹².

¹ Schmerz ² Kümmermis ³ Schaden ⁴ Unglück ⁵ zusammen ⁶ wovon, worüber ⁷ zurückbleibt ⁸ Welt ⁹ düster ¹⁰ entblößt ¹¹ voll ¹² Kummer
¹³ Söldner ¹⁴ Spielleute ¹⁵ artig ¹⁶ genommen ¹⁷ gegenüber ¹⁸ freigebig ¹⁹ habgierig ²⁰ hart, unerbittlich (*Hds.* estenta) ²¹ rühmen ²² nötig sei ²³ Vernunft ²⁴ lebte ²⁵ den Trefflichen ²⁶ außer (nur) ²⁷ schlaff
²⁸ Schmerz ²⁹ wird schlechter ³⁰ weniger ³¹ heute ³² jetzt ³³ dahingegangen ³⁴ edel, schön ³⁵ es gefiel ³⁶ Ungemach ³⁷ gerecht ³⁸ vergebe
³⁹ wahre Vergebung ⁴⁰ es hatte, gab

51.

Quan Richartz ac facha la patz ab¹ Bertran de Born e l'ac rendut son chastel d'Autafort, el si crozet², lo reis Richartz, e passet outra mar. E Bertrans remas guerreian ab¹ n'Airar, lo vescomte de Lemotges, et ab¹ lo comte de Peiregorc et 5 ab¹ totz los autres baros de viro³. E, si com avetz entendut,

quan Richartz s'en tornava, el fo pres en Alamanha e si estet
 en preiso⁴ dos ans e si si rezemet⁵ per aver. E quan Bertrans
 de Born saup que'l reis devia eissir de preiso⁴, mout fo alegres
 per lo gran be qu'el sabia qu'el auria del rei e per lo dan⁶
 10 que seria a sos enemics. E sapchatz qu'en Bertrans avia
 escriut en son cor totz los mals e'ls dans⁶ que aquist
 guerreiator avian fachs en Lemozi et en las terras del rei
 Richart, e'n fetz so sirventes.

¹ mit ² er nahm das Kreuz ³ ringsum ⁴ Gefängnis ⁵ kaufte sich los
⁶ Schaden

-
- I Be·m platz quar tregua¹ ni fis²
 No rema³ entre·ls baros,
 Qu'ades⁴ plantavan boissos⁵,
 Tan aman hortz e jardis,
 5 Aïse⁶ ab⁷ pauc de companha⁸;
 Sembla·s guarden d'ansessis⁹,
 Que ja lai on¹⁰ us d'els fos,
 Non entreratz ses¹¹ mesclanha¹².
- II Ancaras¹³ i aura ris¹⁴,
 10 E be lieu¹⁵ amaran nos
 Et acolhiran los pros¹⁶
 E daran dels barbaris¹⁷,
 Si volon qu'ab⁷ lor remanha³;
 Que ja per cridar «Paris!»
 15 Senes¹¹ autras messios¹⁸
 No conquerran gen¹⁹ estranha.
- III Ja no crezatz qu'om re^ussis²⁰
 Puoi²¹ de pretz dos eschalos²²,
 Mas al soteirá²³ dejos²⁴
 20 Pot ben estar quetz²⁵ e clis²⁶,
 Et en aquel que remanha³;

Que per mil marcs d'esterlis
 No · n poiria poiar²¹ dos,
 Tan tem²⁷ qu'avens li sofranha²⁸.

IV Be volgra²⁹ · l reis³⁰ fos devis³¹
 E que passes sai mest³² nos
 E que saubes dels baros
 Quals l'es fals ni quals l'es fis³³,
 E conogues la malanha³⁴
 30 De que clocha³⁵ Lemozis
 Qu'era sieus e fora · lh bos³⁶,
 Mas us sobros³⁷ lo · lh gavanha³⁸.

V Be volgra²⁹, en ma³⁹ · l chausis⁴⁰
 Coras que⁴¹ · n fos lezeros⁴²,
 35 E que · n passes dos sedos⁴³
 Anz que⁴⁴ trop li endurzis,
 Puois⁴⁵ vengutz es d'Alamanha;
 E vuolh, n'Aimars⁴⁶, lo mesquis⁴⁷,
 E'n Guis⁴⁸ fassas partizos⁴⁹
 40 Tan engals qu'us no s'en planha.

VI Mariniers⁵⁰, ges⁵¹ pels Chanzis⁵²,
 Si · ls alberga'n Malmiros⁵²,
 No⁵¹ · m fassatz mal a rescos⁵³,
 No · us en serai plus aclis⁵⁴;
 45 Ni pe'n Peiro La Cassanha⁵⁵,
 De que s'es mal menatz Guis⁴⁸
 Ves⁵⁶ me de doas preisos⁵⁷
 En amor et en companhia⁸.

VII Papiols⁵⁸, ja'n Frederis⁵⁹
 50 No feira aital barganha⁶⁰
 Com fetz sos filhs n'Aenris⁶¹,

Quan pres romieus⁶² ab⁷ bordos⁶³,
Don⁶⁴ pert Polha⁶⁵ e Romanha.

¹ Waffenstillstand ² Friede ³ verbleibt, anhält ⁴ immer ⁵ Büsche
⁶ Bequemlichkeit; Wohnung ⁷ mit ⁸ Gesellschaft ⁹ Mörder ¹⁰ wo ¹¹ ohne
¹² Handgemenge ¹³ noch ¹⁴ Lachen, Heiterkeit ¹⁵ leicht ¹⁶ die Wackeren
¹⁷ kleine Geldmünzen der Vizgrafen von Limoges ¹⁸ Einsatz, Wagnis
¹⁹ Leute ²⁰ energielos, feige ²¹ steige ²² Sprosse, Stufe ²³ untere,
tiefere ²⁴ unten ²⁵ still ²⁶ gebückt ²⁷ ich fürchte ²⁸ mangle, ausgehe
²⁹ ich möchte ³⁰ Richard Löwenherz ³¹ Seher ³² zwischen ³³ treu
³⁴ Übel ³⁵ hinkt ³⁶ gut, zugetan ³⁷ Geschwulst ³⁸ verdirbt ³⁹ in (seiner)
Hand, Gewalt (?) [*Hds.* len ma (mas)] ⁴⁰ sähe ⁴¹ wann immer ⁴² Muße,
Gelegenheit habend; imstande ⁴³ Haarseile ⁴⁴ bevor ⁴⁵ nachdem, da
⁴⁶ Ademar, Graf von Angoulême *oder* Ademar von Limoges, Sohn des
Vizgrafen Ademar V. von Limoges ⁴⁷ der junge (*oder* elende, Knauser?)
⁴⁸ wahrsch. Guido von Limoges, Sohn des Vizgrafen Ademar V. von Limoges
⁴⁹ Teilung ⁵⁰ Versteckname, cf. Biogr. (!) ⁵¹ ja nicht ⁵² Familie in der
Nähe von Autafort ⁵³ heimlich ⁵⁴ geneigt ⁵⁵ limousinischer Adliger
⁵⁶ gegenüber ⁵⁷ Eroberung ⁵⁸ Name des Spielmanns, cf. Biogr. ⁵⁹ Friedrich
Barbarossa, Vater Heinrichs VI. ⁶⁰ Handel ⁶¹ Kaiser Heinrich VI. ⁶² Pilger
⁶³ Pilgerstab ⁶⁴ weswegen ⁶⁵ Apulien

Bertran de Born. (?)

52.

I Be·m platz lo gais temps de pascor¹
Que fai fuolhas e flors venir,
E platz mi quan auch² la baudor³
Dels auzels que fan retentir

5 Lor chan per lo boschatge,
E platz mi quan vei sobre·ls pratz
Tendas⁴ e pavilhos fermatz,
Et ai gran alegratge

10 Quan vei per champanha rengatz⁵
Chavaliers e chavals armatz.

II E platz mi quan li corredor⁶
Fan las gens e l'aver⁷ fugir,
E platz mi quan vei apres lor
Granre⁸ d'armatz ensem⁹ venir,
15 E platz mi en mon coratge
Quan vei fortz chastels assetjatz

- E · ls barris¹⁰ rotz¹¹ et esfondratz¹²,
 E vei l'ost¹³ el ribatge
 Qu'es tot entorn claus¹⁴ de fossatz
 20 Ab¹⁵ lissas¹⁶ de fortz pals¹⁷ serratz.
- III Et autresi¹⁸ · m platz de senhor
 Quan es primiers a l'envazir¹⁹
 En chaval, armatz, ses²⁰ temor,
 Qu'aissi fai los sieus enardir
 25 Ab¹⁵ valen vassalatge;
 E puois que l'estorns²¹ es mesclatz,
 Chascus deu esser acesmatz²²
 E segre²³ · l d'agradatge²⁴,
 Que nuls hom non es re prezatz
 30 Tro qu'²⁵ a maintz colps pres e donatz.
- IV Massas²⁶ e brans²⁷, elms de color,
 Escutz trauchar²⁸ e desguarnir
 Veirem²⁹ a l'entrar de l'estor²¹
 E maintz vassals ensems⁹ ferir,
 35 Don³⁰ anaran arratge³¹
 Chaval dels mortz e dels nafratz³²;
 E quan er en l'estorn²¹ entratz³³,
 Chascus hom de paratge³⁴
 No pens mas³⁵ d'asclar³⁶ chaps e bratz,
 40 Que mais val mortz que vius sobratz³⁷.
- V Ie · us dic que tan no m'a sabor³⁸
 Manjar ni beure ni dormir
 Com a quan auch² cridar: «A lor!»
 D'ambas las partz, et auch² ennir³⁹
 45 Chavals vochs⁴⁰ per l'ombratge,
 Et auch² cridar: «Aidatz! Aidatz!»,
 E vei chazer per los fossatz
 Paucs e grans per l'erbatge,

50 E vei los mortz que pels costatz
An los tronzos⁴¹ ab¹⁵ los cendatz⁴².

VI Baro, metetz en guatge⁴³
Chastels e vilas e ciutatz
Enanz qu'usquecs⁴⁴ no us guerreiatz.

¹ Frühlings ² ich höre ³ Lustigkeit ⁴ Zelte ⁵ aufgereiht ⁶ Plänkler
⁷ Habe ⁸ viel ⁹ zusammen ¹⁰ Schutzwehr ¹¹ zerbrochen ¹² eingeschlagen
¹³ Heer, Lager ¹⁴ eingeschlossen ¹⁵ mit ¹⁶ Palissade ¹⁷ Pfähle ¹⁸ ebenso
¹⁹ angreifen ²⁰ ohne ²¹ Kampf (*Var.* E quant es e l'estorn [en lo camp]
intratz, cf. v. 37) ²² bereit (*Var.* afermatz) ²³ folgen ²⁴ gern ²⁵ bis
²⁶ Streitkolben (*Var.* lansas) ²⁷ Schwerter ²⁸ durchlöchern ²⁹ wir werden
sehn ³⁰ von wo, weswegen ³¹ werden umherirren ³² verwundet (*Var.*
desrocatz; derrocatz) ³³ *Var.* E can l'estortz sera mesclatz; E pueis qe
l'estorms er mesclatz, cf. v. 26 ³⁴ Adel ³⁵ außer ³⁶ spalten ³⁷ über-
wunden ³⁸ Reiz, Genuß ³⁹ wiehern ⁴⁰ leer, herrenlos ⁴¹ Lanzenstück
⁴² Fähnchen ⁴³ verpfändet ⁴⁴ ein jeder

Guilhem de Berguedan.

(um 1170 — um 1195)

53.

Guillems de Berguedan si fo uns gentils bars¹ de Cata-
loingna, vescoms de Berguedan, seingner de Madorna e de
Riechs, bons cavalliers e bons guerriers. Et ac gran guerra
com Raimon Folc de Cardona qu'era plus rics et plus grans
5 qu'el. Et avenc se que un dia² se trobet com Raimon Folc
et ausis³ lo malamen; e per la mort d'en Raimon Folc el
fo deseretatz⁴. Longa saison⁵ lo mantenguen⁶ siei paren e
siei amic, mas tuit l'abandoneren per so que totz los escogosset⁷
o de las moillers o de las fillas o de las serors; que anc no
10 fo negus que lo mantengues⁶ mas d'⁸ en Arnaut de Castelbon
qu'era un valenz hom gentils e grans d'aquela encontrada⁹.
Bons sirventes fetz on¹⁰ disia mals als uns e bens als altres;
e se vanava¹¹ de totas las domnas que ill soffrian amor. Mout
li vengron grans aventuras d'armas e de domnas, e de grans
15 desaventuras¹². Pois l'aucis³ uns peons¹³.

¹ Baron ² Tag ³ tötete ⁴ seines Lehns beraubt ⁵ Zeit ⁶ (unter)-
stützten ⁷ machte zu Hahnrein ⁸ außer ⁹ Gegend ¹⁰ wo ¹¹ rühmte sich
¹² Unglück ¹³ Kriegsknecht

54.

- I Chansoneta leu¹ e plana²,
 Leugereta¹, ses³ ufana⁴,
 Farai eu de mo marques,
 Del trachor⁵ de Mataplana,
 5 Qu'es d'engan⁶ farsitz e ples⁷.
 A, marques, marques, marques,
 D'engans etz farsitz e ples.
- II Marques, ben aion⁸ las peiras⁹
 A Melgurs depres Someiras¹⁰
 10 On¹¹ perdetz de las denz tres;
 Ni ten dan¹² que las primeiras
 I son e no¹³ i paron¹⁴ ges¹³.
 A, marques, marques, marques,
 D'engans etz farsitz e ples.
- III Del bratz¹⁵ no us pretz una figa,
 Que cabrella¹⁶ par¹⁷ de biga¹⁸
 E portatz lo mal estes¹⁹;
 Obs i auria²⁰ ortiga²¹
 Que l nervi²² vos estendes.
 20 A, marques, marques, marques,
 D'engans etz farsitz e ples.
- IV Marques, qui en vos se fia,
 N'i a amor ni paria²³,
 Gardar se deu totas ves²⁴;
 25 Com que²⁵ s'en an²⁶ de clar dia²⁷,
 De noit ab²⁸ vos non¹³ an²⁶ ges¹³.
 A, marques, marques, marques,
 D'engans etz farsitz e ples.
- V Marques, ben es fols qui s vana²⁹
 30 C' ab²⁸ vos tenga meliana³⁰
 Meins de³¹ braias³² de cortves³³;
 Et anc fils de cristiana

Pejor costuma no mes³¹.

A, marques, marques, marques,

D'engans etz farsitz e ples.

35

¹ leicht, flott ² glatt ³ ohne ⁴ Prahlerci ⁵ Verräter ⁶ Trug ⁷ voll
⁸ gesegnet seien ⁹ Steine ¹⁰ Somières ¹¹ wo ¹² und es schadet nichts
¹³ nicht ¹⁴ sind sichtbar ¹⁵ Arm ¹⁶ Sparren, Speiche ¹⁷ scheint ¹⁸ Wagen
¹⁹ schlecht gestreckt ²⁰ es wäre nötig ²¹ Brennessel ²² Nerf ²³ Freundschaft
²⁴ alle Male, immer ²⁵ wie auch ²⁶ gehe ²⁷ Tag ²⁸ mit ²⁹ sich
 anheischig macht ³⁰ Mittagsruhe ³¹ ohne ³² Hosen ³³ Leder (aus Cordova)
³⁴ brachte auf

Aimeric de Pegulhan und Guilhem de Berguedan.

55.

- I «De Berguedan, d'estas doas razos¹
 A vostre sen² chauzetz³ en la melhor,
 Qu'ieu mantendray tan ben la sordeyor⁴
 Qu'ie·us cug⁵ venser, qui⁶ dreg⁷ m'en vol jutgar:
- 5 Si volriatz mais desamatz⁸ amar
 O desamar⁹ e que fossetz amatz?
 Chauzetz³ viatz¹⁰ selha que mays vos platz.»
- II «N'Aymeric, doncx auri'eu sen² de tos¹¹,
 Si yeu del mielhs non chauzia³ d'amor.
- 10 Tostemps, sapchatz, vuelh mais esser senhor
 E que desam⁹ e qu'om mi tenha en car¹²;
 Qu'anc en amor no vengui per muzar¹³
 Ni anc no fui d'aquels desfazendatz¹⁴,
 Que guazanh¹⁵ vuelh de donas e de datz¹⁶.»
- III «De Berguedan, nulhs hom desamoros,
 A mon semblan, non a gaug¹⁷ ni honor;
 Qu'aissi com sens² val mais sobre follor,
 Val mais qui sierv e fai mais ad honrar
 Qu'aicel qui penre¹⁸ vol e no donar;
 20 Per qu'ieu vuelh mais esser paubres honratz
 Qu'avols¹⁹ manens²⁰ e desenamoratz.»

- IV «N'Aymeric, tot enaissi²¹ o faitz vos
Cum fetz Rainartz quant ac del frug²² sabor²³,
Que s'en laysset non per outra temor²⁴
- 25 Mas²⁵ quar non poc sus el serier²⁶ montar,
E blasma·l frug²², quant aver ni manjar
No·n poc; e vos n'etz ab²⁷ luy acordatz²⁸
Qu'aisso que no podetz aver blasmatz.»
- V «De Berguedan, quar²⁹ vos etz mal ginhos³⁰,
30 Cujatz⁵ que yeu sia d'aital³¹ color.
Non suy, qu'en luec de gaug¹⁷ prenc la dolor,
Mas bos respiegz³² m'ajud' a sofertar³³;
Per qu'ieu vuelh mais ses³⁴ cossegr'³⁵ encaussar³⁶
Que cosseguir³⁵ so don no fos pagatz³⁷,
- 35 Quar mil d'autres val us bes³⁸ deziratz.»
- VI «N'Aymeric, mais de galhartz e de pros³⁹
N'ai vitz falhir tot per aital error;
Que·l cors⁴⁰ d'en Ot del cavalh milsoudor⁴¹ .
En fon vencutz⁴² quar²⁹ no·l laisset brocar⁴³;
40 Que si de prim lo laisses enansar,
Selh que·l venquet fora per elh sobratz⁴⁴;
Per qu'om deu far, quan pot, sas voluntatz.»
- VII «De Berguedan, selha qu'ieu plus tenc car¹²
Vuelh mil aitans⁴⁵ mais amar desamatz⁸
45 Qu'ab²⁷ outra far totas mas voluntatz.»
- VIII «Bar n'Aymeric, ja no·us cugetz⁵ guabar⁴⁶,
Que s'amessetz tant cum aissi·us vanatz⁴⁷,
No·us foratz tant de Toloza lunhatz⁴⁸.»

¹ Gegenstände (der Rede) ² Sinn, Verstand ³ wählt ⁴ schlechter
⁵ glaube, (gedenke) ⁶ wer (= wenn man) ⁷ richtig, gerecht ⁸ ungeliebt
⁹ nicht lieben ¹⁰ schnell ¹¹ Knabe ¹² halte wert ¹³ gaffen, vergeblich
warten ¹⁴ müßig; der sich mit müßigem Zuschauen begnügt ¹⁵ Gewinn
¹⁶ Würfel ¹⁷ Freude ¹⁸ nehmen ¹⁹ schlecht ²⁰ reich ²¹ ebenso ²² Frucht
²³ hatte Appetit auf, begehrte ²⁴ Furcht ²⁵ außer, als ²⁶ Kirschbaum
²⁷ mit ²⁸ in Übereinstimmung ²⁹ weil ³⁰ listig, betrügerisch ³¹ eben
solch ³² Erwartung, Hoffnung ³³ dulden ³⁴ ohne ³⁵ erreichen ³⁶ nach-
gehn, verfolgen ³⁷ befriedigt ³⁸ Gut ³⁹ wacker ⁴⁰ Wettlauf ⁴¹ 1000 Sous
wert; wertvoll ⁴² wurde gewonnen, siegreich bestanden ⁴³ ausgreifen,
rennen ⁴⁴ überwunden, geschlagen ⁴⁵ tausendmal (soviel) ⁴⁶ prahlen
⁴⁷ ihr rühmt euch ⁴⁸ ihr hättet euch nicht entfernt

Arnaut de Mareuil.

(um 1180)

56.

- I
 Bel m'es¹ quan lo vens m'alena²
 En abril, ans qu'³ intre mais⁴,
 E tota la noit serena
 Chanta · l rossinhols e · l jais⁵.
 5 Quecs⁶ auzels en son languatge
 Per la frescor⁷ del mati
 Va · n menan⁸ joi d'agradatge⁹,
 Com¹⁰ quecs⁶ ab¹¹ sa par¹² s'aizi¹³. *handy*
- II
 10 E pos¹⁰ tota res¹⁴ terrena
 S'alegra, quan folha nais¹⁵,
 Non posc mudar no · m sovena¹⁶
 D'un' amor per qu'eu sui jais¹⁷.
 Per natur' e per uzatge
 M'ave¹⁸ qu'eu vas¹⁹ joi m'acli²⁰
 15 Lai quan²¹ fai²² lo dous auratge²³
 Què · m reve²⁴ lo cor aissi.
- III
 Plus blanca es que Elena,
 Belazors²⁵ que flors que nais¹⁵,
 E de cortezia plena,
 20 Blancas dens ab¹¹ motz verais²⁶;
 Ab¹¹ cor franc, ses²⁷ vilanatge,
 Color fresc' ab¹¹ saura²⁸ cri²⁹ —
 Deus que · l det³⁰ lo senhoratge³¹,
 La sal³², qu'anc gensor³³ no · n vi!
- IV
 Merce fara, si no · m mena
 D'aissi enan³⁴ per loncs plais³⁵,
 E don³⁶ m'en un bais³⁷ d'estrena³⁸

E segon³⁹ servizi mais⁴⁰.
 E pois farem breu⁴¹ viatge
 30 Sovendet⁴² e breu⁴¹ cami⁴³,
 Que ·l seus bels cors d'alegratge⁴⁴
 Me a mes⁴⁵ en est trahi⁴⁶.

¹ es gefällt mir ² weht ³ bevor ⁴ Mai ⁵ Häher ⁶ jeder ⁷ Frische
⁸ (voll)führt ⁹ gern ¹⁰ nachdem, da ¹¹ mit ¹² Weibchen ¹³ hat sich ein-
 gerichtet ¹⁴ Wesen ¹⁵ entsteht, wächst ¹⁶ daß ich mich nicht erinnere
¹⁷ fröhlich ¹⁸ es kommt mir zu ¹⁹ nach — hin, zu ²⁰ mich neige ²¹ dann,
 wann ²² es macht ²³ Wehen ²⁴ neu belebt, erquickt ²⁵ schöner ²⁶ wahr-
 haft ²⁷ ohne ²⁸ goldblond ²⁹ Haar ³⁰ gab ³¹ Herrschaft, Herrlichkeit
³² behüte ³³ eine Lieblichere ³⁴ von nun an ³⁵ Streit ³⁶ sie schenke
³⁷ Kuß ³⁸ Geschenk ³⁹ nach, gemäß ⁴⁰ noch mehr ⁴¹ kurz ⁴² oft ⁴³ Weg
⁴⁴ Freude ⁴⁵ gestellt, gebracht ⁴⁶ Zug, Schritt, Weg

Arnaut Daniel.

(um 1180—1200)

57.

Arnautz Daniels si fo d'aquella encontrada¹ don² fo n'Ar-
 nautz de Marueill, de l'evescat de Peiregorc, d'un chastel
 que a nom Ribairac; e fo gentils hom. Et amparet³ ben
 letras e fetz se joglars⁴ e deleitet se⁵ en trobar en caras⁶
 5 rimas; per que las soas chanssos non son leus⁷ ad entendre
 ni ad aprendre. Et amet una auta⁸ dompna de Guascoigna,
 moiller d'en Guillem de Bouvila mas non fo crezut⁹ que anc
 la dompna li fezes plazer endreg¹⁰ d'amor; per que el ditz:

Eu sui Arnautz qu'amas¹¹ l'aura¹²

10 E catz¹³ la lebre¹⁴ ab¹⁵ lo bou¹⁶

E nadi¹⁷ contra suberna¹⁸.

Long temps estet en aquela amor e'n fetz motas bonas chansos;
 et el era mot avinens¹⁹ hom e cortes.

E fon aventura²⁰ qu'el fon²¹ en la cort del rey Richart
 15 d'Englaterra, et estant en la cort, us autres joglars⁴ escomes²²
 lo com el trobava en pus caras⁶ rimas que el. Arnautz tenc
 s'o ad esquern²³, e feron messios²⁴ cascuns de son palafre²⁵
 que non fera, en poder²⁶ del rey. E'l reys enclaus²⁷ cascu

en una cambra. E n'Arnautz de fasti²⁸ que n'ac non ac poder
 20 que lasses²⁹ un mot ab¹⁵ autre. Lo joglars fes son cantar
 leu⁷ e tost; et els non³⁰ avian mas³⁰ ·X· jorns d'espazi³¹,
 e devia's jutgar per lo rey a cap³² de ·V· jorns. Lo joglars
 demandet a n'Arnaut si avia fag, e n'Arnautz respos que oc³³,
 passat a ·III· jorns; e no n'avia pessat³⁴. E'l joglars cantava
 25 tota nueg³⁵ sa canso, per so que be la saubes. E n'Arnautz pes-
 set³⁴ co'l traysses³⁶ isquern²³; tan que venc una nueg³⁵ e'l
 joglars la cantava, e n'Arnautz la va tota arretener³⁷ e'l so³⁸.
 E can foro denan lo rey, n'Arnautz dis que volia retraire³⁹ sa
 chanso, e comenset mot be la chanso que'l joglars avia facha.
 30 E'l joglars, can l'auzic, gardet lo en la cara⁴⁰, e dis qu'el
 l'avia facha. E'l reys dis⁴¹ co's podia far. E'l joglars preguet
 al rey qu'el ne saubes⁴² lo ver, e'l reys demandet a n'Arnaut
 com era estat. E n'Arnautz comtet li tot com era estat; e'l
 reys ac ne gran gaug⁴³ e tenc s'o tot a gran esquern²³, e
 35 foro aquitiat⁴⁴ li gatge, et a cascu fes donar bels dos⁴⁵; e fo
 donatz lo cantars a n'Arnaut Daniel, que ditz:

Anc yeu non l'ac, mas ela m'a.

¹ Gegend ² woher ³ lernte ⁴ Spielmann ⁵ ergötzte sich, gefiel sich
⁶ selten, schwer ⁷ leicht ⁸ hochgestellt ⁹ geglaubt ¹⁰ angehend ¹¹ raffe
 zusammen, balle ¹² Luft ¹³ jage ¹⁴ Hase ¹⁵ mit ¹⁶ Ochse ¹⁷ schwimme
¹⁸ Flut, Strömung ¹⁹ artig ²⁰ Geschick, Zufall (es geschah) ²¹ war
²² forderte heraus ²³ Spott, Scherz ²⁴ Einsatz ²⁵ Zelter ²⁶ Voll-
 macht ²⁷ schloß ein ²⁸ Unlust ²⁹ verknüpfte, reimte ³⁰ nur ³¹ Frist
³² am Ende, nach Verlauf ³³ ja ³⁴ (nach)gedacht ³⁵ Nacht ³⁶ wie er
 ihm antun könnte ³⁷ (im Gedächtnis) behalten ³⁸ Melodie ³⁹ vortragen
⁴⁰ Gesicht ⁴¹ fragte ⁴² brächte in Erfahrung ⁴³ Freude ⁴⁴ frei gegeben
⁴⁵ Geschenke

58.

I En cest sonet¹ coind² e leri³
 Fauc⁴ motz e capuig⁵ e doli⁶,
 E serant verai e cert,
 Quan n'aurai passat la lima⁷;
 5 Qu' Amors marves⁸ plan⁹ e daura¹⁰
 Mon chantar que de liei mou¹¹
 Qui pretz manten e governa.

- II Tot jorn meillur¹² et esmeri¹³,
Car la gensor¹⁴ serv e coli¹⁵
- 10 Del mon, so·us dic en apert.
Sieus sui del pe tro qu'¹⁶ en cima¹⁷;
E si tot¹⁸ venta·ill freid' aura¹⁹,
L'amors qu'inz el cor mi plou²⁰
Mi ten chant on plus²¹ iverna²².
- III Mil messas²³ n'aug²⁴ e·n proferi²⁵
E n'art²⁶ lum de cera e d'oli²⁷
Que Dieus m'en don bon isser²⁸
De lieis on²⁹ no·m val escrima³⁰;
E quan remir sa crin saura³¹
- 20 E·l cors gai, grailet³² e nou³³,
Mais l'am que qui·m des³⁴ Luserna.
- IV Tant l'am de cor e la queri³⁵
C'ab³⁶ trop voler cug³⁷ la·m toli,
S'om ren per ben amar pert.
- 25 Que·l sieus cors sobretracima³⁸
Lo mieu tot e non s'eisaura³⁹;
Tant a de ver⁴⁰ fait renou⁴¹
C'obrador⁴² n'a e taverna.
- V No vuoill de Roma l'emperi
30 Ni c'om m'en fassa apostoli⁴³,
Qu'en lieis non aia revert⁴⁴
Per cui m'art lo cors e·m rima⁴⁵;
E si·l maltraich⁴⁶ no·m restaura⁴⁷
Ab³⁶ un baisar anz d'annou⁴⁸,
- 35 Mi auci⁴⁹ e si enferna.
- VI Ges⁵⁰ pel maltraich⁴⁶ qu'ieu soferi
De ben amar no⁵⁰·m destoli,
Si tot¹⁸ me ten en desert⁵¹,

C'aissi · n' fatz⁴ los môtz en rima⁵².
 40 Pieitz trac⁵³ aman c'om que laura⁵⁴,
 C'anc plus non amet un ou⁵⁵
 Cel de Moncli n'Audierna.

VII Ieu sui Arnautz qu'amas⁵⁶ l'aura¹⁹
 E chatz⁵⁷ la lebre⁵⁸ ab³⁶ lo bou⁵⁹
 45 E nadi⁶⁰ contra suberna⁶¹.

¹ Singweise ² anmutig, artig ³ munter, fröhlich ⁴ ich mache ⁵ ich zimmere zurecht, hoble ⁶ ich hoble (ab), bohne ⁷ Feile ⁸ sogleich ⁹ glättet ¹⁰ vergoldet ¹¹ geht aus ¹² ich (ver)bessere mich ¹³ ich läutere mich ¹⁴ die Schönste, Lieblichste ¹⁵ ich verehere ¹⁶ bis ¹⁷ Scheitel ¹⁸ wenngleich ¹⁹ Luft ²⁰ regnet ²¹ wenn noch so sehr ²² es wintert ²³ Messen ²⁴ ich höre ²⁵ ich bringe dar ²⁶ ich brenne ²⁷ Öl ²⁸ Gelingen (*Var.* acert [Sicherheit, Erfolg]) ²⁹ wo (der gegenüber) ³⁰ Fechten, Verteidigung ³¹ goldblond ³² schlank ³³ jung ³⁴ gäbe ³⁵ ich suche ³⁶ mit ³⁷ ich glaube ³⁸ übersteigt; überflutet ³⁹ steigt auf; verfliegt, verflüchtigt sich ⁴⁰ wahrhaftig ⁴¹ Wucher ⁴² Werkstatt ⁴³ Papst ⁴⁴ Rückkehr ⁴⁵ (zer)springt ⁴⁶ Pein, Qual ⁴⁷ wiedergutmacht, heilt ⁴⁸ vor Neujahr ⁴⁹ tötet ⁵⁰ nicht ⁵¹ Einöde, Einsamkeit ⁵² Reim ⁵³ ich erdulde Schlimmeres ⁵⁴ ackert ⁵⁵ nicht ein Ei mehr ⁵⁶ raffe zusammen, balle ⁵⁷ jage ⁵⁸ Hase ⁵⁹ Ochse ⁶⁰ schwimme ⁶¹ Flut, Strömung

59.

- I Lo ferm voler qu'el cor m'intra
 No¹ · m pot jes¹ becs escoissendre² ni on gla
 De lausengier³ qui pert per mal dir s'arma⁴;
 E car⁵ non l'aus⁶ batr' ab⁷ ram ni ab⁷ verga⁸,
 5 Sivals⁹ a frau¹⁰, lai on¹¹ non aurai oncle,
 Jauzirai¹² joi, en vergier o dinz cambra.
- II Quan mi soven¹³ de la cambra
 On¹¹ a mon dan¹⁴ sai¹⁵ que nuills hom non intra,
 Anz¹⁶ me son tuich¹⁷ plus que fraire ni oncle,
 10 Non ai membre no · m fremisca, neis¹⁸ l'ongla,
 Aissi cum fai¹⁹ l'enfas²⁰ denant la verga;
 Tal paor ai que · ill sia trop de m'arma²¹.
- III Del cors li fos, non de l'arma,
 E cossentis²² m'a celat²³ dins sa cambra!
 15 Que plus mi nafra²⁴ · l cor que colps de verga

Car²⁵ lo sieus sers²⁶ lai on¹¹ ill es non intra.
 Totz temps serai ab lieis²⁷ cum carns et on gla,
 E non creirai chastic²⁸ d'amic ni d'oncle.

- IV Anc la seror de mon oncle
 20 Non amei plus ni tant, per aquest' arma!
 C'aitant vezis cum es lo detz²⁹ de l'ongla,
 S'a lei plagues, volgr'esser de sa cambra.
 De mi pot far l'amors qu'inz el cor m'intra
 Mieills a son vol³⁰ c'om fortz de frevol³¹ verga.
- V Pois³² flori la seca verga
 Ni d'en Adam mogron³³ nebot ni oncle,
 Tant fina amors cum cella qu'el cor m'intra
 Non cuig³⁴ qu'anc fos en cors, ni eis³⁵ en arma.
 On qu'³⁶ill estei, fors³⁷ en plaza o dinz cambra,
 30 Mos cors no is part de lieis tant cum ten³⁸ l'ongla.
- VI C'aissi s'enpren³⁹ e s'enongla⁴⁰
 Mos cors en lei cum l'escorssa en la verga,
 Qu'ill m'es de joi tors e palaitz e cambra,
 E non am tant fraire, paren ni oncle⁴¹,
 35 Qu'en paradis n'aura doble joi m'arma,
 Si ja nuills hom per ben amar lai intra.
- VII Arnautz tramet sa chansson d'ongla e d'oncle
 A grat⁴² de lieis que de sa verg' a l'arma,
 Son Desirat⁴³, cui pretz en cambra intra⁴⁴.

1 nicht 2 herausreißen. 3 Lügner, Verleumder 4 Seele 5 indem, weil
 6 ich wage 7 mit 8 Rute 9 wenigstens 10 verstorben 11 dort, wo
 12 werde genießen 13 ich gedenke 14 Schaden 15 ich weiß 16 vielmehr
 17 alle 18 nicht einmal, sogar 19 tut 20 Kind 21 Var. no'l sia trop de
 l'arma; que sia prop de s'arma (prop de m'arma) 22 duldet sie (Var. Mas
 cossentis; Que'm cossentis a) 23 im Verborgenen 24 verwundet 25 daß
 26 Knecht 27 Var. De lieis serai aissi 28 Vorstellung, Zurechtweisung
 29 Finger 30 Willen 31 schwach 32 seitdem 33 gingen aus 34 ich glaube
 35 selbst 36 wo auch immer 37 draußen 38 reicht, sich erstreckt
 39 heftet sich 40 klammert sich an 41 Var. E am la mais no faz cosin
 ni oncle 42 Gefallen (Var. Ab grat) 43 Versteckname 44 Var. q'ab pretz
 dinz cambra intra

Folquet de Marseilla.

(um 1180—1195)

60.

Folquetz de Marseilla si fo de Marseilla, fills d'un mercadier que fo de Genoa et ac nom ser Amfos. E qand lo paire moric, si·l laisset molt ric d'aver. Et el entendet¹ en pretz et en valor; e mes se a servir als valens homes et
 5 a briguar² ab³ lor et a dar et a servir et a venir et anar⁴. E fort fo grasitz⁵ et honratz per lo rei Richart⁶, e per lo bon comte Raimon de Tolosa, e per en Barral, lo sieu seignor de Marseilla. Mout trobava e mout chantava be e mout fo avinens⁷ hom de la persona. Et entendia se⁸ en la moiller
 10 del sieu seignor en Barral; e pregava la e fazia sas chansos d'ella; mas anc per prec⁹ ni per chanssos no·i poc trobar merce per qu'ela li fezes nuill ben endreich¹⁰ d'amor; per que totz temps se plaing d'amor en sas chanssos. Et avenc si qe la dompna moric, et en Barrals, lo maritz d'ella e
 15 seigner de lui, e·l bons reis Richartz⁶, e·l bons coms Raimons de Tolosa, e·l bos reis n'Amfos¹¹. Don¹² el, per tristessa de la dompna e dels princes qe vos ai ditz, abandonet lo mon¹³. E rendet se a l'orden de Cistel¹⁴ ab³ sa moiller et ab dos fills qu'el avia. E si fo faitz abas d'una rica abadia
 20 qu'es en Proenssa que a nom Lo Torondet. E pois el fo faitz evesches de Tolosa. E lai el moric.

¹ richtete sein Augenmerk, strebte ² verkehren, sich vertraut machen
³ mit ⁴ gehn ⁵ gern gesehen ⁶ Richard Löwenherz ⁷ anmutig, artig
⁸ verliebte sich, warb ⁹ Bitten ¹⁰ angehend ¹¹ Alfons II., König von
 Aragon (1162—1196) ¹² weshalb ¹³ Welt ¹⁴ Zisterzienserorden

61.

I En chantan m'aven¹ a membrar²
 So qu'ieu cug³ chantan oblidar,
 Mas⁴ per so chant qu'oblides la dolor
 E·l mal d'amor;

5 Et on plus⁵ chan, plus⁵ m'en sove⁶,
Que⁷ la-boca en al re non ave⁸

Mas⁸ en: merce!

Per qu'es vertatz e sembla be⁹
Qu'ins el cor port, dona, vostra faisso¹⁰
10 Que · m chastia¹¹ qu'ieu no vir¹² ma razo¹³.

II E pos¹⁴ Amors mi vol honrar
Tant qu'el cor vos mi fai portar,
Per merce · us prec que · l gardetz de l'ardor,
Qu'ieu ai paor

15 De vos mout major que de me;
E pos¹⁴ mos cor, dona, vos a dinz se,
Si mals li · n ve¹,
Pos¹⁴ dinz etz, sufrir lo · us cove¹⁵;
Empero¹⁶ faitz del cors so que · us · er bo¹⁷
20 E · l cor gardatz si qom vostra maizo.

III Qu'el guarda vos e · us ten tan car¹⁸
Que · l cors en fai nesci¹⁹ semblar,
Que · l sen²⁰ hi met, l'engienh²¹ e la valor,
Si qu'en error

25 Laissa · l cors pel sen²⁰ qu'el rete²²;
Qu'om mi parla, manhtas vetz²³ s'esdeve¹,
Qu'²⁴ieu no²⁴ sai que,

E · m saluda qu'²⁴ieu no²⁴ n'aug²⁵ re;
E ja per so nuls hom no m'ochaizo²⁶
30 Si · m saluda et ieu mot non li so²⁷.

IV Pero²⁸ lo cors no · s deu blasmar²⁹
Del cor per mal que · il sapcha far,
Que tornat l'a al plus honrat senhor
E tolt³⁰ d'alhor

35 On³¹ trobav' enjan³² e no-fe³³;
Mas dregz³⁴ torna³⁵ vas³⁶ so senhor ancse³⁷;
Pero³⁸ no cre³⁹

Que · m denh⁴⁰, si merces no · m mante⁴¹,
 40 Que l'intr'⁴² el cor tan qu'en luec d'un ric do⁴³
 Denh⁴⁰ escoutar ma veraia chanso.

V E si la denhatz⁴⁰ escoutar,
 Dona⁴⁴, merce · i deurai trobar;
 Pero²⁸ ops m'es⁴⁵ qu'oblides sa ricor
 E la lauzor

45 Qu'ieu n'ai dig e dirai jasse³⁷;
 Mas autre pro⁴⁶ mos lauzars noca⁴⁷ · m te⁴⁶,
 Com que⁴⁸ · m malme⁴⁹;
 Que l'ardors mi creis⁵⁰ e · m reve⁵¹,
 E · l fuex, qui⁵² · l mou⁵³, sai que creis⁵⁰ a bando⁵⁴,
 50 E qui⁵² no · l mou⁵³, mor⁵⁵ en pauc de sazo⁵⁶.

VI Morir puese be⁹,
 N'Azimanz⁵⁷, qu'ieu no · m planh de re,
 Neis⁵⁸ si · m doblava⁵⁹ · l mals d'aital faisso⁶⁰
 Com dobla⁵⁹ · l pointz⁶¹ del taulier⁶² per razo⁶³.

VII Chansos, desse⁶⁴
 Vas³⁶ Monpeslier vai de part me
 A don Guillem dir, si tot⁶⁵ no · il sap bo⁶⁶,
 Sos pretz, car creis⁵⁰, li · m fai querre perdo⁶⁷.

¹ es geschieht ² ins Gedächtnis rufen ³ (ge)denke, nehme mir vor
⁴ da doch (Var. E) ⁵ je mehr — desto mehr ⁶ ich erinnere mich daran
⁷ denn ⁸ kommt nicht zu anderem als (es gelingt ihm nicht, anderes zu
sagen als) ⁹ wohl ¹⁰ Bild ¹¹ ermahnt, weist zurecht ¹² wende, wechsle
¹³ Sinn ¹⁴ da ¹⁵ ihr müßt ¹⁶ deshalb ¹⁷ gut ¹⁸ teuer, wert ¹⁹ un-
wissend, einfältig ²⁰ Verstand ²¹ Scharfsinn, Talent ²² hält zurück
²³ Male ²⁴ ohne daß ²⁵ ich höre ²⁶ klage an ²⁷ kein Wort zu ihm spreche
²⁸ indessen ²⁹ sich beklagen ³⁰ genommen ³¹ wo ³² Trug ³³ Treulosig-
keit ³⁴ geradeswegs (?) ³⁵ kehrt (zurück) ³⁶ zu, nach ³⁷ immer ³⁸ Var.
Per qu'ieu ³⁹ ich glaube ⁴⁰ halte für würdig, nehme an ⁴¹ stützt ⁴² möge
eintreten ⁴³ Geschenk ⁴⁴ Var. si la m deigna escoutar Midonz ⁴⁵ ich
muß ⁴⁶ hat Nutzen ⁴⁷ durchaus nicht (Var. Pero ben sai mos lauzars
pro no · m te) ⁴⁸ wie auch ⁴⁹ übel zürichte, quäle ⁵⁰ wächst ⁵¹ kommt
zurück ⁵² wer (= wenn man) ⁵³ rührt ⁵⁴ rückhaltslos, heftig ⁵⁵ (er)stirbt
⁵⁶ Zeit ⁵⁷ Versteckname ⁵⁸ selbst ⁵⁹ doppelte, vermehrte sich ⁶⁰ Art
⁶¹ Feld ⁶² Spiel-(Schach-)brett ⁶³ naturgemäß (?) ⁶⁴ sogleich ⁶⁵ wenn-
gleich ⁶⁶ es sagt zu, gefällt ⁶⁷ Verzeihung

62.

- I Si cum cel q'es tan greuiatz¹
 Del mal que non sen² dolor,
 Non sen³ ira⁴ ni tristor,
 De guisa⁵ m sui oblidatz;
 5 Car tant sobrepoia⁶ l dans⁷
 Que mos cors no l pot penssar,
 Ni nuills hom tro⁸ al proar⁹
 No pot saber cum s'es grans
 d'en Barral, lo mieu bon seignor;
 10 Per que, s'er¹⁰ chant o ri¹¹ o plor,
 No m'o pretz plus cum fer¹² enans.
- II Qu'ie m pens¹³ si sui enchantatz
 O sui cazutz en error,
 Qan no trop sa gran valor;
 15 C'aissi nos teni' onratz
 Q'eissamens¹⁴ cum l'azimans¹⁵
 Tira l fer e l fai levar,
 Fazi' el mains cors¹⁶ dreissar
 Vas¹⁷ pretz, forssatz¹⁸ e pesans¹⁹;
 20 E qui pretz e gaug²⁰ et honor,
 Sen²¹, larguesa, astr²² e ricor
 Nos a tout²³, pauc vol nostr' enans²⁴.
- III Ai! qans²⁵ n'a deseretatz
 Q'eron tuich ric en s'amor,
 25 E qant²⁵ en moriro l jor
 Q'el fo mortz e soterratz²⁶!
 Q'en un sol²⁷ non vitz²⁸ mortz tans.
 Neis²⁹ qui l'auzion nomnar
 N'entendion³⁰ achaptar³¹,
 30 Tant era sos pretz prezans³²;
 Qu'aissi saup³³ so nom far aussor³⁴,
 De pauc gran e de gran major,
 Tro⁸ no l poc enclaure garans³⁵.

IV Ai! seigner doutz³⁶ e privatz,
 35 Cum puosc dir vostra lauzor?
 Q'a lei³⁷ de riu sorzedor³⁸
 Qu'ieis³⁹ mais on plus⁴⁰ es voiatz⁴¹,
 Creis⁴² vostre laus en pensans⁴³,
 40 E · i trob⁴⁴ ades⁴⁵ mais que far,
 E sembla⁴⁶ · l vostre donar
 Don vos creissia⁴² · l talans⁴⁷
 On mais⁴⁰ venion queridor⁴⁸;
 Mas Dieus, cum a bon donador,
 Vos donav' ades⁴⁵ mil aitans⁴⁹.

V Et er¹⁰ qan foz plus poiatz⁵⁰,
 Faillitz⁵¹ a guisa³⁷ de flor
 Que, qand hom la ve⁵² genssor⁵³,
 Adoncs ill chai⁵¹ plus viatz⁵⁴;
 50 Mas Dieus nos mostr' ab semblans⁵⁵
 Que sol²⁷ lui devem amar
 E · l chaitiu⁵⁶ segl'⁵⁷ azirar⁵⁸
 On pass' om com vianans⁵⁹,
 Qu'autre pretz torn' en desonor
 E totz autre sens²¹ en folor
 55 Mas⁶⁰ de cels que fan sos comans.

VI Bel Seigner Dieus, cui non platz
 Mortz de negun pechador,
 Anz⁶¹ per aucire⁶² la lor
 Sofritz vos la vostr' en patz,
 60 Faitz lo lai viur'⁶³ ab los sans⁶⁴,
 Pos⁶⁵ sai no · l volguetz láissar!
 E deignatz⁶⁶ l'en vos preiar,
 Verges⁶⁷, que preiatz per mans⁶⁸
 Vostre Fill, per q'el los socor,
 65 Q'esperans' an tuich⁶⁹ li meillor
 Els vostres cars pres⁷⁰ merceians⁷¹.

VII

70

Seigner, meravillas grans!
 Car eu de vos puosc chantar
 Ar¹⁰ qan mieils degra⁷² plorar;
 Pero⁷³ tant plor en penssans⁴³
 Per qe ben leu maint trobador⁷⁴
 Diran de vos mais de lauzor
 Quez⁷⁵ ieu que·n degra⁷² dir mil tan⁴⁹.

¹ beschwert, gequält ² er fühlt ³ ich fühle ⁴ Schmerz, Kummer
⁵ derart ⁶ übersteigt, erhebt sich gewaltig ⁷ Schaden, Leid ⁸ bis ⁹ er-
 proben, erleiden ¹⁰ jetzt ¹¹ ich lache ¹² wie ich getan hätte ¹³ Var. Non
 say si·m soy ¹⁴ ebenso ¹⁵ Magnet ¹⁶ manche Leute ¹⁷ nach — hin ¹⁸ be-
 zwungen, niedergeschlagen ¹⁹ beladen, bekümmert ²⁰ Freude ²¹ Sinn,
 Verstand ²² Glück ²³ genommen ²⁴ Vorteil ²⁵ wie viele ²⁶ bestattet
²⁷ einzig ²⁸ ihr habt gesehen ²⁹ selbst ³⁰ gedachten ³¹ gewinnen ³² von
 Wert, hervorragend ³³ er wußte ³⁴ höher ³⁵ Umgrenzung, Kreis, Maß
³⁶ süß, lieb ³⁷ nach Art ³⁸ Quellgewässer ³⁹ entquilt ⁴⁰ je mehr ⁴¹ geleert
⁴² wächst ⁴³ beim Nachdenken ⁴⁴ ich finde ⁴⁵ sogleich, immer ⁴⁶ ist ähn-
 lich ⁴⁷ Lust ⁴⁸ Bittsteller ⁴⁹ tausendmalsoviel ⁵⁰ gestiegen ⁵¹ ihr seid zu
 Fall gekommen ⁵² sieht ⁵³ als lieblichste, schönste ⁵⁴ schnell ⁵⁵ Bilder,
 Gleichnisse ⁵⁶ elend ⁵⁷ Welt ⁵⁸ hassen (Var mon desprezar) ⁵⁹ Wanderer,
 Pilger ⁶⁰ außer, als ⁶¹ vielmehr ⁶² töten ⁶³ leben ⁶⁴ Heilige ⁶⁵ da
⁶⁶ wollet gnädig ⁶⁷ Jungfrau ⁶⁸ manche, viele ⁶⁹ alle ⁷⁰ Bitten ⁷¹ gnade-
 heischend; gnadevoll ⁷² ich sollte ⁷³ indessen ⁷⁴ Var. Per qe·il avinen
 trobador ⁷⁵ als

Peire Vidal.

(um 1180 — um 1205)

63.

Peire Vidals si fo de Toloza, filz d'un pelissier¹. E can-
 tava mielhs d'ome del mon², e fo bos trobaire; e fo dels
 plus fols homes que mai fossen, qu'el crezia que tot fos vers³
 so que a lui plazia ni q'el volia. E plus leu⁴ li avenia tro-
 5 bars que a nulh home del mon², e fo aquel que pus rics
 sons⁵ fetz, e majors folias d'armas e d'amors. E dis grans
 mals d'autrui; E fo vers³ que us cavaliers de San Gili li fetz
 talhar la lengua per so qu'el dava ad entendre qu'el era drutz⁶
 de sa molher; e n'Uc del Bauz si·l fetz garir⁷ e metgar⁸. E cant
 10 el fo garitz⁷, el s'en anet⁹ outra mar, e de lai menet una grega¹⁰
 que·il fon donada per moiller en Cipri. E·il fon donat a
 entendre qu'ela era netsa¹¹ de l'emperador de Constantinople,

e qu'el per lieis¹² devia aver l'emperi¹³ per razon. Don¹⁴ el mes¹⁵ tot can poc guazanhar¹⁶ a far navili¹⁷, qu'el crezia
 15 anar⁹ conquistar l'emperi¹³; e portava armas emperials, e's
 fazia apelar emperaire e sa molher emperairitz. Et entendia¹⁸
 en totas las bonas donas que vezia¹⁹, e totas las pregava
 d'amor; e totas li dizian de far e dir so qu'el volgues; don
 el se crezia drutz⁶ de totas, e que cascuna moris per el; e
 20 totas l'enganavan²⁰. E totas vets²¹ menava rics destriers e
 portava ricas armas, e cadieira²² e campolieit²³ emperial;
 e crezia esser lo melher cavaliers del mon² per armas e'l
 plus amatz per domnas.

Peire Vidals, si com ieu vos ai dit, s'entendia¹⁸ en totas
 25 las bonas donas, e crezia que totas li volguesson ben per
 amor. E si s'entendia¹⁸ en madonna n'Alazais de Roça
 Martina qu'era molher d'en Barral, lo senhor de Marseilla,
 lo quals volia meils²⁴ a Peire Vidal qu'a home del mon²
 per lo ric trobar e per las belas folias que dizia e fazia; e
 30 clamavan²⁵ se abdui²⁶ Raynier. E Peire Vidals si era privat
 de cort e de cambra d'en Barral plus que om del mon². E'n
 Barrals si sabia be que Peire Vidals se entendia¹⁸ en sa
 molher, e tenia loi a solatz²⁷, e tug²⁸ aquilh que o sabion;
 e si s'alegrava de las folias qu'el fazia ni dizia; e la dona
 35 o prendia en solatz²⁷, aissi com fazian totas las autras donas
 en cui Peire Vidals s'entendia¹⁸; e cascuna li dizia plazer²⁹
 e'ill prometia tot so que'ill plagues e qu'el demandava; et
 el era si savis³⁰ que tot o crezia. E quan Peire Vidals se
 corrossava³¹ ab ela, en Barrals fazia ades³² la patz e'l fazia
 40 prometre tot so que demandava. E quan venc un dia³³, Peire
 Vidals saup qu' en Barrals se era levatz e que la donna era
 tota sola en sa cambra; e venc s'en al leit³⁴ de madona
 n'Alazais, et atroba la dormen, et aginoilla se davan ella e
 baiza li la boca. Et ella sentit lo baizar e crezet que fos en
 45 Barrals sos maritz, e rizen ella se levet; e garda, e vi qu'era
 lo fols de Peire Vidal, e comenset a cridar et a far gran
 rumor. E vengron las donzelas de lains, quant ho auziron,

e demanderon: «Qu'es aisso?» E Peire Vidals s'en issit fugen.
 E la domna mandet per en Barral, e fetz li gran reclam⁸⁵
 50 de Peire Vidal que l'avía baizada; e ploran l'en preguet qu'el
 en degues³⁶ penre venjansa. Et en Barrals, aissi com valens
 hom et adregz³⁷, si pres lo fag a solatz²⁷, e comenset a rire
 et a reprendre sa molher, car ela avia feita rumor d'aisso
 que·l fols avia fait. Mas el no la·n poc castiar³⁸ qu'ela no
 55 mezes³⁹ gran rumor per lo fait, e sercan⁴⁰ et enqueren lo
 mal de Peire Vidal; e grans menassas fazia de lui. Peire
 Vidals, per paor d'aquest fait, montet en una nau⁴¹ et anet
 s'en⁹ a Genova; e lai estet tro que⁴² passet outra mar ab lo
 rei Richart, que·ill fo mes en paor que madona n'Alazais
 60 li volia far tolre la persona. Lai estet longa sazo, e lai fetz
 maintas bonas cansos, recordan lo baizar qu'el avia emblat⁴³.
 E·dis en una canso que dis: *Ajostar*⁴⁴ e *lassar*⁴⁵, que de
 leis non avia agut negun guizado⁴⁶

Mas⁴⁷ un petit cordo⁴⁸;
 65 Si aigui⁴⁹ qu'un mati
 Intrei dins sa maiso
 E·il baisei a lairo⁵⁰
 La boca e·l mento.

Et en un autre loc dis:

70 Pus⁵¹ onratz fora c'om natz,
 Si·l bais emblatz⁴³ mi fos datz
 E gent⁵² aquitatz⁵³.

Et en outra chanso la quals comensa: *Plus que·l paubres
 que jatz en ric ostal*⁵⁴, el dis:

75 Be·m bat Amors ab las vergas⁵⁵ qu'ieu cuelh,
 Quar una vetz⁵⁶ en son reial capduelh⁵⁷
 L'emblei⁴³ un bais don tan fort me sove⁵⁸.
 Ai! tan maltrai⁵⁹ qui so qu'ama no ve¹⁹!

Aissi estet longa sazo outra mar, que non auzava⁶⁰ tornar
 80 en Proensa. E'n Barrals que li volia aitan de be²⁴ com avetz
 auzit, si preguet tan sa molher qu'ela li perdonet lo fait del
 baiser e loi autreiet en do⁶¹. E'n Barrals si mandet a Peire

Vidal grassia e bona voluntat de sa molher, e que vengues.
 Et el venc ab gran alegrier a Marseilla, e fo fort be aculhitz
 85 per en Barral e per madona n'Alazais, et autreiet li lo
 baizar en do⁶¹ qu'el li avia emblat⁴³; don¹⁴ Peire Vidals fetz
 aquesta chanso que ditz:

Pos tornatz soi en Proensa. —

Peire Vidals, per la mort del bon comte Raimon de Tolosa⁶²,
 90 si se marri⁶³ molt e det se gran tristessa; e vestit se de negre⁶⁴,
 e talhet las coas⁶⁵ e las aurelhas a totz los sieus cavals; et
 a si et a totz los sieus servidors fetz raire⁶⁶ los cabelhs⁶⁷
 de la testa; mas las barbas ni las onglas non se feiron taillar.
 Molt anet⁹ longa sazo a lei⁶⁸ de fol home e de dolen. Et
 95 avenc se que en aquela sazo qu'el anava⁹ enaissi dolens,
 que'l reis n'Anfos d'Arago⁶⁹ venc en Proensa; e vengro ab
 lui Blascols Romieus, en Garsias Romieus, en Martis del
 Canet, en Miquels de Luzia, en Sans d'Antilon, en Guillems
 d'Alcalla, en Albertz de Castelvieil, en Raimons Gausserans
 100 de Pinos, en Guillems Raimons de Moncada, en Arnautz de
 Castelbon, en Raimons de Cerveira; e troberon Peire Vidal
 enaissi trist, dolen et enaissi apareillat a lei⁶⁸ de fol. E lo
 reis lo comenset a pregar e tug²⁸ li autre sei baro e Blascols
 Romieus e'n Guillems d'Alcalla qu'eron sei amic especial,
 105 qu'el degues³⁶ laisser aquel dol⁷⁰ e que degues³⁶ cantar e
 se alegrar e que fesés una chanso que ill portesson en Arago.
 Tan lo preguet lo reis e ill siei baro qu'el dis que se alegraria
 e laissaria lo dol⁷⁰, e faria chanso e tot so que il plagues.

Et el si amava la Loba de Puegnautier⁷¹, e madona
 110 Estefania de Son⁷² que era de Sardanha⁷³; et aras⁷⁴ de novel
 era's enamoratz de na Raymbauda de Biolh⁷⁵, molher d'en
 Guillem Rostanh qu'era senher de Biolh. Biolhs si es en
 Proensa, en la montanha que part Lombardia e Proensa. La
 Loba si era de Carcasses; e'n Peire Vidals si se fazia apelar
 115 lops⁷⁶ per ela, e portava armas de lop. Et en la montanha
 de Cabaret el se fetz cassar⁷⁷ als pastors ab cas⁷⁸ et ab mastis
 et ab lebriers, si com om fai lop; e vesti una pel de lop⁷⁹

per donar a entendre als pastors et als cans qu'el fos lops.
 E li pastor ab lor cas lo cassero⁷⁷ e'l baratero⁸⁰ si malamen
 120 qu'el en fo portatz per mort a l'alberc de la Loba de Pue-
 gnautier. Et cant ela saup que aquest era Peire Vidals, ela
 comenset a far gran alegria de la folia que Peire Vidals
 avia feita, et a rire molt, e'l maritz de leis atressi⁸¹; e receu-
 bron⁸² lo ab gran alegria. E'l maritz de ela lo fetz penre⁸³
 125 e fetz lo metre en luec rescos⁸⁴ al miels qu'el poc ni saup; e fetz
 mandar pel metge⁸⁵ e fetz lo metgar⁸ entro que⁴² fo garitz⁷.

Et aissi com vos ai comensat a dire de Peire Vidal qu'el
 avia promes al rei et a sos baros de far chansos, can fon
 garitz⁷, lo reis fetz far armas e vestirs a se et a lui; e vestit
 130 se en Peire Vidals et agenset⁸⁶ se fort; e fetz adoncs aquesta
 canso que ditz:

De chantar m'era laissatz

Per ira⁷⁰ e per dolor.

¹ Kürschner ² Welt ³ wahr ⁴ leicht ⁵ die reichsten (Sing)Weisen
⁶ Geliebter ⁷ heilen ⁸ ärztlich behandeln ⁹ ging davon ¹⁰ eine Griechin
¹¹ Nichte ¹² durch sie ¹³ Kaiserreich ¹⁴ weshalb ¹⁵ wendete an, gab aus
¹⁶ verdienen ¹⁷ Schiff, Flotte ¹⁸ verliebte sich, war verliebt ¹⁹ er sah
²⁰ betrogen ²¹ immer ²² Stuhl ²³ Zelt ²⁴ hegte größeres Wohlwollen
²⁵ sie nannten ²⁶ beide ²⁷ Scherz. Kurzweil ²⁸ alle ²⁹ Angenehmes
³⁰ weise ³¹ erzürnte sich ³² sogleich, immer ³³ Tag ³⁴ Bett ³⁵ Klage
³⁶ sollte ³⁷ geschickt ³⁸ zurechtweisen ³⁹ erregte, verursachte ⁴⁰ suchend
⁴¹ Schiff ⁴² bis ⁴³ gestohlen ⁴⁴ zusammenbringen, verbinden ⁴⁵ ver-
⁴⁶ knüpfen ⁴⁷ Lohn ⁴⁸ außer ⁴⁹ Band ⁵⁰ und doch hatte ich ⁵¹ verstoßen
⁵² mehr ⁵³ hübsch, freundlich ⁵⁴ freigegeben ⁵⁵ Haus ⁵⁶ Rute ⁵⁷ Mal
⁵⁸ Schloß(turm) ⁵⁹ ich gedenke ⁶⁰ leidet Pein ⁶¹ wagte ⁶² gestand ihm
⁶³ ihm zu als Geschenk ⁶⁴ Raimon V. (gest. 1194) ⁶⁵ betrubte sich ⁶⁶ schwarz
⁶⁷ Schwänze ⁶⁸ schneiden, rasieren ⁶⁹ Haare ⁷⁰ nach Art ⁷¹ Alfons II.
⁷² (1162—1196) ⁷³ Trauer ⁷⁴ Penautier (Aude) ⁷⁵ Usson (Ariège) ⁷⁶ La
⁷⁷ Cerdagne ⁷⁸ jetzt ⁷⁹ Beuil (Alpes-Maritimes) ⁸⁰ Wolf ⁸¹ jagen ⁸² Hunde
⁸³ Wolfsfell ⁸⁴ prellten, richteten zu ⁸⁵ ebenso ⁸⁶ nahmen auf ⁸⁷ nehmen
⁸⁸ verborgen ⁸⁹ Arzt ⁹⁰ putzte sich heraus (gefiel sich?)

64.

I Drogoman¹ senher, s'agues bon destrier²,
 En fol plag³ foran intrat mei guerrier⁴;
 C'aqui mezeis cant⁵ hom lor me mentau⁶,
 Mi temon⁷ plus que caillas⁸ esparvier,
 5 E non preson⁹ lor vida un denier,
 Tan mi sabon fer¹⁰ e salvatg' e brau¹¹.

- II Cant ai vestit mon fort ausberc¹² doblier¹³
 E cent¹⁴ lo bran¹⁵ que ·m det en Gui l'autrier¹⁶,
 La terra crola¹⁷ per aqui on vau¹⁸;
 10 E non ai enemic tant sobrancier¹⁹
 Que tost no ·m lais²⁰ las vias e ·l sentier,
 Tan me dopton⁷ can senton mon esclau²¹.
- III D'ardimen vail Rollan et Olivier,
 E de domnei²² Berart de Mondesdier²³;
 15 Car soi tan pros²⁴, per aco n'ai bon lau²⁵,
 Que sovendet²⁶ m'en venon messatgier
 Ab²⁷ anel d'aur, ab²⁷ cordo²⁸ blanc e nier²⁹,
 Ab²⁷ tals salut³⁰ don³⁰ totz mos cors s'esjau³¹.
- IV En totas res semble ben cavalier;
 20 Si ·m soi, e sai d'amor tot son mestier
 E tot aisso c'a drudari³² abau³³,
 C'anc en cambra non vitz³⁴ tan plazentier³⁵
 Ni ab²⁷ armas tan mal¹⁰ ni tan sobrier¹⁹;
 Don³⁰ m'ama e ·m tem⁷ tals que no ·m ve³⁶ ni m'au³⁷.
- V E s'eu agues caval adreit³⁸ corsier,
 Suau³⁹ s'estes⁴⁰ lo reis⁴¹ part⁴² Balaguiet⁴³
 E dormis se planamen³⁹ e suau³⁹;
 Qu'eu ·l tengra⁴⁴ en patz Proens' e Monpeslier,
 Que raubador⁴⁵ ni malvatz rocinier⁴⁶
 30 No ·l rauberan mais Autaves⁴⁷ ni Crau⁴⁸.
- VI E si ·l reis⁴¹ torn' a Tolosa el gravier⁴⁹
 E n'eis⁵⁰ lo coms⁵¹ e siei caitiu⁵² dardier⁵³
 Que tot jorn cridon⁵⁴: «Aspa! et Orsau⁵⁵!»,
 D'aitan me van⁵⁶ qu'eu n'aurai ·l colp premier,
 35 E ·i ferrai⁵⁷ tan que ·is n'intraran doblier⁵⁸,
 Et eu ab²⁷ lor, qui⁵⁹ la porta no ·m clau⁶⁰.

VII E s'eu consec⁶¹ gelos ni lauzengier⁶²
 C' ab²⁷ fals conselh gaston l'autrui sabrier⁶³
 E baissou joi a presen⁶⁴ et a frau⁶⁵,
 40 Per ver sabran cal son li colp qu'eu fier,
 Que, s'avian cors de fer o d'acier,
 No lur valra una pluma de pau⁶⁶.

VIII Na Vierna¹, merce de⁶⁷ Monpeslier,
 E'n Rainiers¹, ar⁶⁸ amaretz cavalier;
 45 Don³⁰ jois m'es mais cregutz⁶⁹ per vos, Deu lau⁷⁰.

¹ Versteckname ² Streitroß ³ Streit ⁴ Feinde ⁵ sobald nur ⁶ erwähnt, nennt ⁷ sie fürchten ⁸ Wachteln ⁹ erachten wert ¹⁰ wild, grimmig
¹¹ hart, streng ¹² Panzer ¹³ doppelt ¹⁴ umgürtet ¹⁵ Schwert ¹⁶ neulich
¹⁷ erbebt ¹⁸ dort, wo ich gehe ¹⁹ überlegen, stolz ²⁰ lasse ²¹ Schritt
²² Minnedienst, Artigkeit ²³ Held der Chansons de geste ²⁴ trefflich
²⁵ Lob ²⁶ oft ²⁷ mit ²⁸ Band ²⁹ schwarz ³⁰ woher, weshalb ³¹ erfreut
sich ³² Liebschaft ³³ kommt zu, gehört ³⁴ ihr habt gesehen ³⁵ gefällig,
liebenswert ³⁶ sieht ³⁷ hört ³⁸ richtig, geschickt ³⁹ ruhig, sanft
⁴⁰ würde stehen (sein, leben) ⁴¹ Alfons II. von Aragon ⁴² jenseit ⁴³ Stadt
in Catalonien ⁴⁴ ich würde ihm halten ⁴⁵ Räuber ⁴⁶ Buschritter ⁴⁷ Gebiet
östlich Tarascon ⁴⁸ La Crau (Arles) ⁴⁹ Kies, Sand(platz) ⁵⁰ zieht aus
⁵¹ Raimon V., Graf von Toulouse ⁵² elend ⁵³ Speerwerfer ⁵⁴ rufen
⁵⁵ Namen zweier Pyrenäentäler ⁵⁶ ich rühme mich ⁵⁷ werde zuschlagen
⁵⁸ doppelt d. h. in Scharen, dicht gedrängt (?) ⁵⁹ wer (= wenn man)
⁶⁰ schließt ⁶¹ erreiche ⁶² Schmeichler, Lügner ⁶³ Geschmack, Freude
⁶⁴ öffentlich ⁶⁵ heimlich ⁶⁶ Pfau ⁶⁷ dank, wegen (?) ⁶⁸ jetzt (Hds. En
raina sai) ⁶⁹ gewachsen, erwachsen ⁷⁰ ich lobe, preise

65.

I Ab l'alén¹ tir vas² me l'aire³
 Qu'eu sen⁴ venir de Proensa;
 Tot quant es de lai m'agensa⁵,
 Si que, quan n'aug⁶ ben retraire⁷,
 5 Eu m'o escout en rizen⁸
 E·n deman per un mot cen⁹:
 Tan m'es bel quan n'aug⁶ ben dire.

II Qu'om no sap tan dous repaire¹⁰
 Com de Rozer¹¹ tro qu'¹² a Vensa¹³,
 10 Si com clau¹⁴ mars¹⁵ e Durensa,
 Ni on¹⁶ tan fis jois s'esclaire;

Per qu'entre la franca gen
 Ai laissat mon cor jauzen
 Ab leis¹⁷ que fa·ls iratz¹⁸ rire.

III Qu'om no pot lo jorn maltraire¹⁹
 Qu'aia de leis sovinensa²⁰,
 Qu'en leis nais²¹ jois e comensa;
 E qui que·n sia lauzaire²²,
 De ben que·n diga no·i men²³,
 20 Que·l melher es, ses conten²⁴,
 E·l genser²⁵ qu'el mon²⁶ se mire.

IV E s'eu sai ren²⁷ dir ni faire,
 Ilh²⁸ n'aia·l grat²⁹, que sciensa
 M'a donat e conoissensa,
 25 Per qu'eu sui³⁰ gais e chantaire.
 E tot quan fauc³¹ d'avinen³²
 Ai del seu bel cors plazen,
 Neis³³ quan de bon cor consire³⁴.

¹ Atem ² zu, nach — hin ³ Luft ⁴ ich fühle ⁵ gefällt ⁶ ich höre
⁷ erzählen ⁸ lachend ⁹ hundert ¹⁰ Wohnstätte ¹¹ Rhone ¹² bis ¹³ Vence
 (Seealpen) ¹⁴ umschließt ¹⁵ Meer ¹⁶ wo ¹⁷ bei ihr ¹⁸ die Bekümmerten
¹⁹ Leid erfahren ²⁰ Erinnerung ²¹ entsteht ²² Lobredner ²³ lügt
²⁴ ohne Streit, unbestritten ²⁵ die Schönste ²⁶ Welt ²⁷ (irgend) etwas
²⁸ sie ²⁹ Dank ³⁰ Var. sia gais chantaire ³¹ ich tue ³² Artiges, Anmutiges
³³ selbst, sogar ³⁴ ich sinne, denke

66.

I Pos¹ tornatz sui en Proensa
 Et a ma domna sap bo²,
 Ben dei far gaia chanzo,
 Sivals³ per reconoissensa⁴
 5 Qu' ab⁵ servir et ab⁵ honrar
 Conquier⁶ hom de bon senhor
 Don⁷ e benfait et honor,
 Qui be·l sap tener en car⁸;
 Per qu'eu m'en dei esforsar.

- II Ses⁹ peccat pris penedensa
 E ses⁹ tort fait quis¹⁰ perdo,
 E trais¹¹ de nien gen¹² do⁷
 Et ai d'ira benvolensa
 E gaug¹³ entier de plorar
 15 E d'amar¹⁴ doussa sabor,
 E sui arditz per paor
 E sai perden gazanhar¹⁵
 E, quan sui vencutz, sobrar¹⁶.
- III E quar¹⁷ anc no¹⁸ fis falhensa,
 20 Sui en bona sospeisso¹⁹
 Que · l maltraitz²⁰ me torn en pro²¹,
 Pos¹ lo bes²² tan gen¹² comensa.
 E poiran s'en conortar²³
 En mi tuit l'autr' amador,
 25 Qu' ab⁵ sobresforsiu²⁴ labor
 Trac²⁵ de neu²⁶ freida foc²⁷ clar
 Et aigua doussa de mar²⁸.
- IV Estiers²⁹ non agra³⁰ garensa³¹,
 Mas quar¹⁷ sap que vencutz so³²,
 30 Sec³³ ma domn' aital razo³⁴
 Que vol que vencutz la vensa;
 Qu' aissi deu apoderar³⁵
 Franc' umilitatz ricor³⁶,
 E quar¹⁷ no trob valedor³⁷
 35 Qu' ab leis³⁸ me posc' ajudar,
 Mas³⁹ prec⁴⁰ e merce clamar.
- V E pos¹ en sa mantenensa⁴¹
 Aissi del tot m'abando⁴²,
 Ja no · m deu dire de no;
 40 Que ses⁹ tota retenensa⁴³
 Sui seus⁴⁴ per vendr' e per dar.

E totz hom fai gran folor
 Que ditz qu'eu me vir alhor;
 Mais am ab leis³⁸ mescabar⁴⁵
 Qu'ab outra joi conquistar.

45

VI E cel que long' atendensa
 Blasma, fai gran falhizo;
 Qu'er⁴⁶ an⁴⁷ Artus li Breto,
 On avian lor plevensa⁴⁸.
 Et eu per lonc esperar
 Ai conquist ab⁵ gran doussor
 Lo bais⁴⁹ que forsa d'amor
 Me fetz a midons⁵⁰ emblar⁵¹,
 Qu'eras⁴⁶ lo · m denh'⁵² autreiar⁵³.

50

VII Bels Rainiers⁵⁴, per ma crezensa⁵⁵,
 No · us sai par⁵⁶ ni companho,
 Quar tuit li valen baro
 Valon sutz vostra valensa.
 E pos¹ Deus vos fetz ses⁹ par⁵⁶
 E · us det mi per servidor,
 Servirai vos de lauzor⁵⁷
 E d'als⁵⁸, quant o poirai far,
 Bels Rainiers, qi · us etz ses⁹ par⁵⁶.

60

¹ da ² es gefällt ³ wenigstens ⁴ Erkenntnis ⁵ mit ⁶ erwirbt ⁷ Gabe
⁸ werthalten ⁹ ohne ¹⁰ ich bat um ¹¹ ich zog ¹² artig, hübsch ¹³ Freude
¹⁴ Bitterkeit ¹⁵ gewinnen ¹⁶ überwinden ¹⁷ weil, indem ¹⁸ nie ¹⁹ Er-
 wartung, Hoffnung ²⁰ Leid, Pein ²¹ Vorteil ²² das Gute ²³ sich trösten
²⁴ übermäßig, gewaltig ²⁵ ich ziehe ²⁶ Schnee ²⁷ Feuer ²⁸ Meer ²⁹ auf
 andere Weise ³⁰ ich würde haben ³¹ Heil(ung), Hilfe ³² ich bin ³³ folgt
³⁴ Überlegung, Grundsatz ³⁵ überwältigen ³⁶ Stolz ³⁷ Helfer ³⁸ bei ihr
³⁹ außer ⁴⁰ Bitten ⁴¹ Schutz, Macht ⁴² ich gebe mich hin ⁴³ Rückhalt,
 Vorbehalt ⁴⁴ der ihrige ⁴⁵ scheitern, fehlgehn ⁴⁶ jetzt ⁴⁷ haben ⁴⁸ Zu-
 versicht, Vertrauen ⁴⁹ Kuß ⁵⁰ meiner Fraue ⁵¹ stehlen ⁵² sie geruht
⁵³ zugestehn ⁵⁴ Versteckname, cf. Biogr. ⁵⁵ Glaube ⁵⁶ gleich(geartet),
 Gefährte ⁵⁷ Lob, Preis ⁵⁸ mit anderem

67.

- I Mout m'es bon e bel,
 Quan vei de novel
 La folh' el ramel
 E la fresca flor,
 5 E chanton l'auzel
 Sobre la verdor,
 E · l fin amador
 Son gai per amor.
 Amaires e drutz¹ sui eu,
 10 Mas tan son li maltrag² greu³
 Qu'eu n'ai sofertz lonjamen,
 Qu'un pauc n'ai camjat⁴ mon sen⁵.
- II Perc⁶ de bon sen⁵,
 Am⁷ de bon talen⁸
 15 Amor e joven⁹
 E tot quan m'es bel;
 Qu'ab joi lonjamen
 Viu¹⁰ e renovel¹¹
 Co¹² · l fruitz el ramel,
 20 Quan chanton l'auzel;
 Qu'e¹³ mon cor ai folh' e flor
 Que · m ten¹⁴ tot l'an en verdor
 Et en gaug¹⁵ entier, per qu'eu
 No sen¹⁶ re que · m sia greu³.
- III Quora que¹⁷ · lh fos greu³,
 Ara¹⁸ · m te¹⁴ per seu
 La genser¹⁹ sotz Deu²⁰
 E del melhor sen⁵.
 Car conois²¹ que eu
 30 L'am⁷ de bon talen⁸,
 Si qu'en mon joven⁹
 E pois lonjamen

Servirai lo seu cors bel,
 Gai et adreg²² e novel,
 35 A lei²³ de fin amador
 Qu' a tot son cor en amor.

IV Ben aurai d'amor
 Folh' e fruit e flor
 E ram e verdor,
 40 S'anc²⁴ res m'en fo greu³,
 Que per amador
 Mi ten¹⁴ com lo seu;
 E prec la per Deu
 Qu'ilh esgart com eu
 45 L'aurai estat de bon sen⁵,
 Qu'anc²⁴ non camjei⁴ mon talen⁸,
 Ni non am⁷ flor ni ramel
 Mas²⁵ per leis, ni chan d'auzel.

V Plus gais que l'auzel
 50 Serai, si l'es bel
 Qu' un dous bais²⁶ novel
 Me do²⁷ per amor,
 Qu'anc²⁴ d'autre ramel
 No volc²⁸ colhir flor
 55 Ni fruit ni verdor,
 Ni anc²⁴ amador
 No vitz²⁹ qui · s camjes⁴ plus greu³;
 E pos³⁰ ela · m te¹⁴ per seu,
 Servirai · l en mon joven⁹,
 60 Pois velhs³¹, s'eu viu¹⁰ lonjamen.

VI Mes³² ai lonjamen
 Mon cor e mon sen⁵
 En far son talen⁸
 Plus qu'en chan d'auzel.

- 65 Per leis am⁷ joven⁹
 E tot quan m'es³³ bel;
 Qu'aissi·m renovel¹¹
 Co¹²·l fruitz el ramel.
 Quan posc re far per s'amor,
 70 Eu non desir autra flor,
 Mas qu'a leis plassa per Deu
 Qu'ensems siam ilh³⁴ et eu.
- VII Quar³⁵ sos hom sui eu,
 No·l deu ésser greu³,
 75 Si fai ben al seu³⁶,
 Que mout lonjamen
 Ai estat, per Deu,
 De tot al seu sen⁵.
 E si per talen⁸
 80 Pert³⁷ tot mon joven⁹,
 Pauc mi valran chan d'auzel.
 Mas s'a ma domna fos bel,
 Tener me pogr'³⁸ en verdor
 Com son leial amador.
- VIII Sobr' autr' amador
 M' Janet³⁹ be d'amor,
 Quan l'emblei⁴⁰ la flor
 Qu'anc²⁴ plus non aic⁴¹ eu;
 So·m ten¹⁴ en verdor,
 90 Quau tot l'als⁴² m'es greu³.
 E s'alberga·l seu³⁶
 Per amor de Deu,
 Tener me pot lonjamen
 En valor et en bon sen⁵,
 95 Gai e cortes e novel
 Com bela flor en ramel.

IX Na Vierna⁴³, lonjamen
 Vos ai estat de bon sen⁵,
 Mas era¹⁸ mi renovel¹¹
 100 Com bela flors en ramel.

¹ Geliebter ² Leiden, Qualen ³ schwer ⁴ verändert ⁵ Sinn, Verstand
⁶ indessen ⁷ ich liebe ⁸ Neigung, Wille, Lust ⁹ Jugend ¹⁰ ich lebe
¹¹ ich erneue mich ¹² wie ¹³ in ¹⁴ hält ¹⁵ Freude ¹⁶ ich empfinde
¹⁷ wann auch immer ¹⁸ jetzt ¹⁹ die Schönste ²⁰ unter dem Himmel
²¹ sie erkennt ²² geschickt ²³ nach Art ²⁴ jemals ²⁵ außer ²⁶ Kuß
²⁷ sie gebe ²⁸ Var. vueilh ²⁹ ihr habt gesehen ³⁰ da ³¹ alt ³² gestellt,
 gesetzt ³³ Var. l'es ³⁴ sie ³⁵ weil ³⁶ dem ihrigen ³⁷ ich verliere ³⁸ sie
 würde können ³⁹ es erging mir ⁴⁰ ich stahl ⁴¹ ich habe gehabt ⁴² das
 andere ⁴³ Versteckname

68.

I De chantar m'era laissatz
 Per ira¹ e per dolor
 Qu'ai del comte², mon senhor;
 Mas pos³ vei qu'al bon rei⁴ platz,
 5 Farai tost una chanzo,
 Que porten en Arago
 Guilhems e'n Blascols Romeus⁵,
 Si'l sos⁶ lor par⁷ bos e leus⁸.
 II E s'eu chan com hom forsatz⁹,
 10 Pos³ mon senhor n'a sabor¹⁰,
 No tengatz per sordeior¹¹
 Mon chan¹², que'l cors m'es viratz¹³
 De leis on anc non¹⁴ aic pro¹⁵,
 Que m gita¹⁶ de sospeisso¹⁷;
 15 E'l partirs es mi tan greus¹⁸
 Que res non¹⁹ o sap mas²⁰ Deus.
 III Traitz sui et enganatz²¹
 A lei²² de bon servidor,
 Quar hom mi²³ ten a folor
 20 So don degr'²⁴ esser honratz;
 E n'aten tal gazardo²⁵

Com cel que ser²⁶ a felo;
 Mas s'eu derenan²⁷ sui seus²⁸,
 A meins²⁹ me tenh que juzeus³⁰.

IV A tal domna ·m sui donatz
 Que viu³¹ de joi e d'amor
 E de pretz e de valor,
 On s'afina si beutatz
 Com l'aur³² en l'arden carbo;
 30 E quar³³ mos prec³⁴ li sap bo³⁵,
 Be ·m par⁷ que ·l segles³⁶ es meus
 E que ·l reis ten de mi feus³⁷.

V De fin joi sui coronatz
 Sobre tot emperador,
 35 Quar de filha de comtor³⁸
 Me sui tant enamoratz,
 Et ai mais d'un pauc cordo³⁹
 Que na Raimbauda⁴⁰ ·m do⁴¹,
 Que ·l reis Richartz ab⁴² Peiteus⁴³
 40 Ni ab Tors ni ab Angeus⁴⁴.

VI E si tot⁴⁵ lop⁴⁶ m'appellatz,
 No m'o tenh a dezonor,
 Ni si ·m cridan⁴⁷ li pastor
 Ni si ·m sui per lor cassatz⁴⁸;
 45 Et am mais bosc⁴⁹ e boisso⁵⁰
 No fauc⁵¹ palaitz ni maizo,
 Et ab⁴² joi li er mos treus⁵² - *et treus*
 Entre gel⁵³ e vent e neus⁵⁴.

VII La Loba⁵⁵ ditz que seus so²⁸,
 50 Et a ·n be dreg⁵⁶ e razo,
 Que, per ma fe, melhs sui seus
 Que no sui d'autrui ni meus.

VIII Bels Sembelis⁵⁷, Saut⁵⁸ et So⁵⁹
 Am per vos et Alio⁶⁰;
 55 E quar³³ la vista·m fo breus⁶¹,
 En sui sai marritz⁶² e greus¹⁸.

¹ Kummer ² Graf Raimon V. von Toulouse, cf. Biogr. ³ da ⁴ König
 Alfons II. von Aragon, cf. Biogr. ⁵ aragonesischer Ritter, cf. Biogr.
⁶ Singweise ⁷ scheint ⁸ leicht ⁹ gezwungen ¹⁰ Gefallen ¹¹ schlechter
¹² Sang ¹³ (abgewendet ¹⁴ nie ¹⁵ Vorteil ¹⁶ wirft ¹⁷ Hoffnung ¹⁸ schwer,
 traurig ¹⁹ niemand ²⁰ außer ²¹ betrogen ²² nach Art ²³ Var. Quand
 hom li ²⁴ sollte ²⁵ Lohn ²⁶ dient ²⁷ von nun an ²⁸ bin ihr (der ihrige)
²⁹ weniger ³⁰ Jude ³¹ lebt ³² Gold ³³ weil ³⁴ Bitte ³⁵ gefällt ³⁶ Welt
³⁷ Lehen ³⁸ Comtor (Adliger, im Range dem Vizgrafen folgend) ³⁹ Band
⁴⁰ Raimbauda de Biolh, cf. Biogr. ⁴¹ gebe ⁴² mit ⁴³ Poitiers ⁴⁴ Angers
⁴⁵ wengleich ⁴⁶ Wolf ⁴⁷ nachschreien ⁴⁸ gejagt ⁴⁹ Wald ⁵⁰ Busch
⁵¹ ich tue (liebe) ⁵² Weg ⁵³ Eis ⁵⁴ Schnee ⁵⁵ La Loba („Wölfin“) de
 Puegnautier, cf. Biogr. ⁵⁶ Recht ⁵⁷ Versteckname ⁵⁸ Landschaft Sault
⁵⁹ Usson (Ariège) ⁶⁰ Landschaft Alion ⁶¹ kurz ⁶² betrübt

Pons de Capduelh.

(um 1189)

[Königreich, Land]

69.

- I Ar¹ nos sia capdels² e garentia³
 Cel qui guidet tres reis en Bethleem,
 Que sa merces⁴ nos a mostrat tal via
 Per qe·il pejor vendran a salvamen,
 5 Qui lo segran⁵ de bon cor leialmen.
 E qui per terra ni per manentia⁶
 Remandra ⁷chai⁷, molt fara grant folia,
 Q'eu non⁸ teing ges⁸ lo plus ric per manen⁹
 Qui pert vergonh' e Deu per avol¹⁰ sen¹¹.
- II Gardaz, si¹² fai qui reman gran folia,
 Q'als apostols dis Jesus veramen
 Q'om lo seguis, e laisses qi·l segria
 Totz sos amics e son ric chasamen¹³.
 Ar¹ es sazoz¹⁴ facham son mandamen¹⁵,

15 Car qui lai mor, mais a que si vivia,
 E qui chai⁷ viu¹⁶, peiz¹⁷ a que se moria;
 Q'avols¹⁰ vida val pauc, e qui mor gen¹⁸,
 Auci¹⁹ sa mort e pois viu¹⁶ ses²⁰ tormen.

III Qui ves²¹ la croz²² de bon cor s'omelia,
 20 Perdon aura per la croz humilmen;
 Et ab la croz deli²³ torz e feunia²⁴
 Nostre seigner que ac franc chausimen²⁵
 Del bon lairo²⁶ e·l felon fez dolen²⁷,
 E perdonet Longis²⁸ q'·s repentia,
 25 Et en la croz cobret²⁹ cels qe perdia,
 E sufere mort per nostre salvamen:
 Malastrucs³⁰ er qui guierdon³¹ no·ill ren.

IV Qui tot quant es de sai³² mar³³ conquerria,
 No·ill ten nuill pro³⁴, si falh³⁵ a Deu ni·l men³⁶,
 30 Q' Alixandres q' tot lo mon³⁷ avia,
 No·n portet ren mas³⁸ un drap³⁹ solamen.
 Dunc ben es folz, qui·l ben ve⁴⁰ e·l mal pren
 Ni lascia·l joi qui no faill³⁵ nuoit ni dia
 Per cho qe pert, don non a mais baillia⁴¹;
 35 Cho son li fals cobe⁴² desconoissen⁴³,
 Cui cobeitaz⁴⁴ engana⁴⁵ per neien⁴⁶.

V Ja mais no·s gab⁴⁷ negus bars⁴⁸ qe pros⁴⁹ sia,
 S'ar¹ no socor la crotz e·l monumen⁵⁰;
 C'ab gent¹⁸ garnir, ab pretz, ab cortezia
 40 Et ab tot cho q'es bel et avinen⁵¹
 Podem aver honor e jauzimen⁵²
 En paradis; gardaz dunc que querria⁵³
 Plus coms⁵⁴ ni reis, s'ab honraz faiz podia
 Fogir enfern e·l putnais⁵⁵ fuoc arden,
 45 On maint chaitiu⁵⁶ viuran toztems dolen²⁷.

- VI Toz hom cui fai velhez⁵⁷ o malautia⁵⁸
 Remaner chai⁷, deu donar son argen
 A cels q'iran, qe ben fai qui envia⁵⁹,
 Sol⁶⁰ non remanha per cor negligen⁶¹.
 50 Ha! qe diran al jor del juzamen⁶²
 Ceill qu'estaran⁶³ per cho que ren non tria⁶⁴,
 Quant Dieus dira: «Fals, ple⁶⁵ de coardia,
 Per vos fui morz e batuz malamen»?
 Adunc aura lo plus justs espaven⁶⁶.

¹ jetzt ² Führer ³ Schutz ⁴ Var. Qu'e sa merce ⁵ werden folgen
⁶ Reichtum ⁷ hier ⁸ nicht ⁹ reich ¹⁰ schlecht ¹¹ Sinn ¹² ob nicht
¹³ Besetzung, Lehen ¹⁴ (rechte) Zeit ¹⁵ Gebot ¹⁶ lebt ¹⁷ Schlimmeres
¹⁸ schön, edel ¹⁹ tötet, überwindet ²⁰ ohne ²¹ gegen, nach — hin ²² Kreuz
²³ vernichtete ²⁴ Bosheit ²⁵ Erbarmen ²⁶ Räuber, Übeltäter ²⁷ traurig,
 unglücklich ²⁸ Longinus ²⁹ gewann (Var. salvet) ³⁰ unglücklich ³¹ Lohn
³² diesseit ³³ Meer ³⁴ es hat für ihn keinen Nutzen ³⁵ fehlt, läßt im
 Stich ³⁶ lügt ³⁷ Welt ³⁸ außer ³⁹ (Leichen)tuch ⁴⁰ sieht ⁴¹ Herrschaft,
 Verfügung ⁴² habgierig ⁴³ unwissend, töricht ⁴⁴ Habgier ⁴⁵ betrügt
⁴⁶ nichts ⁴⁷ prahle ⁴⁸ Baron ⁴⁹ wacker ⁵⁰ das hlg. Grab ⁵¹ anmutig,
 angenehm ⁵² Freude ⁵³ was würde (sollte) suchen, verlangen ⁵⁴ Graf
⁵⁵ stinkend ⁵⁶ elend ⁵⁷ Alter ⁵⁸ Krankheit ⁵⁹ schickt, beiträgt ⁶⁰ wo-
 fern nur ⁶¹ Var. recrogen ⁶² (jüngstes) Gericht ⁶³ die stehen bleiben,
 zurückbleiben werden ⁶⁴ was nichts abwirft (ausliest), keinen Gewinn
 bringt ⁶⁵ voll ⁶⁶ Schrecken

Peirol.

(1180—1220)

70.

- I Quant Amors trobet partit
 Mon cor de son pessamen¹,
 D'uua tenson² m'asalhit,
 E podetz auzir comen³:
 5 «Amix Peirols, malamen
 Vos anatz⁴ de mi lunhan⁴;
 E pus⁵ e mi ni en chan
 Non er vostr' entencios,
 Diguatz: pueys que valretz vos?»

- II «Amors, tan vos ai servit,
E nulhs pechatz⁶ no·us en pren,
E vos sabetz quan petit
N'ai avut de jauzimen⁷.
No·us ochaizo⁸ de nien,
15 Sol que⁹·m fassatz derenan¹⁰
Bona patz, qu'als¹¹ no·us deman;
Que nulhs autres guazardos¹²
No m'en pot esser tant bos.»
- III «Peirols, metetz en oblit
20 La bona domna valen
Que tan gent¹³ vos aculhit
E tan amorozenamen,
Tot per mon comandamen?
Trop avetz leugier talan¹⁴!
25 E no·us era ges semblan¹⁵;
Tan guays e tan amoros
Eratz en vostras chansos¹⁶.»
- IV «Amors, anc mais no falhit¹⁷,
Mas ar¹⁸ falh forsadamen;
30 E prec Dieu Jhesu que·m guit¹⁹,
E que trameta breumen²⁰
Entre·ls reys²¹ acordamen,
Que·l socors vai²² trop tarzan²²,
Et auria mestier gran²³
35 Que·l marques²⁴ valens e pros²⁵
N'agues mais de companhos.»
- V «Peirols, Turc ni Arabit²⁶
Ges¹⁵ per vostr' envazimen²⁷
No¹⁵ laissaran Tor Davit²⁸.
40 Bon cosselh vos don²⁹ e gen¹³:
Amatz e chantatz soven.

Iretz vos, e'l rey²¹ no·i van?
 Veiatz las guerras que fan;
 Et esguardatz dels baros
 Cossi³ trobon ochaizos³⁰.»

45

VI «Amors, si li rey²¹ no·i van,
 Del Dalfi³¹ vos dic aitan:
 Ja per guerra ni per vos
 No remanra, tant es pros²⁵.»

VII «Peirols, maint amic partran
 De lurs amiguas ploran,
 Que, si Saladis no fos,
 Sai remazeran³² joios.»

¹ Gedanke ² Streit(gedicht) ³ wie ⁴ ihr entfernt euch ⁵ da ⁶ Mit-
 leid ⁷ Freude ⁸ ich klage an ⁹ wofern nur ¹⁰ von nun an ¹¹ anderes
¹² Lohn ¹³ artig ¹⁴ Sinnesart ¹⁵ ihr gabt euch gar nicht den Anschein
 davon ¹⁶ Zwischen str. III und str. V interpol. str.:

«Amors, midonz, pois la vit,
 Ai amada longamen;
 Enqer l'am, tan m'abellit
 E'm plac al comenssamen.
 Mas foillia no·i enten;
 Pero maint amic partran
 De lor amigas ploran,
 Que, si Saladins non fos,
 Sai remaseran joios.»

¹⁷ ich habe gefehlt ¹⁸ jetzt ¹⁹ führe ²⁰ binnen kurzem ²¹ Philipp August
 von Frankreich und Heinrich II. von England ²² säumt, läßt auf sich
 warten ²³ es wäre sehr nötig ²⁴ Conrad von Monferrat ²⁵ wacker
²⁶ Araber ²⁷ Angriff ²⁸ Bollwerk Jerusalems ²⁹ ich gebe ³⁰ Vorwände
³¹ Robert I., Delphin von Auvergne ³² würden zurückbleiben

Lo Monge de Montaudon.

(um 1180—1200)

71.

Lo Monges de Montaudo si fo d'Alvernhe, d'un castel que a nom Vic¹, qu'es pres d'Orlac². Gentils hom fo; e fo faitz morgues³ de l'abaia d'Orlac, e l'abas si·l det lo priorat de Montaudon. E lai el se portet ben de far lo ben de la maison. E fasia coblas⁴, estan en la morgia⁵, e sirventes de las razons⁶ que corion en aquela encontrada⁷. E·ill cavalier e·ill baron si·l traisseren⁸ de la morgia⁵ e feiron li gran honor e deiron⁹ li tot so que·il plac e qu'el volc ni lor demandet; et el portava tot a Montaudon al sieu priorat.

10 Mout crec¹⁰ e melhuret la soa gleisa¹¹, portan tota via los draps mongils¹². E tornet s'en ad Orlac al sieu abat, mostran lo melhuramen qu'el avia fach al priorat de Montaudon, e preguet li que·ill des gracia¹³ que's degues regir¹⁴ al sen¹⁵ del rei n'Anfos d'Aragon; e l'abas la·ill det. E·l

15 reis li comandet qu'el manges carn e domneies¹⁶ e cantes e trobes; et el si fetz. E fo faitz seigner de la cort del Puoi Santa Maria¹⁷ e de dar l'esparvier¹⁸. Lonc temps ac la seignoria de la cort del Puoi, tro que¹⁹ la cortz se perdet. E pois el se parti d'aqui e s'en anet²⁰ en Espaingna, e fo li

20 faitz grans honors e grans plazers per totz los reis e per totz los baros e·ls valens homes d'Espaingna. Et anet s'en²⁰ a ün priorat en Espaigna que a nom Villafranca, qu'es de l'abaia d'Orlac; e l'abas lo·ill donet, et el lo crec¹⁰ e l'enrequi²¹ e·l meilloret. E lai el mori e definet.

1 Vic-sur-Cère 2 Aurillac 3 Mönch 4 Strophen 5 Kloster 6 Stoffe, Gegenstände (der Rede) 7 Gegend 8 zogen 9 gaben 10 er machte wachsen, förderte 11 Kirche 12 mönchisch 13 daß er ihm die Gunst gewährte 14 daß er sich führen (benehmen) dürfte 15 Sinn 16 den Frauen huldigte 17 Le Puy-Notre-Dame 18 Sperber 19 bis 20 er begab sich 21 bereicherte

- I Pois¹ Peire d'Alvernh' a chantat
 Dels trobadors qui son passat,
 Cantarai al mieu escien²
 D'aquels que pois se son levat;
 5 E ja no m'aian cor irat³,
 S'eu lor malvatz⁴ faitz lor repren⁵.
- II Lo premiers es de San Disdier
 Guillems que chanta voluntier;
 Et a chanter⁶ molt avinen⁷.
 10 Mas car⁸ son desirier⁹ no quier¹⁰,
 No pot aver nuill bo mestier,
 Et es d'avol¹¹ acuellimen¹².
- III Lo segonz: de Saint Antoni
 Vescoms¹³ qu'anc¹⁴ d'amor no¹⁴·s jauzi¹⁵
 15 Ni no fes bo comensamen,
 Que la premeira¹⁶ s'eretgi¹⁷,
 Et anc¹⁴ pois alre¹⁸ no¹⁴ queri¹⁰.
 Siei oill nuoit e jorn ploron s'en.
- IV E lo tertz es de Carcases
 20 Miravals¹⁹ que·s fai molt cortes,
 Que dona son castel soven.
 E no²⁰·i esta ges²⁰ l'an u mes²¹
 Ni anc¹⁴ mais calendas²² no¹⁴·i pres²³,
 Per que no·il te dan²⁴ qui·l se pren.
- V Lo quarz: Peirols, us Alvergnatz,
 Qu' a trent' ans us vestirs²⁵ portatz,
 Et es plus secs de leign'²⁶arden
 E totz sos chantars⁶ pejoratz.
 Qu'anc¹⁴, pois¹ se fo enbagassatz²⁷
 30 A Clarmon, non¹⁴ fes chan⁶ valen.

- VI E·l cinqes es Gauselms Faiditz
 Que de drut²⁸ s'es tornatz maritz²⁹
 De leis³⁰ que sol³¹ anar seguen³².
 Non auzim³³ pois voutas³⁴ ni critz,
 35 Ni anc¹⁴ sos chanz⁶ no¹⁴ fo auzitz
 Mas³⁵ d'Userqua³⁶ entro qu'³⁷ Ajen³⁸.
- VII E·l seises: Guillemms Ademars,
 Qu'anc no¹⁴ fo plus malvatz⁴ joglars³⁹,
 Et a pres maint veill vestimen²⁵.
 40 E fai de tal loc⁴⁰ sos chantars⁶
 Don⁴¹ non es sols⁴² ab trenta pars⁴³,
 E vei·l ades⁴⁴ paubr' e sufren.
- VIII Ab Arnaut Daniel son set⁴⁵
 Qu'a sa vida be no chantet
 45 Mas³⁵ us fols motz c'om non enten.
 Pois¹ ,la lebre⁴⁶ ab lo bou⁴⁷ chasset⁴
 E ,contra suberna⁴⁸ nadet⁴⁹,
 No val sos chans⁶ un aguillen⁵⁰.
- IX E'n Tremoleta·l Catalas
 50 Que fai sonez⁵¹ levez⁵² e plas⁵³,
 E sos chantars⁶ es de nien.
 E tenh⁵⁴ son cap con fai auras⁵⁵;
 Ben a trent' ans que for' albas⁵⁶,
 Si no fos pel negre ongnimen⁵⁷.
- X E·l noves: Arnautz de Maruoill,
 Qu'ades⁴⁴ lo vei d'avol¹¹ escuoill⁵⁸,
 E sidonz⁵⁹ no n'a chausimen⁶⁰;
 E fai o mal car⁶¹ no l'acuill,
 Qu'ades⁴⁴ clamon merce sei oill;
 60 On plus⁶² chanta, l'aiga⁶³ en deissen⁶⁴.

- XI
 65 Sail d'Escola es lo deses,
 Que de joglar³⁹ s'es faitz borges
 A Brajairac⁶⁵ on⁴¹ compr'⁶⁶ e ven⁶⁷;
 E quant a vendutz sos conres⁶⁸,
 El s'en vai pois en Narbones
 Ab u fals cantar⁶ per presen⁶⁹.
- XII
 70 E l'onzes es Girauz lo Ros
 Que sol³¹ viure d'autrui cansos,
 Qu'es enoios a tota gen⁷⁰.
 Mas car⁸ cujava⁷¹ esser pros⁷²,
 Si se parti del fil n'Anfos⁷³
 Que l'avía fait de nien.
- XIII
 75 E lo dozes sera Folquetz
 De Marseilla, us mercadaiertz⁷⁴,
 Que a fait u fol sagramen⁷⁵
 Quan juret que chansos no fes⁷⁶; * e deses
 Et anz⁷⁷ dison que fo per ves⁷⁸
 Que ·s perjuret son escien².
- XIV
 80 E lo trezes es mos vezis⁷⁹
 Guillemms Moyses, mos cosis⁸⁰;
 E no voill dire mo talen⁸¹,
 Mas ab sos chantarez⁸² frairis⁸³
 S'es totz pejuratz lo mesquis⁸³
 Danzels⁸⁴ vielz, barbaz, ab lonc gren⁸⁵.
- XV
 90 Peire Vidals es dels derriers⁸⁶
 Que non a sos membres entiers;
 Et agra·il ops⁸⁷ lenga⁸⁸ d'argen
 Al vila⁸⁹ qu'era pelliciers⁹⁰,
 Que anc¹⁴, pois¹ se fetz cavalliers,
 Non¹⁴ ac pois membransa⁹¹ ni sen⁹².

- XVI Peires Laroq' es lo quingès,
 Us cavalliers de Cardenes⁹³,
 Que chanta mout nesciamen⁹⁴;
 E quan di⁹⁵ vers ni serventes,
 95 Diriatz que febres⁹⁶ l'a pres,
 Aissi vai⁹⁷ son cap secoden⁹⁷.
- XVII Ab lo sezesme i agra pro⁹⁸
 Lo fals morges⁹⁹ de Montaudò
 C'ab totz tensona¹⁰⁰ e conten¹⁰⁰;
 100 Et a laisat Dieu per baco¹⁰¹;
 E car^s anc fes vers ni canso,
 Degra · l om¹⁰² tost levar al ven¹⁰³.
- XVIII Lo vers fe · l monges⁹⁹ e dis lo
 A Caussada¹⁰⁴ primeiramen,
- XIX E trames lo part¹⁰⁵ Lobeo⁹³
 A'n Bernart, son cors¹⁰⁶, per prezen⁶⁹.

¹ da; seitdem ² Wissen ³ erzürnt ⁴ schlecht ⁵ tadeln ⁶ Sang ⁷ an-
 mutig ⁸ weil ⁹ Gegenstand seines Verlangens, seiner Sehnsucht ¹⁰ sucht,
 aufsucht ¹¹ schlecht, elend ¹² Empfang, Entgegenkommen ¹³ Raimon
 Jordan ¹⁴ nie ¹⁵ erfreute sich ¹⁶ die Vizgräfin von Penne d'Albigeois
 (cant. Vaour) ¹⁷ wurde Ketzerin ¹⁸ anderes (*Var.* outra) ¹⁹ Raimon de
 Miraval ²⁰ nicht ²¹ einen Monat ²² Kalenden, Feste ²³ nahm (verbrachte,
 feierte) ²⁴ schadet ²⁵ Kleid ²⁶ Holz ²⁷ liederlich, Zuhälter ²⁸ Geliebter
²⁹ Gatte ³⁰ Guilhelma Monja, cf. Biogr. nr. 75 ³¹ pflegt ³² (nach)folgen
³³ wir hörten ³⁴ Wendungen (Lieder, Koloraturen) ³⁵ außer ³⁶ Uzerche
 (Limousin) ³⁷ bis ³⁸ Agen ³⁹ Spielmann ⁴⁰ Platz, Ort ⁴¹ wo ⁴² allein
⁴³ Gefährten ⁴⁴ immer ⁴⁵ sieben ⁴⁶ Hase ⁴⁷ Ochse (s. oben 58, 44)
⁴⁸ Flut, Strömung ⁴⁹ schwamm (s. oben 58, 45) ⁵⁰ Hagebutte ⁵¹ Sing-
 weisen ⁵² leicht ⁵³ ebenmäßig, einfach ⁵⁴ färbt ⁵⁵ Narr ⁵⁶ weiß(haarig)
⁵⁷ Salbe ⁵⁸ Haltung, Benehmen ⁵⁹ seine Fraue ⁶⁰ Nachsicht, Erbarmen
⁶¹ daß ⁶² je mehr ⁶³ Wasser ⁶⁴ steigt (fällt) herab ⁶⁵ Bergerac (Dordogne)
⁶⁶ kauft ⁶⁷ verkauft ⁶⁸ Ware ⁶⁹ Geschenk ⁷⁰ Leute ⁷¹ er wählte
⁷² wacker, trefflich ⁷³ Alfons von Toulouse, Bruder Raimons V. ⁷⁴ kleiner
 Kaufmann ⁷⁵ Eid ⁷⁶ er würde machen ⁷⁷ vielmehr ⁷⁸ manchesmal
⁷⁹ Nachbar ⁸⁰ Vetter ⁸¹ Ansicht, Meinung ⁸² Liedchen ⁸³ elend, kläg-
 lich ⁸⁴ Knabe, Herrchen ⁸⁵ Schnurrbart ⁸⁶ letzter ⁸⁷ er hätte nötig
⁸⁸ Zunge (cf. Biogr. nr. 63) ⁸⁹ niedrig geboren ⁹⁰ Kürschner ⁹¹ Verstand
⁹² Sinn ⁹³ ? ⁹⁴ albern, töricht ⁹⁵ sagt, trägt vor ⁹⁶ Fieber ⁹⁷ er schüttelt
⁹⁸ würde (möchte, dürfte) genug haben ⁹⁹ Mönch ¹⁰⁰ streitet, hadert
¹⁰¹ Speckseite ¹⁰² man sollte ihn ¹⁰³ in den Wind hängen ¹⁰⁴ wahrsch.
 Caussade (Montauban) ¹⁰⁵ jenseit ¹⁰⁶ in seinem Laufe d. h. eilends (?)
 (l. lo cors?)

73.

- I Autra vetz¹ fui a parlamen
 El cel², per bon' aventura;
 E feiron li vout³ rancura⁴
 De las dompnas que's van peignen⁵;
 5 Qu'eu los en vi a Dieu clamar
 D'ellas qu'an faich lo teing⁶ carzir⁷,
 Ab que⁸·s fan la cara⁹ luzir¹⁰
 Del teing⁶ qu'om degr'¹¹ en els pauzar¹².
- II Pero dis Dieus mout franchamen:
 10 «Monges¹³, ben auch¹⁴ qu'a tortura¹⁵
 Perdon li vout³ lor dreitura;
 E vai lai per m'amor corren,
 E fai m'en las dompnas laisser,
 Que ieu no¹⁶·n vuoill ges¹⁶ clam⁴ auzir,
 15 E si no s'en volon giquir¹⁷,
 Eu las anarai¹⁸ esfassar¹⁹.»
- III «Seigner Dieus», fi·m ieu, «chausimen²⁰
 Devetz aver e mesura
 De las dompnas, cui natura
 20 Es que lor caras⁹ teingan²¹ gen²²,
 Et a vos no deu enoiar;
 Ni·l vout³ no·us o degran¹¹ ja dir,
 Que ja mais no·n volran ufrir²³
 Las dompnas denan lor, so·m par²⁴.»
- IV «Monges¹³», dis Dieus, «gran faillimen
 Razonatz²⁵ e gran falsura,
 Que la mia creatura
 Se genssa²⁶ ses²⁷ mo mandamen²⁸.
 Doncs serion cellas mieu par²⁹
 30 Qu'eu fatz totz jorns enveillezir³⁰,
 Si per peigner⁵ ni per forbir³¹
 Podion plus joves tornar³²!»

- V «Seigner, trop parlatz ricamen³³,
Car vos sentetz³⁴ en l'autura³⁵;
35 Ni ja per so la peingtura³⁶
No remanra ses²⁷ u^mcoven³⁷:
Que fassatz lor beutatz durar
A las dompnas tro³⁸ al morir,
O que fassatz lo teing⁶ perir,
40 Qu'om no¹⁶·n puosc' el mon³⁹ ges¹⁶ trobar.»
- VI «Monges¹³, ges¹⁶ non¹⁶ es covinen⁴⁰
Que dompna·s genz'²⁶ ab penchura³⁶,
E tu fas gran desmesura
Car lor fas tal razonamen⁴¹.
45 Si tu o volguesses lausar⁴²,
Ellas non o degran¹¹ sofrir
Aitals beutatz que·l cuer⁴³ lor tir⁴⁴,
Que perdon per un sol pissar.»
- VII «Seigner Dieus, qui be peing⁵ be ven⁴⁵;
50 Per qu'ellas se donon cura
E fan l'obra espessa e dura,
Que per pissar no·s mou⁴⁶ leumen⁴⁷.
Pois⁴⁸ vos no las voletz genssar²⁶,
S'ellas se genson²⁶, no vos tir⁴⁹,
55 Abanz⁵⁰ lor o devetz grazir⁵¹,
Si·s podon ses²⁷ vos bellas far.»
- VIII «Monges¹³, penhers⁵ ab afachar⁵²
Lor fai manhs colps d'aval sofrir,
E no¹⁶·us pessetz⁵³ ges¹⁶ que lur tir⁴⁹
60 Quan hom las fai corbas estar.»
- IX «Senher, fuecs las puesca cremar!
Qu'ieu non lur puesc lur traucs omplir,
Ans⁵⁰, quan cug⁵⁴ a riba venir,
Adoncs me cove⁵⁵ a nadar.»

X «Monges¹³, tot las n'er a laisser⁵⁶,
 Pos⁴⁸ pissars pot lo tenh⁶ delir⁵⁷;
 Qu'ieu lur farai tal mal venir
 Qu'una non fara mais⁵⁸ pissar.»

XI «Seigner, cuy que fassatz pissar,
 70 A na Elys devetz grazir⁵¹
 De Montfort, qu'anc no ·s volc forbir³¹,
 Ni n'ac clam⁴ de vout³ ni d'autar⁵⁹.»

¹ Mal ² Himmel ³ Heiligenbilder ⁴ Klage ⁵ malen, schminken sich
⁶ Farbe ⁷ teuer(er) werden ⁸ wofern, insofern als ⁹ Gesicht ¹⁰ leuchten
¹¹ man sollte ¹² (auf)legen (*Var.* com lo degran laisser) ¹³ Mönch ¹⁴ ich
höre ¹⁵ Unrecht ¹⁶ nicht ¹⁷ abstehn, ablassen ¹⁸ ich werde gehen
¹⁹ auswischen, auslöschen ²⁰ Nachsicht ²¹ färben ²² artig, hübsch
²³ Opfergaben darbringen (*Var.* Car ja mais no ·ls volrant sofrir) ²⁴ scheint
²⁵ ihr verteidigt ²⁶ schmückt, verschönt sich ²⁷ ohne ²⁸ Gebot, Wille
²⁹ mir gleich ³⁰ altern ³¹ blank putzen ³² sich verjüngen ³³ stolz
³⁴ fühlt, empfindet ³⁵ Höhe ³⁶ Malerei, Schminken ³⁷ Abmachung, Über-
einkunft ³⁸ bis ³⁹ Welt ⁴⁰ geziemend ⁴¹ Verteidigung, Entschuldigung
⁴² loben, billigen ⁴³ Haut ⁴⁴ ziehe, spanne ⁴⁵ verkauft ⁴⁶ geht weg,
schwindet ⁴⁷ leicht ⁴⁸ da ⁴⁹ sei euch nicht leid ⁵⁰ vielmehr ⁵¹ Dank
wissen ⁵² zubereiten, schminken ⁵³ ihr mögt denken ⁵⁴ ich glaube ⁵⁵ ich
muß ⁵⁶ man wird lassen müssen ⁵⁷ zerstören, vernichten ⁵⁸ außer ⁵⁹ Altar

74.

I Fort m'enoia, s'o auzes¹ dire,
 Parliers² quant es avols³ servire⁴;
 Et hom que trop vol autr' aucire⁵
 M'enoia, e cavals que tire;
 5 Et enoia ·m, si Dieus m'ajut,
 Joves hom quan trop port' escut
 Que negun colp no ·i a avut,
 Capellan⁶ e monge⁷ barbut
 E lausengier⁸ bec esmolut⁹.

II E tenc dona per enoiosa
 Quant es paubra et orgoilloza,
 E marit qu'ama trop sa 'sposa,
 Neus¹⁰ s'era domna de Tolosa;
 Et enoia ·m de cavallier

- 15 Fors de son pais ufanier¹¹,
 Quant en lo sieu non a mestier
 Mas¹² sol de pizar¹³ el mortier
 Pebre¹⁴ o d'estar al foguier¹⁵.
- III Et enueia·m de fort maneira
 20 Hom volpilz¹⁶ quan porta baneira¹⁷,
 E avols³ áustors¹⁸ en ribeira¹⁹,
 E pauca carns en gran caudeira²⁰;
 Et enoia·m, per Saint Marti,
 Trop d'aiga²¹ en petit de vi²²;
 25 E quan trob²³ escassier²⁴ mati²⁵
 M'enoia, e d'orp²⁶ atressi²⁷,
 Car no m'azaut²⁸ de lor cami.
- IV Enoia·m longa tempradura²⁹,
 E carns quant es mal coita³⁰ e dura,
 30 E prestre qui men³¹ ni·s perjura,
 E vielha puta³² que trop dura;
 Et enoia·m, per Saint Dalmatz,
 Avols³ hom en trop gran solatz³³,
 E corre³⁴ quan per via a glatz³⁵;
 35 E fugir ab cavallh armatz
 M'enoia, e maldir de datz³⁶.
- V Et enoia·m, per vita eterna,
 Manjar ses³⁷ foc, quan fort iverna,
 E jaser ab veill'³⁸ a galerna³⁹,
 40 Quan m'en ven flairors⁴⁰ de taverna;
 Et enoia·m e m'es trop fer⁴¹
 Quan selh que lav' olla⁴² enquer⁴³;
 Et enueia·m de marit fer,
 Quan eu li vey belha molher,
 45 E qui no·m dona ni·m profer⁴⁴.

- VI Et enueia·m, per Saint Salvaire,
 En bona cort avols³ violaire⁴⁵,
 Et a pouca terra trop fraire⁴⁶,
 Et a bon joc paubres prestaire⁴⁷;
 50 Et enoia·m, per Saint Marsel,
 Doas penas⁴⁸ en un mantel,
 E trop parier⁴⁹ en un castel,
 E rics hom ab pauc de revel⁵⁰,
 Et en tornei dart⁵¹ e quairel⁵².
- VII Et enueia·m, si Dieus mi vailla⁵³,
 Longa taula⁵⁴ ab breu toailla⁵⁵,
 Et hom qu'ap mäs ronhozas⁵⁶ tailla,
 Et ausbercs⁵⁷ pesanz d'avol³ mailla;
 Et enoia·m estar a port,
 60 Quan trop fa greu temps e plou⁵⁸ fort;
 E entre amics dezacort
 M'enueia, e·m fai piegz⁵⁹ de mort,
 Quan sai que tenson⁶⁰ a lor tort.
- VIII E dirai vos que fort me tira⁶¹:
 65 Veilla gazals³² quan trops atira⁶²
 E paubra soudadeir'³² aira⁶³,
 E donzels⁶⁴ qui sas cambas⁶⁵ mira⁶⁶;
 Et enoia·m, per Saint Aon⁶⁷,
 70 Dompna grassa ab magre con,
 E senhoratz⁶⁸ que trop mal ton⁶⁹;
 Qui no pot dormir, quant a son⁷⁰,
 Major enoi no·n sai el mon⁷¹.
- IX Ancar⁷² i a mais que m'enoia:
 Cavalcar ses³⁷ capa, de ploia⁷³,
 75 E quan trob²³ ab mon caval troia⁷⁴
 Qui sa manjadoira⁷⁵ li voia⁷⁶;
 Et enoia·m e no·m sab bo⁷⁷

80 De sella⁷⁸ quan croll'⁷⁹ a l'arço⁸⁰,
 E fivella⁸¹ ses³⁷ ardaillo⁸²,
 E malvaitz³ hom dinz sa maiso
 Que no fa ni ditz si¹² mal no¹².

1 wenn ich wagte 2 Schwätzer 3 schlecht 4 Diener 5 töten 6 Kaplane
 7 Mönche 8 lügnerisch 9 gewetzt 10 selbst 11 prahlerisch 12 außer
 13 zerstoßen 14 Pfeffer 15 Herd 16 feige 17 Banner 18 Habicht 19 Fluß-
 jagd 20 Kessel 21 Wasser 22 Wein 23 ich finde 24 Krüppel 25 am Morgen
 26 Blinder 27 desgleichen 28 ich finde keinen Gefallen 29 Mäßigung,
 Hinhalten (?); Stimmen von Instrumenten (?) 30 gekocht 31 lügt 32 öffent-
 liche Dirne 33 Kurzweil, Freude 34 laufen 35 Eis 36 Würfel 37 ohne
 38 Wache 39 Nordwestwind 40 Geruch 41 zuwider 42 Topf 43 wirbt,
 bittet um Liebe 44 bietet dar 45 Fiedler 46 Brüder 47 Leiher (?); Setzer (?)
 48 Pelzfutter 49 Teilhaber 50 Lustbarkeit 51 Wurfspieß 52 Bolzen 53 helfe
 54 Tisch 55 Tisch Tuch 56 mit krätzigen Händen 57 Panzer 58 es regnet
 59 Schlinmeres 60 sie streiten 61 verdrießt 62 *Var.* qu'a trops se gira
 63 kränkt 64 Junker 65 Beine 66 betrachtet 67 Abundus 68 schlechter
 Herr 69 scheert 70 Schlaf 71 Welt 72 noch 73 im Regen 74 Sau 75 Freß-
 trog 76 leert 77 es gefällt mir nicht 78 Sattel 79 wackelt 80 Sattelbogen
 81 Schnalle 82 Nadel, Dorn (der Schnalle)

Gaucelm Faidit.

(um 1180 — um 1215)

75.

Gaucelms Faiditz si fo d'un borc¹ que a nom Usercha²,
 qu'es en l'avescat de Lemozi. Fils fo d'un borzes³, e chantava
 pieitz⁴ d'ome del mon⁵. E fetz mot bos sos⁶ e bonas chansos.
 E fetz se joglar⁷ per ochaison qu'⁸ el perdet tot son aver a
 5 joc de datz⁹. Hom fo larcs¹⁰ e mot glotz¹¹ de manjar e de
 beure¹²; per que endevenc¹³ gros otra mesura. Mot fo lonc
 temps desastrucs¹⁴ de dos e d'onor a penre¹⁵, que plus de
 .xx. anz anet¹⁶ per lo mon⁵ qu'el ni sas cansos no foro
 grazidas¹⁷ ni volgudas¹⁸. E pres per molher una soudadeira¹⁹
 10 que menet ab si lonc temps per cortz²⁰, que avia nom Guilhel-
 ma Monja²¹. Fort fo bella et ensenhada; et esdevenc¹³
 si grossa e grassa com era el. Ella fo d'un ric borc¹ que a
 nom Alest²², de la marca de Proensa, de la seignoria d'en
 Bernart d'Anduza. E messier lo marques Bonifacis de Mon-
 15 ferrat lo mes en aver²³ et en raubas²⁴ et en arnes²⁵, et en
 gran pretz²⁶ lui e sas chansos. —

Vos avetz auzit qui fo Gaucelms Faiditz ni com venc ni
 estet²⁷. Mas el ac tan de cor²⁸ que se enamoret de madona
 Maria de Ventadorn²⁹, de la meillor domna e de la plus avinen³⁰
 20 que fos en aquela sazo³¹. E d'ela fazia sas cansos, e la pre-
 gava en cantan; et en cantan prezicava³² e lauzava sa gran
 valor. Et ela l'o sofria per lo pretz²⁸ que li donava. Et enaissi
 duret lur amors be set ans que anc non³³ ac plazer endreg³⁴
 d'amor. E si venc un dia en Gaucelms denan sa dona e dis
 25 li, o ela'l faria plazer endreg³⁴ d'amor, o ela lo perdria,
 e cercaria³⁵ dona don li venria grans bes d'amor. E pres
 comjat d'ela iradamen³⁶. E madona na Maria mandet per
 una dona que avia nom madona Audiart de Malamort³⁷, que
 era bela e gentils, e dis li tot lo fag³⁸ d'en Gaucelm e de
 30 si, e que la degues³⁹ coselhar co⁴⁰ respondera a'n Gaucelm
 ni co⁴⁰·l poiria retener, ses⁴¹ far amor a lui. Et ela dis
 que no la coselhara del laissar ni del retener, mas ela'l
 faria partir de s'amor, si que no s'en rancuraria⁴² ni seria
 sos enemicx. E madona na Maria fo molt alegra, cant auzi
 35 aisso, e preguet li molt que o complis⁴³. Madona n'Audiartz
 s'en anet¹⁶, e pres un cortes messatge e mandet dizen a'n
 Gaucelm que ames mais⁴⁴ un petit auzel⁴⁵ el punh⁴⁶ que una
 grua volan el cel⁴⁷. Gaucelms, cant auzi aquel man⁴⁸, montet
 a caval et anet¹⁶ s'en a madona n'Audiart; et ela'l receup⁴⁹
 40 amorozamen. Et el li demandet per que ela li avia mandat
 del pauc auzel⁴⁵ e de la grua. Et ela'l dis que ^{mot}mot avia
 gran pietat de lui, car savia que el amava e non⁵⁰ era amatz
 «mas car⁵⁰ l'avetz montat⁵¹ son pretz²⁶. E sapjatz qu'ela es
 la grua, et ieu soi lo petitx auzels⁴⁵ que vos tenetz el punh⁴⁶,
 45 per far e per dir totz vostres comans. E sabetz be que ieu
 soi gentils et auta de riqueza⁵² e joves d'ans, e si ditz hom
 que ieu soi fort bella. Et anc mais no dei⁵³ ni promis ni
 enganiei⁵⁴ ni fui enganada, et ai gran voluntat de valer e
 d'esser amada per tal que ieu gazan⁵⁵ pretz²⁶ e lauzor. E
 50 sai que vos etz cel per cui o puese tot aver, e ieu soi cela
 que o puese tot gazardonar⁵⁶. E vuelh vos per amador, e fatz

vos don⁵⁷ de mi e de m'amor ab tals covens⁵⁸ que vos pren-
 gatz comjat de madona Maria e que fassatz una canso ran-
 curan⁴² d'ela cortezamen, e digatz que, pus⁵⁹ no vol segre⁶⁰
 55 altra via, que vos avetz trobada altra dona franca e gentil
 que vos amara.» E cant auzi los plazers plazens⁶¹ que'l dizia
 e vi los amoros semblans que'l mostrava e'ls prec⁶² que'l
 fazia, e car⁶³ era tan bela, fo sobrepres⁶⁴ d'amor que no
 saup⁶⁵ on⁶⁶ se fo. E can fo reconogutz⁶⁷, et el li redet grans
 60 gracias, aitan com poc ni saup⁶⁵, com fera tot so qu'ela li
 comandaria, e's partiria de s'amor de madona Maria e metria
 tot son cor en ela. Et aquesta promessio fetz läus⁶⁸ a l'autre.
 Gaucelms s'en anet¹⁶ ples⁶⁹ de joia, e penset de far canso
 que fos entenduda que partitz se era de madona Maria e que
 65 altra ne avia atrobada que l'avía retengut. E la cansos dis:

Tant ai sufert longamen greu⁷⁰ afan⁷¹.

Aquesta canso saup na Maria et alegret s'en mot, e madona
 n'Audiartz atressi⁷², car conoc qu'el avia partit son cor e son
 chant de madona Maria, car avia crezudas⁷³ las falsas pro-
 70 messas de lieis, per aquesta canso. Et a cap⁷⁴ d'una sazo³¹
 Gaucelms Faiditz anet¹⁶ vezer madona n'Audiart ab gran
 alegrier⁷⁵, com cel que esperava intrar en cambra manten⁷⁶.
 Et ela'l receup⁴⁹ fort⁷⁷, e'n Gaucelms fo a sos pes⁷⁸ e dis
 qu'el avia fag son comandamen, e com el avia mudat⁷⁹ son
 75 cor en ela, e qu'ela li fezes los plazers qu'ela li avia promes,
 e que fos merit⁵⁶ de so que avia fag per ela. Madona
 n'Audiartz li dis que «vos etz trop valens e trop prezat⁸⁰»
 e que non es dona el mon⁵ que no's degues³⁹ tener per
 pagada⁸¹ de s'amor, «car vos etz paire de valor. Et ayso que
 80 vos promezi non o fi per voluntat de vos amar per amor,
 mas per vos traire de preso⁸² on⁶⁶ vos eratz, e de aquela
 fola esperansa que vos a tengut pus⁸³ de .VII. ans, e car⁶³
 sabia la voluntat de madona na Maria; car sabia que res⁸⁴
 de vostres volers no vos atendera⁸⁵. Car ieu serai vos amiga
 85 e bevolens en tot can comandaretz, ses⁴¹ malestar⁸⁶.» Gaucelms
 auzi aisso e fo tristz e maritz⁸⁷; e comenset clamar merce

a la dona qu'ela no l'aucizes⁸⁸ ni·l trais ni l'enganes⁵⁴. Ela·l dis qu'ela no lo auciria⁸⁸ ni enganaria⁵⁴, «ans⁸⁹ vos ay trag⁹⁰ d'engan⁹¹ e de mort.» Can vi que no valia⁹² clamar merce,
 90 anet¹⁶ s'en com hom marritz⁸⁷, car vi qu'enaissi era enganatz⁵⁴, car se era partitz de madona Maria, e so que l'avía promes o avia fag per engan⁹¹. E pisset⁹³ que tornes merce clamar a madona Maria, e fetz aquesta canso que ditz:

No m'alegra chans ni critz

95 D'auzelh⁴⁵ mon fel⁹⁴ cor engres⁹⁵.

Mas per chansos ni per re⁸⁴ del mon⁵ non poc trobar perdo, ni foro auzit siei prec⁶².

Can Gaucelms fo partitz de madona Maria de Ventadorn per lo sen⁹⁶ de madona Audiart, ayssi com vos avetz auzit,
 100 el estet²⁷ lonc temps marritz⁸⁷ per l'engan⁹¹ que ac pres. Mas madona Margarida d'Albusso, molher d'en Raynaut, vescomte d'Albusso⁹⁷, lo fetz alegrar e chantar, que·l dis tans de plazers⁶¹ e·ill mostret tan d'amoros semblans per qu'el s'enamoret d'ela e la preguet d'amor. Et ela per so qu'el la
 105 mezes⁹⁸ en pretz²⁶ et en valor, si receup⁴⁹ sos prec⁶² e·ill promes de far plazer d'amor. Longamen durero li prec⁶² d'en Gaucelm; mot la lauzet a son poder; et ela, com⁹⁹ so fos cauza qu'ela s'alegres de las lauzors qu'el fazia d'ela, no l'avía nulh amor ni nulh semblan no li fez. Mas una vetz¹⁰⁰,
 110 can prenia comjat d'ela, el li bayzet lo col, et ela loi sofri amorozamen; don el visquet¹⁰¹ ab gran alegrier⁷⁵ per aquel plazer. Mas ela amava n'Uc de Lesigna qu'era fils d'en Uc lo Brun, comte de la Marcha, et era mot amics de Gaucelm. La dona si estava al castel d'Albusso, on⁶⁶ ela no podia vezer
 115 n'Uc de Lesigna ni·l far negun plazer; per que ela se fetz malauta de mort¹⁰² e vodet se¹⁰³ ad anar¹⁶ a Nostra Dona de Rocamador e mandet dire a n'Ugo de Lesigna que vengues a Uzercha, en un borc¹ on⁶⁶ estava en Gaucelms Faiditz, e que vengues a furt¹⁰⁴ e que descavalgues¹⁰⁵ a l'alberc d'en
 120 Gaucelm, et ela venria aquí e·l faria plazer d'amor; et assignet li lo jorn que vengues. Can n'Uc o auzi, fo molt alegres;

e venc s'en lai al dia mandat e desmontet¹⁰⁵ en l'alberc d'en Gaucelm, e la molher d'en Gaucelm, can lo vi, lo receup⁴⁹ fort⁷⁷ e l'onret, mas en gran cresenza¹⁰⁶, si com el comandet, 125 lo tenc. E la dona venc e desmontet¹⁰⁵ en l'alberc, e trobet n'Ugo rescost¹⁰⁷ en la cambra on⁶⁶ ela devia jazer. Et ela, can l'ac trobat, fo molt alegra, et estec²⁷ dos jorns aqui; e pueys s'en anet¹⁶ a Rocamador. Et el atendet la aqui tro 130 que¹⁰⁸ venc; e pueys estero²⁷ aqui autres dos jorns, can fo venguda. E cada nueg¹⁰⁹ jazian ensems¹¹⁰ ab gran joi. E non tardet gayre¹¹¹, can s'en foro tornat, qu'en Gaucelms venc; e sa molher contet li tot lo fag³⁸. Can Gaucelms o auzit, per pauc no mori de dol¹¹², car crezia⁷³ que non ames autre mais¹¹³ lui; e car⁶³ l'avia colgat en son lieg¹¹⁴, fo ne plus 135 dolens. Don fetz per aquesta razo¹¹⁵ una mala canso que ditz: S'anc negus hom per aver fin coratge¹¹⁶. . . E fetz la per so qu'ancaras¹¹⁷ volia retornar a l'amor de madona Maria de Ventadorn; mas non li valia⁹² re⁸⁴ qu'ela'l volgues receubre⁴⁹. Et aquesta fo la derreira¹¹⁸ cansos qu'el fetz.

1 Flecken 2 Uzerche (Corrèze) 3 Bürger 4 schlechter 5 Welt 6 Singweisen 7 Spielmann, fahrender Sänger 8 (aus dem Grunde) weil 9 Würfel 10 verschwenderisch 11 unmäßig, gefräßig 12 trinken 13 wurde 14 unglücklich 15 im Gewinnen von Gaben und Ehre 16 ging 17 gern gesehen 18 gewünscht, willkommen 19 öffentliche Dirne 20 an den Höfen 21 Nonne 22 Alais (Gard) 23 brachte ihn zu Besitz 24 Habseligkeiten, Kleider 25 Ausrüstung 26 Preis, Ehre 27 stand, lebte, blieb 28 war so kühn 29 Gattin des Vizgrafen Eble V. von Ventadour 30 anmutig, liebenswürdig 31 Zeit 32 verkündete 33 ohne daß je 34 angehend 35 er würde suchen 36 erzürnt 37 Malemort (Corrèze) 38 Vorfall, Geschehnis 39 sie sollte, möchte 40 wie 41 ohne 42 er würde grollen, sich beklagen 43 sie möchte es ausführen 44 er solle mehr lieben (vorziehen) 45 Vogel 46 Faust, Hand 47 Himmel 48 Botschaft 49 empfing 50 und insofern — als 51 erhöht 52 hoch von Stande 53 ich gab 54 ich betrog 55 auf daß ich gewinne 56 belohnen 57 schenke euch 58 Übereinkunft, Bedingung 59 da 60 folgen 61 die sehr freundlichen Reden 62 Bitten 63 weil 64 überwältigt 65 er wußte 66 wo 67 als er wieder zu Sinnen gekommen war 68 der eine 69 voll 70 schwer 71 Leid, Pein 72 ebenso 73 geglaubt 74 Ende, Ablauf 75 Freude 76 sogleich 77 herzlich 78 Füße 79 verlegt, versetzt 80 geschätzt, geehrt 81 befriedigt, zufrieden 82 Haft, Gefängnis 83 mehr 84 irgend etwas 85 sie würde erfüllen 86 Unschicklichkeit 87 betrübt 88 töten, zu grunde richten 89 vielmehr 90 gezogen, errettet 91 Trug 92 half 93 (ge)dachte 94 zornig, bekümmert 95 erzürnt 96 Witz, Klugheit 97 Aubusson (Creuse) 98 damit er sie setzte, brächte 99 wie auch, obgleich 100 Mal 101 lebte 102 stellte sich tödlich krank 103 gelobte 104 heimlich 105 er sollte absteigen 106 Verborgenheit 107 verborgen 108 bis 109 jede Nacht 110 zusammen 111 es währte nicht lange 112 Schmerz 113 außer, als 114 Bett 115 Gegenstand 116 treuen Sinn 117 noch 118 letzte

76.

- I Lo rossinholet salvatge
 Ai auzit que s'esbaudeia¹
 Per amor en son lengatge,
 E·m fai si morir d'enveja²,
 5 Car leis cui dezir
 No vei ni remir,
 Ni no·m volgr' ogan³ auzir.
 Pero⁴ pel dous chan⁵
 Qu'el e sa par⁶ fan,
 10 Esfortz⁷ un pauc mon coratge,
 E·m vau conortan⁸
 Mon cor en chantan,
 So qu'eu no cuidiei⁹ far ogan³.
- II Empero⁴ nul alegratge¹⁰
 15 No·m don' al cor res qu'eu veia,
 Per qu'eu conosc mon folatge¹¹.
 Ben es dreitz qu'aissi·m n'esteia¹²
 E deu¹³ m'avenir,
 Car per fol consir¹⁴
 20 Laissei¹⁵ mon cor a jauzir¹⁶;
 Don sui en afan¹⁷
 E n'ai ir' ¹⁸ e dan¹⁹
 E conosc en mon coratge
 Qu'ai perdut est an,
 25 Qu'anc non²⁰ aie joi gran
 Ni re que·m vengues a talan²¹.
- III E si tot²² planh mon damnatge¹⁹,
 Mos cors aclin'²³ e sopleia²³
 Vas²⁴ leis que a senhoratge
 30 En mi, e tanh qu'esser deia²⁵,
 Qu'anc no²⁰·m poc²⁶ plus dir,
 Quan venc al partir,

Mas sa cara²⁷ ·lh vi cobrir,
 E ·m dis sospiran:
 35 «A Deu vos coman!»
 E quan pens²⁸ en mon coratge
 L'amoros semblan²⁹,
 A pauc en ploran
 No m'auci³⁰ car no ·lh sui denan.

IV Midons³¹ que te mon cor gatge³²
 Prec³³, si com cel que merceia³⁴,
 Que no m'aia cor volatge,
 Ni fals lauzengiers³⁵ no creia
 De mi, ni s'albir³⁶
 45 Qu'eu vas²⁴ outra ·m vir³⁷,
 Que per bona fe sospir
 E l'am ses³⁸ enjan³⁹
 E ses³⁸ cor truan⁴⁰;
 Qu'eu non⁴¹ ai ges⁴¹ tal coratge
 50 Com li fals drut⁴² an
 Que van galian⁴³,
 Per qu'amors torna en soan⁴⁴.

V Anc no²⁰ falsei mon viatge
 Vas²⁴ leis cui mos cors s'autreia⁴⁵,
 55 Pos⁴⁶ l'aigui fait homenatge,
 E non ai cor que ·m ^{i. p.}recreia⁴⁷
 Ja del seu servir.
 Cui qu'enoï⁴⁸ ni tir⁴⁹,
 Seus sui e no ·m posc giquir⁵⁰
 60 De leis tan ni quan,
 Qu'otra no deman⁵¹,
 Ni non es en mon coratge
 Res qu'eu volha tan;
 Per que la reblan⁵²,
 65 Mas mas⁵³ jontas⁵⁴, humilian.

VI Chansos, de te fatz messatge,
 E vai ades⁵⁵ e despleia⁵⁶
 Lai on⁵⁷ jois a son estatge,
 A midons³¹ que tan mi greia⁵⁸;
 70 E pos⁵⁹ l'aitan dir
 Qu'eu mor de desir.
 E s'ilh te denha⁶⁰ acollhir,
 Vai li remembran —
 E no t'ans tarzan⁶¹ —
 75 Lo consirier¹⁴ e'l coratge,
 E l'amor tan gran
 Don mor deziran,
 Car no la remir⁶² en baizan.

VII Na Maria, tan
 80 Avetz de pretz gran,
 Per que son tuit d'agradatge⁶³
 Mei dich e mei chan⁵
 Per la lauzor gran
 Que eu dic de vos en chantan.

¹ erfreut sich ² Neid, Sehnsucht ³ in diesem Jahre ⁴ indessen ⁵ Sang
⁶ Weibchen ⁷ ich stärke; zwingt ⁸ ich tröste ⁹ ich glaubte ¹⁰ Freude
¹¹ Torheit ¹² stehe (daß es mir so ergehe) ¹³ muß ¹⁴ Denken, Sinnen
¹⁵ ich unterließ ¹⁶ erfreuen, glücklich machen ¹⁷ Leid, Pein ¹⁸ Kummer
¹⁹ Schaden ²⁰ niemals ²¹ Wille, Wunsch ²² wenngleich ²³ neigt sich
²⁴ nach — hin, zu ²⁵ es ziemt sich, daß dem so sei, es muß so sein ²⁶ sie
konnte ²⁷ Antlitz ²⁸ ich denke, stelle mir vor ²⁹ Erscheinung, Miene
³⁰ ich töte mich (darob daß) ³¹ meine Fraue ³² Pfand ³³ ich bitte
³⁴ fleht um Gnade ³⁵ Lügner, Verleumder ³⁶ bilde sich ein ³⁷ ich wende
³⁸ ohne ³⁹ Trug ⁴⁰ gemein, lumpenhaft ⁴¹ nicht ⁴² Liebhaber
⁴³ betrügen ⁴⁴ Geringschätzung, Verachtung ⁴⁵ gibt sich hin ⁴⁶ seitdem
⁴⁷ daß ich ablasse ⁴⁸ sei zuwider ⁴⁹ sei leid ⁵⁰ ablassen ⁵¹ ich begehre
⁵² ich huldige, diene ⁵³ Hände ⁵⁴ gefaltet ⁵⁵ sogleich ⁵⁶ setze auseinander
⁵⁷ dort, wo ⁵⁸ bedrückt, quält ⁵⁹ du kannst ⁶⁰ sie geruht ⁶¹ und nicht
mögest zu zögern ⁶² ich schaue an ⁶³ gefällig

77.

I Fortz¹ chauza es que tot lo major dan²
 E'l major dol³, las! qu'ieu anc mais agues,
 E so don dei⁴ tostemp planher ploran,
 M'aven⁵ a dir en chantan e retraire⁶,

5 Car selh qu'era de valor caps⁷ e paire,
 Lo rics valens Richartz, reys dels Engles,
 Es mortz; ai Dieus! quals perd⁸ e quals dans² es!
 Quant estrangz⁹ motz, quan salvatge¹⁰ a auzir!
 Ben a dur cor totz hom qu'o pot souffrir.

II Mortz es lo reys, e son passat mil an
 Qu'anc tan pros¹¹ hom no fo ni no¹² · l vi res¹²,
 Ni mais non er nulhs hom del sieu semblan¹³,
 Tan larcs¹⁴, tan pros¹⁵, tan arditz, tals donaire¹⁶;
 Qu' Alichandres, lo reys qui venquet Daire,
 15 No cre¹⁷ que tan dones ni tan mezes¹⁸
 Ni anc Charles ni Artus tan¹⁹ valgues,
 Qu'a tot lo mon²⁰ se fes, qui · n vol ver²¹ dir,
 Als us²² duptar²³ et als autres grazir²⁴.

III Meravil me del fals secgle²⁰ truan²⁵
 20 Co²⁶ · i pot estar savis²⁷ hom ni cortes,
 Pus²⁸ ren no²⁹ · i val belh ditz ni fait prezan¹¹;
 E donc, per que s'esfors'³⁰ om pauc ni guayre³¹?
 Qu'era³² nos a mostrat Mortz que pot faire,
 Qu'a un sol colp a lo mielhs del mon²⁰ pres,
 25 Tota l'onor, totz los gaugz³³, totz los bes³⁴;
 E pus²⁸ vezem que res no · i pot guandir³⁵,
 Ben deuri' om meins duptar²³ a murir.

IV Ai! senher reys valens, e que faran
 Hueimais³⁶ armas ni fort tornei espes³⁷
 30 Ni ricas cortz ni belh don³⁸ aut³⁹ e gran,
 Pus²⁸ vos no · i etz, qui n'eratz capdelaire⁴⁰?
 Ni que faran li liurat⁴¹ a maltraire⁴²,
 Silh qui s'eran el vostre servir mes,
 Qu'atendion que · l guazardos⁴³ vengues?
 35 Ni que faran cilh que · s degran⁴⁴ aucir⁴⁵,
 Qu'aviatz faitz en gran rikor venir?

- V Longa ira⁴⁶ e avol⁴⁷ vida auran
 E tostemps dol³ qu'enaissi lor es pres⁴⁸;
 E Sarrazi, Turc, Payan⁴⁹ e Persan
- 40 Que · us duptavon²³ mais qu'ome nat de maire,
 Creisseran⁵⁰ tan d'erguelh e⁵¹ lur affaire
 Que plus tart⁵² n'er lo sepulcres conques;
 Mas Dieus o vol, que, s'il non o volgues
 E vos, senher, visquessetz⁵³, ses falhir⁵⁴
- 45 De Suria los avengr'⁵ a fugir.
- VI Hueimais³⁶ non ai esperansa que · i au⁵⁵
 Reys ni princeps que cobrar⁵⁶ lo saubes;
 Pero⁵⁷ tug silh qu'el vostre loc seran,
 Devon gardar cum fos⁵⁸ de pretz amaire
- 50 E qual foron vostre dui valen fraire,
 Lo joves reys e · l cortes coms Gaufres;
 E qui en loc remanra de vos tres,
 Ben deu aver aut⁵⁹ cor e ferm cossir⁶⁰
 De far bos faitz e de socors chاوز⁶¹.
- VII Ai! senher Dieus, vos qu'etz vers²¹ perdonaire,
 Vers dieus, vers hom, vera vida, merces,
 Perdonatz li, que ops e cocha l'es⁶²,
 E non gardetz, senher, al sieu falhir⁶³,
 E membre vos⁶⁴ com vos anet⁵⁵ servir.

1 schwer, hart 2 Schaden, Verlust 3 Schmerz 4 ich muß 5 es kommt mir zu, ich muß 6 darstellen, berichten 7 Haupt 8 Verlust 9 befremdlich 10 schrecklich 11 trefflich 12 niemand 13 ihm ähnlich, seinesgleichen 14 freigebig 15 Var. rics 16 Spender 17 ich glaube 18 aufwandte 19 Var. lo 20 Welt 21 wahr 22 den einen 23 fürchten 24 preisen, lieben 25 gemein, trügerisch 26 wie 27 weise 28 da 29 gar nichts 30 müht sich 31 etwas, viel 32 jetzt 33 Freuden (Var. tot lo pretz) 34 Güter 35 entgehen, ent-rinnen 36 nunmehr 37 dicht gedrängt 38 Spenden 39 hoch 40 Führer 41 überliefert, preisgegeben 42 Leiden, Elend 43 Lohn 44 sollten 45 töten 46 Kummer 47 schlimm, elend (Var. Avol vida e piez de mort auran) 48 daß es ihnen so ergangen ist 49 Heiden 50 werden wachsen, zunehmen 51 in (Var. Creisseran tant en [ab] orguill lor affaire) 52 Var. greu 53 und wenn ihr — lebtet 54 ohne Fehl, sicherlich 55 gehe 56 erobere 57 indessen 58 ihr waret 59 Var. fin 60 Denken, Sinn 61 ersehen (Var. De totz bos aips [Eigenschaften, Sitten] enansar e grandir) 62 denn es tut ihm sehr not 63 Fehlen 64 ihr mögt euch erinnern

Guilhem de Cabestanh.

(um 1190—1212)

78.

Guillems de Cabestaing¹ si fo us cavalliers de l'encontrada de Rossillon que confina² ab Cataloigna e ab Narbones. Mout fo avinens³ hom de la persona e mout presatz⁴ d'armas e de cortesia e de servir. Et avia en la soa encontrada una
 5 dompna que avia nom madona Soremonda, moiller d'en Raimon de Castel Rossillon, que era mout gentils⁵ e rics e mals e braus⁶ e fers et orgoillos. E'n Guillems de Cabestaing si amava la dompna per amor, e chantava de lieis e'n fazia sas chanssos. E la dompna qu'era joves e gaia e gentils e bella,
 10 si'l volia ben mais qe a ren del mon⁶. E fon dich so a'n Raimon de Castel Rossillon; et el, cum hom iratz⁷ e gelos, enqeric⁸ tot lo faich e saup⁹ que vers¹⁰ era, e fetz gardar la moiller. E qan venc un dia, Raimons de Castel Rossillon trobet passan Guillem de Cabestaing ses¹¹ gran compaignia
 15 et aucis lo; e fetz li traire lo còr del cors e fetz li taillar la testa, e'l cor fetz portar a son alberc, e la testa atressi¹². E fetz lo cor raustir¹³ e far a pebrada¹⁴, e fetz lo dar a manjar a la moiller. E qan la dompna l'ac manjat, Raimons de Castel Rossillon li dis: «Sabetz vos so que vos avetz manjat?» Et
 20 ella dis: «Non, si non que mout es estada bona vianda e savorida.» Et el li dis qu'el era lo cors d'en Guillem de Cabestaing so que ella avia manjat; et a so qu'ella'l crezes mieils, si fetz aportar la testa denan lieis. E quan la dompna vic so et auzic, ella perdet lo vezer e l'auzir. E qand ella
 25 revenc¹⁵, si dis: «Seigner ben m'avetz dat si bon manjar que ja mais non manjarai d'autre.» E qand el auzic so, el cors¹⁶ ab s'espaza¹⁷ e volc li dar sus en la testa. Et ella cors¹⁶ ad un balcon e laisset se cazer jos¹⁸. Et enaissi¹⁹ moric.

E la novella cors¹⁶ per Rossillon e per tota Cataloigna
 30 q'en Guillems de Cabestaing e la dompna eran enaissi¹⁹

malamen mort, e q'en Raimons del Castel Rossillon avia donat lo cor d'en Guillem a manjar a la dompna. Mout en fo grans tristesa per totas las encontradas; e·l reclama²⁰ venc denan lo rei d'Aragon, que era seigner d'en Raimon de Castel Rossillon
 35 e d'en Guillem de Cabestang. E venc s'en a Perpignan en Rossillon, e fetz venir Raimon de Castel Rossillon denan si. E qand fo vengutz, si·l fetz prendre, e tolc²¹ li totz sos chastels e·ls fetz desfar²², e tolc²¹ li tot qant avia, e lui en menet en preison. E pois fetz penre²³ Guillem de Cabestaing e la
 40 dompna e fetz los portar a Perpignan e metre en un monumen denan l'uis de la gleisa²⁴, e fetz desseignar²⁵ desobre·l monumen cum ill eron estat mort, et ordenet per tot lo comtat de Rossillon que tuich li cavallier e las dompnas lor venguesson far anoal²⁶ chascun an. E'n Raimons de Castel
 45 Rossillon moric en la preison del rei.

¹ Cabestany (Perpignan) ² grenzt ³ anmutig ⁴ geschätzt ⁵ roh, hart, grimmig ⁶ Welt ⁷ zornig ⁸ untersuchte ⁹ erfuhr ¹⁰ wahr ¹¹ ohne ¹² desgleichen ¹³ rösten ¹⁴ (Pfeffer)-Ragout ¹⁵ kam wieder zu sich ¹⁶ lief ¹⁷ Schwert ¹⁸ hinabfallen ¹⁹ so ²⁰ Klage ²¹ er nahm fort ²² zerstören ²³ nehmen ²⁴ Kirche ²⁵ darstellen ²⁶ Jahrestag, Jahresfest

79.

- I Lo jorn qu'ie·us vi, dompna, primeiramen,
 Quan a vos plac que·us mi laissezt vezer,
 Parti mon cor tot d'autre pessamen¹
 E foron ferm en vos tug mey voler;
 5 Qu'aissi·m pauzet², dompna, el cor l'enveya³
 Ab un dous ris⁴ et ab un simpl' esguar,
 Mi e quant es mi fezes oblidar.
- II Que·l grans beutatz e·l solas⁵ d'avinen⁶
 E·l cortes dig e l'amoros plazer
 10 Que·m saubetz⁷ far, m'embleron⁸ si mon sen⁹
 Qu'anc¹⁰ pueys hora, dompna, no¹⁰·l puec¹¹ aver;
 A vos l'autrey¹² cuy mos fis¹³ cors merceya¹⁴,
 Per enantir¹⁵ vostre pretz et honrar;
 A vos mi ren¹⁶, c'om miels no·n pot amar.

- III E car¹⁷ vos am, dompna, tan finamen
 Que d'autr' amar no ·m don' Amors poder —
 Mas aize¹⁸ ·m da c'ab outra cortey¹⁹ gen²⁰,
 Don cug²¹ de me la greu²² dolor mover;
 Pueis quan cossir²³ de vos cuy joïs²⁴ sopleya²⁵,
 20 Tot' autr' amor oblit e dezampar²⁶ —
 Ab vos remanc cuy tenc al cor pus car.
- IV E membre vos²⁷, si ·us plai, del bon coven²⁸
 Que me fezetz al departir saber,
 Don aic²⁹ mon cor adoncs guay e jauzen
 25 Pel bon respieit³⁰ en que ·m mandetz³¹ tener;
 Mout n'aic²⁹ gran joy, s'era³² lo mals s'en greya³³,
 Et aurai lo, quan vos plaira, encar³⁴,
 Bona dompna, qu'ieu suy en l'esperar.
- V E ges³⁵ maltraitz³⁶ no³⁵ m'en fai espaven³⁷,
 30 Sol qu'³⁸ieu en cug²¹ e ma vida aver
 De vos, dompna, calacom³⁹ jauzimen⁴⁰;
 Anz⁴¹ li maltrag³⁶ mi son joy e plazer
 Sol per aisso quar¹⁷ sai qu'Amors autreya⁴²
 Que fis¹³ amans deu granz torz perdonar
 35 E gen²⁰ sufrir maltrait³⁶ per guazanh⁴³ far.
- VI Ai! si er ja⁴⁴, donna, l'ora qu'ieu vey,
 Que per merce me vulhatz tant honrar
 Que sol amic me denhetz⁴⁵ apelhar?

¹ Denken (*Var.* Parti dal cor tot autre p.) ² ihr legtet ³ Begehren, Sehnen
⁴ Lachen ⁵ Unterhaltung, Kurzweil, Scherz ⁶ anmutig ⁷ ihr wußtet
⁸ stahlen ⁹ Sinn, Geist ¹⁰ nie ¹¹ ich konnte ¹² ich gab hin, gestand zu
¹³ treu ¹⁴ bittet um Gnade ¹⁵ fördern ¹⁶ ich ergebe mich (*Var.* Tan
 finamen) ¹⁷ indem, weil ¹⁸ Gelegenheit, Genehmigung ¹⁹ daß ich ändern
 (Frauen) den Hof mache, huldige ²⁰ artig ²¹ ich glaube ²² schwer ²³ ich
 denke, sinne nach ²⁴ *Var.* pretz ²⁵ neigt sich, ist unterworfen ²⁶ ich
 lasse fahren ²⁷ ihr mögt gedenken ²⁸ Übereinkunft, Versprechen ²⁹ ich
 hatte ³⁰ Hoffnung ³¹ ihr gebotet ³² jetzt ³³ wird schlimmer (*Var.* si ·m
 greya) ³⁴ noch ³⁵ nicht ³⁶ Leid, Pein ³⁷ Schrecken ³⁸ wolfern nur
³⁹ irgend welch ⁴⁰ Freude ⁴¹ vielmehr ⁴² gesteht zu, sichert zu ⁴³ Ge-
 winn ⁴⁴ *Var.* Ai, quan sera ⁴⁵ ihr könntet geruhen

80.

- I Lo dous cossire¹
 Que · m don' amors soven,
 Dona, · m fai dire
 De vos maynh ver² plazen.
 5 Pessan remire³
 Vostre cors car e gen⁴
 Cuy ieu dezire
 Mais que no fas parven⁵.
 E si tot⁶ me desley⁷
 10 Per vos, ges no⁸ · us abney⁹,
 Qu'ades¹⁰ vas¹¹ vos sopley¹²
 Ab fina benvolensa.
 Dompn' en cuy beutatz gensa¹³,
 Mayntas vetz¹⁴ oblit¹⁵ mey
 15 Qu'ieu lau¹⁶ vos e mercey¹⁷.
- II Totz temps m'azire¹⁸
 L'amors que · us mi defen¹⁹,
 S'ieu ja · l cor vire²⁰
 Ves¹¹ autr' entendemen.
 20 Tout²¹ m'avetz rire
 E donat pessamen²²,
 Pus greu²³ martire
 Nulhs hom de mi no sen²⁴;
 Quar vos qu'ieu plus envey²⁵
 25 D'autra qu'el mon²⁶ estey,
 Desautorc²⁷ e mescrey²⁸
 E dezam²⁹ en parvensa³⁰:
 Tot quan fas pèr temensa
 Devetz em bona fey
 30 Penre³¹, neus³² quan no · us vey.

- III En sovinensa
 Tenc la car'³³ e · l dous ris³⁴,

Vostra valensa

35 E · l belh cors blanc e lis³⁵;
 S'ieu per crezensa³⁶
 Estes vas¹¹ Dieu tan fis³⁷,
 Vius³⁸, ses falhensa³⁹,
 Intrer' em paradis;
 40 Qu'ayssi · m suy, ses⁴⁰ totz cutz⁴¹,
 De cor a vos rendutz
 Qu'otra joy no m'adutz:
 Q'una non porta benda⁴²
 Qu'ieu · n prezes⁴³ per esmenda⁴⁴
 45 Jazer⁴⁵ ni fos sos drutz⁴⁶
 Per las vostras salut⁴⁷.

IV Tot jorn m'agensa⁴⁸ ·
 L desirs, tan m'abelhis⁴⁸
 La captenensa⁴⁹
 De vos cuy suy aclis⁵⁰.
 50 Be · m par⁵¹ que · m vensa⁵²
 Vostr' amors, qu'ans qu'⁵³ie · us vis
 Fo m'entendensa
 Que · us ames e · us servis;
 Qu'ayssi suy remazutz⁵⁴
 55 Sols⁵⁵, senes⁴⁰ totz ajutz,
 Ab vos, e n'ai perdutz
 Mayns dos⁵⁶: qui · s vuelha, · ls prenda!
 Qu'a mi platz mais qu'atenda,
 Ses⁴⁰ totz covens⁵⁷ saubutz⁵⁸,
 60 Vos, don m'es jois vengutz.

V Ans que⁵³ s'ensenda⁵⁹
 Sobre · l cor⁶⁰ la dolors,
 Mercés dissenda⁶¹

En vos, don', et amors.

- 65 Joys vos⁶² mi renda
 E · m luenh⁶³ sospirs e plors,
 No · us mi⁶⁴ defenda¹⁹
 Paratges⁶⁵ ni ricors;
 Qu'oblidatz¹⁵ m'es totz bes⁶⁶,
 70 S'ab vos no · m val⁶⁷ merces.
 Ai, bella doussa res⁶⁸,
 Molt fora⁶⁹ grans franqueza,
 S'al prim que · us ayc enqueza⁷⁰
 M'amessetz, o non ges⁸,
 75 Qu'eras⁷¹ no sai cum s'es.

- VI Non truep⁷² contenda⁷³
 Contra vostras valors;
 Merces vo · n prenda
 Tals qu'a vos si' onors.
 80 Ja no m'entenda⁷⁴
 Dieus mest⁷⁵ sos preyadors,
 S'ieu vuelh la renda⁷⁶
 Dels quatre reys majors,
 Per qu'⁷⁷ab vos no · m valgues⁶⁷
 85 Merces e bona fes;
 Quar partir no⁸ · m puese ges⁸
 De vos, en cuy s'es meza
 M'amors, e si fos preza
 Em baizan, ni · us plagues⁷⁸,
 90 Ja no volgra⁷⁹ · m solses⁸⁰.

- VII Anc res qu'a vos plagues,
 Franca dompn' e corteza,
 No m'estet tan defeza¹⁹
 Qu'ieu ans⁵³ non la fezes
 95 Que⁵³ d'als⁸¹ me sovengues.

VIII

En Raimon, la belheza

E·l bes⁶⁶ qu'en midons⁸² esM'a gen⁴ lassat⁸³ e pres.

1 Sinnen 2 Lied 3 ich schaue an 4 lieblich 5 ich lasse erscheinen,
 zeige 6 wenngleich 7 ich vergehe mich, verletze meine Pflicht 8 (gar) nicht
 9 ich entsage euch, lasse von euch (*Var.* Ges per so no·us abnei) 10 immer
 11 zu, nach — hin 12 ich neige mich 13 glänzt, strahlt 14 Male 15 ich
 vergesse 16 ich preise 17 flehe um Gnade 18 möge hassen 19 verbietet
 20 ich wende 21 genommen 22 Sorge, Kummer 23 schwerer 24 fühlt 25 be-
 gehre 26 Welt 27 ich erkenne nicht an, verleugne 28 ich verleugne, will
 nicht kennen 29 ich liebe nicht 30 dem Scheine nach 31 (hin)nehmen
 32 selbst 33 Antlitz 34 Lachen 35 glatt 36 Glaube 37 treu 38 lebendig
 39 ohne Fehl, sicherlich 40 ohne 41 Gedanken, Zweifel, Zögern (*Var.*
 Qu'ayssi suy remazutz *usw.* v. 54—60) 42 Binde 43 daß ich nehmen sollte
 44 Entschädigung, Vergütung 45 Beiliegen 46 Geliebter 47 (Liebes Grüße
 48 gefällt (*Var.* Quec jorn comensa L'amors, Tan m'abellis) 49 Betragen
 50 geneigt 51 scheint 52 besiege 53 bevor, eher als daß 54 *Var.* Qu'ay·si·m
 suy ses totz cutz *usw.* v. 39—45 55 allein (*Var.* Sai) 56 Gabe, Gunst (*Var.*
 bes) 57 Übereinkommen, Versprechen 58 gewußt 59 sich entflamme (*Var.*
 s'estenda) 60 *Var.* Inz el cor 61 steige herab 62 *Var.* Qe joi 63 entferne
 64 *Var.* o 65 hohe Abkunft, Adel 66 Gut, Gutes 67 hilft (*Var.* S'a vos
 no·n pren) 68 Wesen 69 wäre gewesen (*Var.* feratz gran) 70 habe um
 Liebe gebeten 71 jetzt 72 ich finde 73 Streit, Widerspruch 74 erhö-
 75 zwischen 76 Rente 77 wofern 78 gefiele 79 ich möchte nicht 80 los-
 löste 81 anderes (*Var.* Ab que far o saupes) 82 meine Frau 83 gefesselt
Var. Me ten gai e cortés)

Raimbaut de Vaqueiras.

(um 1190—1207)

81.

Rambautz de Vaqueras si fo d'un chastel c'avía nom
 Vacheras¹ e fo filli d'un paubre chavalier c'avía nom Peirols
 q'era tengut per mat². Et Rambautz si fetz joglar³ et estet
 longa sason⁴ con lo prince d'Aurenga c'avía nom en Guillelm
 5 del Baus⁵. Ben sabia cantar e far coblas⁶ et serventes. E·l
 prence d'Aurenga si li fetz gran ben e grant honor e l'enanset⁷
 e·l fetz conoiser et prezar⁸ a la bona gen⁹. Et venc s'en
 a Monferrat al marques Bonifaci¹⁰, e 'stet lonc temps con
 el e crec¹¹ si e d'armas e de trobar q'el ac grant pretz en
 10 la cort. E·l marques, per la gran valor q'el conoc en el, si·l
 fes cavalier et son compaignon d'armas e de vestimenz. Don

ell s'enamoret de la seror del marques que avia nom madompna Biatritz, qe fo molher d'en Enric del Carret¹², et troba de lei mantas bonas chansos.

- 15 Et apellava la «Bel-Cavalier». Et per aiso l'apellava enaisi que a en Rambaut segi¹³ aital aventura que podia vezer madompna Biatritz qant el volia, sol q'¹⁴ ella fos en sa cambra, per un espiraill¹⁵, don neguns non s'apercebia¹⁶. Et un jorn venc lo marques de cassar¹⁷, et entret en la cambra e mes
- 20 la soa 'spaza¹⁸ a costa d'un leit¹⁹ e tornet s'en foras. Et madompna Biatritz remas en cambra e despoillet se son sobrecot²⁰ e remas en gonella²¹. E tolc²² la 'spaza¹⁸ e se la ceins²³ a lei²⁴ de cavalier, et trasia la for del fuer'²⁵ e geta la en alt, e pres la en sa ma²⁶, e menet se l'al bratz²⁷
- 25 d'una part e d'autra de la 'spasa¹⁸, e tornet la em fuer'²⁵ e se la desceins²⁸, e tornet la a costa del leit¹⁹. Et en Rambautz de Vaqueras vezia tot so qe vos ai dich per lo 'spiraill¹⁵. Don per aiso l'appellet pois totas vez²⁹ «Bel-Cavalier» en sas chansos, si com el dis en la premeira cobla⁶ d'aquesta chan-
- 30 son que comensa aisi:

Ja non cugei³⁰ vezer

Qu'amors me destreinses³¹.

E fo crezut³² q'ella li volgues ben per amor. Et aisi demoret longa sason⁴ col marques, et ac gran bon'aventura con el.

- 35 Quant lo marques passet en Romania³³, si se menet ab se en Rambaut de Vaqueras; don ell n'ac gran tristessa per l'amor de soa dompna qe remania de sai entre nos. Et volentiers seria remas, mas per lo gran ben q'el volia al marques del gran honor q'avia recebut³⁴ de lui, no li ausa³⁵ dir de no,
- 40 et aisi anet³⁶ con el. Mas totas vetz²⁹ s'esforcet de valer d'armas e de guerra e de totz bons faitz de lausor³⁷, et aquistet grant honor e gran manentia³⁸. Mas per tot aiso non oblidava la soa tristessa, si com el dis en la quarta cobla⁶ d'aquesta chanson qe comensa:

- 45 No'm platz ni iverns ni pascors³⁹.

E la cobla⁶ dis:

Donc qe·m val⁴⁰ conqis⁴¹ ni ricors³⁸?
 Q'eu ja·m tenia per plus rics,
 Qant era amatz e fins amics
 50 E·m paissia⁴² cortes' amors;
 N'amava mais un sol plaser
 Qe sai grant terr' et grant aver⁴³;
 C'ades⁴⁴ on plus⁴⁵ mes poders creis¹¹,
 N'ai major ir'⁴⁶ ab mi meseis⁴⁷,
 55 Pois⁴⁸ mos Bels-Cavaliers grasitz⁴⁹
 Et jois m'es lonhatz⁵⁰ e fugitz;
 Don mais no·m naisera⁵¹ conortz⁵²,
 Per q'es mager⁵³ l'ir'⁴⁶ et plus fortz.

Et enaissi vivia Rambautz de Vaqueras con vos avetz auzit,
 60 e monstrava plus bel semblan⁵⁴ qe·l cor no li dava. Et si
 ac gran seignoria qe·l marques li avia dat en lo regisme⁵⁵
 de Salonic, e lai mori.

1 Vaqueiras (Vaucluse) 2 nährisch 3 Spielmann 4 Zeit 5 Guillaume IV.
 du Baux (gest. 1218) 6 Strophen 7 er förderte, erhob ihn 8 schätzen
 9 Leute 10 Bonifaz II. (1192–1207) 11 er wuchs 12 Herr von Savona
 13 folgte, geschah 14 wofern nur 15 Luftloch 16 wurde gewahr 17 jagen
 18 Schwert 19 Bett 20 Obergewand 21 Untergewand 22 sie nahm 23 gürtete
 sich um 24 Art 25 Scheide 26 Hand 27 Arm 28 legte es ab 29 alle Male,
 immer 30 ich glaubte 31 könnte bedrängen, beherrschen 32 geglaubt
 33 das byzantinische Reich 34 empfangen 35 er wagt 36 er ging 37 Lob
 38 Reichtum 39 Frühling 40 hilft 41 Erwerb 42 nährte, speiste 43 Habe,
 Besitz 44 immer 45 je mehr 46 Unmut, Gram 47 selbst 48 da 49 geliebt
 50 hat sich entfernt, ist fern 51 wird geboren werden, wird entstehen
 52 Trost 53 größer 54 Miene 55 Königreich

82.

I «Domna, tant vos ai pregada,
 Si·us platz, qu'amar me voillatz,
 Qu'eu sui vostr' endomenjatz¹;
 Quar es² pros³ et enseingnada
 5 E totz bos pretz autreiatz⁴,
 Per que·m plai vostr' amistatz.
 Quar es² en totz faitz corteza,
 S'es mos cors⁵ en vos fermatz
 Plus qu'en nuilla Genoesa⁶,

- 10 Per qu'er merces, si m'amatz;
E pois serai meills pagatz
Que s'era mia · l ciutatz⁷
Ab l'aver⁸ qu'es ajostatz⁹
Dels Genoes.»
- II «Juiar¹⁰, voi no se' corteso
Qi me chaideiai¹¹ de zò,
Que negota¹² no · n farò;
Auce¹³ fossi voi apesso¹⁴,
Vostr'amia non serò.
20 Certo, ja ve scanerò¹⁵,
Proenzal malauro¹⁶!
Tal enoio¹⁷ ve dirò:
Sozo¹⁸, mozo¹⁹, escaltao²⁰!
Ni ja voi non amerò,
25 Qu'eu chù bello mari ò²¹
Que voi no se', ben lo sò²².
Andai via²³, frar'²⁴, tem pò
Millor adó²⁵!»
- III «Domna genta²⁶ et essernida²⁷,
30 Gaia e pros³ e conoissens²⁸,
Vailla²⁹ · m vostr' enseingnamenz³⁰,
Quar jois e jovens³¹ vos guida,
Cortesia e pretz e sens³²
E totz bos captenemenz³³;
35 Per que · us sui fidels amaire
Senes³⁴ totz retenemenz,
Francs, humils e merceiaire³⁵,
Tant fort me destreing³⁶ e · m venz³⁷
Vostr' amors que m'es plazens;
40 Per que sera chاوزimenz³⁸,
S'ieu sui vostre benvolenz³⁹
E vostr'amics.»

IV «Juiar¹⁰, voi semellai⁴⁰ mato⁴¹,
 Qi cotal rason⁴² tegnei⁴³;
 45 Mal vignai⁴⁴ e mal andei⁴⁵!
 Non avei sen³² per un gato⁴⁶,
 Per que trop me deschasei⁴⁷,
 Que mala cosa parei⁴⁸;
 Ni no volio questa cosa⁴⁹,
 50 Si fossi fillol de rei.
 Credì voi qu'e' sia mosa⁵⁰?
 Mia fè⁵¹, no m'averei!
 Si per m'amor ve chevei⁵²,
 Oguano⁵³ morrei⁵⁴ de frei⁵⁵;
 55 Tropo son de mala lei⁵⁶

Li Proensal.»

V «Domna, no·m siatz tant fera⁵⁷,
 Que no·s cove⁵⁸ ni s'eschai⁵⁸;
 Anz⁵⁹ taing⁵⁸ ben, si a vos plai,
 60 Que de mo sen³² vos enquera⁶⁰
 E que·us am ab cor verai,
 E vos que·m gitetz d'esmai⁶¹,
 Qu'eu vos sui hom⁶² e servire,
 Quar vei e conosc e sai,
 65 Quant vostra beutat remire⁶³
 Fresca cum rosa en mai,
 Qu'el mont⁶⁴ plus bella no·n sai,
 Per qu'ie·us am e·us amarai;
 E si bona fes⁵¹ mi trai⁶⁵,

70 Sera peccatz.»

VI «Juiar¹⁰, to proensalesco⁶⁶,
 S'eu aia gauzo⁶⁷ de mi,
 Non preso⁶⁸ un genoi⁶⁹.
 No t'entend plui⁷⁰ d'un Toesco⁷¹
 75 O Sardo o Barbari⁷²,
 Ni non ò cura de ti.

Voi t'acavillar⁷³ co mego⁷⁴?
 Si·l saverà me mari⁷⁵,
 Mal plait⁷⁶ averai con sego⁷⁷,
 80 Bel messer, ver⁷⁸ e' ve di.
 No volo questo lati⁴²,
 Fraello²⁴, zo ve afi⁷⁹.
 Proenzal, va, mal vesti⁸⁰,
 Largaime⁸¹ star!»

VII «Domna, en estraing cossire⁸²
 M'avetz mes et en esmai⁶¹,
 Mas enquera⁸³·us preiarai
 Que voillatz qu'eu vos essai,
 Si com Provenzals o fai,
 90 Quant es poiatz⁸⁴.»

VIII «Juiar¹⁰, no serò con tego,
 Poss'⁸⁵ asì te cal⁸⁶ de mi;
 Meill varà⁸⁷, per Sant Martí,
 S'andai a ser Opeti⁸⁸,
 95 Que dar-v'à⁸⁹ fors' un ronci⁹⁰,
 Car sei juiar¹⁰.»

¹ Höriger oder Vasall ² ihr seid ³ trefflich ⁴ ihr gewährt, sichert zu
⁵ Herz ⁶ Genueserin ⁷ Stadt ⁸ Habe, Besitz ⁹ gesammelt, zusammen-
 gebracht ¹⁰ Spielmann, Gaukler ¹¹ ihr sprecht, verhandelt ¹² nichts
 (Var. niente) ¹³ eher ¹⁴ gehängt ¹⁵ ich werde euch umbringen ¹⁶ elend,
 verflucht ¹⁷ Verdruß, Schimpf ¹⁸ Schmutzfink ¹⁹ (dummer) Bursche
²⁰ kahlköpfig ²¹ denn ich habe einen schöneren Gatten ²² ich weiß ²³ geht
 hinweg ²⁴ Bruder ²⁵ ich fürchte (scheue) wenig einen besseren Galanten
 (Adonis) [als ihr seid] (Hdss. fraren tempo millorado; faren tempo meillurado;
 frare meo en tempo mïello) ²⁶ edel, schön ²⁷ erlesen ²⁸ klug ²⁹ helfe
³⁰ (feine) Bildung ³¹ Jugend ³² Sinn, Verstand ³³ Benehmen ³⁴ ohne
³⁵ um Gnade flehend ³⁶ bedrängt, beherrscht ³⁷ besiegt ³⁸ Einsicht
³⁹ Liebhaber ⁴⁰ ihr gleicht ⁴¹ Narr ⁴² Rede ⁴³ ihr haltet ⁴⁴ ihr möget
 kommen ⁴⁵ ihr möget gehen ⁴⁶ Katze ⁴⁷ ihr mißfällt ⁴⁸ ihr scheint
⁴⁹ Var. Nè no faria tal cosa ⁵⁰ (dummes) Mädchen ⁵¹ meiner Treu ⁵² wenn
 ihr... euch verpflichtet ⁵³ (noch) in diesem Jahre ⁵⁴ ihr werdet sterben
⁵⁵ Kälte ⁵⁶ Art ⁵⁷ grausam ⁵⁸ es ist angemessen, ziemt sich ⁵⁹ vielmehr
⁶⁰ daß... ich umwerbe ⁶¹ Unruhe, Angst ⁶² Lehnsmann ⁶³ ich schaue an
⁶⁴ Welt ⁶⁵ verrät ⁶⁶ Provenzalisch ⁶⁷ Freude (Var. gauza) ⁶⁸ ich schätze
⁶⁹ Genueser (Münze) ⁷⁰ mehr ⁷¹ Deutscher ⁷² Berber ⁷³ willst du dich
 raufen ⁷⁴ mit mir ⁷⁵ Var. Si lo sa lo meu mari ⁷⁶ Handel, Streit ⁷⁷ mit
 ihm ⁷⁸ Wahres ⁷⁹ ich versichere ⁸⁰ gekleidet ⁸¹ laßt mich ⁸² Sinnen
⁸³ noch ⁸⁴ aufgestiegen ⁸⁵ da ⁸⁶ es liegt dir (an) ⁸⁷ es wird besser sein
⁸⁸ Obizzo II. Malaspina (Var. Opezin) ⁸⁹ er wird euch geben ⁹⁰ Pferd

- I Eras¹ quan vey verdeyar²
 Pratz e vergiers e boscatges,
 Vuelh un descort³ comensar
 D'amor, per qu'ieu vauc aratges⁴;
 5 Quar ma domna · m sol⁵ amar,
 Mas camjatz⁶ l'es sos coratges,
 Per qu'ieu vuelh dezacordar⁷
 Los motz e · ls sos⁸ e · ls linguatges.
- II Eu son quel qe ben non aio⁹
 10 Ni ja mai non l'averò,
 Ni per abril ni per maio,
 Si per ma donna no l'ò;
 Certo qe 'n nisun lengaio¹⁰
 Sa gran beutà¹¹ dir`non sò¹²,
 15 Chu fresca¹³ qe flor de glaio¹⁴,
 Per qe no me · n partirò.
- III Bele douce dame chiere¹⁵,
 A vos mi doin¹⁶ e m'otroi¹⁷;
 Ja n'avrai mes¹⁸ joi' entiere,
 20 Si je n'ai vos e vos moi.
 Mout estes male guerriere¹⁹,
 Si je muer par bone foi;
 Mes ja par nule maniere
 Ne · m partrai de vostre loi²⁰.
- IV Dauna²¹, io mi rend a bos²²,
 Coar²³ sutz²⁴ la mes bon' e bera²⁵
 Q'anc hos²⁶, e gailhard' e pros²⁷,
 Ab qe²⁸ no · m hossetz²⁹ tan hera³⁰.
 Mout abetz beras²⁵ haisos³¹
 30 E color hresc'³² e nabera³³.

Boste so³⁴, e si · bs agos³⁵,
No · m sofraissera hiera³⁶.

V Mas tan temo³⁷ vostro preito³⁸,
Todo · n son escarmentado³⁹.
35 Por vos ei⁴⁰ pen' e maltreito⁴¹
E meo corpo lazerado⁴².
La noit quant jaz' en mo leito⁴³,
So moitas vezes⁴⁴ penado;
E car⁴⁵ nonca m'a profeito⁴⁶,
40 Falid' ei⁴⁷ en mo cuidado⁴⁸
Mais⁴⁹ qe faillir non cuidé io⁵⁰.

VI Bels-Cavaliers, tant es cars¹⁵
Lo vostr' onratz senhoratges
Que cada⁵¹ jorno m'esglaio⁵².
45 Oimè!⁵³ lasso⁵⁴, que farò,
Si cele que j'ai plus chiere¹⁵
Me tue, ne sai por quoi?
Ma dauna²¹, he⁵⁵ que dei bos²²
Ni peu cap⁵⁶ Santa Quitera⁵⁷,
50 Mon corasso⁵⁸ m'avetz treito⁵⁹
E mot gen⁶⁰ favlan⁶¹ furtado⁶².

¹ jetzt ² grünen ³ Descort (Dichtart) ⁴ ich irre umher, verzweifle
⁵ pflegte (Var. C'una domna · m sol) ⁶ verändert ⁷ unstimmg machen (Var.
fauc dezacordar) ⁸ Singweisen ⁹ habe ¹⁰ Sprache ¹¹ Schönheit ¹² ich weiß
¹³ frischer ¹⁴ Schwertlilie ¹⁵ teuer, lieb ¹⁶ ich gebe mich ¹⁷ ich über-
antworte mich ¹⁸ mehr, ferner ¹⁹ Feindin ²⁰ Gesetz, Herrschaft
²¹ Herrin ²² euch ²³ denn ²⁴ ihr seid ²⁵ schön ²⁶ die je war ²⁷ treff-
lich ²⁸ wofern nur ²⁹ ihr wäret ³⁰ grausam ³¹ Gesichtszüge ³² frisch
³³ neu ³⁴ euer bin ich (Var. Bos m'abetz) ³⁵ wenn ich euch hätte
³⁶ es würde mir nicht eine Spange (d. h. nichts) fehlen (Var. sofranhera,
sobrancera, destregora, strencora; fiera, çihera, si uera) ³⁷ ich fürchte
³⁸ Handel, Streit (Var. pleito) ³⁹ verschüchtert ⁴⁰ ich habe ⁴¹ Unbill,
Leid ⁴² zerrissen ⁴³ Bett ⁴⁴ viele Male ⁴⁵ da ⁴⁶ Nutzen (Var. E can
no: y trob nuyt profeyto) ⁴⁷ ich bin fehlgegangen ⁴⁸ Gedanke ⁴⁹ mehr
⁵⁰ ich dachte ⁵¹ jeder ⁵² ich erschrecke ⁵³ weh mir ⁵⁴ ich Unglücklicher
⁵⁵ (bei der) Treue ⁵⁶ bei dem Haupt ⁵⁷ gaskognische Heilige ⁵⁸ Herz
⁵⁹ herausgezogen, entzogen ⁶⁰ artig, schön ⁶¹ sprechend ⁶² gestohlen

84.

Ben avetz auzit de Raimbaut qui el fo ni don¹, e si com el fo faitz cavaliers del marques de Monferrat, e com el s'entendia² en madonna Biatritz e vivia jauzens per la soa amor. Et auiaz com el ac un pauc de temps gran tristessa.

5 Et aiso fon per la falsa gent enveiosa a cui non plasia amors ni domneis³, que dizion paraulas a madonna Biatritz et en contra las autras domnas, disen aisi: «Qui es aquest Raimbautz de Vaqueiras? Si tot⁴ lo marques l'a fait cavalier et si va entendre² en tan auta⁵ domna com vos etz, sapchatz que non

10 vos es onors, ni a vos ni al marques.» E tan disseron mal que d'una part que d'autra, si con fan las avols⁶ gens, que madonna Biatritz s'en corocet contra Raimbaut de Vaqueiras; que quant Raimbautz la pregava d'amor e'l clamava merce, ella non entendia sos prec⁷, ans⁸ li dis qu'el se degues⁹ en-

15 tendre² en outra domna que fos per ell, et als¹⁰ non entendria ni auziria d'ella. Et aquesta es la tristessa que Raimbautz ac un pauc de temps, si com eu dis al comensamen d'aquesta razon¹¹. Dont el se laisset¹² de cantar e de rire e de totz autres faitz que'l deguesson⁹ plazer; et aiso era

20 grans danz¹³. E tot aquest ac per la lenga dels lausengiers¹⁴, si com el dis en una cobla¹⁵ de la 'stampida¹⁶ que vos ausiretz.

En aquest temps vengron dui joglar¹⁷ de Fransa en la cort del marques que sabion ben violar¹⁸. Et un jorn violaven¹⁸ una 'stampida¹⁶ que plazia fort al marques et als cavaliers et

25 a las domnas. Et en Raimbautz non s'allegrava nien, si que'l marques s'en perceupet¹⁹ e dis: «Senher Raimbautz, que es aiso que vos non chantatz ni us allegratz, c'auzet aisi bel son²⁰ de viola e vezetz aqui tan bella domna com es ma seror que vos a retengut per servidor et es la plus

30 valens domna del mon²¹?» Et en Raimbautz respondi que no'n faria ren. E'l marques sabia ben l'ocasion²² e dis a sa seror: «Madonna Biatritz, per amor de mi e de totas aquestas gens voil que vos deignatz²³ pregar Raimbaut qu'el per la vostr'amor e per la vostra gracia se degues⁹ alegrar

35 e cantar e 'star alegres, si com el fazia denan²⁴.» E madomna
 Biatrix fo tan cortesa e de bona merce qu'ella lo preguet
 e'l confortet qu'el se degues⁹ per la soa amor rallegrar, e
 qu'el fesese de nou²⁵ una chanson. Dont Raimbautz per
 aquesta razon que vos avetz ausit fetz la 'stampida¹⁶, e dis aisi:

40 Kalenda maia²⁶
 Ni folh de faia²⁷
 Ni cant d'ausell...

Aquesta 'stampida¹⁶ fo facha a las notas²⁸ de la 'stampida¹⁶
 que'l joglar fasion en las violas.

¹ woher ² war verliebt, warb ³ Minnedienst ⁴ wenngleich ⁵ hoch-
 gestellt ⁶ schlecht ⁷ Bitten ⁸ vielmehr ⁹ sollte ¹⁰ anderes ¹¹ Rede,
 Erzählung, Kommentar ¹² ließ ab ¹³ Schaden ¹⁴ Verleumder ¹⁵ Strophe
¹⁶ Estampida (Dichtart) ¹⁷ Spielleute ¹⁸ Viola spielen ¹⁹ wurde dessen
 gewahr ²⁰ Weise, Melodie ²¹ Welt ²² Ursache ²³ geruht ²⁴ vorher ²⁵ von
 neuem ²⁶ Fest des 1. Mai ²⁷ Buche ²⁸ Noten, Musik

I
 Kalenda maya¹
 Ni fuelhs de faya²
 Ni chanz d'auzelh ni flors de glaya³
 Non es que·m playa⁴,
 5 Pros⁵ domna guaya,
 Tro qu'⁶ un ysnelh messatgier aya
 Del vostre belh cors⁷, que·m retraya⁸
 Plazer novelh qu'amors m'atraya⁹,
 E jaya¹⁰
 10 E·m traya
 Vas¹¹ vos, domna veraya,
 E chaya¹²
 De playa¹³ .
 L gelos ans que¹⁴·m n'estraya¹⁵.

II
 Ma belh' amia,
 Per Dieu no sia
 Que ja·l gelos de mon dan¹⁶ ria¹⁷,

- Que car¹⁸ vendria
 Sa gelozia,
 20 Si aitals dos¹⁹ amans partia²⁰;
 Qu'ieu ja joyos mais no seria,
 Ni joys ses²¹ vos pro no · m tenria²²;
 Tal via
 Faria
 25 Qu'om ja mais no · m veiria;
 Selh dia²³
 Morria,
 Donna pros⁵, qu'ie · us perdria.
- III Quom er perduda
 30 Ni m'er renduda
 Dona, s'enans²⁴ non l'ai aguda²⁵?
 Que drutz²⁶ ni druda
 Non es per cuda²⁷;
 Mas quant amans en drut²⁶ se muda,
 35 L'onors es grans que · ylh n'es creguda²⁸.
 E · l belhs semblans²⁹ fai far tal bruda³⁰;
 Que nuda
 Tenguda
 No · us ai ni d'als³¹ vencuda;
 40 Volguda³²,
 Crezuda³³
 Vos ai, ses²¹ autr' ajuda.
- IV Tart³⁴ m'esjauzira³⁵,
 Pus³⁶ ja · m partira,
 45 Belhs-Cavaliers³⁷, de vos ab ira³⁸;
 Qu'alhor no · s · vira³⁹
 Mos cors⁴⁰, ni · m tira
 Mos deziriers⁴¹, qu'als³¹ non dezira;
 Qu'a lauzengiers⁴² sai qu'abelhira⁴³,
 50 Donna, qu'estiers⁴⁴ non lur garira⁴⁵.

Tals ^{<v>ira} ⁴⁶,

Sentira

Mos dans ¹⁶, qui · ls vos grazira ⁴⁷,

Que · us mira ⁴⁸,

55

Consira ⁴⁹

Cuidans ⁵⁰, don ⁵¹ cors ⁴⁰ sospira.

V

Dona grazida ⁵²,

Quecx ⁵³ lauz' e crida ⁵⁴

Vostra valor qu'es abelhida ⁵⁵;

60

E qui · us oblida,

Pauc li val ⁵⁶ vida,

Per qu'ie · us azor ⁵⁷, don' eyssernida ⁵⁸;

Quâr per gensor ⁵⁹ vos ai chاوزida ⁶⁰,

E per melhor, de pretz complida ⁶¹,

65

Blandida ⁶²,

Servida

Genses ⁶³ qu' Erecx Enida.

Bastida,

Fenida,

70

N'Engles ⁶⁴, ai l'estampida ⁶⁵.

¹ Fest des 1. Mai ² Buche ³ Schwertlilie ⁴ gefalle ⁵ trefflich, wacker
⁶ bis ⁷ Leib ⁸ berichte ⁹ herbeiführe ¹⁰ ich liege ¹¹ nach — hin, zu
¹² falle ¹³ Wunde ¹⁴ bevor ¹⁵ mich entziehe ¹⁶ Schaden ¹⁷ lache
¹⁸ teuer ¹⁹ zwei ²⁰ trennte ²¹ ohne ²² würde mir nicht nützen ²³ Tag
²⁴ zuvor ²⁵ gehabt ²⁶ Geliebter ²⁷ (bloßer) Glaube, Einbildung ²⁸ er-
wachsen ²⁹ Miene ³⁰ Gerücht, Gerede ³¹ anderes ³² begehrt ³³ gehorcht
³⁴ spät, schwerlich ³⁵ ich würde mich erfreuen ³⁶ nachdem, wenn ³⁷ Ver-
steckname der Dame, cf. Biogr. ³⁸ Groll ³⁹ wendet sich ⁴⁰ Herz ⁴¹ Sehnen
⁴² Verleumder ⁴³ es würde gefallen ⁴⁴ auf andere Weise ⁴⁵ ich würde
ihnen nicht entgehen ⁴⁶ würde sehen ⁴⁷ würde danken ⁴⁸ schaut an
⁴⁹ sinnt, grübelt ⁵⁰ glaubend, sich einbildend ⁵¹ in Beziehung worauf,
weshalb ⁵² gern gesehen ⁵³ jeder ⁵⁴ verkündet ⁵⁵ wohlgefällig ⁵⁶ nützt
⁵⁷ bete an, huldige ⁵⁸ erlesen ⁵⁹ als die Schönste, Edelste ⁶⁰ erkannt ⁶¹ voll-
kommen ⁶² geschmeichelt, gehuldigt ⁶³ schöner, besser ⁶⁴ Versteckname
⁶⁵ Estampida (Dichtart)

85.

I

Truan ¹, mala guerra

Sai volon comensar

Domnas d'esta terra

E vilas ² contrafar:

- 5 En plan o en serra³
 Cuidan⁴ ciutat⁵ levar⁶
 Ab tors⁷;
 Quar tan pueia⁸ l'onors
 De lieis que sotzterra⁹
 10 Lor pretz, e ·l sieu ten car¹⁰,
 Qu'es flors
 De totas las melhors,
 Na Biatritz; car tan lor es sobreira¹¹
 Qu'encontra lieis faran totas senheira¹²
 15 E guerr' e fuec e fum¹³ e polvereira¹⁴.
- II La ciutatz⁵ s'ajosta¹⁵
 E fan murs e fossatz.
 Domnas, ses¹⁶ semosta¹⁷,
 I venon daus¹⁸ totz latz,
 20 Si que pretz lor costa¹⁹
 E jovens²⁰ e beutatz.
 E ·m pes²¹
 Que ·l filha del marques
 N'aura dura josta²²,
 25 Car a conques²³ en patz
 Totz bes²⁴
 E totz bos aibs²⁵ cortes;
 E car²⁶ es pros²⁷ e franch' e de bon aire²⁸,
 Non estara plus en patz que sos paire
 30 Que tornatz es a lansar²⁹ et a traire³⁰.
- III Domnas de Versilha³¹
 Volon venir en l'ost³²,
 Sebeli e Guilha
 E na Riqueta tost;
 35 La mair' e la filha
 D'Amsiza³³, can que cost¹⁹;
 Apres

Ven de Lenta³⁴ n'Agnes

E de Ventamilha³⁵

40 Na Guilhelm' a rescost³⁶.

Empres³⁷

Er³⁸ la ciutatz⁵ en pes³⁸.

De Canaves³⁹ i ven molt grans companha,

De Toscana, e domnas de Romanha,

45 Na Tomazin' e ·l domna de Soranha⁴⁰.

IV Engles⁴¹ e Garsenda

E Palmeir' e n'Auditz,

N'Aud' e na Berlenda,

N'Agnes e n'Eloitz

50 Velon que lor renda

Joven²⁰ na Biatritz;

Si no,

Las domnas de Ponso⁴²

Li ·n querran⁴³ esmenda⁴⁴;

55 E lai part⁴⁵ Mon Senitz⁴⁶

Somo⁴⁷

La ciutatz⁵ Contesso⁴¹

Qu'ades⁴⁸ guerrei⁴⁹ leis qu'es tan bon' e bella,

Que sos gens⁵⁰ cors tol⁵¹ a la Damizella⁵²

60 E a totas color fresqu' e novella.

V Maria la Sarda

E ·l domna de San Jortz⁵³,

Berta e ·l Bastarda

Mandon⁴⁷ tot lor esfortz⁵⁴,

65 Que joves⁵⁵ Lombarda

No rest de sai los portz⁵⁶.

E sai⁵⁷

Qu'a na Biatritz plai,

Quar lors reiregarda⁵⁸

70 Non pot esser tan fortz

Qu'esglai⁵⁹

Lo sieu fin pretz vrai.

Donan lor senh⁶⁰, cavalcon ab gran joia;
Fag an ciutat⁵ et an li mes⁶¹ nom Troia;
75 Poestat⁶² fan de midons⁶³ de Savoia.

VI

La ciutatz⁶⁴ se vana⁶⁵

De far ost³² en arrenc⁶⁶,

E sona · l campana⁶⁷,

E lo vielhz comuns⁶⁸ venc

80

E ditz per ufana⁶⁹

Que chascun' ades⁴⁸ renc⁷⁰.

Pueis ditz

Que · l bella Biatritz

Estai sobeirana⁷¹

85

De so que · l comuns tenc,

C'aunitz⁷²

N'es totz e desconfitz⁷³.

Trompas sonon e la poestatz cria:

«Demandem li beutat e cortezia,

90

Pretz e joven²⁰!» E totas cridon: «Sia!»

VII

La ciutatz⁵ si vueia⁷⁴,

E movon lor carros⁷⁵,

E · l vielhs comuns⁶⁸ pueia⁸,

E gieton en lor dos⁷⁶

95

Coirassas de trueia⁷⁷

Ab que cobron⁷⁸ lor os⁷⁹;

Gambais⁸⁰

An e arcs e carcais⁸¹,

E non temon plucia⁸²

100

Ni mals temps no lor nos⁸³.

Ueimais⁸⁴

Veirem⁸⁵ de grans assais⁸⁶,

De totas partz comenson a combatre;
 Na Biatritz cuidan⁴ de pretz abatre,
 105 Mas non lur val⁸⁷, s'eran per una quatre.

VIII Per los murs a fendre,
 Fan engenhs⁸⁸ e castels⁸⁹
 E calabres⁹⁰ tendre,
 110 Gossas⁹¹ e manganel⁹⁰,
 Fuec grezesc⁹² acendre,
 E fan volar cairels⁹³;
 De jos⁹⁴
 Traucan⁹⁵ murs ab bossos⁹⁶.
 Per tal no's vol rendre
 115 Lo sieus gentills cors bels
 Joios,
 Fatz⁹⁷ de bellas faissos⁹⁸.

Totas cridan: «Ajuda, tras⁹⁹ l'esponda¹⁰⁰!»,
 L'un' a l'autra; la tersa¹⁰¹ ten la fronda¹⁰²,
 120 E trazon³⁰ tuit li genh⁸⁸ a la redonda.

IX Na Biatritz monta¹⁰³,
 E va's de pretz garnir,
 Ausberc¹⁰⁴ ni porponta⁸⁰
 Non vol, e vai ferir.
 125 Cell' ab cui s'afronta
 Es sarta de morir;
 E jonh¹⁰⁵
 Et abat prop e lonh.
 Fait ha mainta jonta¹⁰⁶,
 130 Si que l'ost³² fai partir.
 Pois ponh¹⁰⁷
 Tant que'l carros⁷⁵ desjonh¹⁰⁸.
 Tanta n'a prez' e derrocad'¹⁰⁹ e morta
 Que'l viellz comuns⁶⁸ s'esmai'¹¹⁰ e's desconorta¹¹¹,
 135 Si qu'a Troia l'enclaus dedinz la porta.

X Na Biatritz, be · m plai quar es ^{estorta} ¹¹²
 A las vielhas, que · l vostres gens⁵⁰ cors porta
 Pretz e joven²⁰ c'a lor proeza¹¹³ morta.

XI Bels-Cavalhiers¹¹⁴, vostr'amors mi conorta¹¹⁵
 140 E · m dona joi e m'alegr' e · m deporta¹¹⁶,
 Quant outra genz s'esmai'¹¹⁰ e · s desconorta¹¹¹.

¹ Landstreicher, Lumpen ² Bauern ³ Hügel, Berg ⁴ (ge)denken
⁵ Stadt ⁶ errichten ⁷ Türme ⁸ steigt (auf) ⁹ begräbt ¹⁰ hält wert
¹¹ überlegen ¹² werden das Banner erheben ¹³ Rauch ¹⁴ Staub ¹⁵ ver-
 sammelt sich ¹⁶ ohne ¹⁷ Einladung, Aufforderung ¹⁸ von — her ¹⁹ kostet
 Anstrengung, Mühe (?) ²⁰ Jugend ²¹ ich denke mir, glaube ²² Streit, Kampf
²³ erworben ²⁴ Güter ²⁵ Eigenschaften ²⁶ weil ²⁷ wacker ²⁸ Herkunft,
 Art ²⁹ werfen, schleudern ³⁰ schießen ³¹ Versilia Lunigiana ³² Heer
³³ Incisa (Alessandria) ³⁴ Lenta (Novara) ³⁵ Ventimiglia ³⁶ heimlich
³⁷ bald nachher ³⁸ wird auf Füßen stehen ³⁹ Ldsch. Canavese (Ivrea)
⁴⁰ Soragna (Parma) ⁴¹ Name einer Dame ⁴² Ponzzone Alessandria)
⁴³ werden verlangen ⁴⁴ Entschädigung, Ersatz ⁴⁵ jenseit ⁴⁶ Mont Cenis
⁴⁷ ruft auf, entbietet ⁴⁸ sogleich ⁴⁹ bekriege ⁵⁰ edel, schön ⁵¹ nimmt
⁵² dem Edelfräulein von Incisa ⁵³ San Giorgio (Monferrato) ⁵⁴ Streit-
 macht ⁵⁵ jung ⁵⁶ die Bergpässe (der Alpen); die Alpen ⁵⁷ ich weiß
⁵⁸ Nachhut ⁵⁹ töte ⁶⁰ Zeichen ⁶¹ gegeben ⁶² Befehlshaber, Podesta
⁶³ (meine) Herrin ⁶⁴ Var. La poestat ⁶⁵ rühmt sich, macht sich an-
 heischig ⁶⁶ in Linie, in (Schlacht)ordnung ⁶⁷ Glocke ⁶⁸ die Gemeinde
 der Alten ⁶⁹ Prahlerei, Anmaßung ⁷⁰ trete in Reih und Glied ⁷¹ Herrscherin
⁷² beschimpft ⁷³ besiegt ⁷⁴ leert sich ⁷⁵ Streitwagen ⁷⁶ Rücken ⁷⁷ Sau
⁷⁸ bedecken ⁷⁹ Knochen, Gebein ⁸⁰ Wams ⁸¹ Köcher ⁸² Regen ⁸³ schade
⁸⁴ nunmehr ⁸⁵ wir werden sehn ⁸⁶ Versuche, Angriffe ⁸⁷ es hilft ⁸⁸ Kriegs-
 maschine ⁸⁹ Belagerungstürme ⁹⁰ Steinschleudermaschinen ⁹¹ Hündin
 (Kriegsmaschine) ⁹² griechisches Feuer ⁹³ Bolzen ⁹⁴ (von) unten ⁹⁵ durch-
 löchern ⁹⁶ Widder (Kriegsmaschine) ⁹⁷ gemacht, gebildet ⁹⁸ Formen,
 Züge ⁹⁹ hinter ¹⁰⁰ Schranke ¹⁰¹ die dritte ¹⁰² Schleuder ¹⁰³ steigt zu
 Pferde ¹⁰⁴ Panzer ¹⁰⁵ erreicht, trifft ¹⁰⁶ Kampf ¹⁰⁷ gibt die Sporen
¹⁰⁸ reißt aus den Fugen, zerbricht ¹⁰⁹ zu Boden geschlagen ¹¹⁰ entsetzt
 sich ¹¹¹ verliert den Mut ¹¹² entronnen ¹¹³ Tüchtigkeit ¹¹⁴ Versteck-
 name, cfr. Biogr. ¹¹⁵ stärkt, tröstet ¹¹⁶ erfreut

Uc de la Mataplana und Raimon de Miraval.

(um 1206)

86.

Dig vos ai de n'Alazais de Boissazo¹ com engannet² Miraval³ e trai⁴ et aucis⁵ se meteissa⁶; ara⁷ vos vuelh dir com na Esmengarda de Castras⁸, la quals era dicha la bela d'Albeges, si com eu vos ai dig de sopra, l'enganet² e'l trai⁴.
 5 N'Esmengarda de Castras saup⁹ que n'Alazais l'avía escarnit¹⁰; si mandet per en Miraval, et el venc; et ela'l dis que mot era dolenta de so que se dizia de n'Alazais, e de l'ira qu'avía del faillimen¹¹ d'ela; don ela avía cor¹² e voluntat de far esmenda¹³ a lui de se mezeissa⁶ del mal que li avía fag
 10 n'Alazais. Et el fon leus¹⁴ per enganar², can vi los bels semblans¹⁵ e'ls bos ditz ab qu'ela li presentava l'esmenda¹³ del dan¹⁶ qu'el avía pres; e dis li que voluntiers voldria prendre de lieis la esmenda¹³. Et ela pres lo per cavalier e per servidor, e Miravals la comenset a lauzar et a grazir¹⁷,
 15 et a enansar¹⁸ son pretz e sa valor. E la dona avía sen¹⁹ e saber e cortezia e saup gasanhar²⁰ amics et amigas. E n'Oliviers de Saissac que era un gran bar²¹ de la terra, si entendia²² en ela e la pregava de penre per molher.

E'n Miravals, can vi que l'avía tan montada¹⁸ en pretz
 20 et en onor, yoc gazarde²³, e si la preget que li fezes plazer endreg²⁴ d'amor. Et ela li dis que ela no'il faria plazer d'amor per nom de drudaria²⁵, qu'enans lo pendria per marit, per so que lur amors no's pogues partir ni's rompre; e qu'el degues²⁶ partir²⁷ sa molher de se, la quals avía nom madona
 25 Gaudairenca. Don Miravals fon fort alegres e jauzens, cant auzit que per marit lo volia; et anet s'en²⁸ al sieu castel, e dis a sa molher que no volia molher que saupes trobar²⁹,

que assatz avia en un alberc d'un trobador; e que se aparelhes
 d'anar²⁸ vers l'alberc de son paire, qu'el no la tenria plus
 30 per molher. Et ela entendia²² en un cavayer que avia nom
 Guilhem Bregon, don ela fazia sas dansas³⁰. Cant ela auzi
 so que en Miravals li dis, feis se fort irada³¹, e dis que
 mandaria per sos parens et per sos amicx. E mandet per en
 Guilhem Bregon que vengues, que ela lo pendria per marit
 35 e s'n'iria ab el. Guilhems Bremons, cant auzi las novelas, fo
 molt alegres; e pres cavalièrs e venc s'en al castel d'en
 Miraval e desmontet³² a la porta. E na Gaudairenca o apres³³,
 e dis a 'n Miraval que siei paren e siei amic eron vengut
 per lieis, e qu'ela s'en volia anar²⁸ ab lor. Miravals fo molt
 40 alegres e la dona plus. La dona fo aparelhada d'anar²⁸; e'n
 Miravals la menet fora e trobet en Guilhem Bregon e sa
 companhia e receup³⁴ los fort³⁵. Can la dona volc montar el
 caval, ela dis a'n Miraval que pus qu'el se volia partir de
 liei, que la des³⁶ a'n Guilhem Bregon per molher. Miravals
 45 dis que voluntiers, si ela o volia. E 'n Guilhems se trais
 enan³⁷ e pres l'anel per espozar; e 'n Miravals la'l det per
 molher, e menet la'n.

Can Miravals ac partida²⁷ sa molher de se, anet s'en²⁸ a
 madona na Esmengarda; e dis li qu'el avia fag son coman-
 50 damen de sa molher, e qu'ela degues²⁶ faire e dir so que li
 avia promes. E la dona li dis que ben avia fag, e que s'en
 tornes a son castel e que fezes son aparelhamen de far grans
 nossas³⁸ e de recebre³⁴ lieis per molher, car ela mandaria
 tost per el. Miravals s'en anet²⁸ et fetz gran aparelhamen per
 55 far nossas³⁸. Et ela mandet per n'Olivier de Saissac, et el
 venc tost; e ela'l dis co³⁹ ela faria tot so qu'el voldria, e'l
 penria per marit. Et el fo lo plus alegres hom del mon⁴⁰,
 et acorderon aissi lur fag⁴¹ que'l ser⁴² la'n menet al sieu
 castel, e l'endeman l'espozet e fetz grans nossas³⁸ e gran cort.
 60 Las novelas vengro a 'n Miraval que la dona avia pres
 n'Olivier de Saissac per marit. Fort fo dolens e trist, car
 l'avía fag sa molher laisser e que l'avía promes que'l prendria

per marit e que n'avia fag son aparellamen de nossas³⁸, e
dolens de n'Alazais del mal qu'ela avia fag ab lo rei d'Arago;
65 e si perdet tot joi e tot alegrier⁴³ e tot solatz⁴⁴ e cantar e
trobar²⁹, e estet com hom esperdutz ben dos ans. Aquellas
novellas foron auzidas per totas aquelas contradas⁴⁵ loing et
pres; et avenc a saber a un valen baron de Cataloigna que
avia nom n'Uguet de Mataplana⁴⁶, qu'era mout amics de
70 Miraval, e si en fetz aquest sirventes que ditz:

D'un sirventes m'es pres talens¹².

E mant cavalier trobador se trufavon⁴⁷ de lui per los esquerns⁴⁸
que n fazian ...

¹ Boissezon (Tarn) ² sie betrog ³ Raimon de Miraval (Miraval-Cabardès
[Aude]) ⁴ verriet ⁵ tötete ⁶ selbst ⁷ jetzt ⁸ Castres (Albi) ⁹ erfuhr
¹⁰ verspottet, betrogen ¹¹ Vergehen ¹² Lust ¹³ Entschädigung, Ersatz
¹⁴ leicht ¹⁵ Miene ¹⁶ Schaden ¹⁷ preisen ¹⁸ fördern, erheben ¹⁹ Ver-
stand ²⁰ gewinnen ²¹ Baron ²² war verliebt, warb ²³ Lohn ²⁴ in bezug
auf ²⁵ Liebschaft, Buhlschaft ²⁶ sollte, mußte ²⁷ scheiden ²⁸ ging, be-
gab sich ²⁹ dichten ³⁰ Tanzlieder ³¹ erzürnt ³² stieg ab ³³ erfuhr
³⁴ empfang ³⁵ freundlich ³⁶ er möchte geben ³⁷ trat vor ³⁸ Hochzeit
³⁹ wie, daß ⁴⁰ Welt ⁴¹ Sache, Handel ⁴² Abend ⁴³ Fröhlichkeit ⁴⁴ Lust,
Freude ⁴⁵ Gegenden ⁴⁶ Uc de la Mataplana (gest. 1213) ⁴⁷ machten
sich lustig ⁴⁸ Spottlieder

Uc de la Mataplana:

- I D'un sirventes m'es pres talens¹,
 Qe razos² m'o mostra e m'o di,
 E qand er faiz, tendra · l cami³
 A Miraval tot dreich⁴ correns,
 5 A'n Raimon, don ai pesanssa⁵,
 Car fetz tan gran malestanssa⁶
 Contra dompnei⁷, don totz temps s'es vanatz⁸;
 E s'anc⁹ tenc dreig⁴ viatge³
 De drut¹⁰ cortes, ar¹¹ camja¹² son coratge.
- II En lui es era¹¹ conoissens¹³
 Lo reproviers¹⁴ qe · l savis¹⁵ di:

- C'om non conois tan ben en si
 Cum en altrui los faillimens¹⁶;
 Q'el sol¹⁷ aver s'esperanssa
 15 En joi et en alegranssa,
 Mas aras¹¹ n'es malamens cambiatz¹²,
 Que mes¹⁸ a tal usatge
 Don no¹⁹ · is pot ges¹⁹ esdir²⁰ de vilanatge²¹.
- III Car per sos bels captenemens²²
 20 E per son bel trobar²³ parti
 Sa cortesa moiller de si;
 Ben par²⁴ qe · l consseilhaes²⁵ sirvens²⁶.
 Issutz²⁷ es de l'esperanssa
 D'esser drutz¹⁰, a ma semblanssa²⁸,
 25 Car si · l plagues mais dompneis⁷ ni solatz²⁹,
 Non feira³⁰ tal outratge³¹
 Don tuich³² cortes volguesson son dampnatge³³.
- IV Car maritz a cui platz jovens³⁴
 Deu sofrir³⁵, per so c'atressi³⁶
 30 Sofran lui siei autre vezi³⁷,
 Mas aissi l'es camjatz¹² sos sens;
 E car³⁸ fetz tal malestanssa⁶,
 Poing³⁹ c' ab lieis ai' acordanssa;
 E si 'la · l vol ni sos cobrars⁴⁰ li platz,
 35 Fassa · il tant d'avantatge
 Qe · ill sofr' un drut¹⁰ que trob a son coratge.
- V E pois er sos albercs jauzens
 Qand ab lieis aura feita fi⁴¹,
 Ab que⁴² ja mais non la chasti⁴³
 40 De trobar²³ ni de motz plazens,
 Ni de lieis no · is don doptanssa⁴⁴
 Ni non s'o teign' a grevanssa⁴⁵,

Si sos albercs es soven corteiatz⁴⁶;

C'aissi er d'agradatge⁴⁷

45 A nos cortes et als gelos salvatge⁴⁸.

VI Na Caudairenga, dompna, ben sapchatz

Qu'iratz⁴⁹ sui del viatge³

Que avetz pres en vostre bon coratge.

¹ Lust ² Recht, Vernunft ³ Weg ⁴ gerade ⁵ Verdruß ⁶ Unziemlichkeit ⁷ (höfischer Frauendienst, Höflichkeit ⁸ hat sich gerühmt ⁹ je ¹⁰ Liebhaber ¹¹ jetzt ¹² wechselt, ändert ¹³ kenntlich ¹⁴ Sprichwort ¹⁵ der Weise ¹⁶ Fehler ¹⁷ pflegte ¹⁸ aufgebracht, eingerichtet ¹⁹ nicht ²⁰ sich freisprechen ²¹ Gemeinheit ²² Benehmen ²³ Dichten ²⁴ es scheint ²⁵ daß ihn beriet ²⁶ Knecht, Bediensteter ²⁷ herausgegangen ²⁸ Meinung ²⁹ Kurzweil, Freude ³⁰ würde tun, hätte getan ³¹ Frevel ³² alle ³³ Schaden ³⁴ Jugend lust) ³⁵ Nachsicht haben, geduldig leiden ³⁶ ebenso ³⁷ Nachbarn ³⁸ weil ³⁹ er strebe, bemühe sich ⁴⁰ ihn wiederzuhaben ⁴¹ Frieden ⁴² wofern ⁴³ schelte ⁴⁴ hege Zweifel ⁴⁵ Last, Beschwerde ⁴⁶ besucht ⁴⁷ angenehm ⁴⁸ zuwider ⁴⁹ bekümmert

Raimon de Miraval:

I Grans mestiers m'es¹ razonamens²

Qu'ieu a Mataplana envi³,

Pois⁴ n'Uguetz m'a mes el cami⁵

De dire motz braus⁶ e cozens⁷,

5 E car⁸ m'a ses⁹ desfianssa¹⁰,

Cantan sol per devinanssa¹¹,

D'aisso don eu non sui gaire encolpatz;

Mas trop n'a pres gran gatge¹²,

Segon q'¹³ieu ai faich petit de follatge¹⁴.

II Anc trobars¹⁵ no · m fon desplazens,

Ni chan ni solatz¹⁶ non desfi¹⁷,

Ni moiller non longiei¹⁸ de mi

Per conseilh de menudas¹⁹ gens;

Q'ieu non ai d'als²⁰ esperanssa

15 Mas²¹ d'amor et alegranssa,

Et en dompnei²² ai mes tans bels percatz²³
 E tant cortes usatge
 Qe·il drut²⁴ de sai m'en porton seignoratge²⁵

III Ja nuills Catalans avinens²⁶
 20 No·m taing²⁷ per aisso m'atahi²⁸,
 Que cavalliers q'en pretz se fi²⁹
 Deu laisser — so·ns mostra jovens³⁰ —
 Moiller que pren per enfanssa³¹;
 Mas si sa dompna l'enanssa³²
 25 Tant qe·l prenda, estre deu estacatz³³
 D'un certan³⁴ homenatge³⁵,
 Que ja nuill temps non seg'³⁶ autre viatge⁵.

IV Ja·l reproviers³⁷ non l'er garens³⁸
 A n'Uguet qe·m dis en lati³⁹,
 30 Qe de lui dizon siei vezi⁴⁰
 Q'en aisso es desconoissens⁴¹
 Que per amor de na Sanssa
 Estai c'aillors no·is bobanssa⁴²;
 E puois q'el vol⁴³ estre totz moilleratz⁴⁴,
 35 Ja no·i aiam dampnatge⁴⁵
 Nos autre drut²⁴ que segrem³⁶ dreich⁴⁶ viatge⁵.

V La dompna q'es bell' e plazens
 Lais⁴⁷ Dieus venir lai on⁴⁸ hom ri⁴⁹,
 Et el nostr' alberc atressi⁵⁰
 40 Nos don⁵¹ corteiadors⁵² plazens
 Ab moiller qe·ns fass' onranssa;
 Et ieu non ai d'als²⁰ fianssa⁵³
 Mas²¹ dels bels digz⁵⁴ ab avinen²⁶ solatz¹⁶
 E l'amoros visatge,
 45 Qe son dels huils al cor privat messatge⁵⁵.

VI Na Sanssa, dompna, prec⁵⁶ que castiatz⁵⁷
 N'Uget de dir follatge¹⁴,
 Q'ieu · m lais⁵⁸ per vos que plus fort no l'engatge⁵⁹.

¹ sehr nötig ist mir ² Verteidigung ³ schicke ⁴ nachdem, da ⁵ Weg
⁶ hart ⁷ brennend, beißend ⁸ weil ⁹ ohne ¹⁰ Herausforderung ¹¹ Vermutung
¹² Pfand ¹³ in Anbetracht des Umstandes, daß ¹⁴ Torheit
¹⁵ Dichten ¹⁶ Kurzweil, Unterhaltung, Freude ¹⁷ fordere heraus; verleugne, verschmähe ¹⁸ ich entfernte ¹⁹ klein, niedrig stehend ²⁰ anderes
²¹ außer, als ²² Minnedienst ²³ Bemühung, Streben ²⁴ die Liebenden
²⁵ als Herrn anerkennen ²⁶ artig, liebenswürdig ²⁷ kommt mir zu ²⁸ behellige, reize ²⁹ vertraue (auf) ³⁰ Jugend(lust) ³¹ Kinderei, Torheit
³² fördert, erhebt ³³ fest gemacht, gefesselt ³⁴ sicher, zuverlässig ³⁵ Huldigung, Unterwürfigkeit ³⁶ folge ³⁷ Sprichwort ³⁸ Bürge, Zeuge ³⁹ Gelehrsamkeit, Wissen ⁴⁰ Nachbarn ⁴¹ unverständlich ⁴² er unterläßt es, anderswo (im Dienste der Minne) sich zu rühmen ⁴³ er will ⁴⁴ verheiratet ⁴⁵ Schaden
⁴⁶ gerade, recht ⁴⁷ lasse ⁴⁸ dahin, wo ⁴⁹ lacht ⁵⁰ ebensowohl ⁵¹ er gebe
⁵² galante Herren ⁵³ Vertrauen ⁵⁴ Reden ⁵⁵ Boten ⁵⁶ ich bitte ⁵⁷ scheltet, weist zurecht ⁵⁸ ich stehe davon ab ⁵⁹ verpflichte (herausfordere)

Richart de Berbezilh.

(um 1210)

87.

Ben avetz entendut qi fo Ricchautz de Berbesiu¹ e com s'enamoret de la molher de Jaufre de Tonay², q'era bella e gentils e joves, e volia li ben outra mesura et apellava la «Mielz-de-dompna», et ella li volia ben cortesamen. Et
 5 Ricchautz la pregava q'ella li degues far plazer d'amor, e clamava li merce. Et la dompna li respondet q'ella volia volentier far li plazer d'aitan qe li fos onor, et dis a Ricchaut qe, s'el li volges lo ben q'el dixia, q'el non deuria voler q'ella l'en dices plus ne plus li fezes con ella li fazia
 10 ni dizia. Et aisi 'stan e duran la lor amor, una dompna d'aqella encontrada³, castellana d'un ric castel, si mandet per Ricchaut. Et Ricchautz si s'en anet⁴ ad ella. Et la dompna li comencet a dir con illa se fasia gran meravilla de so q'el fasia, qe tan lonjamen avia amada la soa dompna, et ella no
 15 l'avia fait null plaser endreit⁵ d'amor; e dis q'en Ricchautz era tals hom de la soa persona e si valentz qe totas las bonas

dompnas li deurion far volentier plazer, et qe, se Ricchautz se volia partir de la soa dompna, q'ella li faria plaser d'aitan com el volgues comandar, disen autresi⁶ q'ella era plus bella
 20 dompna e plus alta qe non era aquela en qi el s'entendia⁷. Et avenc aissi qe Ricchautz per las granz promessas q'ella li fazia, qe'll dis q'el s'em partria. Et la dompna li comanda q'el anes⁴ penre⁸ comjat d'ella, e dis qe nul plazer li faria, s'ella non sabes q'el s'en fos partiz. E Ricchautz
 25 se parti e venc se a sa dompna en q'el s'entendia⁷; et comenset li a dir com ell l'avia amada sobre totas las autras dompnas del mon⁹, e mais qe si meseis¹⁰, e com ella no li volia aver fach nul plazer d'amor, q'el s'en volia partir de leis. Et ella en fo trista e marrida¹¹, e comenset a pregar Ricchaut qe
 30 non se degues partir d'ella, et, se ella per temps passat non li avia fach plazer, q' ella li volia far ara¹². Et Ricchautz respondet q'el si volia partir al pus tost; et enaisi s'en parti d'ella. Et pois, qant el ne fo partiz, el se venc a la donna qe'l n'avia fait partir, e dis li com el avia fait lo sieu coman-
 35 damen e com li clamava merce q'ella li degues complir tot so q'ella li ac promes. Et la dompna li respondet q'el non era hom qe neguna dompna li degues ni far ni dir plazer, q'el era lo plus fals hom del mon⁹, qant el era partiz de sa dompna q'era si bella e si gaia e qe'l volia tant de be, per
 40 ditz d'aucuna outra dompna; et si com era partiz d'ella, si ssi partria d'otra. Et Ricchautz, qant auzi so q'ella dizia, si fo lo plus trist hom del mon⁹ e'l plus dolenz qe mais fos; et parti se e volc tornar a merce de l'otra dompna de prima; ne aquela no'l volc retener, don ell, per tristessa q'el
 45 ac, si s'en anet⁴ en un boschage¹³ e fez se faire una maison e reclus se dinz, disen q'el non eisseria¹⁴ mais de laienz tro qu'¹⁵el non trobes merce de sa dompna, per q'el dis en una soa chanson:

Mielz-de-dompna, don soi fugitz dos anz.

50 Et pois las bonas dompnas e'ill cavalier d'aqellas en-contradas³, vezen¹⁶ lo gran dampnage¹⁷ de Ricchaut qe fu

aisi perduz, si venguen la on¹⁸ Ricchautz era recluz, e pregerollo q'el s'en deges partir e issir¹⁴ fora; et Ricchautz disia q'el non se partria mais tro qe¹⁵ sa dompna li perdones.
 55 Et las dompnas e·l cavalier s'en venguen a la donna e pregerolla q'ella li degues perdonar; et la dompna lor respondet q'ella no·n faria ren tro que¹⁵ ·C· dompnas e ·C· chavalier, li qual s'amesson tuit¹⁹ per amor, non venguesson tuith¹⁹ denant leis, mans juntas²⁰, de genolhos, clamar li merce q'ella
 60 li degues perdonar; e pois ella li perdonaria, se il aqest faisian. La novella venc a Ricchaut, don ell fetz aqesta chanson que ditz:

Aisi co²¹ ll'olifanz²²...

Et qant las dompnas e li cavalier ausiren²³ qe podia trobar
 65 merce ab sa dompna, se ·C· dompnas e ·C· chavalier qe s'amesson per amor, anassen⁴ clamar merce a la dompna de Ricchaut q' ella li perdones, e ella li perdonaria, las dompnas e·l chavalier s'asembleron tuit¹⁹ et anneron⁴ e clameron merce as ella per Ricchaut; et la dompna li perdonet.

¹ Barbezieux (Charente) ² Tonnay-Charente ³ Gegend ⁴ ging, begab sich ⁵ hinsichtlich ⁶ auch ⁷ auf die er seinen Sinn richtete, die er liebte ⁸ nehmen ⁹ Welt ¹⁰ sich selbst ¹¹ bekümmert ¹² jetzt ¹³ Wald ¹⁴ er würde nicht herausgehen ¹⁵ bis ¹⁶ sehend, angesichts ¹⁷ Schaden, Verlust ¹⁸ wo ¹⁹ alle ²⁰ mit gefalteten Händen ²¹ wie ²² Elefant ²³ hörten

I Atressi¹ cum l'orifans²
 Que, quan chai³, no·s pot levar
 Tro⁴ l'autre ab lor cridar
 De lor votz⁵ lo levon sus,
 5 Et ieu vuelh segre⁶ aquel us⁷,
 Quar mos mesfagz es tan greus⁸ e pezens
 Que, si la cortz del Puey⁹ e lo bobans¹⁰
 E l'adregz¹¹ pretz dels leials amadors
 No·m relevon, ja mais no serai sors¹²,
 10 Que denhesson¹³ per me clamar merce
 Lai on¹⁴ preiars ni razos¹⁵ no·m val¹⁶ re.

- II E s'ieu per los fis amans
 Non puosc en joy retornar,
 Per tostemp lays mon chantar,
 15 Que de mi no·y a ren plus;
 Ans¹⁷ viurai cum lo reclus¹⁸,
 Sols, ses¹⁹ solatz²⁰, qu'aitals es mos talans²¹,
 Quar ma vida m'es enuegz²² et afans²³,
 E gaugz²⁴ m'es dols²⁵ e plazers m'es dolors,
 20 Qu'ieu no²⁶ suy ges²⁶ de la maniera d'ors²⁷
 Que, qui be·l bat ni·l te²⁸ vil ses¹⁹ merce,
 Adoncs engrayssa e melhuyra²⁹ e reve³⁰.
- III Be sai qu'amors es tan grans
 Que leu³¹ me pot perdonar,
 25 S'ieu falhi³² per sobramar³³
 Ni renhey³⁴ cum Dedalus
 Que dis qu'elh era Jhezus
 E volc volar al cel outracujans³⁵,
 Mas Dieus baixet l'orguel e lo sobrans³⁶;
 30 E mos orguelhs non es res mas³⁷ amors,
 Per que merces mi deu faire socors,
 Que maint luec son on¹⁴ razos vens³⁸ merce,
 E luec on¹⁴ dregz¹⁵ ni razos no s'ave³⁹.
- IV A tot lo mon⁴⁰ suy clamans⁴¹
 35 De mi e de trop parlar;
 E s'ieu pogues contrafar
 Fenix, don non es mas³⁷ us,
 Que s'art⁴² e pueys resortz⁴³ sus,
 Ieu m'arsera⁴², quar suy tant malanans⁴⁴,
 40 E mos fals digz⁴⁵ mensongiers e truans⁴⁶
 Resorsera⁴³ en sospirs et en plors
 Lai on¹⁴ beutatz e jovens e valors
 Es, que no·y falh³² mas³⁷ un pauc de merce
 Que no·y sion assemblat tug⁴⁷ li be.

- V Ma chansos er drogomans⁴⁸
 Lai on¹⁴ ieu non aus⁴⁹ anar⁵⁰
 Ni ab dregz huelhs REGARDAR,
 Tan sui forfagz⁵¹ et aclus⁵²;
 E ja hom no m'en ^{~grouzet~}escus.
- 50 Mielhs-de-dona⁵³, que fugit ai dos ans⁵⁴,
 Er⁵⁵ torn a vos doloiros e plorans.
 Aissi quo·l sers⁵⁶ que, quant a fag son cors,
 Torna morir al crit⁵⁷ dels cassadors⁵⁸,
 Aissi torn ieu, domna, en vostra merce;
- 55 Mas vos no·n cal⁵⁹, si d'amor no·us sove⁶⁰.
- VI Tal senhor ai, en cui a tan de be
 Que·l jorn que·l vei non puosc faillir³² en re.
- VII Belh-Bericle⁵³, joys e pretz vos mante⁶¹;
 Tot quan vuelh ai, quan de vos me sove⁶⁰.

1 ebenso 2 Elefant 3 fällt 4 bis 5 Stimme 6 folgen 7 Brauch
 8 schwer 9 Puy en Velay 10 Pracht 11 recht, geeignet 12 erhoben, auf-
 gerichtet 13 sodaß sie geruhen möchten 14 dort wo 15 Recht 16 hilft
 17 vielmehr 18 Klausner 19 ohne 20 Freude, Kurzweil 21 Wille 22 Ver-
 druß 23 Pein, Qual 24 Freude 25 Schmerz 26 nicht 27 Bär 28 hält
 29 verbessert sich, gedeiht 30 gedeiht 31 leicht 32 fehlte 33 übermäßig
 lieben 34 verfuhr 35 sich überhebend 36 Vermessenheit, Anmaßung
 37 außer 38 besiegt, überwindet 39 kommt zu, steht an 40 Welt 41 ich
 beklage mich 42 verbrennt sich 43 wiederaufersteht 44 unglücklich, elend
 45 Rede 46 spitzbübisch, trügerisch 47 alle 48 Dolmetsch 49 ich wage
 50 gehn 51 schuldig (*Var.* conquies) 52 beklommen 53 Versteckname
 54 *Var.* don sui fugitz dos ans 55 jetzt 56 Hirsch 57 Geschrei 58 Jäger
 59 euch kümmert es nicht 60 wenn ihr euch nicht erinnert 61 erhält,
 unterstützt

Savaric de Mauleon, Gaucelm Faidit und Uc de la Bacalaria.

(um 1215)

88.

En Savarics de Malleo¹ fo vengutz a Benaujas² per vezer
la vescomtessa madona Guillerma, et el entendia³ en ela;
e trais⁴ ab lui n'Elias Rudel, senhor de Bragairac⁵, e Jaufre
Rudelh de Blaya. Tug⁶ tres la pregavan d'amor, et enans
5 qu'ayso fos, el' avia cascun tengut per son cavayer; e l'us
non o sabia de l'autre. Tug⁶ tres foron assetat⁷ pres d'ela,
l'us d'una part, l'autre d'autra, lo ters denan ela. Cascus d'els
la esgardava amorozen. Et ela com la plus ardida dona
c'om anc vis, comenset ad esgardar en Jaufre Rudelh de Blaya
10 amorozen, car el sezia denan, et a n'Elias Rudelh de
Bragairac pres la man⁸ et estreis⁹ la fort amorozen, e de
mo senhor en Savaric causiget¹⁰ lo pe¹¹ rizen e sospiran.
Negus no conoc lo plazer l'un de l'autre entro que¹² n foron
partit, qu'en Jaufre Rudelh o dis a'n Savaric com la dona
15 l'avia esgardat; e n'Elias dis l'o del ma⁸. E'n Savarics, cant
auzi que a cascun avia fag aital plazer, fo'n dolens; e de
so que fon ad el fag non parlet, mas apelet Gaucelm Faydit
e n'Ugo de la Bacalayria, e si lur dis¹³ en una cobla¹⁴, al
cal avia fag may¹⁵ de plazer ni d'amor. E la cobla¹⁴ del
20 deman¹⁶ comensa:

Gaucelm, tres jocs enamoratz.

¹ Mauleon, heute Châtillon-sur-Sèvre (Deux-Sèvres) ² Benauges (Gironde)
³ er warb, war verliebt ⁴ nahm, brachte mit ⁵ Bergerac (Dordogne) ⁶ alle
⁷ saßen ⁸ Hand ⁹ drückte ¹⁰ trat ¹¹ Fuß ¹² bis ¹³ fragte ¹⁴ Strophe
¹⁵ mehr (am meisten) ¹⁶ Frage

Savaric de Mauleon:

- I «Gaucelm, tres jocs enamoratz
 Partisc¹ a vos et a n'Ugo,
 E chascus prendetz lo plus bo
 E laissatz me qual que us volhatz:
 5 Una domn' a tres preiadors²,
 E destrenh³ la tan lor amors
 Que, quan tuit⁴ trei li son denan,
 A chascun fai d'amor semblan:
 L'un esgard' amoroza-men,
 10 L'autr' estrenh⁵ la man⁶ doussamen,
 Al tertz caussiga⁷ · l pe⁸ rizen.
 Digatz, al qual, pos⁹ aissi es,
 Fai major amor de totz tres?»

Gaucelm Faidit:

- II «Senh' en Savaric, ben sapchatz
 15 Que l'amics recep plus gen¹⁰ do¹¹
 Qu'es francamen, ses¹² cor felo,
 Dels bels olhs plazens esgardatz.
 Del cor mou¹³ aquela doussors,
 Per qu'es cen tans¹⁴ maier honors.
 20 E del man⁶ tener dic aitan,
 Que non li ten ni pro ni dan¹⁵,
 Qu'aital plazer comun-almen
 Fan domnas¹⁶ per acolhimen¹⁷.
 E del caussigar⁷ non enten¹⁸
 25 Que la domn' amor li fezes,
 Ni deu per amor esser pres.»

Uc de la Bacalaria:

- III «Gaucelm, vos dizetz so que us platz,
 For que¹⁹ non mantenetz razo²⁰,
 Qu'en l'esgardar non conosc pro²¹

- 30 A l'amic, que vos razonatz²²;
 E s'el i enten²³, es folors²⁴,
 Qu'olh esgardan lui et alhors
 E nulh autre poder non an²⁵.
 Mas quan la blanca mas⁶ ses¹² gan²⁶
 35 Estrenh⁵ son amic doussamen,
 L'amors mou¹³ del cor e del sen²⁷.
 E'n Savarics, car²³ part¹ tan gen¹⁰,
 Mantenga·l caussigar⁷ cortes
 De pe⁸, qu'eu no²⁹·l mantenrai ges²⁹.»

Savaric de Mauleon:

- IV «Senher³⁰, pos⁹ lo melhs mi laissatz,
 Mantenrai·l eu, ses¹² dir de no³¹;
 Don³² dic que·l caussigars⁷ que fo
 Faitz del pe⁸ fo³³ fin' amistatz,
 Celada de³⁴ lauzenjadors³⁵,
 45 E par³⁶ be, pos⁹ aital socors
 Pres³⁷ l'amics rizen caussigan⁷,
 Que l'amors es ses¹² tot enjan³⁸.
 E qui·l tener de la man⁶ pren
 Per major amor, fai nonsen³⁹.
 50 E d'en Gaucelm no m'es parven³⁶
 Que l'esgart⁴⁰ per melhor prezes,
 Si tan com ditz d'amor saubes.»

Gaucelm Faidit:

- V «Senher, vos que l'esgart⁴⁰ blasmatz
 Dels olhs e lor plazen faisso⁴¹,
 55 No sabetz que messatgier so
 Del cor que·ls i a enviatz;
 Qu'olh descobron als amadors
 So que reten el cor paors⁴²,
 Don³² totz los plazers d'amor fan.

- 60 E maintas vetz⁴³ rizen gaban⁴⁴
 Caussiga⁷·l pe⁸ a mainta gen⁴⁵
 Domna ses¹² autr' entendemen.
 E n'Ugo mante falhimen⁴⁶,
 Que·l teners de man⁶ non es res,
 65 Ni non cre qu'anc d'amor mogues¹³ »

Uc de la Bacalaria:

- VI «Gaucelm, encontr' amor parlatz,
 Vos e·l senher de Malleo⁴⁷,
 E pareis³⁶ ben a la tenso⁴⁸
 Que·ls olhs que vos avetz triatz⁴⁹
 70 E que razonatz²² pels melhors
 An trahitz mains entendedors².
 E de la domn' ab cor truan⁵⁰,
 Si·m caussigava⁷·l pe⁸ un an,
 Non auria mon cor jauzen.
 75 E de la man⁶ es ses¹² conten⁴⁸
 Que l'estrenhers⁵ val per un cen⁵¹,
 Car ja, si al cor non plagues,
 L'amors no l'agr' al man⁶ trames⁵².»

Savaric de Mauleon:

- VII «Gaucelm, vencutz etz el conten⁴⁸
 80 Vos e n'Ugo, certanamen,
 E volh que·n fassa·l jutjamen
 Mos Gardacors⁵³ que m'a conquies,
 E na Mari'⁵⁴, on bos pretz es.»

Gaucelm Faidit:

- VIII «Senher, vencutz no sui nien,
 85 Et al jutgar er ben parven⁵⁵,
 Per qu'eu volh que·i si' eissamen⁵⁶

Na Guilhelma de Benaugues
Ab sos ditz amoros cortes.»

Uc de la Bacalaria:

IX «Gaucelm, tant ai razo⁵⁷ valen
90 Qu'andos vos fortz⁵⁸ e mi defen;
E sai un' ab gai cors plazen
En que'l jutjaments fora mes,
Mas pro²¹, vei, n'i a mais⁵⁹ de tres.»

¹ ich teile, schlage vor ² Bewerber ³ (bedrängt) ⁴ alle ⁵ drückt
⁶ Hand ⁷ tritt ⁸ Fuß ⁹ da ¹⁰ artig, schön ¹¹ Gabe ¹² ohne ¹³ geht
aus ¹⁴ hundertmal ¹⁵ nützt ihm nicht noch schadet ¹⁶ *Var.* Fai domna
¹⁷ Empfang ¹⁸ ich meine ¹⁹ außer daß, nur daß ²⁰ Vernunft ²¹ Nutzen,
Vorteil ²² den ihr verteidigt ²³ wenn er darauf achtet; wenn er Gewicht
darauf legt ²⁴ Torheit ²⁵ sie haben ²⁶ Handschuh ²⁷ Sinn, Verstand
(*Var.* e deissen) ²⁸ weil ²⁹ nicht ³⁰ *Var.* N'Ugo ³¹ nein ³² weshalb
³³ *Var.* es ³⁴ *Var.* dels ³⁵ Verleumder ³⁶ es scheint ³⁷ nahm, erhielt
³⁸ Trug ³⁹ Unverstand ⁴⁰ Blick ⁴¹ Art ⁴² Furcht ⁴³ Male ⁴⁴ scherzend
⁴⁵ Leute ⁴⁶ Fehler, Irrtum ⁴⁷ Mauleon ⁴⁸ Streit ⁴⁹ erwählt ⁵⁰ spitz-
bübisch, treulos ⁵¹ hundert ⁵² gesandt, übermittelt ⁵³ Versteckname
einer Dame ⁵⁴ Maria von Ventadorn ⁵⁵ es wird sich zeigen ⁵⁶ ebenso
⁵⁷ Beweisgrund ⁵⁸ ich (be)zwinge ⁵⁹ außer

Peire Cardenal.

(um 1210 — um 1230)

89.

Peire Cardinal si fo de Veillac¹, de la ciutat² del Puei
Nostra Domna; e fo d'onradas gens de paratge³, e fo filz de
cavalier e de domna. E cant era petitz, sos paires lo mes
per quanorgue⁴ en la quanorguia major del Puei; et apres⁵
5 letras, e saup ben lezer⁶ e chantar. E quant fo vengutz en
etat d'ome, el s'azautet⁷ de la vanetat d'aquest mon⁸, quar
el se sentit gais e bels e joves. E molt trobet de belas razos⁹
e de bels chantz; e fetz cansos, mas paucas; e fes mans sir-
ventes, e trobet los molt bels e bons. En los cals sirventes
10 demostrava molt de bellas razons⁹ e de bels exemples, qui
ben los enten, quar molt castiava¹⁰ la follia d'aquest mon⁸;

- e los fals clergues¹¹ reprenhia molt, segon que demostron li
 sieu sirventes. Et anava¹² per cortz de reis e de gentils
 barons, menan ab si son joglar¹³ que cantava sos sirventes.
- 15 E molt fo onratz e grazitz¹⁴ per mon seignor lo bon rei
 Jacme d'Aragon e per onratz barons. Et ieu, maistre Miquel
 de la Tor, escrivan¹⁵, fauc a saber¹⁶ qu'en Peire Cardinals,
 quan passet d'aquesta vida, qu'el avia ben entorn sent¹⁷ ans.
 Et ieu, sobredig Miquel, ai aquestz sirventes escritz en la
- 20 ciutat de Nemze¹⁸.

¹ Velay ² Stadt ³ gute Abkunft ⁴ Kanonikus ⁵ er lernte ⁶ lesen ⁷ er
 fand Gefallen ⁸ Welt ⁹ Gegenstand (der Rede), Sache ¹⁰ er geißeite
¹¹ Geistliche ¹² er ging ¹³ Spielmann ¹⁴ gern gesehn ¹⁵ Schreiber
¹⁶ lasse wissen ¹⁷ hundert ¹⁸ Nîmes

90.

- I Tartarassa¹ ni voutor²
 No sent³ plus leu⁴ carn puden⁵
 Com clerc e prezicador
 Senton ont⁶ es lo manen⁷;
 5 Mantenen⁸ son sei privat,
 E quan malautia ·l bat,
 Fan li far donatio
 Tal que ·l paren no ·i an pro⁹.
- II Frances e clerc an lauzor¹⁰
 10 De mal, car ben lor en pren¹¹,
 E renovier¹² e trachor¹³
 An tot lo segl¹⁴ eissamen¹⁵;
 Qu'ab mentir et ab barat¹⁶
 An si tot lo mon¹⁴ torbat
 15 Que no ·i a religio¹⁷
 Que no sapcha sa leisso¹⁸.
- III Saps qu'endeven¹⁹ la ricor
 De cels que l'an malamen?
 Venra un fort raubador²⁰

20 Que non lor laissara ren:
 So es la mortz que ·ls abat,
 Qu'ab quatr' aunas²¹ de filat
 Los tramet en tal maizo
 Ont⁶ atrobon²² de mal pro²³.

IV Hom, per que fas tal folor²⁴
 Que passas²⁵ lo mandamen²⁶
 De Deu quez es ton senhor
 E t'a format de nien?
 La trueia ten el mercat²⁷
 Cel quez ab Deu si combat,
 Qu'el n'aura tal guizado²⁸
 Cum ac Judas lo felo.

V Deus verais, plens de doussor,
 Senher, sias nos guiren²⁹,
 Gardatz d'enfernal dolor
 Peccadors, e de turmen;
 E solvetz los del peccat
 En que son pres e liat³⁰,
 E faitz lor verai perdo
 Ab vera confessio.

¹ Weihe ² Geier ³ wittert ⁴ leicht ⁵ stinkend, faulend ⁶ wo ⁷ der
 Reiche ⁸ sogleich ⁹ Vorteil, Nutzen ¹⁰ Lob ¹¹ es ergeht ihnen . . . gut
¹² Wucherer ¹³ Verräter ¹⁴ Welt ¹⁵ ebenso ¹⁶ Betrug ¹⁷ Orden ¹⁸ Lehre,
 Lektion ¹⁹ was wird ²⁰ Räuber ²¹ Elle ²² sie finden ²³ genug, reich-
 lich ²⁴ Torheit ²⁵ überschreitest ²⁶ Gebot ²⁷ die Sau hält auf dem
 Markte der, welcher . . . (Sinn?) ²⁸ Lohn ²⁹ Beschützer ³⁰ gebunden

91.

I Un sirventes novel vuelh comensar
 Que retrairai¹ al jorn del jutjamen
 A selh que ·m fetz e ·m formet de nien,
 S'il me cuja² de ren ochaizonar³;
 5 E s'il me vol metr' en la diablia,
 Ieu li diray: «Senher, merce, no sia!

Que ·l mal segle⁴ tormentei totz mos ans,
E guardatz mi, si ·us plai, dels turmentans.»

- II Tota sa cort farai meravillar
10 Quant auziran lo mieu plaideyamen,
Qu'ieu dic qu'el fai ves los sieus fallimen⁵,
S'il los cuja² delir⁶ ni enfernar⁷;
Quar qui pert so que guazanhar⁸ poiria,
Per bon dreg⁹ a de viutat¹⁰ carestia¹¹,
15 Qu'elh deu esser dous e multiplicans
De retener sas armas¹² trespassans.
- III Ja sa porta non si degra¹³ vedar,
Que Sayns Peire hi pren trop d'aunimen¹⁴
Que n'es portiers, mas que intres rizen¹⁵
20 Tota arma¹² que lai volgues intrar;
Quar nulla cortz non er ja ben complia¹⁶
Que l'uns en plor e que l'autres en ria¹⁵;
E si tot¹⁷ s'es sobeirans¹⁸ reys poyssans,
Si no ·ns obre¹⁹, sera li ·n faitz demans²⁰.
- IV Los diables degra¹³ dezeretar
Et agra mais d'armas¹² e pus soven²¹,
E ·l dezeretz²² plagra a tota gen,
Et elh mezeus²³ pogra s'en perdonar.
Tot per mon grat²⁴ trastotz los destruiria,
30 Pus²⁵ tug²⁶ sabem qu'absolver s'en poiria.
Belh senher Dieus, siatz dezeretans
Dels enemicx enoios e pezans²⁷!
- V Ieu no mi vuelh de vos dezesperar,
Ans²⁸ ai en vos mon bon esperamen
35 Que me vallatz²⁹ a mon trespassamen³⁰,
Per que devetz m'arm'¹² e mon cors salvar³¹;
E vos farai una bella partia³²:

- Que ·m tornetz lai don muez³³ lo premier dia,
 O que ·m siatz de mos tortz perdonans,
 40 Qu'ieu no ·ls feira, si no fos natz enans.
- VI S'ieu ai sai³⁴ mal et en yfern ardia³⁵,
 Segon ma fe³⁶, tortz e peccatz seria;
 Qu'ieu vos puese be esser recastinans³⁷
 Que per un ben ai de mal mil aitan³⁸.
- VII Per merce ·us prec, dona Santa Maria,
 Qu'ab vostre filh nos siatz bona guia³⁹,
 Si que prenatz los paires e ·ls enfans
 E ·ls metatz lay on esta Sanhs Johans.
- ¹ ich werde vortragen ² denkt, gedenkt ³ anklagen (*Var.* arazonar)
⁴ Welt ⁵ er fehlt den Seinen gegenüber ⁶ vernichten ⁷ in die Hölle stoßen
⁸ gewinnen ⁹ Recht ¹⁰ Überfluß ¹¹ Mangel ¹² Seele (*Var.* las armas)
¹³ sollte ¹⁴ Schande, Schimpf ¹⁵ lachend ¹⁶ vollständig, vollkommen
¹⁷ wenngleich ¹⁸ souverän ¹⁹ öffnet ²⁰ Einspruch, Beschwerde ²¹ öfter
²² Enterbung ²³ selbst ²⁴ Gefallen ²⁵ da ²⁶ alle ²⁷ ärgerlich, leidig
²⁸ vielmehr ²⁹ hilft ³⁰ Hinscheiden, Tod ³¹ *Var.* v. 35—36: Per que
 devetz m'arm' e mon cors salvar E que ·m vallatz a mon trespessamen
³² Doppelvorschlag ³³ von wo ich kam ³⁴ hier (auf Erden) ³⁵ brennte
³⁶ meiner Treu ³⁷ vorwerfen ³⁸ tausendmalsoviel ³⁹ Führerin

Aimeric de Pegulhan.

(um 1195 — nach 1245)

92.

N'Aimerics de Peguilha¹ si fon de Tolosa, filh d'un borges
 qu'era mercadiers² que tenia draps a vendre. Et apres³ cansos
 e sirventes, mas molt mal cantava. Et enamoret se d'una
 borgeza sa vezina, et aquela amors li mostret trobar⁴, e si
 5 fetz de leis mantas bonas cansos. Mas lo maritz se mesclet⁵
 ab lui e fetz li desonor; e n'Aimericx s'en venget, qu'el lo
 ferit d'una espaza⁶ per la testa, per que ·l covenc⁷ a issir
 de Tolosa e faidir⁸. Et anet s'en⁹ en Cataluenha, e'n Guillems
 de Berguedan si l'aculhit; et el enanset¹⁰ lui e son trobar⁴
 10 en la premeira chanso qu'el avia feita tan qu'el li donet
 son palafre¹¹ e son vestir¹². E presentet lo al rei n'Anfos

de Castella¹³ que·l crec¹⁴ d'aver¹⁵ e d'armas e d'onor. Et estet en aquelas encontradas¹⁶ lonc temps; pueis s'en venc en Lombardia, on tug¹⁷ li bon home li feiron gran honor; 15 e lai definet en eretgia¹⁸, segon c'om ditz. —

E fon aventura¹⁹ que·l maritz de la dona guerit de la nafra²⁰ e anet⁹ a San Jacme²¹. E n'Aimerics saup²² o et ac voluntat d'entrar en Toloza. E venc s'en al rei e dis li que si·l plazia, volria anar⁹ vezer lo marques de Montferrat; e·l 20 reis si·l det bando²³ d'anar⁹, e mes lo en arnes²⁴ de totas res. E n'Aimerics dis al rei que passar volia a Tolosa, mas regart²⁵ avia de so qu'el sabia, que·l reis sabia tot lo fag²⁶; e vi que la amors de sa dona lo tirava, e det li companha tro²⁷ Monpeslier. Et el det a entendre tot lo fag²⁶ als companhos e 25 qu'ill li ajudesso, qu'el volia vezer sa dona en forma de malaute²⁸; et ill responderon qu'ill feran tot so que comandaria. E quan foron a Toloza, li companho demanderon l'alberc del borzes²⁹, e fon lor ensenhatz. E troberon la dona, e disseron li que us cozis³⁰ del rei de Castella era 30 malautes²⁸, que anava⁹ en pelerinatge, e que·l plagues que lainz pogues venir. Ella respos que lainz seria servitz et onratz. E n'Aimerics venc de nueg³¹, e·ill companho colgueron lo en un bel lieg³². E l'endema n'Aimerics mandet per la dona; e la dona venc en la cambra e conoc n'Aimeric, e det 35 se grans maravilhas e demandet li com era pogutz intrar³³ en Tolosa. Et el li dis que per s'amor; e contet li tot lo fag²⁶. E la dona fes parvent³⁴ que·l cubris dels draps e baizet lo. D'aqui enans³⁵ no sai co³⁶ fo, mas tan que .x. jorns lai estec n'Aimerics per occaizo³⁷ d'esser malautes²⁸. E cant 40 s'en parti d'aqui, anet s'en⁹ al marques, on fon ben aculhitz.

1 Péguilhan (Haute-Garonne) 2 Kaufmann 3 er lernte 4 dichten
5 begann Streit, überwarf sich 6 Schwert 7 er mußte 8 in die Verban-
nung geben 9 ging, begab sich 10 erhob, hob hervor 11 Zelter 12 Kleid
13 Alfons VIII. (1158—1214) 14 ließ wachsen, förderte 15 Habe, Besitz
16 Gegend 17 alle 18 Ketzerei 19 es geschah 20 Wunde 21 Santiago de
Compostela 22 erfuhr 23 Erlaubnis 24 Ausstattung 25 Furcht, Grund
zur Furcht 26 Geschehnis 27 bis 28 krank 29 Bürger 30 Vetter, Ver-
wandter 31 nachts 32 Bett 33 wie er hätte eintreten (kommen) können
34 tat so als ob 35 von hier an weiter 36 wie 37 Vorwand

- I En aquel temps que ·l reis moric n'Amfos¹,
 E sos bels fills q'era plazens e bos,
 E ·l reis Peire² de cui fo Aragos,
 E en Diego³ qu'era savis⁴ e pros⁵,
 5 E ·l marques d'Est⁶, e ·l valens Salados,
 Adoncs cuidiei⁷ que fos mortz pretz e dos⁸,
 Si q'ieu fui pres de laisser mas chanssos;
 Mas ar⁹ los vei restauratz ambedos.
- II Pretz es estortz¹⁰ q'era gastz¹¹ e malmes¹²,
 10 E dos⁸ garitz del mal c'avía pres,
 C' un bon metge¹³ nos a Dieus sai trames¹⁴
 Devas¹⁵ Salern, savi⁴ e ben apres¹⁶,
 Que conois totz los mals e totz los bes
 E meizina chascun segon que s'es;
 15 Et anc loguier¹⁷ no ·n demandet ni ques¹⁸,
 Anz¹⁹ los loga²⁰, tant es francs e cortes.
- III Anc hom non vi metge¹³ de son joven²¹,
 Tant larc²², tant bel, tant bon, tant conoissen,
 Tant coratgos, tant ferm, tant conqueren,
 20 Tant ben parlan ni tant ben entenden,
 Que ·l ben sap tot e tot lo mal enten,
 Per que sap mieills meizinar e plus gen²³,
 E fai de Dieu cap²⁴ e comenssamen
 Qe l'enseigna gardar²⁵ de faillimen²⁶.
- IV Aqest metges¹³ sap de metgia²⁷ tan
 Et a l'engeing²⁸ e ·l sen²⁹ e ·l saber gran,
 Qu'el sap ensems³⁰ gazaigar³¹ meizinan
 Dieu e ·l segle³² (gardatz valor d'enfan!);
 Que ·l sieu perden venc, meten³³ e donan,
 30 Sai conquerir l'emperi alaman.

Oimais³⁴ crei ben, cor que ·i anes doptan³⁵,
 Los faitz c'om ditz d'Alixandre comtan.

V Aquest metges¹³ savis⁴ de q'ieu vos dic
 Fo fills del bon emperador Enric,
 35 Et a lo nom del metge¹³ Frederic
 E ·l cor e ·l sen²⁹ e ·l saber e l'afic³⁶;
 Don serant ben meizinat siei amic
 E ·i trobaran consseill e bon abric³⁷.
 De lonc sermon deu hom far breu prezic³⁸,
 40 Que ben cobram³⁹ lo gran⁴⁰ segon l'espig⁴¹.

VI Ben pot aver lo nom de Frederic,
 Qe ·il dich son bon e ·il faich son aut⁴² e ric.

VII Al bon metge¹³ maestre Frederic
 Di, metgia²⁷, que de metgar no ·is tric⁴³!

¹ Alfons VIII. von Kastilien (gest. 1214), Vater des Infanten Ferdinand (gest. 1211) ² Pedro II von Aragon, gest. 1213 ³ spanischer Großer ⁴ weise ⁵ trefflich, wacker ⁶ Azzo VI. von Este, gest. 1212 ⁷ ich glaubte ⁸ Freigebigkeit ⁹ jetzt ¹⁰ gerettet ¹¹ verdorben ¹² mißhandelt ¹³ Arzt ¹⁴ gesandt ¹⁵ von — her ¹⁶ unterrichtet ¹⁷ Lohn ¹⁸ verlangte ¹⁹ vielmehr ²⁰ lohnt ²¹ Jugeud ²² freigebig ²³ fein, schön ²⁴ Haupt ²⁵ sich zu hüten ²⁶ Fehler ²⁷ Heilkunde ²⁸ Talent ²⁹ Verstand ³⁰ zusammen, zugleich ³¹ gewinnen ³² Welt ³³ ausgebend, spendend ³⁴ nunmehr ³⁵ wann auch immer ich daran zweifelte ³⁶ Bemühung, Bestreben ³⁷ Schutz ³⁸ Predigt ³⁹ wir bekommen ⁴⁰ Korn (Frucht) ⁴¹ Ähre ⁴² hoch, erhaben ⁴³ säume

Pistoleta.

(um 1220)

94.

I Ar¹ agues eu mil marcs de fin argen
 Et atrestan² de bon aur e de ros³,
 Et agues pro⁴ civada⁵ e formen⁶,
 Bos⁷ e vacas e fedas⁸ e montos,
 5 E cascun jorn ·C· liuras⁹ per despendre,

E fort chastel en que ·m pogues defendre,
 Tal que nuls hom no m'en pogues forsar,
 Et agues port¹⁰ d'aiga¹¹ doussa e de mar.

II Et eu agues atrestan² de bon sen¹²
 10 Et de mesura com ac Salamos,
 E no ·m pogues far ni dir faillimen¹³,
 E ·m trobes hom leial totas sasos¹⁴,
 Larc¹⁵ e meten¹⁶, prometen ab atendre¹⁷,
 Gent¹⁸ acesmat¹⁹ d'esmentar e de rendre,
 15 Et que de mi no ·s poguesson blasmar²⁰
 E ma colpa cavallier ni joglar²¹.

III Et eu agues bella domna plazen,
 Coinda²² e gaia, ab avinens²² faissos²³,
 E cascun jorn ·C· cavallier valen
 20 Que ·m seguisson on qu'eu anes²⁴ ni fos,
 Ben arnecat²⁵, si com eu sai entendre;
 E trobes hom²⁶ a comprar²⁷ et a vendre,
 E grans avers²⁸ no me pogues sobrar²⁹
 Ni res faillir³⁰ qu'om saubes a triar³¹.

IV Car enueis³² es, qui tot an vai queren
 Menutz percatz³³, paubres ni vergoinos,
 Perqu' eu volgra estar suau³⁴ e gen¹⁸
 Dinz mon ostal³⁵ et acuellir los pros³⁶
 Et albergar cui que volgues deissendre³⁷,
 30 E volgra lor donar senes³⁸ car³⁹ vendre.
 Aissi fera⁴⁰ eu, si pogues, mon afar,
 E car non pois, no m'en deu hom blasmar.

V Domna, mon cor e mon castel vos ren⁴¹
 E tot quant ai, car etz bella e pros³⁶;
 35 E s'agues mais de que ·us fezes presen⁴²,
 De tot lo mon⁴³ o fera⁴⁰, si mieus fos,
 Qu'en totas cortz pois gabar⁴⁴, ses contendre⁴⁵,
 Qu'il genser¹⁸ etz en qu'eu pogues entendre.

Aissi · us fes Dieus avinent²² e ses par⁴⁶
 40 Que res no · us fail³⁰ que · us deia ben estar.

¹ jetzt, nun (doch) ² ebensoviel ³ rot ⁴ genug, reichlich ⁵ Hafer
⁶ Weizen ⁷ Ochsen ⁸ Schafe ⁹ Pfund ¹⁰ Hafen ¹¹ Wasser ¹² Verstand
¹³ Fehler ¹⁴ allezeit ¹⁵ freigebig ¹⁶ ausgebend, spendend ¹⁷ Versprechen
 halten ¹⁸ schön, edel ¹⁹ bereit ²⁰ sich beklagen ²¹ Spielleute ²² an-
 mutig ²³ Gesichtszüge ²⁴ wo auch immer ich ginge ²⁵ ausgerüstet
²⁶ *Var.* que trobes ²⁷ kaufen ²⁸ Habe, Reichtum ²⁹ überwältigen, unter-
 jochen ³⁰ fehlen ³¹ auslesen (*Var.* Ni sofranher res qu'ieu volgues donar)
³² Verdruß ³³ Gewinn, Erwerb ³⁴ ruhig ³⁵ Haus ³⁶ trefflich ³⁷ ab-
 steigen ³⁸ ohne ³⁹ teuer ⁴⁰ ich würde tun ⁴¹ ich übergebe ⁴² Geschenk
⁴³ Welt ⁴⁴ rühmen ⁴⁵ unbestritten ⁴⁶ ohnegleichen

Guilhem Figueira.

(1215 — um 1250)

95.

- I D'un sirventes far en est son¹ que m'agenssa²
 No · m vuolh plus tarzar³ ni far longa bistenssa⁴,
 E sai ses⁵ doptar⁶ qu'ieu n'aurai malvolenssa,
 Si fas sirventes
- 5 Dels fals, d'enjans⁷ ples⁸,
 De Roma, que es caps⁹ de la dechasenssa¹⁰,
 On dechai¹¹ totz bes.
- II No¹² · m meravilh ges¹², Roma, si la gens erra,
 Que · l segle¹³ avetz mes en trebalh¹⁴ et en guerra,
 10 E pretz e merces¹⁵ mor per vos e sosterra¹⁶,
 Roma enganairitz¹⁷,
 Qu'etz de totz mals guitz¹⁸
 E cima e razitz, que · l bons reis d'Englaterra¹⁹
 Fon per vos trahitz.
- III Roma trichairitz¹⁷, cobeitatz²⁰ vos engana²¹,
 C'a vostras berbitz tondetz trop de la lana.
 Lo sains esperitz que receup²² carn humana
Entenda mos prec²³
 E franha²⁴ tos becs²⁵.

- 20 Roma, no m'entrecs²⁶, car es falsa e trafana²⁷
 Vas²⁸ nos e vas²⁸ Grecs.
- IV Roma, als homes pecs²⁹ rozetz³⁰ la carn e l'ossa,
 E guidatz los secs³¹ ab vos inz en la fossa,
 E passatz los decs³² de Dieu, car trop es grossa
 25 Vostra cobeitat²⁰,
 Car vos perdonatz
 Per deniers pechatz. Roma, de gran trasdossa³³
 De mal vos cargatz³⁴.
- V Roma, ben sapchatz que vostra avols³⁵ barata⁷
 30 E vostra foudatz³⁶ fetz perdre Damiata³⁷.
 Malamen renhatz³⁸, Roma. Dieus vos abata
 En dechazemen¹⁰,
 Car trop falsamen
 Renhatz³⁸ per argen, Roma de mal' esclata³⁹
 35 E de mal coven⁴⁰!
- VI Roma, veramen sai eu senes⁵ doptanssa⁶
 C'ab galiamen⁷ de falsa perdonanssa
 Liuretz⁴¹ a turmen lo barnatge de Franssa
 Lonh de paradis,
 40 E'l bon rei Lois⁴²,
 Roma, avetz aucis⁴³, c'ab falsa predicanssa ·
 L traissetz de Paris.
- VII Roma, als Sarrazis fazetz pauc de dampnatge,
 Mas Grecs e Latis liuratz⁴¹ a carnalatge⁴⁴.
 45 Inz el foc d'abis⁴⁵, Roma, faitz vostre estatge⁴⁶
 En perdicion.
 Ja Dieus part no · m don⁴⁷,
 Roma, del perdon ni del pelegrinatge
 Que fetz⁴⁸ d'Avinhon!
- VIII Roma, ses⁵ razon avetz mainta gen⁴⁹ morta,
 E jes¹² no¹² · m sab bon² car tenetz via torta,

Qu'a salvacion, Roma, serratz la porta;

Per qu' a mal govern⁵⁰

D'estiu⁵¹ e d'invern

55 Qui sec⁵² vostr' estern⁵³, car diables l'en porta
Inz el fuoc d'enfern⁴⁵.

1X Roma, be·is decern⁵⁴ lo mals c'om vos deu dire,
Quar faitz per esquern⁵⁵ dels crestians martire⁴⁴.

Mas en cal quadern⁵⁶ trobatz c'om deia aucire⁴³

60 Roma, ·ls crestians?

Dieus, qu'es verais pans⁵⁷

E cotidians, me don⁴⁷ so qu'eu desire

Vezer dels Romans!

X Roma, vers es plans⁵⁸ que trop etz angoissosa

65 Dels perdons trafans²⁷ que fetz⁴⁸ sobre Tolosa.

Trop rozetz³⁰ las mans a lei⁵⁹ de rabiosa,

Roma descordans.

Mas si·l coms⁶⁰ prezans⁶¹

Viu⁶² ancor⁶³ dos ans, Fransa n'er dolorosa

70 Dels vostres engaus⁷.

XI Roma, tant es grans la vostra forfaitura⁶⁴

Que Dieu e sos sans⁶⁵ en gitatz a non-cura,

Taut etz mal renhans³⁸, Roma falsa e tafura⁶⁶;

Per qu'en vos s'escon⁶⁷

75 E·is magra⁶⁸ e·is cofon⁶⁹

Lo jois d'aquest mon¹³. E faitz gran desmesura

Del comte Raimon⁶⁰.

XII Roma, Dieus l'aon⁷⁰ e·lh don⁴⁷ poder e forsa

Al comte que ton⁷¹ los Frances e·ls escorsa⁷²

80 E fa·n planca e·pon⁷³ quand ab els se comorsa⁷⁴;

Et a mi platz fort.

Roma, a Dieu recort⁷⁵

Del vostre gran tort, si·l platz, e·l comte estorsa⁷⁶

De vos e de mort!

- XIII Roma, be'm conort⁷⁷ quez en abans de gaire⁷⁸
 Venretz a mal port, si l'adreitz⁷⁹ emperaire
 Mena adreich sa sort ni fai so que deu faire.
 Roma, eu dic ver,
 Que'l vostre poder
 90 Veirem dechazer¹¹. Roma, lo vers salvaire
 M'o lais⁸⁰ tost vezer!
- XIV Roma, per aver faitz mainta vilania
 E maint desplazer e mainta fellonia
 Tant voletz aver del mon¹³ la senhoria
 95 Que ren¹² non temetz
 Dieu ni sos devetz⁸¹;
 Anz⁸² vei que fazetz mais qu'ieu dir non poiria
 De mal, per un detz⁸³.
- XV Roma, tan tenetz estreg⁸⁴ la vostra grapa⁸⁵
 100 Que so que podetz tener, greu⁸⁶ vos escapa.
 Si 'n breu non perdetz poder, a mala trapa⁸⁷
 Es lo mons¹³ cazutz
 E mortz e vencutz
 E'l pretz confondutz⁶⁹. Roma, la vostra papa
 105 Fai aitals vertutz⁸⁸.
- XVI Roma, cel qu'es lutz⁸⁹ del mon¹³ e vera vida
 E vera salutz, vos don⁴⁷ mal' escarida⁹⁰,
 Car tans mals saubutz fazetz, don lo mons¹³ crida.
 Roma desleials,
 110 Razitz⁹¹ de totz mals,
 Els focs infernals⁴⁵ ardretz, senes falhida⁹²,
 Si non pensatz d'als⁹³.
- XVII Roma, als cardenals vos pot hom sobreprendre⁹⁴
 Per los criminals pecatz que fan entendre,
 115 Que non pensan d'als⁹³ mas⁹⁵ cum puoscan revendre

Dieu et sos amics,
 E no·i val castics⁹⁶.
 Roma, grans fastics⁹⁷ es d'auzir e d'entendre
 Los vostres prezicx⁹⁸.

XVIII Roma, eu sui enics⁹⁹ car vostre poders monta
 E car grans destrics¹⁰⁰ totz ab vos nos afronta¹⁰¹,
 Car vos etz abrics¹⁰² e caps⁹ d'engan⁷ e d'onta
 E de deshonor;
 E·il vostre pastor
 125 Son fals trichador¹⁷, Roma, e qui·ls aconta¹⁰³
 Fai trop gran follor³⁶.

XIX Roma, mal labor fa·l papa, quan tensona¹⁰⁴
 Ab l'emperador pel dreich de la corona
 Ni·l met en error¹⁰⁵ ni·ls sieus guerriers¹⁰⁶ perdona;
 130 Car aitals perdos
 Que non sec⁵² razos,
 Roma, non es bos; enans⁸² qui l'en razona¹⁰⁷,
 Reman vergonhos.

XX Roma, ·l glorios que sofri mortal pena
 135 En la crotz¹⁰⁸ per nos, vos done⁴⁷ mal' estrena¹⁰⁹;
 Car totas sazos¹¹⁰ portatz la borsa plena,
 Roma, de mal for¹¹¹,
 Que tot vostre cor
 Avetz en tresor; don cobeitatz²⁰ vos mena
 140 El fuoc⁴⁵ que no mor.

XXI Roma, del malcor¹¹² que portatz en la gola
 Nais¹¹³ lo sucx¹¹⁴ don mor lo mals e s'estrangola
 Ab doussor¹¹⁵ del cor; per que·l savis¹¹⁶ tremola,
 Quan conois e ve¹¹⁷
 145 Lo mortal vere¹¹⁸
 E de lai on¹¹⁹ ve¹²⁰ (Roma, del cor vos cola),
 Don li pieitz¹²¹ son ple⁸.

- XXII Roma, ben anese¹²² a hom auzit retraire¹²³
 Que·l cap sem vos te, per que·l faitz soven raire¹²⁴;
 150 Per que cug¹²⁵ e cre qu' ops vos auria¹²⁶ traire¹²⁷,
 Roma, del cervel,
 Quar de mal capel¹²⁸
 Etz vos e Cistel¹²⁹, qu'a Bezers¹³⁰ fezetz faire
 Mout estranh mazel¹⁴⁴.
- XXIII Rom', ab fals sembel¹³¹ tendetz vostra tezura¹³²,
 E man¹³³ mal morsel manjatz, qui que l'endura¹³⁴.
 Car' ¹³⁵ avetz d'anhel ab simpla gardadura,
 Dedins lops¹³⁶ rabatz¹³⁷,
 Serpens coronatz
 160 De vibr'¹³⁸ engenratz, per que·l diable·us cura¹³⁹
 Coma·ls sieus privat.

1 Singweise 2 gefällt 3 mich aufhalten, zögern 4 Zögern, Aufschub
 5 ohne 6 zweifeln 7 Trug, Betrug 8 voll 9 Haupt 10 Verfall 11 verfällt
 12 gar nicht 13 Welt 14 Not 15 Verdienst 16 wird begraben 17 betrügerisch,
 arglistig 18 Führerin 19 Johann ohne Land 20 Habgier 21 betrügt, be-
 rückt 22 nahm an 23 Bitten 24 breche 25 Schnabel 26 du mögest keinen
 Waffenstillstand mit mir schließen (?) 27 treulos 28 zu, gegen 29 einfältig
 30 ihr nagt 31 blind 32 Gebot 33 Bürde, Last 34 ihr belastet euch
 35 schlecht, elend 36 Tollheit, Torheit 37 Damiette (verloren 1221) 38 ihr
 herrscht, handelt 39 Geschlecht, Art 40 Vertrag, Versprechen 41 über-
 liefern 42 Ludwig VIII. von Frankreich (gest. 1226) 43 töten 44 Gemetzel
 45 im Feuer des Hollenschlundes 46 Aufenthalt, Sitz 47 gebe 48 ihr machtet
 49 Volk, Leute 50 Richtschnur, Führung 51 Sommer 52 folgt 53 Spur,
 Weg 54 läßt sich erkennen 55 Spott, Hohn 56 Heft, Schrift 57 Brot
 58 offene Wahrheit ist es 59 nach Art 60 Raimon VII. von Toulouse
 61 rühmlich, trefflich 62 lebt 63 noch 64 Pflichtvergessenheit, Vergehen
 65 Heilige 66 spitzbübisch 67 verbirgt sich 68 verringert sich 69 geht
 zugrunde 70 helfe 71 schert 72 schindet 73 Brücke 74 wird handgemein
 75 Gott erinnere sich 76 er entwinde, rette 77 ich tröste mich 78 binnen
 kurzem 79 rechtschaffen 80 lasse 81 Verbote 82 vielmehr 83 zehn 84 fest
 geschlossen 85 Krallen, Klaue 86 schwer 87 Falle 88 Wunder 89 Licht
 90 Los, Geschick 91 Wurzel 92 ohne Fehl, sicherlich 93 anderes 94 über-
 raschen, packen, ergreifen 95 außer, als 96 Zurechtweisung 97 Ekel, Ver-
 druß 98 Predigt 99 erzürnt (darüber, daß) 100 Schaden, Unheil 101 bietet
 die Stirne, droht 102 Schutz 103 macht sich vertraut (mit), nimmt auf
 104 streitet 105 Bedrängnis 106 Feinde 107 entschuldigt 108 Kreuz
 109 (Neujahrs)geschenk 110 allezeit 111 Art, Weise 112 Zorn, Grimm
 113 entsteht 114 Saft 115 Freude 116 der Weise 117 sieht 118 Gift 119 woher
 120 kommt 121 Brust 122 immer 123 erzählen 124 daß der Umstand, daß
 ihr euch oft scheren laßt, euch den Kopf mangelhaft sein laßt 125 ich
 glaube 126 euch wäre nötig 127 (heraus)ziehen, wegnehmen 128 ihr steht
 in schlechtem Ruf 129 Cîteaux 130 Béziers 131 Köder 132 Netz 133 manch
 134 entbehrt 135 Gesicht, Ansehn 136 Wolf 137 raubgierig 138 Viper
 139 trägt Sorge (für euch)

Sordel.

(um 1225—1270)

96.

Sordels fo de Mantoana, d'un castel que a nom Got¹, gentils catanis², e fo avinens³ hom de la persona, e fo bons chantaire e bons trobaire e grans amaire; mas mout fo truans⁴ e fals vas⁵ dompnas e vas⁵ los barons ab cui el
 5 estava. Et entendet se⁶ en madompna Conissa⁷, sor⁸ de ser Aicelin e de ser Albric da Romans, q'era moiller del comte de Saint Bonifaci ab cui el estava. E per voluntat de miser Aicelin el emble⁹ madompna Conissa e menet la'n via. E pauc apres et el s'en anet¹⁰ en Onedes¹¹ ad un castel d'aquels
 10 d'Estras¹², de ser Henric e de ser Guillem e d'en Valpertin, qu'eron mout siei amic. Et esposet una soa seror celadamens¹³ que avia nom Otha, e venc s'en puois a Trevis. E qand aqel d'Estras¹² lo saup¹⁴, si li volia offendre¹⁵ de la persona, e'il amic del comte de Sain Bonifaci eissamens¹⁶; don el estava
 15 armatz sus en la casa de miser Aicelin, e qand el anava¹⁰ per la terra, el cavalgava en bos destriers ab granda compaignia de cavalliers. E per paor d'aicels qe'il volion offendre¹⁵, el se partic et anet s'en¹⁰ en Proenssa, et estet ab lo comte de Proenssa. Et amet una gentil dompna e bella de Proenssa,
 20 et apellava la en los sieus chantars que el fazia per lieis «Doussa-Enemia»; per la cal dompna el fetz maintas bonas chanssos.

¹ Goito ² Schloßhauptmann ³ liebenswürdig ⁴ spitzbübisch, treulos
⁵ zu, gegenüber ⁶ er verliebte sich ⁷ Cunizza da Romano ⁸ Schwester
⁹ raubte, entführte ¹⁰ er begab sich ¹¹ Gebiet von Onedo (Vicenza) (?);
 l. Oneges oder Cenedes? ¹² Strasso ¹³ heimlich ¹⁴ erfuhr ¹⁵ schaden
¹⁶ ebenso

97.

I Planher vuelh en Blacatz en aquest leugier¹ so²
 Ab cor trist e marrit³, et ai en be razo⁴,
 Qu'en luy ai mescabat⁵ senhor et amic bo,
 E quar tug⁶ l'ayp⁷ valent en sa mort perdut so.

- 5 Tant es mortals lo dans⁸ qu'ieu no · y ai sospeisso⁹
 Que ja mais si revenha¹⁰ s'en aital guiza¹¹ no
 Qu'om li traga¹² lo cor, e que · n manjo · l baro
 Que vivon descorat¹³: pueys auran de cor pro¹⁴.
- II Premiers manje del cor, per so que grans ops l'es¹⁵,
 10 L'empeaire de Roma¹⁶, s'elh vol los Milanés
 Per forsa conquistar, quar luy tenon conques¹⁷,
 E viu¹⁸ deseretatz, malgrat de sos Ties¹⁹.
 E deseguentre²⁰ lui manje · n lo reys frances²¹,
 Pueys cobrara²² Castella que pert per nescies²³;
 15 Mas, si pez'²⁴ a sa maire, elh no²⁵ · n manjara ges²⁵,
 Quar ben par²⁶ a son pretz qu'elh non fai ren que · l pes²⁴.
- III Del rey engles²⁷ me platz, quar es pauc coratjos,
 Que manje pro¹⁴ del cor; pueys er valens e bos,
 E cobrara²² la terra, per que viu¹⁸ de pretz blos²⁸,
 20 Que · l tol²⁹ lo reys de Fransa, quar lo sap nualhos³⁰.
 E lo reys castelas³¹ tanh³² que · n manje per dos,
 Quar dos regismes ten e per l'un non es pros³³;
 Mas, s'elh en vol manjar, tanh³² que · n manj' a rescos³⁴,
 Que, si · l mair' o sabia, batria · l ab bastos.
- IV Del rey d'Arago³⁵ vuel del cor deia manjar³⁶,
 Que aisso lo fara³⁷ de l'anta³⁸ descarguar³⁷
 Que pren sai de Marcella e d'Àmilau³⁹, qu'onrar
 No · s pot estiers⁴⁰ per ren que puesca dir ni far.
 Et apres vuelh del cor don hom⁴¹ al rey navar⁴²
 30 Que valia mais coms que reys, so aug⁴³ comtar;
 Tortz es quan Dieus fai home en gran ricor⁴⁴ poiara⁴⁵,
 Pus⁴⁶ sofracha⁴⁷ de cor lo fai de pretz bayssar.
- V Al comte de Toloza⁴⁸ a ops¹⁵ que · n manje be,
 Si · l membra⁴⁹ so que sol⁵⁰ tener ni so que te,
 35 Quar, si ab autre cor sa perda⁵¹ non reve¹⁰,
 No · m par²⁶ que la revenha¹⁰ ab aquel qu'a en se.

E·l coms proensals⁵² tanh³² que·n manje, si·l sove⁴⁹
 C'oms que deseretatz viu¹⁸ guaire non val re;
 E, si tot⁵³ ab esfors si defen ni·s chapte⁵⁴,
 40 Ops¹⁵ l'es mange del cor pel greu⁵⁵ fais⁵⁶ qu'el soste.

VI Li baro·m volran mal de so que ieu dic be,
 Mas ben sapchan qu'ie·ls pretz aitan pauc quon⁵⁷ ylh me.

VII Belh-Restaur⁵⁸, sol qu'⁵⁹ ab vos püesca trobar merce,
 A mon dan met⁶⁰ quascun que per amic no·m te.

1 leicht 2 Singweise 3 bekümmert 4 Ursache 5 verloren 6 alle
 7 Eigenschaften, Sitten 8 Schaden 9 Erwartung, Hoffnung 10 werde
 wiederhergestellt 11 Weise 12 herausnehme 13 ohne Herz 14 zur Genüge,
 reichlich 15 es tut ihm (sehr) not 16 Friedrich II. 17 bezwungen 18 lebt
 19 Deutsche 20 nach 21 Ludwig IX. 22 wird sich bemächtigen 23 Torheit
 24 ist leid 25 nicht 26 (er)scheint 27 H·inrich III, Sohn des Johann ohne
 Land 28 entblößt 29 nimmt (fort) 30 träge, nachlässig 31 Ferdinand III.,
 König von Kastilien und Galizien-Leon 32 es ist angebracht (er muß)
 33 tüchtig 34 im Verborgenen 35 Jakob I. 36 ich will, daß er esse 37 wird
 ihn ledig machen. befreien 38 Schande 39 Milhau (Dép Aveyron) 40 auf
 andere Weise 41 man gebe 42 Thibaut I., Graf von Champagne 43 ich
 höre 44 Macht 45 steigen 46 wenn 47 Mangel 48 Raimund VII. 49 wenn
 er sich erinnert an 50 pflegte 51 Verlust 52 Raimund Berengar IV.
 53 wenngleich 54 behauptet sich 55 schwer 56 Bürde, Last 57 wie 58 Ver-
 steckname einer Dame 59 wofern nur 60 ich achte gering

Guiraut de Salignac und Peironet.

98.

- I «D'una razon¹, Peironet, ai coratge
 Q'ieu vos deman, et es de drudaria²,
 E si d'amor conoissetz son usatge,
 Digatz m'en ver, e gara·us³ de foillia:
 5 Cals manten⁴ mieills amor, al vostre sen⁵:
 Li huoill o·l cor de cel que leialmen
 Ama sidonz⁶? e cals qe·us n'atalen⁷,
 Venceraï vos, sol⁸ la cortz⁹ leials sia.»
- II «Seign' en Giraut, el mon¹⁰ non a gramatge¹¹
 10 Q'ieu non vences en plaich¹² de drudaria²,
 Car li huoill son totz temps del cor messatge¹³

- E fan amar cel que non amaria;
 C'amors non a nuilla ren tant plazen
 Cum son li huoill vas¹⁴ lieis on ant enten¹⁵,
 15 E·l cor non met aillors son pessamen¹⁶
 Mas¹⁷ lai on l'oill li mostron que dreit sia.»
- III «En Peironet, vos mantenetz⁴ follatge,
 Car cel non¹⁸ es .ges¹⁸ bons ad ops d'¹⁹amia
 Que, qan la ve²⁰, es d'amoros estatge,
 20 E pois de lieis no·il soven²¹ nuoich ni dia;
 Per que lo cor manten⁴ mout mieils joven²²,
 Qu'el ve²⁰ de loing, e l'oill pres²³ solamen.
 Per mi·us o dic, que cilh qe·m ten gauzen
 Am ab fin cor, loing e pres²³, on que²⁴ sia.»
- IV «Seign' en Giraut, tuich²⁵ li ben e·il dampnatge²⁶
 Movon²⁷ per huoills d'amor, que c'om vos dia²⁸,
 Q'az Andriuet²⁹ meiron³⁰ al cor tal rage
 Qe·n pres la mort per lieis, cui Dieus maudia!
 Que s'ab los huoills no la gardes tant gen³¹,
 30 Ja per son cor non l'amera nien³²;
 Qe·l cor non a nuill autre afortimen³³
 Que am en loc³⁴ tro³⁵ l'uoill mostron la via.»
- V «En Peironet, totz hom d'ourat lignatge
 Conois qe·l pieitz³⁶ chausetz³⁷ en la partia,
 35 Que tuich²⁵ sabon qe·l cor a seignoratge
 Sobre los huoills, et auiatz en cal guia³⁸:
 C'amors dels huoills no·i vai, si·l cor no·i sen³⁹,
 E ses⁴⁰ los huoills pot lo cor francamen
 Amar cellui q'anc non vic⁴¹ a presen,
 40 Si cum Jaufres Rudels fetz de s'amia.»
- VI «Seign' en Giraut, si l'uoill me son salvatge⁴²
 De ma dompna, ja·l cor pro no m'en sia⁴³;
 E si·m mostra un semblan⁴⁴ d'agradatge⁴⁵,
 Pren mi lo cor e·l met en sa baillia⁴⁶.

- 45 Ve·us⁴⁷ lo poder del cor e l'ardimen!
 Car per los huoills amors el cor deissen⁴⁸,
 E l'uoill dizon ab semblan avinen⁴⁵
 So que lo cor non pot ni ausaria⁴⁹.»
- VII «A Peirafuoc⁵⁰ tramet mon partimen⁵¹,
 50 On la bella fai cort⁹ d'enseignamen⁵²,
 Car beutatz a triat⁵³ son gai cors gen³¹;
 Lo meillor tenc per bon, que qu'ela·n dia²⁸.»
- VIII «Et ieu volrai per mi al jutjamen
 L'onrat castel de Signa⁵⁴ e·l valen,
 55 Car i estai cil que manten⁴ joven²²,
 E sabra dir qals razos¹ mais valria.»

1 Gegenstand, Sache 2 Liebe 3 hütet euch 4 erhält (aufrecht) 5 Sinn, Meinung 6 seine Herrin (Fraue) 7 gefalle 8 wofern nur 9 (Gerichts-)hof
 10 Welt 11 Gelehrter; Advokat (?) 12 Streit 13 Boten 14 nach — hin
 15 wohin sie gerichtet sind 16 Denken 17 außer, als 18 nicht 19 für 20 sieht
 21 er erinnert sich 22 Jugend, frische 23 in der Nähe 24 wo auch immer
 25 alle 26 Schäden 27 gehen aus, entstehen 28 sage 29 Andreas von Paris,
 epischer Held, den seine Liebe zur Königin von Frankreich in den Tod
 trieb 30 legten 31 hold 32 er würde sie mit nichten geliebt haben
 33 Stärkung, Unterstützung 34 irgendwo 35 bis 36 das Schlechtere 37 ihr
 wählt 38 Weise 39 fühlt 40 ohne 41 sah 42 feindlich 43 könnte nicht
 nützen 44 Miene 45 wohlgefällig 46 Gewalt 47 Seht! 48 steigt herab
 49 würde wagen 50 Pierrefeu (Var) 51 Partimen (Streitgedicht) 52 (höfische)
 Bildung 53 erwählt, ausgezeichnet 54 Signes (Var)

Bertolome Zorzi.

(um 1268)

99.

- I Si·l monz¹ fondes² a maravilha gran,
 Non³ l'auria¹ ges³ a descovinenza⁴,
 S'escurzis⁵ tot sivals⁶ so que resplan,
 Puois⁷ Quonratz⁸ reis, per cui renhet valhenza
 5 E valc jovenz
 E rics pretz e totz bes,
 E d'Austorica l'auz⁹ ducs Federics,
 Qui d'onrat pretz e de valor fon rics,

- 10 Tan malamenz
 Son mort.
 Hai, quals dans¹⁰ n'es!
 Mas car¹¹ pres¹² al segle¹ tan de dampnatge¹⁰,
 Tanh¹³ qu'om l'azir¹⁴,
 15 E car¹¹ ergolhs a pres
 Forz' e consir¹⁵
 D'aunir¹⁶ pretz e paratge¹⁷.
- II Mas ieu me vauc¹⁸ trop fort meravilhan¹⁸
 Com hai esfortz¹⁹ que n diga ·lh meschaenza²⁰
 Ni ·l cozen²¹ dol²² ni ·l sobremortal dan¹⁰,
 20 Quar dregz²³ fora, segon ma conoissenza,
 Que ·l membramenz²⁴
 Ses²⁵ retrar²⁶ m'aucies²⁷
 E tot home qu'es de valor abrics²⁸,
 Quar anc non fon hom joves ni anties,
 25 Que ·l menh²⁹ valenz' *que ·l menh valenz' que ·l menh valenz'*
 Trop³⁰ fort
 No ·lh sobrandes³¹;
 Qu'il e lur faig eron tan d'agratatge³²
 Que per l'auzir
 30 Ben qu'³³om no ·ls conogues,
 L'irat³⁴ sentir
 Fazion alegratge.
- III Que ·l reis, en cui non eron anc vint an,
 Amava Deu, dreg²³, mesur' e sienza,
 35 De que l'anet³⁵ pauc Salemos enau³⁵,
 E Lamorat³⁶ valc per armas, ses²⁵ tenza³⁷;
 E larjamenz³⁸
 A poder det e mes³⁹
 Tan que ·l plus larcs³⁸ senblav' ab lui mendics⁴⁰,
 40 E fon amics als pros⁴¹ et enemics
 Als desplazen
 Ses²⁵ tort

- Qu'anc lur fezes;
 Ni no n'ac melh Anzalos⁴² l'eritatge
 45 D'aut⁹ abellir⁴³,
 Tan fon belz e cortes,
 E, ses²⁵ falhir⁴⁴,
 Fon del plus aut⁹ linhatge.
- IV Et el pro⁴¹ duc eron tant aib⁴⁵ prezan⁴⁶
 50 Qu'el ac de mout, la reial chaptenenza⁴⁷,
 Qu'adreg⁴⁸ foron sei dig e sei semblan⁴⁹,
 E l'afars ac daus⁵⁰ totas partz plazenza,
 Si qu'anc formenz⁵¹ *← fine can*
 Non falhic ni mespres;
 55 Don cuig⁵² qu'a Deu fon lurs mortz⁵³ grans fastics⁵³,
 Mas car¹¹ sofric qu'avengues tals destrics⁵⁴,
 Tot fermamenz
 M'acort⁵⁵
 Que · lh remembres⁵⁶
 60 Qu'el mon¹ per els non avi' aut⁹ estatge⁵⁷,
 E que grazir⁵⁸
 Deuri' om per un tres⁵⁹
 L'entier jauzir⁶⁰
 Per lur bel companhatge.
- V Hai! com vivon Tyes et Aleman,
 S'inz el cor an d'aquest dan¹⁰ sovinenza²⁴?
 Quar tot lur mielh en estz dos perdut an,
 E gazanhat⁶¹ an gran desconoissenza⁶²;
 Que si plazenz⁶³
 70 No · s venjon⁶⁴ demanes⁶⁵,
 Aunit¹⁶ viuran⁶⁶, tan fon Karles enics⁶⁷,
 Qu'el s'agradet⁶⁸ que visques⁶⁶ don Henrics⁶⁹
 E Mortz cozenz²¹
 A port
 75 D'ant⁷⁰ alberges
 Estz bars⁷¹, quar sap Espanhols d'aut⁹ coratge,

E per far dir
 Qu'el no³ si dupta⁷² ges³
 En far aunir¹⁶
 80 Tant honrat senhoratge.

VI Hei, franca genz,
 Lur mort
 Pensatz ades⁷³
 E que's dira, se'us sofretz tal outratge;
 85 Es ar' albir⁷⁴
 N'Anfos⁶⁹, qu'onratz reis es,
 Si laiss' aunir¹⁶
 Son frair' en tal estatge⁷⁵!

VII Als avinenz⁷⁶
 90 Recort⁷⁷
 Que'l planhs⁷⁸ faigz es
 Ab gai sonet⁷⁹, coindet⁸⁰ e d'agradatge³²;
 Qu'estiers⁸¹ m'albir⁷⁴
 Qu'om chantar no'l pogues
 95 Ni neis⁸² auzir,
 Tan mou⁸³ de gran dampnatge¹⁰.

¹ Welt ² zusammenstürzte, unterginge ³ nicht ⁴ Unschicklichkeit ⁵ wenn sich (auch) verdunkelte ⁶ wenigstens ⁷ nachdem, da ⁸ Konradin (hingerichtet 1268) ⁹ hoch(gestellt), erhaben ¹⁰ Schaden, Verlust ¹¹ weil ¹² ist entstanden, hat betroffen ¹³ es ziemt sich, man muß ¹⁴ hasse ¹⁵ Denken, Gedanke ¹⁶ beschimpfen ¹⁷ Adel, hohe Geburt ¹⁸ ich wundere mich ¹⁹ Kraft ²⁰ Unglück ²¹ brennend ²² Schmerz ²³ Recht ²⁴ Erinnerung ²⁵ ohne ²⁶ erzählen ²⁷ mich tötete ²⁸ Schutz ²⁹ weniger ³⁰ Hdss. trueb, trueb ³¹ wäre überlegen gewesen ³² wohlgefallig ³³ obgleich ³⁴ den Betrübten ³⁵ ging voran ³⁶ epischer Held (Prosa-Tristan) ³⁷ Streit ³⁸ freigebig ³⁹ gab aus ⁴⁰ bettelarm ⁴¹ wacker ⁴² Absalon ⁴³ Gefallen, Anmut ⁴⁴ Fehl (ohne Fehl = sicherlich) ⁴⁵ Eigenschaften ⁴⁶ von Wert, trefflich ⁴⁷ Benehmen, Auftreten ⁴⁸ gerad, rechtbe-schaffen ⁴⁹ Ansichten ⁵⁰ von — her ⁵¹ sehr, ernstlich ⁵² ich glaube ⁵³ Verdruß ⁵⁴ Leid, Schaden ⁵⁵ ich stimme zu, bin überzeugt ⁵⁶ daß er daran gedacht habe ⁵⁷ Stätte, Aufenthaltsort ⁵⁸ willkommen heißen ⁵⁹ für eine drei d. i. dreifach ⁶⁰ Freude ⁶¹ gewonnen ⁶² Unverstand, Mangel an Verstand; geistiger, moralischer Schaden ⁶³ in gefälliger Weise ⁶⁴ sich rächen ⁶⁵ sogleich ⁶⁶ sie werden leben ⁶⁷ unbillig, schlecht ⁶⁸ fand Gefallen ⁶⁹ Heinrich, Bruder des Königs Alfons von Kastilien ⁷⁰ Schimpf, Schande ⁷¹ Barone, Herren ⁷² fürchtet sich ⁷³ immer ⁷⁴ und jetzt erwäge (?) Hdss. Esatalbir; I. E sai albir?) ⁷⁵ Stand, Stellung ⁷⁶ liebenswürdig ⁷⁷ ich rufe ins Gedächtnis ⁷⁸ Klage(ied) ⁷⁹ Singweise ⁸⁰ anmutig ⁸¹ in anderer Weise, sonst ⁸² und nicht einmal ⁸³ geht aus (von)

Guiraut Riquier.

(1254—1292)

100.

- I Ad un fin aman fon datz
 Per sidons¹ respiegz² d'amor,
 E·l sazoz³ e·l luecx mandatz.
 E·l jorn que·l ser⁴ dec⁵ l'onor
 5 Penre⁶, anava⁷ pessius⁸
 E dizia sospiran:
 «Jorns, ben creyssetz a mon dan⁹,
 E·l sers⁴
 Auci¹⁰·m e sos loncx espers¹¹.»
- II Tant era l'amans cochatz¹²
 De la deziran ardor
 Del joy que l'er' autreyatz¹³,
 Qu'elh se dava gran temor¹⁴
 Que·l ser⁴ non atendes vius¹⁵.
 15 E dizia sospiran:
 «Jorns, ben creyssetz a mon dan⁹,
 E·l sers⁴
 Auci¹⁰·m e sos loncx espers¹¹.»
- III Nulhs hom non era de latz¹⁶
 20 A l'aman que sa dolor
 No conogues, tant torbatz
 Era ab semblan¹⁷ de plor;
 Tant li era·l jorns equius¹⁸.
 E dizia sospiran:
 25 «Jorns, ben creyssetz a mon dan⁹,
 E·l sers⁴
 Auci¹⁰·m e sos loncx espers¹¹.»

IV Mout es greus¹⁹ turmens astratz²⁰
 A selh qu'ab nulh valedor²¹
 30 No · s pot valer²²; donc gardatz
 D'est aman, en qual langor
 Era · l jorn d'afan²³ aizius²⁴.
 E dizia sospiran:
 «Jorns, ben creyssetz a mon dan⁹,
 35 E · l sers⁴
 Auci¹⁰ · m e sos loncx espers¹¹.»

¹ seine Herrin (Fraue) ² Hoffnung ³ Zeit ⁴ Abend ⁵ er sollte
⁶ nehmen ⁷ er ging ⁸ gedankenvoll ⁹ Schaden ¹⁰ tötet ¹¹ Warten
¹² bedrängt, gequält ¹³ zugestanden ¹⁴ Furcht ¹⁵ lebend ¹⁶ zur Seite
¹⁷ Anschein, Aussehn ¹⁸ zuwider ¹⁹ schwer ²⁰ vom Schicksal beschieden
²¹ Helfer ²² helfen ²³ Pein, Qual ²⁴ erfüllt, voll (von)

Die Troubadours
in Dantes Commedia (um 1310)

Die Troubadours
in Petrarcas Trionfo d'Amore (um 1360)

Aus dem Proemio
des Marqués de Santillana (1449)

Die Troubadours in Dantes Commedia.

1. Bertran de Born.

(Inferno XXVIII, 112—142)

- 112 Ma io rimasi a riguardar lo stuolo,
E vidi cosa, ch'io avrei paura,
Senza più prova, di contarla solo;
- 115 Se non che coscienza mi assicura,
La buona compagnia che l'uom francheggia
Sotto l'osbergo del sentirsi pura.
- 118 Io vidi certo, ed ancor par ch'io 'l veggia,
Un busto senza capo andar sì come
Andavan gli altri della trista greggia.
- 121 E il capo tronco tenea per le chiome,
Pésol con mano, a guisa di lanterna,
E quel mirava noi, e diceva: «O me!»
- 124 Di sè faceva a sè stesso lucerna,
Ed eran due in uno, e uno in due;
Com' esser può, Quei sa che sì governa.
- 127 Quando diritto al piè del ponte fue,
Levò il braccio alto con tutta la testa,
Per appressarne le parole sue,
- 130 Che furo: «Or vedi la pena molesta
Tu che, spirando, vai veggendo i morti!
Vedi se alcuna è grande come questa!
- 133 E perchè tu di me novella porti,
Sappi ch'io son Bertram dal Bornio, quelli
Che diedi al re Giovanni i mai conforti.
- 136 Io feci il padre e il figlio in sè ribelli:
Achitofel non fe' più d'Ansalone
E di David co' malvagi pungelli.

- 139 Perch' io partii così giunte persone,
 Partito porto il mio cerebro, lasso!,
 Dal suo principio, ch' è in questo troncone.
 142 Così s'osserva in me lo contrapasso.»

2. Sordel.

(Purgatorio VI, 58—151; VII, 1—136)

- 58 «...Ma vedi là un' anima, che, posta
 Sola soletta, verso noi riguarda:
 Quella ne insegnerà la via più tosta.»
 61 Venimmo a lei. O anima lombarda,
 Come ti stavi altera e disdegnosa,
 E nel muover degli occhi onesta e tarda!
 64 Ella non ci diceva alcuna cosa;
 Ma lasciavane gir, solo sguardando
 A guisa di leon quando si posa.
 67 Pur Virgilio si trasse a lei, pregando
 Che ne mostrasse la miglior salita;
 E quella non rispose al suo dimando;
 70 Ma di nostro paese e della vita
 C'inchiese; e il dolce duca incominciava:
 «Mantova...»; e l'ombra, tutta in sè romita,
 73 Surse vèr lui del loco ove pria stava,
 Dicendo: «O mantovano, io son Sordello
 Della tua terra!»; e l'un l'altro abbracciava.
 76 Ahi, serva Italia, di dolore ostello,
 Nave senza nocchiere in gran tempesta,
 Non donna di provincie, ma bordello!
 79 Quell' anima gentil fu così presta,
 Sol per lo dolce suon della sua terra,
 Di fare al cittadin suo quivi festa;
 82 Ed ora in te non stanno senza guerra
 Li vivi tuoi, e l'un l'altro si rode
 Di quei che un muro ed una fossa serra.

- 85 Cerca, misera, intorno dalle prode
 Le tue marine, e poi ti guarda in seno,
 S'alcuna parte in te di pace gode.
- 88 Che val perchè ti racconciasse il freno
 Giustiniano, se la sella è vota?
 Senz' esso fora la vergogna meno.
- 91 Ahi, gente che dovresti esser devota,
 E lasciar seder Cesare in la sella,
 Se bene intendi ciò che Dio ti nota,
- 94 Guarda com' esta fiera è fatta fella,
 Per non esser corretta dagli sproni,
 Poi che ponesti mano alla predella!
- 97 O Alberto tedesco, che abbandoni
 Costei, ch' è fatta indomita e selvaggia,
 E dovresti inforcar li suoi arcioni,
- 100 Giusto giudizio dalle stelle caggia
 Sopra 'l tuo sangue, e sia nuovo ed aperto,
 Tal che il tuo successor temenza n'aggia!
- 103 Chè avete tu e il tuo padre sofferto,
 Per cupidigia di costà distretti,
 Che il giardin dello imperio sia diserto.
- 106 Vieni a veder Montecchi e Cappelletti,
 Monaldi e Filippeschi, uom senza cura;
 Color già tristi, e questi con sospetti!
- 109 Vien, crudel, vieni, e vedi la pressura
 De' tuoi gentili, e cura lor magagne;
 E vedrai Santaflor com' è sicura!
- 112 Vieni a veder la tua Roma che piagne,
 Vedova e sola, e dì e notte chiama:
 «Cesare mio, perchè non m'accompagne?»
- 115 Vieni a veder la gente quanto s'ama!
 E se nulla di noi pietà ti muove,
 A vergognar ti vien della tua fama!
- 118 E, se licito m'è, o sommo Giove

- Che fosti in terra per noi crocifisso,
 Son li giusti occhi tuoi rivolti altrove?
 121 O è preparazion, che nell' abisso
 Del tuo consiglio fai, per alcun bene
 In tutto dall' accorger nostro scisso?
 124 Chè le città d'Italia tutte piene
 Son di tiranni, ed un Marcel diventa
 Ogni villan che parteggiando viene.
 127 Fiorenza mia, ben puoi esser contenta
 Di questa digression che non ti tocca,
 Mercè del popol tuo che s'argomenta!
 130 Molti han giustizia in cor, ma tardi scocca,
 Per non venir senza consiglio all' arco;
 Ma il popol tuo l'ha in sommo della bocca!
 133 Molti rifiutan lo comune incarco;
 Ma il popol tuo sollecito risponde
 Senza chiamare, e grida: «Io mi sobbarco!»
 136 Or ti fa' lieta, chè tu hai ben onde:
 Tu ricca, tu con pace, tu con senno!
 S'io dico ver, l'effetto nol nasconde.
 139 Atene e Lacedemona, che fenno
 L'antiche leggi e furon sì civili,
 Fecero al viver bene un piccol cenno
 142 Verso di te, che fai tanto sottili
 Provvedimenti, ch' a mezzo novembre
 Non giugne quel che tu d'ottobre fili!
 145 Quante volte, del tempo che rimembre,
 Legge, moneta, officio e costume
 Hai tu mutato, e rinnovato membre!
 148 E se ben ti ricordi e vedi lume,
 Vedrai te simigliante a quella inferma,
 Che non può trovar posa in su le piume,
 151 Ma con dar volta suo dolore scherma.

Canto settimo.

- 1 Poscia che l'accoglienze oneste e liete
 Furo iterate tre e quattro volte,
 Sordel si trasse, e disse: «Voi, chi siete?»
 4 «Prima ch'a questo monte fosser vòlte
 L'anime degne di salire a Dio,
 Fur l'ossa mie per Ottavian sepolte.
 7 Io son Virgilio; e per null' altro rio
 Lo ciel perdei, che per non aver fè.»
 Così rispose allora il duca mio.
 10 Qual è colui che cosa innanzi sè
 Subita vede, ond'ei sì maraviglia,
 Che crede e no, dicendo: «Ell' è... Non è...»;
 13 Tal parve quegli; e poi chinò le ciglia,
 Ed umilmente ritornò vèr lui,
 Ed abbracciollo ove il minor s'appiglia.
 16 «O gloria de' Latin», disse, «per cui
 Mostrò ciò che potea la lingua nostra,
 O pregio eterno del loco ond' io fui,
 19 Qual merito o qual grazia mi ti mostra?
 S'io son d'udir le tue parole degno,
 Dimmi se vien d'Inferno e di qual chiostra.»
 22 «Per tutti i cerchi del dolente regno»,
 Rispose lui, «son io di qua venuto:
 Virtù del ciel mi mosse, e con lei vegno.
 25 Non per far, ma per non far ho perduto
 Di veder l'alto Sol che tu desiri,
 E che fu tardi da me conosciuto.
 28 Loco è laggiù non tristo da martiri,
 Ma di tenebre solo, ove i lamenti
 Non suonan come guai, ma son sospiri.
 31 Quivi sto io coi parvoli innocenti,
 Da' denti morsi della morte, avanti
 Che fosser dall' umana colpa esenti;

- 34 Quivi sto io con quei che le tre sante
Virtù non si vestiro, e senza vizio
Conobber l'altre e seguîr tutte quante.
- 37 Ma se tu sai e puoi, alcuno indizio
Da' noi, perchè venir possiam più tosto
Là dove Purgatorio ha dritto inizio.»
- 40 Rispose: «Loco certo non c'è posto:
Licito m'è andar suso ed intorno;
Per quanto ir posso, a guida mi t'accosto.
- 43 Ma vedi già come dichina il giorno,
Ed andar su di notte non si puote;
Però è buon pensar di bel soggiorno.
- 46 Anime sono a destra qua rimote:
Se mi consenti, io ti merrò ad esse,
E non senza diletto ti fien note.»
- 49 «Com' è ciò?», fu risposto: «Chi volesse
Salir di notte, fora egli impedito
D'altrui? O non sarria, chè non potesse?»
- 52 E il buon Sordello in terra fregò il dito,
Dicendo: «Vedi? Sola questa riga
Non varcheresti dopo il sol partito;
- 55 Non però che altra cosa desse briga,
Che la notturna tenebra, ad ir suso:
Quella col non poter la voglia intriga.
- 58 Ben si poria con lei tornare in giuso
E passeggiar la costa intorno errando,
Mentre che l'orizzonte il dì tien chiuso.»
- 61 Allora il mio signor, quasi ammirando,
«Menane dunque», disse, «là 've dici
Che aver si può diletto dimorando.»
- 64 Poco allungati c'eravam di lici,
Quand' io mi accorsi che il monte era scemo,
A guisa che i valloni sceman quici.
- 67 «Colà», disse quell' ombra, «n'anderemo,

- Dove la costa face di sè grembo;
 E quivi il nuovo giorno attenderemo.»
- 70 Tra erto e piano era un sentiero sghembo,
 Che ne condusse in fianco della lacca,
 Là dove più ch'a mezzo muore il lembo.
- 73 Oro ed argento fine, cocco e biacca,
 Indico, legno lucido e sereno,
 Fresco smeraldo in l'ora che si fiacca,
- 76 Dall'erba e dalli fior, dentro a quel seno
 Posti, ciascun saria di color vinto,
 Come dal suo maggiore è vinto il meno.
- 79 Non avea pur natura ivi dipinto,
 Ma di soavità di mille odori
 Vi facea un incognito indistinto.
- 82 «*Salve, Regina*», in sul verde e in su i fiori,
 Quivi seder cantando anime vidi,
 Che per la valle non parean di fuori.
- 85 «Prima che il poco sole omai s'annidi,»
 Cominciò il Mantovan che ci avea vòlti,
 «Tra color non vogliate ch' io vi guidi.
- 88 Di questo balzo meglio gli atti e i volti
 Conoscerete voi di tutti quanti,
 Che nella lama giù tra essi accolti.
- 91 Colui che più sied' alto, e fa sembianti
 D'aver negletto ciò che far dovea,
 E che non move bocca agli altrui canti,
- 94 Ridolfo imperador fu, che potea
 Sanar le piaghe c' hanno Italia morta,
 Sì che tardi per altri si ricrea.
- 97 L'altro che nella vista lui conforta,
 Resse la terra dove l'acqua nasce,
 Che Molta in Albia ed Albia in mar ne porta:
- 100 Ottacchero ebbe nome, e nelle fasce
 Fu meglio assai che Vincislao, suo figlio,
 Barbuto, cui lussuria ed ozio pasce.

- 103 E quel Nasetto, che stretto a consiglio
 Par con colui c' ha sì benigno aspetto,
 Morì fuggendo e disfiando il giglio:
- 106 Guardate là, come si batte il petto!
 L'altro vedete, c' ha fatto alla guancia
 Della sua palma, sospirando, letto.
- 109 Padre e suocero son del mal di Francia:
 Sanno la vita sua viziata e lorda,
 E quindi viene il duol che sì li lancia.
- 112 Quel che par sì membruto e che s'accorda, ,
 Cantando, con colui dal maschio naso,
 D'ogni valor portò cinta la corda;
- 115 E se re dopo lui fosse rimasto
 Lo giovinetto che retro a lui siede,
 Bene andava il valor di vaso in vaso;
- 118 Che non si puote dir dell' altre rede:
 Iacomo e Federigo hanno i reami;
 Del retaggio miglior nessun possiede.
- 121 Rade volte risurge per li rami
 L'umana probitate; e questo vuole
 Quei che la dà, perchè da lui si chiami.
- 124 Anche al Nasuto vanno mie parole,
 Non men ch' all' altro, Pier, che con lui canta,
 Onde Puglia e Provenza già si duole.
- 127 Tant' è del seme suo minor la pianta,
 Quanto più che Beatrice e Margherita,
 Gostanza di marito ancor si vanta.
- 130 Vedete il re della semplice vita
 Seder là solo, Arrigo d'Inghilterra:
 Questi ha ne' rami suoi migliore uscita.
- 133 Quel che più basso tra costor s'atterra,
 Guardando in suso, è Guglielmo marchese,
 Per cui ed Alessandria e la sua guerra
- 136 Fa pianger Monferrato e Canavese.»

3. Arnaut Daniel.

(Purgatorio XXVI, 91—148)

- 91 «...Farotti ben di me volere scemo:
 Son Guido Guinizelli; e già mi purgo
 Per ben dolermi prima ch'allo stremo.»
- 94 Quali nella tristizia di Licurgo
 Si fêr due figli a riveder la madre,
 Tal mi fec' io, ma non a tanto insurgo,
- 97 Quand' i' odo nomar sè stesso il padre
 Mio e degli altri miei miglior, che mai
 Rime d'amore usâr dolci e leggiadre:
- 100 E, senza udire e dir, pensoso andai
 Lunga fiata rimirando lui,
 Nè, per lo foco, in là più m'appressai.
- 103 Poi che di riguardar pasciuto fui,
 Tutto m'offersi pronto al suo servizio
 Con l'affermar che fa credere altrui.
- 106 Ed egli a me: «Tu lasci tal vestigio,
 Per quel ch' i' odo, in me, e tanto chiaro,
 Che Letè nol può tôrre nè far bigio.
- 109 Ma, se le tue parole or ver giuraro,
 Dimmi: che è cagion per che dimostri
 Nel dire e nel guardare avermi caro?»
- 112 Ed io a lui: «Li dolci detti vostri,
 Che, quanto durerà l'uso moderno,
 Faranno cari ancora i loro inchiostri.»
- 115 «O frate», disse, «questi ch' io ti scerno
 Col dito» (ed additò un spirto innanzi)
 «Fu miglior fabbro del parlar materno.
- 118 Versi d'amore e prose di romanzi
 Soverchiò tutti; e lascia dir gli stolti,
 Che quel di Lemosì credon ch' avanzi.
- 121 A voce più ch' al ver drizzan li volti,

- E così ferman sua opinione
 Prima ch' arte o ragion per lor s'ascolti.
 124 Così fêr molti antichi di Guittone,
 Di grido in grido pur lui dando pregio,
 Fin che l'ha vinto il ver con più persone.
 127 Or, se tu hai sì ampio privilegio,
 Che licito ti sia l'andare al chiostro
 Nel quale è Cristo abate del collegio,
 130 Fagli per me un dir di un paternostro,
 Quanto bisogna a noi di questo mondo,
 Dove poter peccar non è più nostro.»
 133 Poi, forse per dar loco altrui secondo
 Che presso avea, disparve per lo fuoco,
 Come per l'acqua pesce andando al fondo.
 136 Io mi feci al mostrato innanzi un poco,
 E dissi ch' al suo nome il mio disire
 Apparecchiava grazioso loco.
 139 Ei cominciò liberamente a dire:
*«Tan m'abellis vostre cortez deman,
 Qu'ieu no me puese, ni·m voill a vos cobrire.
 142 Ieu sui Arnaut, que plor e vau cantan;
 Consiros vei la passada folor,
 E vei jausen lo jorn, qu'esper, denan.
 145 Ara us prec, per aquella valor
 Que vos guida al som d'esta escalina,
 Sovenha vos a temps de ma dolor!»*
 148 Poi s'ascose nel fuoco che gli affina.

4. Folquet de Marseilla.

(Paradiso IX, 22—45; 67—142)

- 22 ...Onde la luce che m'era ancor nuova,
 Del suo profondo, ond' ella pria cantava,
 Seguetta, come a cui di ben far giova:
 25 «In quella parte della terra prava

- Italica che siede tra Rialto
 E le fontane di Brenta e di Piava,
 28 Si leva un colle, e non surge molt' alto,
 Là onde scese già una facella
 Che fece alla contrada un grande assalto.
 31 D'una radice nacqui ed io ed ella;
 Cunizza fui chiamata, e qui rifulgo,
 Perchè mi vinse il lume d'esta stella.
 34 Ma lietamente a me medesima indulgo
 La cagion di mia sorte, e non mi noia;
 Che parria forse forte al vostro vulgo.
 37 Di questa luculenta e cara gioia
 Del nostro cielo che più m' è propinqua,
 Grande fama rimase; e, pria che moia,
 40 Questo centesim' anno ancor s'incinqua:
 Vedi se far si dee l'uomo eccellente,
 Sì ch' altra vita la prima relinqua!
 43 A ciò non pensa la turba presente
 Che Tagliamento ed Adice richiude;
 Nè, per esser battuta, ancor si pente . . . »

 67 L'altra letizia, che m'era già nota
 Preclara cosa, mi si fece in vista
 Qual fin balascio in che lo sol percota.
 70 Per letiziar lassù fulgor s'acquista,
 Sì come riso qui; ma giù s'abbuia
 L'ombra di fuor, come la mente è trista.
 73 «Dio vede tutto, e tuo voler s'inluia,»
 Diss' io, «beato spirito, sì, che nulla
 Voglia di sè a te puote esser fuia.
 76 Dunque la voce tua, che il ciel trastulla
 Sempre col canto di quei fuochi pii
 Che di sei ali fannosi cuculla,
 79 Perchè non satisface ai miei disii?

- Già non attenderei io tua domanda,
 S'io m'intuassi, come tu t'immii.»
- 82 «La maggior valle in che l'acqua si spanda»,
 Incominciaro allor le sue parole,
 «Fuor di quel mar che la terra inghirlanda,
- 85 Tra discordanti liti, contra il sole
 Tanto sen va, che fa meridiano
 Là dove l'orizzonte pria far suole.
- 88 Di quella valle fu' io littorano
 Tra Ebro e Magra, che, per cammin corto,
 Lo Genovese parte dal Toscano.
- 91 Ad un occaso quasi e ad un orto
 Búggea siede e la terra ond' io fui,
 Che fe' del sangue suo già caldo il porto.
- 94 Folco mi disse quella gente a cui
 Fu noto il nome mio; e questo cielo
 Di me s'imprenta, com' io fei di lui;
- 97 Chè più non arse la figlia di Belo,
 Noiando ed a Sicheo ed a Creusa,
 Di me, infin che si convenne al pelo;
- 100 Nè quella Rodopeia che delusa
 Fu da Demofonte, nè Alcide,
 Quando Iole nel cor ebbe rinchiusa.
- 103 Non però qui si pente, ma si ride,
 Non della colpa, ch' a mente non torna,
 Ma del Valore ch'ordinò e provvide.
- 106 Qui si rimira nell' arte che adorna
 Con tanto affetto, e discernesi il bene
 Per che al mondo di su quel di giù torna.
- 109 Ma perchè le tue voglie tutte piene
 Ten porti, che son nate in questa spera,
 Procedere ancor oltre mi conviene.
- 112 Tu vuoi saper chi è in questa lumiera,
 Che qui appresso me così scintilla,
 Come raggio di sole in acqua mera.

- 115 Or sappi che là entro si tranquilla
Raab; ed a nostr' ordine congiunta,
Di lei nel sommo grado si sigilla.
- 118 Da questo cielo, in cui l'ombra s'appunta
Che il vostro mondo face, pria ch'altr'alma
Del trionfo di Cristo fu assunta.
- 121 Ben si convenne lei lasciar per palma
In alcun cielo dell' alta vittoria,
Che s'acquistò con l'una e l'altra palma,
- 124 Perch' ella favorò la prima gloria
Di Giosuè in su la Terra Santa,
Che poco tocca al papa la memoria.
- 127 La tua città, che di colui è pianta
Che pria volse le spalle al suo Fattore
E di cui è la invidia tanto pianta,
- 130 Produce e spande il maladetto fiore
C' ha disviate le pecore e gli agni,
Però che fatto ha lupo del pastore.
- 133 Per questo l'Evangelio e i Dottor magni
Son derelitti; e solo ai Decretali
Si studia, sì che pare ai lor vivagni.
- 136 A questo intende il papa e i cardinali:
Non vanno i lor pensier a Nazzarette,
Là dove Gabriello aperse l'ali.
- 139 Ma Vaticano e l'altre parti elette
Di Roma che son state cimiterio
Alla milizia che Pietro seguette,
- 142 Tosto libere fien dell' adulterio.»
-

Die Troubadours in Petrarca's Trionfo d'Amore.

Triumphus Cupidinis III.

- 1 Poscia che mia fortuna in forza altrui
 M'ebbe sospinto, e tutti incisi i nervi
 Di libertate ov' alcun tempo fui,
 4 Io, ch'era più salvatico che i cervi,
 Ratto domesticato fui, con tutti
 I miei infelici e miseri conservi;
 7 E le fatiche lor vidi, e i lor frutti,
 Per che torti sentieri, e con qual arte
 All' amorosa greggia eran condutti.
 10 Mentre io volgeva gli occhi in ogni parte
 S' i' ne vedessi alcun di chiara fama,
 O per antiche, o per moderne carte,
 13 Vidi colui che sola Euridice ama,
 E lei segue all' inferno, e, per lei morto,
 Con la lingua già fredda anco la chiama.
 16 Alceo conobbi, a dir d'Amor sì scorto,
 Pindaro, Anacreonte, che rimesse
 Ha le sue muse sol d'Amore in porte.
 19 Virgilio vidi; e parmi ch'egli avesse
 Compagni d'alto ingegno e da trastullo,
 Di quei che volentier già il mondo lesse:
 22 L'un era Ovidio, e l'altr' era Catullo,
 L'altro Properzio, che d'amor cantaro
 Fervidamente, e l'altr' era Tibullo.
 25 Una giovane greca a paro a paro
 Coi nobili poeti iva cantando,
 Ed avea un suo stil soave e raro.
 28 Così, or quinci or quindi rimirando,

- Vidi gente ir per una verde spiaggia
 Pur d'amor volgarmente ragionando:
- 31 Ecco Dant' e Beatrice, ecco Selvaggia,
 Ecco Cin da Pistoia, Guitton d'Arezzo,
 Che di non esser primo par ch' ira aggia;
- 34 Ecco i duo Guidi che già furo in prezzo,
 Onesto Bolognese, e i Siciliani,
 Che fur già primi, e quivi eran da sezzo;
- 37 Sennuccio e Franceschin, che fur sì umani,
 Com' ogni uom vide; e poi v'era un drappello
 Di portamenti e di volgari strani:
- 40 Fra tutti il primo Arnaldo Daniello, . . .
 Gran maestro d'amor, ch' alla sua terra
 Ancor fa onor col suo dir strano e bello.
- 43 Eranvi quei ch' Amor sì leve afferra:
 L'un Piero e l'altro, e'l men famoso Arnaldo;
 E quei che fur conquisi con più guerra:
- 46 I' dico l'uno, e l'altro Raimbaldo
 Che cantò pur Beatrice e Monferrato,
 E'l vecchio Pier d'Alvernia, con Giraldo,
- 49 Folco, que' ch' a Marsiglia il nome ha dato
 Ed a Genova tolto, ed all' estremo
 Cangiò per miglior patria abito e stato;
- 52 Giaufrè Rudel, ch' usò la vela e 'l remo
 A cercar la sua morte, e quel Guiglielmo
 Che per cantare ha'l fior de' suoi dì scemo;
- 55 Amerigo, Bernardo, Ugo e Gauselmo,
 E molti altri ne vidi, a cui la lingua
 Lancia e spada fu sempre, e targia ed elmo...
-

Aus dem Proemio des Marqués de Santillana.

Proemio é Carta qu'el Marqués de Santillana
envió al Condestable de Portugal con las obras
suyas.

...Mas dexemos ya las estorias antiguas, para allegarnos mas cerca de nuestros tiempos. El Rey Roberto de Napol, claro é virtuoso príncipe, tanto esta sciencia le plugo, que como en esta mesma saçon miçer Francisco Petrarcha, poeta laureado, floresçiesse, es çierto grand tiempo lo tovo consigo en el Castil-Novo, de Nâpol, con quien él muy á menudo conferia é platicaba d'estas artes; en tal manera, que mucho fué avido por acepto á él é gran privado suyo. E alli se diçe
10 aver él fecho muchas de las sus obras, asy latinas como vulgares; é entre las otras el libro de *Rerum memorandarum*, é las sus églogas, é muchos sonetos, en espeçial aquel que fiço á la muerte d'este mesmo rey que comiença:

15 Rota è l'alta colupna é el verde lauro.

Johan Bocaçio, poeta excellente é orador insine, afirma el rey Johan de Chipre averse dado más á los estudios d'esta graciosa sciencia que á ningunas otras, é assy paresçe que lo amuestra en la entrada probemial
20 de su libro de la Genealogía, ó *linage* de los Dioses Gentiles; hablando con el Señor de Parma, mensajero ó embaxador suyo.

Como, pues ó por quál manera, Señor muy virtuoso, estas sciencias ayan primeramente venido en manos de
25 los romancistas vulgares, creo sería difícil inquisicion é una trabajosa pesquisa. Pero dexadas agora las regiones,

tierras é comarcas mas longicas é mas separadas de nos, non es de dubdar que universalmente en todas de siempre estas sciencias se ayan acostumbrado é acostumbran; é
 30 aun en muchas d'ellas en estos tres grados, es á saber: *Sublime, Mediocre, Infimo*. Sublime se podría decir por aquellos que las sus obras escrivieron en lengua griega ó latina, digo metrificando. Mediocre usaron aquellos que en vulgar escrivieron, así como Guydo Janunçello,
 35 boloñés é Arnaldo Daniel, proençal. E como quier que d'estos yo non he visto obra alguna; pero quieren algunos haber ellos seydo los primeros que escrivieron terçio rimo é sonetos en romance. E asy como diçe el philósofo, de los primeros, primera es la especulaçion.
 40 Infimos son aquellos que sin ningun orden, regla nin cuento façen estos romances é cantares, de que las gentes de baxa é servil condicion se alegran. Despues de Guydo é Arnaldo Daniel, Dante escrivió en terçio rimo elegantemente las sus tres comedias «Ifierno,
 45 Purgatorio, Parayso»; Miçer Françisco Petrarcha sus «Triumphos»; Checo Descoli el libro *De proprietatibus rerum*; Johan Bocaçio el libro que «Ninfal» se intitula, aunque ayuntó á él prosas de grande eloqüençia á la manera del «Boeçio consolatorio». Estos é muchos
 50 otros escrivieron en otra forma de metros en lengua itálica, que sonetos é cançiones se llaman.

Extendiéronse creo d'aquellas tierras é comarcas de los lemosines estas artes á los gállicos é françeses que escrivieron en diversas maneras rimos é versos, que en
 55 el cuento de los piés é bordones discrepan; pero el pesso é cuento de las sillabas del terçio rimo, é de los sonetos é de las cançiones morales, eguales son de las baladas; aunque en algunas, asy de las unas como de las otras, hay algunos piés truncados que nosotros llamamos medios
 60 piés, é los lemosis, françeses é aun catalanes, boqs.

De entre estos ovo omes muy doctos é señalados en

estas artes, ca Maestro Johan Lorris fiço el *Roman de la Rosa*, donde, comò ellos diçen, el *arte de amor es todo enclosa*; é acabólo Maestre Johan Copinete, 65 natural de la villa de Meun. Michaute escrivió asy mismo un grand libro de baladas, cançiones, rondeles, lays, virolays, é asonó muchos d'ellos. Miçer Otho de Grandson, cavallero estrenuo é muy virtuoso se ovo alta é dulcemente en este arte. Maestre Alen 70 Charrotier, muy claro poeta moderno, é secretario de este rey Don Luis de Francia, con grand elegancia compuso é cantó en metro, é escrivió el *Debate de las quatro damas*; la *Bella dama Sanmersi*; el *Revelle matin*, la *Grand pastora*; el *Breviario de nobles*, é el 75 *Hospital de amores*: por cierto cosas assaz fermosas é plaçientes de oyr...

Los catalanes, valençianos é aun algunos del reyno de Aragon fueron é son grandes offiçiales d'esta arte. Escrivieron primeramente en trovas rimadas, que son 80 piés é bordones largos de sillabas, é algunos consonaban é otros non. Despues d'esto usaron el deçir en coplas de diez sillabas, á la manera de los lemosis. Ovo entre ellos de señalados omes, asy en las invenciones como en el metrificar. Guillen de Berguedá, generoso é 85 noble cavallero, é Pao de Benhibre adquirieron entre estos grand fama. Mossen Pero March el viejo, valiente é honorable cavallero, fiço assaz gentiles cosas é entre las otras escrivió proverbios de grand moralidad. En estos nuestros tiempos floresció Mossen Jordi de 90 Sanct Jordi, cavallero prudente, el qual çiertamente compuso assaz fermosas cosas, las quales él mesmo asonava: ca fue músico excellenté é fiço, entre otras, una cancion de oppósitos que comiença:

Tosiorns aprench é desaprench enseu.

95 Fiço la *Pasion de Amor*, en la qual copiló muchas buenas cançiones antiguas, asy d'estos que ya dixe como

de otros. Mossen Febrer fiço obras notables é algunos afirman aya traydo el Dante de lengua florentina en catalan, non menguando punto en la orden del metri-
 100 ficar é consonar.

Mossen Ausias March, el qual aun vive, es grand trovador, é ome de assaz elevado espíritu.

Entre nosotros usóse primeramente el metro en assaz formas; asy como *El libro de Alixandre*, *Los votos del*
 105 *Pavon*, é aun el libro del Archypreste de Hita. Aun d'esta guissa escrivió Pero Lopez de Ayala el Viejo, un libro que fiço de las *Maneras del Palacio* é llamaronlo Rimos. E despues fallaron esta arte que mayor se llama, é el arte común, creo, que en los reynos
 110 de Gallicia é Portugal, donde non es de dubdar que el exercício d'estas sciencias más que en ningunas otras regiones é provinçias de España se acostumbrió, en tanto grado, que non há mucho tiempo qualesquier deçidores é trovadores d'estas partes, agora fuessen castellanos,
 115 andaluçes ó de la Extremadura, todas sus obras componian en lengua gallega ó portuguesa. *E aun d'estos es cierto resçevimos los nombres del arte asy como maestría mayor é menor, encadenados, lexapren é mansobre.*

Acuérdome, Señor muy manífico, seyendo ya en edat
 120 non proyecta, mas assaz pequeño moço en poder de mi abuela Doña Mençía de Cisneros, entre otros libros aver visto un grand volumen de cántigas serranas, é deçires portugueses é gallegos, *de los quales la mayor parte eran del rey don Donís de Portugal* (creo, Señor, fue
 125 *vuestro bisabuleo*); cuyas obras aquellos que las leian, loaban de invenciones sotiles, é de graçiosas é dulçes palabras. Avia obras de Johan Xoarez de Paiva, el qual se diçe aver muerto en Galicia por amores do una Infanta de Portugal: é de otro Fernant Gonzalez
 130 de Sanabria. Despues d'estos vinieron Basco Perez de Camoes é Ferrant Casquiço, é aquel grand

enamorado Maçias del qual non se fallan si non quatro cançiones; pero ciertamente amorosas et de muy fermosas sentençias, conviene á saber:

- 135 I. Cativo de miña tristura:
 II. Amor cruel é briososo:
 III. Señora, en quien fiança:
 IV. Provey de buscar mesura.

En este reino de Castilla dixo bien el Rey D. Al-
 140 fonso el Sabio, é yo vi quien vió deçires suyos, é aun se diçe metrificava altamente en lengua latina. Vinieron después d'estos don Johan de la Çerda é Pero Gonçalez de Mendoça mi abuelo *usw* . . .

Pero de todos estos, muy magnífico Señor, asy itálicos
 145 como provençales, lemosis, catalanes, castellanos, portugueses, é gallegos, ó aun de qualesquier otras nasciones, se adelantaron é antepusieron los gallicos cesalpinos é de la provincia de Equitania en el solepniçar é dar honor á estas artes. La forma é manera cómo,
 150 dexo ahora de recontar, por quanto ya en el prólogo de los mios *Proverbios* se ha mencionado. Por las quales cosas, é aun por otras muchas, que por mi, é más por quien más sopiese, se podrían ampliar é deçir, podrá sentir é conosçer la vuestra manifçençia en quanta
 155 reputaçion, *estima é comendaçion* estas sçiençias averse deven; é quanto vos, Señor virtuoso, deveades estimar que aquellas dueñas que en torno de la fuente de Elicon inçessantemente dançan, en tan nueva edat non inméritamente á la su compaña vos ayan reçebido . . .

Nachdichtungen und Verwandtes

Guilhem, comte de Peitieu.

5.*

- I Gar fröhlich wandt' ich meinen Sinn
 Auf eine Lust, die steht mir an,
 Und seit mein Frohsinn neu begann,
 O wie ich wohl beraten bin!
- 5 Nur das zu denken ist Gewinn,
 Wie ich sie schaun und sprechen kann.
- II Ihr wißt, ich prahlte nie zuvor,
 Ruhmreden war mir nicht bekannt,
 Doch wenn je Lust in Blüte stand,
 Sproß diese wundersam empor,
 Prangt über aller Blumen Flor,
 Wie Sonnenglanz die Trübe bannt.
- 10
- III Wer auf der weiten Erde weiß
 Ein Glück, so reich an Wünschen bang,
 An aller Sehnsucht Überschwang,
 Wie dieses so verlangend heiß;
 Und wer erschöpfte seinen Preis,
 Ob er ihn Jahr und Tag besang?
- 15
- IV Jedwede Wonne neigt sich ihr,
 Ihr eignet alle Herrschgewalt
 Um ihre liebliche Gestalt
 Und ihres süßen Blickes' Zier.
 Ihr Wert ist unergründlich mir,
 Und würd' ich hundert Jahre alt.
- 20
- V Gesund wird, wen sie angelacht,
 Ihr Zorn bringt frischen Leib zu Tod;
 Es welkt des Schönsten Wangenrot,

Der Weise wird zum Narrn gemacht.
 Wer fein, wird täppisch über Nacht,
 Wer täppisch, fein vor Liebesnot.

30

VI Da holder nichts als dieses Weib
 Zu sehn, zu preisen Gott verlieh,
 So heg' ich wie mein Kleinod sie
 Zu meines Herzens Gramvertreib,
 35 Zu süßem Labsal meinem Leib,
 Daß dieses Haar ergreise nie.

VII Ich bin, will sie mir Gunst verleihn,
 Froh zu Empfang und Dank bereit,
 Zum Kosen und zur Heimlichkeit,
 40 Zu tun nach ihrem Wunsch allein,
 Zu hüten ihrer Ehre Schein,
 Und sie zu rühmen weit und breit.

VIII Ich send' ihr keinen Boten zu,
 So fürcht' ich, daß sie Zorn befängt,
 45 Noch wag' ich selbst, von Scheu beengt,
 Daß ich mein Lieben kund ihr tu'.
 Sie selbst bedenke meine Ruh,
 Die ganz an ihren Gnaden hängt!

Paul Heyse (1852).

(5*.)

I Quer' eu em maneira de proençal
 Fazer agora um cantar d'amor,
 E querrei muit' i loar mha senhor
 A que prez nem fremosura nom fal,
 5 Nem bondade; e mais vos direi em:
 Tanto a fez Deus comprida de bem
 Que mais que todas las do mundo val.

II Ca mha senhor quiso Deus fazer tal,
 Quando a fez, que a fez sabedor
 10 De todo bem e de mui gram valor,
 E com tod' esto é mui comunal.
 Ali u deve; er deu-lhi bom sem,
 E desi nom lhi fez pouco de bem
 Quando nom quis que lh' outra foss' igual.

III Ca em mha senhor nunca Deus pos mal,
 Mais pos i prez e beldad' e loor
 E falar mui bem, e riir melhor
 Que outra molher; desi é leal
 Muit', e por esto nom sei oj' eu quem
 20 Possa compridamente no seu bem
 Falar, ca nom a, tra-lo seu bem, al.

König Denis von Portugal (reg. 1279—1325).

(5.*)

Tanto gentile e tanto onesta pare
 La donna mia, quand' ella altrui saluta,
 Ch' ogni lingua divien tremando muta
 E gli occhi non l'ardiscon di guardare.
 5 Ella sen va, sentendosi laudare,
 Benignamente d'umiltà vestuta;
 E par che sia una cosa venuta
 Di cielo in terra a miracol mostrare.
 Mostrasi sì piacente a chi la mira,
 10 Che dà per gli occhi una dolcezza al core,
 Che 'ntender non la può chi non la prova.
 E par che della sua labbia si muova
 Un spirito soave pien d'amore,
 Che va dicendo all' anima: sospira.

Dante Alighieri, *La Vita Nuova* (um 1290).

Marcabru.

11.*

- I Im Garten an der Quelle Rand,
 Wo Rasen grünte dicht am Sand,
 Am Fruchtbaum, wo man Kühlung fand,
 Der, voll von neu erwachtem Sang,
 5 Im Schmuck der weißen Blüten stand,
 Da war's, wo einsam sich befand
 Sie, die mein Kosen nicht begehrt.
- II Ein Fräulein in der Schönheit Zier,
 Des Burgherrn Tochter, traf ich hier;
 10 Sie freut sich wohl, so dacht' ich mir,
 Am frischen Lenz und Liederklang
 Und an dem grünen Lustrevier,
 Und reden wollt' ich schon zu ihr,
 Da, merkt' ich, war es umgekehrt.
- III Vom Weinen war ihr Aug' entstellt,
 Von Seufzern ihre Brust geschwellt:
 „O Jesus, — sprach sie — Herr der Welt,
 Du bist an meinem Jammer schuld,
 Dein Schimpf hat mir mein Glück vergällt:
 20 Denn all die Besten dieser Welt
 Ziehn aus für dich, da du's verlangst.
- IV Dir hat sich auch mein Freund geweiht,
 Den Anmut ziert und Tapferkeit,
 Nichts bleibt mir hier, als bittres Leid,
 25 Als Tränen nur und Ungeduld.
 Dem König Ludwig werd' es leid,
 Der alles aufruft weit und breit,
 Und mir nichts schafft als Herzensangst!“

- V Kaum merkt' ich, wie betrübt sie war,
 30 So kam ich zu der Quelle dar.
 „O Schöne, — hub ich an — fürwahr,
 Vom Weinen wird die Haut getrübt,
 Und Gram ist unnütz offenbar,
 Denn wer es blühen läßt Jahr für Jahr,
 35 Erfreut auch ein bedrängt Gemüt.“
- VI „Herr, — sprach sie drauf — das mag wohl sein,
 Daß Gott von aller Not und Pein
 In jener Welt mich will befreien,
 Er, der den Sündern oft vergibt;
 40 Doch hier büß' ich den Liebsten ein;
 Auch ihn muß ich der Kälte zeihn,
 Da er so weit von dannen zieht.“

Friedrich Diez (1826).

(11.*)

- I
- II Jherusalem, grant damage me fais,
 Qui m'as tolu ce que je plus amoie.
 10 Sachiez de voir ne vos amerai maiz,
 Quar c'est la rienz dont j'ai plus male joie,
 Et bien sovent en souspir et pantalais,
 Si qu'a bien pou que vers Deu ne m'irais,
 Qui m'a osté de grant joie ou j'estoie.
- III Biauz dous amis, cou porroiz endurer
 La grant painne por moi en mer salee,
 Quant rienz qui soit ne porroit deviser
 La grant dolor qui m'est el cuer entree?
 Quant me membre del douz viaire cler
 20 Que soloie baisier et acoler,
 Granz merveille est que je ne sui dervee.-

- IV Si m'aïst Dex, ne puis pas eschaper;
 Morir m'estuet, teus est ma destinee,
 Si sai de voir que qui muert por amer
 25 Trusques a Deu n'a pas c'une jornee.
 Lasse, mieuz vueil en tel jornee entrer
 Que je puisse mon douz ami trover,
 Que je ne vueill ci remaindre esguaree.

V—VI

.
 Gautier d'Épinal (?) (um 1190).

(11.*)

- I Già mai non mi comfortto
 Nè mi volglìo ralegrare,
 Le navi sono giunte al portto
 E volgliono colare,
 5 Vassene lo più giente
 In terra d'oltra mare,
 Ed io, oi me lassa, dolente,
 Como degio fare?
- II Vassene in altra contrata
 10 E no lo mi manda a dire,
 Ed io rimangno ingannata;
 Tanti sono li sospire,
 Che mi f fanno grande guerra
 La notte co la dia!
 15 Nè 'n cielo ned in terra
 Non mi pare ch' io sia.
- III Santus, santus Deo
 Che ne la Vergine venisti,
 Tu salva e guarda l'amor meo,
 20 Poi che da me lo dipartisti.
 Oit alta potestade

Temuta e dottata,
 Il dolze mi' amore
 Ti sia raccomandata.

IV La crocie salva la giente
 E me facie disviare,
 La crocie mi fa dolente
 E non mi vale Dio pregare.
 30 Oi me, crocie pellegrina,
 Perché m' ài così distrutta?
 Oi me, lassa tapina,
 Ch' io ardo e `nciendo tuta.

V Lo 'mperadore com pacie
 Tuto 'l mondo mantene
 35 Ed a me guera facie,
 Che m' à tolta la mia spene.
 Oit alta potestate
 Temuta e dottata,
 Lo mio dolze amore
 40 Vi sia racomandata.

VI Quando la crocie pilgliao
 Cierito no lo mi penssai,
 Quelli che tanto m'amao,
 Ed i' llui tanto amai!
 45 Ch' i' ne fui batuta
 E messa in presgionia
 Ed in cielata tenuta
 Per la vita mia.

VII Le navi sono a le colle,
 Im bon' ora possan andare,
 E lo mio amore con elle
 E la giente che v' à andare.

55 Padre criatore,
 A santo portto le conducie,
 Che vanno a servidore
 De la santa crocie.

VIII Però ti priego, dolcietto,
 Che ssai la pena mia,
 Che me ne facie un sonetto
 60 E mandilo in Soria,
 Ch' io nom posso abentare
 Notte nè dia:
 In terra d'oltre mare
 Istà la vita mia.

Rinaldo d'Aquino (um 1228 oder 1240).

12.*

I Jüngst begeg'n ich bei der Linde
 Einem muntern, kecken Kinde,
 Einer Schäferin Dorinde,
 Einer rechten Maid vom Lande,
 5 Wie an Hemd und Latz und Binde,
 Großem Strumpf und Schuh ich finde,
 Und am drillichnen Gewande.

II Näher tret' ich ihr geschwinde:
 „Mädchen, — sprach ich — wohl nicht linde
 10 Wird dein Haar zerzaust vom Winde!“
 „Junker, — spricht die Maid vom Lande —
 Gott sei Dank, daß ich empfinde
 Wenig von dem rauhen Winde,
 Ich bin nicht von Zuckerkande.“

III „Mädchen, holde Mirabelle,
 Sieh, ich komme hier zur Stelle,

- Daß ich werde dein Geselle,
 Du, o schöne Maid vom Lande!
 Nicht darfst du auf alle Fälle
 20 Schafe weiden fern am Quelle
 So allein im ledgen Stande.“
- IV „Was bedeute ein Geselle,
 So wie ihr, wird mir in Schnelle
 Klar und offenbar und helle,
 25 Junker, — spricht die Maid vom Lande. —
 Wer nicht bleibt an seiner Stelle,
 Trägt als Narre Kapp' und Schelle;
 Nehmt, o Herr, mein Wort zum Pfande!“
- V „Maid, von einem Kavalier
 30 Stammst du, der im Dorfviehere
 Augen schuf dir von Saphire,
 Du, o holde Maid vom Lande!
 Doch, daß dich nur nicht regiere
 Falsches Sprödigkeitsgeziere,
 35 Denn das zeugt nicht von Verstande!“
- VI „Nie in städtischem Quartiere
 Lebte mein Geschlecht; beim Stiere
 Nur und Schaf im Dorfviehere,
 Junker, — spricht die Maid vom Lande. —
 40 Und daß Baur und Hirt hantiere,
 Statt zu gehen zum Turniere,
 Dient auch ihnen nicht zur Schande.“
- VII „Eine Fee hat dir gegeben
 Schönheit, die mich macht erbeben,
 45 Mädchen, als du tratst ins Leben,
 Mehr als sonstger Maid vom Lande.
 Doppelt würd' ich dich erheben,

Dürft' ich innig dir umweben
Meiner Arme Liebesbande.“

VIII „Dank, Herr, eurem Lobbestreben!
Doch ich sag' euch auch daneben,
Daß es mich gelangweilt eben,
Junker, — spricht die Maid vom Lande. —
Ei, so muß ich das erleben,
55 Daß man führt an Hirtenstäben
Junker, und am Gängelbande.“

IX „Mädchen, solch ein Herz von Steine
Trägst du, hoff' ich, nur zum Scheine.
Unterwegs, wie ich vermeine,
60 Bringt man eine Maid vom Lande
Wohl zu lieblichem Vereine.
Du wirst mein und ich der deine!
Das heißt handeln mit Verstande.“

X „Herr, ich seh', ihr sparet keine
65 Huldigung, so grob' als feine,
Um zu lenken an der Leine
Eine solche Maid vom Lande.
Eurer Reden doch nicht eine
Lockt mich zu verkaufen meine
70 Reine Mädchenschaft der Schande.“

XI „Die Geschöpfe allerwegen
Siehst du süße Liebe hegen;
Laß drum uns auch ihrer pflegen,
Mich und dich, du Maid vom Lande!
75 Sei nicht länger mir entgegen!
Komm, wir sind in Hains Gehegen
Sicher dort an Baches Rande.“

XII „Ja, doch komme sich entgegen
 Gleich und gleich! Das wollt erwägen!
 80 Herr und Dame, das bringt Segen,
 Bauer auch und Maid vom Lande.
 Hack' und Karst paßt nicht zum Degen,
 Heller Himmel nicht zum Regen,
 Weizen wächst nicht auf dem Sande.“

XIII „Schöne Maid, nicht zu bewegen
 Bist du denn, und mir entgegen,
 Wie ich's traf in keinem Lande.“

XIV „Herr, lebt wohl! Ihr wart verwegen.
 Säumt nicht länger meinetwegen,
 90 Und Gott helf' euch zu Verstande!“

Karl Ludwig Kannegiesser (1852).

(12.*)

Der Edelknabe und die Müllerin.

Edelknabe.

Wohin? wohin?
 Schöne Müllerin!
 Wie heißt du?

Müllerin.

Lise.

Edelknabe.

5 Wohin denn? wohin,
 Mit dem Rechen in der Hand?

Müllerin.

Auf des Vaters Land,
 Auf des Vaters Wiese.

Edelknabe.

Und gehst so allein?

Müllerin.

- 10 Das Heu soll herein,
 Das bedeutet der Rechen;
 Und im Garten daran
 Fangen die Birnen zu reifen an,
 Die will ich brechen.

Edelknabe.

- 15 Ist nicht eine stille Laube dabei?

Müllerin.

Sogar ihrer zwei,
 An beiden Ecken.

Edelknabe.

- Ich komme dir nach,
 Und am heißen Mittag
 20 Wollen wir uns drein verstecken.
 Nicht wahr, im grünen vertraulichen Haus —

Müllerin.

Das gäbe Geschichten.

Edelknabe.

Ruhst du in meinen Armen aus?

Müllerin.

- Mit nichten!
 25 Denn wer die artige Müllerin küßt,
 Auf der Stelle verraten ist.
 Euer schönes dunkles Kleid
 Tāt' mir leid
 So weiß zu färben.
 30 Gleich und gleich! so allein ist's recht!
 Darauf will ich leben und sterben.
 Ich liebe mir den Müllerknecht;
 An dem ist nichts zu verderben.

Jaufre Rudel.

(13.*)

De Jaufred Rudel.

Jaufred Rudel, gentilhomme, fut sieur de Blieux en Provence, bon poète provensal, facile en sa romanserie. En sa jeunesse se retira à Agoult, sieur de Sault, qui l'entretint longuement. Le comte Geoffroy, frère de
 5 Richard, roi d'Angleterre, passant par la Provence, en visitant Agoult, fut amoureux des vertus de ce poète, pour les belles et plaisantes chansons qu'il chantoit en sa presence et à la louange de son maistre. Agoult, voyant l'affection du comte, le pria retenir le poète
 10 à son service, lequel il accepta et receut fort humainement; et se tint avec luy un long temps, chantant à l'honneur de ses deux seigneurs et maistres. Le poète, aiant oyu parler des vertus de la comtesse de Tryppoly et de sa doctrine par quelques pelerins qui venoyent
 15 de la Terre Sainte, en devint amoureux, à la louange de laquelle feist de fort belles chansons. Ayant esté point au(t) cœur de la voir, print congé du comte Geoffroy, jasoit qu'il s'essayast de tout son pouvoir le desister de ceste peregrination, se meist sur mer en
 20 habit de pelerin, durant son voyage fut saisi de grieve maladie, tellement que ceux de la nef, cuydans qu'il fut mort, le vouloyent getter en mer. Et en cest estat fut conduit au(t) port de Tryppoly, et la arrivé, son compagnon feist entendre à la comtesse la venue du
 25 pelerin malade; la comtesse estant venue en la nef, print le poète par la main, et luy, sachant que c'estoit la comtesse, incontinent apres le doulx et gracieux acueil, recouvra ses esprits, la remercia de ce que elle lui avoit recouvré la vie, et luy dict: Tres illustre et ver-

- 30 tueuse princesse, je ne plaindray point la mort ores
 que Et, ne pouvant achever son propos, sa maladie
 s'aygrissant et augmentant, rendit l'esprit entre les mains
 de la comtesse, qui le feist mettre en riche et honorable
 sepulture de porphire, et luy feist engraver quelques vers
 35 en langue arabesque, que fut en l'an 1562 (*l.* 1162),
 auquel temps il florissoit. La comtesse, estant troublée
 de la mort si soubdayne, ne fut jamais veue faire bonne
 chere. Son compagnon, nommé Bertrand de Allamanon,
 qui fut chanoyne de Sylvecane, luy recita les vertus du
 40 poëte et la cause de sa venue: à laquelle il feist present
 de toute la poesie et romanserie qu'il avoit faicte à
 sa louange, qu'elle feist transcrire en belle lettre d'or.
 On dict qu'elle avoit espousé le comte de Tryppoly,
 que fut cause de la perte de Hierusalem, que Saladin
 45 gaigna sur les Chrestiens. En l'une de ses chansons,
 il demonstre bien que ses amours estoyent loingteines:
 car en faisant son voyage, craignant de ne pouvoir
 parler à la comtesse de Tryppoly, quand il y seroit
 arrivé, et que ce luy seroit une extreme douleur s'en
 50 retourner d'un si long et périlleux voyage, dict ainsi:

Irat et dolent m'en partray,
 S'yeu non vey est' amour de luench.
 E non say qu'ouras la veyray,
 Car son trop nostras terras luench.

- 55 Dieu que fes tout quant van (*l.* ven), e vay,
 E form' aquest' Amour luench,
 My don poder al cor, car hay
 Esper, vezer l'Amour de luench.

- 60 Segnour, tenés my per veray
 L'Amour qu'ay vers ella de luench.
 Car, per un ben que m'en esbay (*l.* eschay),
 Hay mille mals, tant soy de luench.

- 65 Ja d'autr' Amours non jauziray
 S'yeu non jau d'est' Amour de luench,
 Qu'na plus bella non en say
 En luec que sia, ny pres ny luench.

- Le Monge des Ysles d'Or, au Catalogue qu'il a faict des poètes provençaux, faict mention d'un dialogue d'entre Gerard et Peyronet, entreparlans ensemble, par
 70 lequel est meue une question, assavoir mon, qui ayme plus sa dame ou absente, ou presente, et qui induict plus fort à aymer, ou les yeux ou le cœur. Et apres avoir amené plusieurs bonnes raysons et exemples, et mesmes la piteuse hystoire de ce Jaufred Rudel, disant
 75 en l'une des coupplés en telle substance: Tout homme de bon jugement cognoit bien que le cœur a seigneurie sur les yeulx, et que les yeulx ne servent rien en amours si le cœur ne le sent, et sans les yeulx le cœur peult franchement aymer la chose qu'il n'a jamais veue,
 80 ainsi que feist Jaufred Rudel de Savoye (l. de sa mye), il ameyne aussi un autre exemple de André de France, qui morut par trop aymer: finalement, voyant que ceste question estoit haulte et difficile, ilz l'envoyerent aux dames illustres tenans Cour d'Amour à Pierrefeu et à
 85 Signe, qu'estoit cour planiere et ouverte, pleine d'immortelles louanges, aornée de nobles dames et de chevaliers du pays, pour avoir determination d'icelle question. Les dames qui presidoient a la Cour d'Amour de ce temps estoient celles cy:
- 90 Stephanette, dame des Baulx, fille du comte de Provence,
 Adalazie, vicomtesse d'Avignon,
 Adalete, dame d'Ongle,
 Hermysse, dame de Posquieres,
 Bertrane, dame d'Urgon,
 95 Mabile, dame d'Yeres,
 La comtesse de Dye,

Rostangue, dame de Pierrefeu,
 Bertrane, dame de Signe,
 Jausserande, de Claustral.

- 100 Ce poëte a mis par escript la Guerra de Tressin,
 prince dels Sarrazins, contra lous reis d'Arles. Hugues
 de Saint Cesari, qu'a faict aussi le cathalogue des
 poëtes provensaulx, qui vint longtemps apres le Monge
 des Isles d'Or, lequel j'ay suyvi presque de mot a mot,
 105 recite aussi ceste piteuse hystoire. Et le Monge de
 Montmajour, qu'a faict une chanson contre tous les poëtes
 provensaulx, surnommé le fleau des poëtes provensaulx,
 dict que ce Rudel poëte estoit ung homme rude, ung
 gavot des montagnes, ennemy de toutes les dames, et
 110 amoureux de lentes (i. toutes). Quant au romant de cest
 André de France, il n'est encores parvenu en nos mains.

Jehan de Nostredame,
Les vies des plus célèbres et anciens poëtes provensaux (1575).

(13.*)

Rudello.

In den Talen der Provence
 Ist der Minnesang entsprossen,
 Kind des Frühlings und der Minne,
 Holder inniger Genossen.

- 5 Blütenglanz und süße Stimme
 Konnt' an ihm den Vater zeigen,
 Herzensglut und tiefes Schmachten
 War ihm von der Mutter eigen.

- Selige Provencer Tale,
 10 Üppig blühend wart ihr immer,
 Aber eure reichste Blüte
 War des Minneliedes Schimmer.

Jene tapfern, schmucken Ritter,
 Welch' ein edler Sängerorden!

- 15 Jene hochbeglückten Damen,
 Wie sie schön gefeiert worden!
 Vielgeehrt im Sängerkhore
 War Rudellos werter Name,
 Vielgepriesen, vielbeneidet
 20 Die von ihm besungne Dame.
 Aber niemand mocht' erkunden,
 Wie sie hieße, wo sie lebte,
 Die so herrlich, überirdisch
 In Rudellos Liedern schwebte;
 25 Denn nur in geheimen Nächten
 Nahte sie dem Sänger leise,
 Selbst den Boden nie berührend,
 Spurlos, schwank, in Traumesweise.
 Wollt' er sie mit Armen fassen,
 30 Schwand sie in die Wolken wieder,
 Und aus Seufzern und aus Tränen
 Wurden dann ihm süße Lieder.
 Schiffer, Pilger, Kreuzesritter
 Brachten dazumal die Märe,
 35 Daß von Tripolis die Gräfin
 Aller Frauen Krone wäre;
 Und so oft Rudell es hörte,
 Fühlt' er sich's im Busen schlagen,
 Und es trieb ihn nach dem Strande,
 40 Wo die Schiffe fertig lagen.
 Meer, unsichres, vielbewegtes,
 Ohne Grund und ohne Schranken!
 Wohl auf deiner regen Wüste
 Mag die irre Sehnsucht schwanken.
 45 Fern von Tripolis verschlagen,
 Irrt die Barke mit dem Sänger;
 Äußrem Sturm und innrem Drängen
 Widersteht Rudell nicht länger.
 Schwer erkranket liegt er nieder,

- 50 Aber ostwärts schaut er immer,
 Bis sich hebt am letzten Rand
 Ein Palast im Morgenschimmer.
 Und der Himmel hat Erbarmen
 Mit des kranken Sängers Flehen;
 55 In den Port von Tripolis
 Fliegt das Schiff mit günst'gem Wehen.
 Kaum vernimmt die schöne Gräfin,
 Daß so edler Gast gekommen,
 Der allein um ihretwillen
 60 Übers weite Meer geschwommen:
 Alsobald mit ihren Frauen
 Steigt sie nieder unerbeten,
 Als Rudello schwanken Ganges
 Eben das Gestad betreten.
 65 Schon will sie die Hand ihm reichen,
 Doch ihm dünkt, der Boden schwinde;
 In des Führers Arme sinkt er,
 Haucht sein Leben in die Winde.
 Ihren Sänger ehrt die Herrin
 70 Durch ein prächtiges Begängnis,
 Und ein Grabmal von Porphyrr
 Lehrt sein trauriges Verhängnis.
 Seine Lieder läßt sie schreiben
 Allesamt mit goldnen Lettern,
 75 Köstlich ausgezierte Decken
 Gibt sie diesen teuren Blättern;
 Liest darin so manche Stunde,
 Ach, und oft mit heißen Tränen,
 Bis auch sie ergriffen ist
 80 Von dem unnennbaren Schnen.
 Von des Hofes lust'gem Glanz,
 Aus der Freunde Kreis geschieden,
 Suchet sie in Klostermauern
 Ihrer armen Seele Frieden.

(13.*)

Geoffroy Rudèl
und Melisande von Tripoli.

- I In dem Schlosse Blay erblickt man
 Die Tapete an den Wänden,
 So die Gräfin Tripolis
 Einst gestickt mit klugen Händen.
- II Ihre ganze Seele stickte
 Sie hinein, und Liebesträne
 Hat gefeit das seidne Bildwerk,
 Welches darstellt jene Szene:
- III Wie die Gräfin den Rudèl
10 Sterbend sah am Strande liegen,
 Und das Urbild ihrer Sehnsucht
 Gleich erkannt' in seinen Zügen.
- IV Auch Rudèl hat hier zum ersten-
 Und zum letztenmal erblicket
15 In der Wirklichkeit die Dame,
 Die ihn oft im Traum entzückt.
- V Über ihn beugt sich die Gräfin,
 Hält ihn liebevoll umschlungen,
 Küßt den todesbleichen Mund,
20 Der so schön ihr Lob gesungen!
- VI Ach! der Kuß des Willkommens wurde
 Auch zugleich der Kuß des Scheidens,
 Und so leerten sie den Kelch
 Höchster Lust und tiefsten Leidens.

- VII In dem Schlosse Blay allnächtlich
Giebt's ein Rauschen, Knistern, Beben,
Die Figuren der Tapete
Fangen plötzlich an zu leben.
- VIII Troubadour und Dame schütteln
30 Die verschlafnen Schattenglieder,
Treten aus der Wand und wandeln
Durch die Säle auf und nieder.
- IX Trautes Flüstern, sanftes Tändeln,
Wehmutsüße Heimlichkeiten,
35 Und posthume Galanterie
Aus des Minnesanges Zeiten:
- X „Geoffroy! Mein totes Herz
Wird erwärmt von deiner Stimme,
In den längst erloschnen Kohlen
40 Fühl' ich wieder ein Geglümme!“
- XI „„Melisande! Glück und Blume!
Wenn ich dir ins Auge sehe,
Leb' ich auf — gestorben ist
Nur mein Erdenleid und -Wehe.““
- XII „Geoffroy! Wir liebten uns
Einst im Traume, und jetztunder
Lieben wir uns gar im Tode —
Gott Amur tat dieses Wunder!“
- XIII „„Melisande! Was ist Traum?
50 Was ist Tod? Nur eitel Töne.
In der Liebe nur ist Wahrheit,
Und dich lieb' ich, ewig Schöne.““

- XIV „Geoffroy! Wie traulich ist es
 Hier im stillen Mondscheinsaale,
 55 Möchte nicht mehr draußen wandeln
 In des Tages Sonnenstrahle.“
- XV „„„Melisande! Teure Närrin,
 Du bist selber Licht und Sonne,
 Wo du wandelst, blüht der Frühling,
 60 Sprossen Lieb' und Maïenwonne!““
- XVI Also kosen, also wandeln
 Jene zärtlichen Gespenster
 Auf und ab, derweil das Mondlicht
 Lauschet durch die Bogenfenster.
- XVII Doch den holden Spuk vertreibend
 Kommt am End' die Morgenröte —
 Jene huschen scheu zurück
 In die Wand, in die Tapete.

Heinrich Heine, *Romanzer* [Historien] (1846).

(13.*)

Jehuda ben Halevy.

II.

- I Bei den Wassern Babels saßen
 Wir und weinten, unsre Harfen
 Lehnten an den Trauerweiden —
 Kennst du noch das alte Lied?
- II Kennst du noch die alte Weise,
 Die im Anfang so elegisch
 Greint und sumset, wie ein Kessel,
 Welcher auf dem Herde kocht?

- III Lange schon, jahrtausendlange
10 Kocht's in mir. Ein dunkles Wehe!
 Und die Zeit leckt meine Wunde,
 Wie der Hund die Schwären Hiobs.
- IV Dank dir, Hund, für deinen Speichel —
 Doch das kann nur kühlend lindern —
15 Heilen kann mich nur der Tod,
 Aber, ach, ich bin unsterblich!
- V Jahre kommen und vergehen —
 In dem Webstuhl läuft geschäftig
 Schnurrend hin und her die Spule, —
20 Was er webt, das weiß kein Weber.
- VI Jahre kommen und vergehen,
 Menschentränen träufeln, rinnen
 Auf die Erde, und die Erde
 Saugt sie ein mit stiller Gier —
- VII Tolle Sud! Der Deckel springt —
 Heil dem Manne, dessen Hand
 Deine junge Brut ergreift
 Und zerschmettert an der Felswand.
- VIII Gott sei Dank! die Sud verdampfet .
30 In dem Kessel, der allmählich
 Ganz verstummt. Es weicht mein Spleen,
 Mein westöstlich dunkler Spleen —
- IX Auch mein Flügelrößlein wiehert
 Wieder heiter, scheint den bösen
35 Nachtalp von sich abzuschütteln,
 Und die klugen Augen fragen:

- X Reiten wir zurück nach Spanien
 Zu dem kleinen Talmudisten,
 Der ein großer Dichter worden,
 40 Zu Jehuda ben Halevy?
- XI Ja, er ward ein großer Dichter,
 Absoluter Traumweltherrscher
 Mit der Geisterkönigskrone,
 Ein Poet von Gottes Gnade,
- XII Der in heiligen Sirventen,
 Madrigalen und Terzinen,
 Kanzonetten und Ghaselen
 Ausgegossen alle Flammen
- XIII Seiner gottgeküßten Seele!
 50 Wahrlich, ebenbürtig war
 Dieser Troubadour den besten
 Lautenschlägern der Provence,
- XIV Poitou und der Guienne,
 Roussillons und aller andern
 55 Süßen Pomeranzenlande
 Der galanten Christenheit.
- XV Der galanten Christenheit
 Süße Pomeranzenlande!
 Wie sie duften, glänzen, klingen
 60 In dem Zwielight der Erinnerung!
- XVI Schöne Nachtigallenwelt!
 Wo man statt des wahren Gottes
 Nur den falschen Gott der Liebe
 Und der Musen angebeten.

- XVII Clerici mit Rosenkränzen
Auf der Glatze, sangen Psalmen
In der heitern Sprache d'oc;
Und die Laien, edle Ritter,
- XVIII
70 Stolz auf hohen Rossen trabend,
Spintisierten Vers und Reime
Zur Verherrlichung der Dame,
Der ihr Herze fröhlich diene.
- XIX
75 Ohne Dame keine Minne,
Und es ward dem Minnesänger
Unentbehrlich eine Dame,
Wie dem Butterbrot die Butter.
- XX
80 Auch der Held, den wir besingen,
Auch Jehuda ben Halevy
Hatte seine Herzensdame;
Doch sie war besondrer Art.
- XXI
Sie war keine Laura, deren
Augen, sterbliche Gestirne,
In dem Dome am Karfreitag
Den berühmten Brand gestiftet —
- XXII
Sie war keine Chatelaine,
Die im Blütenschmuck der Jugend
Bei Turnieren präsiidierte
Und den Lorbeerkrantz erteilte —
- XXIII
90 Keine Kußrechtskasuistin
War sie, keine Doktrinärrin,
Die im Spruchkollegium
Eines Minnehofs dozierte —

- XXIV Jene, die der Rabbi liebte,
 War ein traurig armes Liebchen,
 95 Der Zerstörung Jammerbildnis,
 Und sie hieß Jerusalem.
- XXV Schon in frühen Kindestagen
 War sie seine ganze Liebe;
 Sein Gemüte machte beben
 100 Schon das Wort Jerusalem.
- XXVI Purpurflamme auf der Wange
 Stand der Knabe, und er horchte,
 Wenn ein Pilger nach Toledo
 Kam aus fernem Morgenlande
- XXVII Und erzählte, wie verödet
 Und verunreint jetzt die Stätte,
 Wo am Boden noch die Lichtspur
 Von dem Fuße der Propheten —
- XXVIII Wo die Luft noch balsamieret
 110 Von dem ew'gen Odem Gottes —
 O des Jammeranblicks! rief
 Einst ein Pilger, dessen Bart
- XXIX Silberweiß hinabfloß, während
 Sich das Barthaar an der Spitze
 115 Wieder schwärzte und es aussah,
 Als ob sich der Bart verjünge —
- XXX Ein gar wunderlicher Pilger
 Mocht' es sein, die Augen lugten
 Wie aus tausendjähr'gem Trübsinn
 120 Und er seufzt': „Jerusalem!

- XXXI „Sie, die volkreich heil'ge Stadt
Ist zur Wüstenei geworden,
Wo Waldteufel, Wehrwolf, Schakal
Ihr verruchtes Wesen treiben —
- XXXII „Schlangen, Nachtgevägel nisten
Im verwitterten Gemäuer;
Aus des Fensters luft'gem Bogen
Schaut der Fuchs mit Wohlbehagen.
- XXXIII „Hier und da taucht auf zuweilen
130 Ein zerlumpter Knecht der Wüste,
Der sein höckriges Kamel
In dem hohen Grase weidet.
- XXXIV „Auf der edlen Höhe Zions,
135 Wo die goldne Feste ragte,
Deren Herrlichkeiten zeugten
Von der Pracht des großen Königs:
- XXXV „Dort, von Unkraut überwuchert,
Liegen nur noch graue Trümmer,
Die uns ausehn schmerzhaft traurig,
140 Daß man glauben muß, sie weinten.
- XXXVI „Und es heißt, sie weinten wirklich
Einmal in dem Jahr, an jenem
Neunten Tag des Monats Ab —
Und mit tränend eignen Augen
- XXXVII „Schaute ich die dicken Tropfen
Aus den großen Steinen sickern,
Und ich hörte weheklagen
Die gebrochnen Tempelsäulen.“ — —

- XXXVIII Solche fromme Pilgersagen
150 Weckten in der jungen Brust
Des Jehuda ben Halevy
Sehnsucht nach Jerusalem.
- XXXIX Dichtersehnsucht! ahnend, träumend
Und fatal war sie, wie jene,
155 Die auf seinem Schloß zu Blaye
Einst empfand der edle Vidam,
- XL Messer Geoffroi Rudello,
Als die Ritter, die zurück
Aus dem Morgenlande kehrten,
160 Laut beim Becherklang beteuert:
- XLI Ausbund aller Huld und Züchten,
Perl' und Blume aller Frauen,
Sei die schöne Melisande,
Markgräfin von Tripolis.
- XLII Jeder weiß, für diese Dame
Schwärmte jetzt der Troubadour;
Er besang sie, und es wurde
Ihm zu eng im Schlosse Blaye.
- XLIII Und es trieb ihn fort. Zu Cette
170 Schiffe er sich ein, erkrankte
Aber auf dem Meer, und sterbend
Kam er an zu Tripolis.
- XLIV Hier erblickt' er Melisanden
Endlich auch mit Leibesaugen,
175 Die jedoch des Todes Schatten
In derselben Stunde deckten.

- XLV Seinen letzten Liebessang
 Singend, starb er zu den Füßen
 Seiner Dame Melisande,
 180 Markgräfin von Tripolis.
- XLVI Wunderbare Ähnlichkeit
 In dem Schicksal beider Dichter!
 Nur daß jener erst im Alter
 Seine große Wallfahrt antrat.
- XLVII Auch Jehuda ben Halevy
 Starb zu Füßen seiner Liebsten,
 Und sein sterbend Haupt, es ruhte
 Auf den Knien Jerusalems.

Heinrich Heine,
Romanzero [*Hebräische Melodien*] (1851).

(13.*)

Jaufré Rudel.

- I Dal Libano trema e rosseggia
 Su 'l mare la fresca mattina:
 Da Cipri avanzando veleggia
 La nave crociata latina.
- 5 A poppa di febbre anelante
 Sta il prence di Blaia, Rudello,
 E cerca co 'l guardo natante
 Di Tripoli in alto il castello.
- II In vista a la spiaggia asiana
 10 Risuona la nota canzone:
 "Amore di terra lontana,
 Per voi tutto il core mi duol."
 Il volo d'un grigio alcione
 Prosegue la dolce querela,
 15 E sovra la candida vela
 S'affligge di nuvoli il sol.

- III La nave ammaina, posando
 Nel placido porto. Discende
 Soletto e pensoso Bertrando,
 20 La via per al colle egli prende.
 Velato di funebre benda
 Lo scudo di Blaia ha con sé:
 Affretta al castel: — Melisenda
 Contessa di Tripoli ov' è?
- IV Io vengo messaggio d'amore,
 Io vengo messaggio di morte:
 Messaggio vengo io del signore
 Di Blaia, Giaufredo Rudel.
 Notizie di voi gli fûr porte,
 30 V'amò vi cantò non veduta:
 Ei viene e si muor. Vi saluta,
 Signora, il poeta fedel. —
- V La dama guardò lo scudiero
 A lungo, pensosa in sembianti:
 35 Poi surse, adombrò d'un vel nero
 La faccia con gli occhi stellanti:
 — Scudier, — disse rapida — andiamo.
 Ov' è che Giaufredo si muore?
 Il primo al fedele rechiamo
 40 E l'ultimo motto d'amore. —
- VI Giacea sotto un bel padiglione
 Giaufredo al conspetto del mare:
 In nota gentil di canzone
 Levava il supremo desir.
 45 — Signor che volesti creare
 Per me questo amore lontano,
 Deh fa che a la dolce sua mano
 Commetta l'estremo respir! —

- VII
50 Intanto co 'l fido Bertrando
Veniva la donna invocata;
E l'ultima nota ascoltando
Pietosa risté su l'entrata:
Ma presto, con mano tremante
Il velo gittando, scoprí
55 La faccia; ed al misero amante
— Giaufredo, — ella disse — son qui. —
- VIII
60 Voltossi, levossi co 'l petto
Su i folti tappeti il signore,
E fiso al bellissimo aspetto
Con lungo sospiro guardò.
— Son questi i begli occhi che amore
Pensando promisemi un giorno?
È questa la fronte ove intorno
Il vago mio sogno volò? —
- IX
70 Sí come a la notte di maggio
La luna da i nuvoli fuora
Diffonde il suo candido raggio
Su 'l mondo che vegeta e odora,
Tal quella serena bellezza
Apparve al rapito amatore,
Un' alta divina dolcezza
Stillando al morente nel cuore.
- X
75 — Contessa, che è mai la vita?
È l'ombra d'un sogno fuggente.
La favola breve è finita,
Il vero immortale è l'amor.
Aprite le braccia al dolente.
Vi aspetto al novissimo bando.
Ed or, Melisenda, accomando
80 A un bacio lo spirto che muor. —

- XI La donna su 'l pallido amante
 Chinossi recandolo al seno,
 Tre volte la bocca tremante
 Co 'l bacio d'amore baciò,
 85 E il sole da 'l cielo sereno
 Calando ridente ne l'onda
 L'effusa di lei chioma bionda
 Su 'l morto poeta irraggiò.

Giosuè Carducci, *Rime e Ritmi* (1899).

15.*

- I Im Maien, wenn die Tage lang,
 Ergötzt mich Vogelsang von fern;
 Und sagt' ich Lebewohl dem Sang,
 Kommt Liebe mir ins Herz von fern.
 5 Ich wank' umher in düsterm Traum;
 Ein Lied, ein blüh'nder Rosenbaum
 Gilt mir nicht mehr als Winter nun.
- II Das ist wohl der wahrhaft'ge Gott,
 Der diese Liebe schuf von fern.
 10 Um Eine Lust zwiefache Not
 Erwuchs mir, da ich ihr so fern.
 Ein rechter Pilger würd' ich sein,
 Ließ' sie der schönen Augen Schein
 Auf meinem Stab und Mantel ruhn.
- III O Glück, wenn ich sie flehentlich
 Um Herberg bitten darf von fern,
 Und sie mich aufnimmt nah bei sich,
 Komm' ich auch unbekannt von fern.
 Denn zierlich Plaudern da beginnt,
 20 Wo ferne Liebsten nahe sind,
 Mit süßem Trost und holdem Wort.

- IV Bekümmert ich von hinnen schied',
 Erschaut' ich nicht mein Lieb von fern,
 Ich weiß nicht, wann es je geschieht,
 25 Denn unsre Lande sind so fern;
 Dazwischen manche Straß' und Bahn.
 Doch dessen klag' ich sie nicht an;
 Gescheh' ihr Wille fort und fort!
- V Die süße Minne kost' ich nie,
 30 Beglückt mich nicht mein Lieb von fern,
 Denn holder, lieblicher als sie
 Sah ich kein Weib, nicht nah noch fern.
 So wahrhaft ist ihr Wert, so rein,
 Um sie möcht' ich gefangen sein
 35 Dort in der Sarazenen Reich.
- VI Gott, der da schuf was lebt und webt
 Und schuf auch diese Glut von fern,
 Erfülle, was ich lang erstrebt,
 Daß ich dies holde Lieb von fern
 40 An günst'ger Stätte schauen kann,
 Und Kammer oder Garten dann
 Wird zum Palaste mir sogleich.
- VII Man nenne mich nur leckerhaft,
 Da mich entflammt ein Weib von fern.
 45 Kein ander Glück hat solche Kraft,
 Als dieses Liebesglück von fern.
 Doch was ich will, wird nimmer mein;
 Das banden mir die Paten ein,
 Daß ich nun liebe ungeliebt.
- VIII Ach, was ich will, wird nimmer mein.
 Verwünscht soll'n meine Paten sein!
 Um sie bin ich nun ungeliebt.

Paul Heyse (1852).

Bernart de Ventadorn.

17.*

I Ratet, Herr, mir diesmal nur,
 Da ihr klug und weise seid:
 Eine, die mir Liebe schwur,
 Liebt' ich redlich lange Zeit;
 5 Doch nun hab' ich eingesehn,
 Heimlich hegt sie anderswen,
 Und nie gab's ein Freundschaftsband,
 Das ein Freund so lästig fand.

(V) II Doch wen sie zum Buhlen wählt,
 10 Nicht verwehr' ich ihr den Bund,
 Mehr jedoch, weil Furcht mich quält
 Als aus einem andern Grund.
 Und sind Dienste dankeswert,
 Die man uns mit Zwang gewährt,
 15 Ziemt's, daß sie auch mich belohnt,
 Der sie mit Verweisen schont.

(II) III Eins bringt mich in Zweifelsnot,
 Geht mir immer durch den Sinn,
 Daß mir langes Leiden droht,
 20 Wenn ich zu voll Nachsicht bin;
 Rüg' ich aber ihre Schuld,
 Büß' ich ein der Liebe Huld,
 (23) Und zu dichten ohne sie
 Das erlaube Gott mir nie!

(III) IV Lieb' ich sie zu meinem Schimpf,
 So verargt es mir die Welt,
 Und ich werd' ohn allen Glimpf
 Als ein Gimpel dargestellt.

30 Schelt' ich sie nach Herzenslust,
 (15) Komm' ich doppelt in Verlust.
 Was ich meide, was ich tu,
 Alles fügt mir Schaden zu.

(VI) V Schöne Augen voll Verrat,
 Die so sanft mich angesehen,
 35 Können, o der Freveltat!
 Nun nach einem andern spähn.
 Doch mir tun sie das zur Ehr':
 Stünden tausend auch umher,
 Sehn sie mehr nach mir sich um
 40 Als nach allen rings herum.

(IV) VI So in Torheit schon verstrickt
 Wär' ich erst ein rechter Tor,
 Zög' ich, wenn man zwei mir schickt,
 Nicht das kleinste Übel vor:
 45 Besser nenn ich halb sie mein,
 Eh' ich ganz sie büße ein;
 Und ich weiß, ein harter Sinn
 Bringt im Lieben nie Gewinn.

VII Oft wohl mit der Augen Tau
 50 Schreib' ich Grüße, ohne Ruh,
 Die ich ihr, der holden Frau
 Und der schönen sende zu;
 Denk' an ihren zarten Gram
 Neulich, als ich Abschied nahm,
 55 Wie sie barg ihr Antlitz klar,
 Keiner Antwort mächtig war.

VIII Edle Frau, liebt öffentlich,
 Wen ihr wollt — im Stillen mich.
 Dann ist aller Vorteil mein,
 60 Nichts als schöne Worte sein...

Friedrich Diez (nach 1829).

20.*

- I Wenn die Nachtigall im Garten
 Lustig unter Blüten singt,
 Kann auch ich nicht länger warten,
 Da mich mächt'ge Sehnsucht zwingt.
- 5 Doch wem sei dieses Lied gezollt?
 Bin niemand, ja mir selbst nicht hold,
 Und welch Wunder, ich ersinne
 Schöne Lieder ohne Minne.
- II Wer voll Trug und stolzer Sitten
 10 Wirbt, der hat von Liebe mehr
 Als wer stets mit Gnadebitten
 Sich demütigt allzusehr.
 Denn schwer wird Liebe dem geneigt,
 Der sich ihr treu ergeben zeigt:
- 15 Das hat mir mein Glück verdorben,
 Daß ich nie mit Trug erworben.
- III Also wie der Zweig sich bieget
 Da wohin der Wind ihn führt,
 Bin ich ihr, die mich bekrieger,
 20 Treu und folgsam, wie's gebührt.
 Und darum drückt und quält sie mich;
 Von bösem Ursprung zeigt sie sich!
 Mag sie mir die Augen blenden,
 Hat sie sonst was einzuwenden.
- IV Oft wohl sucht sie Streit und schmählet,
 Hadert mit mir ohne Ruh',
 Und hat sie worin gefehlet,
 Schiebt sie mir die Buße zu.
 Mit mir verfährt und spielt sie frei,
 30 Mißt mir ihr eignes Unrecht bei;
 Ja der Dieb, das ist ihm eigen,
 Hält uns all für seinesgleichen.

- V Wer den schlanken Leib mag schauen
 Und der Züge Freundlichkeit,
 35 Wagt ihr nimmer zuzutrauen
 Bösen Sinn und Grausamkeit;
 Doch Wasser, das sich sacht ergießt,
 Ist schlimmer, als das brausend fließt;
 Falschheit ist es, gut zu scheinen,
 40 Aber es nicht so zu meinen.
- VI Nimmer mag in ihrer Nähe
 Ich ein Weilchen nur bestehn;
 Ja, damit ich sie nicht sehe,
 Blinz' ich im Vorübergehn.
 45 Denn der jagt Liebe, wer sie flieht,
 Und folgt ihr, wer sich nicht entzieht.
 Traun ich wollte mich entwinden,
 Müßt' ich Sie nicht wiederfinden.
- VII Sie um meine Ruh zu bitten
 50 Denk' ich wohl, wenn auch mit Pein;
 Denn daß ich umsonst gelitten,
 Muß fürwahr mir peinlich sein;
 Doch bleib ich stets bewahrt für Sie,
 Und werden wir auch Freunde nie,
 55 Wird von andrer Liebe Gaben
 Nimmer doch mein Herz sich laben...

Friedrich Diez (nach 1829).

21.*

- I Es ist kein Wunder, wenn mit mir
 Kein Sänger sich vergleichen kann:
 Denn Liebe zieht mich mächt'ger an
 Und weit ergeb'ner bin ich ihr,
 5 Und Leib und Geist, Herz und Verstand
 Und Mut und Kraft sind ihr geschenkt:

So ganz bin ich ihr zugelenkt,
 Daß mir kein andres Ziel bekannt.

II Tot ist der Mensch, dem der Genuß
 10 Der Liebe nicht das Herz beseelt,
 Ein Leben, dem die Liebe fehlt,
 Gereicht der Welt nur zum Verdruß.
 Nie sei ich Gott so sehr verhaßt,
 Daß er mir läng're Frist verleiht,
 15 Wenn ich mit Liebe mich entzweit
 Und aller Welt nur bin zur Last!

III Ich liebe Sie, der Frauen Zier,
 Und hab' es redlich stets gemeint;
 Mein Busen seufzt, mein Auge weint,
 20 Denn ach, nur zu lieb ist sie mir!
 Und ist das nicht der Liebe Kunst?
 Sie schloß mich in den Kerker ein,
 Und nur die Gunst kann mich befreien,
 Doch find' ich nicht die kleinste Gunst.

(VI) IV Schau ich Sie an, man merkt's geschwind
 An Auge, Farb' und Angesicht,
 Ich fasse mich vor Schrecken nicht
 Und zittre wie das Blatt im Wind.
 Ich bin nicht wie ein Kind so klug,
 30 So sehr nahm mich die Liebe ein;
 Wohl sollte Sie auch gnädig sein
 Dem Mann, den solche Liebe schlug.

(VII) V Mehr, edle Frau, verlang' ich nicht,
 Als daß ihr duldet meinen Dienst;
 35 Ich werde, was auch mein Gewinnst,
 Euch dienen mit Vasallenpflicht.
 Seht her, ich steh' euch zu Gebot

Ergeben, willig, froh und treu:
 Ihr seid ja nimmer Bär noch Leu,
 40 Daß ihr mich tötet ohne Not.

(IV) VI Gar sanft mit lauter Süßigkeit
 Wirkt diese Liebe auf mein Herz:
 Tags sterb' ich hundertmal vor Schmerz
 Und lebe auf vor Fröhlichkeit.
 45 Mein Weh ist eine süße Pein,
 Mit der kein fremdes Glück sich mißt;
 Und wenn mein Weh so süß schon ist,
 Wie süß muß dann mein Glück erst sein!

(V) VII O Himmel, schiede sich doch aus
 50 Treulieb' von falscher Buhlerei:
 Wer Arglist übt' und Schmeichelei,
 Dem wüchs' ein Horn zur Stirn heraus!
 Das Silber und das Gold der Welt,
 Besäß ich's, dafür gäb' ich's her,
 55 Damit es ihr recht deutlich wär',
 Daß mein Gemüt sich nicht verstellt...

Friedrich Diez (1829).

22.*

I So lieblich singt die Nachtigall
 Zu Nacht, wenn ich entschlummert kaum,
 In Freuden fahr' ich aus dem Traum
 Und sinn' und schmachte vor mich hin;
 5 Das war von je mein liebstes Tun.
 So sing' ich auch von Liebe nun,
 Die liegt mir stets zumeist im Sinn.

II Wer wüßte meine Wonnen all,
 Die doch kein Mensch erfahren soll,
 10 Sie schienen ihm so wundervoll,

Daß alles andre nur ein Spiel.
 So mancher wirft sich in die Brust,
 Als kennt' er höchste Liebeslust,
 Und kennt gewiß nicht halb so viel.

III Oft schau' ich an den lichten Leib,
 Wie hold er ist, wie auserwählt,
 Von süßer Feine ganz beseelt.
 Und wenn ich mehr ihn rühmen wollt',
 Mir wäre not ein volles Jahr,
 20 Es auszusagen ganz und gar,
 Wie sehr er zart und wunderhold.

(V) IV Dein eigen bin ich, schönes Weib,
 Bereit zu deinem Dienste nur,
 Verpfändet dir mit heil'gem Schwur,
 25 Und bleibe dir zu eigen stät.
 Du bist die erste Wonne mein,
 Und meine letzte wirst du sein,
 Wenn dieses Leben einst vergeht.

(IV) V O wer da wähnt, ich weilte hier,
 30 Wie der die Seele nicht begreift,
 Die stets um sie bezaubert schweift,
 Ist auch der Leib getrennt von ihr!
 Die beste Botschaft bringt fürwahr
 Die Sehnsucht, die mich immerdar
 35 Gemahnt an ihre süße Zier.

VI Ach Gott, wann kehr' ich heim zu dir,
 Da ich nun geh in tiefem Gram,
 Um dich vom König Abschied nahm!
 O sorge, daß mir's wohl gedieh!
 40 Man wird am Hof mich eifrig schaun,
 Recht mitten zwischen Herrn und Fraun,
 Sanft, fein, mit oft gebognem Knie.

- VII Geh, Ugonet, mein Bote gut,
 Und sing' dies Lied mit frohem Mut
 45 Der Königin der Normandie!

Paul Heyse (1852).

23.*

- I Die Lüfte lind sich schwingen
 Zu mir aus Euerm Land,
 Als käm' ein Duft gegangen
 Vom Paradies gesandt.
 5 Ist mir doch Herzensbängen
 Um Eine nur bekannt,
 Zu der irrt mein Verlangen,
 Für die bin ich entbrannt,
 Von allen abgewandt,
 10 Um nur an ihr zu hangen.
- II Ach, wenn mich nur beseelen
 Die Augen süß und klar,
 Soll größ're Gunst auch fehlen,
 Bin ich ein Gott fürwahr.
 15 Was sollt' ich das verhehlen,
 Der stets so offen war!
 Nur wird ihr Wort mich quälen,
 Des denk' ich immerdar:
 Den Feigen schreckt Gefahr,
 20 Mut soll den Wackern stählen.
- (IV)III Könnt Ihr ein Herz versehren,
 Das stets nur Liebe sann?
 In Sehnsucht mich verzehren,
 Verschmachten muß ich dann.
 25 Ach wollt Ihr das gewähren
 Und seht mich freundlich an,
 So muß mein Herz sich klären,

Denn aller Gram zerrann.
 Noch preßt er mich; ich kann
 30 Mich nimmer sein erwehren!

(III) IV

Es kommt mir oft zu Sinne,
 Wie schlimm der Frauen Art,
 Da selten ihre Minne
 Dem treuen Liebsten ward.
 35 Nicht, daß ich Schimpf ersinne!
 Den wüßt' ich gern erspart,
 Doch daß ein Schelm gewinne
 Mit Trug die Liebe zart,
 Dünkt mich unbillig hart,
 40 Da ich so glücklos minne.

V

Wär' nimmer auf der Erden
 Die schnöde Klätscherbrut,
 Glückselig könnt' ich werden;
 Doch sinkt mir nicht der Mut.

45

Mit freundlichen Geberden
 Getröstet sie mich gut,
 Und, kann sie's nicht gefährden,
 Sie wohl noch Süßres tut.
 Ach, wer beglückt ist, ruht,
 50 Wer glücklos, trägt Beschwerden!

VI

Ist Gott mir wohlgewogen,
 Mein Glück verschmäh' ich nicht;
 Und eh ich weggezogen,
 Sprach sie nicht klar und schlicht,
 55 Sie habe Lust gesogen
 Aus jeglichem Gedicht?
 Daß unterm Himmelsbogen
 So manchem doch gebricht
 Das helle Freudenlicht,
 60 Das damals mich umflogen!

VII Hat sie mich nicht betrogen,
Bin ich voll Zuversicht;
Sonst acht' ich für erlogen,
Was je ein Weib verspricht.

Paul Heyse (1852).

24.*

1 Wenn Laub und Gras sprießt überall,
 Die Gärten voller Knospen sind,
 Und hell und klar die Nachtigall
 Ihr Stimmlein hebt, ihr Lied beginnt,
 5 Froh grüß' ich sie, froh jeden grünen Trieb,
 Froh meiner selbst, am frohsten durch mein Lieb.
 Wohin ich schau', bin ich von Lust umringt,
 Doch sie ist Lust, die süß vor allen winkt.

(VII)II Wohl schilt man eine Frau mit Fug,
10 Hält sie zu lang den Liebsten hin;
Denn voller Langweil und Betrug
Ist langes Flehn um Gunstgewinn.
Wohl Mancher liebt und stellt doch fremd sich an,
Und lügt gar fein, wo Keiner zeugen kann.
15 Doch wenn bei Euch mein Werben Lohn erringt,
O wie mir Lug und Trug dann schlecht gelingt!

III Wie ich's vermag, mich wundert's schier,
Ihr nicht zu zeigen meine Qual,
Und wegzusehn, begegn' ich ihr,
20 Da doch so hold ihr Augenstrahl.
Ich stürzte fast zu ihren Füßen hin,
Doch zähm' ich mich, da ich voll Bangen bin.
Denn dieser Leib, den höchster Reiz umschlingt,
Ist spröde und fremd dem, was die Liebe bringt.

(V) IV Verständ' ich Künste zaubervoll,
Die Feinde macht' ich kindisch dann,

Auf daß kein Mann ersinnen soll
 Noch sagen, was uns schaden kann.
 Dann könnt' ich schaun die Schönste immerdar,
 30 Der Farben Glanz, die Augen wunderbar,
 Küssen den Mund, davon man Wonne trinkt.
 Daß lang er noch vom Kuß gerötet blinkt.

(II) V Nun sterb' ich meinem Gram zu Lieb.
 So sehr versunken war ich schon —
 35 Und hätte mich geraubt ein Dieb,
 Ich hätte nichts verspürt davon.
 Leicht überwand die Liebe mich fürwahr
 An Freunden arm und aller Hilfe bar.
 O daß Ihr mich ein einzig Mal umfingt,
 40 Bevor das Herz vor Sehnsucht mir zerspringt!

(IV) VI Ich halte sie so lieb und wert,
 In meiner Huld'gung so verzagt,
 Daß ich noch nichts für mich begehrt
 Und weder Wort noch Wunsch gewagt.
 45 Doch weiß sie wohl mein Leid und meine Pein,
 Und freut es sie, soll mir's zur Ehre sein.
 Und freut es sie, — mein Mund sich wohl bezwingt,
 Auf daß mein Seufzen nicht wie Tadel klingt.

VI) VII O träf' ich sie doch einsam an
 50 Im Schlaf, wär's auch verstelltes Spiel,
 Daß ich ein Küßchen stehlen kann!
 Erbeten gilt mir's nicht so viel.
 Vom Lieben, traun, ist karg uns der Gewinn;
 Es eilt die Zeit, die schönste geht dahin.
 55 Manch Zeichen gibt's, des Sinn kein Mensch durchdringt;
 So geb' uns List, was Mut uns nicht erschwingt!

VIII Geh, Bote! Sorg', daß dir mein Wert nicht sinkt,
 Wenn mich auch Scheu, ihr fern zu bleiben, zwingt.

Paul Heyse (1852).

25.*

- I Liebeswonne will mir gar
 Noch den Sinn verrücken:
 Blumen seh' ich bunt und klar
 Selbst den Winter schmücken,
 5 Sturm und Regen wunderbar
 Mehrt nur mein Entzücken,
 Und mein Sang, er steigt fürwahr,
 Alles will mir glücken!
 So fühlt mein Herz sich kühn
 10 Vor Lieb' und Wonne glühn:
 Kält' und Schnee wird Blüt' und Grün
 Vor den sel'gen Blicken.
- II Ohne Kleid, im Hemd zu gehn,
 Sollt' mich nicht verdrießen;
 15 Liebe läßt vor Nordwinds Wehn
 Mich ja Schutz genießen!
 Toll ist's, sich nicht vorzusehn,
 Nur die Lust zu büßen;
 Wahrt' ich drum mich vor Vergehn,
 20 Seit ich bei der Süßen
 Mich gab in Liebespflicht,
 Die hohen Lohn verspricht:
 Diesen Schatz, ich tauscht' ihn nicht
 Mit dem Land der Friesen . . .
- IV Macht sie mir auch wenig Mut,
 Hoffnung will nicht wanken:
 Wie das Schifflein auf der Flut
 40 Hält sie mich im Schwanken.
 Ach das Leid, das sie mir tut,
 Findet keine Schranken:
 Winde mich, wenn alles ruht,
 Noch in Liebsgedanken.

45 Solch Weh verzehrte nie
 Den Tristan selbst um Sie,
 Seine blonde Freundin, wie
 Mich vor Sehnsucht Kranken.

V Gott, dürft' ich 'ne Schwalbe sein,
 50 Durch die Lüfte schweben,
 Wollt' mich in ihr Kämmerlein
 Mitternachts begeben!
 Holdes Weib, wer euch allein
 Liebt in diesem Leben,
 55 Dem zerrinnt das Herz vor Pein
 Und verlornem Streben;
 An eure Huld ergeht
 Mein brünstiges Gebet,
 Schönes frisches Lieb, o seht
 60 Endlich auf mein Beben . . .

Friedrich Diez (1829).

26.*

I Seh' ich die Lerche, die mit Lust
 Die Flügel auf zur Sonne schwingt,
 Und dann herab schwebt unbewußt
 Vor Wonne, die ihr Herz durchdringt;
 5 Ach, welche Wehmut faßt mich an,
 Wenn ich ein Wesen fröhlich seh',
 Es nimmt mich Wunder, daß mir dann
 Das Herz nicht schmilzt vor Sehnsuchtsweh!

II Ach, wie viel glaubt' ich zu verstehn
 10 Von Lieb' — und was versteh' ich nun?
 Denn sie, die ich nie werd' erflehn,
 Kann ich zu lieben nimmer ruhn;
 Sie stahl mein Herz, mein ganzes Ich
 Und sich und alles ird'sche Glück,

- 15 Und als auch sie mir noch entwich,
Bleibt nichts als Sehnsucht mir zurück.
- III Wahr ist, daß ich mich selbst vergaß
Und nicht mehr zur Besinnung kam,
Seit sie mich in ein Spiegelglas
- 20 Ließ sehn, das mir das Herze nahm.
Du Spiegel, seit ich in dich sah,
Verzehrte mich der Seufzer Glut:
Geschieht mir drum, was einst geschah
Narziß dem schönen an der Flut.
- IV Den Fraun entsag' ich ganz und gar,
Auf sie vertrau' ich nimmermehr;
Wie sehr ich stets ihr Beistand war,
So bin ich es doch nun nicht mehr.
Will keine mir behilflich sein
- 30 Bei ihr, die mir das Leben nimmt,
Mißtrau' ich ihnen insgemein,
Denn alle sind sie gleichgestimmt...

Friedrich Diez (1829).

Peire und Bernart de Ventadorn.

27.*

- I Mein Freund Bernart von Ventadour,
Wie könnt Ihr leben ohne Sang,
Hört Ihr doch Tag' und Nächte lang
Die Nachtigall auf jeder Flur!
- 5 Lauschet, wie sie schlägt in Wonnen
Zur Nacht im blüh'nden Waldrevier;
Sie weiß von Liebe mehr als Ihr.
- II „Peire, die Nachtruh gilt mir mehr,
Als Nachtigall im Blütenstrauch;

10 Denn ich verschwur — und schmäht Ihr auch —
 Zur Torheit jede Wiederkehr.

 Bin Gottlob! der Haft entronnen,
 Da Ihr und manch verliebter Mann
 Noch schmachtet in der Torheit Bann.“

III Wer alle Liebe von sich tut,
 Bernart, kann der ein Edler sein?
 Und schafft sie auch gar herbe Pein,
 Die wiegt doch auf manch hohes Gut.

 Selbst versüßt sie ihre Plagen;
 20 Ein leidlos Glück, wem kam es je?
 Doch bald obsiegt die Lust dem Weh.

IV „Könnt’ es nach meinem Sinn geschehn,
 Mein Peire, ein Jahr oder zwei,
 Nicht würden wir, ich sag’ es frei,
 25 Hinfort bei Damen betteln gehn.

 Leiden hätten sie zu tragen,
 Und täten uns viel Ehren an
 Um unsre Gunst, wie wir getan.“

V Bernart, fürwahr es wär’ nicht fein,
 30 Daß Damen werben! Nein, der Mann
 Geh’ immer sie mit Bitten an.
 Der, mein’ ich, müßt’ im Wahnsinn sein,
 Mehr, als wer in Sand will säen,
 Wer ihren Preis zu schmälern sucht;
 35 Das rühret her von schlechter Zucht.

VI „Peire, mein Herz ist schwer betrübt,
 Kommt mir ein falsches Weib zu Sinn,
 Um die ich, ach, gestorben bin,
 Und habe sie so treu geliebt!

40 Fasten muß’ ich lang bestehen,

Und hält es länger an, fürwahr,
Verhaßter wird mir's immerdar.“

VII Bernart, Wahn habt Ihr im Sinne,
45 Daß Ihr der Lieb' Euch so verschleißt,
 Daraus uns Ehr' und Wonne sprießt.

VIII „Peire, Wahn ist alle Minne,
 Weil, ach, durch falscher Frauen List
 Die Wonn' und Ehr' vergangen ist.“

Paul Heyse (1852).

(27.*)

I «Par Dieu, Sire de Champaigne et de Brie,
 Je me sui molt d'une rien merveillez,
 Que je voi bien que vous ne chantez mie,
 Ains estes pou jolis et envoisiez.
5 Car me dites: pour quoi vous le laissez?
 Esté revient et la saison floriez,
 Que tous li mons doit estre baus et liés;
 Et bien sachiez que mains en vaudriés,
 S'Amors s'estoit si tost de vous partie.»

II «Philippe, n'ai de chançon faire envie,
 Que d'Amour sui partis et esloigniez;
 Je l'ai lonctemps honouree et servie,
 Si ne voil plus estre de li chargiez;
 N'oncques par li ne fui jor avanciez.
15 Par tout la voi et remese et faillie,
 Molt est ses noms et ses pris abaissiés;
 Dou tout m'en part, et vous alsı ferés,
 Se ne volés demorer en folie.»

III «Sire, a grand tort m'avez Amor blasme
20 Et dou partir fol conseil me donnez;

- S'Amor avez mal servie et guillee,
 Por ce n'est pas ses noms deshonzorez.
 Que d'Amour vient toute honors et bontés;
 Qui bien la sert en fais et en pensee,
 25 Ne puet faillir ne remaigne honorés;
 Que sans Amor n'est nus a droit loés,
 Et cil puet bien pou valoir qui n'i bee.»
- IV «Philippe, Amors est chose forsenee,
 Ne nus ne doit sivre ses volentés;
 30 Tant la conois tricheresse provee
 Que je pris pou li et ses faussetés.
 Ains me sui si de li servir lassés
 Que j'en hé ceaus par qui ele est loee.
 Pour ce vous pri que ja mais n'en chantés,
 35 Que vous serez toujours par li guillés,
 Si com je fui, qui ains n'en eu soudee.»
- V «Sire, trop est Amors et douce et chiere,
 Trop bien me plaist li servirs et li noms;
 Servirai la, sans moi retraire arriere,
 40 D'uevre, de cuer et de faire chançons.
 Quant li plaira, j'en avrai guerredons,
 Que je la sai leale et droituriere.
 Cele tost est blasmee des felons,
 Des desloiaus, qui quierent ochoisons;
 45 Et moult m'est bel, quant il la trovent fière.»
- VI «Philippe, Amors est fausse et trop legiere,
 Encor dirés que voire est ma raisons.
 Quant vous savrés conoistre sa maniere,
 Ne tendrois pas les partis a bricons.
 50 Trop conois bien Amor et ses façons:
 A l'encontrer vous iert de belle chiere,
 Puis troverés guiles et traisons,

Et en la fin ne vaut noient li dons;
Trop le convient conquerre a grand proiere.»

VII «Sire, dehait qui croira vos sermons!
A fine Amor m'otroi qui m'a semons,
Et maintendrai ma pensee premiere.»

VIII «Philippe, encor venra autre saisons;
Ains qu'en aiés conquis les bons respons,
60 Me dirés vous qu'Amours n'est pas entiere.»

Philippe de Nanteuil und Thibaut IV. de Champagne,
Roi de Navarre (1201—1253).

La Comtessa de Dia.

29.*

I Ob ich nicht will, ich muß es dennoch singen,
Ihn klag' ich an, dem all mein Sinnen eigen;
Das Herz, um das ich muß in Liebe ringen,
Will sich in Gnade nicht noch Güte neigen.
5 Was blüht mein Leib, was frommt des Geistes Flug,
Wenn Geist und Schönheit mich verraten zeigen,
Der Häßlichen zur Kränkung noch genug?

II Das ist mein Trost, daß meine Treu' geblieben,
Wie einz'ger Lieb' sie jemals nur entstiegen,
10 — Nicht mocht' Seguin Valensa treuer lieben —
Fast freu' ich mich, in Lieb' dich zu besiegen.
Der Liebste doch, der Beste bleibst mir du.
Du willst nur mir erzwungne Kälte lügen
Und neigst dich allen andern gütig zu.

III Mir diesen Stolz! ich kann es nimmer fassen,
Und billig geht mein Herz darum in Klagen,

- Wie du um fremde Liebe mich verlassen,
 Was immer sie auch bieten mocht' und sagen.
 Gedenk' der Zeit, da deine Lieb' und Huld
 20 Noch mein begehrte, Gott magst du befragen,
 Da es nun anders, ob das meine Schuld.
- IV Dein adlig Herz, so reich an milder Güte
 Und hohem Wert, hält bannend mich gefangen.
 Wenn nah', wenn fern in Lieb' ein Herz erglühete,
 25 Ich zweifle nicht, um deines müßt' es bangen.
 Doch kennst du wohl — der Frauen bist du kund —
 Der Allertreusten Sehnen und Verlangen:
 Es ruft dir süß der alten Liebe Bund.
- V Stolz ist mein Stamm, und adlig ist mein Sinnen,
 30 Schön ist mein Leib, und mehr als Leibesschöne
 Ist meine Treu'; mein Bote trägt mein Minnen
 Im Lied zu dir, daß es dein Herz versöhne,
 Zu fragen dich, warum, Geliebter mein,
 Ich dich verlor, ob Übermut mich höhne,
 35 Ob ich auf immer soll verlassen sein.
- VI Und nun, mein Lied, ins Herz ihm sorglich töne:
 Der Hochmut trägt, und manchem bracht' er Pein.

Hermann Spannth (1900).

Peire d'Alvernhe.

32.*

a)

- I „Zu der Kammer meiner Lieben
 Schwing dich hin, Frau Nachtigall.
 Sag ihr, daß ich treu geblieben;
 Dann von ihren Worten all,

- 5 Die sie spricht,
Bring Bericht;
Mahne drum sie leise
Deiner Pflicht,
Daß sie nicht
10 Hindre deine Reise.
- II „Kehre bald zurück und künde,
Ob sie trüb ist oder froh.
Nicht vom Freund und Bruder stünde
Je mein Sinn auf Kunde so.“ —
15 Flügel schlug
Froh genug
Nachtigall im Winde,
Forscht' im Flug
Treu und klug,
20 Wo das Haus sie finde.
- III Und sobald die Botin schaute
Meiner Herrin Lieblichkeit,
Bricht sie aus in süße Laute,
Wie sie pflegt zur Abendzeit.
25 Dann verklang
Ihr Gesang,
Und in klaren Tönen,
Süß und bang,
Sprach sie lang
30 So zu meiner Schönen:
- IV „Der Euch liebt mit treuer Seele,
Hieß mich gehn in Eure Haft,
Daß ich singend Euch erzähle,
Was Verliebten Freude schafft.
35 Er gebot,
Daß als Bot'

- Ich ihm widersage,
 Ob Euch Not
 Hier bedroht,
 40 Die er dort beklage.
- V „Macht ihn meine Botschaft heiter,
 Habt auch Ihr wohl Freude dran,
 Denn auf Erden ist kein Zweiter
 Inniger Euch zugetan.
- 45 Dann sofort
 Flieg' ich fort,
 Plaudr' es aus ins Weite,
 Daß mein Wort
 Allerort
 50 Allen Lust bereite.
- VI „Pred'gen will ich's auf den Gassen:
 Wessen Sinn auf Liebe steht,
 Nimmer soll er Zeit verpassen,
 Denn der Liebe Zeit vergeht.
- 55 Wangenschein
 Weiß und rein
 Bräunt sich gleich dem Laube;
 Drum soll kein
 Zaudern sein,
 60 Nichts der Zeit zum Raube.“

b)

- I Wohl befiß sich grader Straßen
 Nachtigall zu meinem Lieb.
 Die beschied sie solchermaßen,
 Da sie mein gedenk verblieb:
- 5 „Deine Mär
 Hab' ich sehr
 Freudenvoll vernommen.

- Horch nunmehr,
 Um nicht leer
 10 Wieder heim zu kommen.
- II „Ach, wohl leid' ich viel Beschwerden,
 Daß so fern ist, der mich liebt;
 Nichts auf Erden kann mir werden,
 Was mir gleiche Wonne gibt.
- 15 Als er kam,
 Abschied nahm,
 Hab' ich zagen müssen.
 Angst und Scham
 Ließ den Gram
- 20 Lindern nur mit Küssen.
- III „Liebende Gedanken send' ich
 Zu dem Lager, wo er ruht.
 Mein Geleit ist er beständig,
 Fröhlich macht er meinen Mut.
- 25 Was mich engt,
 Wird verdrängt,
 Wenn mein Arm in Wonnen
 Ihn umfängt,
 An ihm hängt,
- 30 Bis der Traum zerronnen.
- IV „Immer liegt er mir im Sinne,
 Kommt er, geht er, ist er weit.
 Nicht um eines Fürsten Minne
 Tauscht' ich seine Zärtlichkeit.
- 35 Wohlgemut
 Ist mein Blut,
 Und mich macht frohlocken
 Sturmeswut,
 Sommerglut,
- 40 Winterliche Flocken.

- V „Echtes Gold und echtes Minnen
Sind einander nah verwandt,
Weil sie höhern Wert gewinnen,
Pflegt man sie mit treuer Hand.
- 45 Schöner blüht
 Still bemüht
 Freundschaft alle Stunden.
 Reiner glüht
 Ein Gemüt,
- 50 Das sein Glück gefunden.
- VI „Süßer Vogel, früh am Tage
Flieg zu seiner Wohnung hin,
Daß dein Lied ihm treulich sage,
Wie ich ganz sein eigen bin!“
- 55 Und er bringt
 Leichtbeschwingt,
 Doch zu träg, die Kunde; —
 Ach, wie dringt,
 Was er singt,
- 60 Hold zum Herzensgrunde!

Paul Heyse (1872).

Anonym.

34.*

- I In einem Garten, unterm Weißdornzelt
Ist die Geliebte mit dem Freund gesellt,
Bis daß des Wächters Warnungszeichen gelbt.
„Ach Gott, ach Gott, wie kommt der Tag so früh.“
- II „Blieb' es doch Nacht, o Gott, wenn das geschäh',
Der traute Freund nicht sagen dürft': Ade!
Der Wächter auch nicht Tag noch Morgen säh'.
Ach Gott, ach Gott, wie kommt der Tag so früh.“

- III ,Schön süßer Freund, gehn wir die Wies' entlang,
 10 Uns dort zu küssen bei der Vöglein Sang;
 Der Eifersücht'ge mach' uns nimmer bang.
 Ach Gott, ach Gott, wie kommt der Tag so früh.'
- IV ,Schön süßer Freund, ein neues Spiel uns winkt
 Im Garten dort, wo manch ein Vöglein singt,
 15 Wohlauf denn, eh' des Wächters Pfeife klingt.
 Ach Gott, ach Gott, wie kommt der Tag so früh.'
- V ,Ein sanfter Luftzug, der sich eben rührt,
 Hat dort vom Freund, den Lust und Anmut ziert,
 Des Odems süßen Trank mir zugeführt.
 20 Ach Gott, ach Gott, wie kommt der Tag so früh.'
- VI Hold ist die Frau, mit jedem Reiz geschmückt;
 Von ihrer Schönheit ist die Welt entzückt;
 Sie fühlt sich nur durch treue Lieb' beglückt.
 ,Ach Gott, ach Gott, wie kommt der Tag so früh.'

Friedrich Diez (1826).

(34.*)

In the orchard.

(Provençal burden)

- I Leave go my hands, let me catch breath and see;
 Let the dew-fall drench either side of me;
 Clear apple-leaves are soft upon that moon
 Seen sidelong like a blossom in the tree;
 5 Ah God, ah God, that day should be so soon.
- II The grass is thick and cool, it lets us lie.
 Kissed upon either cheek and either eye,
 I turn to thee as some green afternoon
 Turns toward sunset, and is loth to die;
 10 Ah God, ah God, that day should be so soon.

- III Lie closer, lean your face upon my side,
 Feel where the dew fell that has hardly dried,
 Hear how the blood beats that went nigh to swoon;
 The pleasure lives there when the sense has died;
 15 Ah God, ah God, that day should be so soon.
- IV O my fair lord, I charge you leave me this:
 Is it not sweeter than a foolish kiss?
 Nay take it then, my flower, my first in June,
 My rose, so like a tender mouth it is:
 20 Ah God, ah God, that day should be so soon.
- V Love, till dawn sunder night from day with fire,
 Dividing my delight and my desire,
 The crescent life and love the plenilune,
 Love me though dusk begin and dark retire;
 25 Ah God, ah God, that day should be so soon.
- VI Ah, my heart fails, my blood draws back; I know,
 When life runs over, life is near to go;
 And with the slain of love love's ways are strewn,
 And with their blood, if love will have it so;
 30 Ah God, ah God, that day should be so soon.
- VII Ah, do thy will now; slay me if thou wilt;
 There is no building now the walls are built,
 No quarrying now the corner-stone is hewn,
 No drinking now the vine's whole blood is spilt;
 35 Ah God, ah God, that day should be so soon.
- VIII Nay, slay me now; nay, for I will be slain;
 Pluck thy red pleasure from the teeth of pain,
 Break down thy vine ere yet grape-gatherers prune,
 Slay me ere day can slay desire again;
 40 Ah God, ah God, that day should be so soon.

- IX Yea, with thy sweet lips, with thy sweet sword; yea,
 Take life and all, for I will die, I say;
 Love, I gave love, is life a better boon?
 For sweet night's sake I will not live till day;
 45 Ah God, ah God, that day should be so soon.
- X Nay, I will sleep then only; nay, but go.
 Ah sweet, too sweet to me, my sweet, I know
 Love, sleep, and death go to the sweet same tune;
 Hold my hair fast, and kiss me through it so.
 50 Ah God, ah God, that day should be so soon.

A. Ch. Swinburne, *Poems and Ballads* (1866).

Guiraut de Bornelh.

37.*

- Nun juble, treues Herz!
- I Nun juble, treues Herz, in frohem Schlag,
 Da dich der Liebe hehres Glück umfängen! —
 Wie kam es nur?! — Im duft'gen Blumenhag,
 Wo tausend Vöglein süße Lieder sangen,
 5 Da fand ich sie, der Blumen Königin,
 Da gab ich mich der holden Lilie hin.
 Was ich erblickt, was mir das Herz erquickt,
 Nun zu umwerben, liebend zu gewinnen,
 Ist fürder all mein Fühlen, Denken, Sinnen.
- II Ihr gelten meine Tränen, mein Gesang,
 Nur ihr möcht' ich in reinster Demut dienen;
 Ach, dorthin schwebt mein Seufzer sehnend bang,
 Wo ihre Schönheit mir zuerst erschienen.
 Wie ist sie doch die Blüte aller Frauen,
 15 Wie gütig, mild, wie lieblich anzuschauen!

So von Geschlecht wie Taten edel, echt;
 Ihr Wort voll Demut, huldreich ihre Art,
 Und Sonnenschein ist ihre Gegenwart.

- III O dürft ich nur, ich träte frei hervor,
 20 Um ihren Ruhm vor allem Volk zu singen.
 Doch ach, vor des Verleumders frechem Ohr
 Muß ich mein Liebeslied zum Schweigen zwingen.
 Denn Falschheit, Neid erhebt sich haßerfüllt
 Dort, wo es reines Glück zu stören gilt.
 25 Doch darf ich singen nicht mit frohem Mund,
 So küß ich jeden, der ihr lieb und teuer,
 Denn schier unbändig brennt mein Liebesfeuer.
- IV Versuchet nur zu forschen, list'ge Späher,
 Wer meine Holde ist, wie Nam' und Art,
 30 Ob fern von hier sie weilen mag, ob näher,
 Umsonst! mein süß Geheimnis bleibt gewahrt.
 Eh ich's verriete, weiht' ich mich dem Tod,
 Und selbst den Freund belög' ich in der Not.
 Denn Liebeskund geht rasch von Mund zu Mund.
 35 Soll mich geschwätz'ge Neugier nicht verdrießen,
 Muß ich mein Glück im Herzensschrein verschließen.
- V Sie mögen schelten, spotten: „Seht den Fant,
 Wie selbstgefällig geht er seiner Wege!
 Hat sich voll Hochmut gar von uns gewandt!“ —
 40 Was frommt's, daß ich die Narren widerlege!
 Wo ich auch geh' und steh', in Hauses Enge,
 In offenen Marktes rauschendem Gedränge
 Seh ich nur dich so hold und minniglich!
 Mein Blick, mein Sinn wird dir nur zugetrieben,
 45 Im Deingedenken fühl' ich Leben, Lieben!

Carl Wittkowsky, *Vom andern Ufer* (1913).

Liebeslenz.

Du Zeit des Lichts, der Blütenpracht,
 Ersehnt mit Hoffen und Verlangen,
 Du Sommerzeit voll Lust und Prangen,
 Sei mir begrüßt, du bist erwacht!

5 In Flur und Hain
 Hebt Jubel an!
 Wer jetzt allein
 Noch trauert, kann
 10 Geliebt nicht sein,
 Noch lieben.

II Wie froh verjüngt sich nun mein Herz
 Im Sonnenschein und Morgentaue,
 Wie ladet hold die grüne Aue
 Hinaus zu Tanz und Spiel und Scherz.

15 Wenn's Vöglein singt
 In Gartenpracht,
 Wenn's Bächlein springt
 In Waldesnacht,
 Dann, Liebeslied,
 20 Erklänge!

III Und wahrlich, Herz, dir ziemt die Lust:
 Denn sie, die Heißgeliebte, Süße,
 Schickt holde Botschaft, zarte Grüße
 Und füllt mit Liebeslenz die Brust.

25 Wie hab ich lang
 Die Lieb' entbehrt,
 Wie mich so bang
 In Lieb verzehrt,
 Nun darf sie neu
 30 Erbühen...

VI Wie sternenhoch steht über mir
 Ihr hehres Wesen! — Sie zu minnen
 Wär tollkühn, frevelhaft Beginnen,
 Zög mich nicht Zaubermacht zu ihr.

55 Nicht bin ich wert
 Mich ihr zu weihn;
 Wer sie begehrt,
 Müßt Kaiser sein,
 Und doch, ich muß
 60 Sie lieben.

II—IX Dir, Herrliche, gehör ich an;
 Du bist des Sehnsens Heimatsstätte!
 Gefesselt durch der Liebe Kette
 Schmachte ich in deines Zaubers Bann.

65 Genug der Pein,
 Erhöre mich! —
 Im Herzen mein
 Blüht wonniglich
 Der holde Lenz
 70 Der Liebe!

Carl Wittkowsky, *Vom andern Ufer* (1913).

(39.*)

Pace non trovo, e non ho da far guerra;
 E temo e spero, ed ardo, e son un ghiaccio;
 E volo sopra 'l cielo, e giaccio in terra;
 E nulla stringo, e tutto 'l mondo abbraccio.
 5 Tal m'ha in prigion che non m'apre nè serra,
 Nè per suo mi ritien nè scioglie il laccio;
 E non m'ancide Amor e non mi sferra,
 Nè mi vuol vivo nè mi trae d'impaccio.
 Veggio senz' occhi; e non ho lingua, e grido:
 10 E bramo di perir, e chieggo aita;
 Ed ho in odio me stesso, ed amo altrui:

Pascomi di dolor, piangendo rido;
 Egualmente mi spiace morte e vita.
 In questo stato son, Donna, per vui.

Francesco Petrarca (um 1330—1340).

(39.*)

- I Tots jorns aprench e desaprench ensemps,
 E visch e muyr e fas d'enuig plaher,
 Axí mateix fas de l'avol bon temps
 E veig sens ulls e se menys de saber;
 5 E no stretch res e tot lo mon abras,
 Vol sobre ·l cel e no ·m movi de terra,
 E ço que ·m fuig incessantment accas,
 E ·m fuig aço que ·m segueix e m'aferra.
- II Lo mal no ·m plats e soven lo ·m percas,
 10 Am sens amor e no crech ço que se,
 Par que somij tot quant veig pres ma fas,
 Oy he de mi e vull a 'ltre gran be;
 E perlant call e avis menys d'oyr,
 De l'hoc cuyt no, lo ver me par falsia,
 15 E menjs sens fam e grat me sens pruhir,
 E sens mans palp e fas de seny follia.
- III Com vull muntar, devall sens que no ·m gir,
 E devallant puig corrent en alt loch,
 E rïent plor e vellar m'es dormir,
 20 E quant so fret, pus calt me sent que foch;
 E a dret seny jo fas ço que no vull,
 E perdent guany, e ·l temps cuytat m'es tarda,
 E sens dolor mantes de vets me dull,
 E ·l simpl' anyell tinch per falsa guinarda.
- IV Colguant me leu e vestint me despull,
 E trop leuger tot fexuch e gran carch,

E quant me bany, me pens que no·m remull,
 E sucre dolç me semble fel amarch;
 Lo jorn m'es nuyt, e fas clar de l'escur,
 30 Lo temps passat m'es present cascun' hora,
 E·l fort m'es flach, e·l blan tinch molt per dur,
 E sens fallir me fall ço que·m demora.

V No·m part d'un loch e ja mes no m'atur,
 Lo que no cerch ivarçosament trop,
 35 Del qui no·m fiu me tinch molt per segur,
 E·l baix m'es alt, e l'alt me semble prop;
 E vaig cercant ço que no·s pot trobar,
 E ferma veig la causa somoguda,
 E lo fons gorch aygua sus prat me par,
 40 E ma virtut no·m te prou ne m'ajuda.

VI Quant chant, me par de que·m prenh udular,
 E lo molt bell me semble fer e leig,
 Abans me·n torn que'n loch no vull anar,
 E no he pau e no tinch qui·m garreig;
 45 Açò·m ve tot per tal com veig ences
 De revés fets aquest mon e natura,
 E sent qui·m so en lurs fets tant empes,
 Que m'es forçat de viure sens mesura.

VII Prenga casquí ço que millor li es
 50 De mon dit vers reverçat d'escriptura,
 E si·l mirats al dret e al revés
 Traure porets de l'avol cas dretura.

Mossen Jordi de Sant Jordi (um 1420).

(39.*)

Ballade du Concours de Blois.

I Je meurs de seuf au près de la fontaine,
 Chault comme feu, et tremble dent a dent;
 En mon païs suis en terre loingtaine;

- Lez ung brasier frissonne tout ardent:
 5 Nu comme ung ver, vestu en president;
 Je riz en pleurs, et attens sans espoir;
 Confort reprens en triste desespoir;
 Je m'esjouys et n'ay plaisir aucun;
 Puissant je suis sans force et sans pouvoir;
 10 Bien recueully, debouté de chascun.
- II Rien ne m'est seur que la chose incertaine;
 Obscur, fors ce qui est tout evident;
 Doubte ne fais, fors en chose certaine;
 Science tiens à soudain accident;
 15 Je gaigne tout, et demeure perdent;
 Au point du jour, diz: «Dieu vous doint bon soir!»
 Gisant envers, j'ay grand paour de cheoir;
 J'ay bien de quoy, et si n'en ay pas ung;
 Eschoicte attens, et d'omme ne suis hoir;
 20 Bien recueully, debouté de chascun.
- III De riens n'ay soing, si mettz toute ma paine
 D'acquérir biens, et n'y suis pretendent;
 Qui mieulx me dit, c'est cil qui plus m'attaine,
 Et qui plus vray, lors plus me va bourdent;
 25 Mon amy est, qui me fait entendent
 D'ung cigne blanc que c'est ung corbeau noir;
 Et qui me nuyst, croy qu'il m'ayde a povoir;
 Bourde, verté au jour d'uy m'est tout un;
 Je retiens tout; rien ne sçay concevoir;
 30 Bien recueully, debouté de chascun.
- IV Prince clement, or vous plaise sçavoir
 Que j'entens moult, et n'ay sens ne sçavoir:
 Parcial suis, à toutes loys commun.
 Que fais je plus? Quoy? Les gaiges ravoir,
 35 Bien recueully, debouté de chascun.

Das Hirtenmädchen.

- I Durch die Provence in schwüler Sonnenglut
 Ritt von Alais ich einsam still dahin,
 Unlust im Herzen, Kummernis im Sinn;
 Da plötzlich her vom Ufer klang
 5 Ein lieblich lustger Fraungesang.
 Ihm folgt' ich und erblickte
 Ein Hirtenmädchen schön und schlank,
 Das singend Kräuter pflückte.
- II Im tiefen Gras, das Kleidchen hochgeschürzt,
 10 Nacktfüßig kam sie ohne Scheu herbei,
 Half mir vom Pferd und frug, woher ich sei.
 Sie sah mir forschend ins Gesicht:
 Herr, sprach sie, sagt, woran's gebricht:
 Wohl mögt Ihr Kummer tragen,
 15 Da taugt ein einsam Schweigen nicht,
 Drum laßt mich Euch befragen.
- III Ja, Mädchen, das zu künden wird mir schwer.
 Doch Euer freundlich Fragen macht mich weich,
 Vernehmt mein Leid, so groß und schwer zugleich:
 20 Nach einer Freundin treu und gut
 Sehn ich mich, denn ich schied in Wut
 Von einem falschen Weibe,
 Das mich gequält, des Wankelmuth
 Mir frißt an Seel' und Leibe.
- IV Herr, Edelfraun sind grausam wandelbar,
 Das wußtet Ihr, drum dürft Ihr auch nicht klagen.
 Geliebt von ihnen sein, heißt Launen tragen!

30 Wenn Ihr nicht tut nach ihrem Sinn,
 Dann fliegt ihr Lieben gleich dahin
 Zu andrem Abenteuer.
 Ein einfach Mädchen wie ich bin,
 Liebt grad' so gut, doch treuer.

V Ja, Mädchen, das ist wahr, und wollte Gott,
 Daß sie erlitte all die bittren Qualen,
 35 Die nun mein Herz für treue Lieb' muß zahlen.
 Doch Ihr, mein braunes Mägdelein,
 Könnt mich nicht retten aus der Pein,
 Da schwer mein Sinn sich wendet.
 Wohl aber will ich dankbar sein,
 (VIII) VI Daß Ihr mir Mut gespendet.
 40

Herr, ich auch wünsche mir 'nen Freund, der keusch
 Mich, armes Ding, zum Eheweib begehre.
 Denn glaubt, ich halt auf meine Mädchenehre.
 Doch Euch zum Trost in Eurem Leid,
 45 Und da Ihr lieb und freundlich seid,
 Will ich nicht spröde bleiben.
 Kommt her ins Kühle, laßt uns Beid'
 Mit Kosen Kurzweil treiben.

(IX) VII Ach, Mädchen, laßt mich ziehn! All andres Tun
 50 Weckt nur mein schlafend Leid, um neu zu wählen:
 Frau Escarofia gilt allein mein Fühlen! —
 (X) „Herr, liebt die andre Ihr so sehr,
 Dann geht! Ihr tauget nimmermehr
 Für Lust im Linnenkleide.
 55 Trag't weiter denn nach Schmerz Begehr
 Und schmachtet nach der Seide!“

41.*

- I ,Glorreicher König, Licht und Glanz der Welt,
Allmächt'ger Gott und Herr, wenn dir's gefällt,
Sei meinem Freund ein schützender Begleiter:
Seitdem die Nacht kam, sah ich ihn nicht weiter,
5 Und gleich erscheint der Morgen.'
- II ,Geliebter Freund, wachst oder schläfst du noch,
Schlaf itzt nicht mehr, der Morgen stört dich doch;
Ich seh' den Stern schon groß im Osten stehen,
Der uns den Tag bringt, klar ist er zu sehen,
10 Und gleich erscheint der Morgen.'
- III ,Geliebter Freund, ich warne mit Gesang:
Schlaf itzt nicht mehr, das Vöglein singt schon lang,
Das im Gebüsch sich sehnt nach Tageshelle;
Der Eifersüchtige, fürcht' ich, kommt zur Stelle,
15 Und gleich erscheint der Morgen.'
- IV ,Geliebter Freund, tritt an das Fenster nur,
Betrachte selbst den Schein der Himmelsflur,
Daß ich ein treuer Bote, wirst du sagen,
Doch folgst du nicht, mußt du den Schaden tragen,
20 Und gleich erscheint der Morgen.'
- V ,Geliebter Freund, seitdem ich von dir schied,
Schliefe ich nicht ein, nein harrete stets gekniet,
Zu Gott, dem Sohn Marias, stieg mein Flehen,
Dich woll' er mir zum treuen Freund ersehen,
25 Und gleich erscheint der Morgen.'
- VI ,Geliebter Freund, da draußen auf dem Stein
Hast du gebeten, daß ich nicht schlief' ein,
Vielmehr dort wachte, bis es würde tagen;
Jetzt will mein Sang und ich dir nicht behagen,
30 Und gleich erscheint der Morgen.' —

- VII ,Lieb süßer Freund, so selig ruh' ich traun,
 Ich möchte Tag und Morgen nimmer schaun,
 Im Arm der Schönsten, die ein Weib geboren,
 Drum sollen mich die eifersücht'gen Toren
 35 Nicht kümmern noch der Morgen.'

Friedrich Diez (1829).

(41.*)

- I «Gaite de la tor,
 Gardez entor
 Les murs, se Deus vos voie!
 C'or sont a sejour
 5 Dame et seignor,
 Et larron vont en proie.»
 Hu et hu et hu et hu!
 «Je l'ai vëu
 La jus soz la coudroie.
 10 Hu et hu et hu et hu!
 A bien pres l'ocirroie.»
- II «D'un douz lai d'amor
 De Blanche flor,
 Compains, vos chanterioie,
 15 Ne fust la poor
 Del trāitor
 Cui je redotterioie.»
 Hu et hu et hu et hu!
 «Je l'ai vëu
 20 La jus soz la coudroie.
 Hu et hu et hu et hu!
 A bien pres l'ocirroie.»
- III «Compainz, en error
 Sui, k'a cest tor
 25 Volentiers dormiroie.

N'aiez pas paor!
 Voist a loisor,
 Qui aler vuet par voie.»
 Hu et hu et hu et hu!
 «Or soit tœu,
 Compainz, a ceste voie.
 Hu et hu! bien ai sœu,
 Que nous en avrons joie.»

IV
 35 «Ne sont pas plusor
 Li robeor;
 N'i a c'un, que je voie,
 Qui gist en la flor
 Soz covetor,
 Cui nomer n'oseroie.»
 40 Hu et hu et hu et hu!
 «Or soit tœu,
 Compainz, a ceste voie.
 Hu et hu! bien ai sœu,
 Que nous en avrons joie.»

V
 «Cortois ameor,
 Qui a sejour
 Gisez en chambre coie,
 N'aiez pas freor,
 Que tresq'a jor
 50 Pœez demener joie.»
 Hu et hu et hu et hu!
 «Or soit tœu,
 Compainz, a ceste voie.
 Hu et hu! bien ai sœu,
 55 Que nous en avrons joie.»

VI
 «Gaite de la tor,
 Vez mon retor
 De la, ou vos ooie;

- 60 D'amie et d'amor
 A cestui tor
 Ai ceu, que plus amoie.»»
 Hu et hu et hu et hu!
 ««Pou ai gëu
 En la chambre de joie.
 65 Hu et hu! trop m'a nëu
 L'aube, qui me guerroie.
- VII Se salve l'onor
 Au criator
 Estoit, tot tens voudroie,
 70 Nuit fëist del jor;
 Ja mais dolor
 Ne pesance n'avroie.»»
 Hu et hu et hu et hu!
 ««Bien ai vëu
 75 De biauté la monjoie.
 Hu et hu! c'est bien sëu.
 Gaite, a Deu tote voie!»»

Anonym (12. Jahrh.).

Bertran de Born.

(14.*)

Bertran de Born.

- I Droben auf dem schroffen Steine
 Raucht in Trümmern Autafort,
 Und der Burgherr steht gefesselt
 Vor des Königs Zelte dort:
 5 „Kamst du, der mit Schwert und Liedern
 Aufruhr trug von Ort zu Ort,
 Der die Kinder aufgewiegelt
 Gegen ihres Vaters Wort?

- II
10 „Steht vor mir, der sich gerühmet
In vermessner Prahlerei,
Daß ihm nie mehr als die Hälfte
Seines Geistes nötig sei?
Nun der halbe dich nicht rettet,
Ruf den ganzen doch herbei,
15 Daß er neu dein Schloß dir baue,
Deine Ketten brech' entzwei!“
- III
20 „Wie du sagst, mein Herr und König,
Steht vor dir Bertran de Born,
Der mit einem Lied entflammte
Perigord und Ventadorn,
Der dem mächtigen Gebieter
Stets im Auge war ein Dorn,
Dem zuliebe Königskinder
Trugen ihres Vaters Zorn.
- IV
30 „Deine Tochter saß im Saale,
Festlich, eines Herzogs Braut,
Und da sang vor ihr mein Bote,
Dem ein Lied ich anvertraut,
Sang, was einst ihr Stolz gewesen,
Ihres Dichters Sehnsuchtlaut,
Bis ihr leuchtend Brautgeschmeide
Ganz von Tränen war betaut.
- V
35 „Aus des Ölbaums Schlummerschatten
Fuhr dein bester Sohn empor,
Als mit zorn'gen Schlachtgesängen
Ich bestürmen ließ sein Ohr.
Schnell war ihm das Roß gegürtet,
Und ich trug das Banner vor,
Jenem Todespfeil entgegen,
40 Der ihn traf vor Montforts Tor.

- VI „Blutend lag er mir im Arme;
Nicht der scharfe, kalte Stahl —
Daß er sterb' in deinem Fluche,
Das war seines Sterbens Qual.
45 Strecken wollt' er dir die Rechte
Über Meer, Gebirg und Tal;
Als er deine nicht erreicht,
Drückt' er meine noch einmal.
- VII „Da, wie Autafort dort oben,
50 Ward gebrochen meine Kraft;
Nicht die ganze, nicht die halbe
Blieb mir, Saite nicht, noch Schaft.
Leicht hast du den Arm gebunden,
Seit der Geist mir liegt in Haft;
55 Nur zu einem Trauerliede
Hat er sich noch aufgerafft.“
- VIII Und der König senkt die Stirne:
„Meinen Sohn hast du verführt,
Hast der Tochter Herz verzaubert,
60 Hast auch meines nun gerührt.
Nimm die Hand, du Freund des Toten,
Die verzeihend ihm gebührt!
Weg die Fesseln! Deines Geistes
Hab' ich einen Hauch verspürt.“

Ludwig Uhland (1829).

(44.*)

Bertrand de Born.

- I Ein edler Stolz in allen Zügen,
Auf seiner Stirn Gedankenspur,
Er konnte jedes Herz besiegen,
Bertrand de Born, der Troubadour.

II Es kirrten seine süßen Töne
 Die Löwin des Plantagenets;
 Die Tochter auch, die beiden Söhne,
 Er sang sie alle in sein Netz.

III Wie er den Vater selbst betörte!
 10 In Tränen schmolz des Königs Zorn
 Als er ihn lieblich reden hörte,
 Den Troubadour, Bertrand de Born.

Heinrich Heine, *Romanzen* (1839).

45.*

I Es ließ der Graf mich dringend flehn
 Durch Raimund Hugo d'Esparron,
 Zu singen jetzt in solchem Ton,
 Daß tausend Schild' in Splitter gehn,
 5 Halsberg' und Helmszier bricht davon
 Und manch zerfetztes Wamms zu sehn.

II Ich tu' ihm auch den Willen sein,
 Da mir sein Sinn eröffnet ward.
 So soll denn auch vor Himmelfahrt
 10 Der Graf davon berichtet sein.
 Vor Tadel bin ich gern bewahrt
 Bei denen, die mir Gunst verleihn.

III Der Graf führt jenseit Montagut
 Sein Banner nach Toulous' heran.
 15 Dort am Perron im Grafenplan
 Da wird er zelten kühngemut.
 Wir lagern in der Runde dann,
 Sind wohl drei Nachtlang auf der Hut.

(V) IV Sind alle nun zur Stelle, drauf
 20 Erhebt sich Kampfgewühl im Feld

Und mancher Catalane fällt
 Und die von Aragon zuhauf.
 Vor unsern mächt'gen Streichen hält
 Kein hochgewölbter Sattelknauf.

(VI) V Da fliegt gen Himmel in die Rund
 Manch Splitterstück und Lanzenschaft,
 Und Goldbrokat und Zindeltafft
 Und edler Sammet gehn zu Grund;
 In Rissen Zelt und Hütte klappt,
 30 Zerstreut liegt Seil- und Pfahlwerk bunt.

(IV) VI Denn mit uns werden ziehn zu Feld
 Die Fürsten und Baronen all,
 Von wackern Kämpfen großer Schwall,
 Erles'ne Schar aus aller Welt.
 35 Sie ziehn heran mit Waffenschall
 Um Lehnspflicht oder Ruhm und Geld.

VII Rogiers, der Herr von Montauban,
 Der Fürst, der einbüßt' Tarascon,
 Dazu des Bernart Otho Sohn
 40 Und Graf Don Peire helfe dann!
 Herr Graf von Foix, Herr Bernadon
 Und auch Prinz Sancho rück' heran!

VIII Dort mag man rüsten alle Kraft!
 Hier sind wir zu Empfang bereit.

IX Ich will, die reiche Ritterschaft
 Soll Hader nähren allezeit!

Paul Heyse (1852).

46.*

- I Rassa, so wächst in aller Munde
 Der Ruhm der Frau, die keine Stunde
 Von Falsch gewußt, daß in der Runde
 Kein Weib ist, die nicht Neid verwunde,
 5 Hört sie so vieler Anmut Kunde.
 So hold ist Seel' und Leib im Bunde,
 Daß alle Kenner weit und breit
 Nur rühmen ihre Lieblichkeit.
 Der Preis gebührt ihr allezeit;
 10 Doch sie ist so voll Züchtigkeit,
 Nur Einem ist ihr Herz geweiht.

- II Rassa, wie ist sie frisch und fein,
 Schmuck, zart und fröhlich im Verein!
 Ihr Blondhaar hat Rubinenschein;
 15 Die Haut — wie Weißdornblüte rein;
 Die Brüste fest, die Gliederlein —
 Kaninchen sind so weich allein.
Var. interpol. Hat mich ein Kund'ger nicht belogen.
 Wie freut mich's, daß sie mir gewogen!
(31 ff.) 20 Sie hat den Dienstmann vorgezogen,
 Ob auch viel Grafen Knie gebogen;
 Die hätten sie nur schnöd' betrogen.

- III Rassa, stolz ist sie zu den Reichen,
 Jungfräulich spröde sonder gleichen,
 25 Gibt keinem Mächt'gen Liebeszeichen,
 Und wär' er Fürst von großen Reichen.
 Nur echter Wert kann sie erweichen,
 Nur edle Armut Gunst erreichen.
 Mich nahm zu ihrem Rat sie an;
 30 Ach, sei sie auf der Hut fortan,
Var. interpol. Daß von den Gecken keiner dann
 Sich brüste, daß er Gunst gewann,
 Weil sie erhört nur Einen Mann!

- IV Rassa, wenn Reiche nimmer spenden,
 35 In heitern Festen nie verschwenden,
 Unschuldige mit Schmähen schänden,
 Die Fleh'nden grausam von sich senden,
 Den Rücken ihren Treuen wenden,
 So doch gedient mit Herz und Händen:
 40 Das grimmt mich sehr; und minder nicht,
 Wer Geier zähmt und Eber sticht,
 Und nichts als Flug der Falken spricht.
 Nicht findet Lieb' und Ritterpflicht
 Gehör vor Solcher Angesicht.

*interpol. zwi-
 schen str. III
 und IV*

- Rassa, mein Herze fühl' ich schlagen
 Der schönsten Frau an allen Tagen.
 Wer wagt es, Schimpf ihr nachzusagen?
 Wer, schnöden Trugs sie zu verklagen?
 Nur reut mich's, daß ich mochte wagen,
 50 Ihr Lob so frei umherzutragen.
 (18 ff.) An ihren Wänglein rosenweiß,
 An ihrer Tugend hohem Preis
 Ein jeder sie zu finden weiß;
 Nun spürt man aus mit wenig Fleiß
 55 Die Frau, die mich entflammt so heiß.

- V Rassa, mein Wort ist ohne Falten:
 Feig ist, wem Kampflust mag erkalten,
 Wer ruht, wenn Übermüt'ge schalten,
 Eh sie mit Unbill eingehalten.
 60 Mag, wer da will, des Waidwerks walten,
 Wenn Edle mich am Busen halten!
 Mit Alguar, seinem Herrn, sodann
 Hebt Moritz kühn ein Kämpfen an.
 Es stürmt der Graf zuerst heran;
 65 Fest steht der Vizgraf seinen Mann.
 So schau'n wir sie dort auf dem Plan.

- VI Ihr, Marinier, seid hochgeehrt.
 Uns, statt des Fürsten kampfbewährt,
 Ward ein Turnierfreund nun beschert.
 70 Daß nur dies Lied nicht Furcht beschwört,
 Wenn Golfier de la Tour es hört!
- VII Geh, Papiol! Sorge, daß es hört
 Die Frau, die mir das Herz betört.

Paul Heyse (1852).

47.*

- I Så hör mig, sköna, det ej sanning är
 Hvad lögnarföljet fram till eder bär.
 Ni är så god, så vänlig, så lojal,
 Så öppen, ärlig, ädel, sanningskär,
 5 Och därför, skönaste, jag er besvär,
 Tro ej ett ord af deras falska tal.
- II Må ock min sparfhök slita sig ur band,
 Må falkar döda honom på min hand
 Och föra honom bort i himlens höjd,
 10 Om andras kärlek rör mig minsta grand,
 Om ej jag älskar högst den trängtans brand,
 Hvarmed ni ger mig högsta kval och fröjd.
- III Än starkare försäkran jag er ger,
 Ej större ofärd jag kan kalla ner:
 15 Om någonsin jag eder svek, så må,
 När jag ett möte en gång får med er,
 Min kraft förgås och jag ej duga mer
 Än att för eder till ett löje stå.
- IV Närhelst jag spelar ett parti trietrac,
 20 Så må jag aldrig vinna ens ett smack,
 Men tappa till min motpart tiofaldt,

Och otur följ mig i häl och hack,
Om annans skönhet nånsin mig bestack
Än eder skönhet, som för mig är allt.

V Om jag med andra äger samma slott,
Och hvar en fjärdedel däraf har fått,
Men en med annan ej förlikas kan,
Så må jag städse ha den dystra lott
Att hålla väktare med spjut och skott,
30 Om någonsin jag älskat någon ann.

VI Min dam må för en ann mig öfverge
Och göra mig till mål för spott och spe,
Och vind må tryta, när till hafs jag vill;
Jag må få stryk af drängar i livré
35 Och som pultron i striden mig bete,
Om ej förtal och lögn er förer vill.

VII Jag har en andhök, som är underbar,
Väl tämd, med skarpa klor och blicken klar,
Som hvarje rymdens fågel i ett rapp,
40 Båd svan och stork och brokig häger, tar —
Kan jag väl önska honom obrukbar,
En gammal höna lik, så däst och slapp?

VIII I falske afundsmän, som ljugen fräckt,
I han min skönas misshag mot mig väckt;
45 Men nu ert ofog länge nog har räckt.

Johan Vising (1904).

(47.*)

I S'i' 'l dissì mai, ch' i' vengà in odio a quella
Del cui amor vivo, e senza 'l qual morrei;
S'i' 'l dissì, ch' e' miei d'ì sian pochi e rei,
E di vil signoria l'anima ancella;
5 S'i' 'l dissì, contra me s'arme ogni stella,

E dal mio lato sia
 Paura e gelosia,
 E la nemica mia
 Più feroce ver me sempre e più bella.

II S'i' 'l dissi, Amor l'aurate sue quadrella
 Spenda in me tutte, e l'impiombate in lei;
 S'i' 'l dissi, cielo e terra, uomini e Dei
 Mi sian contrari, ed essa ognor più fella;
 S'i' 'l dissi, chi con sua cieca facella
 15 Dritto a morte m'invia,
 Pur come suol si stia,
 Nè mai più dolce o pia
 Ver me si mostri in atto od in favella.

III S'i' 'l dissi mai, di quel ch' i' men vorrei,
 20 Piena trovi quest' aspra e breve via;
 S'i' 'l dissi, il fero ardor che mi desvia
 Cresca in me, quanto 'l fier ghiaccio in costei;
 S'i' 'l dissi, unqua non veggian gli occhi miei
 Sol chiaro o sua sorella,
 25 Nè donna nè donzella,
 Ma terribil procella,
 Qual Faraone in perseguir gli Ebrei.

IV S'i' 'l dissi, coi sospir, quant' io mai fei,
 Sia pietà per me morta e cortesia;
 30 S'i' 'l dissi, il dir s'innaspri, che s'udia
 Sì dolce allor che vinto mi rendei;
 S'i' 'l dissi, io spiaccia a quella ch'io torrei,
 Sol chiuso in fosca cella
 Dal dì che la mammella
 35 Lasciai fin che si svella
 Da me l'alma, adorar: forse 'l farei.

- V Ma s'io nol dissi, chi sì dolce apria
 Mio cor a speme nell'età novella,
 Regga ancor questa stanca navicella
 40 Col governo di sua pietà natia,
 Nè diventi altra, ma pur qual solia
 Quando più non potei,
 Che me stesso perdei,
 Nè più perder devrei.
 45 Mal fa chi tanta fe' sì tosto obblia.
- VI Io nol dissi giammai, nè dir poria
 Per oro o per cittadi o per castella.
 Vinca 'l ver dunque e si rimanga in sella,
 E vinta a terra caggia la bugia.
 50 Tu sai in me il tutto, Amor: s'ella ne spia,
 Dinne quel che dir dei.
 I' beato direi
 Tre volte e quattro e sei
 Chi, devendo languir, si morì pria.
- VII Per Rachel ho servito e non per Lia;
 Nè con altra saprei
 Viver; e sosterrei,
 Quando 'l Ciel ne rappella,
 Girmen con ella in sul carro d'Elia.

Francesco Petrarca (um 1330—1340).

50.*

- I Wenn alle Tränen, Klagen, Kümmeris,
 Verluste, Schmerzen, jede schwerste Pein,
 Die diese Welt noch Menschen dulden ließ,
 Beisammen wären, herber würde sein
 5 Der Tod des jungen Königs Engellands.
 Leid trägt um ihn die blüh'nde Jugend schwer,
 Trüb ist die Welt, verdüstert rings umher,
 Der Freude bar, erfüllt von Gram und Trauer.

- II In Klag' und Weh und tiefer Kummernis
 10 Blieb nun zurück der edeln Krieger Schar
 Und wer als Säng'er sich der Kunst befiß;
 Zu stark war allen jener Feind fürwahr,
 Der schlug den jungen König Engellands.
 Der Reichsten Milde war vor seiner karg;
 15 Nie trug die Welt, eh dieser Fürstensarg
 Zur Gruft versank, so tränenreiche Trauer.
- III Bleichfarb'ger Tod, so voll von Kummernis,
 Ja rühme dich, daß deine starke Hand
 Den besten Ritter dieser Welt entriß!
 20 Denn welche Zier, mit der sich Ruhm verband,
 War nicht im jungen König Engellands!
 Ach, hätt' es Gott geliebt, ich wünschte mehr,
 Daß manch ein andrer hingegangen wär',
 Der nicht den Wackern schaffte solche Trauer.
- IV In dieser schnöden Welt voll Kummernis,
 Wenn Liebe geht, ist alle Lust ein Wahn;
 Denn alles wandelt sich in Gram gewiß,
 Trüber als heut bricht jeder Morgen an.
 Seht auf den jungen König Engellands!
 30 Er strahlte vor durch tapfern Rittersinn;
 Nun ist sein lebenswürdig Herz dahin,
 Und uns blieb Harm und ach, mutlose Trauer.
- V Den, der da kam um unsre Kummernis
 In diese Welt, erlösend aus der Not,
 35 Der keinen hart von seinem Thron verstieß,
 Ihn bitten wir bei seinem Heilestod,
 Daß er den jungen König Engellands
 Begnade, da er mild ist sünd'ger Welt.
 Er lass' ihn, allen Edlen zugesellt,
 40 Dort weilen, wo sich endet jede Trauer.

(51.*)

Bertrans de Born.

A Frédéric Mistral

Me plai de metre ensems, per 'mor d'oundrar moun libre,
 Lou premier troubadour e lou premier felibre,
 Urous s'ai, ieu cheitiu, e'l mieg de moun peitral,
 Un pauc de vostre fueg, vous, Born, e tu, Mistral!

- 5 Autafort es tranqui, emais lou vezinatge.
 La luna, plena e canda, esclaira lou bouscatge
 Desert, per la sazou, de chan emais d'oumbratge;
 L'aubre d'avans un mes n'espera de fuelhatge;
 E lou roussinholet perlounja soun viatge
- 10 Endacom delai mar, sus un melhour ribatge;
 Las estialas del cial, aprep un journ d'auratge,
 Dins l'estanh peissounous agachon lour imatge.
 Countunha de far freg; lou bois de quartelatge
 Sus lous landiers oubratz roufla coum' un sauvatge...
- 15 Bertrans velha assetat a sa plassa d'usatge,
 Bertrans velha am sous filhs benabel pariers d'atge;
 L'un, Bertrans couma se; l'autre, Itier, darrier gatge
 D'un amour inmourtal, mas d'un court maridatge;
 Aimelina, lour sor, li legis un passatge
- 20 De la *Chansou d'En Gaifre*, escricha en vielh lenguatge;
 — Papiol bota la toalha, ensems joglar e patge, —
 E Bertrans, pensivous: «Gaifre!... N'era doumatge!...
 «Aital doune, res ne sauva, engenh nimais couratge?...
 «Qu'ai galerat, ieu mais, per far petiot oubratge!...»
- 25 Manhs autres pensamens lou panon tout parier,
 Quan lou pount-lewadis, al senhal d'un archier,
 Tomba, e bota l'esmai dins lou chastel entier...
 Toutz lous vailetz: «Intratz, oh domna! oh cavalier!»

- Passon la granda court, e pel gran eschaliér
- 30 Arribon dins la sala, oun Bertrans, del fougier,
 Avisan l'estrangieira, avisan l'estrangier,
 S'escrida: «N'Alienor! de dous reis la moulier!
 «La maire d'En Richart! ma ducessa en-premier!...»
 — «Vescomte d'Autafort, setz jamais en arrier
- 35 «Per esser generous, leial e drechurier!...»
 Alienor repren ale, e pueis: «Ieu ai mestier,
 «Bertrans, de vous parlar soula a soul. — Voulountier!»
 Papiol n'enmena Itier, e lou fraire d'Itier.
 «Vous segue, esperatz me,» dis lou boun escudier;
- 40 Aimelina a partit... Hounest e familier:
 «Ia mas, Reina, un moumen — me sabetz vertadier —
 «Que ieu pensava a vous, couma s'era sourcier...
 «Auguetz, dous cops uech ans, vostre espous per jaulier;
 «Huei ount es vostre filh? Qu lou te preijounier?...»
- 45 — «Bertrans, avetz toutjourn mesma aire e mesma talha;
 «Setz toutjourn fresche e leri, e gai coum' una calha;
 «Ieu que sui desparieira!... Es singulier que chalha
 «Tan souffrir per mourir!... Entalha per entalha,
 «Lou chagrin me chapuja e lou malur m'abalha.
- 50 «Lou prouverb a razou: «Lou temps emais la palha
 «Maduron la nespoula...» Efan, l'om se miralha,
 «E l'om se mescounes, e l'om... l'om se degalha!
 «Pueis, trop leu! apareis l'evers de la medalha;
 «L'esperienza apareis, trista, amara founzalha
- 55 «Del melhour vi begut!... Mas so qui me trabalha
 «Mais que touta la resta, e so qui m'estenalha,
 «Aqu' ei moun filh Richart, qu'un feloun enmuralha,
 «Lou Cor-de-Lioun qu'Enric d'Alemanha mouralha!
 «(Toutjourn quel noum d'Enric, opiniada veralha
- 60 «Qui me traucha lou fetge, e, vejatz! m'escuralha!...
 «Lou bourrel vol de l'aur, per ounger la sarralha...)
 «De l'aur, oun n'en troubar? Degun lascha la malha!

«Princes, barous, bourges son mas de las coueralha...
 «Bertrans, un sirventes! Nia tresaur qui tan valha.»

- 65 En Bertrans li respoun am belcop de doussour:
 «Sui jamais estat dur a l'apel de l'onour,
 «Reina; coumtatz sus ieu! So qu'ai de pus melhour
 «Moun engenh, s'engenh ai, moun crèdi, ma valour,
 «Tout es a vostres peds, oh femna de doulour!...»
- 70 «Enric guarda Richart? Enric l'enperadour?
 «Es a me qu'aur'a far; li gitarai pel mour;
 «E li rezounzarai sas arpas de voltour!...
 «Ma citola, Papiol! — L'avetz 'qui, mounsenhour!...»
 Bertrans n'es pus lou mesma, a chauhat de coulour:
- 75 Lou fer, can es ben chalt, pren aquela palour.
 Sa peitrena, soun tim an, sembla, mais d'amlour,
 E sous uelhs, oh sous uelhs son be d'un' esclardour!
 «Itier, del parjami! — Paire, escrive? — Oc; cour, cour!...
 «Oh justiza! oh venjansa! indignaciù! furour!
- 80 «Reina, quitatz lou dol; cessatz planh e tristour!
 «Escoutatz moun crit d'ena e fernissetz d'orroure!...
 «Vostre cop d'esperou m'a redut moun ardour;
 «Lou «Ciclope» tremola, amoun-aut dins sa tour;
 «Nostre Richart es libre, e Bertrans n'es l'autour!»
- 85 Enric espauluchat alandet soun oustatge...
 Aitan còuma valen, Richart er' usurier...
 Faguet davans Chalus una mala troulha...
 Puratz Oc-e-No mort, oh maire, oh chantadour!

Joseph Roux, *La Chanson Lemouzina* (1889).

Bertran de Born. (?)

52*.

- I Mich freut des süßen Lenzes Flor,
 Wenn Blatt und Blüte neu entspringt,
 Mich freut's, hör' ich den muntern Chor
 Der Vöglein, deren Lied verjüngt
 5 Erschallet in den Wäldern;
 Mich freut es, seh' ich weit und breit
 Gezelt' und Hütten angereiht;
 Mich freut's, wenn auf den Feldern
 Schon Mann und Roß zum nahen Streit
 10 Gewappnet stehen und bereit.
- II Mich freut es, wenn die Plänkler nahn
 Und furchtsam Mensch und Herde weicht,
 Mich freut's, wenn sich auf ihrer Bahn
 Ein rauschend Heer von Kriegern zeigt;
 15 Es ist mir Augenweide,
 Wenn man ein festes Schloß bezwingt,
 Und wenn die Mauer kracht und springt,
 Und wenn ich auf der Heide
 Ein Heer von Gräben seh' umringt,
 20 Um die sich starkes Pfahlwerk schlingt.
- III Vom wackern Herrn auch freut es mich,
 Wenn er zum Kampfe sprengt voran
 Auf seinem Schlachtroß ritterlich:
 Denn so spornt er die Seinen an
 25 Mit kühner Heldensitte!
 Und wenn er angreift, ist es Pflicht,
 Daß jeder Mann mit Zuversicht
 Ihm nachfolgt auf dem Schritte:
 Denn jeder gilt für einen Wicht,
 30 Bevor er wacker kämpft und ficht.

- IV Manch farb'gen Helm und Schwert und Speer
 Und Schilde schadhaft und zerhaun
 Und fechtend der Vasallen Heer
 Ist im Beginn der Schlacht zu schaun;
 35 Es schweifen irre Rosse
 Gefall'ner Reiter durch das Feld,
 Und im Getümmel denkt der Held,
 Wenn er ein edler Sprosse,
 Nur, wie er Arm' und Köpfe spellt,
 40 Er, der nicht nachgibt, lieber fällt.
- V Nicht solche Wonne flößt mir ein
 Schlaf, Speis' und Trank, als wenn es schallt
 Von beiden Seiten: drauf hinein!
 Und leerer Pferde Wiehern hallt
 45 Laut aus des Waldes Schatten,
 Und Hilferuf die Freunde weckt,
 Und Groß und Klein schon dicht bedeckt
 Des Grabens grüne Matten,
 Und mancher liegt dahingestreckt,
 50 Dem noch der Schaft im Busen steckt...

Friedrich Diez (1829).

Guilhem de Berguedan.

(53.*)

Qui conta bellissima novella di Guiglelmo
 di Berghedam di Proenza.

Guiglielmo di Berghedam fue nobile chavalieri di
 Proenza, al tempo del Conte Raymondo Berlinghieri. Un
 giorno avvenne che kavalieri si vantavano. Et Guiglielmo
 si vantò che non avea niuno nobile huomo in Proenza
 5 ch' e' no' gl' avesse fatto votare la sella, et giaciuto
 con sua mogliera. Et questo disse in udienza del conte.

E 'l Conte rispuose: Or tace! Guiglielmo disse: Voi, Singniore, io lo vi dirò. Fecie venire suo destriere sellato et cinghiato bene; li sproni in piè, mise il piè
 10 ne la staffa, et, quando fu così ammannato, parlò al Conte, et disse: Voi, Signore, nè metto, nè traggo. Et monta a cavallo, e sprona, e va via. E 'l Conte s'adiroe molto. Que' non veniva a Corte. Un giorno si ragunaro donne a uno nobile convito. Mandaro per Guiglielmo de Berghedam, et la contessa vi fu. Et dissero: Ora di', Guiglielmo, perchè ài tu così onite le nobili donne di Proenza. Kara la comperrai! Katuna avea uno martoro sotto. Quella che parlava disse: Vedi, Guiglielmo, che per la tua follia ti conviene morire! Et Guiglielmo,
 20 vedendo che si era sorpreso, parlò, et disse: D'una cosa vi prego, donne, per amore: ke mi facciate un dono. Le donne rispuosero: Domanda; salvo che non domandi tua scampa. Allora Guiglielmo parlò, et disse: Donne, io vi priego, per amore, che quale di voi è la
 25 più putta, mi dea in prima. Allora l'una riguardò l'altra: non si trovò ki prima li volesse dare. Et si scampò a quella volta.

Le cento novelle antiche (um 1300).

Aimeric de Pegulhan und Guilhem de Berguedan.

55.*

I „Von Berguedan, aus diesen Fragen zwein
 Wählt euch die bessre aus nach eurem Sinn;
 Die andre nehm' ich zum verteidigen hin,
 Und doch gewinn' ich, wenn man Recht uns spricht:
 5 Geliebt zu sein und selbst zu lieben nicht,
 Und lieben wo man keine Lieb' euch zollt?
 Wählt nach Gefallen, welches ihr nun wollt.“

- II „Herr Aimeric, ich müßt' ein Narr ja sein,
Erwählt' ich nicht der Liebe bessres hier:
10 Nicht lieben, selbst geliebt, dünkt schöner mir,
Denn Herr zu sein, wißt, war mir immer wert;
Nach langem Harren hab' ich nie begehrt,
Auch solch ein Schwachkopf bin ich nimmermehr.
Gewinn bei Spiel und Fraun ist mein Begehr.“
- III „Von Berguedan, kein Mensch, von Liebe frei,
Hat Freud' und Ehre, glaub' ich, auf der Welt;
Denn wie man Klugheit über Roheit stellt,
So ist wer liebt auch größrer Ehre wert
Als der, der niemals gibt und nur begehrt;
20 Drum arm und ehrenwert will eh ich sein
Als reich und schlecht und frei von Liebespein.“
- IV „Herr Aimeric, ihr stellt euch ja hierbei
Wie Reinhart, als er Lust zur Traub' empfand,
Der sich nur deshalb von ihr abgewandt,
25 Weil er sie nicht erreichen konnte so;
Er schalt die Frucht, die seiner Gier entfloh.
Ihm angeschlossen habt ihr euch vielleicht:
Ihr tadelt das, was ihr doch nie erreicht.“
- V „Von Berguedan, weil ihr ein Trüger seid,
30 So meint ihr, gleicher Farbe sei mein Herz;
Doch nein, ich nehme statt der Lust den Schmerz,
Indem beim Leiden Hoffnung mich durchzieht.
Mehr schätz' ich jagen was uns stets entflieht
Als das erreichen, was nicht freut den Mut,
35 Denn tausende gilt ein ersehntes Gut.“
- VI „Herr Aimeric, schon oftmals kam in Leid
Durch solchen Wahn manch höfisch wackrer Mann:
Herrn Otto mit dem Renner führ' ich an,
Der, weil er ihn nicht laufen ließ, verlor;

- 40 Er tat's dem Sieger sicherlich zuvor,
 Wenn er die Zügel anfangs ihm verhängt:
 Drum folgt der Lust wo sie euch wird geschenkt.“
- VII „Von Berguedan, Sie, der ich Treue schwur,
 Will ungeliebt ich lieben zehnmal eh,
 45 Als daß mein Will' an andern Fraun ergeh.“
- VIII „Herr Aimeric, ich glaub', ihr scherzet nur,
 Denn liebtet ihr wie ihr euch rühmet hie,
 Geschieden wärt ihr von Toulouse nie.“

Karl Bartsch (1865).

Arnaut de Mareuil.

56.*

- I Schön ist's, wenn sich Lüfte regen
 Im April, eh' Mai erwacht.
 Nachtigall und Elster pflegen
 Sangs die ganze heitre Nacht.
- 5 Will der Morgen dann erscheinen,
 Schallt's von neuem fröhlich laut,
 Und ein jedes von den Kleinen
 Hat sein Weibchen süß und traut.
- II Und wenn alle Knospen springen,
 10 Alle Erdenwelt sich freut,
 Regt sich's auch in mir, zu singen
 Von der Liebe Seligkeit;
 Und Natur und Sitte geben
 Neigung mir zu Lust und Scherz,
 15 Wenn in sanfter Lüfte Weben
 Mir so selig wird ums Herz.
- III Weißer ist sie als Helene,
 Schöner als die Knospe zart,

- 20 Ihre blendendweißen Zähne
 Bergen Worte holder Art.
 Reines Herz voll edler Güte,
 Frische Wange, blondes Haar —
 Gott erhalte diese Blüte,
 Die er schuf so wunderbar!
- IV Ließ' sie mich ihr Herz erkennen,
 All mein Sehnen würde still,
 Einmal möcht' ich mein sie nennen
 Und noch oftmals, wenn sie will.
 Im Vereine woll'n wir ziehen
- 30 Oft dann in die Frühlingsau —
 All dies Glück kann mir erblühen
 Von der holden, schönen Frau.

Hermann Suchier (1900).

Arnaut Daniel.

(58. *)

- Beato in sogno, e di languir contento,
 D'abbracciar l'ombre e seguir l'aura estiva,
 Nuoto per mar che non ha fondo o riva,
 Solco onde, e 'n rena fondo e scrivo in vento.
- 5 E 'l Sol vagheggio sì, ch'egli ha già spento
 Col suo splendor la mia virtù visiva;
 Ed una cerva errante e fuggitiva
 Caccio con un bue zoppo e 'nfermo e lento.
- Cieco e stanco ad ogni altro ch'al mio danno,
- 10 Il qual dì e notte palpitando cerco,
 Sol Amor e Madonna e Morte chiamo.
 Così vent' anni (grave e lungo affanno!)
 Pur lacrime e sospiri e dolor merco:
 In tale stella presi l'esca e l'amo.

Francesco Petrarca (um 1345).

(58.*)

- I Lo temps es tal que tot animal brut
 Requer amor, cascú trobant son par.
 Lo cervo brau sent en lo bosch bramar,
 E son ferm bram per dolç cant es tengut.
- 5 Agrons e corps han melodia tauta
 Que llur semblant delitant enamcra.
 Lo rossinyol de tal cas s'entrenyora,
 Si lo seu cant sa 'namorada 'spanta.
- II E donchs, si 'm dolch, lo dolrre m'es degut
 10 Com veig amats menys de poder amar;
 E lo grosser per apte veig passar:
 Amor lo fa esser no conegut.
 E d'açò 'm ve piadosa complanta
 Com Desamor exorba ma ssenyora,
 15 No conexent lo servent qui l'adora,
 Ne vol pensar qual es s'amor ne quanta.
- III No com aquell, qui son be ha perdut,
 Metent a risch si poria guanyar,
 É, vos amant, que 'm volguesseu amar
 20 Delliberat: no sso'n amor vengut.
 Tot nuu me trob vestit de grossa manta.
 Ma Voluntat Amor la té'n penyora,
 E ço de què mon Cor se adolora
 Es com no veu ma fretura qu'es tanta.
- IV Lir entre carts, ab milans caç la ganta,
 Y ab lo branxet la lebre corredora.
 Assats al mon cascuna's vividora,
 E mon pits flach lo Passi de Rams canta!

I Sehnsucht, die ins Herz mir eingeht,
 Vermag nicht auszureißen Zahn noch Nagel
 Dem Kläffer, der durch Lug verliert die Seele.
 Darf ich ihn geißeln nicht mit Zweig noch Rute,
 5 Will ich mit List dort, wo mich hemmt kein Oheim,
 Der Liebe doch mich freun in Busch und Kammer.

II Wenn ich denke jener Kammer,
 Wo — mir zum Schaden weiß ich's — niemand eingeht,
 Ja, alle mehr mir sind als Neff' und Oheim,
 10 Dann bebt mir jedes Glied bis auf den Nagel,
 So wie dem Kind, wenn man ihm zeigt die Rute:
 Denn fremd, so fürcht' ich, bin ich ihrer Seele.

III Ihr wär' ich mit Leib, nicht Seele,
 So sie mich heimlich einließ in die Kammer:
 15 Denn mehr verletzt mich's, als der Streich der Rute,
 Daß selbst ihr Knecht, dort wo sie haust, nicht eingeht.
 Doch halt' ich fest an ihr, wie Fleisch am Nagel
 Und traue nicht, wenn Freund mich warnt und Oheim.

IV Sie, die Schwester nennt mein Oheim,
 20 Liebt' ich nicht so, noch mehr, bei meiner Seele!
 So nahe, wie der Finger ist dem Nagel,
 Erlaubt sie mir's, wünsch' ich mich ihrer Kammer;
 Mit mir kann Liebe, die ins Herz mir eingeht,
 Frei schalten, wie wer stark mit schwacher Rute.

V Seit dem Blühn der dürren Rute
 Und seit von Adam Neff' entsprang und Oheim,
 War dieser Liebe, die ins Herz mir eingeht,
 An Echtheit keine gleich in Sinn und Seele.
 Nie weicht, wo sie auch sei, in Feld und Kammer,
 30 Mein Herz von ihr, so lang noch hält der Nagel.

- VI Denn es sitzt mein Herz als Nagel
 Und haftet fest an ihr wie Rind' an Rute,
 Sie ist mir Burg der Lust, Palast und Kammer;
 Mehr lieb' ich sie, als Vetter und als Oheim:
 35 Des freut sich einst in Eden meine Seele,
 Wenn treuer Liebe halb der Mensch dort eingeht . . .

Friedrich Diez (1829).

(59.*)

- I Al poco giorno, ed al gran cerchio d'ombra
 Son giunto, lasso! ed al bianchir de' colli,
 Quando si perde lo color nell' erba,
 E 'l mio disio però non cangia il verde;
 - 5 Sì è barbato nella dura pietra,
 Che parla e sente come fosse donna.
- II Similmente questa nuova donna
 Si sta gelata, come neve all' ombra,
 Che non la muove, se non come pietra,
 10 Il dolce tempo, che riscalda i colli,
 E che gli fa tornar di bianco in verde,
 Perchè gli copre di fioretti e d'erba.
- III Quand' ella ha in testa una ghirlanda d'erba,
 Trae della mente nostra ogni altra donna;
 15 Perchè si mischia il crespo giallo e 'l verde
 Sì bel, ch'Amor vi viene a stare all' ombra:
 Che m'ha serrato tra piccoli colli
 Più forte assai che la calcina pietra.
- IV Le sue bellezze han più virtù che pietra,
 20 E 'l colpo suo non puol sanar per erba;
 Ch' io son fuggito per piani e per colli,
 Per potere scampar da cotal donna;
 Ed al suo viso non mi può far ombra
 Poggio, nè muro mai, nè fronda verde.

- V Io l'ho veduta già vestita a verde
 Sì fatta, ch'ella avrebbe messo in pietra
 L'Amor, ch'io porto pure alla sua ombra:
 Ond' io l'ho chiesta in un bel prato d'erba
 Innamorata, com' anco fu donna,
 30 E chiuso intorno d'altissimi colli.
- VI Ma ben ritorneranno i fiumi a' colli
 Prima che questo legno molle e verde
 S'infiammi (come suol far bella donna)
 Di me, che mi torrei dormir su pietra
 35 Tutto il mio tempo, e gir pascendo l'erba,
 Sol per vedere de' suoi panni l'ombra.
- VII Quandunque i colli fanno più nera ombra,
 Sotto il bel verde la giovene donna
 Gli fa sparir, come pietra sott' erba.

Dante Alighieri (um 1290).

(59.*)

- I Amor, tu vedi ben, che questa donna
 La tua virtù non cura in alcun tempo,
 Che suol dell' altre belle farsi donna.
 E poi s'accorse ch'ell' era mia donna,
 5 Per lo tuo raggio, che al volto mi luce,
 D'ogni crudelità si fece donna:
 Sicchè non par ch'ell' abbia cuor di donna,
 Ma di qual fiera l'ha d'amor più freddo.
 Chè per lo tempo caldo e per lo freddo
 10 Mi fa sembianti pur com' una donna,
 Che fosse fatta d'una bella pietra
 Per man di quel, che me' intagliasse in pietra.
- II Ed io che son costante più che pietra
 In ubbidirti per beltà di donna,
 15 Porto nascoso il corpo della pietra,

Con la qual mi feristi come pietra,
 Che t'avesse noiato lungo tempo:
 Talchè mi giunse al core, ov' io son pietra.
 E mai non si scoperse alcuna pietra
 20 O da virtù di Sole, o da sua luce
 Che tanta avesse nè virtù, nè luce,
 Che mi potesse atar da questa pietra,
 Sicch' ella non mi meni col suo freddo
 Colà, dov' io sarò di morte freddo.

III Signor, tu sai che per argente freddo
 L'acqua diventa cristallina pietra
 Là sotto tramontana, ov' è il gran freddo;
 E l'aer sempre in elemento freddo
 Vi si converte sì, che l'acqua è donna
 30 In quella parte, per cagion del freddo,
 Così dinanzi dal sembiante freddo
 Mi ghiaccia il sangue sempre d'ogni tempo:
 E quel pensier, che più m'accorcia il tempo,
 Mi si converte tutto in umor freddo,
 35 Che m'esce poi per mezzo della luce,
 Là, ov' entrò la dispietata luce.

IV In lei s'accoglie d'ogni beltà luce:
 Così di tutta crudeltate il freddo
 Le corre al core, ove non va tua luce:
 40 Perchè negli occhi sì bella mi luce
 Quando la miro, ch'io la veggio in pietra,
 O in altra parte, ov' io volga mia luce.
 Dagli occhi suoi mi vien la dolce luce,
 Che mi fa non caler d'ogni altra donna:
 45 Così foss' ella più pietosa donna
 Vêr me, che chiamo di notte e di luce,
 Solo per lei servire, e luogo e tempo;
 Nè per altro desio viver gran tempo.

- V Però, virtù, che sei prima che tempo,
 50 Prima che moto e che sensibil luce,
 Increscati di me, c' ho sì mal tempo.
 Entrale in core omai, chè n'è ben tempo,
 Sicchè per te se n'esca fuori il freddo,
 Che non mi lascia aver, com' altri, tempo:
 55 Chè se mi giunge lo tuo forte tempo
 In tale stato, questa gentil pietra
 Mi vedrà coricare in poca pietra
 Per non levarmi, se non dopo il tempo,
 Quando vedrò se mai fu bella donna
 60 Nel mondo, come questa acerba donna.
- VI Canzone, io porto nella mente donna
 Tal, che con tutto ch' ella mi sia pietra,
 Mi dà baldanza, ov' ogni uom mi par freddo:
 Sicch' io ardisco a far per questo freddo
 65 La novità, che per tua ferma luce,
 Che non fu giammai fatta in alcun tempo.

Dante Alighieri (um 1290).

Folquet de Marseilla.

(60.*)

Fulco.

- „Wie kam es, daß der frohe Troubadour
 Fulco sich hat gesellt dem Priesterorden,
 Der Kirche Spür- und Hetzhund ist geworden,
 Nachwitternd ohne Rast der Ketzerspur?
 5 Ein Zauber mußte schlagen seinen Mund,
 Die Nachtigall verwandeln in den Hund.

Im tiefsten Forste jagt die Pfaffenmeute,
 Und Fulcos Lauf und hitziges Gebell

10 Verrät den grimmen Jägern ihre Beute,
Und ihre Todespfeile folgen schnell.

Mir tut es um den wackern Sänger leid,
Dem edle Frau'n, wenn seine Lieder rauschten,
Wie keinem sonst in der Provence lauschten;
Gib mir, wie er verwandelt ward, Bescheid.“

15 So stellt Roger von Beziars die Frage
Dem Freund, und dieser spricht im Ton der Klage:
„Auch mir ist leid. Noch klingt mir's in den Ohren,
Und Fulcos Lied ist das Geringste nicht,
Was uns in diesem Sturme geht verloren:
20 Es ist verweht, wie manches Freudenlicht.

Denkst du des Abends noch in Carcassonne?
Als Fulco sang in kühler Linden Kreise,
Als edle Damen seine süße Weise
Gerührt zu stillem Schmerze, lauter Wonne?
25 Bei seinem sehnsuchtsvollen Minneliede
Entfloh aus mancher schönen Brust der Friede,
Der solchen Klang nicht kann ertragen,
Und wich der Sehnsucht schlummerlosen Klagen.

Er sang ein Lied voll tiefem Liebesgrame,
30 Er pries die Rosenwangen seiner Dame,
Und jeden Reiz, der ihn entzückend quäle,
Der Augen Glut, in welcher seine Seele
Sich bang verzehrt und hoffnungslos versiegt,
Dem Bächlein gleich, wenn es vom Schattentale
35 Hinaus sich wagt zum heißen Sonnenstrahle
Und in die Luft als irrer Dunst verfliegt.
Doch Bächlein muß den Strahl der Sonne loben,
Weil sterbend es zum Himmel wird gehoben.

So sang er dort im Hauch der Lindenbäume,
40 Und auf die Wangenrosen holder Frauen

Sah man die Tränen leise niedertauen
 Vom dunkeln Himmel ihrer Liebesträume.
 Und wer im Herzen fühlte Liebeswunden,
 War süß erleichtert, wenn auch nicht genesen;
 45 Denn auch sein Leiden hatte Wort gefunden
 In Fulcos wonnereichen Sirventesen.
 Beglückt die Frau, der solche Feier gilt!
 Der Sänger, dem sie von den Lippen quillt!
 Ein schöner Abend war's an jenen Linden,
 50 Wie wir vielleicht ihn niemals wiederfinden.

Nun aber will ich dir von Fulco sagen,
 Wie's kam, daß er sein Saitenspiel zerschlagen,
 Das Haupt sich schor, die Kutte nahm und wild
 Die Hölle malt, mit gleicher Leidenschaft,
 55 Wie er gepriesen einst ein Frauenbild
 Und jedes Herz in Sehnsucht hingerafft.
 Nun schwelgt er in geschreckter Herzen Qualen,
 In Bannesblitzen, so die Welt verheeren,
 Wie einst in schöner Augen milden Strahlen
 60 Und in des Beifalls schmeichlerischen Zähren.
 Das eben war's, ein schöner Frauenblick
 Und seiner Liebe trauriges Geschick.

Warum ein Sänger zarte Frauen
 Mit schönem Lied so mächtig rührt,
 65 Daß er sie von der Freude grünen Auen
 Zur Schwermut, die dem Tode hold, entführt? —
 Hört ihre Seele, wenn sie lauschen,
 Im schönen Liede schon auf Erden
 Die himmlischen Gewande rauschen,
 70 Die sie, verklärt, umkleiden werden?
 Spürt in des Liedes trunknen Reden
 Ihr Herz die Hauche süß erschrocken,
 Die schmeichelnd einst gespielt in Eden

75 Mit ihrer Ahnfrau goldnen Locken?
 So daß ihr Herz hienieden bangt
 Und sich die Seele fortverlangt?
 O Frauenherz! o zarte Seele!
 Wer mag ergründen, was dich quäle? —

80 Hat sie dein Auge nie geschaut,
 Die schöne Gräfin Adelheid,
 Dem Grafen Barral angetraut,
 So sei es deinem Auge leid.

85 Wohl hast du ihrem Ruhm gelauscht,
 Der weit durch die Provence wehte,
 Als wie von einem Rosenbeete
 Die Lüfte taumeln süß berauscht.
 Doch Namen können dir's nicht sagen,
 Wie sie gestrahlt im Tugendglanz
 Und in der Schönheit vollem Kranz;
 90 Das kühnste Wort muß bleich verzagen,
 Wie dir der Duft kann schildern nicht
 Der Rose holdes Blütenlicht.

95 Verwirrend war es, sie zu schauen,
 Die schönste, sittigste der Frauen,
 Ein Blick, dem Herzen selig bitter,
 Ins Paradies durch Eisengitter.

Auch Fulco sah sie und sie ihn,
 Und ihre Ruhe war dahin.
 Ein Augenblick, so schnell er flieht,
 100 Ist g'nug, daß sich zwei Herzen nie vergessen;
 Ein Blitz genug, die Zukunft zu ermessen,
 Von Gram und Leid ein weites Nachtgebiet.

Die Gräfin von Marseille war
 Von Fulcos Liedern tief bewegt;

105 Doch was ihr Herz für Leid gehegt,
 Gab nie ein Wort ihm offenbar;
 In ihrem Blick nur konnt' er lesen,
 Wenn ihr ertönte sein Gesang,
 Daß sie mit einer Liebe rang,
 110 Von der noch nie ein Herz genesen.

 Und Fulco rang mit heißen Schmerzen,
 Zugleich mit Wonnen, schwer zu tragen;
 Weh dir, wenn sich in deinem Herzen
 Der Himmel und die Hölle schlagen!
 115 Er hat in ihrem Blick erkannt,
 Daß ihm ihr Herz sich zugewandt,
 Doch auch, daß jede Hoffnung schwinde
 Und nie sein Herz Erhörung finde.

 Da wurden seine Lieder dringend,
 120 Der Dame bittern Vorwurf bringend.
 In schmerzlich grollenden Kanzonen
 Bewahrt' er stets doch zartes Schonen,
 Denn nie erklang darin der Name
 Der wunderholden spröden Dame.
 125 Sie hieß in seinem Lied „Magnet“,
 Auch „Allezeit“ in seinen Grüßen;
 Weil ihn hinzog zu ihren Füßen
 Die Macht der Liebe früh und spät.

 Einst sang er kühn: „Zerbrich das Joch
 130 Der strengen Pflicht! mich dünkt ja doch,
 Daß du nach mir geheim dich kränkest
 Und mein in süßer Huld gedenkest.
 O, könnt' ich mich durch Zauberein
 Verwandeln in mein glücklich Bild,
 135 Das oft vielleicht bei dir darf sein
 Und still bei Nacht dir Küsse stiehlt!“

So klang das Lied des Allzukecken,
Vom Schlaf das Unheil aufzuwecken.

Ein Wanderer saß bei goldner Abendröte
140 Im stillen Wald und blies die Flöte.
Da hört' er's leis' im Dickicht rauschen,
Und inne hielt sein Hauch erschrocken,
Denn auf der Flöte helles Locken
Kroch eine Schlange vor, zu lauschen.
145 So kam aus ihrer finstern Schlucht,
Gelockt von Fulcos Minnesange,
Plötzlich hervor die gift'ge Schlange,
Des Grafen Barral Eifersucht.
Sie flocht in wechsellvoller Windung
150 Und immer neuer Qualerfindung
Sich um den Gatten fest und stach
Ihn mit dem Gift vermeinter Schmach.

Die Hölle klang in Fulcos Lied
Dem Grafen Barral, und nicht länger
155 Am Hof geduldet blieb der Sänger,
Und der Verwies'ne trauernd schied.

Als Fulco stumm verließ das Zimmer,
Da rief ihm Barral nach: „Auf immer!“
Die schöne Gräfin blickte schweigend
160 Ihm nach, das Haupt in Trauer neigend,
Und ihr entfallen heiße Zähren,
Die sich ihr Recht nicht lassen wehren.
Barral gewahrt der Tränen Lauf
Und tritt mit einem Fluche drauf;
165 Am Estrich rauh verwischt sein Fuß
Der Liebe letzten stummen Gruß.

Fulco zieht stumm; er hat kein Recht,
Barral zu fordern ins Gefecht;

170 Ihn bat der Dame Scheideblick,
 Zu tragen still sein Mißgeschick.

 Er trug es still; — doch oft bei Nacht,
 Wenn Mond und Stern am Himmel lacht,
 Wenn süßen Duft die Blumen senden,
 Als ob sie Liebe auch empfänden,
 175 Wenn im Gebüsch der Vogel ruft
 Den Sehnsuchtslaut in weiche Luft —
 Da steht der Troubadour gebannt
 Und blickt zum Schlosse unverwandt,
 Wo Adelheidens Lichter brennen,
 180 Und Qualen fühlt er, nicht zu nennen.

 Da reißt ihn fort die Eifersucht
 Von Bild zu Bild in heißer Flucht;
 Sie lüftet ihm des Schlosses Mauern,
 Ins Innre ist sein Blick gedrungen,
 185 Er sieht, wie Barral sie umschlungen;
 Da faßt sein Herz ein wildes Trauern,
 Abscheu und grimmiges Beneiden,
 Und mit den Augen möcht' er schütteln
 Das Schloß und es zusammenrütteln,
 190 Begraben in den Schutt die beiden.

 Und wieder stimmt zu sanften Klagen
 Erinn'ung aus beglückten Tagen
 Den Sänger; seine Blicke legen
 Sich mit der Liebe heißem Segen
 195 Wehmütig an des Schlosses Zinnen,
 Bis ihn der Morgen weckt aus tiefem Sinnen.

 Die Zeiten schlichen seinem Grame
 Freudlos vorbei; die teure Dame
 Sah er nicht mehr seit jenem Tag,
 200 Als bis sie auf der Bahre lag. —

Verwornnes Klaggeläute schallt,
 Die Menge wandelt ernst und still
 Zum Schloß, wo sie noch schauen will
 Der Erde lieblichste Gestalt,
 205 Bevor ihr letzter, bleicher Schimmer
 Verschwunden ist auf immer.
 Nur manche fragen trauernd sich,
 Warum sie denn so früh verblich?

Der eine meint: „Sie war zu gut
 210 Für diese Welt, drum hat sie Gott entrückt
 Und hat mit ihr sein Haus geschmückt;
 Nun ist ihr wohl in seiner Hut.“
 Ein andrer meint: „Der Liebe Schmerz,
 Den sie verbarg, brach ihr das Herz,
 215 Es ist die schöne Frau des Grafen
 Bei Fulcos Minneliedern eingeschlafen.“

Der dies gesprochen, ahnte nicht,
 Wie scharfes Wort ihm da entfuhr,
 Denn seinen Schritten folgte dicht
 220 Und unerkant der Troubadour;
 Der trug die Brust so schwer, so voll
 Von ungeheurem Schmerz und Groll.

Der weite Saal ist schwarz verhangen,
 Am Sarkophag die Wappen prangen.
 225 Solch Prunken taugt, den Tod zu ehren,
 Sein hohes Ansehn noch zu mehren,
 Weil für das Aug' so höhnisch bitter
 An einer Bahre Erdenflitter.

Viel Kerzen um die Leiche brennen
 230 Und lassen jeden Zug erkennen
 Von hoher Schönheit, stillem Harme.

Und ernste Mönche murmelnd beten,
 Daß Gott der Toten sich erbarme,
 Als plötzlich Fulco eingetreten;
 235 Fulco, der sie noch schauen will,
 So bleich wie sie, nur nicht so still.

Er sieht sie tot! — da bricht entzwei
 Sein Herz mit einem wilden Schrei;
 So schmerzlich seine Stimme gellt,
 240 Daß banger Schreck die Mönche bleicht,
 Der Rosenkranz der Hand entweicht
 Und rasselnd auf den Boden fällt.

Wenn jene Stimm' auf Ceylon ruft,
 Tiefklagend plötzlich durch die Luft,
 245 Wenn dort der Geistereremit
 Aufschreit, den nie ein Wanderer sieht,
 Doch keiner ohne Weinen hört,
 So ist's ein Ruf, dem Schrei verwandt,
 Der hier die Mönche aufgestört
 250 Und sie zu Tränen übermannt;
 Und jeder wünscht im Herzensgrund:
 O Tote! könnt' ich dich beseelen
 Und dem Unglücklichen vermählen!
 Wie gerne wollt' ich segnen euren Bund!

255 Und Fulco starrt sie an — und weint.
 Der Rosenschein auf ihren Wangen
 Ist hingeloschen und vergangen;
 Doch um die bleichen Lippen scheint
 Für ihn ein süßes Wort zu schweben,
 260 Ein Wort, das sie nicht sprach im Leben;
 Die Augen, die allein gesprochen
 Von seinem Himmel, sind gebrochen.

Das Leben schwand, die Schönheit nicht
 Von diesem stillen Angesicht,
 265 Als ob vor ihr der Tod sich scheue,
 Als müßte der, vor so viel Reiz erschrocken,
 In seiner grausen Eile stocken,
 Zu spät erfaßt von bitterer Reue.

Vor Fulcos Leid den Mönchen graut,
 270 Wie seine Augen auf der Leiche brennen,
 In wilder Angst die Zähnen rennen;
 Der Schrei war seiner Liebe letzter Laut.

Geschieht's, damit der Tod noch herber quäle,
 Wenn scheidend eine schöne Seele
 275 So festen Schatten wirft auf Erden,
 Daß ihre Züge und Gebärden
 Noch sichtbar sind, wenn sie verschwunden?
 Damit noch heißer bluten unsre Wunden?

Wenn unglückliche Liebe, ganz umnachtet,
 280 Am letzten Ziele, angesichts
 Der Leiche steht, sie stumm betrachtet,
 Das schöne, starre, kalte Nichts,
 Das grause Nichts, das taub und still,
 Noch immer das Verlorne scheinen will:
 285 Wer kann den dunkeln Weg wohl wissen,
 Wer kann erraten wohl den Ort,
 Wohin, von ihrer Leiche fort,
 Die Liebe wird von ihrem Schmerz gerissen?

Und Fulco tritt zur Toten dicht
 290 Mit heft'gem Schritt; die Mönche bangen,
 Daß er sie küssend werd' umfassen,
 Doch nein, o nein, er küßt sie nicht.
 Was lebend sie so streng versagt,

295 Fulco nicht minder jetzo wagt,
Wo duldsam sie es ihm vergönnte
Und nicht mehr hold erröten könnte.

Aus ihren Händen löst er sacht
Das Kruzifix, das küßt er wild
Und preßt ans Herz das Christusbild
300 Und atmet tief, wie traumerwacht.
Doch scheinbar nur ist sein Besinnen,
Ein andrer Traum zieht ihn von hinnen.

Sein Glück ist hin, damit ist's aus;
Doch eh des Schmerzes wilder Braus
305 Ihn wirbelnd ganz hinabgedreht,
Hat ihn der Sturm noch angeweht,
Der jetzt die Völker treibt auf Erden:
Er will ein Streiter Christi werden.
Er schwingt empor das Kruzifix,
310 Entschloss'nen Muts, entflammten Blicks,
Und flieht vom traurigen Gemach,
Und jeder starrt ihm staunend nach.

Von Adelheidens Totenbahr
Riß ihn der Wahnsinn zum Altar.
315 Wenn all sein Glück ein starkes Herz verloren,
Wenn seine Wund' am tiefsten klafft,
Dann wird es vom Verhängnis gern erkoren
Und in den großen Sturm hinausgerafft.

320 Als Fulco stand am Sarg der Lieben,
War ihm ein Hoffen nicht geblieben,
Es finden sich jenseits der Tränen,
Die hier umsonst ans volle Herz sich sehnen?

Vielleicht hat ihn die Kirch' erworben,
 Weil Adelheid in ihr gestorben,
 325 Die fromme Frau, die, schon vergangen,
 Das Bild des Heilands hielt umfassen.

Er haßt uns andern, weil wir meinen,
 Wer einen Toten liebt, soll weinen,
 Denn sterben ist: im Geist verschwinden,
 330 Wir glauben an kein Wiederfinden.

Er hält am Wahn der frommen Toren,
 Daß uns die Toten unverloren,
 Und grollt der Wahrheit kühnen Freiern,
 Die sich das Menschenlos entschleiern,
 335 Und keck den Blick durch heilige Nebel tauchen,
 Die hüllend überm Abgrund rauchen.
 Ein heimlich vor der Wahrheit Zittern
 Mag gegen uns sein Herz so wild erbittern.“

Nikolaus Lenau, *Die Albigenser* (1842).

(61.*)

- I Si darf mich des zîhen niet,
 Ichn hete si von herzen liep.
 Des mohte si die wârheit an mir sehen,
 Und wil sis jehen.
- 5 Ich quam sîn dicke in solhe nôt,
 Daz ich den liuten guoten morgen bôt
 Engegen der naht.
- Ich was sô verre an si verdâht
 Daz ich mich underwîlent niht versan,
 10 Und swer mich gruozte daz ichs niht vernam.
- II Mîn herze unsanfte sînen strît
 Lât, den ez nu mange zît
 Behabet wider daz aller beste wîp,

- Der ie mîn lîp
 15 Muoz dienen swar ich iemer var.
 Ich bin ir holt: swenn ich vor gote getar,
 So gedenke ich ir.
 Daz ruoch ouch er vergeben mir:
 Wan ob ich des sünde sîle hân,
 20 Zwiu schuof er si sô rehte wol getân?
- III Mit grôzen sorgen hât mîn lîp
 Gerungen alle sîne zît.
 Ich hete lieb daz mir vil nâhe gie:
 Dazn liez mich nie
 25 An wîsheit kêren mînen muot.
 Daz was diu minne, diu noch manigen tuot
 Daz selbe klagen.
 Nu wil ich mich an got gehalten:
 Der kan den liuten helfen ûz der nôt.
 30 Nieman weiz wie nâhe im ist der tôt.
- IV Einer frowen was ich undertân,
 Diu âne lôn mîn dienst nam.
 Von der spriche ich niht wan allez guot,
 Wan daz ir muot
 35 Wider mich zunilt ist gewesen.
 Vor aller nôt sô wânde ich sîn genesen,
 Dô sich verlie
 Mîn herze ûf genâde an sie,
 Der ich dâ leider funden niene hân.
 40 Nu wil ich dienen dem der lôn kan.
- V Ich quam von minne in kumber grôz,
 Des ich doch selten ie genôz.
 Swaz schaden ich dâ von gewonnen hân,
 Sô friesch nie man
 45 Deich ir iht spræche wane guot,

Noch mîn munt von frowen niemer tuot.

Doch klage ich daz

Daz ich sô lange gotes vergaz:

Den wil ich iemer vor in allen haben,

50 Und in dâ nâch ein holdez herze tragen.

Her Friderich von Husen (um 1180—1190).

(61.*)

- I Mit sange wânde ich mîne sorge krenken.
 Dar umbe singe ich deich si wolte lân.
 So ich ie mêr singe und ir ie baz gedenke,
 Sô mugens mit sange leider niht zergân:
 5 Wan Minne hât mich brâht in solhen wân
 Dem ich sô lîhte niht enmac entwenken,
 Wan ich im lange hér gevolget hân.
- II Sît daz diu Minne mich wolt alsus êren
 Daz si mich hiez in deme herzen tragen,
 10 Diu mir wol mac mîn leit ze vröuden kêren,
 Ich wære ein gouch, wolt ich mich der entsagen.
 Ich wil ouch Minnen mînen kumber klagen,
 Wan diu mir kunde dez herze alsô versêren,
 Diu mac mich wol ze vröuden hûs geladen.
- III Mich wundert des wie mich mîn vrowe twinge
 Sô sêre swenne ich verre von ir bin:
 So gedenke ich mir und ist daz mîn gedinge,
 Mûes ich si sehen, mîn sorge wære hin.
 So ich bî ir bin, des trœstet sich mîn sin
 20 Und wæne des daz mir vil wol gelinge:
 Alrêrste mêret sich mîn ungewin.
- IV So ich bî ir bin, mîn sorge ist destê mêre,
 Als der sich nâhe biutet zuo der gluoht:
 Der brennet sich von rehte harte sêre:

- 25 Ir grôziu güete mir daz selbe tuot.
 So ich bî ir bin, daz tœtet mir den muot,
 Und stirbe ab rehte, swenne ich von ir kêre,
 Wan mich daz sehen dunket alsô guot.
- V Ir schoenen lîp hân ich dâ vûr erkennet,
 30 Er tuot mir als der fiurstelîn daz lieht;
 Diu fliuget dran, unz si sich gar verbrennet:
 Ir grôziu güete mich alsô verriet.
 Mîn tumbez herze enlie mich alsô niet,
 Ich habe mich sô verre an si verwennet
 35 Daz mir ze jungest rehte alsam geschiet.

Grave. Ruodolf von Fenis (um 1180—1190).

62.*

- I Wie wenn Krankheit uns das Herz
 So erfüllt, daß es von Plagen,
 Weh und Pein nichts weiß zu sagen,
 So betäubt mich nun der Schmerz:
- 5 Denn mein Unglück ist so groß,
 Daß es mir das Denken hemmt.
 Niemand, den's nicht selbst beklemmt,
 Weiß, wie mich das Todeslos
 Des edlen Herrn Barral geschlagen.
- 10 Drum mag ich singen, lachen, klagen,
 Es ist hier ganz bedeutungslos.
- II Hat ein Zauber mich bestrickt,
 Hält der Wahnsinn mich umwunden,
 Daß die Zier mir scheint verschwunden,
- 15 Die uns sonst geehrt, beglückt?
 Denn wie des Magnetes Kraft
 Eisen hebt und zieht heran,
 Lenkt' er auf des Ruhmes Bahn
 Manchen, der schon lag erschlaft;

- 20 Und wer uns Lust und Ruhm, verbunden
 Mit Klugheit, Milde, Glück entwunden,
 Der will nichts, was uns Segen schafft.
- III O, wie mancher ist im Drang,
 Dem er reichlich stets gegeben,
 25 Und wie mancher schied vom Leben,
 Als das Grab ihn in sich schlang,
 Denn sein Tod war vieler Tod.
 Selber seines Namens Schall
 Ward geehret überall,
 30 Da er Trost und Hilfe bot.
 So hoch wußt' er sich zu erheben
 Und immer mehr empor zu streben,
 Bis keine Schrank' ihm mehr gebot.
- IV Wie, o Herr, so traut und mild,
 35 Kann ich euer Lob erreichen?
 Denn, dem Brunnen zu vergleichen,
 Der im Schöpfen neu entquillt,
 Wächst es an, wenn man's bedenkt;
 Was man sagt, nie geht's zu Rand
 40 Gleich den Gaben eurer Hand,
 Die wir sahn uneingeschränkt
 Mit der Bedürft'gen Menge steigen;
 Doch Gott hat euch, dem milden Reichen
 Nun tausendmal so viel geschenkt.
- V So habt ihr im höchsten Flor
 Einer Blume gleich geendet,
 Der, wenn sie am meisten blendet,
 Schnelles Ende steht bevor.
 Doch der Herr uns bildlich zeigt,
 50 Daß der Mensch sich ihm nur weihn
 Und der Welt soll abhold sein,
 Wo er einem Wandrer gleicht.

Bedenkt, daß Ehr' in Schmach sich wendet,
 Die Klugheit selbst in Torheit endet,
 55 Wenn man von Gottes Vorschrift weicht.

VI Ach, Herr Gott, der Sünder Tod
 Hast du nimmer gern gesehen,
 Wolltest selbst zum Tode gehen,
 Sie zu retten aus der Not;
 60 Nimm ihn in die heil'ge Schar,
 Denn du riefst ihn ja von hier!
 Nicht umsonst fleh' er zu dir,
 Jungfrau, die du in Gefahr
 Den Heiland flehst, uns beizustehn:
 65 Denn deinem brünst'gen Gnadeflehen
 Vertraun die Besten immerdar.

VII Herr, ist es ein Wunder nicht?
 Singen kann ich euren Tod,
 Wo das Weinen tut so not:
 70 Doch es weint ja mein Gedicht.
 Drum wird's, euch würd'ger zu besingen,
 Anmut'gen Troubadours gelingen,
 Ist's tausendmal auch meine Pflicht.

Friedrich Diez (1829).

Peire Vidal.

65.*

I Aus der Luft saug' ich Erquicken,
 Die mein Land Provence sendet,
 Alles freut mich, was es spendet,
 Ja, ich höre mit Entzücken,
 5 Was man Gutes von ihm spricht,
 Frage und ermüde nicht:
 So kann mich sein Lob erfreuen.

- II Solch ein Land hat's nie gegeben,
 Wie vom Rhonestrom nach Vence
 10 Und vom Meer bis zur Durance,
 Noch ein so vergnüglich Leben.
 Drum ließ ich in lauter Glück
 Froh mein Herz bei Ihr zurück,
 Die den Trübsinn kann zerstreuen.
- III Nichts darf uns des Tags beschweren,
 Wo wir ihrer uns besonnen,
 Da sie Urquell aller Wonnen,
 Und wer redet ihr zu Ehren,
 Ihr, der besten ohne Streit
 20 Und der schönsten weit und breit,
 Was er sagt, er kann nicht lügen.
- IV Was ich dicht' und sonst vollbringe,
 Ihr verdank' ich's, da sie Kenntnis
 Mir verliehen und Verständnis:
 25 Darum bin ich froh und singe,
 Und was Schönes mir gelingt,
 Selbst was mir das Herz durchdringt,
 Dank' ich ihren holden Zügen.

Friedrich Diez (1829).

(65. *)

Prouvènço.

I

Dei blànqueis Aup à la mar bluro,
 Dóu Var au Rose em' à la Crau,
 Mescladis de plano e d'auturo,
 Se trais lou païs prouvençau.

- 5 L'aire sèmpre clar l'encenturo
 En fasènt trelusí sei bau.

L'assanis, lou treblo e lou furo,
De sei revoulun, lou mistrau.

10 Sa terro fado es embeimado
 De calourènteis alenado;
 A de soulèu coumo n' i a gié!

La vigno e l'oulivié l'embrasson;
Dintre sei péu lei flous s'enliasson;
Coumo uno nòvi a l'arangié.

II

15 De la belesso tèn la poumo,
 E degun li la disputè,
 La souerre bessouno de Roumo,
 N'a l'amistanço emai l'estè.

20 De la glòri antan fouguè coumo,
 Terro fegoundo, se durbè
 Proumierenco óudourouso coumo
 Uno flous, ei rai dóu sabè.

25 Tambèn sei pople sèmpre libre,
 Rouman, Troubaire o bèn Felibre,
 Fèron flòri à soun gai soulèu;

Se mistrau, parlamen, Durènço
Fouguèron li flèu de Prouvènço,
Escounjurèron lei tres flèu.

III

30 Peréu lei proumieréis abèio
 T'an adu lou mèu de la fè,
 Prouvènço: la crestiano idèio
 A soun fougau se recaufè.

35 Dei vièi troubaire la lièurèio
 De toun sen jamai s'escarfè,
 Vuei, lou triounfle de Mirèio,
 A leissa bèn luen sei trafè.

 Sèmpre tei clarour s'espandisson;
 Nì tei flous ni tei couer passisson;
 Ni s'assouelon tei cant d'aucèu,

40 Prouvènço, e tei bouquet d'estello,
 Quand ta nue claro s'enmantello,
 Jamai se nèblon dins toun cèu.

IV

45 O terro de soulèu, Prouvènço,
 Brès de pouësio e d'amour,
 De courtesio e d'avenènço,
 De frucho d'or e de lusour,

 Viéuran dins touei lei souvenènço
 Teis encian e tei nouvèu jour,
 Car auras l'eterno jouvènço
 50 E l'inmourtalo resplendour.

 Longo-mai siegues bello e flòri,
 E courounes toun front de glòri,
 En beluguejant de trelus!

55 Sèmpre as agu la tèsto astrado,
 Desempièi qu'à toun encountrado
 Diéu apoundè soun *Fiat lux!*

J. B. Gaut, *Sounet, Souneto, Sounaio* (1874).

(66.*)

- I Nun ist niht mêre mîn gedinge
 Wan daz si ist gewaltic mîn.
 Bî gwalte sol genâde sîn.
 Ûf den trôst ich ie noch singe.
- 5 Genâde diu sol überkomen
 Grôzen gwalt durch miltekeit:
 Genâde zimt wol bî rîcheit.
 Ir tugende sint sô vollekomen
 Daz dúrch reht mir ir gwalt sol fromen.
- II Swer sô stæten dienest kunde,
 Des ich mich doch troesten sol,
 Dem gelunge lîhte wol.
 Ze jungest er mit überwunde
 Daz sende leit daz nâhen gât:
- 15 Daz wirt lachen unde spil;
 Sîn trûren gât ze freuden vil;
 In einer stunt sô wirt es rât
 Daz man zehn jâr gedienet hât.
- III Swer sô langez bîten schildet,
 Der hât sichs niht wol bedâht.
 Nâch riwe sô hât ez wunne brâht;
 Trûren sich mit freuden gildet
 Deme der wol bîten kan,
- 20 Daz er mit zûhten mac vertragen
 Sîn leit und nâch genâden klagen:
 Der wirt vil lîhte ein sælic man.
 Daz ist der trôst den ich noch hân.

Grave Ruodolf von Fenis (um 1180—1190).

Pons de Capdualh.

69.*

- I Nunmehr sei unser Hort und Zuversicht
 Wer die drei Kön'ge, ließ zum Ziel gelangen,
 Da er uns huldreich einen Weg verspricht,
 Auf dem der Mensch, wie schwer er sich vergangen,
 5 Folgt er nur fromm, Vergebung soll erlangen,
 Und wessen Herz jetzt Geld und Gut besticht,
 So daß er bleibt, der zeigt sich als ein Wicht:
 Denn keiner dünkt mir reich bei allem Prangen,
 Der Gott und Ehr' verliert in Furcht befangen.
- II Fürwahr, er ist betört, wenn man das Wort
 Des Herrn betrachtet, der uns aufgegeben,
 Ihm nachzufolgen treu von Ort zu Ort,
 Die Freunde fliehend und ein weichlich Leben.
 Jetzt ist es an der Zeit, dem nachzustreben!
 15 Denn wer dort stirbt, hat mehr, als lebt' er fort,
 Und minder, wer hier lebt, als stürb' er dort;
 Wer edel stirbt — nichts taugt ja, feig zu leben —
 Besiegt den Tod und lebt dann ohne Beben.
- III Wer sich dem Kreuz demüt'gen Herzens naht,
 20 Der wird durchs Kreuz Vergebung auch erwerben,
 Am Kreuze sühnte jede Missetat
 Er, der den guten Schächer noch im Sterben
 Begnadigte, den Bösen ließ verderben,
 Longin verzieh, da er um Gnade bat —
 25 Er, der am Kreuz das Werk der Rettung tat,
 Und uns zum Heil empfing den Tod, den herben:
 Wer das ihm nicht vergilt, stürzt ins Verderben.

IV Wer alle Länder über'm Meer besiegt
 Und Gott nicht ehrt, dem frommt nicht sein Beginnen;
 30 Denn Alexander, der die Welt bekriegt,
 Nahm nichts als ein Stück Laken mit von hinnen.
 Wer Gutem Böses vorzieht, ist von Sinnen:
 Denn für ein Glück, das ihn nur kurz vergnügt,
 Gibt er eins hin, das Tag und Nacht genügt.
 35 Habsücht'ge Toren, die sich nie besinnen,
 Dem Geize fröhnen, und doch nichts gewinnen!

V Für edel gilt kein Held zu dieser Zeit,
 Der Kreuz und Grab nicht Hilfe eilt zu bringen;
 Mit Waffenschmuck, mit Mut, mit Zierlichkeit
 40 Und dem, was gut und schön vor allen Dingen,
 Vermag man Heil und Ehre zu erringen
 Im Paradies. O, wären mehr bereit
 Die Herrn und Könige zum edlen Streit,
 Daß sie der Pein des Höllenpfuhls entgingen,
 45 Wo Sünder ewiglich in Qualen ringen!

VI Wen Alter oder Krankheit auch beschwert,
 Der muß sein Gold den Kämpfern nicht versagen,
 Denn falls ihm Lauheit nicht die Fahrt verwehrt,
 So tut er wohl, zum Zuge beizutragen.
 50 Ach, was wird vor dem Weltgerichte sagen
 Wer pflichtvergessen nicht von dannen fährt,
 Wenn Gott spricht: „die ihr falsch seid und verkehrt,
 Für euch ward ich getötet und geschlagen“?
 Dann wird auch der Gerechteste verzagen!

Friedrich Diez (1826).

Peirol.

70.*

- I Als die Liebe meine Brust
 Von der Sehnsucht sah befreit,
 Rief sie mich mit Fehdelust
 So heraus zum Liederstreit:
- 5 „Freund Peirol, es tut mir leid,
 Daß ihr bösslich wollt entfliehn;
 Aber sagt, wenn ihr forthin
 Des Gesangs und mein entbehrt,
 Worin sucht ihr euren Wert?“
- II „Lang, o Liebe, dient' ich dir,
 Doch dich rührt nicht meine Pein:
 Denn mein Dienen brachte mir,
 Wie du weißt, nichts Gutes ein.
 Sieh, ich will es dir verzeihn,
 15 Aber fürder laß mir Ruh,
 Weiter mut' ich dir nichts zu;
 Keinen sonst, als diesen Lohn,
 Trag' ich so vergnügt davon.“
- III „Freund Peirol, ihr wollt fürwahr
 20 Der Geliebten euch entziehn,
 Die euch stets so freundlich war,
 Stets so liebevoll erschien,
 Meinen Willen zu vollziehn?
 Ihr seid zu veränderlich,
 25 Und gewiß, ihr täuschtet mich,
 So voll Lust und Liebesdrang
 Zeigtet ihr euch im Gesang.“
- interpol.* IV „Liebe, seit ich Sie erblickt,
 Hab' ich sie geliebt und bin
 30 Noch ihr Freund, so sehr entzückt

Fühlt' ich mich gleich am Beginn,
 Doch betört ist nicht mein Sinn.
 Mancher zwar mit Ach und Weh
 Sagt dem Liebchen nun Ade,
 35 Der vergnügt zu Hause blieb',
 Wenn ihn Saladin nicht trieb'."

V „Denkt nicht, Freund, daß ihr im Sturm
 Araber und Türken zwingt,
 Zu verlassen Davids Turm!
 40 Einen Rat, der besser klingt,
 Hab' ich: seid verliebt und singt!
 Ihr wollt ziehn und noch entzweit
 Führen hier die Kön'ge Streit!
 Habt doch auf die Freiherrn acht,
 45 Sie sind nur auf Zwist bedacht."

(IV) VI „Liebe, nie hab' ich gefehlt,
 Nur aus Not die Pflicht verletzt,
 Habe Gott zum Hort erwählt,
 Bitt' ihn, daß er Schranken jetzt
 50 Dem Gezänk der Kön'ge setzt,
 Da Verzug nur Unheil droht:
 Denn es tut gewißlich not,
 Daß der tapfre Markgraf bald
 Findet einen neuen Halt."

VII „Freund Peirol, mit Ach und Weh
 Sagt gar mancher nun Ade,
 Der gewiß hier bei uns blieb',
 Wenn ihn Saladin nicht trieb'."

(VI) VIII „Liebe, wisse vom Delphin,
 60 Wenn die Kön'ge auch nicht ziehn:
 Nicht dem Krieg zulieb' und dir
 Bleibt der edle Degen hier."

(70.*)

- I Quant Amors vit que je li aloignoie,
 Et j'oi mon cuer retrait de sa prison,
 Si li fu vis que trop la ressoignoie,
 Lors m'assailli d'une estrange tenson
 5 Et dist: «Thiebaus, ja estes vos mes hom.
 Or me monstrés quel tort je vos faisoie
 Que me volés guerpir en tel saison.»
- II «Certes, Amors, assez i troveroie,
 Por vos guerpir, forfait et mesprison.
 10 Mais ne voi riens que je conquerre i doie,
 Por ce vers vos ne demant se paiz non.
 Si soiés dame, et je uns povres hom
 Qui n'a talent que ja mais a vos soie,
 Se Deus me done aillors ma guerison.»
- III «Certes, Thiebaus, je me correceeroie,
 S'encor de moy ne feissiés chanson;
 Vostre chanter me plaist et esbanoie,
 Car molt vos voy de belle entencion.
 Or ne querés vers moi nulle achoison;
 20 Que bien sachiés que, si grans pueples proie,
 Qu'il ne puet pas a tous faire raison.»
- IV «Ja Deus, Amors, ma proiere ne croie,
 Quant vos en moy ja mais avrois parson;
 Que j'ai le duel, dont li autre ont la joie,
 25 Et s'avés fait de moi autrui garson.
 Si com l'aveugles quiert la voie a baston,
 Vos ai je quis, et si ne vous veoie.
 Trop estes trouble, et s'avés si cler non!»
- V «Comment, Thiebaus, ne vous ravrai je dont?»
 30 «Nenil, Amors; en pardon se foloie
 Qui mais se velt remetre en tel prison.

- VI Tous jors a vous portai loiaul tesmoing,
 Et vos m'avés jué d'une corroie
 Ou je ne puis faire se perdre non.»

Thibaut IV. de Champagne, Roi de Navarre (1201—1253).

Lo Monge de Montaudon.

73.*

- I Durch gutes Glück hatt' ich einmal
 Ein Gespräch im Himmel droben,
 Wo die Mönche Klag' erhoben,
 Die Weiber schminkten sich zumal;
 5 Vollführten da ein groß Geschrei:
 Die Farben stiegen schon im Preis,
 Weil sie die Wänglein rot und weiß
 Bemalten, was doch sündlich sei.
- II Gott sprach zu mir mit offnem Sinn:
 10 „Mönch, ich hab' es wohl vernommen,
 Daß ihr seid zu Schaden kommen.
 Drum mir zulieb' geh' eilends hin,
 Verbiete solches Tun den Frau'n.
 Genug der Klagen hört' ich an,
 15 Und lassen sie nicht ab fortan,
 Sie sollen schlimme Dinge schau'n!“
- III „Mein Herr und Gott“, sprach ich, „erwägt
 Billiglich: daß alle Frauen
 Lieben zierlich auszuschaun,
 20 Das hat Natur in sie gelegt.
 Drum sei es Euch kein Ärgernis,
 Und schweigen sollt' der Mönche Schar!
 Daß sie den Weibern immerdar
 Gehässig waren, ist gewiß.“

- IV „Mönch“, sprach der Herrgott, „Torheit nur
 Hat dir jetzt im Sinn gelegen,
 Daß sich meinem Schluß entgegen
 Soll schmücken meine Kreatur.
 Sie gliche ja mir selber ganz,
 30 Wenn sie, die täglich altern soll,
 Mit bunten Farben listenvoll
 Sich schüfe neuen Jugendglanz.“
- V „Ihr redet, Herr, so gar ergrimmt,
 Weil Ihr thront so hoch im Blauen,
 35 Und doch lassen nie die Frauen
 Vom Schminken, wenn Ihr nicht bestimmt,
 Daß ihre Schönheit nicht verfällt,
 Bis sie der Tod ruft ab von hier.
 Wollt Ihr das nicht, so müsset Ihr
 40 Die Farben tilgen von der Welt.“

Hieran schließen sich noch ein halb Dutzend Strophen, in denen die Sache in einem Tone weitergeführt wird, der heutzutage weder auf Erden noch vollends im Himmel als wohlanständig angesehen würde . . .

Paul Heyse, *Der Mönch von Montaudon* (1880).

(74.*)

- Fra l'altre cose non lievi a portare
 È 'l mercenar veder tosto arricchito,
 E l'uom che di fiorini è mal fornito
 Far del superbo e voler grandeggiare,
 5 E 'l ricco stolto alla ringhiera andare
 (Vuol senneggiare, e scendene schernito),
 La femmina che ha il quarto marito
 Di castità volersi gloriare.
 Ancora, ed è vie maggior ricadia,
 10 All' ignorante veder dar sentenza:
 Di quella cosa che non sa che sia.

Il mal volpon, che par di penitenza
 Ed è vasello di ipocrisia,
 Udir giurare in buona coscïenza.

Bindo Bonichi da Siena (gest. 1337).

Gaucelm Faidit.

77.*

- I Now Fate has filled the measure of my woes,
 And rent my heart with grief unfelt before;
 No future blessings wounds like these can close,
 Or mitigate the loss I now deplore.
- 5 The valiant Richard, England's mighty king,
 The sire and chief of all that's good and brave,
 Of tyrant Death has felt the fatal sting:
 A thousand years his equal could not bring
 The world from meanness and contempt to save.
- II Not Alexander's self, whose slaught'ring sword
 Each warlike nation of the earth subdu'd,
 Not Charlemagne, nor Arthur, Britain's lord,
 Could boast such prowess, worth, and fortitude.
 In this corrupt, this base, perfidious age,
- 15 In truth and wisdom he had no compeer;
 Of half the actors on the world's great stage,
 His splendid virtues could the hearts engage,
 The rest his strength and valour taught to fear.
- III The friend of Virtue and of Honour's gone!
 20 For though to all her trumpets Fame give breath,
 Yet vain are great and glorious deeds, for none
 Can shield the hero from the dart of Death!
 Since such the wretched state of human race,

Why should we fear to mingle with the dead?

25 For me I ask of God no other grace,
Than instant to arrive at that blest place
Where Richard's great and tow'ring soul is fled.

IV O potent Prince! who now in feats of arms,
In tournaments, or splendid courts shall shine?

30 Or who to modest worth display the charms
Of true munificence, with hand benign?

Ah! where will Genius now a Patron find?

Thy fond dependants an asylum, where?

No fost'ring father Fate has left behind,

35 But all, abandon'd by the world unkind,
Fly to the arms of Death, or wild Despair!

V Now Pagans, Turks, and Saracens elate,
Who thought thee more than man of woman born,
Exulting in thy sad, untimely fate,

40 Will treat the Christian name with pride and scorn.

The holy sepulchre each day will be

A harder conquest to the faithful brave —

But such is God's inscrutable decree!

For Syria, had it been his will to free,

45 He still had kept his champion from the grave!

VI But where will prince or potentate be found

The sacred tomb, like thee, to gain and save,

Or like thy brothers, Henry, early crown'd,

And courteous Geoffry, lov'd by all the brave!

50 No chief like these remains of human race,

Who day by day to certain conquest leads;

Their steps no future hero e'er will trace,

And he who now presumes to claim their place,

Must earn and keep it by transcendant deeds.

- VII Oh! most rever'd of all the sons of Fame!
 For ev'ry crime may God thy pardon seal!
 Remembring thou wert foremost to proclaim,
 Throughout the earth, the glory of his name,
 And cause to assert with unremitting zeal.

Charles Burney (1782).

77.*

- I Hart ist's für mich, daß ich den größten Schlag,
 Den größten Schmerz, ach, den ich je empfand
 Und zu beweinen habe Tag für Tag,
 Im Liede muß verkündigen und melden!
- 5 Denn er, der Vater und das Haupt der Helden,
 Der mächt'ge Richard, Herr von Engelland,
 Ist tot! Wie furchtbar traf uns Gottes Hand!
 Welch grausam Wort! Wie schrecklich es uns schlägt!
 Der ist von Stein, den es nicht tief bewegt.
- II Tot ist der König — tausend Jahre flohn,
 Es kam kein Mann, wie er! Nein, nie erschien,
 Nie ward geschaut solch edler Erdensohn,
 So hehr, so mild, so gütig, solch ein Krieger!
 Selbst Alexander, des Darius Sieger,
- 15 Hat nicht so viel gespendet noch verliehn,
 Ja, Karl und Artus reichen nicht an ihn:
 Denn alle Welt — ich sag' es unverhüllt —
 Hat er mit Liebe teils und Furcht erfüllt.
- III Wie hält es doch auf dieser falschen Welt
 20 Ein Mensch noch aus, den Sinn und Tugend schmückt,
 Da edles Wort und Werk nicht sicher stellt?
 Wer mag hier mehr und minder sich bestreben?
 Denn seine Macht bewies der Tod uns eben:
 Er hat das Edelste, was uns beglückt,
- 25 Preis, Ehr' und Heil mit einem Streich entrückt!

Und da den Tod nichts hindert, wie wir schau'n,
So sollt' es uns auch minder vor ihm graun.

IV Ach, hoher Fürst, wie soll's in dieser Zeit
Mit Waffen, wie mit prächt'gen Spielen gehn,
30 Mit schönem Spenden, großer Festlichkeit,
Seitdem ihr Hort und Führer ging von hinnen?
Was werden die Verlor'nen nun beginnen,
Die sich gefreut, in eurem Dienst zu stehn
Und ihrem Lohn umsonst entgegen sehn?
35 Was jene, die ihr machtet reich und groß?
Die geben sich mit Recht den Todesstoß!

V Mehr als der Tod, ein schmählich Leben dräut
Den Elenden, das keinen Trost verspricht,
Und, die kein Kind des Weibs wie euch gescheut,
40 Die Sarazenen, Türken, Perser, Heiden
Erheben sich mit Stolz bei unserm Leiden,
So daß man schwerer nur das Grab erficht.
Doch Gott will's haben, denn wollt' er es nicht
Und lebtet ihr noch, Herr, dann — ohne Trug —
45 Entflöhen sie aus Syrien bald genug.

VI Daß Kön'ge oder Fürsten es noch jetzt
Erobern, darauf ist nicht mehr zu baun;
Doch, die an eure Stelle sind gesetzt,
Die sollten stets auf euer rühmlich Leben
50 Und auch auf eurer Brüder wackres Streben
Des jungen Königs und Graf Gottfrieds schau'n.
Und wer euch drei ersetzen wollte, traun,
Dem ziemt' ein redlich Herz, ein ernst Bemüh'n,
In dem, was gut, zu wachsen und zu blüh'n.

VII Herr, güt'ger Gott, der du wahrhaft'ges Leben,
Wahrhaftiger Gottmensch und Erbarmer bist,

Vergib ihm, wie er des bedürftig ist,
 Und woll', o Herr, sein Sünd'gen übersehn,
 Gedenke, daß er zog, dir beizustehn.

Friedrich Diez (1829).

Guilhem de Cabestanh.

(78.*)

Messer Guiglielmo Rossiglione dà a mangiare alla moglie sua il cuore di messer Guiglielmo Guardastagno ucciso da lui et amato da lei: il che ella sappiendo, poi si gitta da una alta finestra in terra e muore, e col suo amante è sepellita.

Essendo la novella di Neifile finita, non senza aver gran compassion messa in tutte le sue compagne, il Re, il qual non intendeva di guastare il privilegio di Dioneo, non essendovi altri a dire, incominciò: Èmmisi parata
 5 dinanzi, pietose donne, una novella alla qual, poi che così degli infortunati casi d'amore vi duole, vi converrà non meno di compassione avere che alla passata, per ciò che da più furono coloro a' quali ciò che io dirò avvenne, e con più fiero accidente che quegli de' quali
 10 è parlato.

Dovete adunque sapere che, secondo che raccontano i Provenzali, in Provenza furon già due nobili cavalieri, de' quali ciascuno e castella e vassalli aveva sotto di sè, et aveva l'uno nome messer Guiglielmo Rossiglione, e
 15 l'altro messer Guiglielmo Guardastagno; e per ciò che l'uno e l'altro era prod'uomo molto nell'arme, s'amavano assai, et in costume avean d'andar sempre ad ogni torniamento o giostra o altro fatto d'arme insieme, e vestiti d'una assisa. E come che ciascun dimorasse in
 20 un suo castello, e fosse l'un dall'altro lontano ben diece miglia, pure avvenne che, avendo messer Guiglielmo

Rossiglione una bellissima e vaga donna per moglie, messer Guiglielmo Guardastagno fuor di misura, non ostante l'amistà e la compagnia che era tra loro, s'in-

25 namorò di lei, e tanto, or con uno atto et or con uno altro, fece, che la donna se n'accorse, e conoscendolo per valorosissimo cavaliere, le piacque, e cominciò a porre amore a lui, in tanto che niuna cosa più che lui di-

siderava o amava, nè altro attendeva che da lui esser

30 richiesta: il che non guari stette che avvenne, et insieme furono et una volta et altra, amandosi forte. E men discretamente insieme usando, avvenne che il marito se n'accorse, e forte ne sdegnò, in tanto che il grande amore che al Guardastagno portava in mortale odio

35 convertì; ma meglio il seppe tener nascoso che i due amanti non avevano saputo tenere il loro amore, e seco diliberò del tutto d'ucciderlo. Per che, essendo il Rossiglione in questa disposizione, sopravvenne che un gran torneamento si bandì in Francia, il che il Rossiglione

40 incontanente significò al Guardastagno, e mandògli a dire che se a lui piacesse, da lui venisse, et insieme dilibererebbono se andar vi volessono e come. Il Guardastagno lietissimo rispose, che senza fallo il dì seguente andrebbe a cenar con lui. Il Rossiglione, udendo questo,

45 pensò il tempo esser venuto di poterlo uccidere; et armatosi il dì seguente, con alcuno suo famigliare montò a cavallo, e forse un miglio fuori del suo castello in un bosco si ripose in guato, donde doveva il Guardastagno passare: et avendolo per un buono spazio atteso,

50 venir lo vide disarmato con due famigliari appresso disarmati, sì come colui che di niente da lui si guardava; e come in quella parte il vide giunto dove voleva, fellone e pieno di mal talento con una lancia sopra mano gli uscì addosso gridando: «Tu se' morto!»,

55 et il così dire et il dargli di questa lancia per lo petto fu una cosa. Il Guardastagno, senza potere alcuna difesa

fare o pur dire una parola, passato di quella lancia, cadde, e poco appresso morì. I suoi famigliari, senza aver conosciuto chi ciò fatto s'avesse, voltate le teste
60 de' cavalli, quanto più poterono si fuggirono verso il castello del lor signore. Il Rossiglione smontato, con un coltello il petto del Guardastagno aprì, e colle proprie mani il cuor gli trasse, e quel fatto avviluppare in un pennoncello di lancia, comandò ad un de' suoi
65 famigliari che nel portasse; et avendo a ciascun comandato che niun fosse tanto ardito che di questo facesse parola, rimontò a cavallo, et essendo già notte, al suo castello se ne tornò. La donna, che udito aveva il Guardastagno dovervi esser la sera a cena, e con disidéro grandissimo l'aspettava, non vedendol venire si
70 maravigliò forte, et al marito disse: «E come è così, messere, che il Guardastagno non è venuto?» A cui il marito disse: «Donna, io ho avuto da lui che egli non ci può essere di qui domane», di che la donna un poco
75 turbata rimase. Il Rossiglione, smontato, si fece chiamare il cuoco e gli disse: «Prenderai quel cuor di cinghiare, e fa che tu ne facci una vivandetta, la migliore e la più dilettevole a mangiar che tu sai; e quando a tavola sarò, me la manda in una scodella d'argento.»
80 Il cuoco presolo, e postavi tutta l'arte e tutta la sollicitudine sua, minuzzatolo e messevi di buone spezie assai, ne fece uno manicaretto troppo buono. Messer Guiglielmo, quando tempo fu, con la sua donna si mise a tavola. La vivanda venne, ma egli per lo malificio
85 da lui commesso, nel pensiero impedito, poco mangiò. Il cuoco gli mandò il manicaretto, il quale egli fece porre davanti alla donna, sè mostrando quella sera svogliato, e lodòglieste molto. La donna, che svogliata non era, ne cominciò a mangiare e parvele buono; per
90 la qual cosa ella il mangiò tutto. Come il cavaliere ebbe veduto che la donna tutto l'ebbe mangiato, disse:

«Donna, chente v'è paruta questa vivanda?» La donna rispose: «Monsignore, in buona fè ella m'è piaciuta molto.»

«Se m'aiti Iddio», disse il cavaliere, «io il vi credo, 95 nè me ne maraviglio, se morto v'è piaciuto ciò che vivo più che altra cosa vi piacque.» La donna, udito questo, alquanto stette: poi disse: «Come? che cosa è questa che voi m'avete fatta mangiare?» Il cavalier rispose: «Quello che voi avete mangiato, è stato vera-

100 mente il cuore di messer Guiglielmo Guardastagno, il qual voi, come disleal femina, tanto amavate; e sappiate di certo ch'egli è stato desso, per ciò che io con queste mani gliele strappai, poco avanti ch'io tornassi, dal petto.» La donna, udendo questo di colui cui ella più

105 che altra cosa amava, se dolorosa fu non è da domandare; e dopo alquanto disse: «Voi faceste quello che disleale e malvagio cavalier dee fare; chè se io, non sforzandomi egli, l'avea del mio amor fatto signore e voi in questo oltraggiato, non egli, ma io ne doveva

110 la pena portare. Ma unque a Dio non piaccia che sopra a così nobil vivanda, come è stata quella del cuore d'un così valoroso e così cortese cavaliere come messer Guiglielmo Guardastagno fu, mai altra vivanda vada.» E levata in piè, per una finestra la quale dietro

115 a lei era, indietro senza altra deliberazione si lasciò cadere. La finestra era molto alta da terra, per che, come la donna cadde, non solamente morì, ma quasi tutta si disfece. Messer Guiglielmo, vedendo questo, stordì forte, e parvegli aver mal fatto; e temendo egli

120 de' paesani e del conte di Proenza, fatti sellare i cavalli, andò via. La mattina seguente fu saputo per tutta la contrada come questa cosa era stata: per che da quegli del castello di messer Guiglielmo Guardastagno, e da quegli ancora del castello della donna, con grandissimo dolore e pianto furono i due corpi ricolti, e

125 nella chiesa del castello medesimo della donna in una

medesima sepoltura fur posti, e sopr'essa scritti versi significanti chi fosser quegli che dentro sepolti v'erano, et il modo e la cagione della lor morte.

Giovanni Boccaccio, *Il Decamerone* IV, 9 (um 1350).

(78.*)

Les infortunés amours de Gabrielle de Vergi
et de Raoul de Coucy.

- I Hélas! qui pourra jamais croire
L'amour de Raoul de Coucy?
Qui, sans pleurer, lira l'histoire
De Gabrielle de Vergi?
- 5 Tous deux s'aimèrent dès l'enfance:
Mais le Sort injuste et jaloux
L'avoit mise sous la puissance
D'un barbare et cruel époux.
- II Fayel, époux de Gabrielle,
10 Tourmenté de jaloux soupçons,
Avoit enfermé cette belle
Dans les plus affreuses prisons:
Tout amant étoit redoutable,
Mais surtout Coucy l'alarmoit;
- 15 Et Gabrielle fut coupable
Dès qu'il sut que Coucy l'aimoit.
- III Elle employoit en vain les larmes
Pour parvenir à le calmer;
Ni sa jeunesse, ni ses charmes,
20 Rien ne pouvoit le désarmer.
«Quel est mon crime?», disoit-elle;
«L'innocence devrait toucher:
Je suis et je serai fidèle;
Qu'avez-vous à me reprocher?»

IV «Partage les maux que j'endure»,
 Répondoit l'inflexible époux:
 «J'ai tout appris; crois-tu, parjure,
 Éviter un juste courroux?
 Coucy n'a que trop su te plaire,
 30 Et bientôt je m'en vengerai:
 Ce nom allume ma colère;
 Mais dans son sang je l'éteindrai.»

V Cependant Coucy, le modèle
 Des vrais et des parfaits amans,
 35 Ayant appris que Gabrielle
 Souffroit les plus cruels tourmens,
 Par un effort que l'Amour même
 N'approuva pas sans en frémir,
 Des lieux qu'habite ce qu'il aime
 40 Il résolut de se bannir.

VI «Je vais», dit-il, «par mon absence
 Calmer le barbare Fayel;
 Je quitte pour jamais la France:
 Ah! que ce départ est cruel!
 45 N'importe; je me sacrifie
 Au cher objet de mes amours:
 Trop heureux, en perdant la vie,
 Si je conserve ses beaux jours!»

VII Il part, et va joindre l'armée
 Dans les pays les plus lointains;
 Elle étoit alors occupée
 A combattre les Sarrasins.
 Il se met d'abord à la tête
 De deux cents chevaliers choisis;
 55 Avec leur secours il arrête
 Tous les efforts des ennemis.

- VIII L'amour, le désespoir, la rage,
 Tour à tour animant son cœur,
 Redoubloient encor son courage;
 60 Enfin il revenoit vainqueur,
 Quand d'une blessure cruelle
 Il se sent déchirer le flanc:
 Frappé d'une atteinte mortelle,
 Il tombe baigné dans son sang.
- IX Alors, sentant sa fin prochaine,
 Il demande son écuyer;
 D'une main qu'il conduit à peine,
 Il écrit sur son bouclier.
 Monlac arrive tout en larmes,
 70 «Ne plains point», dit-il, «mon destin,
 Mais plutôt celle dont les charmes
 N'ont pu fléchir un inhumain.
- X Tu connois mon amour extrême;
 Pour m'obéir c'en est assez:
 75 Porte mon cœur à ce que j'aime,
 Avec ces mots que j'ai tracés:
 Je remets ce soin à ton zèle...»
 Il expire, et prononce encor
 Le nom chéri de Gabrielle
 80 Jusque dans les bras de la mort.
- XI Victime de l'obéissance,
 Monlac, ayant exécuté
 D'un maître adoré dès l'enfance
 La triste et tendre volonté,
 85 S'embarque à l'instant pour la France.
 Il arrive près du château
 Du tyran qui sous sa puissance
 Renfermoit l'objet le plus beau.

- XII
90 Seul confident de l'entreprise,
Il attend un heureux moment;
Avec grand soin il se déguise
Pour réussir plus sûrement:
Quand Fayel, que l'inquiétude
Ne laissoit jamais en repos,
95 Le voit près de sa solitude,
Le prend pour un de ses rivaux.
- XIII
100 Il l'arrête et croit le connoître,
Il le perce de mille coups;
Craignant tout des projets du maître,
Rien n'échappe à ses yeux jaloux.
Quel plaisir enivre son âme!
Il voit le cœur, il en jouit:
Quel coup funeste pour sa flamme!
Il lit la lettre, il en frémit.
- XIV
110 Dès qu'il les eut en sa puissance,
N'écoutant plus que sa fureur,
De la plus barbare vengeance
Il médite en secret l'horreur:
La sombre et pâle Jalousie,
Ce monstre suivi des Regrets,
Pour venger sa flamme trahie
Lui souffle les plus noirs projets.
- XV
115 Il goûte déjà par avance
Les douceurs qu'elle lui promet;
De cette flatteuse espérance
Il craint de retarder l'effet:
«Je veux», dit-il, «que l'imposture
Cachant l'affreuse vérité,
Ce cœur, aimé de la parjure,
120 Comme un mets lui soit présenté.»

XVI

125

On obéit; et l'heure arrive
 Où l'on sert ce repas cruel;
 Gabrielle, triste et craintive,
 Approche en tremblant de Fayel.
 Pour hâter l'instant qu'il espère,
 Il offre, il presse; elle se rend:
 «Ce mets», dit-il, «a dû te plaire,
 Car c'est le cœur de ton amant.»

XVII

130

Elle tombe sans connoissance.
 Fayel, que la fureur conduit,
 Craignant de perdre sa vengeance,
 La rappelle au jour qu'elle fuit.
 «Juste ciel! quelle barbarie!»,
 S'écria-t-elle avec effroi...
 135 «Moindre encor que ta perfidie:
 Vois cette lettre, et juge-toi.»

XVIII

140

Alors la forçant à la lire,
 Ses yeux l'observent avec soin;
 Il croit adoucir son martyre,
 Si de sa honte il est témoin.
 Elle prend d'une main tremblante
 L'écrit qui doit combler ses maux,
 Et d'une voix foible et mourante,
 Prononce avec peine ces mots:

XIX

150

«Bientôt je vais cesser de vivre,
 Sans cesser de vous adorer,
 Content si ma mort vous délivre
 Des maux qu'on vous fait endurer.
 Elle n'a rien qui m'épouvante;
 Sans vous la vie est sans attraits.
 Un regret pourtant me tourmente:
 Quoi! je ne vous verrai jamais

XX Recevez mon cœur comme un gage
 Du plus vif, du plus tendre amour;
 155 De ce triste et nouvel hommage
 J'ose espérer quelque retour:
 Daignez l'honorer de vos larmes;
 Qu'il vous rappelle mes malheurs:
 Cet espoir a pour moi des charmes.
 160 Je vous adore: adieu, je meurs.»

XXI Elle veut répéter encore
 Des mots si tendres, si touchans:
 En prononçant: ... *«Je vous adore»*,
 Un froid mortel saisit ses sens.
 165 Par un excès de barbarie,
 Fayel prend des soins superflus
 Pour la rappeler à la vie;
 Mais elle n'étoit déjà plus.

L. C. de la Baume-Le-Blanc, Duc de la Vallière (1752).

(78.*)

Der Kastellan von Coucy.

Wie der Kastellan von Coucy
 Schnell die Hand zum Herzen drückte,
 Als die Dame von Fayel
 Er zum erstenmal erblickte!
 5 Seit demselben Augenblicke
 Drang durch alle seine Lieder
 Unter allen Weisen stets
 Jener erste Herzschlag wieder.
 Aber wenig mocht' ihm frommen
 10 All die süße Liederklage;
 Nimmer darf er dieses hoffen,
 Daß sein Herz an ihrem schlage.
 Wenn sie auch mit zartem Sinn

- 15 Eines schönen Lieds sich freute,
 Streng und stille ging sie immer
 An des stolzen Gatten Seite.
 Da beschließt der Kastellan,
 Seine Brust in Stahl zu hüllen
 Und mit draufgeheft'tem Kreuz
 20 Seines Herzens Schlag zu stillen.
 Als er schon im heil'gen Lande
 Manchen heißen Tag gestritten,
 Fährt ein Pfeil durch Kreuz und Panzer,
 Trifft ihm noch das Herze mitten.
 25 „Hörst du mich, getreuer Knappe?
 Wann dies Herz nun ausgeschlagen,
 Zu der Dame von Fayel
 Sollst du es hinübertragen.“
 In geweihter, kühler Erde
 30 Wird der edle Leib begraben;
 Nur das Herz, das müde Herz
 Soll noch keine Ruhe haben.
 Schon in einer goldnen Urne
 Liegt es, wohl einbalsamieret,
 35 Und zu Schiffe steigt der Diener,
 Der es sorgsam mit sich führet.
 Stürme brausen, Wogen schlagen,
 Blitze zucken, Maste splintern;
 Ängstlich klopfen alle Herzen,
 40 Eines nur ist ohne Zittern.
 Golden strahlt die Sonne wieder,
 Frankreichs Küste glänzet drüben;
 Freudig schlagen alle Herzen,
 Eines nur ist still geblieben.
 45 Schon im Walde von Fayel
 Schreitet rasch der Urne Träger,
 Plötzlich schallt ein lustig Horn
 Samt dem Rufe wilder Jäger;

- Aus den Büschen rauscht ein Hirsch,
 Dem ein Pfeil im Herzen steckt,
 Bäumt sich auf und stürzt und liegt
 Vor dem Knappen hingestreckt.
 Sieh! der Ritter von Fayel,
 Der das Wild ins Herz geschossen,
 Sprengt heran mit Jagdgefölg',
 Und der Knapp' ist rings umschlossen.
 Nach dem blanken Goldgefäß
 Tasten gleich des Ritters Knechte,
 Doch der Knappe tritt zurück,
 Spricht mit vorgehaltner Rechte:
 „Dies ist eines Sängers Herz,
 Herz von einem frommen Streiter,
 Herz des Kastellans von Coucy;
 Laßt dies Herz im Frieden weiter!
 „Scheidend hat er mir geboten,
 Wann dies Herz nun ausgeschlagen,
 Zu der Dame von Fayel
 Soll' ich es hinübertragen.“
 „Jene Dame kenn' ich wohl,“
 Spricht der ritterliche Jäger
 Und entreißt die goldne Urne
 Hastig dem erschrocknen Träger;
 Nimmt sie unter seinen Mantel,
 Reitet fort in finstrem Grolle,
 Hält so eng das tote Herz
 An das heiße, rachevolle.
 Als er auf sein Schloß gekommen,
 Müssen sich die Köche schürzen,
 Müssen gleich den Hirsch bereiten
 Und ein seltnes Herze würzen.
 Dann, mit Blumen reich besteeckt,
 Bringt man es auf goldner Schale,

- Als der Ritter von Fayel
 Mit der Dame sitzt am Mahle.
 85 Zierlich reicht er es der Schönen,
 Sprechend mit verliebtem Scherze:
 „Was ich immer mag erjagen,
 Euch gehört davon das Herze.“
 Wie die Dame kaum genossen,
 90 Hat sie also weinen müssen,
 Daß sie zu vergehen schien
 In den heißen Tränengüssen.
 Doch der Ritter von Fayel
 Spricht zu ihr mit wildem Lachen:
 95 „Sagt man doch von Taubenherzen,
 Daß sie melancholisch machen:
 „Wie viel mehr, geliebte Dame,
 Das, womit ich Euch bewirte,
 Herz des Kastellans von Coucy,
 100 Der so zärtlich Lieder girrte!“
 Als der Ritter dies gesprochen,
 Dieses und noch andres Schlimme,
 Da erhebt die Dame sich,
 Spricht mit feierlicher Stimme:
 105 „Großes Unrecht tatet Ihr;
 Euer war ich ohne Wanken,
 Aber solch ein Herz genießen
 Wendet leichtlich die Gedanken.
 „Manches tritt mir vor die Seele,
 110 Was vorlängst die Lieder sangen;
 Der mir lebend fremd geblieben,
 Hat als Toter mich befangen.
 „Ja, ich bin dem Tod geweiht,
 Jedes Mahl ist mir verwehret;
 115 Nicht geziemt mir andre Speise,
 Seit mich dieses Herz genähret.

„Aber Euch wünsch' ich zum Letzten
 Milden Spruch des ew'gen Richters.“
 Dieses alles ist geschehen
 Mit dem Herzen eines Dichters.

120

Ludwig Uhland, *Süngerliebe* (1812).

(78.*)

La Dame de la Hunaudaye.

A Raoul Rosières.

- 1 Guillaume Tournemine à la barbe vieillie,
 Dont le cœur est plus dur que sa cotte de fer,
 Emmène en son château Bertranne la jolie.
- 4 C'était le doux printemps auprès du froid hiver,
 Au nid de l'épervier la timide colombe,
 Sur l'arbre desséché l'éclatant rameau vert.
- 7 Sous son dais blasonné, lorsque le jour qui tombe
 De sa lueur mourante empourpre les créneaux,
 L'épouse du baron à son ennui succombe;
- 10 Pendant que, d'un pas lourd, sous les mornes arceaux
 Se promène songeur messire Tournemine,
 Dont les yeux sont plus noirs que l'aile des corbeaux;
- 13 La dame, enveloppée en son manteau d'hermine,
 Songe à l'ami d'enfance aux regards francs et doux,
 Qui captiva son cœur avec sa noble mine;
- 16 Si c'était lui plutôt que ce morose époux,
 Comme elle aurait aimé, caressant sa chimère,
 Vivre en ce vieux château, loin du monde jaloux!
- 19 Deux ans sont écoulés: la vie est moins amère
 A Bertranne: un rayon éclaire son ciel noir;
 Sa chaîne désormais lui semble plus légère;

- 22 Car elle a pour l'amour oublié le devoir;
Vers l'heure où sur les champs le soir étend son ombre,
Son galant d'autrefois en secret vient la voir.
- 25 Mais quelqu'un les trahit: lorsque par le bois sombre,
Il cheminait après un heureux rendez-vous,
Guillaume le frappa de blessures sans nombre.
- 28 Le lendemain, à table il disait d'un air donx:
«Vous plairait-il goûter à ce cœur de chevrete,
Que j'ai fait préparer, madame, exprès pour vous?
- 31 — Grand merci, monseigneur,» répondit la pauvrette,
Qui trois fois demanda de ce plat succulent,
Et lui trouva sans doute une saveur secrète.
- 34 Le baron la couvait de son regard brûlant;
Puis quand elle eut fini: «Jamais en ma cuisine
On n'apprêta, madame, un mets plus excellent;
- 37 Jamais on ne servit de chair aussi divine:
Pour vous, et pour vous seule, on a cuit avec art
Le cœur du damoiseau qui trompa Tournemine.»
- 40 Bertranne, en pâlisant, tourna son fier regard
Vers son cruel époux: «Que je vous remercie
D'avoir en ma faveur déployé tant d'égard!
- 43 Ce cœur, qui par amour de moi perdit la vie,
Est tout mien désormais; ne soyez pas surpris,
Si nul mets à présent n'excite mon envie.»
- 46 Lors qu'elle eut dit ces mots d'un grand air de mépris,
La dame en pleurs s'enfuit sans vouloir rien entendre:
Nulle chose ici-bas pour elle n'a de prix.
- 49 En pensant à celui que la Mort vient de prendre,
Cinq jours après, de faim Bertranne a trépassé;
Que le Seigneur Jésus fasse paix à sa cendre!

- 52 Le souvenir du crime est loin d'être effacé:
On dit que tous les ans, à l'heure où l'adultère
Dut goûter au festin par son époux dressé;
- 55 Bertranne, soulevant son lourd manteau de terre,
Jeune et parée ainsi qu'au beau temps d'autrefois,
Retrouve son amant en un lieu solitaire;
- 58 Ils vont se promener sous le couvert des bois,
Et foulent sans ennui dans leur course ravie
Le chemin que jadis ils ont fait tant de fois.
- 61 Guillaume, pour trois jours, comme eux revient en vie,
Et, dès qu'il est sorti de la nuit du tombeau,
Il se sent agité par des transports d'envie.
- 64 Invisible, tout près de ce couple si beau,
En efforts superflus sa rage se consume,
C'est en vain qu'il voudrait se venger de nouveau.
- 67 Ses bras sont impuissants, une sanglante écume
Rougit affreusement la lèvre du bourreau,
Son âme de damné se remplit d'amertume;
- 70 Tandis que, dédaigneux de ses regards brûlants,
Les amants enlacés, par la sombre avenue,
Étalent devant lui leurs bonheurs insolents;
- 73 Et lorsque du départ l'heure est enfin venue,
Il les voit échanger de longs adieux dolents
Avant de retourner dans leur tombe inconnue.

Paul Sébillot, *La Bretagne enchantée* (1900).

(78.*)

Eyn schöner Bremberger.

Ich hab gewacht die liebe lange nacht.

- I Ich hab gewacht ein winter lange nacht,
Darzu hat mich ein frewlein bracht
Mit jhren weissen prûsten,
Darnach thet mich gelûsten.

- II Die Fraw was schon, jhr hendt die waren weiß,
Darauff legt der knab seinen fleiß,
Sein hertz vnd all seyn sinne,
Mit jr wolt er von hinne.
- III Dem Frewlein kamen leydige mår,
10 Wie das jr bul gefangen wer,
In einen thurn geworffen,
Darinnen gar hart beschlossen.
- IV Darinn lag er wol siben jar,
Sein Barht war weiß, sein har wardt graw,
15 Sein mund was jm verplichen,
Von der lieben abgewichen.
- V Mann legt den Bremberger auff ein tisch,
Schneid jn zu ryemen wie ein fisch,
Sein hertz gab mann zu essen
20 Der Frawen inn einem schwartzenn pfeffer.
- VI Hah ich hie gessen das Junge hertze sein,
So schencket mir ein den külen wein
Und last mich darauff trincken,
Mein hertz wil mir versincken.
- VII Den Becher satzt sie ann den muntt,
Sie tranck jhn auß biß an den grundt,
Neyget sich gegen der wende,
Nam gar ein seligs ende.
- VIII Der vns das Lied von newem sang,
30 Ein Reuttersman was er genant,
Dann jm hat misselungen,
Ist umb seyn Bulen kummen.
- IX Du junger knab, mich recht versteh,
Von Bulschafft kumbt groß Ach vnnd wee,

- 35 Bringt manchen vmb sein leben,
Sein seel der Hell wird geben.
- X Da muß sie bey den Teuffeln sein
Vnnd Ewig leyden schwere pein,
Ist von Gott abgescheiden,
40 Von himelischen frewden.

Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber (um 1550.)

(78.*)

Hertug Frydenborg.

- I Hertug Frydenborg taler til liden Kirstin:
„Og vil du være Allerkjæreste min?“
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- II Kongen han taler til liden Kirstin:
5 „Hvad haver Hertug Frydenborg talet med Dig?“
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- III „Han har ej talet andet med mig,
End han vilde være Allerkjæreste min.“
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- IV Kongen han taled til Svende fem:
„I tage Hertug Frydenborg, sætter ham udi Jern.“
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- V Liden Kirsten hun gik udi Abildgaard,
Hun plukked de Blomster baade gule og blaa.
15 Herregud! hvad Sorgen er tung!
- VI Hun plukked de Blomster baade gule og blaa,
Hun gjorde Hertug Frydenborg en Ærekrands deraf.
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- VII Den Krands var aldrig saa snarlig gjort,
20 Førend det var ført over Kongens Bord.
Herregud! hvad Sorgen er tung!

- VIII De lagde Hertug Frydenborg paa en Disk
Saa skar de ham op som en anden Fisk.
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- IX De skar hans Hjerte i Stykkerne fem,
Og Jesu Navn stod udi alle dem.
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- X De skar hans Hjerte i Stykkerne ni
Og alt stod Jesu Navn derudi.
30 Herregud! hvad Sorgen er tung!
- XI De kogte hans Hjerte si Mjød og Vin,
Saa bar de det ind for liden Kirstin.
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- XII Og hvad er det for en underlig Ret?
35 Jeg synes mit Hjerte er bleven saa let.
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- XIII Dertil da svared den Kokkedreng:
Det er Hertug Frydenborgs Hjerte i fem.
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- XIV Dertil da svared den Kokkepige:
Det er Hertug Frydenborgs Hjerte i ni.
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- XV Er det Hertug Frydenborgs Hjerte saa skøn,
Da skal det vist være min sidste Ret.
45 Herregud! hvad Sorgen er tung!
- XVI Da liden Kirsten taled til Ternen sin,
Og du skal hente mig min Guldkande ind.
Herregud! hvad Sorgen er tung!
- XVII Den liden Kirsten ud af Guldkanden drak,
50 Saa Hjertet det udi Livet det sprak.
Herregud! hvad Sorgen er tung!

XVIII Bud kom der strax for Kongen ind:
Liden Kirsten hun ligger med blegen Kind.
Herregud! hvad Sorgen er tung!

XIX Det har den forbandede Terne gjort;
Hende vil vi lade sætte levende i Jord.
Herregud! hvad Sorgen er tung!

Dänisches Volkslied, aufgezeichnet I. J. 1809

79.*

- I Als ich zuerst, o Herrin, Euch erblickt,
Als mich umstrahlte Eurer Schönheit Glanz,
Ward jeder andre Wunsch dem Sinn entrückt
Und nur nach Euch ging all' mein Sehnen ganz.
- 5 Da Ihr ins Herz mir senktet heißes Minnen
Mit einem Blick, mit einem Lächeln süß,
Das mich die Welt ringsum vergessen ließ.
- II Der Schönheit Macht, der Lippen holder Scherz,
Die Freundlichkeit, der gut'gen Worte Lust,
10 Die mir vergönnt, umstrickten so mein Herz,
Daß nimmermehr es weilt in meiner Brust.
Euch Weih' ich es; es sei mein einz'ges Sinnen,
Nur Euren Preis zu singen fern und nah,
Wie's besser nie um Minnelohn geschah.
- III Auf meine Treue, Herrin, könnt Ihr bau'n,
Nur Euch zu lieben zwingt mich holde Macht;
Oft scherzt' ich wohl mit liebeich schönen Frau'n,
Um zu vergessen was mich traurig macht.
Doch jede andre Liebe flieht von hinnen,
- 20 Denk' ich an Euch, der höchster Wert sich beugt;
Euch bleib' ich treu, unwandelbar geneigt.
- IV Auch des Versprechens, Herrin, nun gedenkt,
Womit Ihr jüngst versüßt des Scheidens Pein,

Des hat sich Wonne in mein Herz gesenkt,
 25 Denn freud'ger Hoffnung hießet Ihr mich sein!
 Und konnt' ich auch dem Leide nicht entinnen,
 So hoff' ich doch, gefällt's Euch noch einmal,
 Daß Ihr mit Lust mir lohnt der Sehnsucht Qual.

V Und keine Kränkung flößt mir Schrecken ein,
 30 Ich weiß ja, daß ich hoffend warten soll
 Auf eine Gunst, und wär' sie noch so klein,
 Drum ist selbst k'herbes Leid mir freudenvoll.
 Denn wer den Lohn der Liebe will gewinnen,
 Muß gern verzeih'n der Laune argem Spiel;
 35 Geduldig harrend kommt er so zum Ziel.

VI Wann, Herrin, wird der schöne Tag beginnen,
 Wo Ihr in güt'ger Huld mich also ehrt,
 Daß Ihr des Freundes Namen mir gewährt?

Franz Hüffer (1869).

80.*

I In süßem Sinnen,
 Das mir das Herz beschlich,
 Muß ich beginnen
 Manch holdes Lied auf dich.
 5 Entflammt tiefinnen
 Hat deine Schöne mich
 Zu heißem Minnen,
 Doch kaum verrät es sich.
 Geh' ich auch fort von hier,
 10 Ach! wie entsagt' ich dir,
 Für die in Sehnen mir
 Mein freies Herz erglühete!
 Frau in der Anmut Blüte,
 Oft preis' ich deine Zier,
 15 Bis ich mich selbst verlier'!

- II Es mag mir nimmer
 Gott Amor freundlich sein,
 Wenn ich nicht immer
 Umwerbe dich allein.
- 20 Des Lächelns Schimmer
 Schwand vor den Tränen mein;
 Wer litt wohl schlimmer
 An bitterer Liebespein?
 Um die mein Herz vergißt
- 25 Was sonst wohl lieblich ist,
 Der muß zu jeder Frist
 Ich fremde mich geberden.
 Mögst du nie irre werden
 An mir um solche List,
- 30 Auch wenn du ferne bist!

- (IV) III Mit jedem Tagen
 Tagt neu der Liebe Glut.
 Dein hold Betragen
 Entzückt mir Seel' und Blut.
- 35 In Haft mich schlagen
 Gelang dir gar zu gut;
 Heiß mußte zagen
 Schon vor dem Kampf mein Mut.
- (39 ff.) Da hab' ich gleich bereit
 40 Die Seele dir geweiht,
 Fern andrer Seligkeit.
 Kein Weib, das Bänder trüge,
 Scheuchte den Schmerz zur Gnüge
 Mit höchster Zärtlichkeit,
- 45 Geschähe dir ein Leid.

- (III) IV Im Sinn beständig
 Liegt mir dein süß Gesicht;
 Auf Erden fänd' ich

Weißere Glieder nicht.

50

Vor Gott, ach, ständ' ich
So treu in meiner Pflicht,
Schauf' ich lebendig

Des Paradieses Licht.

(54 ff.)

55

Treu ging ich stets dir nach,
Und sah im Ungemach,
Wie manches mir gebrach,
Was andre nun genommen.
Mir wird zu harren frommen,
Bis du mir gönnest, ach,
60 Was nie ein Eid versprach.

V

Eh meine Lider
Des Herzens Kummer tränkt,
Ach, daß sich nieder
Ins Herz dir Gnade senkt!

65

Gib Frohsinn wieder
Und scheuche was mich kränkt,
Was auch dawider
Adel und Reichthum denkt.

70

Jedwede Lust ist hin,
Hegst du nicht gnäd'gen Sinn.
Wenn nicht von Anbeginn
Mit freiem, edlem Sinne
Dich süß entflammt die Minne,
Vergiß mich immerhin!

75

Wüßt' ich, woran ich bin!

VI

Nicht will ich wehren
Mich wider deine Macht.

Dir selbst zu Ehren
Sei nun auf Huld bedacht!

80

Nie mag erhören
Gott mein Gebet zur Nacht,

- Könnst' ich begehren
 Fürstlicher Schätze Pracht
 Mehr, als der sel'gen Stund,
 85 Da mir wird Gnade kund.
 Stets muß ich liebeswund
 An dir in Treuen hangen.
 O hielte mich gefangen
 Küssend dein roter Mund,
 90 Nie löst' ich selbst den Bund!
- VII Nichts ist, das dir gefällt,
 Vielschöne hohe Fraue,
 Das ich mir nicht getraue
 Zu tun, trotz aller Welt,
 95 Die es für Frevel hält.
- VIII Herr Raimon, weil ich schaue,
 Wie hold mein Liebchen blüht,
 Ist selig mein Gemüt.

Paul Heyse (1852).

Raimbaut de Vaqueiras.

(83.*)

- I Quant voi lo douz tens repairier,
 Que li rosignols chante en mai,
 Et je cuiz que doie alegier
 Li mals et la dolors que j'ai,
 5 Adonc m'ocient li delai
 D'amors, qui les font engregnier.
 Las! mar vi onques son cor gai,
 S'a ma vie ne lo conquier!
- II Amors de moi ne cuide avoir pechiez
 10 Por ceu que sui ses hom liges sosgiez.

Douce dame, pregne vos en pitiez!
 Qui plus s'abaisse, plus est essaucie.

III Et qant si grant chose empris ai
 Con de vostre amor chalengier,
 15 Toz tens en pardons servirai,
 Se tost n'en ai altre loieir.
 Ma tres douce dame honoree,
 Je ne vos os nes proier;
 Cil est mout fols qui si haut bee
 20 Ou il nen ose aprochier.

IV Mais tote voie
 Tres bien revoudroie
 Vostre amors fust moie
 Por moi ensengnier,
 25 Car a grant joie
 Vit et s'esbanoie
 Cui Amors maistroie;
 Meuz s'en doit proisier.

V Qui bien vuet d'amors joïr
 30 Si doit soffrir
 Et endurer
 Qan k'ele li vuet merir;
 Au repentir
 Ne doit panser,
 35 C'om puet bien, tot a loisir,
 Son boen desir
 A point mener.
 Endroit de moi criem morir
 Meuz que garir
 40 Par bien amer.

VI Se je n'ai la joie grant
 Que mes fins cuers va chacent,

Deffenir m'estuet briement.
 Douce riens por cui je chant,
 En mon descort vos demant
 Un ris debonairemant,
 S'en vivrai plus longemant;
 Moins en avrai de torment.

45

VII

50

Bele, j'ai si grant envie
 D'embracier vostre cors gent,
 S'Amors ne m'en fait aïe,
 J'en morrai coiteusement.
 Amors ne m'en faudrat mie,
 Car je l'ai trop bien servie
 Et ferai tote ma vie
 Senz nule fause pansee.
 Preuz de tote gent loee
 Plus que nule qui soit nee,
 Se vostre amors m'est donee,
 Bien iert ma joie doublee.

55

60

VIII

Mon descort ma dame aport
 La bone duchesse, por chanter;
 De toz biens a li m'acort,
 K'ele aime deport, rire et juer.

IX

70

Dame, or vos voil bien mostrer
 Que je ne sai vostre per
 De bone vie mener
 Et de leialment amer.
 Adès vos voi enmender
 En vaillance et en doner.
 Nel lassiez ja por jangler,
 Que ceu ne vos puet grever.

(83.*)

- I Ai fals ris! per qua traitz avetz
 Oculos meos, et quid tibi feci
 Che fatto m'hai così spietata fraude?
 Iam audivissent verba mea Graeci:
- 5 San autras domnas e vos us saubetz
 Che ingannator non è degno di laude.
 Tu sai ben come gaude
 Miserum eius cor, qui præstolatur.
 Eu vai speran, e par de mi a non cura:
- 10 Ai Dieus! quanta malura,
 Atque fortuna ruinosa datur
 A colui che, aspettando, il tempo perde,
 Nè giammai tocca di fioretto 'l verde!
- II Conqueror, cor suave, de te primo,
 15 Che per un matto guardamento d'occhi
 Vos non deuriatz aver perduto la lei.
 Ma e' mi piace, che al dar degli stocchi
 Semper insurgunt contra me de limo:
 Don eu sui mortz, e per la fe qu'autrei,
- 20 Fort me desplatz, paubres mei!
 Ch' io son punito, ed aggio colpa nulla.
 Nec dicit ipsa: Malum est de isto;
 Unde querelam sisto.
 Ella sa ben, che se il mio cuor si crulla
- 25 A plazer d'autra, quar d' s'amor s' laisset,
 El fals cors greus pena n'emportet.
- III Ben avria questa donna il cor di ghiaccio,
 Aitan co l'aspis que, per ma fe, es sors,
 Nisi pietatem habuerit servo.
- 30 Ben sai l'Amor, s'eu jes non ai secors,
 Che per lei dolorosa morte faccio,
 Neque plus vitam sperando conservo.

Vae omni meo nervo,
 S'ella no fai, que per son sen verai
 35 Io vegna a riveder sua faccia allegra,
 Ahi Dio! quanto è integra:
 Mas ieu m'en dopt, si gran dolor en ai:
 Amorem versus me non tantum curat,
 Quantum spes inter me de ipsa durat.

IV Chansos, vos poguetz ir per tot lo mon,
 Namque locutus sum in lingua trina,
 Ut gravis mea spina
 Si saccia per lo mondo, ogni uomo il senta:
 Forse pietà n'avrà chi mi tormenta.

Dante Alighieri (um 1290).

Richart de Berbezilh.

(87.*)

D'una novella ch'avenne in Proenza, alla
corte del Po'.

Alla corte del Po' di Nostra Donna, 'di Provenza,
 s'ordinò una nobile corte. Quando il figliuolo del conte
 Raymondo si fecie chavalieri, invitò tutta la buona
 gente, e tanta ve ne venne, per amore, ke le robe e
 5 l'ariento fallio; e convenne k' e' disvestisse de' cha-
 valieri di sua terra, e donasse a' chavalieri di corte.
 Tali rifiutaro, e tai consentiro. In quello giorno, or-
 dinaro la festa. E poneasi uno sparaviere di muda in
 su una asta: or veniva chi si sentiva sì poderoso d'avere
 10 e di coraggio, e, levavasi il decto sparviere in pugno,
 convenia che quel cotale fornisse la corte in quello
 anno. I cavalieri e' donzelli, ch'erano giulivi e ghai,
 si facieano di belle canzoni, el suono e 'l motto: e
 quatro aprovatori erano stabiliti, ke quelle k'aveano

15 valore facievano mectere in chonto, et l'altre, a ki l'avea
 facte, dicieano che le migliorasse. Or dimorarono, e
 diciano molto bene di lor Signore: et li loro figliuoli
 furono nobili chavalieri, e costumati. Or avvenne che
 20 uno di quelli chavalieri (pognalli nome Messere Ala-
 manno) huomo di gran prodezza e bontade, amava una
 molto bella donna di Proenza, la quale avea nome
 madonna Grigia. Et amavala sì celatamente, ke niuno
 li le potea fare palesare. Avvenne che donzelli del Po'
 si possero insieme d'inganarlo, e di farlo vantare. Dissero
 25 così a cierti baroni e chavalieri: «Noi vi preghiamo
 che al primo tornare ke si farà, che la gente si vante.»
 Et pensarò chosì: Messere chotale, è prodissimo d'arme,
 farà bene, quel giorno, 'del torniamento e scalderrassi
 d'allegrezza. Li chavalieri si vanteranno; et elli non si
 30 potrà tenere che non si vanti di sua dama. Così ordi-
 nare il torniamento. Fedio il chavaliero; ebbe il pregio
 de l'arme; scaldossi d'allegrezza. Nel riposare, la sera,
 i chavalieri s'incominciò a vantare, ki di bella giostra,
 ki di bello castello, chi di bello astore, chi di bella
 35 ventura: e 'l chavaliero non si potè tenere che non
 si vantasse k'avea così bella donna. Or avvenne ch' e'
 ritornò per prendere gioia di lei, com'era usato; et la
 donna l'acommiatò. Il chavaliero sbigottì tutto, et partissi
 da lei e dalla compagnia di chavalieri, et andone in
 40 una foresta; e rinchiusesi in uno romitaggio sì celata-
 mente, ke niuno il seppe. Or ki avesse veduto il
 cruccio de' chavalieri, e delle donne, e delle donzelle,
 ke si lamentavano sovente della perdita di sì nobile
 chavaliero, assai n'avrebbe avuto pietade! Un giorno
 45 avvenne che i donzelli del Po' smarìro una chaccia, e
 kapitaro al romitaggio decto. Domandolli se fossero del
 Po': elli rispuosero di sì; et e' li domandò di novelle.
 E' donzelli li presero a contare kome v'avea lade no-
 velle: che, per picciolo misfacto, haveano perduto la

50 fiore de' chavalieri, et che sua donna li avea dato
 commiato, e niuno sapea che ne fosse adivenuto. Ma
 procianamente un torneamento era gridato, ove sarà
 molta bona gente. «Et noi pensiamo ch'elli à sì gentile
 quore che, dovunque elli serà, si verrea a torneare con
 55 noi. Et noi avremo ordinate guardie di gran podere
 e di gran conoscenza, ke incontanente lo riteneranno:
 e così speriamo di riguadagnare nostra gran perdita.»
 Allora il romito scrisse a un suo amico secreto, che il
 di del torneamento li trammetesse arme e cavallo se-
 60 cretamente, et rinviò i donzelli. Et l'amico fornì la
 rikesta del romito: che 'l giorno del torniamento li
 mandò cavallo et arme. Et fu, il giorno, nella pressa
 di chavalieri; et ebbe il pregio del torniamento. Le
 guardie, l'ebbero veduto, avisarlo. Et incontanente lo
 65 levaro in palma di mano, a gran festa. La gente ralle-
 grandosi, abatteli la ventaglia dinanzi dal viso, et pre-
 garlo, per amore, che cantasse. Et elli rispuose: «Io
 non canteroe mai, s'io non ò pacie da mia donna.» I
 nobile chavalieri si lasciarono ire alla donna, et richie-
 70 serle, con gran pregheria, che li facesse perdono. La
 donna rispuose: «Diteli così: ch'io non li perdonerò
 già mai, se non mi fa gridar *merçè* a ·C· baroni, et a
 ·C· chavalieri, et a ·C· Donne, et a ·C· donzelle: ke
 tutte gridino a una bocie *merzè*, et non sappiano a chui
 75 la si chiedere.» Allora il chavaliere, il quale era di
 grande savere, si pensò che s'apressava la festa della
 candellara, che si faciea gran festa al Po', e le buone
 gente venivano al mostiere. Et pensò: Mia dama vi
 sarà, et saravi tanta buona gente, quant'ella adoman-
 80 dano che gridino *merzede*. Allora trovò una molto bella
 canzonetta. Et, la mattina, per tempo, salio in sue lo
 pergamo, e cominciò questa sua canzonetta quanto
 seppe il meglio, chè molto lo sapea ben fare. Et diciea
 in cotale maniera:

- I Altressì come il leofante,
 Quando kade non si può levare,
 Et li altri, al lor gridare,
 Di lor vocie el levan suso,
 Et io voglio seguir quell' uso:
 90 Chè 'l mio misfacto è tan' greve e pesante,
 Cha la corte del Poi n'à gran burbanza,
 Et se 'l preggio de' leali amanti
 Non mi rilevan, giammai non sarò suso.
 Ch' e' degnasser per me chiamar merzè,
 95 Là ove poggjarsi con ragion non val ren!
- II E s'io per li fini amanti
 Non posso ma' gioia recobrar,
 Per tos temps las mon chantar,
 Que de mi mon atent plus,
 100 E vivrai sì con reclus,
 Sol, sanz solaz, kar tal es mon talens,
 Che m'inervia d'onor e plager.

 Kar ie non sui de la maniere d'ors,
 105 Che qu'i' batte non tien vil; s' e' merçe
 Adorne, engras, e mulvira or ven.
- III
- IV Ab roth le mon sui clantz
 De mi trop parlar,
 120 E s' ie poghes finis contrefar,
 Ke non es mai c'uns,
 Que s'art et poi resurte sus,
 Ieu m'arserei, kar sui tan malananz,
 E mis fais dig mensongier, turanz,
 125 Et sortiere', con spire e con plor,
 La'.. gioven e bietaz e valor

Es, que non deu fallir un pauc di merses,
La' u' Dieu asis tutt' altri bon.

V
130 Mia canzone e mio lamento,
Va' là u' ieu non os annar,
De' miei occhi sguardare,
Tanto sono forfacto e fallente!
Ia ie non me n'escus,
Nè nul fu Mei'-di-donna, k' i' fu' 'ndietro e du' an,
135 Or torno a voi, doloroso e piangente,
Sì come cierbio, cha, fatto su' lungo cors,
Torn' al morir, al grido delli cacciatori.
Et io così torno alla vostra merzè;
M'a voi non cal, se d'amor non sovem!

140 Allora tutta la gente gridarono *merzè* quella ch'era
nella chiesa; e perdonolli la donna, e ritornò in sua
gratia, com' era di prima.

Le cento novelle antiche (um 1300).

Savaric de Mauleon, Gaucelm Faidit und Uc de la Bacalaria.

88.*

Savaric de Mauleon:

I Gaucelm, drei Liebesspiele, seht,
Hab' ich für euch und Uc erdacht:
Nehmt bei der Wahl euch nur in acht,
Denn mir gehört, was ihr verschmäht:
5 Drei Werber setzen ohne Ruh'
Der Freundin so mit Bitten zu,
Daß allen sie zugleich, mit Kunst,
Ein Zeichen spendet ihrer Gunst:
Den einen sieht sie an, entzückt,

- 10 Den andern Händedruck beglückt,
Des dritten Fuß sie lächelnd drückt.
Nun sagt mir, welchem sie geneigt
Die meiste Lieb' hiermit erzeugt?

Gaucelm Faidit:

- II Herr Savaric, so wisset nun,
15 Daß der den schönsten Preis gewinnt,
Auf welchem redlich, treu gesinnt,
Die lieben holden Augen ruhn:
Vom Herzen stammt solch süßer Trieb
Und ist mir hundertmal so lieb.
20 Beim Händedruck, muß ich gestehn,
Kann ich nicht Gunst noch Ungunst sehn,
Da diese Wonne jederzeit
Die Frau uns beim Empfang verleiht,
Und gleichfalls nicht für Zärtlichkeit
25 Nehm' ich den Tritt von ihrem Fuß,
Noch halt' ich ihn für Liebesgruß.

Uc de la Bacalaria:

- III Gaucelm, ihr sprecht, wie's euch gefällt,
Doch streitet ihr nicht mit Geschick:
Denn keinen Vorteil gibt der Blick
30 Dem Freund, für den ihr euch gestellt.
Ein Tor ist, wer dem Auge traut,
Da es ihn selbst wie andre schaut
Und keine Macht sonst offenbart.
Doch drückt den Freund recht süß und zart
35 Die unverhüllte weiße Hand,
So ist es brünst'ger Liebe Pfand.
Weil Savaric so schön erfand,
So seh' er nun, wie er verficht
Den art'gen Tritt, ich wag' es nicht.

Savaric de Mauleon:

- IV Uc, laßt ihr denn das Beste mir,
 Gut, so verfecht' ich es hiermit.
 Ja, daß sie auf den Fuß ihm tritt,
 Bedeutet treue Freundschaft hier,
 Verheimlicht vor der Kläffer Neid,
 45 Und da sie ihm mit Munterkeit
 Und lächelnd diese Gunst gewährt,
 Wird ihm aufricht'ge Lieb' erklärt.
 Und wer den Griff der Hand erkor
 Als größ're Huld, der ist ein Tor,
 50 Und daß Gaucelm den Blick zieht vor,
 Begreif' ich nicht, da er im Feld
 Der Liebe für erprobt sich hält.

Gaucelm Faidit:

- V Herr, wer der Augen Blick kann schmähn
 Und wen ihr Liebreiz nicht gewinnt,
 55 Der weiß nicht, daß sie Boten sind
 Und in des Herzens Dienste stehn:
 Verliebten wird vom Aug' entdeckt,
 Was Furcht im Herzen hält versteckt,
 Drum bringt's der Liebe vollen Gruß.
 60 Doch eine Frau kann auf den Fuß
 Uns neckend treten oft genug
 Ohn' einen ernstlichen Bezug;
 Und Uc verteidigt bloßen Trug,
 Denn Händedruck ist gänzlich leer
 65 Und zeugt von Liebe nimmermehr.

Uc de la Bacalaria:

- VI Gaucelm, wie ihr auf Liebe schmält,
 Ihr und Herr Savaric — es scheint,
 Als wär' es nicht im Ernst gemeint.

- 70 Doch seht, den Blick, den ihr gewählt
 Und den ihr als das Beste lobt,
 Hat mancher schon als falsch erprobt.
 Und ist die Freundin wandelbar,
 Preßt sie den Fuß mir auch ein Jahr,
 So bleibt das Herz mir doch beschwert.
- 75 Und von der Hand ist es bewährt,
 Ihr Druck ist hundertmal mehr wert,
 Da Liebe nie Befehl ihr gibt,
 Wenn es dem Herzen nicht beliebt.

Savaric de Mauleon:

- VII Gaucelm und Uc, fürwahr, ihr seid
 80 Besiegt in unserm Liederstreit.
 Und davon gebe den Bescheid
 ‚Des Herzens Hut‘, die mich regiert,
 Maria auch, die Tugend ziert.

Gaucelm Faidit:

- VIII Herr, überwunden bin ich nicht,
 85 Das wird sich zeigen vor Gericht,
 Drum will ich, daß ihr Urteil spricht
 Guillelma Frau von Benagues,
 Die stets der Güte spricht gemäß.

Uc de la Bacalaria:

- IX Gaucelm, den stärksten Satz hab' ich,
 90 Ihr haltet beide mir nicht stich,
 Und meine Süße sollte sich
 Deshalb erklären frank und frei,
 Doch seh' ich, schon sind's ihrer drei.

Friedrich Diez (1829).

(88.*)

Io righuardo chostui chol viso lieto,
 E poi l'altro trascino chon la mano,
 E a l'altro tento il piè soave e piano:
 I duo di loro aran di me divieto.

5 Cholui che rimarrà, s'egli sta cheto,
 Il tratterò chome amicho sovrano,
 E non sarà già mai da me lontano,
 Se negli atti e ne' modi fie segreto.

Chi si intende d'amor, diffini questo:

10 Quale è cholui che debba aver lo honore,
 O qual segno è che 'l faccia manifesto.

Però che all' uno io ò dato il mio amore.
 S'il dicessi io, el non sarebbe honesto;
 Perch' io mel serbo a me, dentro nel chore.

15 Mettereì grande errore
 Fra tutti e tre, s'io il dicessi a persona.
 Deh! dite voi chi de' aver la chorona.

Anonym (Anfang des 15. Jahrh.).

Peire Cardenal.

91.*

I Ich dicht' hiermit ein neues Rügelied,
 Das hören soll am Tage des Gerichts
 Er, der mich schuf und bildete aus nichts:
 Denn wenn er dort zur Rechenschaft mich zieht
 5 Und mich hinabstößt zu der Hölle Scharen,
 So sag' ich: „Herr, du solltest mild verfahren,
 Denn ich bekämpfte stets die böse Welt,
 Erlaß mir drum die Pein, wenn dir's gefällt.“

II Sein ganzer Hof soll voll Verwundrung sein,
 10 Wann ich verteid'ge mein gerechtes Teil:

- Ihm, sag' ich, gilt's nicht um der Seinen Heil,
 Sofern er sie verdammt zur Höllenpein;
 Denn wer verliert, was er doch kann gewinnen,
 Mit vollem Recht muß dem sein Gut zerrinnen,
 15 Er nehme drum, zum Mehren stets bereit,
 Die Abgeschiednen auf mit Freundlichkeit.
- III Nie sollt' uns auch sein Tor verschlossen sein,
 Und daß der heil'ge Petrus es bewacht,
 Dient ihm zur Schande; nein, aus eigner Macht,
 20 Vergnügt und lachend zöge man dort ein!
 Denn der Hof will mir nicht vollkommen scheinen,
 Wo ein Teil lacht, indes die andern weinen;
 Und wird er auch als hoher Herr verehrt,
 Wir hadern doch, wenn er den Eintritt wehrt.
- IV Berauben sollt' er nur die Teufelsbrut,
 Und größ're Seelenzahl gewönn' er so,
 Und alle Welt wär' dieses Raubes froh
 Und sich vergeben könnt' er gern und gut;
 Ging's mir nach, alles müßten sie verlieren,
 30 Man weiß ja, leicht kann er sich absolvieren.
 Ja, guter Gott, berauben solltest du
 Den bösen leid'gen Feind nur immerzu!
- V Verzweifeln will ich nicht an deiner Huld,
 Nein, ganz auf dich zu baun ist mein Entschluß,
 35 Drum habe du mit Leib und Geist Geduld
 Und sei mir hilfreich, wenn ich sterben muß.
 Zum mind'sten würde der Vertrag mir frommen:
 Schaff' mich dahin, von wo ich hergekommen,
 Wo nicht, nun, so verzeih mir mein Vergehn,
 40 Denn lebt' ich nicht, so wär' es nicht geschehn...

Friedrich Diez (1829).

Pistoleta.

94.*

- I Hätt' ich doch tausend Mark fein Silbergeld
 Und tausend Mark in lauter rotem Gold
 Und wär' so reich an Korn- und Gerstenfeld,
 An Ochsen, Kühen, Schafen, wie ich wollt',
 5 Hätt' über hundert Pfund des Tags zu schalten,
 Und feste Burg, wo ich mich könnte halten
 Und aller Welt zu trotzen wär' imstand,
 Mit süßem Wasser und am Meeresstrand.
- II Und wär dabei voll hoher Wissenschaft
 10 Wie Salomo und voll Besonnenheit,
 In Wort und Werken ganz untadelhaft
 Und redlich fände man mich allezeit
 Versprechen und erfüllen, helfen, heilen
 Und stets bereit den Dürft'gen mitzuteilen,
 15 Kein Spielmann und kein Ritter könnte sich
 Mit Fug und Recht beklagen über mich.
- III Und hätt' ein Liebchen, schön, voll Freundlichkeit
 Und holdem Wesen, wie man's wünschen mag,
 Und hundert Ritter hätt' ich, kampfbereit,
 20 Die folgten stets mir auf dem Fuße nach
 Gewaffnet, wie ich wünscht', auf beste Weise,
 Und fänd' ich Waren auch vom höchsten Preise
 Und großes Gut, nichts fehlte mir zum Kauf,
 Und zu verschenken hätt' ich stets vollauf.
- IV Denn hart ist's doch fürwahr, Jahr ein Jahr aus
 Arm und beschämt nach kargem Brot zu gehn!
 Dann wollt' ich glücklich sein im eignen Haus

- Und wackre Leute gerne bei mir sehn,
 Herbergen, wer da Lust hätt' einzukehren,
 30 Und unentgeltlich könnte jeder zehren.
 So, wenn ich könnte, fing ich's an — allein
 Da ich's nicht kann, so muß man mir verzeihn...

Friedrich Diez (um 1830?).

(94.*)

- I ...Et je souhaide tous tamps avril et mai,
 Et cascun mois tous fruis renouvelast,
 Et tous jours fuissent flours de lis et de glay,
 Et violetes, roses, u c'on alast,
 5 Et bos fuelly et verdes praeries,
 Et tout ami ëussent leur amies,
 Et si s'amaissent de cuer certain et vrai,
 Cascuns ëust son plaisir et cuer gay.
- II Et je souhaide le mort as mesdisans,
 10 Si ke jamais nuls naistre ne pëust;
 Et s'il naissoit, qu'il fust si meskeans
 Que iex ne bouche ne orelle n'euyt,
 C'a vrais amans il ne pëust rien nuire;
 As bons loisist a lor voloir deduire,
 15 Partout fust pais, concorde et loiautés,
 Et de tous biens abundance et plentés.
- III Et je souhaide santé entierement
 Si ke jamais n'ëusse se bien non.
 Trente ans vesquisse et fuisse en ce jouvent,
 20 En cel eage vesquisse a grant fuisson;
 S'ëusse assés or et argent u prendre,
 Et tous li mons se venist a moi rendre
 En loialté, en boine entention,
 Et en la fin paradis euissons.

- IV Et je soushaide en ma bourse .v. sous,
 Sans amenrir, tant en sêusse oster;
 Et tous jours mais vesquisse sains et saus,
 Et tantost fuisse lau je vauroie aler;
 Et toutes gens de bon cuer, sans faintise,
 30 Me fesissent joie, honour et servisse;
 Devisés fuisse de membres et de cors,
 Plus biaux c'autre hons, saiges, hardis et fors.
- (I) V Et je soushaide cent mile mars d'argent,
 Et autretant de fin or et de rons;
 35 S'êusse assés et avaine et fourment,
 Et bués et vakes, ouelles et moutons,
 Et cascun jour .C. livres a despendre,
 Et tel castel qui me pëust deffendre,
 Si que nus hom ne me pëust grever,
 40 Pors i corust d'iave douche et de mer.
- VI Et je soushaide tous boires a talent,
 Et blanches napes, char et tarte et poissons,
 Pertris, plouviers, widecos ensemment,
 Anguille en rost, lus, troites, esturjons,
 45 Et jone dame très bele a desmesure,
 Simplete au mont, baude sous couvreture,
 Plaisant assés, taillie par compas;
 Se l'uel li clugne, faiche ris amouras.
- (II) VII Et je soushaide autretant de boin sens
 50 Et de mesure c'onkes eut Salemons,
 Et si fesisse mes fais legierement,
 Preus et loyauls et de tous boins renons,
 Sages, courtois, pourmetans sans attendre,
 Et tant donner que boin vaurroient prendre;
 55 Et fesisse au mont tous leur degras,
 Ne s'en plainsist chevaliers ne jouglas.

- VIII Et je soushaide frès frommage et civos,
 Tarte a poret, lait bouly et matons;
 Cervoise euisse et goudale en .II. pos,
 60 Car li fors vins si ne m'est mie bons,
 Et blankes cauches, souillé a fors semele,
 Et tous jours mais me durast ma cotele;
 Tel pele euisse que ja ne me fausist
 Ne mes courtieus jamais ne desclosist.

Anonym (13. Jahrh.).

Bertolome Zorzi.

(99.*)

- I Da poi che la natura hà fine posto
 Al viver di colui, in cui virtute,
 Com' in suo proprio loco, dimorava:
 Io prego lei, che 'l mio finir sia tosto,
 5 Poi che vedovo son d'ogni salute.
 Chè morto è quel, per cui allegro andava,
 E la cui fama 'l mondo alluminava,
 In ogni parte. Del suo dolce lome,
 Riaverassi, mai? Non veggio come.
- II In Uno è morto 'l Senno e la Prodezza,
 Giustizia tutta e Temperanza intera.
 Ma non è morto: lasso! ch' ho io detto?
 Anzi, vive beato in gran dolcezza,
 E la sua fama al mondo è viva e vera.
 15 E 'l nome suo regnerà 'n saggio petto;
 Quivi si nutrirà con gran diletto
 Della sua chiara e buona nominanza,
 Sì ch'ogni età n'avrà testimonianza.
- III Ma quei son morti, i quai vivono ancora,
 20 Che avean tutta lor fede in lui fermata,

Con ogni amor, sì come in cosa degna;
 E malvagia fortuna, in subit' ora,
 Ogni allegrezza, nel cor, ci ha tagliata:
 Però, ciascun come smarrito regna.

25 O Somma Maestà, giusta e benegna,
 Poi che ti fu 'n piacer tòrci costui,
 Dànne qualche conforto per altrui.

IV — «Chi è questo somm' uom» — potresti dire,
 O tu, che leggi — «il qual tu ne racconta,
 30 «Che la natura ha tolto al breve mondo,
 «E l'ha mandato in quel senza finire,
 «Là dove l'allegrezza ha largo fonte?» —
 Arrigo è Imperador, che, del profondo
 E vile esser quaggiù, su nel giocondo
 35 L'ha Dio chiamato; perchè 'l vide degno
 D'esser co' gli altri, nel beato Regno.

V Canzon, piena d'affanni e di sospiri,
 Nata di pianto e di molto dolore,
 Movi, piangendo; e va' disconsolata;
 40 E guarda, che persona non ti miri,
 Che non fosse fedele a quel signore,
 Che tanta gente vedova ha lasciata.
 Tu te n'andrai, così, chiusa e celata,
 Là, ove troverai gente pensosa,
 45 Della singular morte dolorosa.

Cino da Pistola (1313).

Guiraut Riquier.

100.*

I Einem Freund voll Zärtlichkeit
 Ward der Liebe süßer Lohn
 Zugesagt nebst Ort und Zeit;
 Und er glüht' am Tage schon,

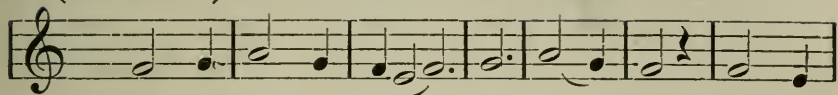
- 5 Dessen Ziel ihm Wonne bot,
 Und er seufzte nur und sprach:
 „O wie lang ziehst du dich, Tag,
 Und Nacht
 Naht sich leider allzu sacht.“
- II So war in des Freundes Brust
 Angefacht der Sehnsucht Glut
 Nach verheiß'ner Lieb und Lust,
 Daß ihm ängstlich war zu Mut,
 Denn sein Leben schien bedroht,
 15 Und er seufzte nur und sprach:
 „O wie lang ziehst du dich, Tag,
 Und Nacht
 Naht sich leider allzu sacht.“
- III Niemand war dem Freunde nah,
 20 Dem verborgen blieb sein Herz,
 Wenn er ihm ins Antlitz sah,
 Denn er weinte fast vor Schmerz:
 So war ihm der Tag verhaßt,
 Und er seufzte nur und sprach:
 25 „O wie lang ziehst du dich, Tag,
 Und Nacht
 Naht sich leider allzu sacht.“
- IV Der erträgt die größte Qual,
 Dem kein Helfer helfen kann!
 30 Denkt des Freundes drum einmal,
 Was er schmachtend nun begann,
 Da der Tag ihm war zur Last;
 Und er seufzte nur und sprach:
 „O wie lang ziehst du dich, Tag,
 35 Und Nacht
 Naht sich leider allzu sacht.“

Singweisen

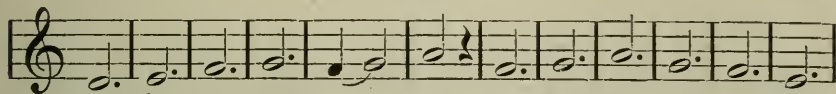
Marcabru.

(♩ = M. 163)

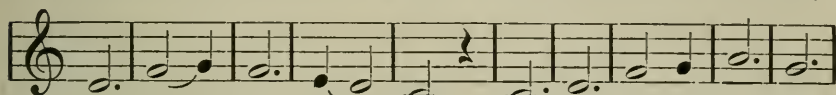
9*.



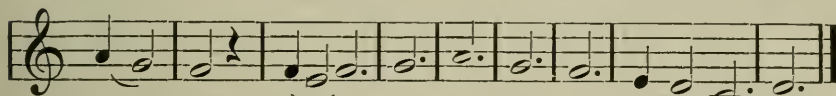
Di - rai vos se - nes dop - tan - sa D'a-quest



vers la co-men-san - sa; Li mot fan de ver sem-



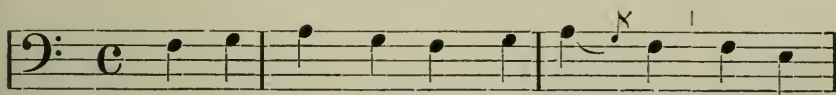
blan - sa; Es - cou - tatz! Qui ves pro - e - za ba-



lan - sa Sem - blan-sa fai de mal - vatz.

Pierre Aubry (1904).

9*.

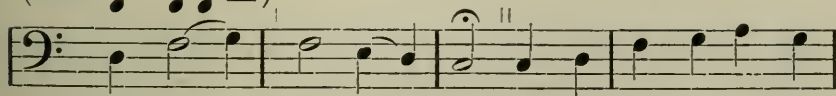


Di - rai vos se - nes dop - tan - sa D'a-quest

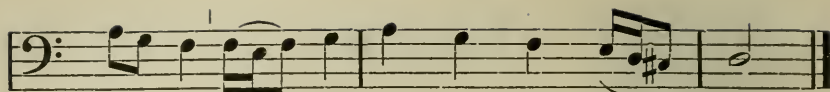


vers la co-men-san - sa; Li mot fan de ver sem-

(oder ♩ ♪ -)



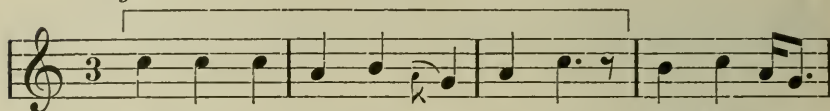
blan - sa; Es - cou - tatz! Qui ves pro - e - za ba-



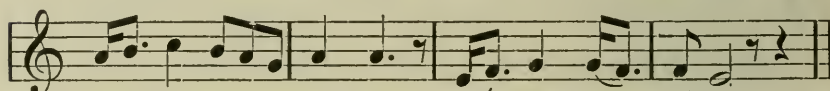
lan - sa Sem - blan - sa fai de mal - vatz.

Hugo Riemann (1905.)

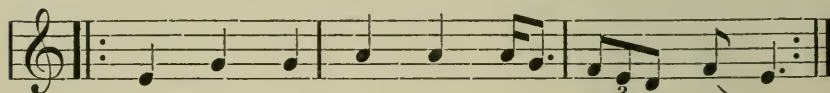
Largo. 10*.
a



Pax in no - mi - ne Do - mi - ni! Fetz Mar - ca -

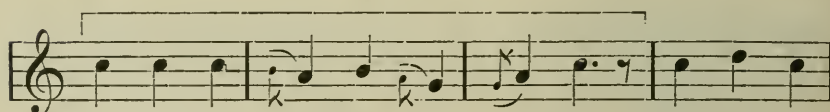


brus lo vers e . l so. Au - iatz que di,

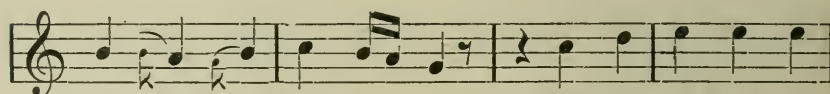


1. Cum nos a fait per sa dous — sor
2. Lo seing - no - rius ce - les - ti — aus

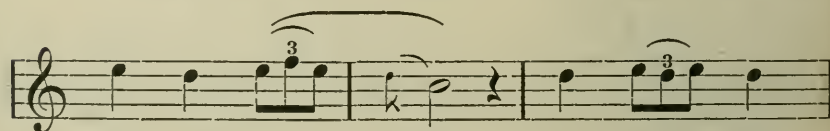
a



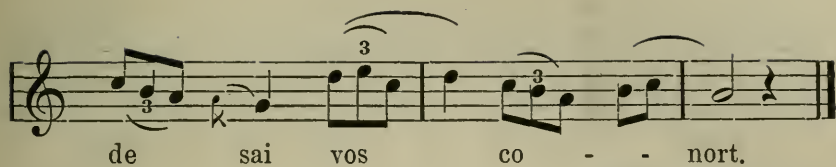
Pro - bet de nos un la - va - dor, C'anc fors ou -



tra mar no - n fon taus, En de lai en - ves



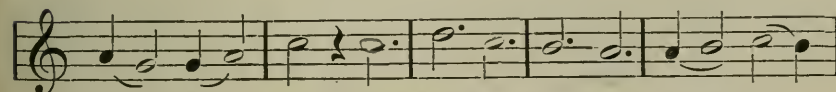
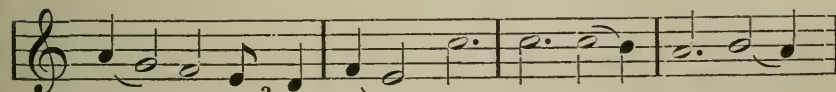
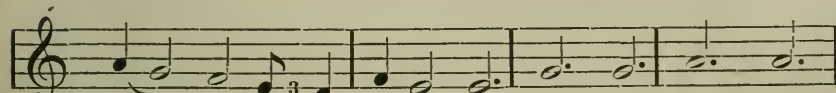
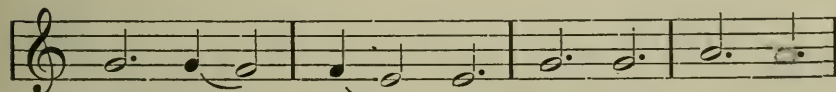
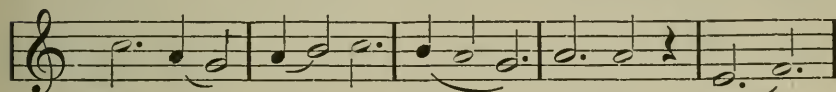
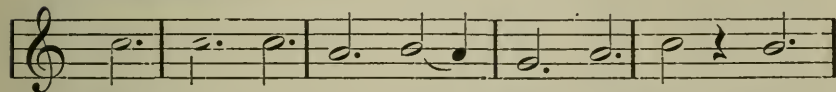
Jo - sa - - phas; E d'a - quest



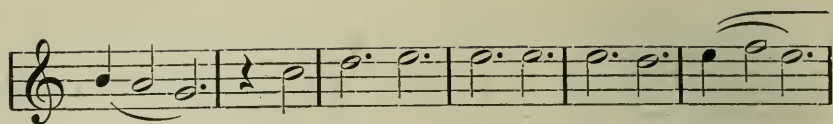
Antonio Restori (1896).

(♩. = M. 100)

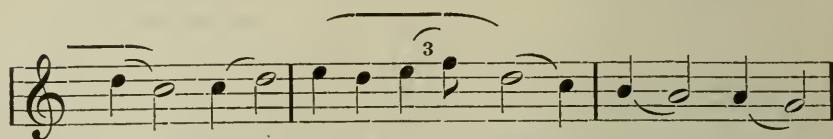
10*.



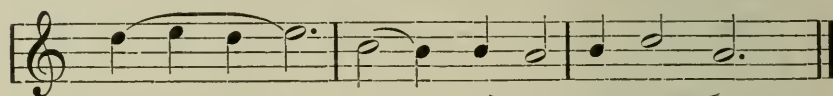
27*



taus, En de lai en - ves Jo - sa - phas;



E d'a - quest de sai

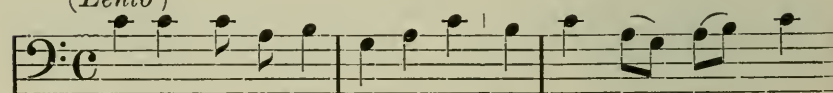


vos co - nort.

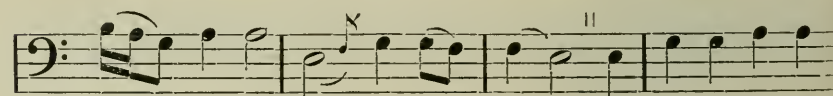
Pierre Aubry (1904).

10*.

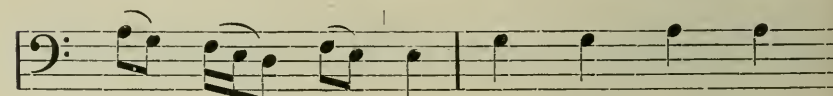
(Lento)



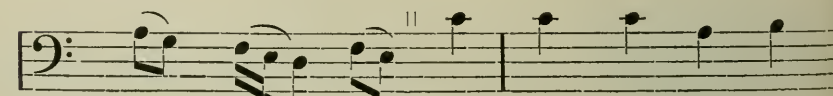
Pax in no-mi - ne Do-mi-ni! Fetz Mar - ca - brus lo



vers e-l so. Au - iatz que di, Cum nos a fait per



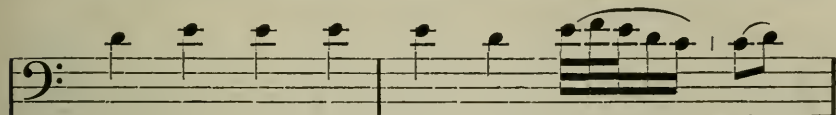
sa dous - sor Lo seing - no - rius ce-



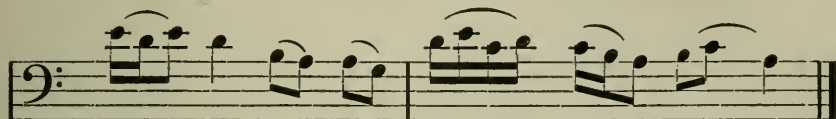
les - ti - aus Pro - bet de nos un



la - va - dor, C'ancfors ou-tra mar no-n fon taus, En



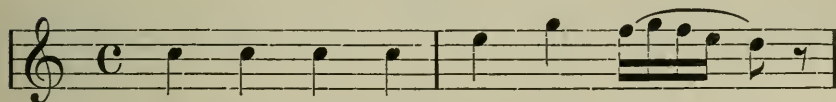
de lai en - ves Jo - sa - phas; E



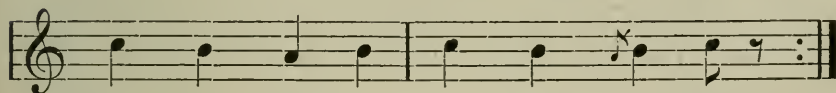
d'a - quest de sai vos co - nort.

Hugo Riemann (1905).

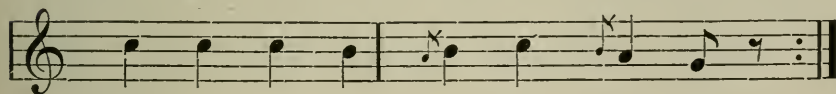
12*.



{ L'au-trier jost' u - na se - bis - sa
De joi e de sen mas - sis - sa,



Tro - bei pas - to - 'ra mes - tis - sa, }
Si cum fi - lha de vi - la - na; }

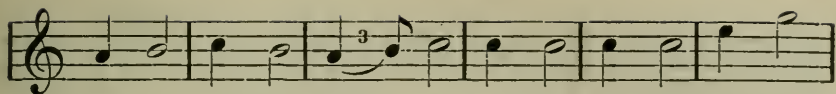


{ Cap' e go - nel' e pe - lis - sa }
{ Vest e ca - mi - za tres - lis - sa, }

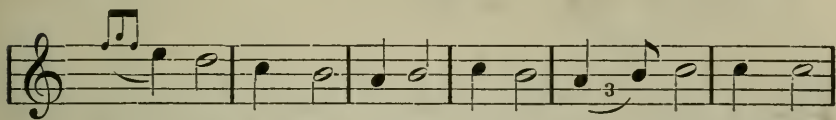


So - tlars e caus-sas de la - na.

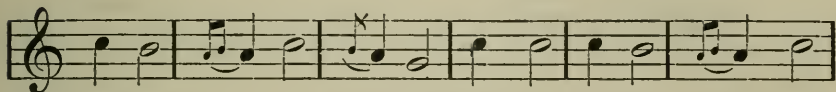
Antonio Restori (1895).



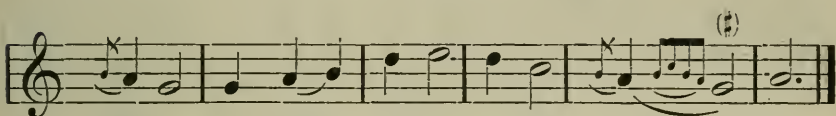
pas - to - ra mes - tis - sa, De joi e de sen mas-



sis - sa, Si cum fi - lha de vi - la - na; Cap' e



go - nel' e pe - lis - sa Vest e ca - mi - za tres-



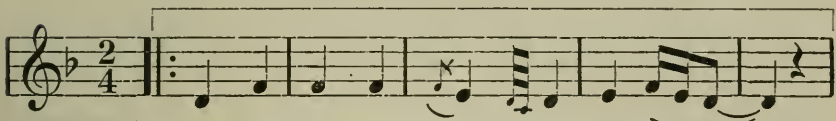
lis - sa, So - tlars e caus - sas de la - na.

Pierre Aubry (1909).

Jaufre Rudel.

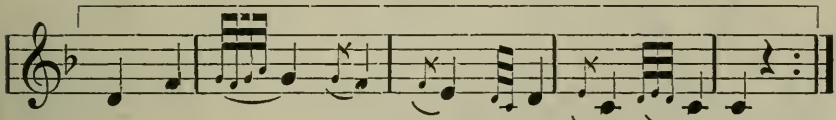
15*.

a



{ Lan-quan li jorn son lonc en may,
E quan mi suy par - titz de lay,

b



M'es belhs dous chans d'au-zelhs de lonh, }
Re-mem - bra - m d'un' a - mor de lonh. }

Vau de ta-lan em-bronx e elis,

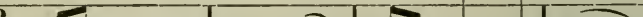
Si que chans ni flors d'al - bes - pis

b

No. mplatz plus que l'y - verns ge - latz.
Antonio Restori (1896).

15*.

Modéré.



 { Lanquan li jorn son long en may,
 E quan mi suy par - titz de lay,



M'es belhs dous chans d'au - zelhs de
Re - mem - bra - m d'un' a - mor de

lonh, }
lonh. }

Vau de ta - lan em-

7

broncx e clis, Si que chans

ni flors d'al - bes - pis

No·m platz plus que l'y-verns ge - latz.

Jean Beck (1910).

Bernart de Ventadorn.

18*.

a

{ Be m'an per-dut lai en-ves Ven-ta-dorn
 { Et es be dreihz que ja mais lai no torn,

b

Tuih mei a - mic, pois ma dom - na no m'a - ma; }
 C'a - des es - tai vas me sau - vatj' e gra - ma. }

Ve·us per que·m fai sem - blan i - rat e

morn: Car en s'a - mor me de - leih e - m so -

- - jörn ! Ni de ren als no·s ran-

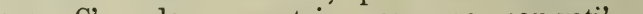
cu - ra ni - s cla - ma.

Antonio Restori (1896).

18*



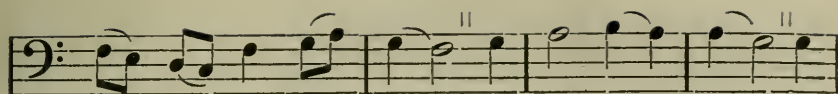
{ Be m'an per - dut lai en - ves Ven - ta-
 { Et es be dreihz que ja mais lai no



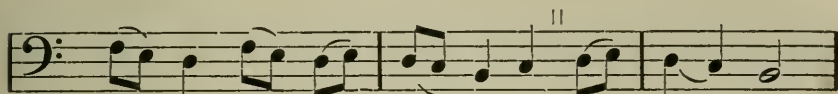
 dorn Tuih mei a-mic, pois ma dom-na no
 torn, C'a - des es-tai vas me sau-vatj' e



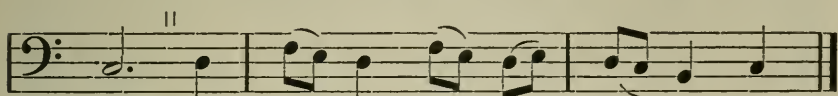
m'a - ma; } Ve-us per quem fai sem-
 gra - ma.



blan i - rat e morn: Car en s'a - mor me



de - leih e·m so - jorn! Ni de ren



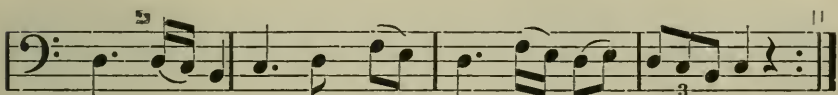
als no·s ran - cu - ra ni·s cla - ma.

Hugo Riemann (1909).

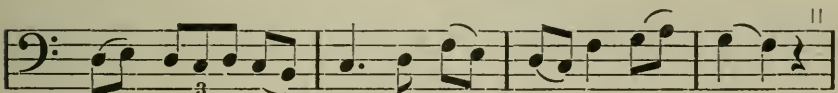
18*.



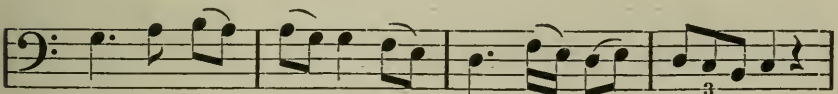
{ Be m'an per - dut lai en - ves Venta-dorn
Et es be dreihz que ja mais lai no torn,



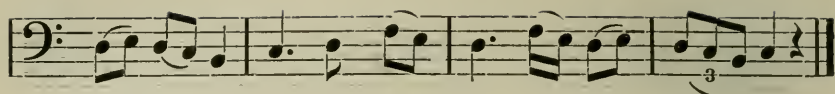
Tuih mei a-mic, pois ma dom - na no m'a - ma; }
C'a - des es-tai vas me sau - vatj' e gra - ma. }



Ve-us per que·m fai sem-blан i - rat e morn:



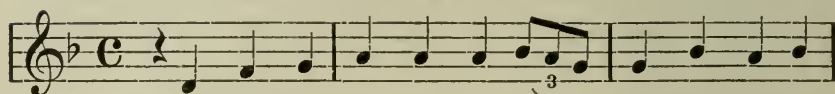
Car en s'a - mor me de - leih e·m so - jorn!



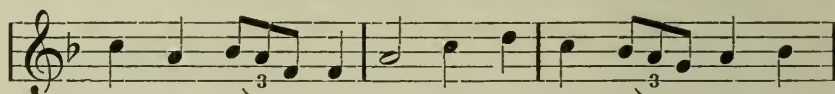
Ni de ren als no·s ran - cu - ra ni·s cla - ma.

Jean Beek (1909).

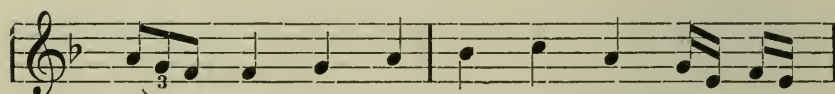
26*.



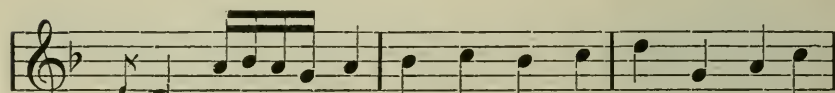
Can vei la lau - ze - ta mo - ver De joi sas



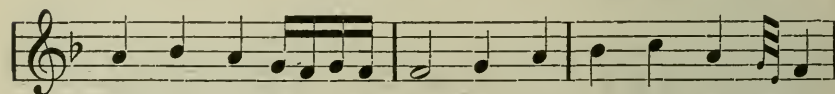
a - las con - tra·l rai, Que s'o-blid' e·s lais - sa



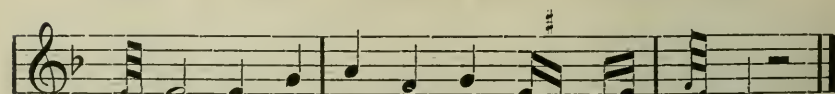
cha - zer Per la dous - sor c'al cor li



vai, Ai! tan grans en - ve - ya m'en ve De cui



qu'eu ve - ya jau - zi - on, Me - ra - vi-lhas ai car des-



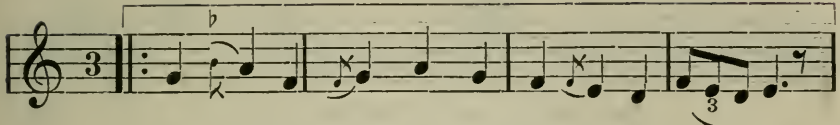
se Lo cor de de - zi - rer no·m fon.'

Antonio Restori (1895).

La Comtessa de Dia.

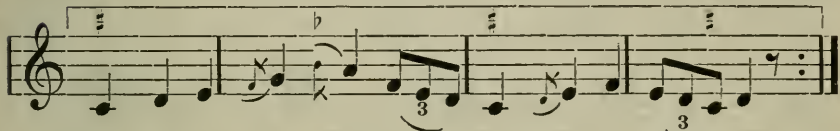
29*.

a

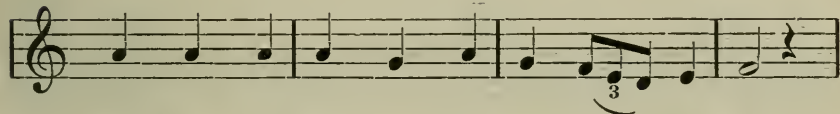


{ A chan-tar m'er de so qu'eu no vol - ri - a,
 { Car eu l'am mais que nul - la ren que si - a:

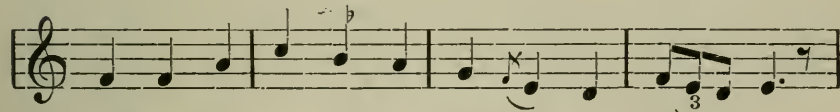
b



Tant me ran - cur de lui cui sui a - mi - a, }
 Vas lui no - m val mer - ces ni cor - te - zi - a }

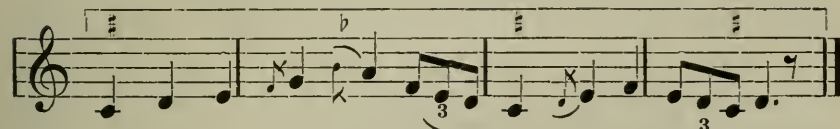


Ni ma bel - tatz ni mos pretz ni mos sens,



C'a-tres-si-m sui en - ga - nad' e tra - hi - a

b

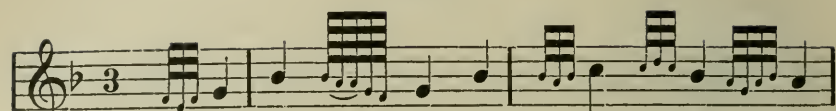


Com degr' es - ser, s'eu fos dez - a - vi - nens.

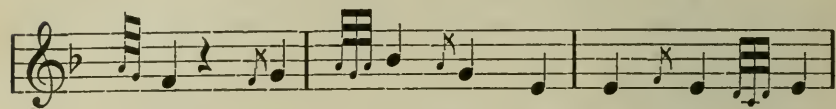
Antonio Restori (1896).

Peire d'Alvernhe.

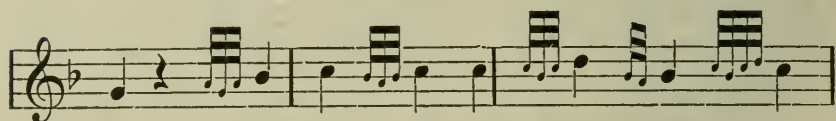
31*.



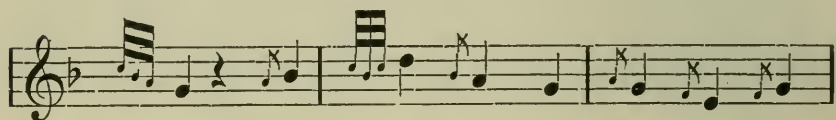
De - jos - ta·ls breus jorns e·ls loncs



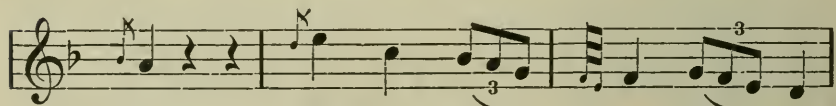
sers, Quan la blanc' au - ra bru - ne-



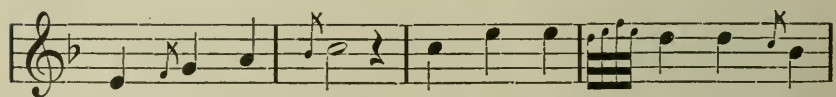
zis, Vuelh que branc e bruelh mos sa-



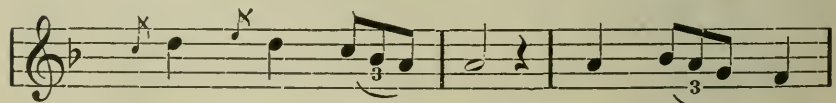
bers D'un nou joi que·m fruch' e·m flo-



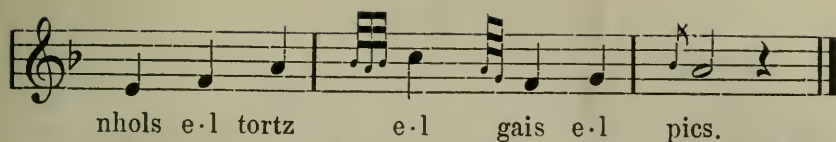
ris; Car del doutz fuelh vei clar-



zir los gar - rics, Per que·s re - trai en - tre



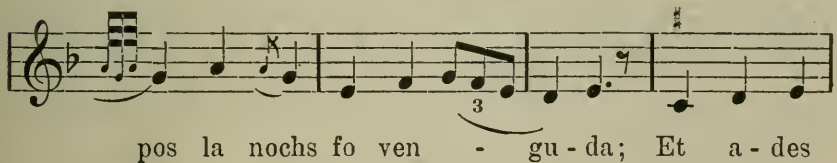
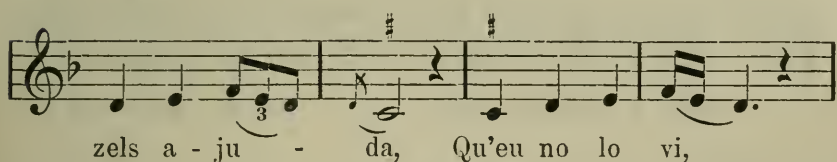
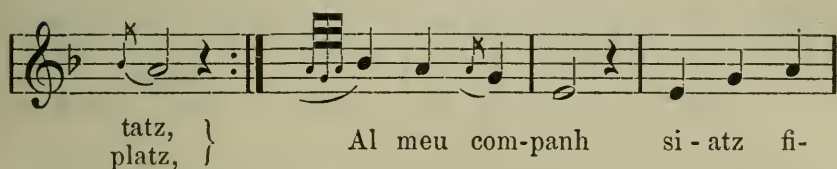
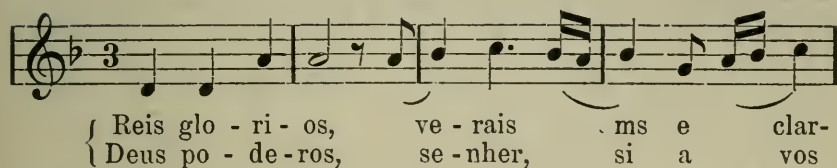
las neus e·ls freis Lo ros - si-



Antonio Restori (1895).

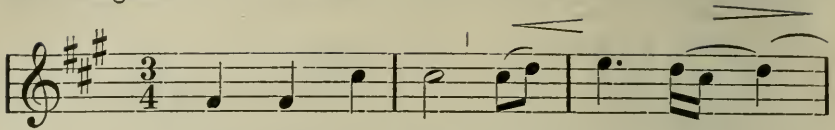
Guiraut de Bornelh.

41*.

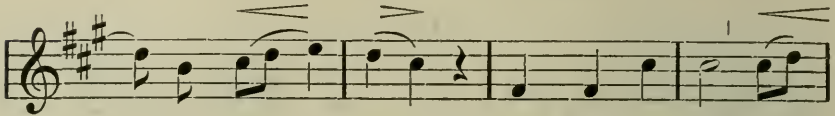


Antonio Restori (1896).

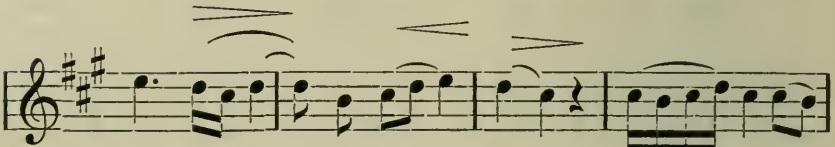
Langsam.



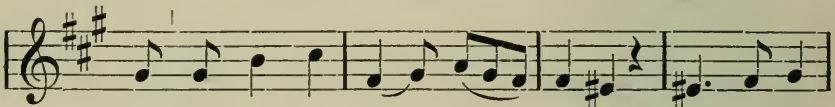
Reis glo - ri - os, ve - rais lums



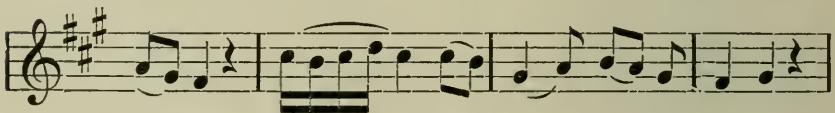
e clar - tatz, Deus po - de - ros, se-



nher, si a vos platz, Al meu com-



panh si - atz fi - zels a - ju-da, Qu'eu no lo



vi, pos la nochs fo ven-gu-da;



Et a - des se - ra l'al - ba.

Emil Bohn (1903).

41*.

Modéré.

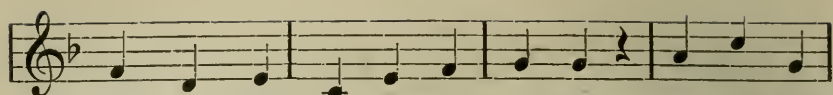
Reis glo - ri - os, ve - rais lums e clar-
tatz, Deus po-de - ros, se - nher, si a vos
platz, Al meu com - panh si - atz
fi - zels a - ju - da, Qu'eu no lo
vi, pos la nochs fo ven - gu - da;
Et a - des se - ra l'al - ba.

Pierre Aubry (1909).

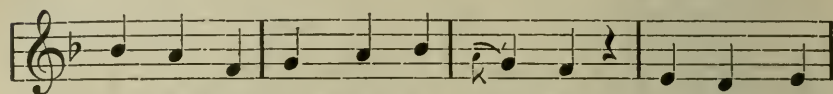
Arnaut Daniel.

59*.

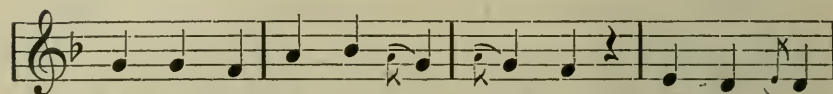
Lo ferm vo - ler qu'el cor m'in-tra No-m pot jes



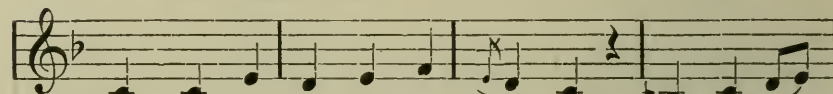
becs es - cois - sen - dre ni on - gla De lau - sen -



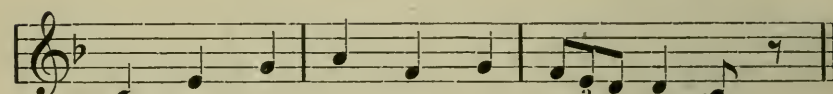
gier qui pert per mal dir s'ar - ma; E car non



l'aus batr' ab ram ni ab ver - ga, Si - vals a



frau, lai on non au - rai on - cle, Jau - zi - rai

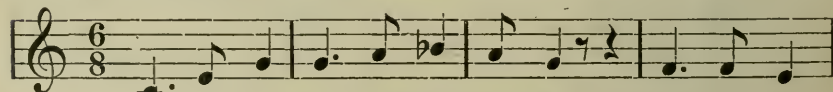


joi, en ver - gier o dinz cam - bra.

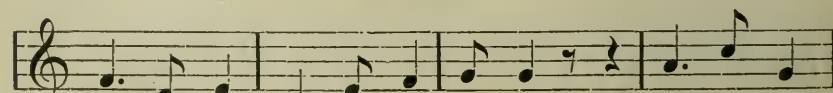
Antonio Restori (1896).

(♩ = M. 60)

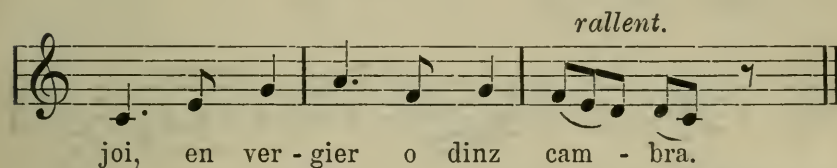
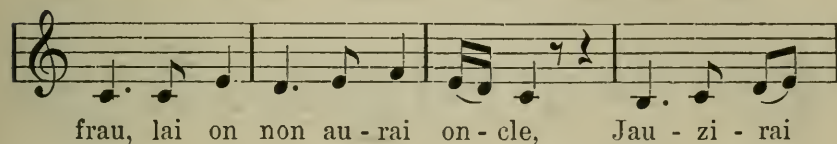
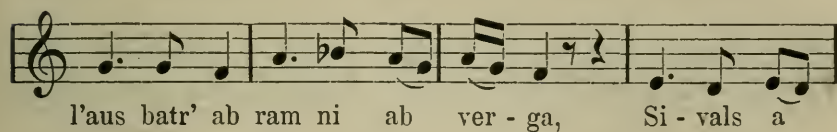
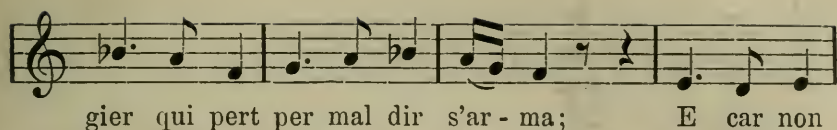
59*.



Lo ferm vo - ler qu'el cor m'in-tra No-m pot jes



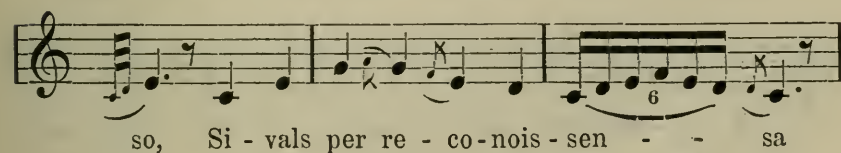
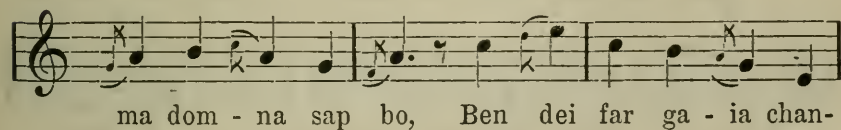
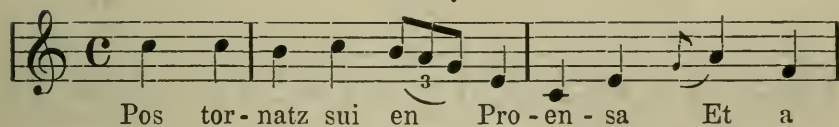
becs es - cois - sen - dre ni on - gla De lau - sen -



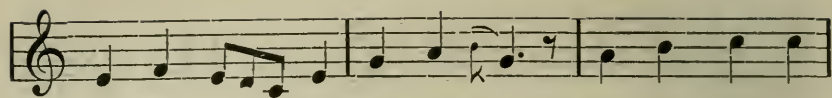
Jean Beck (1910).

Peire Vidal.

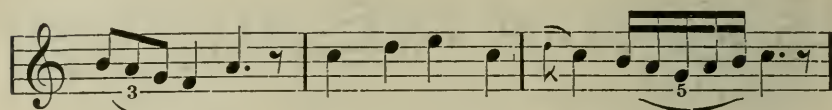
66*.



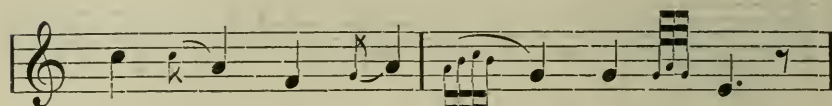
28*



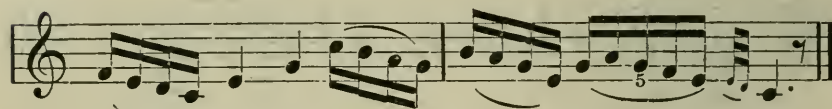
Qu'ab ser - vir et ab hon - rar Con-quier hom de



bon se-nhor Don e ben-fait et ho - nor,



Qui be-l sap te - ner en car;

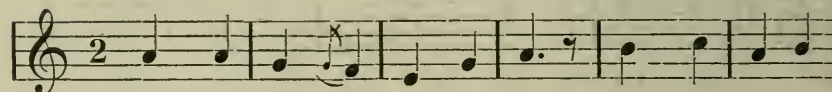


Per qu'eu m'en dei es - - for - - sar.

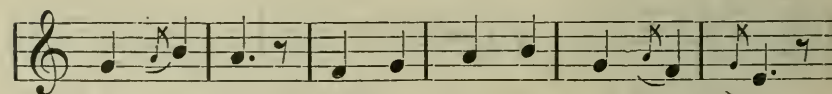
Antonio Restori (1896).

Peirol.

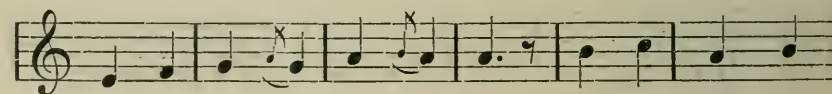
70*.



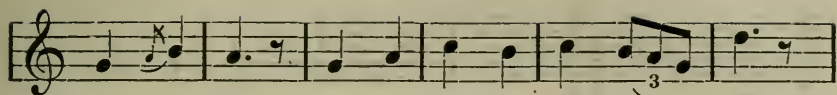
Quant A-mors tro - bet par-tit Mon cor de son



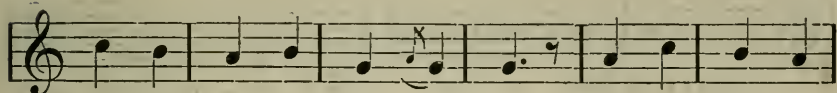
pes - sa - men, D'u - na ten - son m'a - sa - lhit,



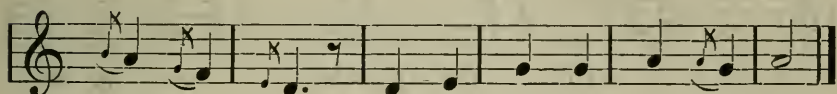
E po-detz au - zir co-men: «A - mix Pei - rols,



ma - la - men Vos a - natz de mi lu - nhan;



E pus e mi ni en chan Non er vostr' en-



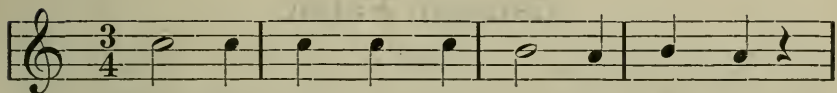
ten - ci - os, Diguatz: pueys que val - retz vos?»

Antonio Restori (1896).

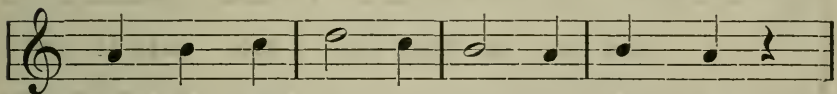
Lo Monge de Montaudon.

Vif

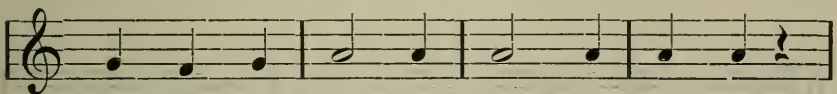
74*.



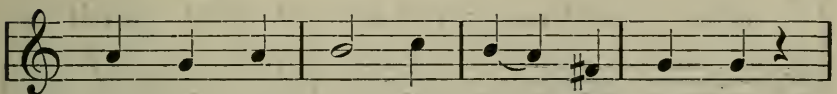
Fort m'e - noi - a, s'o au - zes di - re,



Par - liers, quant es a - vols ser - vi - re;



Et hom que trop vol autr' au - ci - re



M'e - noi - a, e ca - vals que ti - re;

Et e - noi - a - m, si Dieus m'a - jut, Jo - ves hom
 quan trop port' es - cut Que ne - gun colp no - i
 a a - vut, Ca - pel - lan e mon - ge bar -
 but E lau - sen - gier bec es - mo - lut.

Jean Beck (1910).

Gaucelm Faidit.

77#.

Now Fate has fill'd the mea - sure of my
 woes, And rent my heart with grief un-felt be -

fore; No fu - ture bles-sings wounds like these can

close, Or mi - ti - gate the loss I now de-

plore. The va-liant Ri - chard, England's mighty

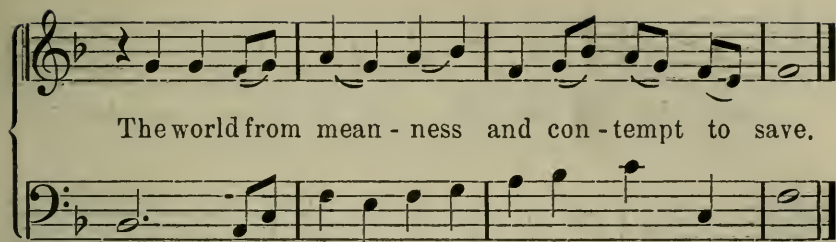
king, The sire and chief of all that's good and

brave, Of ty-rant Death has felt the

fa - tal sting: A thou-sand years his

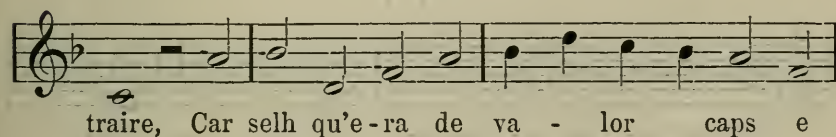
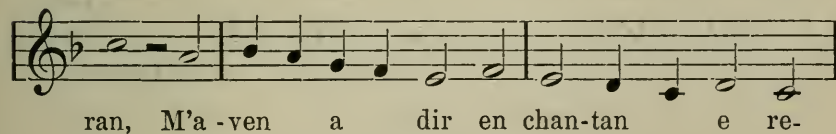
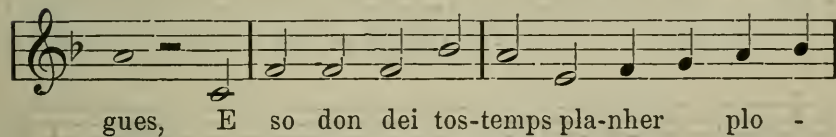
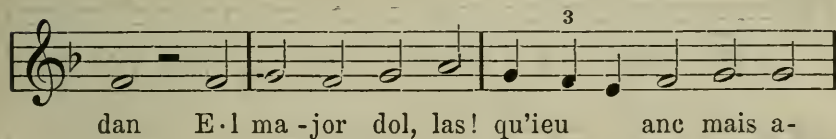
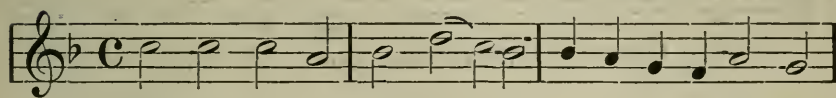
e - qual could not bring The world from

mean-ness and con - tempt to save,



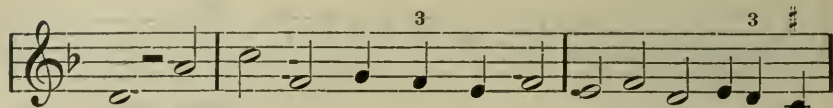
Charles Burney (1782).

77*.

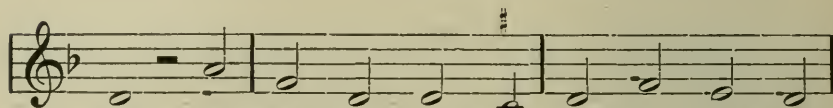




paire, Lo rics va - lens Ri - chartz, reysdels En-



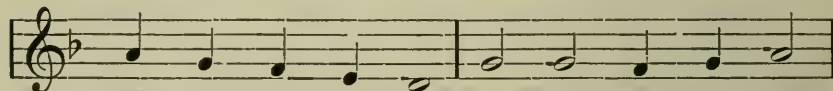
gles, Es mortz; ai Dieus! quals perd' e quals dans



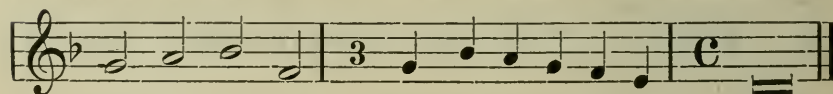
es! Quant es-trangz motz, quan sal-vatge a au-



zir! Ben a dur cor totz hom qu'o pot



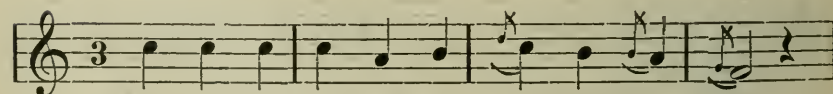
suf - - - frir, Ben a dur cor



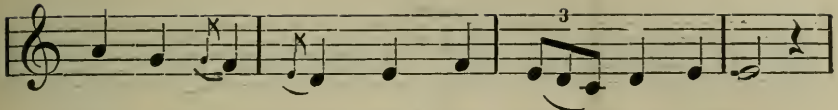
totz hom qu'o pot suf - frir.

A. W. Ambros (1864).

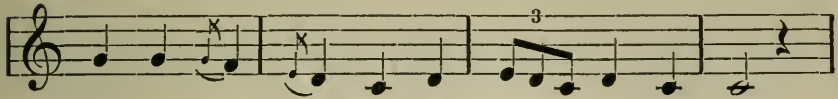
77*.



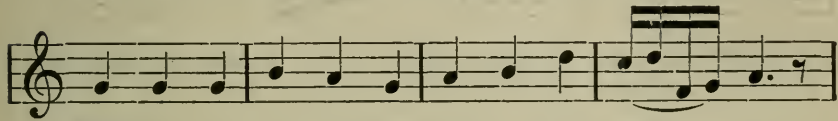
Fort cho - se est que tot le ma - ur dam



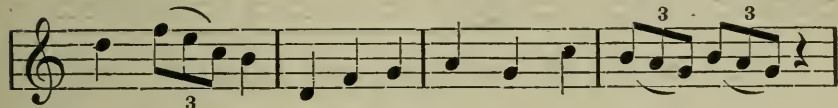
E-l ma - ur doel, las! que onqe mes a - ges,



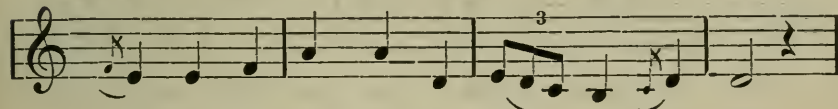
Et ço dont dei toz jorz pleindre en plo - rant,



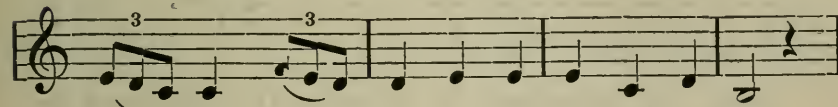
M'a-vient a dir en chan-tant et re - trai - re,



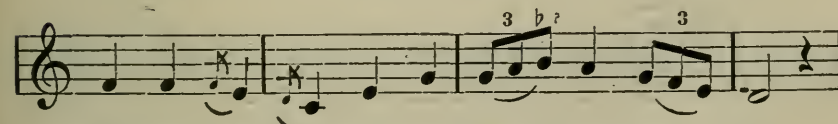
Que cil qui est de va - lur chieff et pai - re,



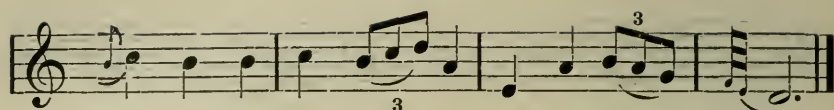
Lo ris va-lenz Ri-charz, roi des En - gleis,



Est morz; Oi deus! quer per-teet que dans est!



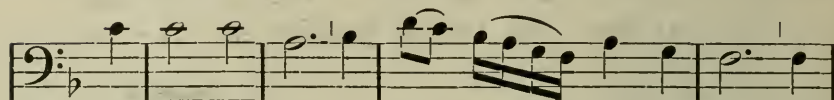
Et cum dur mot, cum sau - va - ge a u - ir!



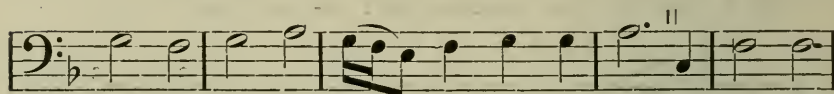
Bien a dur guer toz hom que puet sof - frir.

Antonio Restori (1896).

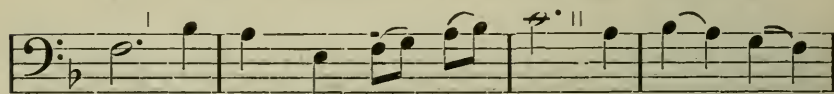
77*.



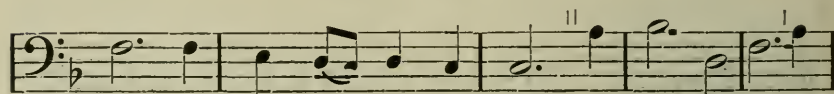
Fortz chau-za es que tot lo ma-jor dan E-l



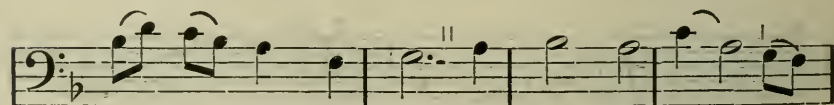
ma-jor dol, las! qu'ieu anc mais a-gues, E so don



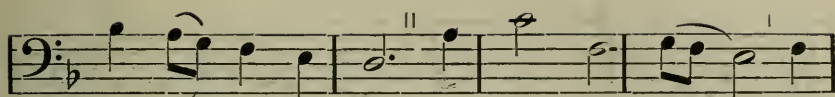
dei tos-temps pla-nher plo-ran, M'a-ven a



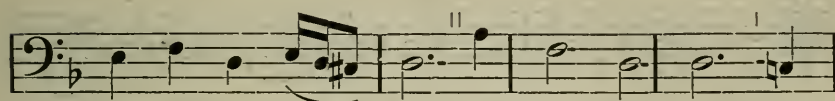
dir en chan-tan e re-traire, Car selh qu'era de



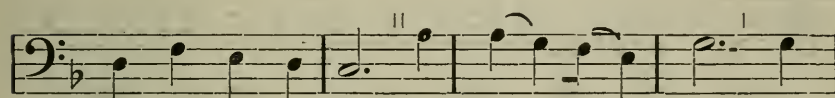
va-lor caps e paire, Lo rics va-lens Ri-



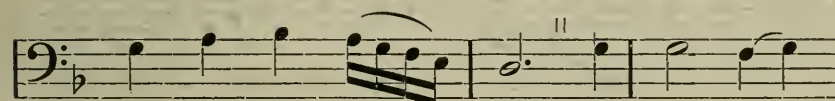
chartz, reys dels En-gles, Es mortz; ai Dieus! quals



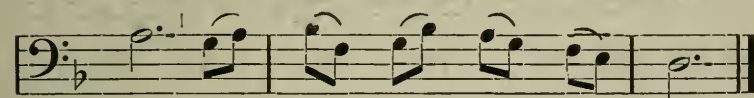
perd' e quals dans es! Quant es - trangz motz, quan



sal-vatge a au - zir! Ben a dur cor totz



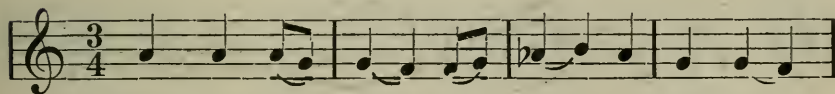
hom qu'o pot suf - frir, Ben a dur



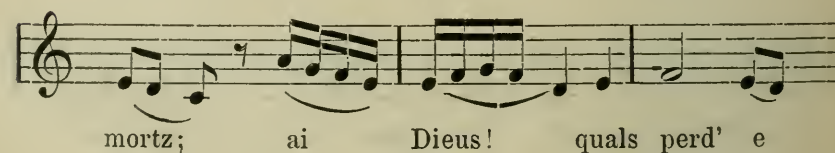
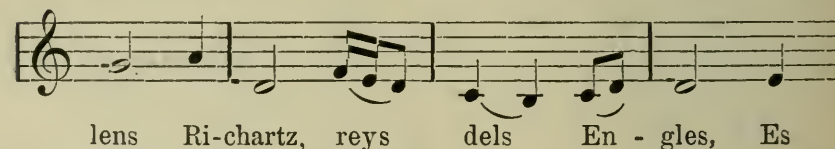
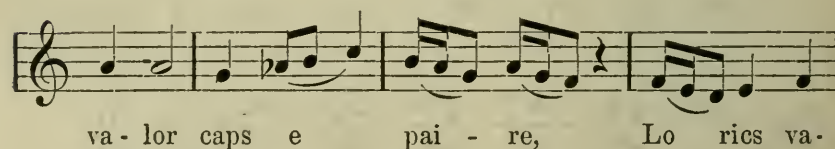
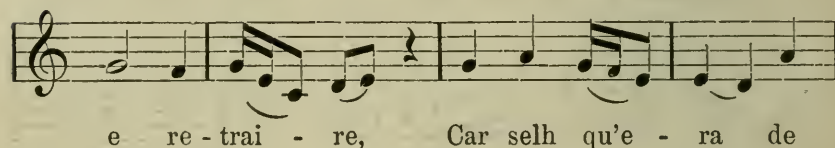
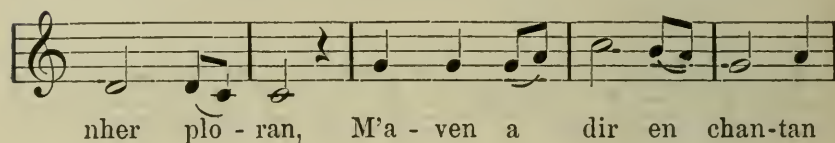
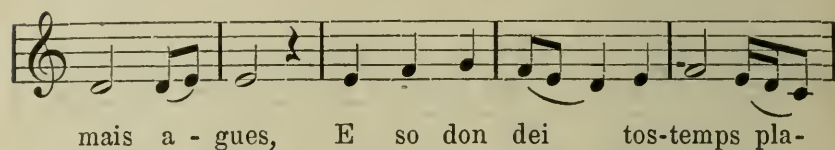
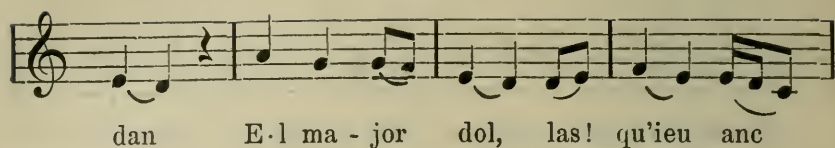
cor totz hom qu'o pot suf - frir.

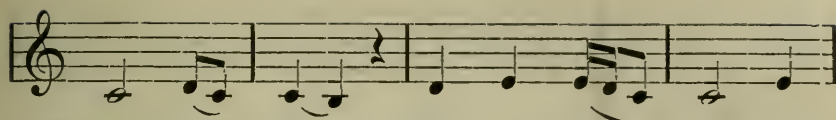
Hugo Riemann (1905).

77*.

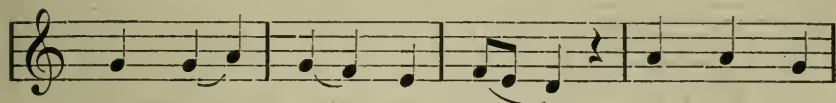


Fortz chau - za es que tèt lo ma - jor

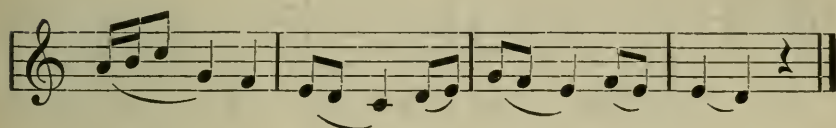




quals dans es! Quant es - tranz motz, quan



sal - vatge a au - zir! Ben a dur



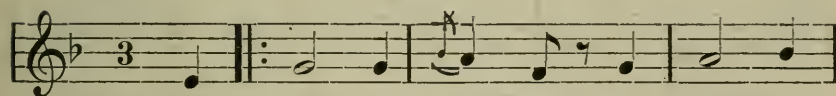
cor totz hom qu'o pot suf - frir.

Jean Beck (1910).

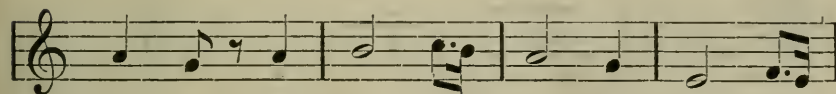
Raimbaut de Vaqueiras.

Mosso.

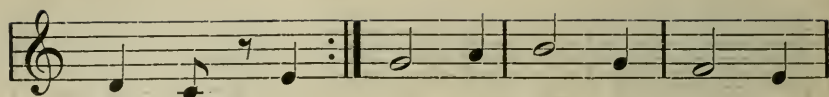
84*.



{ Ka - len - da ma - ya Ni fuelhs de
Non es que·m pla - ya, Pros dom - na



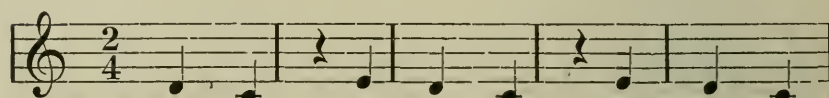
fa - ya Ni chanz d'au - zelh ni flors de
gua - ya, Tro qu'un ys - nelh mes - sa - tgier



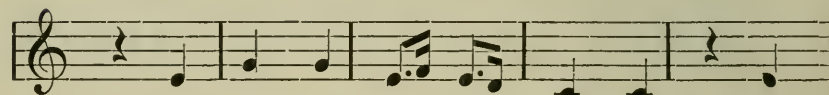
gla - ya } Del vos - tre belh cors, que·m re-
a - ya }



tra - ya Pla - zer no - velh qu'a - mors m'a-



tra - ya, E ja - ya E·m tra - ya

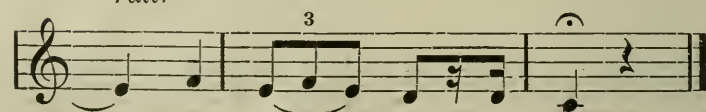


Vas vos, dom - na ve - ra - ya, E



cha - ya De pla - ya ·L ge - los, ans que·m

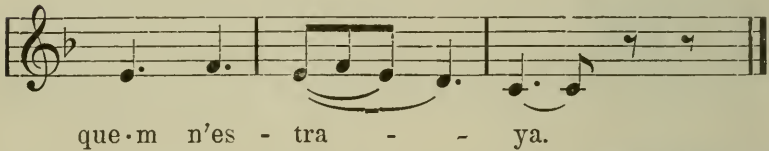
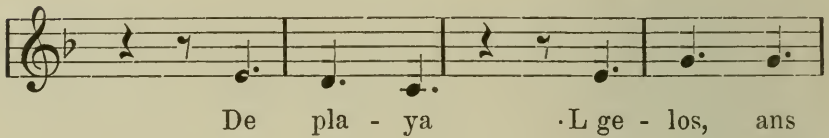
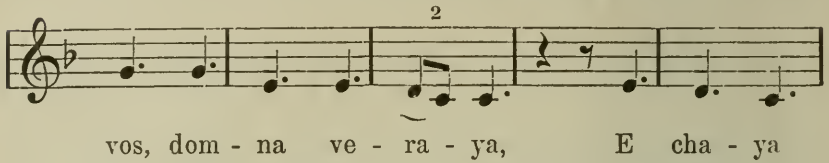
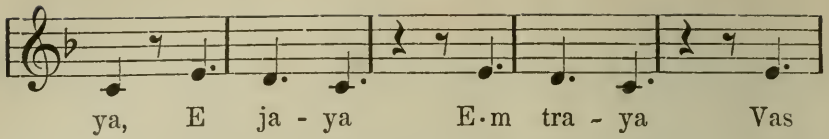
rall.



n'es - tra - - - ya.

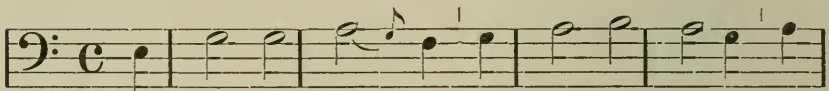
Antonio Restori (1896).

29



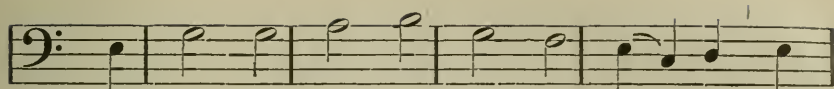
Pierre Aubry (1904).

84*.



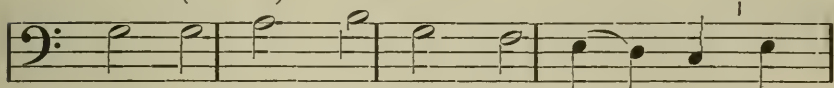
{ Non es que-m pla - ya, Pros dom - na guaya, Tro





Del vos - tre belh cors, que·m re - tra - ya Pla-

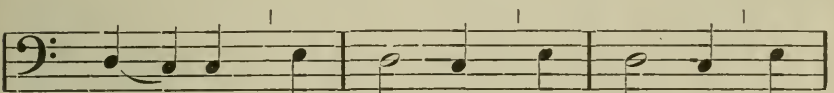
(a h)



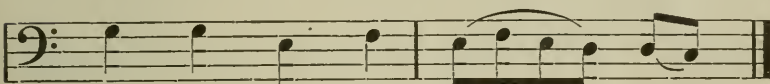
zer no - velh qu'a - mors m'a - tra - ya, E



ja - ya E·m tra - ya Vas vos, dom - na ve-



ra - ya, E cha - ya De pla - ya ·L ge-



los ans que·m n'es - tra - ya.

Hugo Riemann (1905).

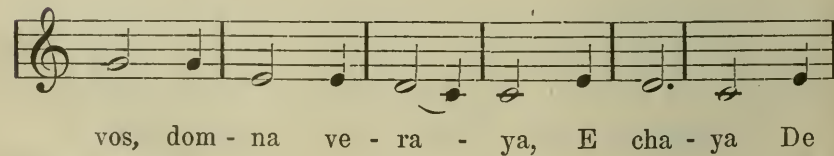
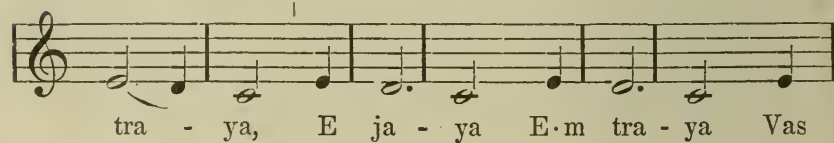
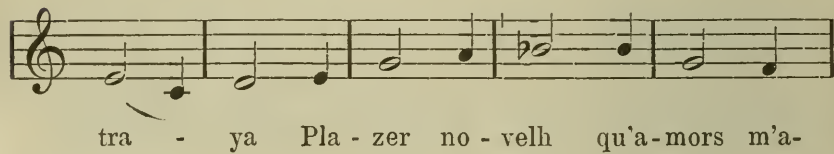
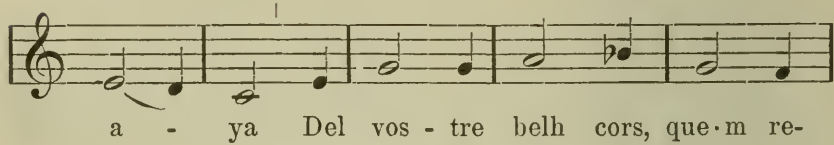
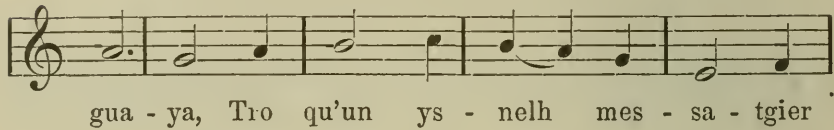
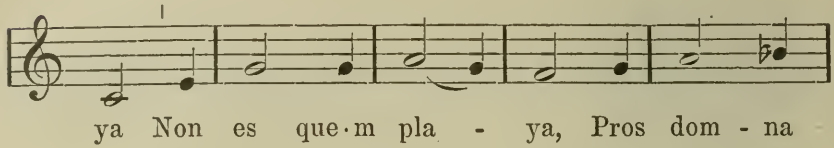
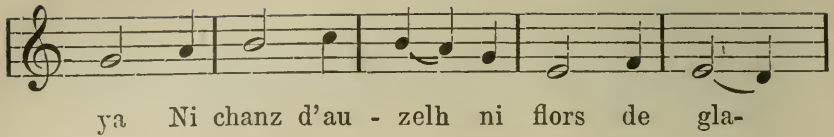
84*.

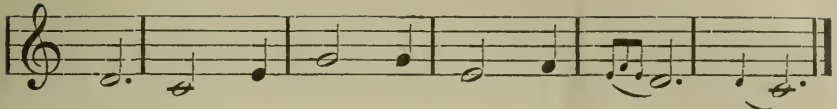
Gai.



Ka - len - da ma - ya Ni fuelhs de fa-

29*





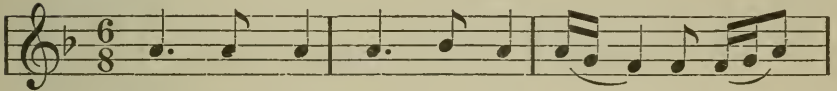
pla - ya . L ge - los ans que·m n'es - tra - ya.

Pierre Aubry (1909).

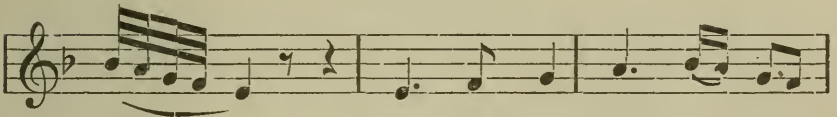
Peire Cardenal.

91 #.

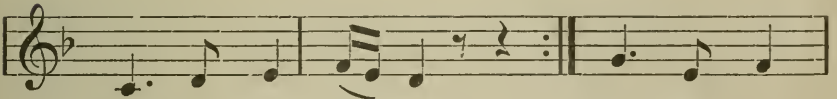
Modéré.



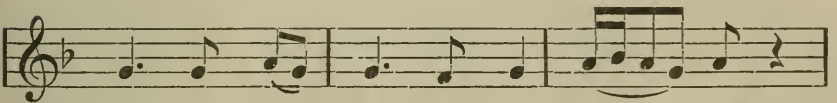
{ Un sir - ven - tes no - vel vuelh co - men -
A selh que·m fetz e·m for - met de ni -



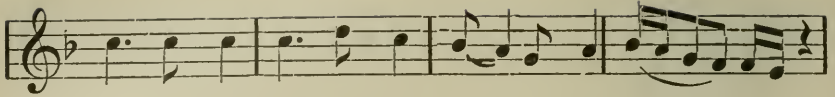
sar Que re - trai - rai al jorn
en, S'il me cu - ja de ren



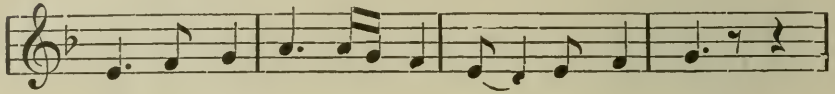
del ju - tja - men } E s'il me
o - chai - zo - nar;



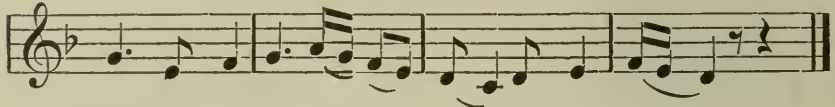
vol metr' en la di - a - bli - a,



Ieu li di - ray: «Se-nher, mer-ce, no si - a!



Que·l mal se - gle tor - men - tei totz mos ans,



E guar-datz mi, si·us plai, dels tur-men - tans.»

Jean Beck (1910).

Literarische Nachweise

Lieder der Troubadours.

Guilhem, comte de Peitieu.

1. *Les Chansons de Guillaume IX, duc d'Aquitaine*, éd. A. Jeanroy, Paris 1913 (*Les Classiques français du moyen âge*), S. 30. *Les biographies des troubadours* éd. C. Chabaneau, in *Histoire générale de Languedoc* éd. Privat, X, 213 (Toulouse 1885). — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 3ff. Pio Rajna, *La Badia di Niorò* in *Romania* VI (1877), S. 249. Zanders, *Die altprovenzalische Prosanovelle*, Halle 1913, S. 34; sowie die weitere in Jeanroys Ausgabe verzeichnete Literatur.

2. Edit. Jeanroy (1913), S. 1. Appel, *Provenzalische Chrestomathie*⁴, Leipzig 1912, Nr. 59. Crescini, *Manualetto provenzale*², Verona-Padova 1905, S. 193. — cf. A. Kolsen, *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprachen* 116 (1906), S. 458. Bertoni, *Romania* XLII (1913), S. 450. Appel, *Bernart von Ventadorn*, Halle 1915, S. LXI.

3. Edit. Jeanroy (1913), S. 6. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 39. — cf. Kolsen, *Archiv* 116 (1906), 460. G. Paris, *Jaufré Rudel* in *Mélanges de littérature française du moyen âge* éd. Mario Roques, Paris 1912, S. 522. Ramiro Ortiz, *Intorno a Jaufre Rudel*, in *Ztschr. f. roman. Philologie* XXXV (1911), 543.

4. Edit. Jeanroy (1913), S. 19. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 12. — cf. Kolsen, *Archiv* 116 (1906), 462. E. Wechssler, *Frauen-dienst und Vassallität* in *Ztschr. f. frz. Sprache u. Lit.* XXIV (1902), 165.

5. Edit. Jeanroy (1913), S. 21. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 11. — cf. Bertoni, *Romania* XLII (1913), S. 451. Settegast, *Über Joi in der Sprache der Troubadours*, in *Berichte über die Verhandlungen der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, philos.-histor. Klasse* Bd. 41, 1889, S. 99ff. Appel, *Bernart von Ventadorn*, Halle 1915, S. LXXII.

6. Edit. Jeanroy (1913), S. 24. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 10.

— cf. K. Voßler, *Die Kunst des ältesten Trobadors*, in *Miscellanea di Studi in onore di Attilio Hortis*, Trieste 1910, S. 419.

Cercamon.

7. Dejeanne, *Le troubadour Cercamon* in *Annales du Midi* XVII, S. 34 (Toulouse 1905). Bartsch-Koschwitz, *Chrestomathie provençale*⁶, Marburg 1904, Sp. 51. — Zu Cercamon vgl. außer der von Dejeanne angeführten Literatur: A. Pillet, *Binnenreim bei Cercamon und Marcabru* in *Beiträge zur Kritik der ältesten Troubadours*, Breslau 1911 (89. Jahresber. d. Schles. Ges. f. vaterl. Kultur), S. 7.

Marcabru.

8. *Poésies complètes du Troubadour Marcabru* éd. Dejeanne, Toulouse 1909 (*Bibliothèque meridionale* XII), S. 1. *Les biographies des troubadours* éd. C. Chabaneau (Toulouse 1885), S. 216. — cf. Arthur Franz, *Über den Troubadour Marcabru*, Marburg 1914, S. 6.

9. Edit. Dejeanne S. 77. — cf. K. Lewent, *Beiträge zum Verständnis der Lieder Marcabrus* in *Zeitschr. f. rom. Phil.* XXXVII (1913), 333. K. Voßler, *Der Trobador Marcabru und die Anfänge des gekünstelten Stiles* in *Sitzungsberichte der Bayr. Akad. d. Wiss., Phil.-histor. Klasse*, München 1913, S. 37.

10. Edit. Dejeanne S. 169. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 72. Crescini, *Man. prov.*² S. 198. — cf. K. Lewent, *Das altprovenzalische Kreuzlied* in *Romanische Forschungen* XXI (1905), S. 361, 420.

11. Edit. Dejeanne S. 3. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 61. Crescini, *Man. prov.*² S. 202. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 53. — cf. Bertoni, *Revue des langues romanes* LVI (1913), 496. K. Voßler, *Der Trobador Marcabru und die Anfänge des gekünstelten Stiles* (1913), S. 54.

12. Edit. Dejeanne S. 137. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 64. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 55. — cf. Lewent, *Beiträge zum Verständnis der Lieder Marcabrus* in *Ztschr. f. rom. Phil.* XXXVII (1913), 434. A. Jeanroy, *Les origines*

*de la poésie lyrique en France*², Paris 1904, S. 30. Voßler, *Der Trobador Marcabru und die Anfänge des gekünstelten Stiles* (1913), S. 58. Zur Pastorela s. noch: J. Brakelmann, *Die Pastourelle in der nord- und südfranzösischen Poesie*, in *Jahrbuch für roman. und engl. Lit.* IX (1868), 155 u. 307. O. Schultz, *Das Verhältnis der provenzalischen Pastourelle zur altfranzösischen*, in *Ztschr. f. rom. Phil.* VIII (1884), 106. L. Römer, *Die volkstümlichen Dichtungsarten der altprovenzalischen Lyrik*, Marburg 1884; cf. O. Schultz, *Ztschr. f. rom. Phil.* IX (1885), 157. G. Paris, *Mélanges de litt. franç. du m. â.* éd. M. Roques, Paris 1912, S. 556. A. Pillet, *Studien zur Pastourelle*, Breslau 1902 (*Festschrift zum 10. Dtsch. Neuphilologentag*); cf. A. Jeanroy, *Romania* XXXI (1902), 620.

Jaufre Rudel.

13. *Les Chansons de Jaufré Rudel* éd. A. Jeanroy, Paris 1915 (*Les Classiques français du moyen âge*), S. 21. A. Stimming, *Der Troubadour Jaufre Rudel, sein Leben und seine Werke*, Kiel 1873, S. 40. *Les biographies des troubadours* éd. C. Chabaneau (Toulouse 1885), S. 217. — Zur Rudellofrage s. die bibliographischen Zusammenstellungen in Jeanroys Ausgabe S. XII und in Bergert, *Die von den Trobadors genannten oder gefeierten Damen*, Halle 1913, S. 5. Cf. noch P. Savj-Lopez, *Mistica profana in Trovatori e Poeti*, Milano-Palermo 1906, S. 77. Zanders, *Die altprovenzalische Prosanovelle*, Halle 1913, S. 102. R. Ortiz, „*Bons sons ab paubres motz*“, *noterella provenzale*, in *La biblioteca degli studiosi* I, 24 u. 36. Zum Fortleben Jaufre Rudels in der Literatur s. unten zu Nr. (13.*).

14. Edit. Jeanroy S. 3. Stimming, *Der Troubadour Jaufre Rudel*, Kiel 1873, S. 44. Crescini, *Man. prov.*² S. 204. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 59.

15. Edit. Jeanroy S. 12. Stimming, *Der Troubadour Jaufre Rudel*, Kiel 1873, S. 50. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 15.

Bernart de Ventadorn.

16. *Bernart von Ventadorn. Seine Lieder mit Einleitung und Glossar* hsg. von C. Appel, Halle 1915, S. XI. Appel,

*Prov. Chrest.*⁴ Nr. 122b. — cf. Appel, *Bernart von Ventadorn* (1915), S. XVI. Zingarelli, *Ricerche sulla vita e le rime di Bernart de Ventadorn*, in *Studi medievali* I (1905), 309, 594; hierzu A. Jeanroy, *Romania* XXXVI (1907), S. 116.

17. Edit. Appel S. 30. — cf. Zanders, *Die altprovenzalische Prosanovelle* (1913), S. 45.

18. Edit. Appel S. 67. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 24.

19. Edit. Appel S. 85. Crescini, *Man. prov.*² S. 209.

20. Edit. Appel S. 172.

21. Edit. Appel S. 186. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 16. — cf. *Le breviari d'amor de Matfre Ermengaud* éd. G. Azaïs, Béziers 1863, v. 29252 ff.; 31780 ff.

22. Edit. Appel S. 194.

23. Edit. Appel S. 212. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 63. — cf. A. Jeanroy, *De nostratibus mediæ ævi poetis qui primum lyrica Aquitaniae carmina imitati sint*, Paris 1889, S. 88. Chaytor, *The Troubadours*, Cambridge 1912, S. 132 (Guiot de Dijon, «*Et quant la douce ore vente . . .*»).

24. Edit. Appel S. 219. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 18. Crescini, *Man. prov.*² S. 206.

25. Edit. Appel S. 257. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 65.

26. Edit. Appel S. 249. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 17. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 68. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 118. — cf. *Raimon Vidal, So fo el temps*, ed. Cornicelius, Berlin 1888, v. 402; *Le breviari d'amor de Matfre Ermengaud* éd. G. Azaïs, Béziers 1863, v. 29675. *Le roman de la Rose ou de Guillaume de Dole* éd. G. Servois, Paris 1893 (*Soc. d. anc. text. franç.*) v. 5198; *Roman de la Violette ou de Gérard de Nevers p. Gerbert de Montreuil* éd. Fr. Michel, Paris 1834, v. 4192. O. Denk, *Einführung in die Geschichte der altcatalanischen Literatur*, München 1893, S. 296 (Francesch Farrer); *ibd.* S. 302 (Pere Torrella); *ibd.* S. 346 (Fra Rocaberti); K. Bartsch in *Jahr-*

buch für romanische und englische Literatur II (1860), S. 283 (Fra Rocaberti). Milá y Fontanals, *De los trovadores en España*¹, Barcelona 1861, S. 486—487 (Fra Rocaberti). B. Sanvisenti, *I primi influssi di Dante, del Petrarca e del Boccaccio sulla letteratura spagnuola*, Milano 1902, S. 264 (Fra Rocaberti). E. Wechssler, *Das Kulturproblem des Minnesangs I (Minnesang und Christentum)*, Halle 1909, S. 252.

Peire und Bernart de Ventadorn.

27. *Bernart von Ventadorn. Seine Lieder mit Einleitung und Glossar* herausgegeben von Carl Appel, Halle 1915, S. 10. *Die Lieder Peires von Auvergne* ed. R. Zenker, Erlangen 1900, S. 139. O. Schultz-Gora, *Altprovenzalisches Elementarbuch*³, Heidelberg 1915, S. 148. — cf. R. Zenker, *Die Lieder Peires von Auvergne* (1900), S. 2. R. Zenker, *Die provenzalische Tenzzone*, Leipzig 1888, S. 82. Zur Tenzzone s. noch: K. Knobloch, *Die Streitgedichte im Provenzalischen und Altfranzösischen*, Diss. Breslau 1886. L. Selbach, *Das Streitgedicht in der altprovenzalischen Lyrik*, Marburg 1886. A. Jeanroy, *La tenson provençale* in *Annales du Midi* II, 281 u. 441. Jantzen, *Geschichte des deutschen Streitgedichtes im Mittelalter*, Breslau 1896 (*Germanistische Abhandlungen* XIII). Fr. Fiset, *Das altfranzösische Jeu-parti* in *Romanische Forschungen* XIX, 407, Erlangen 1905. H. Stiefel, *Die italienische Tenzzone des XIII. Jahrhunderts und ihr Verhältnis zur provenzalischen Tenzzone*, Halle 1914. H. Walther, *Das Streitgedicht in der lateinischen Literatur des Mittelalters*, Berlin. Dissert. 1915.

Raimbaut d'Aurenga.

28. *Provenzalische Chrestomathie*⁴ v. C. Appel, Leipzig 1912, Nr. 36. Crescini, *Man. prov.*² S. 213. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 72. — cf. V. Crescini, in *Mélanges Chabaneau* (*Romanische Forschungen* XXIII), Erlangen 1907, S. 315. Zu Raimbaut d'Aurenga s. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 54. J. Anglade, *Les Troubadours*, Paris

1908, S. 148. A. Kolsen, *Dichtungen der Trobadors* I, Halle 1916, S. 66.

La Comtessa de Dia.

29. *Chrestomathie provençale* par K. Bartsch. Sixième édition par E. Koschwitz, Marburg 1904, Sp. 75. O. Schultz-Gora, *Altprovenzalisches Elementarbuch*³, Heidelberg 1915, S. 149. — cf. Friedr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 57. Fr. Hueffer, *The Troubadours. A History of Provençal Life and Literature in the middle ages*, London 1878, S. 288. A. Thomas, *Francesco da Barberino et la littérature provençale en Italie au moyen âge*, Paris 1883. S. 117 (vgl. R. Ortiz, *Ztschr. f. rom. Phil.* XXVIII (1904), S. 569). C. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885 (*Hist. gén. d. Languedoc* éd. Privat t. X), S. 285. O. Schultz, *Die provenzalischen Dichterinnen*, Leipzig 1888, S. 18. Sernin Santy, *La Comtesse de Die*, Paris 1893. J. Anglade, *Les Troubadours*, Paris 1908, S. 150 ff.

Peire d'Alvernhe.

30. *Die Lieder Peires von Auvergne* kritisch hsg. von Rudolf Zenker, Erlangen 1900, S. 79. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 260. — cf. Chaytor, *The Troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 4, 124f.

31. Edit. Zenker S. 94. — cf. Chaytor, *The Troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 5 u. 126. K. Voßler, *Die göttliche Komödie. Entwicklungsgeschichte und Erklärung*, II 1, Heidelberg 1908, S. 641.

32. Edit. Zenker S. 102. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 62. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 81. — cf. P. Savj-Lopez, *Uccelli in poesia e in leggenda*, in *Trovatori e Poeti*, Milano-Palermo 1906, S. 143 (167). W. Hensel, *Die Vögel in der provenzalischen und nordfranzösischen Lyrik des Mittelalters*, in *Romanische Forschungen* XXVI (1909), S. 584. Voßler, *Der Trobador Marcabru und die Anfänge des gekünstelten Stiles*, München 1913, S. 50.

33. Edit. Zenker S. 110. Appel, *Zeitschr. f. rom. Phil.* XIV 162 und *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 80. Crescini, *Man. prov.*² S. 216. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 85. — cf. Zenker, *Die provenzalische Tenzzone*, Leipzig 1888, S. 34; *Ztschr. f. rom. Phil.* XIII (1889), 294; XVI (1892), 437. Hierzu O. Schultz-Gora, *Ztschr. f. rom. Phil.* XII (1888), 540. Appel, *Literaturblatt f. germ. u. rom. Phil.* 1889, Sp. 109. Appel, *Ztschr. f. rom. Phil.* XIV (1890), 160; XX (1896), 389. Crescini, *ebd.* XVIII (1894), 270 u. 539. Schultz-Gora, *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprach.* XCIII (1894), 139. — Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 64. W. Nickel, *Sirventes und Spruchdichtung*, Berlin 1907 (*Palaestra* LXIII), S. 56 (Walther von der Vogelweide).

Anonym.

34. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 53. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 107. — cf. Fr. Diez, *Die Poesie der Troubadours*², Halle 1883, S. 133. Fr. Hueffer, *The Troubadours*, London 1878, S. 91. L. Clédat, *Aubade provençale anonyme du douzième siècle (trad. en vers français)*, in *Revue de philol. franç. et prov.* XI (1897), 1. Zur Alba vgl. noch: K. Bartsch, *Die romanischen und deutschen Tagelieder* (1864) in *Gesammelte Vorträge und Aufsätze*, Freiburg 1883, S. 250 u. 313. Römer, *Die volkstümlichen Dichtungsarten der altprovenzalischen Lyrik*, Marburg 1884, S. 4. E. Stengel, *Der Entwicklungsgang der provenzalischen Alba*, in *Ztschr. f. rom. Phil.* IX (1885), 407. A. Jeanroy, *Les origines de la poésie lyrique en France*², Paris 1904, S. 61; hierzu G. Paris, *Mélanges de litt. franç. d. m. â.* éd. M. Roques, Paris 1912, S. 579 ff. G. Schläger, *Studien über das Tagelied*, Jena 1895.

Linhaure und Guiraut de Bornelh.

35. *Sämtliche Lieder des Trobadors Giraut de Bornelh*, kritisch hsg. von Adolf Kolsen, Halle 1910, S. 374. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 87. — cf. A. Kolsen, *Guiraut von Bornelh, der Meister der Trobadors*, Berlin 1894, S. 44 ff. (Linhaure =

Raimbaut d'Aurenga); *eb.* S. 82 ff.; hierzu C. Appel, *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprach.* XCVII (1896), S. 187. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 33 u. 146. Paul Andraud, *Quae judicia de litteris fecerint Provinciales*, Paris 1902.

Guiraut de Bornelh.

36. C. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885 (*Hist. gén. d. Languedoc* éd. Privat t. X), S. 222. Crescini, *Man. prov.*² 388. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 29 (142). — cf. A. Kolsen, *Guiraut von Bornelh, der Meister der Trobadors*, Berlin 1894, S. 10. A. Thomas, «Giraut de Borneil» ou «Guiraut de Bornelh», in *Romania* XXXV (1906), 106 [wonach ich doch besser hätte schreiben sollen «Giraut de Borneil»].

37. *Sämtliche Lieder des Trobadors Giraut de Bornelh*, kritisch hsg. von Adolf Kolsen, Halle 1910, S. 2. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 114. A. Pätzold, *Die individuellen Eigentümlichkeiten einiger hervorragender Trobadors im Minneliede*, Marburg 1897, S. 104 ff.

38. Edit. Kolsen (1910), S. 34. — cf. K. Voßler, *Die göttliche Komödie. Entwicklungsgeschichte und Erklärung* II 1, Heidelberg 1908, S. 650.

39. Edit. Kolsen (1910), S. 334. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 40. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 110. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², S. 117. A. Gaspary, *Die Sicilianische Dichterschule des dreizehnten Jahrhunderts*, Berlin 1878, S. 112 (Rätsellieder). P. Meyer, *Des rapports de la poésie des trouvères avec celle des troubadours*, in *Romania* XIX (1890), S. 8.

40. Edit. Kolsen (1910), S. 360. — Zur Pastorela vgl. die unter Nr. 12 angegebene Literatur.

41. Edit. Kolsen (1910), S. 342. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 56. Crescini, *Man. prov.*² S. 250. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 109. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², S. 119 und zur Alba im allgemeinen die unter Nr. 34 angegebene Literatur.

42. Edit. Kolsen (1910), S. 412. Crescini, *Man. prov.*² S. 244. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 35 und 148 (mit Razo; s. Chabaneau, *Les biographies des troubadours* S. 223). Monaci, *Poesie provenzali allegare da Dante nel De Vulgari Eloquentia*, Roma 1903 (*Testi romanzi per uso delle scuole*), S. 4. — cf. Dante Alighieri, *De vulgari eloquentia* II 2, 6 (Edit. Pio Rajna, Firenze 1896, S. 120—121). Lavaud, *Les poésies d'Arnaut Daniel*, réédition critique d'après Canello, Toulouse 1910, S. 133.

43. Edit. Kolsen S. 474. Fr. Witthoeft, *Sirventes joglaresc, ein Blick auf das altfranzösische Spielmannsleben*, Marburg 1891, S. 12 u. 40. — cf. Fr. Diez, *Die Poesie der Troubadours*² S. 25 (Begriff von Troubadour und Jongleur). A. Tobler, *Spielmannsleben im alten Frankreich* (1875) in *Vermischte Beiträge* V, Leipzig 1912, S. 229. Edm. Faral, *Les Jongleurs en France au moyen âge*, Paris 1910 (mit Bibliographie). A. Brandl, *Spielmannsverhältnisse in frühmittelenglischer Zeit* in *Sitzungsberichte der Kgl. preuß. Akademie der Wissenschaften*, Berlin 1910.

Bertran de Born.

44. *Bertran von Born* hsg. von A. Stimming, zweite Auflage (kleine Ausgabe), Halle 1913 (*Romanische Bibliothek* VIII), S. 54. *Poésies complètes de Bertran de Born* éd. A. Thomas, Toulouse 1888, S. LI. Chabaneau, *Les biographies des troubadours* (1885), S. 224. — cf. Edit. Stimming (1913), S. 3f., 25f., 83. Clédât, *Du rôle historique de Bertrand de Born*, Paris 1878.

45. Edit. Stimming (1913), S. 59. Thomas, *Poésies complètes de Bertran de Born*, Toulouse 1888, S. 3. Die Varianten in A. Stimmings großer Ausgabe: *Bertran de Born, sein Leben und seine Werke*, Halle 1879, S. 170, 309. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², S. 167.

46. Edit. Stimming (1913), S. 115. Thomas, *Poésies complètes de Bertran de Born*, S. 102. Varianten und Inter-

polation in A. Stimmings großer Ausgabe: *Bertran de Born, sein Leben und seine Werke*, Halle 1879, S. 202 und 320. — Zu v. 51 cf. *Aigar et Maurin, Bruchstücke einer chanson de geste*, ed. A. Brossmer, Erlangen 1902 (*Romanische Forschungen* XIV).

47. Edit. Stimming (1913), S. 120. Thomas, *Poésies complètes de Bertran de Born*, S. 108. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 35. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 123. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 23 u. 140. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 151. Über die italienischen und katalanischen Nachahmungen des Escondich s. unten zu Nr. (47.*).

48. Edit. Stimming (1913), S. 131. Thomas, *Poésies complètes de Bertran de Born* S. 122. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 176. H. Suchier in Suchier-Birch-Hirschfeld, *Geschichte der französischen Literatur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart*², Leipzig 1913, I, S. 81.

49. Edit. Stimming (1913), S. 70. Thomas, *Poésies complètes de Bertran de Born* S. 8. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 66. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 16 u. 136. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², S. 165. Zu v. 25 (Tenzzone Guirauts de Bornelh mit Frau Alamanda) s. A. Kolsen, *Sämtliche Lieder des Trobadors Giraut de Bornelh*, Halle 1910, S. 366. A. Kolsen, *Guiraut von Bornelh, der Meister der Trobadors*, Berlin 1894, S. 18.

50. Edit. Stimming (1913), S. 76. Thomas, *Poésies complètes de Bertran de Born* S. 28. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 124. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 18 u. 137. — cf. Herm. Springer, *Das altprovenzalische Klagelied mit Berücksichtigung der verwandten Literaturen*, Berlin 1895, S. 33. Das Gedicht wird von einzelnen dem Bertran de Born abgesprochen: vgl. M. Scherillo, *Bertram dal Bornio*, Roma 1897 (aus *Nuova Antologia*), S. 33; cf. *Romania* XXVI (1897), S. 623. Bertoni, *Bertran de Born ou Rigaut de Barbezieux*, in *Annales du Midi* XXIII (1911),

204. Stroński, *Le troubadour Folquet de Marseille*, édition critique, Cracovie 1910, S. XII (Peire Vidal); cf. Stimming in seiner Ausgabe (1913), S. 22.

51. Edit. Stimming (1913), S. 108. Thomas, *Poésies complètes de Bertran de Born* S. 90. — cf. M. Scherillo, *Bertram dal Bornio e Riccardo Cuordileone*, in *Nuova Antologia* 154, 651ff.

Bertran de Born (?).

52. *Bertran von Born* hsg. von A. Stimming, zweite Auflage, Halle 1913, S. 139. Die Varianten in A. Stimmings großer Ausgabe: *Bertran de Born, sein Leben und seine Werke*, Halle 1879, S. 222ff., 324. Thomas, *Poésies complètes de Bertran de Born*, Toulouse 1888, S. 133. Crescini, *Man. prov.*² S. 230. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 179 (Guilhem de Saint Gregori). Schultz-Gora, *Altprovenzalisches Elementarbuch*³, Heidelberg 1915, S. 162. — cf. Johan Vising, *Den provensalska Trubadurdiktningen*, Göteborg 1904, S. 68. K. Voßler, *Die göttliche Komödie, Entwicklungsgeschichte und Erklärung* II 1, Heidelberg 1908, S. 676. Zur Frage der Verfasserschaft s. K. Lewent, *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprach.* CXXX (1913), S. 325ff. (Guilhem de Saint Gregori). A. Stimming in seiner Ausgabe (1913), S. 51—52 (mit Bibliographie).

Guilhem de Berguedan.

53. *Les biographies des troubadours en langue provençale* éd. C. Chabaneau, Toulouse 1885 (in *Hist. gén. d. Languedoc* éd. Privat t. X), S. 305 (vgl. S. 355). — cf. Milá y Fontanals, *De los Trovadores en España*¹, Barcelona 1861, S. 278. K. Bartsch, *Guillem von Berguedan*, in *Jahrbuch für romanische und englische Literatur* VI (1865), 231 (= K. Bartsch, *Gesammelte Vorträge und Aufsätze*, Freiburg 1883, S. 318). A. Thomas, *Francesco da Barberino et la littérature provençale en Italie au moyen âge*, Paris 1883, S. 112.

54. *Chrestomathie provençale* par K. Bartsch. Sixième édition p. E. Koschwitz, Marburg 1904, Sp. 129. Zum Ver-

ständnis der 5. Strophe s. A. Tobler, in *Ztschr. f. rom. Phil.* XIII (1889), 546. — cf. K. Bartsch in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* VI (1865), S. 244. W. Nickel, *Sirventes und Spruchdichtung*, Berlin 1907, S. 68.

Aimeric de Pegulhan und Guilhem de Berguedan.

55. Milá y Fontanals, *De los Trovadores en España*¹, Barcelona 1861, S. 296 (Mahn, *Gedichte der Troubadours*, Berlin 1856 ff., I, S. 30, Nr. 50). — cf. K. Bartsch in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* VI (1865), S. 267—268; s. auch unten zu Nr. 92. L. Selbach, *Das Streitgedicht in der altprovenzalischen Lyrik*, Marburg 1886, S. 70 (vgl. auch die oben unter Nr. 27 genannte Literatur).

Arnaut de Mareuil.

56. *Chrestomathie provençale* p. K. Bartsch. Sixième édition p. Ed. Koschwitz, Marburg 1904. Sp. 101. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 106. A. Pätzold, *Die individuellen Eigentümlichkeiten einiger hervorragender Troubadours im Minneliede*, Marburg 1897, S. 58. J. Anglade, *Les troubadours*, Paris 1908, S. 124. W. Friedmann, *Einleitung zu einer kritischen Ausgabe der Gedichte des Troubadours Arnaut de Mareuil*, Halle 1910.

Arnaut Daniel.

57. *Les Poésies d'Arnaut Daniel*, réédition critique d'après Canello p. R. Lavaud, Toulouse 1910, S. 117. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 220. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 46 u. 152. — In ganz anderer Umgebung trifft man die gleiche Anekdote bei Fritz Reuter: „*Worüm Rudolph so'ne schöne Predigt un Gottlieb gor keine hollen kann*“ (*Ut mine Stromtid* II, cap. 17).

58. Edit. Lavaud (d'après Canello) S. 58. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 289. K. Voßler, *Die göttliche Komödie*, Heidelberg 1908, S. 658. Zur Nachahmung durch Petrarca s. Lavauds Ausgabe S. 135.

59. Edit. Lavaud (d'après Canello) S. 110. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 26. Crescini, *Man. prov.*² S. 241. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 150. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 49 u. 159. — Zur Geschichte der Sestina vgl. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 287. K. Bartsch, *Grundriß zur Geschichte der provenzalischen Literatur*, Elberfeld 1872, S. 38f. Canello, *Fiorita di liriche provenzali tradotte*, Bologna 1881, S. 35. G. Bertoni, *Una versione del cinquecento della sestina di Arnaldo Daniello*, in *Revue des langues romanes* XLVII (1904), S. 154. K. Voßler, *Die göttliche Komödie*, Heidelberg 1908, S. 661f. Lavaud in seiner Ausgabe S. 132f. F. J. A. Davidson, *The Origin of the sestina*, in *Modern Language Notes* XXV (1910), S. 18. A. Jeanroy, *La «Sestina doppia» de Dante et les origines de la sextine*, in *Romania* XLII (1913), S. 481.

Folquet de Marseilla.

60. *Le troubadour Folquet de Marseille*, édition critique par Stanislaw Stroński, Cracovie 1910, S. 3. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 289. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 53 u. 164. — cf. Strońskis Einleitung in seiner Ausgabe (mit Bibliographie S. V). N. Zingarelli, *La personalità storica di Folchetto di Marsiglia nella Commedia di Dante*, Napoli 1897¹, Bologna 1899². K. Voßler, *Die göttliche Komödie*, Heidelberg 1908, S. 674.

61. Edit. Stroński S. 27; cf. Salverda de Grave, in *Annales du Midi* XXIII (1911), 501; K. Lewent, in *Literaturblatt für germ. u. rom. Phil.* 1912, 332. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 131. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 195. Diez, *Die Poesie der Troubadours*² S. 246. Friedr. Vogt, *Des Minnesangs Frühling*², Leipzig 1914, S. 333 (Friderich von Husen) u. S. 356f. (Rudolf von Fenis); vgl. unten zu Nr. (61.*).

62. Edit. Stroński S. 73 (vgl. S. 7); H. Springer, *Das altprovenzalische Klagelied*, Berlin 1895, S. 81. — cf. Fr. Diez,

*Leben und Werke der Troubadours*², S. 201. Anglade, *Les troubadours*, Paris 1908, S. 169.

Peire Vidal.

63. *Les Poésies de Peire Vidal* éditées par Joseph Anglade, Paris 1913 (*Les Classiques français du moyen âge*), S. 155. K. Bartsch, *Peire Vidal's Lieder*, Berlin 1857, S. 1. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 271. — cf. S. Schopf, *Beiträge zur Biographie und zur Chronologie der Lieder des Troubadours Peire Vidal*, Dissert. Breslau 1887. Zanders, *Die altprovenzalische Prosanovelle*, Halle 1913, S. 68. Bertoni, *Come fu che Peire Vidal divenne imperatore*, in *Giorn. stor. d. lett. ital.* LXV (1915), 45.

64. Edit. Anglade S. 40. Bartsch, *Peire Vidal's Lieder* S. XIV, Nr. 30. P. Meyer, in *Romania* II (1873), 425. Crescini, *Man. prov.*² S. 270. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 120. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², S. 128. P. Meyer, *Explication de la pièce de Peire Vidal «Drogoman seiner s'agues bon destrier»*, in *Romania* II (1873), S. 423 ff.

65. Edit. Anglade S. 60. Bartsch, *Peire Vidal's Lieder*, S. XXXIX, Nr. 17. Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 23. Crescini, *Man. prov.*² S. 269. Schultz-Gora, *Altprovenzalisches Elementarbuch*³, Heidelberg 1915, S. 151. — cf. Fr. Hueffer, *The Troubadours. A History of Provençal Life and Literature in the middle ages*, London 1878, S. 175. W. Nickel, *Sirventes und Spruchdichtung*, Berlin 1907, S. 24.

66. Edit. Anglade S. 89. Bartsch, *Peire Vidal's Lieder*, S. XL, Nr. 13. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 115. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 137. Friedr. Vogt, *Des Minnesangs Frühling*², Leipzig 1914, S. 359 (Rudolf von Fenis).

67. Edit. Anglade S. 51. K. Bartsch, *Peire Vidal's Lieder* S. XLI, Nr. 1. — cf. K. Bartsch, *Die Reimkunst der Troubadours*, in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* I (1859), S. 182.

A. Jeanroy, *La «Sestina doppia» de Dante et les origines de la sextine*, in *Romania* XLII (1913), S. 485.

68. Edit. Anglade S. 104. Bartsch, *Peire Vidal's Lieder* S. XLIX, Nr. 9. — cf. *Le breviari d'amor de Matfre Ermengaud* éd. G. Azaïs, Béziers 1863, v. 28340 ff. (in Anglades Ausgabe S. 160). F. Novati, *Un' avventura di Peire Vidal*, in *Romania* XXI (1892), S. 78.

Pons de Capduelh.

69. *Leben und Werke des Trobadors Ponz de Capduoill* von Max von Napolski, Halle 1880, S. 49. O. Schultz-Gora, *Altprovenzalisches Elementarbuch*³, Heidelberg 1915, S. 163. — cf. Fr. Diez, *Die Poesie der Troubadours*², S. 158. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 214. K. Lewent, *Das altprovenzalische Kreuzlied*, in *Romanische Forschungen* XXI (1905), S. 352, 417. C. Fabre, *Trois troubadours vellaves*, Le Puy 1903. C. Fabre, *Le troubadour Pons de Chaptueil, quelques remarques sur sa vie et sur l'esprit de ses poésies*, in *Mém. de la Soc. agricole et scientifique de la Haute Loire*, vol. XIV, cap. 5, p. 14 ff.; cf. Stroński, in *Annales du Midi* XIX (1907), 547. Fabre, in *Mélanges Chabaneau* (*Romanische Forschungen* XXIII (1907), S. 262 f.

Peirol.

70. V. Crescini, *Di una tenzone imaginaria*, in *Bausteine zur romanischen Philologie, Festgabe für Adolfo Mussafia*, Halle 1905, S. 461 ff. (Text: S. 467). Crescini, *Man. prov.*² S. 261. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 255. H. Schindler, *Die Kreuzzüge in der altprovenzalischen und mittelhochdeutschen Lyrik*, Dresden 1889 (*Programm der Annenschule*), S. 38, 42. K. Lewent, *Das altprovenzalische Kreuzlied*, in *Romanische Forschungen* XXI (1905), S. 419. Selbach, *Das Streitgedicht in der altprovenzalischen Lyrik*, Marburg 1886, S. 39. Stiefel, *Die italienische Tenzzone des XIII. Jahrhunderts und ihr Verhältnis zur provenzalischen Tenzzone*, Halle 1914, S. 73 u. vorher. Vgl. auch die übrige oben (Nr. 27) zum Streitgedicht angeführte Literatur.

Lo Monge de Montaudon.

71. *Die Dichtungen des Mönchs von Montaudon*, neu hsg. von Otto Klein, Marburg 1885, S. 5. Chabaneau, *Les biographies des troubadours* (Toulouse 1885), S. 269. — cf. E. Philippson, *Der Mönch von Montaudon, ein provenzalischer Troubadour. Sein Leben und seine Gedichte*, Halle 1873. E. Sabatier, *Le moine de Montaudon*, Nîmes 1879. Fr. Hueffer, *The Troubadours*, London 1878, S. 213. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² (1882), S. 270. A. Thomas, *Francesco da Barberino et la littérature provençale en Italie au moyen âge*, Paris 1883, S. 108. C. Fabre, *Le Moine de Montaudon et l'empereur Othon IV*, in *Annales du Midi* XX (1908), 351. Duc de la Salle de Rochemaure-R. Lavaud, *Les Troubadours Cantaliens*, Aurillac 1910, II, 241 ff. (Paul Heyse, *Der Mönch von Montaudon* [Novelle], Berlin 1880; cf. K. Levent, *Paul Heyses «Troubadour-Novellen»*, in *Herrigs Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* 127 (1911), 91. L. Weissel, *Der Mönch von Montaudon, eine provençalische Erzählung*, Basel 1882).

72. Edit. Klein S. 18. Duc de la Salle de Rochemaure-R. Lavaud, *Les Troubadours Cantaliens*, Aurillac 1910, II, 244. Philippson, *Der Mönch von Montaudon*, Halle 1873, S. 30. P. Meyer, *Les derniers troubadours de la Provence*, Paris 1871, S. 136. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 273. K. Bartsch, *Die Quellen von Jehan de Nostradamus «Les vies des plus célèbres et anciens poètes provençaux»*, in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* XIII (N. F. I), Leipzig 1874, S. 7 ff. *Jehan de Nostredame, Les vies des plus célèbres et anciens poètes provençaux*, nouvelle édition p. C. Chabaneau et J. Anglade, Paris 1913, S. (113). Vgl. auch oben zu Nr. 33.

73. Edit. Klein S. 34. Duc de la Salle de Rochemaure-R. Lavaud, *Les Troubadours Cantaliens*, Aurillac 1910, II, 268. E. Philippson, *Der Mönch von Montaudon*, Halle 1873, S. 39. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 275. L. Selbach, *Das Streitgedicht in der altprovenzalischen Lyrik*, Marburg 1886, S. 41; s. auch die oben (Nr. 27) zur prov.

Tenzone genannte Literatur. Zur Unsitte des Schminkens vgl. Alwin Schultz, *Das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger*², Leipzig 1889, I, 243. Erh. Lommatzsch, *Gautier de Coincy als Satiriker*, Halle 1913, S. 80 u. 86. — [Versehentlich sind im Text die Verse 2, 3 von Str. I—VII, die nur 7 Silben zählen, nicht eingerückt worden; wohl aber in P. Heyses Übersetzung, s. oben S. 366.]

74. *Provenzalische Chrestomathie* von C. Appel, vierte Auflage, Leipzig 1912, Nr. 43. O. Klein, *Die Dichtungen des Mönchs von Montaudon*, Marburg 1885, S. 54. Due de la Salle de Rochemaure-R. Lavaud, *Les Troubadours Cantaliens*, Aurillac 1910, II, 320. E. Philippson, *Der Mönch von Montaudon*, Halle 1873, S. 51. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 146. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 274. Zur Geschichte des Enueg (und Plazer) s. R. Th. Hill, *The Enueg*, in *Publications of the Modern Language Association of America* XXVII (1912), S. 265; cf. A. Jeanroy, *Romania* XLII, 318 (Hinweis auf Eustache Deschamps). A. Mussafia, *Jahrbuch f. rom. u. engl. Literatur* VI (1865), 224f. (Fra Salimbene, Patecchio, Bindo Bonichi, Ant. Pucci). Novati, *Girardo Pateg e le sue Noie* in *Rendiconti del R. Istituto lombardo* 1896; cf. Jeanroy, *Les origines de la poésie lyrique en France au moyen âge*², Paris 1904, S. 256 u. 523. Kenneth Mckenzie, *Le Noie di Antonio Pucci*, in *Studii dedicati a Francesco Torraca*, Napoli 1912, S. 179. A. Gaspary, *Die Sicilianische Dichterschule des dreizehnten Jahrhunderts*, Berlin 1878, S. 102. K. Bartsch, *Der catalonische Cançonier d'amor der Pariser Bibliothek*, in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* II (1860), 288 (Los enuigs de Mossen Jordi de Sant Jordi); Milá y Fontanals, *De los trovadores en España*¹, Barcelona 1861, S. 487; O. Denk, *Einführung in die Geschichte der altcatalanischen Literatur*, München 1893, S. 281 (Jordi de Sant Jordi). B. Sanvisenti, *I primi influssi di Dante, del Petrarca e del Boccaccio sulla letteratura spagnuola*, Milano 1902, S. 453 (Jordi de Sant Jordi).

Gaucelm Faidit.

75. *Les biographies des troubadours en langue provençale* éd. C. Chabaneau, Toulouse 1885 (*Hist. gén. d. Languedoc* éd. Privat t. X), S. 243. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 293. A. Tobler, *Ein Minnesänger der Provence* (1865) in *Vermischte Beiträge* V, Leipzig 1912, S. 125. Rob. Meyer, *Das Leben des Trobadors Gaucelm Faidit*, Heidelberg 1876. P. Merlo, *Sull' età di Gaucelm Faidit*, in *Giorn. stor. d. lett. ital.* III (1884), 386. S. auch A. Kolsen, *Dichtungen der Trobadors* I, Halle 1916, S. 3; II (1917), 149ff.

76. *Chrestomathie provençale* par K. Bartsch. Sixième édition p. E. Koschwitz, Marburg 1904, Sp. 155.

77. *Provenzalische Chrestomathie* von C. Appel, vierte Auflage, Leipzig 1912, Nr. 82. H. Springer, *Das altprovenzalische Klagelied mit Berücksichtigung der verwandten Literaturen*, Berlin 1895, S. 88. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², S. 298.

Guilhem de Cabestanh.

78. *Le troubadour Guilhem de Cabestanh* p. A. Långfors, in *Annales du Midi* XXVI (1914), S. 215. Chabaneau, *Les biographies des troubadours* (Toulouse 1885), S. 306. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 261. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 67. E. Beschnidt, *Die Biographie des Trobadors Guillem de Capestaing und ihr historischer Wert*, Marburg 1879; cf. Canello, *Giorn. di filol. romanza* II (1879), S. 75. Zanders, *Die altprovenzalische Prosanovelle*, Halle 1913, S. 113. Zur Geschichte der „Herzmäre“ (Konrad von Würzburg) vgl. noch G. Paris, *Le Roman du Châtelain de Couci*, in *Romania* VIII (1879), 343; s. *ebd.* XII, 359. H. Lambel, *Erzählungen und Schwänke*², Leipzig 1883, S. 285. M. Landau, *Die Quellen des Dekamerone*², Stuttgart 1884, S. 112ff. Ludw. Fränkel, in *Herrigs Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* LXXX (1888), S. 70. Cecioni, *Il cuore mangiato* in *Rivista contemp.* I, sept. 1888. H. Patzig, *Zur Ge-*

schichte der Herzmäre, Berlin 1891 (Programm). A. Andrä, in *Roman. Forschungen* XXVII (1910), 350. Flor. Night. Jones, *Boccaccio and his imitators*, Chicago 1910, S. 23. A. D'Ancona, *Le fonti del Novellino*, in *Studj di critica e storia letteraria*, Bologna 1912, II, S. 123—124. H. Hauvette, *La 39^e nouvelle du Décaméron et la légende du «cœur mangé»*, in *Romania* XLI (1912), S. 184. A. Långfors, in *Annales du Midi* XXVI (1914), 349 (mit Hinweis auf J. Matzke, *The legend of the eaten heart* [*Mod. Lang. Not.* XXVI (1911), 1] und weiteren bibliogr. Angaben). Vgl. auch E. Lorenz, *Die Kastellanin von Vergi in d. Lit. Frankreichs, Ital., der Niederl., Engl. u. Deutschl., mit einer deutschen Übersetzung der altfranz. Versnovelle und einem Anhang: Die «Kastellan von Couci» Sage als «Gabrielle de Vergi» Legende*, Halle 1909.

79. Edit. Långfors, *Annales du Midi* XXVI, S. 45. Franz Hüffer, *Guillem de Cabestanh. Sein Leben und seine Werke*, Berlin 1869, S. 33. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 76.

80. Edit. Långfors, *Annales du Midi* XXVI, S. 34. Franz Hüffer, *Guillem de Cabestanh. Sein Leben und seine Werke*, Berlin 1869, S. 42. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 79. Crescini, *Man. prov.*² S. 265. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 71, 73, 77. H. Suchier in Suchier—Birch-Hirschfeld, *Geschichte der französischen Literatur*², Leipzig 1913, I, S. 83. Zu v. 9 vgl. A. Tobler, *Ztschr. f. rom. Phil.* III, 576.

Raimbaut de Vaqueiras.

81. *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprach.* L (1872), 249 (Hds. P). Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 293. Zur Strophe «*Don qe'm val conquis ni ricors*» s. A. Jeanroy, *Sur une pièce de Raimbaut de Vaqueiras (No m'agrada iverns ni pascors)* in *Studii dedicati a Francesco Torraca*, Napoli 1912, S. 484, 488, 490, 492. [Z. 50 (oben S. 166) war demnach *Engles* (für *cortes*?) beizubehalten.] Die Strophe übersetzt Diez, *Leben und Werke der Trouba-*

dours² S. 241. — Zu Raimbaut de Vaqueiras und Beatrix von Monferrat s. Diez, *a. a. O.* S. 229ff. G. Cerrato, *Il «bel cavaliere» di Rambaldo di Vaqueiras in Giorn. stor. d. lett. ital.* IV (1884), S. 81. G. Carducci, *Galanterie cavalleresche del secolo XII e XIII*, in *Nuova Antologia* LXXIV, gennaio 1885. O. Schultz-Gora, *Die Briefe des Trobadors Raimbaut de Vaqueiras an Bonifaz I, Markgrafen von Monferrat*, Halle 1893, S. 115. O. Schultz-Gora, in *Herrigs Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* XCII (1894), S. 227. V. Crescini, *Ancora delle lettere di Raimbaut de Vaqueiras al marchese Bonifacio I di Monferrato*, Padova 1899. V. Crescini, *Raimbaut de Vaqueiras et le marquis Boniface I de Montferrat (Nouvelles observations)*, in *Annales du Midi* XI—XIII (1899 bis 1901). N. Zingarelli, *Engles nelle rime di Rambaldo di Vaqueiras*, in *Miscellanea in onore di V. Crescini*, Cividale del Friuli 1910, S. 113. N. Zingarelli, *Bel Cavalier e Beatrice di Monferrato* in *Studj lett. e lingu. dedicati a Pio Rajna*, Firenze 1911, S. 573. Zanders, *Die altprovenzalische Prosa-novelle*, Halle 1913, S. 110. Fr. Bergert, *Die von den Trobadors genannten oder gefeierten Damen*, Halle 1913, S. 70. G. Bertoni, *I trovatori d'Italia*, Modena 1915, S. 10.

82. *Provenzalische Chrestomathie* von C. Appel. Vierte Auflage, Leipzig 1912, Nr. 92. Crescini, *Man. prov.*² S. 287. *Crestomazia italiana dei primi secoli* per Ernesto Monaci, Città di Castello 1912, S. 14. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 221, sowie die oben (Nr. 27) zur provenz. Tenzone genannte Literatur.

83. Appel, *Provenzalische Chrestomathie*⁴, Leipzig 1912, Nr. 37. Crescini, *Man. prov.*² S. 278. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 237. Carolina Michaëlis de Vasconcellos in G. Gröbers *Grundriß der Romanischen Philologie* II, 2, Straßburg 1897, S. 173, Anm. 1; vgl. *ebd.* S. 379 u. 389. Zum Descort s. C. Appel, *Vom Descort*, in *Ztschr. f. rom. Phil.* XI (1887), 212ff. Maus, *Peire Cardenals Strophengebäude in seinem Verhältnis zu dem anderer Trobadors nebst einem Anhang*

enthaltend: *Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher in der prov. Lyrik nachweisbaren Strophenformen*, Marburg 1884, S. 128. Fr. Flamini, *Per la storia d'alcune antiche forme poetiche italiane e romanze*, in *Studi di storia letteraria italiana e straniera*, Livorno 1895, S. 114. N. Zingarelli, *Per un «descort» di Amerigo di Pegugliano in Intorno a due trovatori in Italia*, Firenze 1899, S. 54 ff. Carolina Michaëlis, *a. a. O.* S. 173 u. 379, sowie *Zeitschr. f. rom. Phil.* XXVI (1902), S. 71 (*Das Zwiespaltlied des Bonifacio Calvo*). Jeanroy, Brandin et Aubry, *Lais et descorts français du XIII^e siècle, texte et musique*, Paris 1901. A. Jeanroy in Petit de Julleville, *Histoire de la langue et de la littérature française des origines à 1900*, Paris 1910, I, S. 383. Richard M. Meyer, *Die deutsche Literatur bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts*, Berlin 1916, S. 154.

84. C. Appel, *Provenzalische Chrestomathie*, Leipzig 1912, Nr. 52. Die Razo: *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprach.* L (1872), 251; Chabaneau, *Les biographies des troubadours* (Toulouse 1885), S. 294. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 231. Zur Estampida s. L. Römer, *Die volkstümlichen Dichtungsarten der altprovenzalischen Lyrik*, Marburg 1884, S. 48; cf. O. Schultz(-Gora) in *Ztschr. f. rom. Phil.* IX, 158. A. Jeanroy in Petit de Julleville, *Histoire de la langue et de la littérature française des origines à 1900*, Paris 1910, I, S. 382.

85. V. Crescini, *Manualetto provenzale*², Verona-Padova 1905, S. 281. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 140. (Zu v. 81 s. A. Kolsen in *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* 134 [1916], 426). — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 234. Fr. Bergert, *Die von den Trobadors genannten oder gefeierten Damen*, Halle 1913, S. 72 (Fr. Torracca, *Le donne italiane nella poesia provenzale*, Firenze 1901 [*Bibl. crit. d. lett. ital.*]; G. Bertoni, in *Giorn. stor. d. lett. ital.* XXXVIII, 142). Zur Geschichte des Carros s. A. Jeanroy, *Notes sur le tournoiement des dames*, in *Romania* XXVIII (1899), 232 (Richart

de Semilli, Huon d'Oisi). E. Monaci, *Sul «carros» di Rambaldo di Vaqueiras in Bulletino della Società filolog. romana* nr. 2 (1902), S. 17 (Huon d'Oisi).

Uc de la Mataplana und Raimon de Miraval.

86. Razo: P. Andraud, *La vie et l'œuvre du troubadour Raimon de Miraval*, Paris 1902, S. 222. Chabaneau, *Les biographies des troubadours* (Toulouse 1885), S. 277. Die Sirventese: Andraud, *a. a. O.* S. 138, 143. cf. Jeanroy, *Romania* XXXII (1903), S. 140; O. Schultz-Gora, *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* CXII, 247 [I, 47 ist *viatge* zu belassen, da in beiden Gedichten die letzten zwei Reimwörter der Tornada mit den letzten zwei Reimwörtern der ersten Strophe übereinstimmen: I) *viatge, coratge: viatge, coratge*; II) *follatge, engatge: gatge, follatge*]. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 313, 315. Milá y Fontanals, *De los trovadores en España*¹, Barcelona 1861, S. (322). (Paul Heyse, *Die Dichterin von Carcassonne* (1880); cf. K. Lewent, *Paul Heyses «Troubadour-Novellen»*, in Herrigs *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* 127 (1911), 91).

Richart de Berbezilh.

87. Razo: Appel, *Provenzalische Chrestomathie*⁴, Nr. 122 d, S. 191. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 251. Crescini, *Man. prov.*² S. 306. Das Lied: Appel, *Prov. Chrest.*⁴ Nr. 29. Crescini, *Man. prov.*² S. 308. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 429. A. Thomas, *Richard de Barbezieux et le Novellino*, in *Giorn. d. filol. romanza* III (1880), 12 ff. J. Anglade, *Le troubadour Rigaut de Barbezieux*, La Rochelle 1908 (*Publ. d. la Société des Archives historiques de la Saintonge et de l'Aunis*); cf. P. Meyer, *Romania* XXXIX (1910), 103. Zanders, *Die altprovenzalische Prosanovelle*, Halle 1913, S. 89. Fr. Bergert, *Die von den Trobadors genannten oder gefeierten Damen*, Halle 1913, S. 49 (mit Hinweisen auf G. Paris, *Rev. hist.* LIII, 235; Schultz-Gora, *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* XCII, 227).

Savarie de Mauleon, Gaucelm Faidit und Uc de la Bacalaria.

88. Razo: Chabaneau, *Les biographies des troubadours en langue provençale*, Toulouse 1885 (*Hist. gén. d. Languedoc* éd. Privat t. X), S. 254. Partimen: Bartsch-Koschwitz, *Chrestomathie provençale*⁶, Marburg 1904, Sp. 169. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 327. A. Tobler, *Ein Minnesänger der Provence* (1865) in *Vermischte Beiträge* V, Leipzig 1912, S. 146. P. Rajna, *Una questione d'amore*, in *Raccolta di studii critici dedicata ad Alessandro D'Ancona*, Firenze 1901, S. 553; cf. P. Rajna, *Romania XXXI* (1902), 36. Erh. Lommatzsch, *Savaric von Mauleon und Gottfried Keller*, in *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprach.* 134 (1916), S. 384 [vgl. noch Greif, *Zeitschr. f. vergleich. Literaturgesch.* N. F. I, 285; A. Gaspary, *Literaturblatt f. germ. u. rom. Phil.* 1885, Sp. 74]. Vgl. auch A. Jeanroy, *La tenson provençale* in *Annales du Midi* II, 281 ff., 441 ff., sowie die weitere oben zu Nr. 27 (Tenzzone) angegebene Literatur.

Peire Cardenal.

89. O. Schultz-Gora, *Altprovenzalisches Elementarbuch*³, Heidelberg 1915, S. 142 (nach Paul Meyer, *Recueil d'anciens textes*, 1^e partie: *Bas-latin, Provençal*, Paris 1877, S. 100). C. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 269. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 359. J. Anglade, *Les Troubadours*, Paris 1908, S. 179. C. Fabre, *Trois troubadours vellaves*, Le Puy 1903. C. Fabre, *Études sur Peire Cardinal. Estève de Belmont*, in *Annales du Midi* XXI (1909)¹, S. 5. Vitt. Cian, *Provenza satirica: la parabola di Pietro Cardenal* in *Fanfulla della domenica* XXVII (1905), 43.

90. Bartsch-Koschwitz, *Chrestomathie provençale*⁶, Marburg 1904, Sp. 190. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 361. F. W. Maus, *Peire Cardenals Strophengebäude in seinem Verhältnis zu dem anderen Trobadors*, Marburg 1884.

91. V. Crescini, *Manualetto provenzale*², Verona-Padova

1905, S. 324. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 373. Zur Syntax der ersten Strophe vgl. die Singweise: Jean Beck, *La musique des troubadours*, Paris 1910 (*Les Musiciens célèbres*), S. 87/88 (s. oben S. 453).

Aimeric de Pegulhan.

92. C. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 282. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 67, 172. — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 342. H. Suchier in Suchier—Birch-Hirschfeld, *Geschichte der franz. Literatur*², Leipzig 1913, I, S. 85. K. Bartsch, *Guillem von Berguedan*, in *Jahrbuch f. roman. u. engl. Lit.* VI (1865), 267. [N. Zingarelli, *Per un «descort» di Amerigo di Pegugliano in Intorno a due trovatori in Italia*, Firenze 1899, S. 25 ff. V. de Bartholomaeis, *Il sirventese di Aimeric de Peguilhan «Li fol eil put eil filhol» in Studi romanzi* ed. Monaci VII, Bologna 1911, S. 297; cf. A. Jeanroy, *Romania* XLI (1912), 139.]

93. V. Crescini, *Manualetto provenzale*², Verona-Padova 1905, S. 336. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 179. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 352. C. Appel, *Deutsche Geschichte in der provenzalischen Dichtung* (Rektoratsrede), Breslau 1907, S. 7. Wittenberg, *Die Hohenstaufen im Munde der Troubadours*, Dissertation Münster 1908. F. Torraca, *Federico II e la poesia provenzale*, in *Nuova Antologia* LV (1895) [Torraca, *Studi sulla lirica italiana del Duecento*, Bologna 1902, S. 235]. O. Schultz-Gora, *Ein Sirventes von Guilhem Figueira gegen Friedrich II.*, Halle 1902, S. 33. De Bartholomaeis, *Osservazioni sulle poesie provenzali relative a Federico II*, in *Memorie d. R. Accademia delle Scienze dell' Istituto di Bologna*, Bologna 1912; cf. Lavaud in *Romania* XLII, 589. G. Bertoni, *I trovatori d'Italia*, Modena 1915, S. 25 ff.; cf. O. Schultz-Gora, *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* 134 (1916), S. 196 (mit weiteren Hinweisen). S. auch W. Nickel, *Sirventes und Spruchdichtung*, Berlin

1907 [*Palaestra* LXIII], S. 41 u. 49 (Walther von der Vogelweide; Reinmar von Zweter).

Pistoleta.

94. *Der Trobador Pistoleta* hsg. von Erich Niestroy, Halle 1914 [*Beiheft 52 der Zeitschr. f. rom. Phil.*], S. 60 (nach Paul Meyers Text in *Romania* XIX, 47); vgl. A. Kolsen, in *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* 134 (1916), S. 427. — cf. *Le breviari d'amor de Matfre Ermengaud* ed. G. Azaïs, Béziers 1863, v. 30018 und 33341. Paul Meyer, *Les souhaits de Pistoleta*, in *Romania* XIX (1890), S. 43 ff.

Guilhem Figueira.

95. V. Crescini, *Manualetto provenzale*², Verona-Padova 1905, S. 327. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 219. E. Levy, *Guilhem Figueira, ein provenzalischer Troubadour*, Dissert. Berlin 1880, S. 35; cf. Bartsch, *Ztschr. f. rom. Phil.* IV, 439. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 455. Pio Rajna, *Un serventese contro Roma*, in *Giornale di filol. romanza* I (1878), 84; II, 73. Appel, *Deutsche Geschichte in der provenzalischen Dichtung* (Rektoratsrede), Breslau 1907, S. 9. H. Suchier, in Suchier—Birch-Hirschfeld, *Geschichte der franz. Literatur*², Leipzig 1913, I, S. 85. Ed. Brinckmeier, *Rügelieder der Troubadours gegen Rom und die Hierarchie*, Halle 1846. W. Nickel, *Sirventes und Spruchdichtung*, Berlin 1907, S. 33 (Walther von der Vogelweide). Erh. Lommatzsch, *Gautier de Coincy als Satiriker*, Halle 1913, S. 23 f.

Sordel.

96. *Vita e poesie di Sordello di Goito* per Cesare de Lollis, Halle 1896, S. 147. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, Toulouse 1885, S. 313. Crescini, *Man. prov.*² S. 389. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 72, 173.

— Aus der reichen Literatur über Sordel sei hervorgehoben: Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 375. V. Crescini, *Sordello* (conferenza), Verona 1897. Fr. Bertolini, *Sordello* in *Nuova Antologia* Nr. 831 (1906). Bergert, *Die von den Trobadors genannten oder gefeierten Damen*, Halle 1913, S. 93. G. Bertoni, *I trovatori d'Italia*, Modena 1915, S. 74 (mit bibliograph. Angaben). Zu Sordel in der Literatur (Dante) vgl. Chabaneau, *Les biographies des troubadours*, S. 314ff. F. D'Ovidio, *Sordello nel poema di Dante* in *Corriere di Napoli*, 18. u. 19. Aprile 1892. V. Restori, *Sordello in Dante*, Mantova 1903. Fr. Novati, *Il canto VI del Purgatorio*, Firenze 1903 (*Lectura Dantis*). V. Crescini, *Dante e Sordello*, in *Fanfulla della domenica* XXVII (1905), S. 36. K. Voßler, *Die göttliche Komödie, Entwicklungsgeschichte und Erklärung* II, 1, Heidelberg 1908, S. 682. C. Fabre, *Dante et Sordel*, in *Bulletin histor. de la soc. scientif. et agricole de la Haute-Loire*, Le Puy-en-Velay 1911. S. Trillini, *Sordello nella Divina Commedia e nella storia*, in *La Favilla* XXI, 11—12. E. Benson, *Sordello and Cunizza; fact, legend, poetry*, London 1903. Vgl. auch Rob. Brownings Dichtung *Sordello* (1840).

97. Edit. C. de Lollis S. 153 (vgl. S. 261). G. Bertoni, *I trovatori d'Italia*, Modena 1915, S. 285. O. Schultz-Gora, *Altprovenzalisches Elementarbuch*³, Heidelberg 1915, S. 166. Crescini, *Man. prov.*² S. 342. Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902, S. 74. Bartsch-Koschwitz, *Chrest. prov.*⁶ Sp. 225. — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 382. U. Foscolo, *Saggi di critica stor.-letteraria*, Firenze 1859, I, 288. U. A. Canello, *Fiorita di liriche provenzali tradotte*, Bologna 1881, S. 59. H. Springer, *Das altprovenzalische Klagelied*, Berlin 1895, S. 36. O. Soltau, *Blacatz, ein Dichter und Dichterfreund der Provence*, Berlin 1898, S. 55. Crescini, *A proposito di Sordello* in *Atti del R. Istit. Venet.* t. LXV, Venezia 1908, S. 165. K. Voßler, *Die göttliche Komödie* II 1, Heidelberg 1908, S. 683.

Guiraut de Salignae und Peironet.

98. V. Crescini, *Manualetto provenzale*², Verona-Padova 1905, S. 302. (P. Meyer, *Les derniers troubadours de la Provence*, Paris 1871, S. 71. P. Meyer, *Recueil d'anciens textes, 1^e partie: Bas-latin, Provençal*, Paris 1877, S. 96.) — cf. Jehan de Nostredame, *Les vies des plus célèbres et anciens poètes provençaux*, nouv. édit. p. Chabaneau-Anglade, Paris 1913, S. 16; vgl. K. Bartsch in *Jahrbuch f. roman. u. engl. Lit.* XIII (1874), S. 22 [s. auch oben S. 259]. Zu Andrieu de France s. Jehan de Nostredame, *a. a. O.*, S. 180, 300. Fr. Diez, *Die Poesie der Troubadours*² S. 188—189 (mit weiteren bibliogr. Angaben). [R. Lavaud, *Les trois troubadours de Sarlat (Aimeric, Elias Cairel, Giraut de Salignac)*. Édition provisoire de leurs chansons, avec traduction française et notes. Périgueux, angezeigt für 1911.] Vgl. auch die oben zu Nr. 27 (Tenzzone) angegebene Literatur.

Bertolome Zorzi.

99. E. Levy, *Der Troubadour Bertolome Zorzi*, Halle 1883, S. 81. G. Bertoni, *I trovatori d'Italia*, Modena 1915, S. 451 (vgl. S. 114). — cf. Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 400. H. Springer, *Das altprovenzalische Klage- lied*, Berlin 1895, S. 37f. C. Appel, *Deutsche Geschichte in der provenzalischen Dichtung*, Breslau 1907, S. 15. Wittenberg, *Die Hohenstaufen im Munde der Troubadours*, Dissertation Münster 1908.

Guiraut Riquier.

100. *Chrestomathie provençale* par Karl Bartsch. Sixième édition p. Ed. Koschwitz, Marburg 1904, Sp. 310. (C. A. F. Mahn, *Die Werke der Troubadours* IV, Berlin 1853, S. 97.) — cf. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 416. J. Anglade, *Le troubadour Guiraut Riquier*, Paris 1905. P. Savj-Lopez, *L'ultimo trovatore in Trovatori e poeti*, Milano-Palermo 1907. J. Anglade, *Les troubadours*, Paris 1908, S. 279 ff.

Die Troubadours in Dantes Commedia. Die Troubadours in Petrarcas Trionfo d'Amore. Aus dem Proemio des Marqués de Santillana.

Die Troubadours in Dantes Commedia.

S. 223 ff.: *Dante Alighieri, La Divina Commedia* ed. Scartazzini (-Vandelli)⁵, Milano (Hoepli) 1907. — cf. M. Scherillo, *Dante e Bertram dal Bornio*, in *Nuova Antologia* 155, 82 ff. N. Zingarelli, *Bertran de Born e la sua bolgia*, in *Rivista d'Italia* XI, 11. N. Zingarelli, *Quel di Lemosi in Scritti vari di filologia (Festgabe für E. Monaci)*, Roma 1901, S. 353. N. Zingarelli, *La personalità storica di Folchetto di Marsiglia nella commedia di Dante*², Bologna 1899 usw.; vgl. im übrigen die oben zu Bertran de Born, Sordel, Arnaut Daniel, Folquet de Marseilla genannte Literatur. Über das weitere Verhältnis Dantes zu den Troubadours vgl. u. a. C. A. F. Mahn, in *Archiv f. d. Stud. d. n. Spr.* 38 (1865); ders., *Jahrbuch d. dtsh. Dante-Gesellschaft* I (1867). K. Bartsch, *Die von Dante benutzten provenzalischen Quellen*, in *Jahrbuch d. dtsh. Dante-Gesellschaft* II (1868). A. Pakscher, *Randglossen von Dantes Hand?* in *Zeitschr. f. rom. Phil.* X (1886), 447. U. A. Canello, *Dante imitatore dei Provenzali*, in *Domenica letteraria* I, Nr. 34 (1882). M. Scherillo, *Alcuni capitoli della biografia di Dante*, Torino 1896. Toynbee, *Il Provenzale in Dante's Convivio*, in *The Athenaeum* 3938 (1903). K. Voßler, *Die göttliche Komödie, Entwicklungsgeschichte und Erklärung* II 1, Heidelberg 1908, S. 634 ff. N. Zingarelli, *Dante (Stor. lett. d'Italia)*, Milano, passim. K. Federn, *Dante und seine Zeit*², Leipzig 1916, 75 ff. — Chaytor, *The troubadours of Dante*, Oxford 1902. E. Monaci, *Poesie provenzali allegate da Dante nel De vulgari eloquentia*,

Roma 1903 [*Testi romanzi per uso delle scuole*]. Zur *Vita Nuova* s. unten S. 490, Nr. (5.*).

Die Troubadours in Petrarcas Trionfo d'Amore.

S. 236f.: *Francesco Petrarca, I Trionfi*, ed. C. Appel, *Bibliotheca romanica*, Straßburg [Heitz], S. 24. (*Francesco Petrarca, Die Triumphe*, Kritischer Text von C. Appel, Halle 1901.) — Über das Verhältnis Petrarcas zu den Troubadours vgl. u. a.: Gidel, *Les Troubadours et Pétrarque*, Thèse, Paris 1857. N. Scarano, *Fonti provenzali e italiane della lirica petrarchesca in Studj di filol. romanza VIII* (1901), S. 250 ff. Gius. Cappellani, *La poesia provenzale nella lirica del Petrarca*, Marsala 1906. Fr. Petrarca, *Il Canzoniere*, annotato da Mich. Scherillo, Milano 1908 (Einleitung u. Anmerkungen); cf. *La Cultura* XXVII, 323.

Aus dem Proemio des Marqués de Santillana.

S. 238ff.: *Antología de poetas líricos castellanos desde la formación del idioma hasta nuestros días* ord. p. M. Menéndez y Pelayo, V, Madrid 1894, S. 21 ff. — cf. Henry R. Lang, *Das Liederbuch des Königs Denis von Portugal*, Halle 1894, S. XIV.

Über das Auftreten von Troubadours in italienischen und katalanischen Dichtungen des 15. Jahrhunderts vgl. R. Renier, *Sui brani in lingua d'oc del «Dittamondo» e della «Leandreide»*, in *Giorn. stor. d. lett. ital.* XXV (1895), 311; XXVI, 300. W. Friedmann, *Einleitung zu einer kritischen Ausgabe der Gedichte des Troubadours Arnaut de Mareuil*, Halle 1910, S. 58 (*La Leandreide*). A. Ebert, *Zur Geschichte der catalanischen Literatur*, in *Jahrbuch f. roman. u. engl. Lit.* II (1860), 273 ff. (Fra Rocaberti, *Comedia de la Gloria d'Amor*). K. Bartsch, *Der catalonische Cançonier d'amor der Pariser Bibliothek*, in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* II (1860), S. 280 ff. (Fra Rocaberti, *Comedia de la Gloria d'Amor*). Milá y Fontanals, *De los trovadores en España*¹, Barcelona 1861,

S. 486/487 (Fra Rocaberti). O. Denk, *Einführung in die Geschichte der altcatalanischen Literatur*, München 1893, S. 344 (Fra Rocaberti, *Comedia de la Gloria d'Amor*). B. Sanvisenti, *I primi influssi di Dante, del Petrarca e del Boccaccio sulla letteratura spagnuola*, Milano 1902, S. 264 (Fra Rocaberti). O. Denk, *a. a. O.* S. 295/296 (Francesch Farrer); S. 302 (Pere Torrella). —

In schönen Versen seiner Dichtung *Calendau* hat seither auch Frederi Mistral die Erinnerung an Leben und Kunst der Troubadours geweckt:

- La Pouèsio èro tant drudo,
 La court baussenco tant letrudo,
 En aquéu tèms! Aviés aqui Vidau, aquéu
 Que faguè milo tressimàci
 5 Emé sa Loubo; Bounifàci
 De Castelano, e, plen de gràci,
 Bertrand de Lamanoun, e Rougié noun mens qu'éu;
 Perdigoun, Cadenet, mesenjo
 E roussignòu; Rimbaud d'Aurenjo,
 10 Rimbaud de Vaqueiras, Gui lou Cavaïounen,
 Emai Fouquet l'abouminable...
 E tant d'autre que, fourtunable,
 Pourtèron la violò e lou nable
 E la cigalo d'or à soun capèu... Anen
 15 Es jour-fali: vivo e poulido,
 Fan à cha pau soun espelido
 Lis estello de Diéu; la niue, de-cavaucoun
 Sus l'esquinau de la mountagno,
 Deja negrejo... Emé l'eigagno,
 20 Un dous murmur que mounto e gagno
 Nais au pèd di tourrello e souto li balcoun.
 Di roussignòu e di troubaire
 Vejaqui l'ouro: l'arribaire
 Sus lou tèmo d'amour enauro la *Cansoun*;

25 Uno blancour sus lou bescaume
 Vèn, e se clino, e, coume un baume,
 Respiro de-clinoun lou saume
 De l'amour; li souspir mesclon sa languisoun,

 E li babeto à la voulado,
 30 Sa fernisoun desaparaulado . . .
 Mai lou cor dóu badet au resson di calanc
 Jitavo subre un crid de fèsto:
 Ounour, enfus e taulo lèsto
 Au gènt cantaire que s'arrèsto!
 35 Glòri pèr lou castèu e pèr lou castelan!

 Pièi, après lou counvit, dis inde
 Quand sort lou cant emé li brinde,
 L'enfant dóu Gai-Sabé, relargant li tresor
 De soun engèni, entamenavo
 40 Uno *Tensoun*, o debanavo
 La *Pastourello*, e semenavo
 En belugo d'amour tout lou fiò de soun cor:

 La *Pastourello*, ounte à l'oumbrino
 Uno pastouro cascarino
 45 Rebufo un chivalié trop ardit; la *Tensoun*
 Que, pèr de parpello d'agasso,
 Abilamen casso e recasso,
 Coumbat d'esprit e fouligasso
 Disputo, ounte cadun e degun a resoun;

50 O la *Balado* balarello
 Que de si danso toumbarello
 E jouglar e dounzèu acoumpagnavon; pièi,
 Tout-en-un-cop picant à l'amo,
 Dóu *Serventés* tirant la lamo
 55 E la brandant coume uno flamo
 Sus lou front di segnour e di clerc e di rèi,

Soun estrambord, sa trounadisso,
 Voues de coulèro e de justico,
 Enaussavo li bon, descatavo li faus,
 60 Zóu! revenjavo lis óutrage,
 Endignacioun, vergougno, arrage
 Fasié boumbi, dins li courage,
 Fasié parpeleja la Coumeto di Baus.

A mens feroujo besaliero
 65 De-fes levant la marteliero,
 Recitavo à cha tros quauque poulit *Rouman*,
Girard de Roussihoun, Flamenco,
Aio la bello Avignounenco,
 O la cansoun mount-aubanenco
 70 Di *quatre fiéu d'Eimoun* batènt li Franchimand.

Enfin, pèr segre sa butado,
 D'aquelo vido esperitado
 A la pouncho de l'aubo un jour prenié *Coungiet*;
 Mai en partènt, sa voues pietouso,
 75 Coume i fenèstro la petouso,
 Disié *l'Aubado* regretouso
 E li *Soulas* d'amour, ai! las! tant passagié!...

Calendau, cant I (Edit. Paris 1887, S. 30.)

— Èro bèn paure de magagno
 Quau t'a fa crèire que se gagno
 L'amour d'uno amo fièro em'un flo d'auripèu...
 Ah! mounte soun li bèu Troubaire,
 5 Mèstre d'amour! Fiéu acabaire,
 Fiéu relenqui d'ilùstri paire,
 Dóu grand fougau d'amour noun vous soubro un coupèu.
 Au brut de sa bèuta requisto,
 Meraviha, sèns l'agué visto,
 10 De la jouvo Countesso, alin, de Tripouli,

Jaufret Rudèu, prince de Blaio,
 Prenié la mar. Éu noun s'esglaio
 Dóu long travès o di neblaio:
 En mar toumbo malaut, arribo anequeli;

15 Es pourta mort vers la Coumtesso;
 Entre li bras de soun oustesso
 Fai un darrié belu, disènt: — Me benuras,
 Moun Diéu! Aro vous rènde gràci,
 Car demandave pèr soulàci
 20 Que de la vèire un cop en faci!...
 E, countènt de sa vido, espiro dins si bras.

 Gaubert de Pue-Cibot, un mounge,
 Amourous d'uno que pèr sounge
 Entre-vesié de-longo à travès di veiriau,
 25 Roumpié di clastro la grasiho;
 Pèr contro, Fouquet de Marsiho,
 Dins l'atahut clauso li ciho
 De soun Alazaïs, intravo couventiau.

 Pèire Vidau, lou de Toulouso,
 30 De quinto modo espetaclouso
 Cremè pas soun encèns à sa dono? Afouga
 D'uno que ié disien la Loubo,
 Que fai? en loup-garou s'adoubo,
 E di mountagno sus la loubo
 35 Pèr li pastre e li chin se laisso ablasiga.

 Guihèn de Balaün, pèr dire
 Qu'èro abrasa fin qu'au martire,
 Se faguè derraba l'ounglo dóu pichot det;
 E de soun amourouso, alabre,
 40 Beisant dès jour lou fre cadabre,
 Au voungen n'en petè lou mabre
 Don Guihèn de la Tourre... Aqui miraió-te! —

Calendau, cant V (Edit. Paris 1887, S. 194).

Nachdichtungen und Verwandtes.

Guilhem, comte de Peitieu.

5.* (S. 245). *Spanisches Liederbuch* von Emanuel Geibel und Paul Heyse, dritte Auflage, Stuttgart-Berlin 1904 (1. Aufl. 1852), S. 217.

(5.*) (S. 246). *Das Liederbuch des Königs Denis von Portugal*, hsg. von Henry R. Lang, Halle 1894, S. 41 (s. *ebd.* S. 44 ein zweites Lied: *Provençaes soen mui bem trobar...*). — cf. Fr. Diez, *Über die erste portugiesische Kunst- und Hofpoesie*, Bonn 1863, S. 88.

(5.*) (S. 247). *La Vita Nuova di Dante Alighieri* illustr. da note e preced. da un discorso su Beatrice per A. D'Ancona, ²Pisa 1884, S. 194. — [cf. M. Scherillo, *Alcune fonti provenzali della «Vita Nuova» di Dante, saggio critico*, Torino 1889; vgl. A. Tobler, in *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* LXXXV (1890), S. 121. Pio Rajna, *Lo schema della «Vita Nuova» in Biblioteca delle scuole italiane* II (1890), 161. V. Crescini, *Le «razos» provenzali e le prose della «Vita Nuova»*, in *Giorn. stor. d. lett. ital.* XXXII (1898), S. 463. Vgl. auch die oben S. 484 zu Dante angeführte Literatur.]

Marcabru.

11.* (S. 248). Fr. Diez, *Die Poesie der Troubadours*², Leipzig 1883, S. 148. — Metrisch übersetzt auch von P. Heyse in Geibel-Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, S. 238; von K. Voßler, *Der Trobador Marcabru und die Anfänge des gekünstelten Stiles*, München 1913 (*Sitz.-Ber. der bayerisch. Akad. der Wissensch.*), S. 56.

(11.*) (S. 249). J. Bédier et P. Aubry, *Les chansons de croisade*, Paris 1909, S. 275 (Jehan de Nuevile?). *Les chansons de Gautier d'Épinal*, éd. crit. p. Lindelöf et Wallensköld, in *Mémoires de la soc. néo-phil. à Helsingfors* III (Helsingfors 1901), S. 302. — cf. Oeding, *Das altfranzösische Kreuzlied*, Dissert. Rostock 1910.

(11.*) (S. 250). *Crestomazia italiana dei primi secoli* per Ernesto Monaci, Città di Castello 1912, S. 82. — cf. A. Jeanroy, *Les origines de la poésie lyrique en France au moyen âge*², Paris 1904, S. 241 (Guiot de Dijon). K. Voßler, *Der Troubadour Marcabru und die Anfänge des gekünstelten Stiles*, München 1913, S. 58.

12.* (S. 252). *Gedichte der Troubadours*, im Versmaß der Urschrift übersetzt von Karl Ludwig Kannegießer, Tübingen 1852 (²1855), S. 51.

(12.*) (S. 255). *Goethes sämtliche Werke*, hsg. von L. Geiger, Leipzig (Hesse) I, S. 108. — cf. Holland-Keller, *Zur Goethe-Feier. Ein Lied von Marcabrun. Zum 28. August 1849*. K. Voßler, *Der Troubadour Marcabru und die Anfänge des gekünstelten Stiles*, München 1913, S. 59.

Jaufre Rudel.

(13.*) (S. 257). *Jehan de Nostredame, Les vies des plus célèbres et anciens poètes provençaux*. Nouv. édit. p. Chabaneau-Anglade, Paris 1913, S. 15 (vgl. S. 299).

(13.*) (S. 260). *Uhlandsgesammelte Werke* hsg. von H. Fischer, Stuttgart (Cotta), I, 177. — cf. Ludw. Fränkel, *Ludwig Uhland als Romanist*, in Herrigs *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* LXXX, 25; LXXXII, 233. Zum Fortleben Jaufre Rudels in der Literatur s. A. Andrae, *Romanische Forschungen* XXVII (1910), S. 351 (J. N. Vogls Ballade «*Melisunda*», Rostands Drama «*La Princesse lointaine*» u. a.). P. Blum, *Der Troubadour Jaufre Rudel und sein Fortleben in der Literatur*, S.-A. aus dem Jahresbericht der 2. k. k. Staatsrealschule in Brünn, 1912. Vgl. auch die oben S. 459 zu Nr. 13 gemachten Angaben.

(13.*) (S. 263). *Heinrich Heines sämtliche Werke*, hsg. von Ernst Elster, Leipzig (Bibliogr. Institut), I, 362.

(13.*) (S. 265). *Heinrich Heines sämtliche Werke*, hsg. von Ernst Elster, Leipzig (Bibliogr. Institut), I, 443.

(13.*) (S. 272). *Poesie di Giosuè Carducci* (1850—1900)⁶, Bologna 1907, S. 946.

15.* (S. 275). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin 1904 (¹1852), S. 242. — Italienische metr. Übersetzung von A. Restori, in *Per l'Arte*, Parma 1894, Nr. 7.

Bernart de Ventadorn.

17.* (S. 277). Ad. Tobler, *Diez-Reliquien* in Herrigs *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* XCII (1894), S. 138; vgl. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S 33.

20.* (S. 279). Ad. Tobler, *Diez-Reliquien* in Herrigs *Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* XCII (1894), S. 135; vgl. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 31.

21.* (S. 280). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 33.

22.* (S. 282). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin 1904 (¹1852), S. 229.

23.* (S. 284). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin, 1904 (¹1852), S. 226.

24.* (S. 286). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin 1904 (¹1852), S. 220.

25.* (S. 288). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 27. — Übersetzt auch von P. Heyse, in Geibel-Heyse, *Spanisches Liederbuch*³ S. 232.

26.* (S. 289). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 31.

Peire und Bernart de Ventadorn.

27.* (S. 290). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin 1904 (¹1852), S. 235.

(27.*) (S. 292). *Chansons de Thibault IV, comte de Champagne et de Brie, roi de Navarre* éd. P. Tarbé, Reims 1851, S. 94.

La Comtessa de Dia.

29.* (S. 294). Hermann Spanuth, in Suchier—Birch-Hirschfeld, *Geschichte der französischen Literatur*², Leipzig 1913, I, S. 72. — Englische metr. Übersetzung in Fr. Hueffer, *The Troubadours*, London 1878, S. 288.

Peire d'Alvernhe.

32.* (S. 295). *Gesammelte Werke von Paul Heyse*. Erster Band: *Gedichte*, Berlin (Hertz) 1872, S. 224.

Anonym.

34.* (S. 299). Fr. Diez, *Die Poesie der Troubadours*², Leipzig 1883, S. 133. — Englische metr. Übersetzung in Fr. Hueffer, *The Troubadours*, London 1878, S. 91. Französische Übersetzung von L. Clédât, *Aubade provençale anonyme du douzième siècle*, in *Revue de philologie franç. et provenç.* XI (1897), S. 1 (hier ist auch die schöne Übertragung A. Jeanroys mitgeteilt).

(34.*) (S. 300). *The poems of Algernon Charles Swinburne*. Vol. I: *Poems and ballads*, First series, London 1905, S. 102.

Guiraut de Bornelh.

37.* (S. 302). *Vom andern Ufer*. Dichtungen von Carl Wittkowsky, Berlin 1913, S. 74.

38.* (S. 304). *Vom andern Ufer*. Dichtungen von Carl Wittkowsky, Berlin 1913, S. 77.

(39.*) (S. 305). *Francesco Petrarca, Rerum vulgarium fragmenta* ed. G. Gröber, Straßburg [Heitz] (*Bibliotheca romanica*), S. 138. — Zur Geschichte dieses Sonetts s. Gius. Rua in *Giorn. stor. d. lett. ital.* XXXV (1900), 354; vgl. auch die oben S. 485 zu Petrarca genannte Literatur. Über weitere provenzalische und italienische ‚Rätsellieder‘ s. A. Gaspary, *Die Sicilianische Dichterschule des dreizehnten Jahrhunderts*, Berlin 1878, S. 111—112. P. Meyer, *Des rapports de la poésie des trouvères avec celle des troubadours*, in *Romania* XIX (1890), S. 8—11.

(39.*) (S. 306). Pelay Briz, *Lo llibre dels poetas. Cançoner de obras rimadas dels sigles XII—XVIII*, Barcelona 1867, S. 180. F. Torres Amat, *Memorias para ayudar á formar un Diccionario critico de los escritores catalanes*, Barcelona 1836, S. 332. B. Sanvisenti, *I primi influssi di Dante, del*

Petrarca e del Boccaccio sulla letteratura spagnuola, Milano 1902, S. 367 ff. — Das Gedicht wird vom Marqués de Santillana im *Proemio* erwähnt, s. oben S. 240. Vgl. noch Milá y Fontanals in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* V (1864), S. 184. O. Denk, *Einführung in die Geschichte der altcatalanischen Literatur*, München 1893, S. 282.

(39.*) (S. 307). *Œuvres de Maître François Villon* éd. F. Ed. Schneegans, Straßburg [Heitz] (*Bibliotheca romanica*), S. 105. — Vgl. P. Meyer, *Des rapports de la poésie des trouvères avec celle des troubadours*, in *Romania* XIX (1890), S. 11 (Hinweis auf Charles d'Orléans und seinen Kreis). Über altfranzösische Rätselgedichte s. P. Meyer, *a. a. O.* S. 9–10 u. *Romania* IV, 376.

40.* (S. 309). *Vom andern Ufer*. Dichtungen von Carl Wittkowsky, Berlin 1913, S. 83.

41.* (S. 311). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 119. — Metrisch übersetzt auch von P. Heyse, in Geibel-Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, S. 270; italienisch von V. Crescini, in *Per l'Arte* Nr. 29, Parma 1892.

(41.*) (S. 312). *Chrestomathie de l'ancien français*... p. K. Bartsch. Onzième édition p. Leo Wiese, Leipzig 1913, S. 166. — cf. G. Schlaeger, *Studien über das Tagelied*, Jena 1895; cf. A. Jeanroy, *Romania* XXIV, 287. A. Restori, *La Gaite de la tor*, Messina 1904 (*Miscellanea nuziale Petraglione-Serrano*); cf. A. Jeanroy, *Romania* XXXIII, 615. Vgl. auch die übrige oben S. 463 (Nr. 34) zur Alba genannte Literatur.

Bertran de Born.

(44.*) (S. 314). *Uhlands gesammelte Werke*..., hsg. von H. Fischer, Stuttgart (Cotta), I, S. 189. — cf. Ludw. Fränkel, *Ludwig Uhland als Romanist*, in *Herrigs Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprachen* LXXX, 25; LXXXII, 233.

(44.*) (S. 316). *Heinrich Heines sämtliche Werke*, hsg. von E. Elster, Leipzig (Bibliograph. Institut), I, 277.

45.* (S. 317). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin 1904 (¹1852), S. 265.

46.* (S. 319). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin 1904 (¹1852), S. 258.

47.* (S. 321). *Den provensalska Trubadurdiktningen af Johan Vising*, Göteborg 1904, S. 53.

(47.*) (S. 322). *Francesco Petrarca, Rerum vulgarium fragmenta* ed. G. Gröber, Straßburg [Heitz] (*Bibliotheca romanica*), S. 177. (Vgl. die oben S. 485 zu Petrarca angeführte Literatur.) — Katalanische Nachahmungen des Escondich von Lorenz Mallol (gedruckt in F. Torres Amat, *Memorias para ayudar á formar un Diccionario critico de los escritores catalanes*, Barcelona 1836, S. 359. Fr. Pelay Briz, *Lo llibre dels poetas. Cançoners de obras rimadas dels sigles XII—XVIII*, Barcelona 1867, S. 72. Cf. Milá y Fontanals, in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* V (1864), S. 159. O. Denk, *Einführung in die Geschichte der altcatalanischen Literatur*, München 1893, S. 221. B. Sanvisenti, *I primi influssi di Dante, del Petrarca e del Boccaccio sulla letteratura spagnuola*, Milano 1902, S. 364); von Jordi de Sant Jordi (s. O. Denk, *a. a. O.* S. 283); von Romeu Lull (gedruckt in Pelay Briz, *Lo llibre dels poetas*, Barcelona 1867, S. 183; cf. O. Denk, *a. a. O.* S. 317). S. auch eine Andeutung Car. Michaelis', *Randglossen zum altportugiesischen Liederbuch*, in *Ztschr. f. rom. Phil.* XXV (1901), 129.

50.* (S. 324). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin 1904 (¹1852), S. 268. — Metrisch (teilw.) übersetzt auch von Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², S. 168; englisch von Fr. Hueffer, *The Troubadours*, London 1878, S. 201.

(51.*) (S. 326). Joseph Roux, *La Chanson Lemouzina*, Paris 1889, S. 110; cf. V.-P. Laurens, *Le Tyrtée du moyen âge, ou histoire de Bertrand de Born*, Paris 1863, ²1875, S. 246. — Zu Richard Löwenherz in der Literatur vgl. G.-H. Needler, *Richard Cœur-de-Lion in literature*, Dissert. Leipzig 1890. F. Jentsch, *Die mittellenglische Romanze Richard Cœur de Lion und ihre Quellen*, in *Kölbing's Englischen Studien* XV (1891).

Bertran de Born (?).

52.* (S. 329). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 155. — Metrische Übersetzung auch von P. Heyse in Geibel-Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, S. 262; schwedisch von J. Vising, *Den provensalska Trubadurdiktningarna*, Göteborg 1904, S. 68.

Guilhem de Berguedan.

(53.*) (S. 330). *Le cento Novelle antiche (Il Novellino)*, ed. E. Sicardi, Straßburg [Heitz] (*Bibliotheca romanica*), S. 65, Nr. XLII. — cf. A. Thomas, *Francesco da Barberino et la littérature provençale en Italie*, Paris 1883, S. 112. A. D'Ancona, *Le fonti del «Novellino»* in *Studj di critica e storia letteraria*, Bologna 1912, II, S. 111.

Aimeric de Pegulhan und Guilhem de Berguedan.

55.* (S. 331). K. Bartsch, *Guillem von Berguedan*, in *Jahrbuch f. rom. u. engl. Lit.* VI (1865), S. 267 (= Bartsch, *Gesammelte Vorträge und Aufsätze*, Freiburg 1883, S. 351).

Arnaut de Mareuil.

56.* (S. 333). Herm. Suchier in Suchier—Birch-Hirschfeld, *Geschichte der französ. Literatur*², Leipzig 1913, I, S. 75. — Metrisch übersetzt auch von Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*² S. 106.

Arnaut Daniel.

(58.*) (S. 334). *Francesco Petrarca, Rerum vulgarium fragmenta* ed. G. Gröber, Straßburg [Heitz] (*Bibliotheca romanica*), S. 185; s. *ebd.* S. 201 (sest. VIII): «col bue zoppo andrem cacciando l'aura». Vgl. die oben S. 485 zu Petrarca vermerkte Literatur, sowie H. Lavaud, *Les poésies d'Arnaut Daniel*, Toulouse 1910, S. 134ff. (Petrarca u. Arnaut Daniel).

(58.*) (S. 335). *Les obres d'Auzias March*. Edició crítica per Amadeu Pagès, Barcelona 1912 (*Institut d'Estudis catalans*), I, S. 389 (s. *ebd.* I, S. 343 die Strophe, in der Arnaut Daniel mit Namen genannt ist: «si'ns membra de Arnau

Daniell»). — cf. Am. Pagès, *Auzias March et ses prédécesseurs*, Paris 1912, S. 233.

59.* (S. 336). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 287. — Eine ältere ital. Übersetzung macht bekannt G. Bertoni: *Una versione del cinquecento della sestina di Arnaldo Daniello*, in *Revue des langues romanes* XLVII (1904), S. 154; eine metrische schwedische Übersetzung gibt J. Vising, *Den provensalska Trubadurdiktningarna*, Göteborg 1904, S. 63. Vgl. auch die weitere oben S. 469 zu Nr. 59 angeführte Literatur.

(59.*) (S. 337). *Tutte le opere di Dante Alighieri* nuovamente rivedute nel testo dal Dr. E. Moore, terza edizione, Oxford 1904, S. 160. (*Il Canzoniere di Dante Alighieri* ed. Fraticelli, Firenze 1873³, S. 158.) — cf. Dante Alighieri, *De vulgari eloquentia* II, 10; II, 13 (Edit. Pio Rajna, Firenze 1896, S. 174 u. 193). K. Voßler, *Die göttliche Komödie* II 1, Heidelberg 1908, S. 641, 662. Lavaud, *Les poésies d'Arnaut Daniel*, Toulouse 1910, S. 132f. Vgl. auch die oben S. 484 zu Dante genannte Literatur.

(59.*) (S. 338). *Tutte le opere di Dante Alighieri* nuovamente rivedute nel testo dal Dr. E. Moore, terza edizione, Oxford 1904, S. 160 (*Il Canzoniere di Dante Alighieri* ed. Fraticelli, Firenze 1873³, S. 164). — cf. Dante Alighieri, *De vulgari eloquentia* II, 13 (Edit. Pio Rajna, Firenze 1896, S. 198). — cf. K. Voßler, *Die göttliche Komödie* II, 1, Heidelberg 1908, S. 662. Lavaud, *Les poésies d'Arnaut Daniel*, Toulouse 1910, S. 133. A. Jeanroy, *La «sestina doppia» de Dante et les origines de la sextine*, in *Romania* XLII (1913), S. 481. Vgl. auch die oben S. 484 zu Dante angeführte Literatur.

Folquet de Marseilla.

(60.*) (S. 340). *Lenaus sämtliche Werke, in zwei Bänden*, Berlin (Globus), II, S. 228.

(61.*) (S. 351). *Des Minnesangs Frühling* . . . , neubearb. von Friedr. Vogt, zweite Ausgabe, Leipzig 1914, S. 54 (vgl.

S. 333). — cf. Richard M. Meyer, *Die deutsche Literatur bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts*, Berlin 1916, S. 153.

(61.*) (S. 353). *Des Minnesangs Frühling* . . ., Neubearb. von Friedr. Vogt, zweite Ausgabe, Leipzig 1914, S. 93 (vgl. S. 356). — cf. Richard M. Meyer, *Die deutsche Literatur bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts*, Berlin 1916, S. 153. [Zu Heinrichs von Morungen provenzalischen Vorbildern s. Vogt a. a. O. S. 383, 399.]

62.* (S. 354). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 201.

Peire Vidal.

65.* (S. 356). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 135. — Metrisch übersetzt auch von P. Heyse in Geibel-Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, S. 279; englisch von Fr. Hueffer, *The Troubadours*, London 1878, S. 175.

(65.*) (S. 357). E. Portal, *Antologia provenzale*, Milano 1911 [*Manuali Hoepli*], S. 338.

(66.*) (S. 360). *Des Minnesangs Frühling* . . ., Neubearb. von Friedr. Vogt, zweite Ausgabe, Leipzig 1914, S. 96 (vgl. S. 359).

Pons de Capduelh.

69.* (S. 361). Fr. Diez, *Die Poesie der Troubadours*², Leipzig 1883, S. 158.

Peirol.

70.* (S. 363). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 255.

(70.*) (S. 365). *Chansons de Thibault IV, comte de Champagne et de Brie, roi de Navarre*, p. p. P. Tarbé, Reims 1851, S. 99. *Histoire littéraire de la France* XXIII, 798. — Vgl. die oben S. 471 zu Nr. 70 angeführte Literatur.

Lo Monge de Montaudon.

73.* (S. 366). *Gesammelte Werke von Paul Heyse*. Neue Serie. Achter Band, *Novellen IX*, Berlin 1885, S. 92. — Das

Gedicht auch in Geibel-Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, S. 274.

(74.*) (S. 367). *Jahrbuch f. rom. u. engl. Literatur* VI (1865), S. 225 (A. Mussafia, nach *Rime di M. Cino da Pistoja e d'altri del secolo XIV^o* ordinate da G. Carducci, Firenze 1862). — Zur weiteren Geschichte des Enueg s. die oben S. 473 zu Nr. 74 angeführte Literatur.

Gaucelm Faidit.

77.* (S. 368). Charles Burney, *A general history of music from the earliest ages to the present period*, London 1782, II, 244.

77.* (S. 370). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 298.

Guilhem de Cabestanh.

(78.*) (S. 372). *Il Decameron di Messer Giovanni Boccacci...* con note di P. Fanfani, E. Camerini ed altri, Milano [*Bibliot. class. econ.*], I, 323 (die 9. Novelle des vierten Tages). — Zur Geschichte der Herzmäre s. die oben S. 474f. zu Nr. 78 angeführte Literatur.

(78.*) (S. 376). *Chansons du châtelain de Coucy* p. Fr. Michel, Paris 1830, S. 103. — Vgl. G. Paris, E. Lorenz u. a. in den oben S. 474f. zu Nr. 78 genannten Schriften.

(78.*) (S. 381). *Uhlands gesammelte Werke*, hsg. von Herm. Fischer, Stuttgart (Cotta), I, 180. — cf. Ludw. Fränkel, *Ludwig Uhland als Romanist*, in *Herrigs Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* LXXX, 25; LXXXII, 233.

(78.*) (S. 385). Paul Sébillot, *La Bretagne enchantée. Poésies sur des thèmes populaires*, Paris 1900, S. 93 [*Conteurs et poètes de tous pays* III]. — cf. eb. S. 275 und *Revue des traditions populaires* XII, 436.

(78.*) (S. 387). *Eyn schoener Bremberger. Ich hab gewacht die liebe lange nacht*. Gedruckt zu Nuernberg durch Valentin Neuber. [Berlin, Königl. Bibliothek Yd 9748.] — Vgl. Lambel, *Erzählungen und Schwänke*², Leipzig 1883, S. 287 und oben S. 474f. zu Nr. 78.

(78.*) (S. 389). R. Nyerup, *Udvalg af Danske Viser fra Midten af det 16^{de} Aarhundrede til henimod Midten af det 18^{de} med Melodier*, Kjøbenhavn 1821, II, 238. Deutsche metrische Übersetzung in Gottl. Mohnicke, *Altschwedische Balladen, Märchen und Schwänke samt einigen dänischen Volksliedern*, Stuttgart-Tübingen 1836, S. 226. — Die vollständigere schwedische Version des Volksliedes in E. G. Geijer-A. A. Afzelius, *Svenska Folk-Visor från Forntiden*, Stockholm 1814—16, I, 95 (*Hertig Fröjdenborg och Fröken Adelin*); deutsche Übersetzung von Mohnicke a. a. O. S. 74. Vgl. Lambel, *Erzählungen und Schwänke*², Leipzig 1883, S. 287, sowie die übrige oben S. 474f. zu Nr. 78 genannte Literatur.

79.* (S. 391). Franz Hüffer, *Guillem de Cabestanh. Sein Leben und seine Werke*, Berlin 1869, S. 65. — Metrische Übersetzung auch von P. Heyse in Geibel-Heyse, *Spanisches Liederbuch*³ S. 245, englisch von Fr. Hueffer, *The Troubadours*, London, 1878, S. 166.

80.* (S. 392). Em. Geibel-P. Heyse, *Spanisches Liederbuch*³, Stuttgart-Berlin 1904 (¹1852), S. 251 (mit Weglassung der interpolierten Strophe).

Raimbaut de Vaqueiras.

(83.*) (S. 395). *Les Chansons de Colin Muset* éd. p. Joseph Bédier, Paris 1912, S. 14 (*Les Classiques français du moyen âge*). — Zur Geschichte des Descort s. die oben S. 476 zu Nr. 83 angeführte Literatur.

(83.*) (S. 398). *Tutte le opere di Dante Alighieri* nuovamente rivedute nel testo dal Dr. E. Moore, terza edizione, Oxford 1904, S. 172 (*Il Canzoniere di Dante Alighieri* ed. Fraticelli, Firenze 1873³, S. 219); vgl. P. Meyer, in *Romania* XXXIV, 166 (Besserungsvorschläge für die verderbten provenzalischen Verse). — cf. G. Galvani, *Osservazioni sulla poesia de' trovatori*, Modena 1829, S. 114. R. Renier, in *Giorn. stor. d. lett. it.* XXV (1895), 312. K. Voßler, *Die göttliche Komödie* II, 1, Heidelberg 1908, S. 636 (mit Hinweis

auf Zingarelli). Vgl. auch die oben S. 476 und S. 484 zum Descort und zu Dante angeführte Literatur.

Richart de Berbezilh.

(87.*) (S. 399). *Le cento Novelle antiche (Il Novellino)* ed E. Sicardi, Straßburg [Heitz] (*Bibliotheca romanica*), S. 82, Nr. LXIV. — cf. A. D'Ancona, *Le fonti del «Novellino»*, in *Studj di critica e storia letteraria*, Bologna 1912, II, 125, sowie die oben S. 478 zu Nr. 87 angeführte Literatur.

Savarie de Mauleon, Gaucelm Faidit und Uc de la Bacalaria.

88.* (S. 403). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 328.

(88.*) (S. 407). Pio Rajna, *Una questione d'amore in Raccolta di studii critici dedicata ad Alessandro D'Ancona*, Firenze 1901, S. 557. Vgl. die oben S. 479 zu Nr. 88 angegebene Literatur.

Peire Cardenal.

91.* (S. 407). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 373.

Pistoleta.

94.* (S. 409). Ad. Tobler, *Diez-Reliquien* in *Herrigs Archiv f. d. Stud. d. neuer. Spr.* XCII (1894), S. 140. H. Breymann, *Friedrich Diez, sein Leben und Wirken (Festrede)*, Leipzig 1894, S. 44.

(94.*) (S. 410). P. Meyer, in *Romania* XIX (1890), S. 58 (*Des rapports de la poésie des trouvères avec celle des troubadours. Appendice: Les souhaits de Pistoleta*).

Bertolome Zorzi.

(99.*) (S. 412). *Nuova crestomazia italiana per le scuole secondarie* p. p. C. Tallarigo e V. Imbriani, Napoli 1882, I, 149. (Ciampi, *Vita e poesie di Cino da Pistoja* II, 89.) — cf. Galvani, *Osservazioni sulla poesia de' trovatori*, Modena

1829, S. 60. H. Springer, *Das altprovenzalische Klagelied* Berlin 1895, S. 47. Vgl. auch Dante, *Paradiso* XXX, 124ff.

Guiraut Riquier.

100.* (S. 413). Fr. Diez, *Leben und Werke der Troubadours*², Leipzig 1882, S. 416.

Singweisen.

Marcabru.

9.* (S. 417). Pierre Aubry, *Quatre poésies de Marcabru, troubadour gascon du XII^e siècle* (avec Mss. Jeanroy, Dejeanne), Paris 1904, S. 2 (Tirage à part de la «*Tribune de Saint-Gervais*»). — cf. J.-B. Beck, *Die Melodien der Troubadours, nach dem gesamten handschriftlichen Material zum erstenmal bearbeitet*, Straßburg 1908, S. 11. 33, 142. 83. 113, 7. 170.

9.* (S. 417). H. Riemann, *Handbuch der Musikgeschichte*. Erster Band, zweiter Teil: *Die Musik des Mittelalters*, Leipzig 1905, S. 250.

10.* (S. 418). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 250. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 33, 144. 83.

10.* (S. 419). Pierre Aubry, *Quatre poésies de Marcabru, troubadour gascon du XII^e siècle* (avec Mss. Jeanroy, Dejeanne), Paris 1904, S. 7.

10.* (S. 420). H. Riemann, *Handbuch der Musikgeschichte*. Erster Band, zweiter Teil: *Die Musik des Mittelalters*, Leipzig 1905, S. 246.

12.* (S. 421). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* II (Torino 1895), S. 22. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 11. 33, 143. 83. 121. 124, 90. 128.

12.* (S. 422). Pierre Aubry, *Quatre poésies de Marcabru, troubadour gascon du XII^e siècle* (avec Mss. Jeanroy, Dejeanne), Paris 1904, S. 10.

12.* (S. 422). Pierre Aubry, *Trouvères et Troubadours*, Paris 1909 [*Les Maîtres de la Musique*], S. 79.

Jaufre Rudel.

15.* (S. 423). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 249. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 33, 136. 57. 190.

15.* (S. 424). Jean Beck, *La musique des Troubadours*, Paris 1910 [*Les musiciens célèbres*], S. 79.

Bernart de Ventadorn.

18.* (S. 425). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 246. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 30, 30. 40. 100.

18.* (S. 426). H. Riemann, *Die Erschließung des Melodienschatzes der Troubadours und Trouvères*, in Max Hesses *Deutschem Musikkalender*, Leipzig 1909, S. 139.

18.* (S. 427). Jean Beck, nach H. Riemann, *Die Erschließung des Melodienschatzes der Troubadours und Trouvères*, in Max Hesses *Deutschem Musikkalender*, Leipzig 1909, S. 139.

26.* (S. 428). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* II (Torino 1895), S. 10. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 30, 42. 40. 55. 190. Vgl. auch *L'Alauzeta, melodia di Bernart di Ventadorn* trascritta per violoncello (o violino) e armonizzata da Luigi Torri, Padova (Zanibon) 1910; cf. Vollmöllers *Krit. Jahresb. über die Fortschr. d. roman. Philol.* XII^{II}, 321.

La Comtessa de Dia.

29.* (S. 429). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 244. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 30, 16. 38.

Peire d'Alvernhe.

31.* (S. 430). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* II (Torino 1895), S. 14. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 33, 149. 102.

Guiraut de Bornelh.

41.* (S. 431). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 232. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 32, 86. 60. 100. 191.

41.* (S. 432). Emil Bohn, *Zwei Trobadorlieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung gesetzt*, in *Herrigs Archiv f. d. Stud. d. neuer. Sprachen* CX (1903), S. 113.

41.* (S. 433). Pierre Aubry, *Trouvères et Troubadours*, Paris 1909 [*Les Maîtres de la Musique*], S. 87.

Arnaut Daniel.

59.* (S. 433). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 243. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 29, 9. 38. 100.

59.* (S. 434). Jean Beck, in *Les poésies d'Arnaut Daniel*, réédition critique d'après Canello p. R. Lavaud, Toulouse 1910, S. 144.

Peire Vidal.

66.* (S. 435). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 252. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 34, 161. 38. 41. 102.

Peirol,

70.* (S. 436). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 423. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 34, 180. 38. 41. 102.

Lo Monge de Montaudon.

74.* (S. 437). Jean Beck, *La musique des Troubadours*, Paris 1910 [*Les musiciens célèbres*], S. 90. (Auch in Duc de la Salle de Rochemaure-R. Lavaud, *Les Troubadours Cantaliens*, Aurillac 1910, I, 284—285.) — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 33, 147. 38. 54.

Gaucelm Faidit.

77.* (S. 438). Charles Burney, *A general history of music, from the earliest ages to the present period*, London 1782, II, S. 242 (die Baßbegleitung rührt von Burney her). Die gleiche Singweise (mit wenigen Änderungen) auch in Thomas Busby, *A general history of music, from the earliest times to the present*, London 1819, I, S. 326. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 31, 63. 41. 43. 56. 101. 190.

77.* (S. 441). A. W. Ambros, *Geschichte der Musik*, Breslau 1864, II, S. 226. — cf. A. Restori in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 256.

77.* (S. 442). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale italiana* III (Torino 1896), S. 256.

77.* (S. 444). H. Riemann, *Handbuch der Musikgeschichte*. Erster Band, zweiter Teil: *Die Musik des Mittelalters*, Leipzig 1905, S. 247.

77.* (S. 445). Jean Beck, *La musique des Troubadours*, Paris 1910 [*Les musiciens célèbres*], S. 92.

Raimbaut de Vaqueiras.

81.* (S. 447). A. Restori, *Per la storia musicale dei Trovatori provenzali, Appunti e Note*, in *Rivista musicale ita-*

liana III (Torino 1896), S. 236. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 35, 195. 41. 102.

84.* (S. 449). Pierre Aubry, *La musique de danse au moyen âge (Une «Estampida» de Rambaut de Vaqueiras)* in *Revue musicale* IV (Paris 1904), S. 308.

84.* (S. 450). H. Riemann, *Handbuch der Musikgeschichte*. Erster Band, zweiter Teil: *Die Musik des Mittelalters*, Leipzig 1905, S. 234.

84.* (S. 451). Pierre Aubry, *Trouvères et Troubadours*, Paris 1909 [*Les Maîtres de la Musique*], S. 56. Auch in *Revue musicale* IX (Paris 1909), S. 113.

Peire Cardenal.

91.* (S. 453). Jean Beck, *La musique des Troubadours*, Paris 1910 [*Les musiciens célèbres*], S. 88. — cf. J. Beck, *Die Melodien der Troubadours*, S. 33, 152. 102.

Register¹⁾.

- Aigar* (u. *Maurin*) 90. 320. 466.
Aima (e *l'espatta*) 52.
Aimeric de Pegulhan 105. 200. 237. 331. 468. 480. 496.
Aimon s. *Quatre fils d'Aimon*.
Alain Chartier 240.
Alamanda (na) 96. 466.
Alba 65. 78. 299. 300. 311. 312. 431. 432. 433. 463.
Alfonso el Sabio 242.
Alguar s. *Aigar*.
Ambros (A. W.) 441. 505.
Andrieu de France 214. 259. 260. 483.
Anonym 65. 299. 312. 387. 389. 407. 410. 463. 493.
Antonio Pucci s. *Pucci*.
Arcipreste de Hita (Juan Ruiz) 241.
Arnaut de Beaulande 96.
Arnaut Daniel 108. 140. 231. 237. 239. 334. 336. 433. 434. 468. 496.
Arnaut de Mareuil 107. 108. 140. 237. 333. 468. 496.
Artus 127. 156. 368. 370.
Aubade 312. 488. 494; vgl. *Alba*.
Aubry (P.) 417. 419. 422. 433. 449. 451. 502ff.
Auzias March 241. 335. 496.
Ayala s. *Pero Lopez de Ayala*.
Aye d'Avignon 488.
Balada 487.
Barberino s. *Francesco da Barberino*.
Barral 113. 116. 119. 120. 121. 343. 345. 346. 354.
Bartsch (K.) 331.
Basco Perez de Camoes 241.
Beatrix s. *Biatritz*.
Beck (J.) 424. 427. 434. 437. 445. 453. 502ff.
Belle Dame sans merci 240.
Berart de Montdidier 123.
Bernart de Sayssac 63.
Bernart de Ventadorn 26. 49. 62. 237. 277. 279. 280. 282. 284. 286. 288. 289. 290. 425. 426. 427. 428. 459. 492.
Bertmar s. *Bretmar*.
Bertolome Zorzi 215. 412. 483.
Bertran d'Alamon 258. 273. 274. 486.
Bertran de Born 85. 101.

¹⁾ Das Register umfaßt auch die „Literarischen Nachweise“. Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten.

223. 314. 316. 317. 319. 321.
 324. 326. 329. 465. 467. 494.
 Biatrixitz, comtessa de Dia
 s. Comtessa de Dia.
 Biatrixitz de Monferrat s.
 Raimbaut de Vaqueiras.
 Bindo Bonichi 367. 473.
Biographien der Troubadours
 3. 12. 22. 26. 54. 68. 85.
 103. 108. 113. 118. 138. 148.
 158. 164. (181.) (187.) (192.)
 196. 200. 211. 257.
 Blacatz 211. 482.
Blancheflor 312.
 Boccaccio (G.) 238. 239.
 372. 474. 499.
 Bohn (E.) 432. 504.
 Bonichi s. Bindo Bonichi.
 Bonifaci Calvo 477.
 Bonifaci de Castelana 486.
 Bonifazio di Monferrato
 148. 164. 165. 172. 175. 176.
 201. 476.
Brennberger 387.
Bretmar (mit der Gans) 81.
Breviari d'amor s. Matfre
 Ermengaud.
 Briva s. Lemozi.
 Browning (R.) 482.
 Burney (Ch.) 368. 438. 505.
 Cadenet 486.
Calendau 486.
Canción de opósitos 240. vgl.
Devinalh.
Canso-sirventes 89. 319.
 Carducci (G.) 272. 476.
Carros 175. 477.
 Cecco d'Ascoli 239.
Cento novelle antiche 330.
 399. 496. 501.
 Cercamon 10. 12. 458.
 Charles d'Orléans 494.
Chastelain de Coucy 376. 381.
 474. 499.
Chastelaine de Vergy 376. 475.
 Cino da Pistoia 237. 412.
 Clédât (L.) 493.
 Colin Muset 395.
Comedia de la gloria d'Amor
 s. Fra Rocaberti.
Commedia (La divina) 223.
 239. 484. 502.
 Comte de Peitieu s. Gui-
 lhem, comte de Peitieu.
 Comtessa de Dia 53. 259.
 294. 429. 462.
 Conrad v. Würzburg s.
 Konrad v. W.
Contrastgedicht s. *Canción de*
opósitos, Devinalh.
Convivio (il) 484.
Cort d'amor 195. 215. 259. 268.
Cort del Puey 138. 189. 399.
 Cossezen 64.
Coucy s. *Chastelain de Coucy*.
 Crescini (V.) 494.
 Cunizza da Romano 211.
 233. 482.
Dänisches Volkslied s. *Hertug*
Frydenborg.

- Dalfin (lo) d'Alvernhe
 (Robert I.) 55. 82. 84. 137.
 364.
Dame de Fayel 376. 377. 379.
 380. 381. 382. 383. 384.
Dame de la Hunaudaye 385.
 Dante 223. 224. 231. 232.
 237. 239. 241. 247. 337. 338.
 398. 465. 484. 490. 497. 502.
Decamerone(il) 372. 474f. 499.
 Delfin d'Alvernhe s. Dalfin.
 Denis von Portugal 241.
 246. 490.
 Deschamps (Eust.) 473.
Descort 170. 395. 398. 476f.
 500.
Devinalh 4. 73. 240. 305. 306.
 307. 464. 494; vgl. *Canción*
de opósitos, No-sai-que-s'es.
De vulgari eloquentia 465.
 484. 497.
Dichterin von Carcassonne
 478. s. Gaudairenca.
 Diez (Fr.) 248. 277. 279. 280.
 288. 289. 299. 311. 329. 336.
 354. 356. 361. 363. 370. 403.
 407. 409. 413. 495. 496.
Divina Commedia s. *Com-*
media.
Doppelsestine s. *Sestina dop-*
pia.
 Duc de La Vallière 376.
 Eble de Sagna (des Saignes)
 63. 64.
 Eble d'Uisel 64.
- Edelknabe und Müllerin* 255.
 Eleonore von Poitou 3.
 27. 39. 284. 327.
Enueg (90.) 145. (320.) 367.
 437. 473.
Erec u. Enide 175.
Escondich 91. 321. 322. 466.
 495.
Estampida 173. 449ff. 477.
 Eustache Deschamps s.
 Deschamps.
 Ezzelino da Romano 211.
 233.
 Farrer s. Francesch Farrer.
Fayel s. *Dame de Fayel.*
 Febrer 241.
 Fenis s. Rudolf v. Fenis.
 Fernant Gonzalez de Sa-
 nabria 241.
 Ferrant Casquição 241.
Fingierte Tenzone 135. 143.
 166. 363. 365. 366. 436. 471.
 472; vgl. *Tenzone.*
Flamenca 488.
 Folquet de Marseilla 113.
 141. 232. 237. 340. 354. 469.
 486. 489. 497.
 Francesch Farrer 460. 486.
 Francesco da Barberino
 462. 467. 472. 496.
 Fra Rocaberti 461. 485f.
 Fra Salimbene 473.
 Friderich von Husen 351.
 469.
 Friedrich Barbarossa 100.

- Friedrich II. (Kaiser) 202.
 208. 209. 212. 251. 480.
Gabrielle de Vergy s. *Chastelaine de Vergy*.
Gaite de la tor 312. 494.
 Gaucelm Faidit 140. 148.
 192. 237. 368. 370. 403.
 438ff. 474. 479.
 Gaudairenca 181. 182. 185.
 s. *Dichterin v. Carcassonne*.
 Gausbert de Poicibot 489.
 Gausmar s. Grimoart Gausmar.
 Gaut (J. B.) 357.
 Gautier de Coincy 473. 481.
 Gautier d'Épinal 249.
 Gerbert de Montreuil 460.
 Girardo Pateg s. Patecchio.
Girart de Roussillon 488.
 Giraut de Borneill s. Guiraut de Bornelh.
 Goethe 255.
 Gonzalgo Roitz s. Quosalbo Roitz.
 Grimoart Gausmar 62.
 Gui de Cavaillon 486.
 Guido Guinizelli 231. 237.
 239.
 Guilhem Ademar 140.
 Guilhem, comte de Peitieu 3. 4. 6. 7. 9. 245. 457.
 Guilhem de Balaün 489.
 Guilhem de Berguedan
 103. 105. 200. 240. 330. 331.
 467. 468. 496.
 Guilhem de Cabestanh
 158. 237. 372. 391. 392. 474.
 499. s. *Herzmäre*.
 Guilhem de la Tor 489.
 Guilhem de Ribas 62.
 Guilhem de Saint Didier
 139.
 Guilhem de Saint Gregori
 467.
 Guilhem Figueira 205. 481.
 Guilhem Moyses 141.
Guillaume de Dole 460.
 Guillaume de Lorris 240.
 Guillaume de Machaut
 (Michaute) 240.
Guillaume d'Orange 96.
 Guinizelli s. Guido Guinizelli.
 Guiot de Dijon 460. 491.
 Guiraut de Bornelh 54.
 62. 66. 68. 85. (96.) 231. 237.
 302. 304. 309. 311. 431. 432.
 433. 463. 464. 466. 484. s.
 Alamanda; *Quel di Lemosi*.
 Guiraut de Salignac 213.
 259. 483.
 Guiraut lo Ros 141.
 Guiraut Riquier 219. 413.
 483.
 Guittone d'Arezzo 232.
 237.
 Heine (H.) 263. 265. 316.
 Heinrich II. (König von
 England) 3. 27. 85. 86. 95.
 96. 223. 314. 317.

- Heinrich III. von England („der junge König“) 3. 85. 86. 88. 95. 96. 97. 157. 223. 315. 317. 324. 369. 371.
 Heinrich VI. (deutscher Kaiser) 100. 101. 203. 327. 328.
 Heinrich VII. (deutscher Kaiser) 412. 501f.
 Heinrich von Morungen 498.
Hertig Fröjdenborg (schwedisches Volkslied) 500.
Hertug Frydenborg (dänisches Volkslied) 389. 500.
Herzmäre 372ff. 474. 499. s. Guilhem de Cabestanh.
 Heyse (Paul) 245. 275. 282. 284. 286. 290. 295. 317. 319. 324. 366. 392. 472. 478. 490. 492. 494. 496. 498. 500.
 Hueffer (Fr.) 391. 492. 493. 498. 500.
 Huon d'Oisi 478.
 Husen s. Friderich von Husen.
Isolde (*Tristan*) 45. 289.
 Jaufre Rudel 22. 214. 237. 257. 260. 263. 271. 272. 275. 423. 424. 459. 489. 491.
 Jeanroy (A.) 493.
 Jehan Clopinel de Meung 240.
 Jehan de Nostredame 257. 472. 483. 491.
 Jehan de Nueville 490.
Jehuda ben Halevy 265.
Joglar s. *Spielmannsleben*.
 Johan de la Cerda 242.
 Johan Xoarez de Paiva 241.
 Jordi de Sant Jordi 240. 306. 473. 493f.
 Kannegießer (K. L.) 252.
Karl der Große 156. 368. 370.
 Karl v. Anjou 217. 230.
Kastellan von Coucy s. *Chastelain de Coucy*.
 Keller (Gottfr.) 479.
Klagelied s. *Planh*.
 König Denis s. Denis von Portugal.
 Konradin (d. Hohenstaufe) 215.
 Konrad von Würzburg 474. 499; vgl. Guilhem de Cabestanh, *Herzmäre*.
Kreuzlied 15. 133. 361. 418. 419. 420. 458. 471. .
Lamorat 216.
 La Vallière s. Duc de La Vallière.
Leandreide (*la*) 485.
Lebensbeschreibungen der Troubadours s. *Biographie*.
 Lemozi (lo) de Briva 62.
 Lenau (N.) 340.
 Linhaure 66. 463.
 Lombart 64.

- Lopez de Ayala s. Pero
 Lopez de Ayala.
 Lorenz Mallol 495.
 Ludwig VII. (v. Frankreich)
 18. 57. 248.
 Ludwig VIII. (v. Frankreich)
 206.
 Ludwig IX. (v. Frankreich)
 212.
 Lull s. Romeo Lull.
 Machaut s. Guillaume de
 Machaut.
 Macias 242.
 Mallol s. Lorenz Mallol.
 Marcabru 12. 248. 252. 417.
 458. 490.
 March s. Auzias March, Pere
 March.
 Marqués (lo) de Santil-
 lana 238. 485. 494.
 Matfre Ermengaud 460.
 471. 481.
Maurin s. *Aigar*.
Melodien s. *Singweisen*.
 Mendoza s. Pero Gonzalez
 de Mendoza.
 Michaute s. Guillaume de
 Machaut.
Minnehof s. *Cort d'amor*.
 Miquel de la Tor 197.
Mirèio 359.
 Mistral (Fr.) 326. (359.) 486.
 Mohnicke (G.) 500.
 Monge de Montaudon 138.
 142. 260. 437. 472.
 Monge de Montmajour
 260.
 Monge des Isles d'or 259.
 260.
 Morungen s. Heinrich v.
 Morungen.
Nachtigallenlied 57.
Narzissus 47. 290.
Ninfale fiesolano 239.
No-sai-que-s'es 51. 461. vgl.
 Devinalh.
 Nostredame s. Jehan de
 Nostredame.
Novellino s. *Cento novelle*
 antiche.
Olivier 123.
 Othon de Grandson 240.
Otto (mit dem Renner) 106.
 332.
Partimen 105. 193. 213. 331.
 403. 407. 461. 468. 479. 483.
 vgl. *Tenzzone*.
Pastorela 19. 75. 252. 309.
 421. 422. 459. 487.
 Patecchio (G.) 473.
 Pau de Belviure 240.
 Peire 49 (237.) 290.
 Peire Bregon (Bregon)
 63. 64.
 Peire Cardenal 196. 407.
 453. 479.
 Peire d'Alvernhe 54. 55.
 64. 139. 237. 295. 430. 462.
 Peire de Monzo 64.
 Peire Laroqua 142.

- Peire Rogier 61. (237?) 486.
 Peire Vidal 118. 141. 237.
 356. 435. 467. 470. 486. 489.
 Peirol 135. 139. 363. 436.
 471.
 Peironet 213. 259. 483.
 Perdigon 486.
 Pere March 240.
 Pere Torrella 460. 486.
 Pero Gonzalez de Men-
 doza 242.
 Pero Lopez de Ayala 241.
 Petrarca (Fr.) 236. 238. 239.
 (268.) 305. 322. 334. 468.
 485. 493. 495. 496.
 Philippe-Auguste (König
 von Frankreich) 96.
 Philippe de Nanteuil 292.
 Pistoleta 203. 409. 481.
Planh 97. 116. 155. 211. 215.
 324. 354. 368. 370. 412. 438ff.
 466. 469. 474. 482. 483. 501.
Plazer (90.) 101. 203. 329.
 409. 410. 473.
 Pons de Capduelh 133. 361.
 471.
 Pucci (A.) 473.
Quatre fils d'Aimon 488.
Quel di Lemosi (Giraut de
 Borneill) 231. 484.
 Quossalbo Roitz 63.
Rätsellied s. *Devinalh*.
 Raimbaut d'Aurenga 51.
 63. (66.) 237. 461. 464. 486.
 Raimbaut de Vaqueiras
 164. 237. 395. 447ff. 475.
 486.
 Raimon de Miraval 139.
 181. 183. 185. 478.
 Raimon Jordan, vescoms
 de Saint Antoni 139.
 Raimon Vidal 460.
 Razos 88. 93. 95. 98. (108.)
 119. 120. 121. 122. 149. 151.
 165. 172. 181. 187. 192.
 Reinmar von Zweter 481.
Renart (und die Trauben)
 106. 332.
 Restori (A.) 418. 421. 423.
 425. 428. 429. 430. 431. 433.
 435. 436. 442. 447. 502ff.
 Reuter (Fritz) 468.
 Richard Löwenherz 3. 88.
 90. 93. 94. 95. 96. 98. 99.
 100. 108. 109. 113. 120. 132.
 156. 257. 314. 317. 327. 328.
 368. 370. 439ff. 495.
 Richart (Rigaut) de Berbe-
 zilh 187. 399. 478. 501.
 Richart de Semilli 477.
 Riemann (H.) 417. 420. 426.
 444. 450. 502ff.
 Rinaldo d'Aquino 250.
 Robert I. (von Auvergne) s.
 Dalfin.
 Rocaberti s. Fra Rocaberti.
 Roitz s. Quossalbo Roitz.
Roland 123.
Roman de la Rose 240.
Roman de la Violete 460.

Romanze 3. 18. 57. 248.
295.

Romeo Lull 495.

Rose s. *Roman de la Rose*.

Rostand (Edm.) 491.

Roux (Jos.) 326.

Rudello s. Jaufre Rudel.

Rudolf von Fenis 353. 360.
469. 470.

Rügelied s. *Sirventes*.

Sail d'Escola 141.

Salimbenes s. Fra Salimbene.

Santillana s. Marqués de
Santillana.

Savaric de Mauleon 192.
403. 479.

Sébillot (P.) 385.

Seguin (u. *Valensa*) 53. 294.

Senhal 9. 31. 35. 37. 48. 81.
84. 85. 88. 89. 90. 91. 94.
100. 112. 115. 119. 122. 124.
127. 131. 133. 165. 166. 171.
174. 175. 180. 187. 188. 191.
195. 211. 213. 344. 476.

Serena 219. 413. 483.

Sestina 111. 336. 337. 433.
434. 469. 497.

Sestina doppia 338. 469. 497.

Singweisen 415 ff.

Sirventes, *politisch*: 86. 95.
96. 99. 101. 202. 317; *mo-
ralisch*: 12. 79. 197. 205.
417. 487; *persönlich*: 61.
104. 122. 139. 183. 185. 198.
407. 453.

Sirventes joglaresc 82. 465.

Sirventeskanzone s. *Canso-
sirventes*.

Schwedisches Volkslied s.
Hertig Fröjdenborg.

Sordel 211. 224. 227. 481.

Spanuth (H.) 294.

Spielmannsleben 82. 465.

*Streitgedichts. Partimen, Ten-
zone, Fingierte Tenzzone*.

Suchier (H.) 333.

Swinburne (Ch. A.) 300.

Tagelied s. *Alba, Aubade*.

Tenzzone 49. 66. 290. 292.
461. 487; vgl. *Fingierte
Tenzzone, Partimen*.

Thibaut de Champagne
292. 365.

Torrella s. Pere Torrella.

Tremoleta 140.

Trionfi 236. 239. 485.

Tristan s. *Isolde*.

Uc de la Bacalaria 192.
403. 479.

Uc de la Mataplana 183.
185. 478.

Uc de Saint Cesari 260.

Uc de Saint Circ 27. (237.)

Uhland (Ludw.). 260. 314.
381. 491. 494. 499.

Valensa s. *Seguin*.

Ventadorn s. Bernart de
Ventadorn.

Vergy s. *Chastelaine de Vergy*.

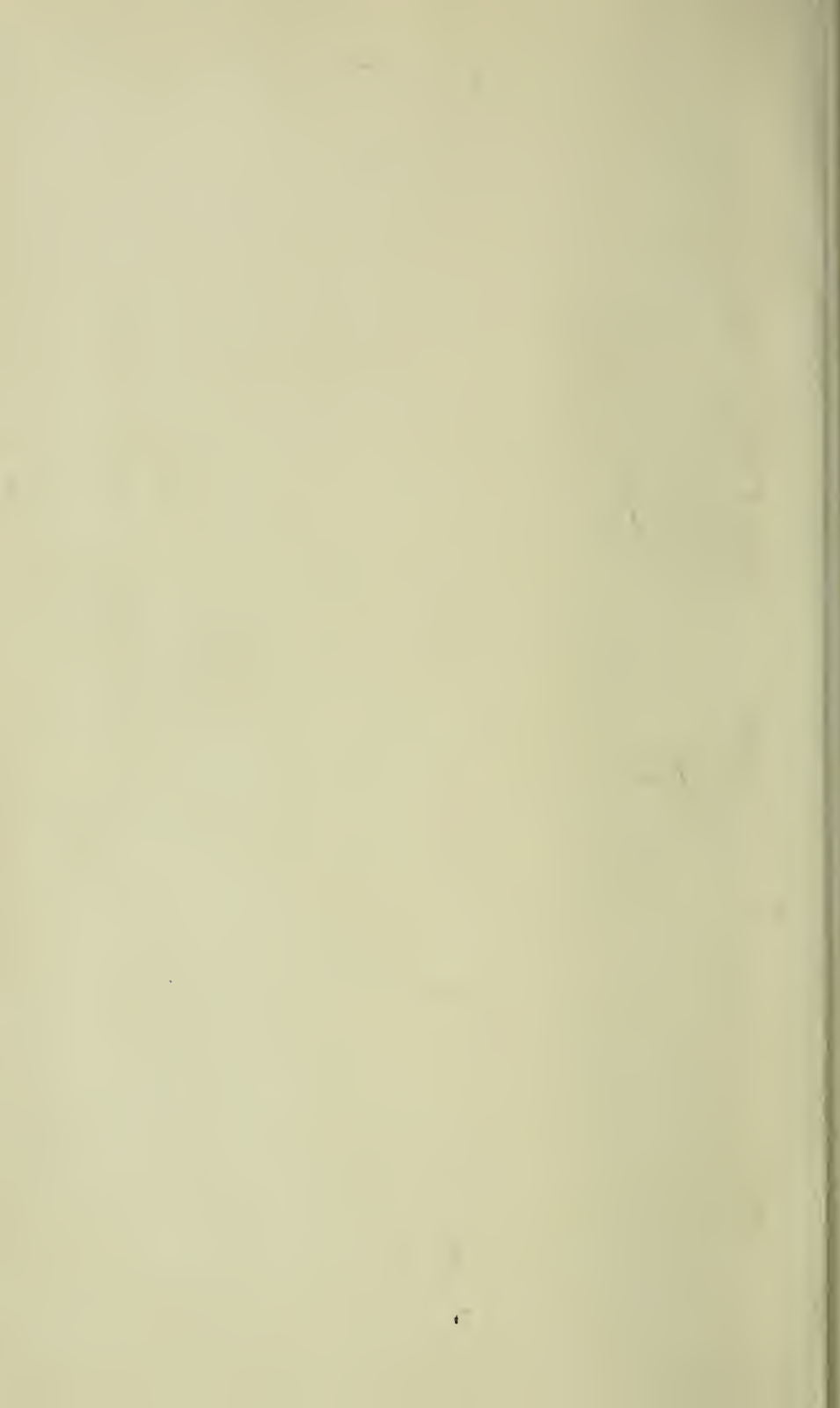
Verstecknamv s. *Senhal*.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Vescoms de Saint Antoni | Walther v. d. Vogelweide |
| s. Raimon Jordan. | 463. 481. |
| Villon (François) 307. | Weissel (L.) 472. |
| <i>Violette</i> s. <i>Roman de la Violette</i> . | Wittkowsky (C.) 302. 304. |
| Vising (J.) 321. 496. 497. | 309. |
| <i>Vita Nuova</i> 247. 490. | <i>Wunschgedicht</i> 203. 409. 410. |
| Vogl (J. N.) 491. | 481. 501. |
| Voßler (K.) 490. | Zorzi s. Bertolome Zorzi. |
-



GEDRUCKT BEI
POESCHEL & TREPTE
IN LEIPZIG





329551

sch, Erhard (ed.)
nzalische Liederbuch

NAME OF BORROWER

Paige

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 12 12 05 09 005 2